

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch

Band 4: Bickel - Bovet

Wuppertal 2018

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2018

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im November 2018

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6–7, Bd. 1–2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....1
Quellen.....1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs7
 Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....7
 Schreibweisen von Namen.....7
 Hypothekenbücher.....8
 Weitere Hinweise.....8
Abkürzungen.....9
Bickel.....10
Bickenbach.....11
 Quelle zur Familie Bickenbach.....17
Biedebach.....18
Bicker.....20
Bieler.....20
Bienmüller.....21
Bierbaum.....22
 Quellen zur Familie Bierbaum.....45
Bierbrodt.....68
Bierdemann.....68
Bierhoff.....69
Biermann.....71
Bierwirth.....75
Bietinghaus.....76
 Quellen zur Familie Bietinghaus.....78
Bigge.....82
Bird.....83
Birk.....83
Birkenhauer.....84
Birkenheuer.....84
Birkenhoff.....84
Birlenbach.....84
Bischof.....84
Bister.....85
Bittner.....86
Bitzer.....86
Blank.....86
Blanke.....87
Blankenburg.....87
Blankenstein.....87
Blaufuß.....88
Blech.....88
Blechen.....90
Blecke.....90
Bleckmann.....91
Bleichert.....92
Bleicker.....93
Blinde.....93
Block.....95
 Quellen zur Familie Block.....99
Blomberg.....101
Blüntzli.....103
Blum.....103

Inhalt

Blume	104
Quellen zur Familie Blume	106
Blumenauer.....	109
Blumenrath.....	110
Blumenroth.....	111
Bochmann.....	112
Quellen zur Familie Bochmann.....	137
Bock.....	151
Bockhagen	151
Bocklenberg.....	152
Bodderas	158
Böckel.....	167
Böcker	168
Quellen zur Familie Böcker	177
Bödecker	183
Quellen zur Familie Bödecker	190
Böhmer.....	198
Quellen zur Familie Böhmer.....	200
Böhse.....	204
Boeker	205
Bölei.....	206
Bölke.....	207
Bölling	210
Quelle zur Familie Bölling.....	211
Böllinghaus	212
Boely (Boly, Boele).....	213
Quelle zur Familie Boely (Boly, Boele)	213
Bönners	213
Bönninghaus.....	214
Börger.....	215
Böringer	215
Börner.....	216
Quellen zur Familie Börner.....	230
Börsch	246
Böse	246
Böswipper.....	247
Böttcher.....	247
Bohemei	248
Quellen zur Familie Bohemei	248
Bohm.....	248
Bohmer.....	249
Bohne	250
Bohnenkamp.....	252
Bolender.....	252
Bollhoff.....	253
Quellen zur Familie Bollhoff.....	254
Bollo	256
Bollrath.....	256
Bolz.....	256
Bomm.....	257
Bonnekoh	259
Boogart, van den.....	259
Boos.....	260
Quellen zur Familie Boos.....	261
Borbeck.....	263
Quelle zur Familie Borbeck	269
Borberg.....	269

Inhalt

Borbet.....	270
Quellen zur Familie Borbet.....	278
Borckhagen.....	279
Borgardt.....	279
Borger.....	279
Bork, von.....	279
Borlekuß.....	280
Borlinghaus.....	281
Quelle zur Familie Borlinghaus.....	297
Bormann.....	298
Born.....	298
Bornemann.....	298
Borner.....	299
Borschel.....	301
Borsido.....	302
Quelle zur Familie Borsido.....	302
Bosmann.....	303
Quellen zur Familie Bosmann.....	303
Bosser.....	304
Bottenberg.....	304
Bottlenberg, von dem (gt. Kessel).....	305
Quellen zur Familie von dem Bottlenberg (gt. Kessel).....	311
Botzem.....	324
Boucke.....	324
Bovermann.....	325
Quellen zur Familie Bovermann.....	325
Bovet.....	328
Ortsregister (Lüdenscheid).....	330
Ortsregister (ohne Lüdenscheid).....	331
Geographisches Register.....	334
Familiennamenregister (Partner).....	335
Familiennamenregister (Taufzeugen).....	336
Allgemeines Familiennamenregister.....	340
Standes- und Berufsregister.....	342
Register militärischer Verbände.....	344
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien).....	345
Quellen und Literatur.....	347
Ungedruckte Quellen.....	347
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	348
Literatur.....	349

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrienband überliefert.¹⁶ Die Scrien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scrieniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrienium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrienium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrienium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrienium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 geb. - geboren
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[i]nrich oder Henr[iette]⁴⁰
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) - Jesaja
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) - Klagelieder
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 Offb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴⁰ In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Bickel

[Bickel 1866]

Person: Anna Eva Bickel

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Marie Bickel (unehelich)

Geburt: 17.06.1866 abends 10 Uhr

Taufe: 08.07.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marie Schlömer, Anton Schlömer, Auguste Nölle

Bickenbach**[Bickenbach 1817]**

Ehemann: Franz Wilhelm Bickenbach

VN: Franz

Geburt: err. 1792 (25 Jahre alt bei der Heirat) bzw. 1785 (so im Sterberegister, Altersangabe auch 85 Jahre)

Vater: Johann Peter Bickenbach im Kirchspiel Gummersbach

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Eigentümer

Tod: 24.11.1870 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und zwei majorenne Söhne

Beerdigung: 27.11.1870 (ev. Land)

Ehe: 25.11.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Hause

Ehefrau: Maria Elisabeth Wissing

VN: Elisabeth

Vater: Hermann Jacob Wissing zu Brenscheid [Wissing 1776]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.05.1873 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, geb. 1792, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 13.05.1873 (ev. Land)

Wohnort: Brenscheid, Oberbrenscheid

Franz Bickenbach (im Protokolltext Piddenbach), Bedienter des Freiherrn von Kessel 30.08.1810 (Zivilstandsregister).

Franz Bickenbach, Oberbrenscheid, Eigentümer 1822 [Bickenbach Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Bickenbach

Geburt: 19.08.1819 morgens 4 Uhr

Taufe: 07.09.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Freiherr Friedrich Wilhelm von dem Bottlenberg gt. Kessel, Peter Pielhau, Frau Anna Catharina Vollmann

Tod: 23.12.1819, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 26.12.1819 (ev.-luth. Land)⁴¹

2. Peter Bickenbach

Geburt: 04.10.1820 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 19.10.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Pielhau, Herr Assessor Peter Kerksig, Ehefrau Maria Catharina Wissing

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

3. Franz Wilhelm Bickenbach

Geburt: 24.01.1824 abends 7 Uhr

Taufe: 28.01.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Wissing, Anna Catharina Bickenbach geb. Linde

Tod: 04.07.1824 morgens 9 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 06.07.1824 (ev. Land)

4. Sohn (N.)

Geburt: err. 20.12.1825

Tod: 31.12.1825 morgens 8 Uhr an Schwäche, 11 Tage alt

Beerdigung: 02.01.1826 (ev. Land)

5. Sohn (N.)

Geburt: 31.05.1828 abends 11 Uhr

Tod: 01.06.1828 nachmittags 1 Uhr

Beerdigung: 03.06.1828 (ev. Land)

⁴¹ Todesursache in der Urschrift des Sterberegisters: unbestimmt, in der Zweitschrift: Husten. Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift.

6. Totgeborene Tochter
 Geburt: 18.05.1829
 Beerdigung: 21.05.1829 (ev. Land)
7. Totgeborener Sohn
 Geburt: 17.07.1830 nachmittags 4 Uhr (ev. Land)
8. Franz Wilhelm Bickenbach (Zwilling)
 Geburt: 07.06.1833 abends 6 Uhr
 Taufe: 13.06.1833 (ev. Land)
 Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Peter Wissing, Ehefrau Wissing geb. Tweer, Ehefrau Pieper
 Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)
 Tod: 07.10.1877 am Blutsturz, geb. 05.07.1833 (unrichtig)
 Beerdigung: 11.10.1877 (ev. Land)
 Signatur: Bickenbach 1871⁴²
9. Friedrich Wilhelm Bickenbach (Zwilling)
 Geburt: 07.06.1833 abends 6 Uhr
 Taufe: 13.06.1833 (ev. Land)
 Tod: 13.06.1833 abends 10 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 16.06.1833 (ev. Land)

[Bickenbach 1819]

Ehemann: Johann Peter Friedrich Bickenbach
 VN: Friedrich
 Geburt: err. 1791 (28 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Christ. Bickenbach im Kirchspiel Wipperfürth (1819 tot)
 Ehe: 08.10.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pfarrhaus⁴³
 Ehefrau: Christina Elisabeth Hüttebräucker⁴⁴
 FN: Hütteleucker
 Vater: Peter Caspar Hüttebräucker im Born [Hüttebräucker 1796]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnorte: Unbestimmt (1819), Hüttebräuckers Rahmede (1820)

Kind:

1. Peter Wilhelm Bickenbach
 Geburt: 05.06.1820 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 18.06.1820 (ev.-luth. Land)⁴⁵
 Taufzeugen: Johann Wilhelm Hohage, Hermann Heinrich Spelsberg, Anna Catharina Schmale
 Tod: 22.07.1820 abends 7 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 25.07.1820 (ev.-luth. Land)⁴⁶

[Bickenbach 1822]

Ehemann: Johann Peter Bickenbach
 VN: Peter
 Geburt: err. 1795
 Vater: Johann Christian Bickenbach zu Benninghausen bei Wipperfürth (1822 tot)
 Berufsangaben: Maurer, Mauermann (1823), Tagelöhner (1826), Maurer, Mauermann (1827/31), Tagelöhner (1838 und posthum), Maurer, Mauermann (1841 und posthum)

⁴² Altersangabe im Trauregister (36 Jahre) inkorrekt.

⁴³ Die Zweitschrift des Trauregisters gibt die Angaben zum Bräutigam unvollständig wieder.

⁴⁴ Vornamen der Ehefrau im Sterberegister 1820 irrtümlich Maria Elisabeth.

⁴⁵ Datum der Taufe gemäß Zweitschrift des Taufregisters 17.06.1820. In der Urschrift sind Geburts- und Taufdatum stärker korrigiert.

⁴⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Uhrzeit des Todes gemäß Zweitschrift nachmittags 7 Uhr.

Tod: 24.03.1841 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 46 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 27.03.1841 (ev. Land)

Ehe: 20.09.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)⁴⁷

Ehefrau: Anna Catharina Nölle

VN: im Sterberegister 1866 irrtümlich Maria Catharina

Geburt: 1801

Vater: Franz Wilhelm Nölle zu Oberbrüninghausen [Nölle 1783]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.12.1866 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 10.12.1866 (ev. Land)

Wohnorte: Oberbrüninghausen (1822), Hellersen (1823/41 und posthum), Heerwiese (1866 posthum)⁴⁸

Kinder:

1. Wilhelm Bickenbach

Geburt: 30.11.1823 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 07.12.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Nölle, Diedrich Wilhelm vom Hofe, Maria Catharina Reininghaus

Konfirmation: 08.04.1838 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am 06.04.1838, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 22.04.1838 (ev. Land)

Signatur: Bickenbach 1850

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 08.08.1826 abends 8 Uhr

Beerdigung: 10.08.1826 (ev. Land)

3. Henriette Bickenbach

Geburt: 04.08.1827 morgens 4 Uhr

Taufe: 19.08.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Nölle, Henriette Lösebrink, Anna Maria Cramer geb. Dicke

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

∞ 03.01.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Peter Rittinghaus, Sohn des Schusters Peter Wilhelm Rittinghaus zu Brenscheid [Rittinghaus 1851]

4. Johann Peter Bickenbach

Geburt: 09.08.1830 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 29.08.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Wilhelm Nölle, Diedrich Wilhelm Herberg, Maria Catharina vom Hofe geb. Wortmann

Tod: 10.09.1830 an Krämpfen

Beerdigung: 13.09.1830 (ev. Land)

5. Carl Friedrich Bickenbach

Geburt: 26.11.1831 abends 10 Uhr

Taufe: 18.12.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Hermann Nölle, J. P. Stahlschmidt, Anna Margaretha Reuter

Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenen Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 01.11.1862 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 04.11.1862 (ev. Land)

Signatur: Bickenbach 1859

6. Wilhelmine Bickenbach

Geburt: 30.01.1835 mittags 1 Uhr

Taufe: 22.02.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Diedrich Winkel, Ehefrau P. Nölle zu Gockeshohl, Anna Catharina Nölle

Tod: 15.01.1836 an Brustfieber

Beerdigung: 18.01.1836 (ev. Land)

⁴⁷ Der Nachname ist aus der Urschrift des Trauregisters 1822 unrichtig als Birkenbach in die Zweitschrift übernommen worden.

⁴⁸ Witwe des Peter Bickenbach, Maurer an der Heerwiese im Sterberegister 1866.

[Bickenbach 1829]

Ehemann: Johann Christian Bickenbach

VN: Christian, im im Konfirmationsregister 1844, offensichtlich irrtümlich, Christoph (gelegentlich wird der Vorname mit Christ. abgekürzt registriert)

Geburt: err. 1790 (39 Jahre alt bei der Heirat) bzw. err. 06.05.1789 (gemäß Sterberegister)

Vater: Johann Peter Bickenbach im Kirchspiel Gummersbach (beide Eltern 1829 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Bauer (1830/35), Fuhrmann (1840/44), Tagelöhner (1847 und posthum), Landwirt (1860)

Tod: 24.04.1868 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 11 Monate 18 Tage alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 27.04.1868 (ev. Stadt)

Ehe: 20.03.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Margaretha Tweer

VN: Anna Margaretha im Konfirmationsregister 1847, Margaretha Catharina im Trauregister 1860, Maria Margaretha im Sterberegister 1866, sonst Catharina Margaretha

Geburt: err. 05.1801

Vater: Heinrich Leopold Tweer auf der Tweer [Tweer 1800_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.08.1866 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Gatten und drei großjährige Kinder

Beerdigung: 17.08.1866 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Hellersen (1830/35), Höchstberken (1838/44), Höh (1844), Höchstberken (1855/63), Höh (1866/68 und posthum)

Kinder:

1. Henriette Bickenbach

Geburt: 05.02.1830 abends 10 Uhr

Taufe: 23.02.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Bickenbach, Caspar Tweer, Ehefrau Maria Catharina Wissing geb. Tweer

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

Wohnort 1860: Höchstberken

∞ 16.11.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Setzer, Sohn der verstorbenen Eheleute Fabrikarbeiter Wilhelm Setzer in Lüdenscheid und Wilhelmine Assmann [Setzer 1860_2]

2. Carl Bickenbach

Geburt: 22.07.1832 morgens 4 Uhr

Taufe: 04.08.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Honsel, Peter Lösebrink, Ehefrau Nölle geb. Anna Maria Stahl-schmidt

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Signatur: Bickenbach 1863

3. Franz Bickenbach

Geburt: 22.01.1835 nachts 1 Uhr

Taufe: 07.02.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Buckesfeld, Franz Tütemann, Ehefrau Caspar Wissing geb. Tweer

Tod: 17.08.1840 mittags 12 Uhr an Bräune

Beerdigung: 20.08.1840 (ev. Land)

4. Wilhelm Bickenbach

Geburt: 23.11.1838 nachmittags 8 Uhr

Taufe: 08.12.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Mellin, Friedrich Reininghaus, Henriette Nölle

Tod: 11.03.1839 vormittags 9 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 14.03.1839 (ev. Land)

5. Caroline Bickenbach

Geburt: 18.10.1840 morgens 8 Uhr

Taufe: 21.11.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Brensing, Henriette Wissing, Henriette Buckesfeld

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1870: Lüdenscheid

∞ 10.11.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Winter, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Winter in Lüdenscheid und der Maria Catharina Cramer [Winter 1835]

6. Totgeborene Tochter

Geburt: 06.01.1844 nachmittags 4 Uhr (ev. Land)

[Bickenbach 1850]

Ehemann: Wilhelm Bickenbach

Vater: Peter Bickenbach zu Hellersen [Bickenbach 1822]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 19.10.1850 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Schnepfer

VN: Mina, Minna

Vater: Landwirt Friedrich Schnepfer zu Hellersen [Schnepfer 1808]

Konfession: ev.

Wohnorte: Hellersen (1851, 1857), Worthnocken (1855), Heerwiese (1858/65), Höh (1874)⁴⁹

Kinder:

1. Carl Friedrich Bickenbach

Geburt: 11.01.1851 nachts 11 Uhr

Taufe: 19.01.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Stahlschmidt, Peter Hermann vom Hofe, Frau Lüttringhaus

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 02.10.1880 an Auszehrung in Bräucken, Fabrikarbeiter (ohne Angaben zum Familienstand und zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 06.10.1880 (ev. Stadt)

2. Gustav Bickenbach

Geburt: 15.07.1855 morgens 3 Uhr

Taufe: 19.08.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: J. Diedrich Schnepfer, P. Wilh. Kölsche, Frau Minna Stahlschmidt

Tod: 07.04.1857 morgens 7 Uhr an Drüsen

Beerdigung: 10.04.1857 (ev. Land)

3. Franz August Bickenbach

Geburt: 23.03.1858 abends 8 Uhr

Taufe: 25.04.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Bickenbach, Wilhelm Linnepe, Henriette Schnepfer

Tod: 08.05.1861 morgens 6 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 11.05.1861 (ev. Land)

4. Gustav Bickenbach

Geburt: 03.09.1860 morgens 10 Uhr

Taufe: 30.09.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm vom Hofe, Gottfried Emmel, Frau Peter Scholemann

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

Tod: 20.05.1885 an Auszehrung, Fabrikarbeiter zu Bräucken, ledig

Beerdigung: 23.05.1885 (ev. Stadt)

⁴⁹ Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1874 „(Heerwiese) Höhe“.

[Bickenbach 1859]

Ehemann: Carl Friedrich Bickenbach

VN: Carl

Geburt: err. 1830

Eltern: Maurer Johann Peter Bickenbach, Anna Catharina Nölle [Bickenbach 1822]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 01.11.1862 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 04.11.1862 (ev. Land)

Ehe: 09.04.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Schulte zu Hellersen

Eltern: Tagelöhner Johann Schulte zu Hellersen, Catharina Panne [Schulte 1831_2]

Konfession: ev.

∞ 19.12.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Peter Winkel, Sohn des Schusters P. Winkel und der Elisabeth Cramer unter der Höh [Winkel 1869]

Wohnorte: Hellersen (1859/62), Lüdenscheid (1869 Witwe)

Kinder:

1. Gustav Carl Friedrich Bickenbach

Geburt: 24.05.1859 morgens 3 Uhr

Taufe: 19.06.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schulte, Peter Lüttringhaus, Ehefrau Rittinghaus

Tod: 16.04.1861 morgens 5 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 19.04.1861 (ev. Land)

2. Carl August Bickenbach

Geburt: 26.09.1861 abends 11 Uhr

Taufe: 03.11.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schulte, Fr. Pielhau, Ehefrau Rittinghaus

Tod: 26.07.1862 abends 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 29.07.1861 (ev. Land)

[Bickenbach 1863]

Ehemann: Carl Bickenbach

Eltern: Johann Christian Bickenbach und Catharina Margaretha Tweer zu Höchstberken [Bickenbach 1829]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 02.04.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Winter

Eltern: Tagelöhner Friedrich Wilhelm Winter und Caroline (richtig Wilhelmine) Bochmann zu Höchstberken [Winter 1838_1]

Konfession: ev.

Wohnort: Höchstberken

Kinder:

1. August Bickenbach

Geburt: 02.03.1864 morgens 10 Uhr

Taufe: 10.04.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Winter, Gustav Wislah, Frau Wilh. Setzer

2. Lina Bickenbach

Geburt: 05.09.1865 abends 9 Uhr

Taufe: 08.10.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Bickenbach, Frau August Marcus, Carl Winter

Tod: 08.05.1867 morgens 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 11.05.1867 (ev. Stadt)

3. Emil Bickenbach

Geburt: 05.09.1868 morgens 5 Uhr

Taufe: 04.10.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Winter, Wilh. Setzer, Caroline Bickenbach

4. Friedrich Wilhelm Bickenbach

Geburt: 09.06.1872 morgens 2 Uhr

Taufe: 21.07.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Winter, Peter Winter, Frau Setzer

[Bickenbach 1871]

Ehemann: Franz Bickenbach

Geburt: 05.07.1833

Eltern: Franz Bickenbach in Brenscheid, Elisabeth Wissing [Bickenbach 1817]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 07.10.1877 am Blutsturz, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 11.10.1877 (ev. Land)

Ehe: 29.09.1871 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Eleonore Wigglinghaus in Rosmart

Eltern: Landwirt Peter Caspar Wigglinghaus in Rosmart, Minna Buschhaus [Wigglinghaus 1826]

Konfession: ev.

Wohnort: Brenscheid

Kind:

1. Maria Bickenbach

Geburt: 30.09.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 15.11.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Berghaus, Fr. Pieper, August Schnepfer

Tod: 12.04.1884 an Nervenfieber

Beerdigung: 15.04.1884 (ev. Land)

Quelle zur Familie Bickenbach**[Bickenbach Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser⁵⁰

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Brenscheid

Franz Bickenbach, Oberbrenscheid, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 3

⁵⁰ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Biedebach**[Biedebach 1844]**

Ehemann: Thomas Biedebach

Berufsangaben: Forstschutzhäger (1867 posthum), Tagelöhner (1868 posthum)

Tod: vor dem 15.12.1867 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Anna Catharina Wickert

Wohnort: Römershausen in Hessen

Tod: vor dem 15.12.1867 (Heirat eines Sohns)

Kinder:

1. Wilhelm Biedebach

Geburt: 27.07.1844

Signatur: Biedebach 1867

2. Thomas Biedebach

Geburt: err. 1846 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Biedebach 1868

[Biedebach 1867]

Ehemann: Wilhelm Biedebach

Eltern: Forstschutzhäger Thomas Biedebach und Anna Catharina Wickert zu Römershausen in Hessen [Biedebach 1844]

Stand/Beruf: Bäcker

Ehe: 15.12.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mathilde Herberg

Eltern: Fabrikarbeiter Diedrich Wilhelm Herberg und Maria Catharina Neuhaus zu Honsel [Herberg 1835]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid (1867), Honsel (1868/71), Lüdenscheid (1873)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Biedebach

Geburt: 23.02.1868 morgens 11 Uhr

Taufe: 22.03.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Runde, Wilh. Baukloh, Frau Höfer

2. Emil Biedebach

Geburt: 20.04.1871 morgens 1 Uhr

Taufe: 07.05.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julius Runde, Wilh. Baukloh, Mar. Catharina Woeste

3. Ewald Biedebach

Geburt: 20.03.1873 abends 9 Uhr

Taufe: 27.04.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Baukloh, Th. Biedebach

[Biedebach 1868]

Ehemann: Thomas Biedebach

Eltern: Tagelöhner Thomas Biedebach zu Römershausen in Hessen und Anna Catharina Wickert [Biedebach 1844]

Stand/Beruf: Schneider

Die Berufsbezeichnung Schmied im Taufregister 1870 wird auf einem Irrtum beruhen (sonst stets Schneider)

Ehe: 27.06.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Herberg, Witwe Wilhelm Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1859_1]
Eltern: Fabrikarbeiter Diedrich Wilhelm Herberg und Maria Catharina Neuhaus [Herberg 1835]
Konfession: ev.
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emil Biedebach

Geburt: 01.02.1869 morgens 7 Uhr
Taufe: 07.03.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Biedebach, Wilh. Wittkop, J. Diedrich Runde
Tod: 30.07.1869 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 02.08.1869 (ev. Stadt)

2. Hugo Biedebach

Geburt: 01.07.1870 abends 6 Uhr
Taufe: 24.07.1870 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Biedebach, Wilh. Wittkop, Frau J. D. Runde

3. Ottilie Biedebach

Geburt: 10.06.1872 morgens 8 Uhr
Taufe: 30.06.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Baukloh, Frau W. Biedebach, Frau W. Wittkop

4. Totgeborene Tochter

Geburt: 22.05.1874 nachmittags 4 Uhr (gemäß Geburtenregister), 24.05.1874 nachmittags 4 Uhr
(gemäß Sterberegister)
Beerdigung: 26.05.1874 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

Bieker

[Bieker 1853]

Ehemann: Franz Bieker

FN: Biecker in Trauregister 1853, sonst Bieker

Geburt: err. 1823 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Johann Joseph Bieker zu Heimicke [Drolshagen] und Magdalene Ackerschott zu Bruch bei Drolshagen (die Eltern willigten mündlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied, SchaufelschmiedEhe: 08.10.1853 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Franz Holle und Seiler Voßbein

Ehefrau: Anna Maria Catharina Weber

VN: Maria, Maria Anna

FN: auch Wewer

Geburt: err. 1828 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Elisabeth Weber und Jodocus Deikhoff zu Miste [Meiste, Rüthen]⁵¹

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Lauenscheiderohl [Schalksmühle] (1854), Dahlhausen⁵² (1857/60)

Kinder:

1. Wilhelmine Bieker

Geburt: 15.07.1854 morgens 1 Uhr

Taufe: 30.07.1854 (kath.)

Taufzeugen: Fritz Holle, W^m Ackerschott, Ehefrau Wille

2. Friedrich Wilhelm Bieker

Geburt: 19.06.1857 morgens 11 Uhr

Taufe: 05.07.1857 (kath.)

Taufzeugen: Wilhelm Betzer, August Rosenberg, Emma Holle aus Lüdenscheid

3. Ferdinand Bieker

Geburt: 20.02.1860 mittags 3 Uhr

Taufe: 12.03.1860 (kath.)

Taufzeuge: Joseph Voßbein vertreten durch Lehrer Joseph Brumberg

Bieler

[Bieler 1791]

Person: Anna Maria Bieler

Geburt: err. 1761

Stand/Beruf: Kleinhändlerin

Wohnort: Lüdenscheid

Tod: 13.10.1844 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre alt, hinterließ ein majorenes Kind

Beerdigung: 16.10.1844 (kath.)

⁵¹ Die Tochter wird im Trauregister nicht explizit als unehelich bezeichnet. Gleichwohl steht die Mutter bei Angabe der Eltern an erster Stelle und der Eintrag verzeichnet lediglich deren Einwilligung.

⁵² Nicht eindeutiger Ortsname.

Bienmüller

[Bienmüller 1808]

Ehemann: Heinrich Joseph Bienmüller, gebürtig aus dem Fuldaischen von Holtzkirchen [so]

FN: Bienmiller, Binmiller in den Quellen von 1808, später Bienmüller

Geburt: err. 15.03.1788

Vater: Andreas Bienmüller (1808 tot)

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister

Tod: 16.12.1858 morgens 7 ½ Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre 9 Monate 1 Tag alt, hinterließ zwei majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 18.12.1858 (kath.)

Ehe: Dimission 29.01.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), ∞ 29.01.1808 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Anna Wilhelmine Geck

VN: Wilhelmine, Minna

Geburt: err. 12.1774

Vater: Peter Caspar Geck, Bürger in Lüdenscheid [Geck 1774_2]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 11.03.1835 nachmittags gegen 5 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Mann und minorene Kinder

Beerdigung: 14.03.1835 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. August Bienmüller

Geburt: 26.12.1808

Taufe: 09.01.1809 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Geck, Johann Heinrich Geck, Christoph Schmidt, Ehefrau Woeste, Auguste Kerksig p.

Tod: 17.07.1820 5. Stunde abends an Nervenschwäche

Beerdigung: 20.07.1820 (ev.-ref.)

2. Joseph Heinrich Bienmüller

Geburt: err. 1812

Tod: 13.04.1814, 2 Jahre alt

Beerdigung: ev.-ref.

3. Ferdinand Bienmüller

Geburt: 19.10.1814

Taufe: ev.-ref. (ohne Datum)⁵³

Konfession gemäß ev. Trauregister 1870: kath.

Wohnort: Lüdenscheid

Stand/Beruf: Schneider, Kleidermacher

Dimittiert 06.02.1870 zur katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 07.02.1870 Lüdenscheid (kath.) mit Eva Catharina Siegel in Lüdenscheid, geb. 04.09.1840 (gemäß ev. Trauregister), geb. 16.09.1840 (gemäß kath. Trauregister), akatholisch, Tochter der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Johann Peter Siegel zu Thalhausen, Pfarrei Anhausen [Rengsdorf-Waldbreitbach], Kreis Neuwied, und Juliane (Julie) Elisabeth Römer (Rämer im kath. Trauregister)

Trauzeugen: Julius Frebel, August Frebel, Wilh. Stupp

4. Totgeborener Sohn

Geburt: 12.07.1817 (gemäß Taufregister), 17.07.1817 (gemäß Sterberegister) (ev.-ref.)

5. Wilhelm Bienmüller

Geburt: 03.02.1820 7. Stunde morgens

Taufe: 11.02.1820 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Johann Diedrich Dicke, Herr Gottlieb Tappe, Herr Caspar Assmann, Jungfer Dellenbusch

⁵³ Taufzeugen nicht angegeben.

Bierbaum

[Bierbaum 1630]

Person: Peter Bierbaum
 Stand/Beruf: Drahtreidemeister
 Tod: vor 1682

Kind:

1. N. Bierbaum
 Verheiratet mit Tiggess Stöplinghaus [Stöplinghaus 1660]

Peter Bierbaum sel. 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

Witwe sel. Tiggess Stöplinghaus suchte am 29.06.1688 wegen ihres Vaters sel. Peter Bierbaum namens ihrer Kinder die Reidung der Lüdenscheider Drahtgilde nach [SGB fol. 43].

[Bierbaum 1664]

Person: Christoph Bierbaum
 VN: Stoffel
 Geburt: err. 1634
 Stand/Beruf: Drahtzöger
 Tod: 87 Jahre alt
 Beerdigung: 29.07.1721 (ev.-luth. Stadt)

Christoph (Stoffel) Bierbaum 1682 im Verzeichnis der als Zöger in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 38].

[Bierbaum 1681]

Person: Johann Bierbaum
 Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger, Drahtreidemeister

Johann Bierbaum, Klovemeister der Zöger 18.11.1681/29.06.1683, abgegangen 29.06.1683 [SGB fol. 22, 24].

Johann Bierbaum 1682 im Verzeichnis der als Zöger in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 38].

Johann Bierbaum 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

[Bierbaum 1683]

Person: Peter Bierbaum
 Stand/Beruf: Bürger, Drahtzöger, Drahtreidemeister

Peter Bierbaum wurde am 29.06.1683 zum Drahtzöger angenommen und leistet den Lehrmeistereid [SGB fol. 38].

Peter Bierbaum leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1684 [SGB fol. 107].

Peter Bierbaum wurde am 29.06.1709 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 169].

Witwe Peter Bierbaum am 16.11.1723 unter den Bürgern und Einwohnern der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser im Stadtbrand am 20.08.1723 verbrannt sind, und die Gartenpacht an die Stadtkämmerei zu zahlen hatten [Bierbaum Q 1723-11-16].

[Bierbaum 1685]

Sammelsignatur für Belegstellen zu Namensträgern Johann Leopold (oder nur Leopold) Bierbaum. Es gab im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert in Lüdenscheid (mindestens) drei Personen mit dem Namen Leopold Bierbaum, die 1685, 1688 und 1709 zu Drahtzögern der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen wurden. Zu dem jüngsten dieser Personen siehe Bierbaum 1719 (explizit auch Johann Leopold Bierbaum junior). Die Signatur Bierbaum 1685 fasst eine ältere Generation zusammen. Eine Unterscheidung der

Personen ist teilweise nicht möglich. Namentlich für die Personen, die für das Klovemeisteramt vorgeschlagen wurden bzw. dieses tatsächlich auch übernommen haben, sind auch die Generationengrenzen nicht trennscharf.

Das Stadt-Hypothekenbuch führt auf Folium 78 einen Johann Leopold Bierbaum senior auf [Bierbaum 1698], Namenszusatz wohl zur Unterscheidung von Bierbaum 1719. Dieser Johann Leopold Bierbaum betrieb eine Drahtrolle. Informationen zur Anerkennung als Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde um 1700 werden ihm zugeordnet.

(a) Leopold Bierbaum leistete am 30.06.1685 den Lehrmeistereid eines Drahtzögers der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 36].

(b) Leopold Bierbaum wurde am 30.06.1688 zum Drahtzöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 39].

(a) oder (b)

Johann Leopold Bierbaum, Bürgereid der Stadt Lüdenscheid 01.01.1687 [SGB fol. 108].

Leopold Bierbaum wurde am 29.06.1712 zum Klovemeister der Zöger gewählt, stehengeblieben 04.07.1713, abgegangen 30.06.1714 [SGB fol. 170f].

Johann Leopold Bierbaum, Drahtzöger, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Bierbaum Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 17 [Bierbaum Q 1723-09-20]. Gartenpacht eines Leopold Bierbaum (unter den Abgebrannten) an die Stadtkämmerei, Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Bierbaum Q 1723-11-16.

Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid hat bei Leopold Bierbaum dessen Eidam Johann Heinrich Dresel gewohnt [Bierbaum Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Johann Leopold Bierbaum [Bierbaum Q 1725-12-29].

Johann Leopold Bierbaum wurde am 17.02.1731 zum Mitvormund des Sohns der Witwe Moritz Schmidt angeordnet [Schmidt Q 1754].

Kinder (a) oder (b):

1. Maria Elisabeth Bierbaum

Geburt: err. 1694

Beerdigung: 04.03.1733 (ev.-luth. Stadt)

∞ 23.01.1721 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Heinrich Dresel [Dresel 1721]

2. Tochter (N.)

Geburt: err. 1707

Tod: 15 Jahre alt

Beerdigung: 25.06.1722 (ev.-luth. Stadt)

[Bierbaum 1691]

Ehemann: Jacob Bierbaum

Stand/Beruf: Drahtzöger

Bürger, Hauseigner

Ehefrau: N. N. (im Sterberegister nur: Jacob Bierbaums Ehefrau)

Geburt: err. 1676

Tod: 56 Jahre alt

Beerdigung: 30.12.1732 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Caspar Bierbaum

VN: Caspar

Geburt: err. 12.1712

Tod: an der Brustkrankheit, 59 Jahre und 1 Monat alt

Beerdigung: 21.01.1772 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Bierbaum 1732

2. Töchter (siehe unten)

Jacob Bierbaum leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1691 [SGB fol. 109].

Jacob Bierbaum, Drahtzöger, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Bierbaum Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 72 [Bierbaum Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Bierbaum Q 1723-09-14. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Bierbaum Q 1725-12-29.

Jacob Bierbaums Hausfrau wurde im Rahmen der Ermittlung der Ursachen des Brandes der Stadt Lüdenscheid vom 20.08.1723 vernommen. Ihr Mann sei in der Rolle gewesen. Ihre Töchter hätten noch einige Kleider salvieren wollen [Pöpinghaus Q 1723-08-24].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Jacob Bierbaum sein Haus und weitere Grundstücke von seinen Eltern geerbt. Im Eigentum von Ländereien und von einem Garten folgte ihm Caspar Bierbaum, der diese von seinen Eltern erbte, ein Haus jedoch seinerseits sub hasta erwarb. Verbindlichkeiten des Jacob Bierbaum waren erst durch den Konkurs des Caspar Bierbaum erledigt [Bierbaum Q 1754].

Kapitalaufnahmen am 08.07.1738 und am 09.04.1739 [Bierbaum Q 1754].

[Bierbaum 1698]

Person: Johann Leopold Bierbaum senior

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Johann Melchior Bierbaum

Signatur: Bierbaum 1736

Siehe auch die Zusammenfassung unter der Sammelsignatur Bierbaum 1685.

Verbindlichkeiten Mai 1698 bis 1713 [Bierbaum Q 1754].

Leopold Bierbaum wurde am 29.06.1700 als Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde vorgebracht und soll auf künftigem Gildetag vereidigt werden [SGB fol. 102].

Johann Leopold Bierbaum wurde am 29.06.1701 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 45, 103].

Immission in die Güter Bierbaums 1719. Die zugrunde liegende Verbindlichkeit ist am 21.04.1735 als beglichen gelöscht worden. Weitere Verbindlichkeit aus 1719 [Bierbaum Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Leopold Bierbaum senior die Hausstätte, worauf er sein Haus gebaut hat, gekauft. Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid erbte er von seinen Eltern und Schwiegereltern und löste sie teils aus deren Kreditoren Händen aus. Zum Immobilienvermögen gehörte eine halbe Drahtrolle auf der Lösenbach [Bierbaum Q 1754].

Leopold Bierbaum senior, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵⁴

Sohn Johann Melchior Bierbaum übernahm das väterliche Immobilienvermögen von seinen Geschwistern mit Vertrag vom 21.10.1747 [Bierbaum Q 1754].

Johann Leopold Bierbaum, Vater des Johann Melchior Bierbaum, vormals Besitzer der halben obersten Drahtrolle in der Lösenbach gemäß einer Quelle vom 24.06.1749 [Kugel Q 1752-10-10].

[Bierbaum 1710]

Person: Johann Bierbaum

Stand/Beruf: Drahtzöger, Drahtschmied, Lehrmeister der Zöger

Bürger, Hauseigner

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Bierbaum leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1710 [SGB fol. 119].

⁵⁴ Schmidt, Bürgerschaft.

Johann Bierbaum wurde am 04.07.1713 zum Drahtzöger und zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistet den Lehrmeistereid (der Zöger) [SGB fol. 40, 170].

Johann Bierbaum wurde am 29.06.1720 zum Klovemeister der Zöger vorgeschlagen, jedoch nicht gewählt [SGB fol. 175].

Johann Bierbaum wurde im Rahmen der Ermittlung der Ursachen des Brandes der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 vernommen. Er sei mit seiner Frau nicht zu Hause gewesen [Pöpinghaus Q 1723-08-24].

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723: das Haus des Johann Bierbaum, das dieser zusammen mit Martin Bergfeld gekauft hatte und bewohnte [Bierbaum Q 1723-09-14]. Abgabe an die Stadtkämmerei (nur Johann Bierbaum): Bierbaum Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Johann Bierbaum und Marin Bergfeld [Bierbaum Q 1725-12-29].

Kapitalaufnahmen 09.06.1728, 05.02.1744 [Bierbaum Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Bierbaum sein Haus mit seiner Frau geerbt und einen Garten auf dem Loh käuflich erworben [Bierbaum Q 1754].

Johann Bierbaum verkaufte seinem Bruder Leopold Bierbaum junior ein Stück Land im Goseborn (nicht datiert) [Bierbaum Q 1754] [Bierbaum 1719].

[Bierbaum 1718]

Ehemann: Johann Georg Bierbaum

VN: Johann Jürgen, Jürgen

Stand/Beruf: Drahtzöger

Bürger, Hauseigner

Tod: vor 1746

Ehefrau: N. N.

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Christina Bierbaum

Taufe: dominica XI post Trinitatis (08.08.) 1723 (ev.-luth. Stadt)

2. Peter Diedrich Bierbaum

Taufe: 24.12.1724 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 15.11.1803 an Brustfieber, geb. 20.11.1724 [so]

Beerdigung: 18.11.1803 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Bierbaum 1755

3. Johann Heinrich Bierbaum

Taufe: 25.05.1727 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 7 Jahre alt⁵⁵

Beerdigung: 30.10.1734 (ev.-luth. Stadt)

4. Johann Hermann Bierbaum

Taufe: 16.10.1729 (ev.-luth. Stadt)

5. Anna Maria Bierbaum

Taufe: 10.03.1731 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Peter Sauersop

6. Johann Jacob Bierbaum

Taufe: 25.07.1734 (ev.-luth. Stadt)

Johann Jacob Bierbaum leistete am 19.10.1754 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 302].

Johann Jacob Bierbaum wurde am 19.10.1754 zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 53].

Jacob Bierbaum hat sich zu Kriegsdiensten engagieren lassen und war zum Zeitpunkt der Erbteilung 1765 (siehe unten) verschollen. Ihm wurde für den Fall einer Rückkehr ein Erbteil reserviert.

⁵⁵ Ohne Vornamen im Sterberegister.

7. Catharina Margaretha (Anna Margaretha) Bierbaum
 ∞ 02.08.1763 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Caspar Wilhelm Neufeld, Sohn des Christian Neufeld
 [Neufeld 1763]

Johann Jürgen Bierbaum leistete am 01.01.1718 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 124].

Jürgen Bierbaum gab sich am 29.06.1717 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 173].

Jürgen Bierbaum wurde am 29.06.1718 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 40, 174].

Jacob Kreft modo Jürgen Bierbaum, Drahtzöger, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Bierbaum Q 1723-08-30]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe (nur Jürgen Bierbaum): Bierbaum Q 1723-09-14. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Jürgen Bierbaum [Bierbaum Q 1725-12-29].

Kapitalaufnahmen 22.02.1740/25.01.1742 [Bierbaum Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Jürgen Bierbaum das Haus und weitere Grundstücke mit seiner Frau erhalten, die dieses von ihrer Schwester, der Witwe Jacob Kreft, geerbt hatte, und einen Garten von seinem Schwager gekauft [Bierbaum Q 1754] [Kreft 1704].

Witwe Jürgen Bierbaum, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵⁶

Witwe Jürgen Bierbaum, geringe Verbindlichkeit 01.11.1748 [Kugel Q 1785-01-12].

Erbteilung der Witwe Johann Georg (Jürgen) Bierbaum mit ihren Kindern am 05.03.1765. Erbberechtigt waren der Sohn Peter Diedrich, die Tochter Anna Maria mit Ehemann Peter Sauersop, die Tochter Catharina Margaretha mit Ehemann Caspar Wilhelm Neufeld und der abwesende Sohn Jacob. Das Wohnhaus fiel an den Sohn Peter Diedrich. Die Witwe sowie deren Schwiegersohn Sauersop waren Schreibens unerfahren [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1765-03-05, siehe auch Neufeld Q 1765-03-08].

[Bierbaum 1719]

Ehemann: Johann Leopold Bierbaum, auch der Jüngere, junior

VN: Leopold

Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger, Drahtreidemeister

Bürger

Konfession: ev.-luth.

Tod: vor dem 18.02.1769

Ehe: 05.06.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Margaretha Rademacher

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Maria Catharina Bierbaum

Taufe: 13.11.1720 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an Engbrüstigkeit, 63 Jahre und 6 Monate alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 10.05.1785 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johann Leopold von der Leien [Leien, von der 1756]

Siehe Diskussion in Bierbaum 1685.

Leopold Bierbaum wurde am 29.06.1709 zum Drahtzöger angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 40].

Leopold Bierbaum leistete am 01.01.1710 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 119].

Ein Leopold Bierbaum wurde am 29.06.1720 zum Klovemeister der Zöger vorgeschlagen, jedoch nicht gewählt [SGB fol. 175]. Vielleicht schon der jüngere Leopold Bierbaum, vielleicht noch ein älterer [Bierbaum 1685]. Da es sich lediglich um einen Wahlvorschlag handelte, enthält die Quelle keinen Hinweis darauf, ob der Vorgeschlagene bereits vorher Klovemeister gewesen war, wie das bei Wiederwahlen der Fall ist.

⁵⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 war Leopold Bierbaum, Besitzer der Halbscheid des Hauses von Reinhard von der Leien und hatte mit seiner Mutter Verluste erlitten [Bierbaum Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Tillmann Oeckinghaus, Leopold von der Leien und Leopold Bierbaum [Bierbaum Q 1725-12-29].

Leopold Bierbaum der Jüngere wurde am 28.06.1732 zum Klovemeister der Zöger gewählt, stehengeblieben 29.06.1733, abgegangen 29.06.1734 [SGB fol. 182f].

Johann Leopold Bierbaum wurde am 10.05.1743 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51].

Johann Leopold (Vorname auch nur Leopold) Bierbaum wurde am 29.06.1744 zum Klovemeister der Zöger gewählt (war bereits Klovemeister), stehengeblieben 29.06.1745, abgegangen 29.06.1746 [SGB fol. 187f].

Leopold Bierbaum junior, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵⁷

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Leopold Bierbaum junior sein Haus auf einer Stelle gebaut, die er aus den Händen der elterlichen Kreditoren wieder eingelöst hatte. Mehrere Grundstücke erbt er mit seiner Frau, weitere erwarb er käuflich, darunter ein Land im Goseborn von seinem Bruder Johann Bierbaum [Bierbaum 1710]. Im Eigentum der Immobilien folgte ihm Leopold von der Leien als Ehemann der einzigen Tochter [Bierbaum Q 1754].

Johann Leopold von der Leien, Ehemann der einzigen Tochter des nunmehr verstorbenen Leopold Bierbaum 18.02.1769 [Berges Q 1769-02-18].

Das Haus des Johann Leopold Bierbaum in Lüdenscheid noch 20.03.1770 [Leien, von der Q 1771-12-27]. Das Haus war zur Hälfte im Eigentum von Tillmann Oeckinghaus, was immer noch die Konstellation von 1725 zum Ausdruck bringt. Oeckinghaus vermachte seinen Anteil an seine Neffen Leopold und Tillmann von der Leien, Söhne des Mitbesitzers Leopold von der Leien von 1725. Der jüngere Leopold von der Leien war der Schwiegersohn Bierbaums.

Leopold Bierbaum (modo Leopold von der Leien) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Bierbaum Q 1777/83].

[Bierbaum 1727]

Person: Heinrich Bierbaum
 Stand/Beruf: Drahtzöger
 Bürger
 Wohnort: Lüdenscheid

Heinrich Bierbaum wurde am 30.06.1727 zum Drahtzöger angegeben und zum Pflichttag der Gilde zitiert, erschien aber nicht, ihm wurde das Handwerk bis zur Eidesleistung verboten [SGB fol. 179f].

Heinrich Bierbaum wurde am 29.06.1728 zum Drahtzöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 180].

Heinrich Bierbaum, Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 10.03.1734 [SGB fol. 157].

[Bierbaum 1730]

Person: Peter Bierbaum
 Stand/Beruf: Drahtzöger
 Bürger, Hausbesitzer
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter
 Beerdigung: 31.10.1730 (ev.-luth. Stadt)
2. Anna Mar. Elisabeth Bierbaum
 Taufe: 12.05.1735 (ev.-luth. Stadt)

⁵⁷ Schmidt, Bürgerschaft.

Johann Peter Bierbaum gab sich am 30.06.1721 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 177].

Peter Bierbaum wurde am 29.06.1722 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48, 178].

Peter Bierbaum leistete am 01.01.1723 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 152].

Peter Bierbaum, Drahtzöger, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Bierbaum Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 11 [Bierbaum Q 1723-09-20]. Das Haus eines Peter Bierbaum begegnet in späteren Quellen zum Stadtbrand (Selbstauskunft zur Schadenshöhe, Taxation des Wiederaufbaus) nicht mehr.

Johann Leopold von der Leien und Peter Bierbaum, Verkäufer einer Wiese im Wefelshohl am 24.11.1733 [Spannagel Q 1754].

Ein Peter Bierbaum, 1. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵⁸

[Bierbaum 1732]

Ehemann: Johann Caspar Bierbaum

VN: Caspar

Geburt: err. 12.1712

Vater: Jacob Bierbaum [Bierbaum 1691]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger

Bürger, Hauseigner

Tod: an der Brustkrankheit, 59 Jahre und 1 Monat alt, hinterlässt die Witwe, einen Sohn und zwei Töchter

Beerdigung: 21.01.1772 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: ca. 1758 (zur Datierung siehe unten)

2. Ehefrau: Anna Margaretha Kölsche

Zur Abstammung siehe Kölsche 1760

Geburt: err. 1734

Tod: 01.09.1798 an Brustfieber, 64 Jahre alt, gebar fünf Töchter, wovon noch zwei leben

Beerdigung: 03.09.1798 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (2. Ehe) Christina Elisabeth Bierbaum

Geburt: 20.02.1770

Taufe: 25.02.1770 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeuge: Hermann Heinrich Brinker, Goden: Maria Elisabeth Bercken und Christina Elisabeth Castringius

Tod: 04.05.1838 abends gegen 8 Uhr an Auszehrung, 73 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 07.05.1838 (ev. Stadt)

∞ 18.12.1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit Hermann Diedrich Windfuhr, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Windfuhr, Außenbürger an der Schnappe [Windfuhr 1796]

Caspar Bierbaum wurde am 28.06.1732 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 182].

Caspar Bierbaum leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 10.03.1734 [SGB fol. 157].

Caspar Bierbaum erwarb am 25.05.1739 einen Anteil an einem Kamp am Sauerfeld [Pleuger Q 1739-05-25, Bierbaum Q 1754]. Des Caspar Bierbaums Garten am Sauerfeld 30.01.1755 [Pleuger Q 1755-01-30].

Kapitalaufnahme am 07.03.1743 [Bierbaum Q 1754].

Caspar Bierbaum, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁵⁹

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Caspar Bierbaum das Haus sub hasta gekauft und Grundstücke von seinen Eltern geerbt [Bierbaum Q 1754].

⁵⁸ Schmidt, Bürgerschaft.

⁵⁹ Schmidt, Bürgerschaft.

Caspar Bierbaum wurde am 28.06.1755 zum Klovemeister der Zöger gewählt und vereidigt, wiedergewählt 29.06.1757, abgegangen 29.06.1759 [SGB fol. 195ff].

Caspar Bierbaum versetzte am 01.04.1756 ein Land hinter dem Loh auf 12 Jahre für eine Kapitalschuld und für eine Sachleitung an Bierbaums Hausfrau. Bierbaum verzichtete am 14.01.1772 auf die Wiederlöse [Bierbaum Q 1754, Röhr Q 1754, Bierbaum Q 1756-04-01].

Caspar Bierbaum nahm am 21.09.1758 Kapital auf unter Verpfändung u. a. seines in der Stadt gelegenen Wohnhauses und des Gartens in Pleugers Kamp [Bierbaum Q 1754, Pleuger Q 1739-05-25].

Anlässlich der 2. Ehe des Caspar Bierbaum ist mit Vertrag vom 11.12.1758 eine Einkindschaft vereinbart worden [Bierbaum Q 1754].

Verbindlichkeiten 1767/69 [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1767-11-07, Geck Q 1759-04-10].

Kapitalaufnahme der Witwe Caspar Bierbaum am 12.02.1772 [Bierbaum Q 1754].

Anna Margaretha Kölsche, Witwe Caspar Bierbaum, bestätigte am 24.02.1774 den Erhalt ihrer Erbquote [Kölsche Q 1774-02-24].

Das Vermögen des Caspar Bierbaum ist in Konkurs geraten und per Sentenz vom 13.10.1778 unter den Kreditoren verteilt worden [Bierbaum Q 1754, Schmale Q 1754, Schmale Q 1784-12-23].

[Bierbaum 1733]

Person: Anna Maria Bierbaum

Geburt: err. 1703

Tod: altershalber, 68 Jahre alt, hinterlässt zwei Töchter und einen Sohn

Beerdigung: 23.06.1771 (ev.-luth. Stadt)

[Bierbaum 1734]

Person: Anna Gertrud Bierbaum

Geburt: err. 1704

Tod: altershalber, 77 Jahre alt, hinterlässt einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 26.10.1781 (ev.-luth. Stadt)

[Bierbaum 1736]

Ehemann: Johann Melchior Bierbaum

VN: Melchior

Vater: Johann Leopold Bierbaum [Bierbaum 1698]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzöger, Drahtreidemeister, Klovemeister der Zöger
Bürger, Hauseigner

Tod: nach dem 23.06.1764, vor dem 30.07.1765

1. Ehe: 09.02.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Margaretha Assmann

VN: Margaretha

Vater: Johann Melchior Assmann [Assmann 1700]

2. Ehe: ca. 1761 (Ehevertrag vom 09.04.1761)

2. Ehefrau: Anna Maria Catharina Horringhaus, Witwe Ernst Heinrich (Johann Heinrich) Sonnenhohl [Sonnenhohl 1750]

VN: Maria Catharina

Geburt: err. März 1729

Vater: Johannes Horringhaus [Horringhaus 1702]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an einer Blutstürzung, Witwe zu Horringhausen, 43 Jahre 18 Wochen alt, hinterließ eine alte Mutter und eine Tochter aus 1. Ehe

Beerdigung: 23.07.1772 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Heinrich Leopold Bierbaum
 VN: im Testament seines Onkels Johann Leopold Assmann 1770 Johann Leopold
 Geburt: err. 13.01.1743
 Tod: 01.07.1802 am „Urinweg“, 59 Jahre 5 Monate 18 Tage alt
 Beerdigung: 05.07.1802 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Bierbaum 1768_1
2. (1. Ehe) Anna Gertrud Bierbaum
 VN: im Testament ihres Onkels Johann Leopold Assmann 1770 Maria Gertrud
 Geburt: err. 01.1745
 Tod: in der Geburt, 34 Jahre 3 Monate alt
 Beerdigung: 29.04.1779 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 09.06.1773 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an Christian Hügels Haus
 mit Hermann Diedrich Assmann [Assmann 1773_1]
3. (1. Ehe) Maria Catharina Bierbaum
 Geburt: err. 25.03.1757
 Tod: 03.02.1794 an Schwindsucht, 36 Jahre 10 Monate 8 Tage alt
 Beerdigung: 06.02.1794 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 20.11.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche mit Jo-
 hann Engelbert Gräfe [Gräfe 1784]
4. (1. Ehe) Caspar Diedrich Bierbaum
 Minderjähriger Miterbe 1768/71, bedacht im Testament seines Onkels Johann Leopold Assmann
 1770.
 Caspar Diedrich Bierbaum leistete am 29.06.1769 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und
 wurde zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 56, 203, 306]
 Bei der Teilung des elterlichen Vermögens 1771 mit Immobilien beerbt, u. a. mit einem Anteil
 am elterlichen Wohnhaus.
 Caspar Diedrich Bierbaum verkaufte seinem Bruder Heinrich Leopold seinen Anteil am elter-
 lichen Immobilienvermögen, bestätigt am 21.09.1798 [Bierbaum Q 1754].

Johann Melchior Bierbaum wurde am 30.06.1727 zum Drahtzöger angegeben und zum Pflichttag der
 Gilde zitiert, erschien aber nicht, ihm wurde das Handwerk bis zur Eidesleistung verboten [SGB fol. 179f].

Johann Melchior Bierbaum wurde am 22.07.1727 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde ange-
 nommen [SGB fol. 49].

Johann Melchior Bierbaum leistete am 10.03.1734 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol.
 157].

Johann Melchior Bierbaum wurde am 29.06.1739⁶⁰ zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde
 angenommen [SGB fol. 51, 185].

Johann Melchior Bierbaum wurde am 29.06.1740 zum Klovemeister der Zöger gewählt und vereidigt,
 stehengeblieben bzw. wiedergewählt 29.06.1741 und 29.06.1743, 29.06.1744 abgegangen, erneut gewählt
 29.06.1748, stehengeblieben bzw. wiedergewählt 30.06.1749 bis 29.06.1751, abgegangen 29.06.1752 [SGB
 fol. 185ff].

Johann Melchior Bierbaum, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde
 29.06.1745 [SGB fol. 90].

Verkauf einer Wiese in der Langen Wiese am 15.11.1745 und eines Landes zu Steinberg am 23.01.1748
 [Bierbaum Q 1754, Berker Q 1754].

Melchior Bierbaum, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁶¹

Die Eheleute Melchior Bierbaum und Margaretha Assmann waren am 30.08.1747 erbberchtig in der
 Erbteilung Assmann und erhielten ein Land am Staberg [Assmann Q 1747-08-30, Bierbaum Q 1754].

Johann Melchior Bierbaum übernahm das väterliche Immobilienvermögen von seinen Geschwistern
 mit Vertrag vom 21.10.1747 [Bierbaum Q 1754].

Erwerb eines Landes im Mengelsiepen 22.05.1749 [Bierbaum Q 1754].

Einlösung einer Wiese im Peddensiepen am 03.06.1749 [Bierbaum Q 1754].

Erwerb eines Landes an der Höchstberken (nicht datiert) [Pust Q 1754].

⁶⁰ Auf fol. 51 fehlt offenbar die Jahreszahl 1739.

⁶¹ Schmidt, Bürgerschaft.

Johann Melchior Bierbaum verkaufte vor dem 24.06.1749 die oberste Drahtrolle in der Lösenbach, die er selbst zur Hälfte gekauft und deren andere Hälfte sein Vater Johann Leopold Bierbaum besessen hatte [Kugel Q 1752-10-10].

Johann Melchior Bierbaum ließ seinen Kindern am 29.06.1751 das Schmiederecht der Lüdenscheider Drahtgilde reservieren [SGB fol. 192].

Erwerb eines Kirchensitzes am 25.10.1752 [Bierbaum Q 1754].

Maria Catharina Horringhaus, Witwe Johann Heinrich Sonnenhohl, nunmehr Ehefrau Melchior Bierbaum, handelte am 23.06.1764 in Erbsachen Sonnenhohl [Hiddemann Q 1764-06-23].

Die Wiese der Erben sel. Melchior Bierbaum auf dem Peddensiepen 30.07.1765 [Michelmann Q 1765-07-30].

Witve Johann Melchior Bierbaum einigte sich am 10.07.1767 mit Johann Leopold Assmann, dem Vormund der vier Kinder aus erster Ehe des Johann Melchior Bierbaum, wegen des Familienvermögens. Sie wurde mit Geld und Mobilien abgefunden und sollte zu ihrer Mutter und ihrem Bruder Johannes Horringhaus, dieser zugleich Vormund ihrer Tochter aus erster Ehe, nach Horringhausen ziehen. Der Ehevertrag zur zweiten Ehe Bierbaums datierte vom 09.04.1761. Der älteste Sohn unter den Unmündigen war fast volljährig und verstand das Drahtzieherhandwerk, die älteste Tochter sollte die Haushaltung übernehmen [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1767-07-10].

Erben Johann Melchior Bierbaum, der großjährige Sohn Heinrich Leopold (im Text auch Johann Leopold) sowie für drei unmündige Geschwister deren Vormund Johann Leopold Assmann versetzten am 05.04.1768 eine halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen zunächst auf 9 Jahre. Bis zum 01.02.1794 war die Einlösung nicht erfolgt. Als Erben Melchior Bierbaum handelten 1794 neben dem Sohn Heinrich Leopold noch Hermann Diedrich Assmann und Engelbert Gräfe jeweils im Namen ihrer Frauen [Bierbaum Q 1768-04-05]. Der Versatz diente 1768 u. a. zur Abfindung der Stiefmutter, der Witve Bierbaum zu Horringhausen. 1794 wurde die Auszahlung der Abfindung an die Stiefmutter bzw. an den Ehemann von deren Tochter, Johann Heinrich Hahne, bestätigt [siehe auch Bierbaum Q 1754, Hahne Q 1794-02-11].

Johann Leopold Assmann, Bruder der ersten Ehefrau Anna Margaretha Assmann, bedachte die vier Kinder seiner verstorbenen Schwester in seinem Testament vom 09.02.1770. Die Kinder waren Johann Leopold, Maria Gertrud, Caspar und Maria Catharina Bierbaum. Gemäß einer mit dem 20.05.1770 datierten Erbteilung (Datum jedoch unrichtig) lebten die vier Kinder noch [Assmann Q 1777-05-10].

Die vier Kinder der Eheleute Johann Melchior Bierbaum, Heinrich Leopold, Anna Gertrud, Caspar Diedrich und Maria Catharina Bierbaum, erbteilten am 28.01.1771. Zur Disposition standen u. a. das Wohnhaus, eine halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen und mehrere weitere Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid. Das Wohnhaus blieb den Erben gemeinschaftlich, die Rolle war 1769 von Heinrich Leopold gekauft worden. Die übrigen Immobilien wurden unter den Erben verteilt [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1775-06-19, siehe auch Assmann Q 1754].

Melchior Bierbaum noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/79 [Bierbaum Q 1777/83].

[Bierbaum 1745]

Person: Peter Jürgen Bierbaum
Wohnort: Lüdenscheid (ex urbe)

Kind:

1. Christina Margaretha Bierbaum
Taufe: 14.11.1745 (ev.-luth. Land)

[Bierbaum 1755]

Ehemann: Peter Diedrich Bierbaum

VN: Peter

Geburt: 20.11.1724

Vater: Johann Jürgen Bierbaum [Bierbaum 1718]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger

Bürger, Hauseigner

Tod: 15.11.1803 an Brustfieber, hinterlässt die Frau und einen Sohn

Beerdigung: 18.11.1803 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 1755 (Heiratsjahr im Sterberegister 1803)
 Ehefrau: Anna Gertrud Hues
 VN: Gertrud
 FN: auch Huß
 Geburt: 10.04.1732
 Vater: Hermann Hues [Hues 1714]
 Tod: 02.05.1816 an Entkräftung, hinterlässt einen Sohn
 Beerdigung: 05.05.1816 (ev.-luth. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Jacob Bierbaum
 Geburt: err. 1755 (gemäß Trauregister 1817, 62 Jahre alt), err. 01.1762 (gemäß Sterberegister)
 Tod: 03.03.1823 nachmittags 3 Uhr an Engbrüstigkeit, 61 Jahre 2 Monate alt
 Beerdigung: 05.03.1823 (ev. Stadt)
 Signatur: Bierbaum 1789
2. (vermutlich) Maria Catharina Bierbaum
 Geburt: err. 11.1759
 Tod: an Fieber, 6 Jahre 3 Monate alt, Stadt, hinterläßt die Eltern
 Beerdigung: 08.02.1766 (ev.-luth. Land)
3. (vermutlich) Catharina Margaretha Bierbaum
 Geburt: err. 04.1764
 Tod: an der fallenden Krankheit, Stadt, 2 Jahre minus 1 Monat alt, hinterläßt die Eltern
 Beerdigung: 02.03.1766 (ev.-luth. Land)
4. Peter Leopold Bierbaum
 Geburt: 30.10.1769
 Taufe: 06.11.1769 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Tappe, Leopold Hymmen, Gode: Hanna Catharina Margaretha Kugel
5. Maria Christina Gertrud Bierbaum
 Geburt: 25.10.1773
 Taufe: 31.10.1773 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Diedrich Esweiler, Jürgen Lüdorf, Maria Catharina Berker, Christina Berker

Peter Diedrich Bierbaum leistete am 20.04.1745 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 162].

Peter Diedrich Bierbaum wurde am 29.06.1745 zum Drahtzieher (Zöger) der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51, 187].

Peter Diedrich Bierbaum erhielt in der Erbteilung seiner Mutter am 05.03.1765 u. a. das Wohnhaus [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1765-03-05].

Peter Diedrich Bierbaum wurde am 29.06.1778 zum Klovemeister der Zöger angeordnet und vereidigt, im Amt bestätigt 29.06.1780, abgegangen 29.06.1782 [SGB fol. 207ff].

Peter Diedrich Bierbaum ließ sich am 31.01.1782 als Ehemann der Anna Gertrud Hues, zusammen mit seinem Schwager Leopold von der Horst, als Erbe der Eheleute Hermann Hues bestätigen. Bierbaum erhielt auf Basis eines Vertrags vom 22.01.1746 Grundstücke, u. a. ein Land in der Worth [Hues Q 1754, Hues Q 1782-01-31]. Peter Diedrich Bierbaum, Schwager des Caspar Wilhelm Neufeld, besaß am 14.03.1765 ein Land in der Worth [Neufeld Q 1765-03-08].

Peter Diedrich Bierbaum handelte am 21.06.1782 als Vormund der Minderjährigen [Wilhelmine] Runde [Horst Q 1782-06-21]. Wilhelmine Runde war die Enkelin seines Schwagers Leopold von der Horst.

Peter Diedrich Bierbaum schloss am 11.03.1790 mit seinem Schwager Johann Leopold von der Horst einen Verpflegungsvertrag und erbt dessen Vermögen. Witwe Peter Diedrich Bierbaum ließ sich am 06.01.1807 als Eigentümerin bestätigen. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen. Das Wohnhaus, das von der Horst besessen hatte, hat Peter Diedrich Bierbaum verkauft. Den Verkauf bestätigten am 07.01.1807 die Witwe und ihr Sohn Peter Jacob [Hues Q 1754, Bierbaum Q 1807-01-06].

Peter Bierbaum (im Vertragstext auch Johann Peter Bierbaum) vernährte sich als nächster Anverwandter und Vormund der Wilhelmine Runde am 14.04.1792 an einem halben Wohnhaus am Graben (die andere Hälfte des von Leopold von der Horst erhaltenen Hauses), an einem Garten unten am Loh und an einem Kämpgen am Volksfelder Hof, die Wilhelmine Runde und deren Ehemann verkauft hatten [Hues Q 1754, Opderbeck Q 1792-03-30].

Peter Diedrich Bierbaum verkaufte am 02.04.1792 einen Garten, den er gemäß Teilung vom 22.01.1746 von seinem verstorbenen Schwiegervater Hermann Hues geerbt hatte [Michelmann Q 1754, Bierbaum Q 1792-04-02].

Peter Diedrich Bierbaum verkaufte am 05.03.1795 ein Kämpgen am Schmerbecker Nocken, das er von seinem Schwager Leopold von der Horst erhalten hatte [Hues Q 1754, Berges Q 1754].

Witwe Peter Bierbaum, Profession: Drahtzieher, 1804 Hauseignerin in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren und 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren. Der Mann war nach 1801 gestorben [Bierbaum Q 1804].

[Bierbaum 1768_1]

Ehemann: Heinrich Leopold Bierbaum

VN: Leopold

Geburt: err. 13.01.1743

Vater: Johann Melchior Bierbaum [Bierbaum 1736]

Stand/Beruf: Drahtzöger, Drahtreidemeister, Klove- oder Gildemeister von den Zögern

Bürger,⁶² Hauseigner

Tod: 01.07.1802 am „Urinweg“, 59 Jahre 5 Monate 18 Tage alt, zeugte in 1. Ehe fünf Söhne und drei Töchter, wovon noch zwei Söhne leben, zeugte in 2. Ehe mit der nunmehrigen Witwe eine noch lebende Tochter

Beerdigung: 05.07.1802 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 15.01.1768 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an der Witwe Hügels Haus bzw. außer der Kirche⁶³

1. Ehefrau: Melchiora Helene Elisabeth Lienkämper

VN: Melchiora Elisabeth, im Taufregister 1769 (nur hier) Anna Elisabeth

FN: überwiegend Lienkämper, auch Lienkemper und Linkämper, im Taufregister 1769 schlicht Kämper

Geburt: err. 30.10.1745

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 16.03.1794 an Schwindsucht, 48 Jahre 4 Monate 16 Tage alt, hinterlässt den Mann und drei Söhne

Beerdigung: 19.03.1794 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 23.09.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche⁶⁴

2. Ehefrau: Catharina Margaretha Hartfuß

VN: Catharina

Vater: Johann Wilhelm Hartfuß zu Hunswinkel im Kirchspiel Lüdenscheid [Hartfuß 1761]

Tod: nach dem 11.07.1804

Bei der zweiten Ehefrau mag es sich um eine Witwe Bierbaum gehandelt haben, die alte Witwe eines hiesigen längst verstorbenen Bürgers, ohne Vor- und Geburtsnamen und ohne Altersangabe in das Sterberegister eingetragen, + 19.01.1835 abends 9 Uhr an Altersschwäche, begr. 22.01.1835, hinterlässt eine großjährige Tochter.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Gertrud Elisabeth Bierbaum

Geburt: 18.03.1769

Taufe: 24.03.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeuge: Johann Diedrich Kämper, Goden: Catharina Elisabeth Assmann und Anna Gertrud Bierbaum

Beerdigung: 26.09.1769 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Caspar Leopold Bierbaum

VN: später auch Peter Caspar Leopold

Geburt: 20.09.1770

⁶² Der Bürgerrechtserwerb ist nicht explizit nachgewiesen.

⁶³ Heiratsdatum in der Zweitschrift des Trauregisters ev.-luth. Land 25.01.1768 (unrichtig aus der Urschrift übernommen), im Sterberegister 1802 irrtümlich 14.01.1768.

⁶⁴ Heiratsdatum im Sterberegister 1802 irrtümlich: 24.09.1798.

- Taufe: 27.09.1770 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Bierbaum, Peter Leopold Glörfeld, Maria Catharina Bierbaum
 Tod: 02.05.1804 an Zehrung
 Beerdigung: 04.05.1804 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Bierbaum 1795
3. (1. Ehe) Heinrich Leopold Bierbaum
 Geburt: 11.01.1774
 Taufe: 22.01.1774 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold von der Leien, Carl Schmidt, Anna Margaretha Lüttringhaus
 Tod: an Pocken
 Beerdigung: 06.06.1775 (ev.-luth. Stadt)
4. (1. Ehe) Johann Peter Bierbaum
 Geburt: 27.03.1776
 Taufe: 03.04.1776 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Caspar Löwen, Johannes Kocher, Anna Maria Kind von Leifringhausen
 Tod: 09.09.1793 an Wassersucht
 Beerdigung: 11.09.1793 (ev.-luth. Stadt)
5. (1. Ehe) Caspar Diedrich Bierbaum
 Geburt: 06.04.1779
 Taufe: 13.04.1779 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Hemecker, Caspar Assmann, Maria Gertrud Winter genannt Goes
 Konfirmation: 28.03.1796 (ev.-luth. Stadt)
 Caspar Diedrich Bierbaum wurde am 29.06.1799 nach vorheriger Leistung des Bürgereids zum
 Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 218]
 Tod: 01.08.1803 an abzehrendem Fieber⁶⁵
 Beerdigung: 03.08.1803 (ev.-luth. Stadt)
6. (1. Ehe) Marianne Bierbaum
 Geburt: 08.03.1782
 Taufe: 18.03.1782 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Christoph Schmidt, Anna Maria Sandhövel, Anna Maria Goes
 Tod: an Kinderblattern
 Beerdigung: 16.02.1787 (ev.-luth. Stadt)
7. (1. Ehe) Anna Catharina Bierbaum
 Geburt: 25.01.1786
 Taufe: 31.01.1786 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Engelbert Gräfe, Anna Margaretha Römer, Catharina Gertrud Sturm
 Tod: an Auszehrung
 Beerdigung: 30.08.1788 (ev.-luth. Stadt)
8. (1. Ehe) Johann Heinrich Bierbaum
 Geburt: 17.04.1790
 Taufe: 22.04.1790 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Heinrich Steiff, Heinrich Leopold Assmann, Ehefrau Elisabeth Römer
 Tod: 15.12.1796 an Schwindsucht
 Beerdigung: 18.12.1796 (ev.-luth. Stadt)
9. (2. Ehe) Marianne Bierbaum
 Geburt: 27.06.1799
 Taufe: 30.06.1799 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Ehefrau Drucks, Ehefrau Anna Margaretha Gräfe
 Konfirmation: 08.04.1814, Teilnahme am Abendmahl 17.04.1814 (ev.-luth. Stadt) (Marianne Hart-
 fuß modo Bierbaum)
 Tod: 17.03.1866 morgens 10 Uhr an Wassersucht, 65 Jahre alt (unrichtig)
 Beerdigung: 20.03.1866 (ev. Stadt)
 ∞ 29.04.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Esser, Sohn des verstorbenen Michael Esser aus
 Herford [Esser 1837]

⁶⁵ Geburtsdatum im Sterberegister irrtümlich 24.04.1779.

Heinrich Leopold Bierbaum wurde am 29.06.1762 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 198].

Heinrich Leopold Bierbaum wurde am 29.06.1767 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 201].

Heinrich Leopold Bierbaum unterschrieb einen Vertrag der Erben Johann Melchior Bierbaum am 10.07.1767 [Bierbaum Q 1767-07-10].

Erben Johann Melchior Bierbaum, darunter der großjährige Sohn Heinrich Leopold (im Text auch Johann Leopold), versetzten am 05.04.1768 eine halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen. Heinrich Leopold Bierbaum war dort als Drahtzöger tätig. Bestätigung des Vertrags u. a. seitens Heinrich Leopold Bierbaum am 01.02.1794. Er vertauschte seine halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen etwa 1774 gegen einen Garten unten am Loh und einen Graskamp hinter dem Volksfelder Hof [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1768-04-05].

Heinrich Leopold Bierbaum erhielt bei der Teilung des elterlichen Vermögens am 28.01.1771 einen Anteil am Wohnhaus und Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid. Eine halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen hatte er am 05.10.1769 gekauft [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1775-06-19].

Heinrich Leopold (auch nur Leopold) Bierbaum handelte am 02.02.1774 als Vormund der unmündigen Kinder des Peter Hermann Assmann [Assmann Q 1777-05-10].

Leopold Bierbaum wurde am 04.07.1774 zum Klove- oder Gildemeister von den Zögern angenommen, im Amt bestätigt 29.06.1776, abgegangen 29.06.1778, erneut angenommen 29.06.1782, im Amt bestätigt 29.06.1784, abgegangen 30.06.1786, erneut vorgeschlagen, jedoch nicht angenommen 29.06.1790 [SGB fol. 206f, 209f, 212].

Heinrich Leopold Bierbaum ließ sich am 21.09.1798 den Erwerb des Anteils seines Bruders Caspar Diedrich am elterlichen Immobilienvermögen bestätigen. Er teilte, anlässlich seiner zweiten Ehe mit Catharina Margaretha Hartfuß, am selben Tag mit seinen beiden Söhnen Caspar Leopold und Caspar Diedrich auf die Hälfte [Bierbaum Q 1754].

Heinrich Leopold Bierbaum vertauschte am 21.09.1798 ein Land am Staberg [Trimpop Q 1806-03-26].

Kapitalaufnahme am 11.06.1799 [Bierbaum Q 1754].

Die Bürger Heinrich Leopold Assmann und Caspar Leopold Bierbaum erwarben am 25.07.1799 eine unter der Pöppelsheimer Mühle gelegene Drahtrolle [Langescheid Q 1799-07-25, Bierbaum Q 1804-07-11].

Catharina Margaretha Hartfuß, Ehefrau Bierbaum, erklärte sich am 08.07.1800 mit dem Verkauf des väterlichen Guts einverstanden. Sie unterzeichnete mit drei Kreuzen [Hartfuß Q 1800-03-07].

Catharina, Witwe Leopold Bierbaum, verkaufte am 11.07.1804 Anteile an einer Rolle zu Pöppelsheim und an einer Rollenstelle auf der Wesche, die sie mit Heinrich Leopold Assmann gemeinschaftlich besaß. Als Vormund (wohl der Tochter des Leopold Bierbaum aus 2. Ehe und evtl. der Kinder eines verstorbenen Sohnes) handelte Johann Diedrich Reininghaus [Bierbaum Q 1804-07-11].

Witwe Leopold Bierbaum, Profession: Drahtzieher, 1804 Hauseignerin in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Frau und 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 waren Mann und Sohn gestorben [Bierbaum Q 1804].

[Bierbaum 1768_2]

Ehemann: Hermann Heinrich Bierbaum

Geburt: err. 1741

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Drahtzieher

Bürger

Tod: an Auszehrung, 37 Jahre alt, hinterlässt die Witwe, einen Sohn und Töchterlein

Beerdigung: 11.08.1778 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 05.08.1768 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der ev.-luth. Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth Schriever aus Kierspe

FN: Scriver in der Urschrift des Trauregisters ev.-luth. Land, sonst Schriever

Geburt: err. 1748

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.02.1809 an Nervenfieber, 61 Jahre alt, hinterlässt aus beiden Ehen keine Kinder

Beerdigung: 28.02.1809 (ev.-luth. Stadt)

∞ 1791 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause als Witwe mit dem Witwer Friedrich Rusche [Rusche 1782]

Wohnort: Lüdenscheid

Hermann Heinrich Bierbaum, Lehrbursche der Drahtzieher, wurde am 29.06.1763 nach vorheriger Leistung des Bürgereids zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 199].

Hermann Heinrich Bierbaum, Unterschrift 22.03.1764 [Pleuger Q 1751-11-16].

Kinder:

1. Peter Hermann Leopold Bierbaum

Geburt: 25.07.1769

Taufe: 30.07.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Geck, Peter Kölsche, Gode: Maria Catharina Heedfeld

Mutmaßlich identisch mit einem Kind, das mit den Vornamen Peter Caspar Jacob in das Sterberegister eingetragen worden ist, begr. 03.05.1770, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, hinterließ die Eltern

2. Johann Christoph Bierbaum

Geburt: 10.02.1771

Taufe: 17.02.1771 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Christoph Duisberg, Heinrich Dicke, Johann Wilhelm Sprengelmann, Gode: Anna Maria Elisabeth Burmann

Tod: 02.07.1791 an Wassersucht

Beerdigung: 04.07.1791 (ev.-luth. Stadt)

3. Hermann Friedrich Christian Bierbaum

Geburt: 20.11.1774

Taufe: 27.11.1774 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Schriever, Christian Schriever, Anna Elisabeth Lange

Tod: an Blattern

Beerdigung: 05.07.1775 (ev.-luth. Stadt)

4. Anna Maria Catharina Bierbaum

Geburt: 28.07.1776

Taufe: 04.08.1776 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Köcker, Maria Catharina Kissing genannt Geck, Anna Maria Lüttringhaus von Hunswinkel

Tod: an Pocken, hinterlässt die Mutter und ein Brüderlein

Beerdigung: 07.01.1780 (ev.-luth. Stadt)

[Bierbaum 1775]

Person: Johann Friedrich Bierbaum

Geburt: err. 1745

Wohnort: Bergfeld

Tod: 28.10.1792 an Engbrüstigkeit, Junggeselle, 47 Jahre alt, hinterließ nur Brüder⁶⁶ und Schwesternkinder

Beerdigung: 30.10.1792 (ev.-luth. Land)

[Bierbaum 1782]

Ehemann: Johann Heinrich Bierbaum

VN: Heinrich

FN: Beerbaum im Trauregister 1782 und im Sterberegister 1782, sonst Bierbaum

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 16.10.1782 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth Seckelmann

FN: Sickelmann (überwiegend), Seckelmann

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Rahmede bzw. Mühlenrahmede (1782/88), Fischersverse (1807)

⁶⁶ Zweitschrift: Bruder.

Kinder:

1. Anna Catharina Elisabeth Bierbaum
Taufe: 03.11.1782 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Föhrs, Diedrich Wilhelm Seckelmann und Anna Catharina Seckelmann
Tod: an Epilepsie⁶⁷
Beerdigung: 16.11.1782 (ev.-luth. Land)
2. Maria Catharina Bierbaum
Taufe: 25.04.1784 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Seckelmann, Peter Wilhelm Holthaus und Maria Catharina Altrogge
Tod: an Pocken (31. Epidemieopfer), einziges Töchterlein
Beerdigung: 26.03.1787 (ev.-luth. Land)
3. Catharina Elisabeth Bierbaum
Taufe: 20.04.1788 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Föhrs, Johann Diedrich Seckelmann und Maria Catharina Schmidt
Dimittiert 1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Peter Caspar Bergfeld, Sohn des Peter Wilhelm Bergfeld, am Stromberg im Kirchspiel Werdohl

[Bierbaum 1788]

Ehemann: Heinrich Leopold Bierbaum

VN: Johann Heinrich im Sterberegister 1798/1801

Geburt: err. 03.1738

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hakenmacher

Tod: 06.01.1798 an Engbrüstigkeit, 59 Jahre 10 Monate alt, hinterlässt die Frau

Beerdigung: 08.01.1798 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 30.05.1788 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), oben vor dem Tor an Hügels Behausung⁶⁸

Ehefrau: Maria Catharina Künstler

FN: Künzler, Künstler

Geburt: err. 1745

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 11.11.1801 an Schwindsucht, 56 Jahre alt, Witwe ohne Kinder

Beerdigung: 13.11.1801 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Leopold Bierbaum
Geburt: 12.08.1788
Taufe: 20.08.1788 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Heinrich Leopold Bercken [Berker], Diedrich Leopold Kissing, Maria Catharina Nölle
Tod: 13.08.1790 an der Kinderkrankheit
Beerdigung: 14.08.1790 (ev.-luth. Stadt)
2. Friedrich Wilhelm Bierbaum
Geburt: 29.09.1792
Taufe: 07.10.1792 (ev.-luth. Stadt)
Taufzeugen: Caspar Heinrich Neufeld, Peter Wilhelm Berker, Anna Christina Berker
Tod: 12.02.1796 an der Kinderkrankheit
Beerdigung: 13.02.1796 (ev.-luth. Stadt)

⁶⁷ Ohne Vornamen im Sterberegister.⁶⁸ Gemäß Trauregister ev.-luth. Land ist die Trauung in der Kirche vollzogen worden.

Ein Heinrich Leopold Bierbaum wurde am 12.11.1782 zum Mitvormund der Kinder der Eheleute Johannes Kleine und Elisabeth Bierbaum bestellt. Heinrich Leopold Bierbaum (Unterschrift nur Heinrich) war der Schwager des Kleine [Kleine Q 1782-11-12] [Kleine 1759].

Witwe Bierbaum, noch 1801, vor 1804 Bewohnerin im Haus des Peter Kleine und des Johannes Block, zwischen 1801 und 1804 gestorben [Bierbaum Q 1804].

[Bierbaum 1789]

Ehemann: Peter Jacob Bierbaum

VN: Jacob

Geburt: err. 01.1762

Vater: Peter Diedrich Bierbaum, Bürger in Lüdenscheid [Bierbaum 1755]

Stand/Beruf: Drahtzieher, Hakenmacher (1789/1813), Fabrikant (1813), Fabrikarbeiter (1823)

Bürger

Tod: 03.03.1823 nachmittags 3 Uhr an Engbrüstigkeit, 61 Jahre 2 Monate alt, hinterließ eine junge Frau ohne Kinder

Beerdigung: 05.03.1823 (ev. Stadt)

1. Ehe: 23.06.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche

1. Ehefrau: Catharina Elisabeth von der Leien

FN: von der Leye, von der Laie

Geburt: err. 1760

Vater: Leopold von der Leien, Bürger in Lüdenscheid [Leien, von der 1756]

Tod: 09.11.1813 morgens 9 Uhr, 53 Jahre alt (Zivilstandsregister)

2. Ehe: 16.02.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Maria Catharina Herberg aus dem Kirchspiel Herscheid

Vater: Johann Heinrich Herberg

Tod: 22.12.1815 an den Folgen des Wochenbettes, geb. 10.03.1787

Beerdigung: 24.12.1815 (ev.-luth. Stadt)

3. Ehe: 06.07.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer dem Hause

3. Ehefrau: Marianne Gräfe aus Lüdenscheid

Geburt: err. 1785

Vater: Peter Gräfe, Bürger in Lüdenscheid [Gräfe 1785]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.04.1860 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 17.04.1860 (ev. Stadt)

∞ 29.08.1823 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit dem Witwer Johann Peter Brune in der Lösenbach [Brune 1804]

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Jacob Bierbaum leistete am 30.06.1786 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 210, 309].

Die Eheleute Peter Jacob Bierbaum erhielten in der Erbteilung des Vermögens des Vaters der Ehefrau, Leopold von der Leien, am 19.02.1795 Grundstücke und Anteile an Kirchensitzen [Bierbaum Q 1754].

Peter Jacob Bierbaum bestätigte am 07.01.1807 zusammen mit seiner Mutter den Verkauf eines Wohnhauses in Lüdenscheid [Bierbaum Q 1807-01-06].

Peter Jacob Bierbaum, Fabrikant, Lüdenscheid, 51 Jahre alt, 16.02.1813 (Zivilstandsregister).

[Bierbaum 1795]

Ehemann: Peter Caspar Leopold Bierbaum

VN: Caspar Leopold, Leopold, im Taufregister 1801 irrtümlich Caspar Georg

Geburt: 22.09.1770

Vater: Heinrich Leopold Bierbaum, Bürger in Lüdenscheid [Bierbaum 1768_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzieher, Drahtreidemeister, Klovemeister der Zöger

Bürger, Hauseigner

Tod: 02.05.1804 an Zehring, aus der 1. Ehe hinterlässt er keine Kinder, aus der 2. Ehe hinterlässt er die Witwe und 2 Kinder⁶⁹

Beerdigung: 04.05.1804 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 26.06.1795 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche

1. Ehefrau: Catharina Elisabeth Droste

Geburt: err. 01.1770

Vater: Peter Wilhelm Droste vor dem Hulsberg im Kirchspiel Lüdenscheid [Droste 1767]

Tod: 23.07.1797 an Auszehrung, 27 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt ihren Ehemann

Beerdigung: 26.07.1797 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 08.03.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Trimpop bzw. außer der Kirche

2. Ehefrau: Catharina Elisabeth Glörfeld

Geburt: err. 04.01.1774

Vater: Johann Diedrich Glörfeld, Bürger in Lüdenscheid [Glörfeld 1773]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 27.02.1861 nachmittags 6 Uhr an Altersschwäche, 87 Jahre 1 Monat 23 Tage alt, hinterließ drei majorene Kinder und minorene Enkel, Kinder verstorbener Kinder

Beerdigung: 02.03.1861 (ev. Stadt)

08.09.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche als Witwe mit Johann Diedrich Sieper, Sohn des Johann Heinrich Sieper, Bürger in Lüdenscheid [Sieper 1807]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (2. Ehe) Maria Luise Bierbaum

Geburt: 14.01.1799

Taufe: 18.01.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Engelbert Gräfe, Witwe Luise Glörfeld, Witwe Catharina Gertrud Schulte

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 28.10.1827 morgens 11 Uhr an einer Hirnentzündung, 28 Jahre 9 Monate 14 Tage alt

Beerdigung: 31.10.1827 (ev. Stadt)

∞ 31.03.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Stiefvaters mit Johann Arnold Horn, Sohn des Johann Arnold Horn, Wundarzt in Lüdenscheid [Horn 1821]

2. (2. Ehe) Anna Wilhelmine Bierbaum

Geburt: 24.08.1801

Taufe: 01.09.1801 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Bierbaum, Ehefrau Anna Catharina Voß, Anna Maria Glörfeld

Konfirmation: 12.04.1816, Teilnahme am Abendmahl 21.04.1816 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 28.01.1837 abends gegen 10 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 5 Monate 4 Tage alt

Beerdigung: 01.02.1837 (ev. Stadt)

∞ 25.10.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Franz Heinrich Wilhelm Woeste, Sohn des Landmanns Heinrich Leopold Woeste zu Honsel [Woeste 1828]

3. (2. Ehe) Caspar Leopold Bierbaum (posthum)

Geburt: 22.09.1804

Taufe: 03.10.1804 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Lienkämper, Friedrich Roeder [Röther], Engelbert Greve [Gräfe]

Konfirmation: 20.03.1818, Teilnahme am Abendmahl 29.03.1818 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 07.05.1852 morgens 8 Uhr am Stickfluss, 47 Jahre alt

Beerdigung: 10.05.1852 (ev. Stadt)

Signatur: Bierbaum 1835

Caspar Leopold Bierbaum, des Leopold Bierbaums Sohn, wurde am 30.06.1788 nach vorher abgelegtem Bürgereid zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 211].

Caspar Leopold Bierbaum wurde am 29.06.1796 zum Klovemeister vorgeschlagen, jedoch nicht angenommen, am 29.06.1798 angenommen und verpflichtet, noch am 29.06.1803 beibehalten. Am 28.06.1802

⁶⁹ Im Sterberegister wird das Geburtsdatum mit 22.09.1770, das Alter des Verstorbenen aber mit 33 Jahren 8 Monaten 11 Tagen angegeben (demnach geb. err. 21.08.1770).

beantragte er, erfolglos, ihm einen Drahtzieher (als Klovemeister) beizuordnen, im Pflichttagsprotokoll vom 29.06.1804 wird er als verstorben bezeichnet [SGB fol. 216ff].

Caspar Leopold Bierbaum erhielt anlässlich der zweiten Ehe seines Vaters mit Vertrag vom 21.09.1798, zusammen mit seinem Bruder Caspar Diedrich, die Hälfte des väterlichen Immobilienvermögens [Bierbaum Q 1754].

Caspar Leopold Bierbaum wurde am 25.07.1799 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 218].

Caspar Leopold Bierbaum, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 29.06.1803 [SGB fol. 220].

Catharina Elisabeth Glörfeld, Witwe Bierbaum, erhielt aus der Erbteilung ihrer Mutter am 17.01.1805 ein Viertel des elterlichen Wohnhauses und mehrere weitere Grundstücke. Ein Kamp am Hasley war der Witwe Bierbaum mit ihren Kindern gemeinschaftlich [Glörfeld Q 1754].

Gemäß Ehevertrag der Witwe mit Johann Diedrich Sieper vom 05.09.1807 stammten aus der Ehe mit Bierbaum die Töchter Luise und Wilhelmine sowie der posthum geborene Sohn Caspar Leopold. Vormund der Kinder war Johann Diedrich Reininghaus. Als Beistand der Witwe handelte Johann Peter Crone [Glörfeld Q 1754, Bierbaum Q 1807-09-05].

[Bierbaum 1806]

Ehemann: Eberhard Jacob Bierbaum

VN: Jacob

Geburt: err. 19.06.1776, gebürtig aus Stettin

Stand/Beruf: Schreiner, Schreinermeister

Tod: 16.03.1858 morgens 9 Uhr am Gehirnschlag, 81 Jahre 8 Monate 27 Tage alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 19.03.1858 (ev. Stadt)

Ehe: 13.05.1806 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Maria Anna Dorothea Schniewind

VN: Maria Anna, Marianne⁷⁰

Geburt: err. 09.03.1781

Vater: Posthalter Johann Heinrich Schniewind [Schniewind 1780_1]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 23.01.1858 abends 5 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 10 Monate 14 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier majorene Kinder

Beerdigung: 26.01.1858 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Jacob Bierbaum und Ehefrau Bierbaum im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 10.10.1819.

Jacob Bierbaum, Schreiner, Lüdenscheid, 36 Jahre alt, 24.03./08.10.1813 (Zivilstandsregister).

Jacob Bierbaum, Schreiner, Lüdenscheid, 40 Jahre alt (demnach geb. err. 1773), 28.12.1813 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Wilhelmine Luise Bierbaum

Geburt: 20.11.1807

Taufe: 05.12.1807 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Hermann Wilhelm Köhne, Ehefrau Caspar Cramer, Antoinette Hengstenberg p.

Tod: 24.06.1809 an Epilepsie

Beerdigung: ev.-ref.

2. Johann Heinrich Bierbaum

Geburt: 15.03.1810 morgens 6 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 02.04.1810 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Voß, Caspar Assmann, Christ. Röhr, Frau Berker pp

Zeugen im Zivilstandsregister: Arnold von der Linnepe, Lüdenscheid, Knopffabrikant, 38 Jahre alt und Friedrich Kleine, Lüdenscheid, Schieferdecker, 28 Jahre alt

⁷⁰ Vorname im Sterberegister 1814 irrtümlich Henriette (wie der Vorname des verstorbenen Kindes).

- Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)
 Tod: 09.03.1884 an Altersschwäche
 Beerdigung: 12.03.1884 (ev. Stadt)
 Signatur: Bierbaum 1838
3. Henriette Bierbaum
 Geburt: 19.12.1811
 Taufe: 04.01.1812 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Jacob Tamler, Herr Steiff, Ehefrau Däumer pp
 Tod: 25.01.1814 ganz plötzlich
 Beerdigung: ev.-ref.
4. Friedrich Wilhelm Bierbaum
 Geburt: 01.12.1813
 Taufe: ev.-ref. (ohne Datum)⁷¹
 Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)
 Tod: 04.05.1860 abends 8 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 4 Monate 28 Tage alt
 Beerdigung: 07.05.1860 (ev. Stadt)
 Signatur: Bierbaum 1839
5. Totgeborene Tochter
 Geburt: 05.10.1815
 Beerdigung: 07.10.1815 (ev.-ref.)
 „hat also das Licht der Welt nicht erblickt - sondern schon früher zum Vater hingegangen“
6. Marianne Friederike Bierbaum
 Geburt: 13.08.1816
 Taufe: 27.08.1816 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Frau Assmann, Herr Christoph Schmidt, Herr Buchbinder Giesecke
 Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)
 ∞ 29.10.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Eduard Flunkert, Sohn des verstorbenen
 Bürgers Diedrich Flunkert in Radevormwald [Flunkert 1836]
7. Henriette Auguste Bierbaum
 Geburt: 14.11.1819 4. Stunde morgens
 Taufe: 02.12.1819 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Wilhelm Berg, Caspar Crämer, Demoiselle Henriette Neufeld, Ehefrau Caspar Heinrich Assmann, Ehefrau Brüninghaus, Ehefrau Buckesfeld
 Konfirmation: 17.04.1835 (Abendmahl 26.04.1835) (ev. Stadt)
 Tod: 05.06.1877 an Altersschwäche, geb. 19.11.1819 (unrichtig)
 Beerdigung: 08.06.1877 (ev. Stadt)
 Wohnort 1856: Lüdenscheid
 ∞ 22.12.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Ernst Friedrich Theodor Mette, Sohn der verstorbenen Eheleute Schneider Christian Mette und Elisabeth Schade in Lüdenscheid [Mette 1856]
8. Gustav Bierbaum
 Geburt: 24.04.1822 3. Stunde nachmittags
 Taufe: 01.05.1822 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Herr Caspar Berg, Henriette Tamler, Gustav Assmann
 Tod: 09.06.1824 morgens 3 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 11.06.1824 (ev. Stadt)

[Bierbaum 1835]

Ehemann: Caspar Leopold Bierbaum
 VN: Caspar
 Geburt: err. 1805
 Vater: Bürger Caspar Leopold Bierbaum in Lüdenscheid [Bierbaum 1795]
 Konfession: ev.-luth.
 Berufsangaben: Schmied, Schlosser (jeweils posthum)

⁷¹ Taufzeugen nicht angegeben.

Tod: 07.05.1852 morgens 8 Uhr an Stickfluss, 47 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf minderjährige Kinder

Beerdigung: 10.05.1852 (ev. Stadt)

Ehe: 31.10.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Susanne Wilhelmine Weispfennig

VN: Wilhelmine, im Trauregister 1864 irrtümlich Johanna Wilhelmine

FN: auch Weispfenning, Weisphennig usw. (Varianten)

Vater: Bürger Wilhelm Weispfennig in Altena [Weispfennig 1811]

Tod: nach dem 28.11.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Henriette Wilhelmine Bierbaum

Geburt: 04.06.1836 morgens 8 Uhr

Taufe: 02.07.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Catharina Elisabeth Sieper, Witwe Wilhelm Weispfennig aus Altena, Heinrich Bierbaum

Tod: 21.03.1841 vormittags 9 Uhr an Bräune

Beerdigung: 24.03.1841 (ev. Stadt)

2. Emma Bierbaum

Geburt: 15.01.1838 morgens 5 Uhr

Taufe: 03.02.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilhelmine Schiffer, Frau Henriette Wegerhoff, Arnold Weispfennig aus Altena
Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1852) (ev. Stadt)

∞ 08.03.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Julius Schnippering, Sohn des Wirts Johann Heinrich Schnippering und Elisabeth Cramer zur Neuenbrügge [Schnippering 1865]⁷²

3. Mathilde Bierbaum

Geburt: 27.11.1840 abends 7 Uhr

Taufe: 19.12.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friederike Weispfennig, Jungfrau Sophie Platte, Küster Caspar Turck

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Tod: 25.05.1871 morgens 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 28.05.1871 (ev. Stadt)

Wohnort 1864: Lüdenscheid

∞ 06.05.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Gustav Schulte, Sohn des Fabrikarbeiters Hermann Diedrich Schulte in Lüdenscheid und der Minna vom Heede [Schulte 1864_3]

4. Caspar Leopold Bierbaum

Geburt: 22.05.1843 abends 9 Uhr

Taufe: 10.06.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Raulf, Friedrich Jäger, Frau Wilhelm Crone

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 04.03.1863 nachts 2 Uhr in Unna

Beerdigung: 07.03.1863 in Unna (ev. Stadt)

5. Wilhelmine Bierbaum

VN: Minna⁷³

Geburt: 19.01.1846 abends 6 Uhr

Taufe: 14.02.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Caspar Turck, Frau Carl Basse, Carl Brüninghaus

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

⁷² Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) ungenau.

⁷³ Vornamen im Trauregister Susanne Wilhelmine.

∞ 28.11.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit August Neufeld, Sohn des verstorbenen Friedrich Wilhelm Neufeld und der Luise Winter in Lüdenscheid [Neufeld 1825]

6. Ernst Bierbaum

Geburt: 21.08.1848 nachts 11 Uhr

Taufe: 23.09.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gastwirt Friedrich Holthaus, August Brüninghaus, Witwe Johann Diedrich Sieper

Tod: 01.06.1849 abends 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 05.06.1849 (ev. Stadt)

7. Gustav Adolph Bierbaum

Geburt: 11.12.1850 morgens 5 Uhr

Taufe: 18.01.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: M. Wohlleben, Gustav Grashoff, Frau Theodor Bergmann

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Joh. 7,16-17) (ev.)

Tod: 06.09.1877 an Auszehrung, Winkelier in Lüdenscheid, hinterließ die Gattin und ein Kind

Beerdigung: 09.09.1877 (ev. Stadt)

[Bierbaum 1838]

Ehemann: Johann Heinrich Bierbaum

VN: Heinrich

Geburt: 15.03.1810

Vater: Schreiner Jacob Bierbaum in Lüdenscheid [Bierbaum 1806]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 09.03.1884 an Altersschwäche, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 12.03.1884 (ev. Stadt)

Ehe: 23.06.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Brüninghaus

Geburt: 16.09.1813

Vater: Schmied Hermann Diedrich Brüninghaus in Lüdenscheid [Brüninghaus 1812]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.06.1878 am Knochenfraß, hinterließ den Gatten und drei Kinder

Beerdigung: 27.06.1878 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Luise Bierbaum

Geburt: 27.03.1839 abends 10 Uhr

Taufe: 24.04.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Hermann Diedrich Brüninghaus, Ehefrau Jacob Bierbaum, August Hücking

Konfirmation: 02.10.1853 Lüdenscheid (25.09.1853 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 09.10.1853 Kommunion) (ev.)

2. Wilhelmine Caroline Bierbaum

Geburt: 06.07.1841 abends 10 Uhr

Taufe: 31.07.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Friedrich Wilhelm Bierbaum, Caroline Brüninghaus, Caspar Droste

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 03.11.1879 an Auszehrung

Beerdigung: 06.11.1879 (ev. Stadt)

Wohnort 1864: Lüdenscheid

∞ 01.12.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Gustav Kleine, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Leopold Kleine in Lüdenscheid und der Luise Bödecker [Kleine 1864]⁷⁴

⁷⁴ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 07.07.1841.

3. Emma Friederike Bierbaum

Geburt: 26.04.1843 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 24.05.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Bodderas, Friederike Bierbaum, Heinrich Brüninghaus

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 14.01.1873 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 17.01.1873 (ev. Stadt)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

∞ 10.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Johann Heinrich Trapp, Sohn des Georg Heinrich Trapp zu Langenwiese und der Anna Elisabeth Spieß [Trapp 1868]

4. Mina Emilie Bierbaum

Geburt: 21.04.1849 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 13.05.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Bierbaum, Mina Brüninghaus, Wilhelm Brinker

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

∞ 27.05.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit August Herberg, Sohn der verstorbenen Eheleute Diedrich Wilhelm Herberg in der Worth und Maria Sybilla Brüninghaus [Herberg 1824]

[Bierbaum 1839]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Bierbaum

Geburt: err. 06.12.1813

Vater: Schreiner Jacob Bierbaum in Lüdenscheid [Bierbaum 1806]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 04.05.1860 abends 8 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, hinterließ die Gattin und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 07.05.1860 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 17.11.1839 nach Kierspe (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Engstfeld

VN: Mina

Geburt: 11.12.1809

Vater: Landwirt Diedrich Hermann Engstfeld im Bollwerk [Kierspe] [Engstfeld 1803]

Tod: 25.11.1874 abends 9 Uhr an einer Darmverschlingung, hinterließ vier majorene Kinder

Beerdigung: 29.11.1874 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ernst August Bierbaum

Geburt: 28.04.1840 morgens gegen 1 Uhr

Taufe: 04.06.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann Hermann Diedrich Holthaus, Wilhelm Engstfeld aus Kierspe, Marianne Bierbaum

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

2. Friedrich Wilhelm Bierbaum

Geburt: 08.07.1842 abends 8 Uhr

Taufe: 30.07.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Bierbaum, Friedrich Engstfeld, Caroline Holthaus

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

3. Maria Bierbaum

Geburt: 13.08.1844 morgens 7 Uhr

Taufe: 13.09.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friederike Bierbaum, Helene Zimmermann, Uhrmacher Louis Sondermann
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung,
 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

4. Hugo Bierbaum

Geburt: 20.02.1846 nachts 3 Uhr

Taufe: 03.04.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wirth, Caroline Woeste aus Kierspe, Auguste Bierbaum

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium,
 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

5. Clara Bierbaum (Zwilling)

Geburt: 05.01.1849 mittags 12 Uhr

Taufe: 22.02.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilhelm Crone, Luise Neufeld, August Brüninghaus

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang
 des heiligen Abendmahls) (ev.)

6. Laura Bierbaum (Zwilling)

Geburt: 05.01.1849 mittags 12 Uhr

Taufe: 22.02.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Brüngen, Leopold vom Hofe, Peter vom Hofe

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang
 des heiligen Abendmahls) (ev.)

Quellen zur Familie Bierbaum

[Bierbaum Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis⁷⁵

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 22

Bürger: Johann Leopold Bierbaum

Profession: Drahtzöger

Taxa: 100,-

Nr.: 28

Bürger: Peter Bierbaum

Profession: Drahtzöger

Taxa: 40,-

Nr.: 50

Bürger: Jacob Kreft modo Jürgen Bierbaum

Profession: Drahtzöger

Taxa: 60,-

Da das Verzeichnis nach dem Feuersozietäts-Kataster formiert wurde, wird ein Eigentümerwechsel zwischen Aufnahme in das Kataster und Aufstellung des Verzeichnisses stattgefunden haben.

Nr.: 107

Bürger: Jacob Bierbaum

Profession: Drahtzöger

Taxa: 50,-

⁷⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

[Bierbaum Q 1723-09-14]14.09.1723⁷⁶

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Martin Bergfeld und Johann Bierbaum sagen, dass ihr samt [gemeinsames] Haus auf den Grund eingäschert worden sei, so sie für 125 Reichstaler gekauft hätten, und erstens jeder ungefähr an Reparationskosten angelegt hätte 10 Reichstaler, zusammen 20 Reichstaler. Dem Johann Bierbaum wäre 1 Stück Rindvieh verbrannt und alle Gereide, welches er wenigstens auf 30 Reichstaler schätzte. Martin Bergfeld desgleichen an Mobilien und Geld verloren, so 20 Reichstaler wert, macht zusammen 195 Reichstaler.

Jacob Bierbaum sein Haus wäre nur oben her mit Spaen, Dach, Vierspännern und Türen verbrannt, welches ihn wieder zu erbauen an die 100 Reichstaler zu stehen kommen würde, dabei hätte er seine Kleider, so wohl 10 Reichstaler wert gewesen, eingebüßt – 110 Reichstaler

Leopold Bierbaum, die Halbscheid des abgebrannten Hauses [des Hauses von Reinhard von der Leien], wäre mit mit Reparation wohl 170 Reichstaler wert gewesen, und sonst hätte er an Moventien wohl für 20 Reichstaler mit seiner Mutter verloren – 190 Reichstaler.

Jürgen Bierbaum sein Haus wäre beinahe ganz abgebrannt, so 150 Reichstaler wert gewesen, sonst hätte er an Gereiden wohl 125 Reichstaler verloren – 275 Reichstaler

Leopold Bierbaum sein Haus wäre ganz abgebrannt, so unter 250 Reichstalern nicht wieder zu erbauen wäre, dessen Getreide [richtig wohl Gereide], so darin mit verbrannt, wäre ihm für 100 Reichstaler nicht zu entbehren gewesen – 300 Reichstaler [so]. Sein Eidam Johann Heinrich Dresel, so bei ihm gewohnt, hat an Gereiden für 50 Reichstaler verloren – 50 Reichstaler.

[Bierbaum Q 1723-09-20]20.09.1723, Lüdenscheid⁷⁷

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

- 11. Peter Bierbaum
- 17. Leopold Bierbaum
- 72. Jacob Bierbaum

[Bierbaum Q 1723-11-16]16.11.1723⁷⁸

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Leopold Bierbaum, Gartenpacht, 16 Stüber 3 Deut
Witwe Peter Bierbaum, Gartenpacht, 13 Stüber 9 Deut
Johann Bierbaum, sonstige Abgabe, 50 Stüber

16.11.1723⁷⁹

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Leopold Bierbaum, 4 Reichstaler 15 Stüber

⁷⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

⁷⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

⁷⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

⁷⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

[Bierbaum Q 1725-12-29]29.12.1725⁸⁰

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Johann Bierbaum und Marin Bergfeld – 300 [Reichstaler]

Tillmann Oeckinghaus, Leopold von der Leien und Leopold Bierbaum – 500 [Reichstaler]

Jacob Bierbaum – 200 [Reichstaler]

Johann Leopold Bierbaum – 250 [Reichstaler]

Jürgen Bierbaum – 200 [Reichstaler]

[Bierbaum Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁸¹

Nr. des Hauses: - [S. 78]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes auf dem Worthnocken ad 1 ½ Malterscheid

[II] ein Stück Landes in der Wildmecke ad 1 Malterscheid

[III] ein Stück Steinberger Landes ad 1 Malterscheid

das Land zu Steinberg ist an Anton Berker verkauft

[IV] eine Wiese unter dem Wiedenhof in der langen Wiese von 2 Karren Heuwachs

[V] ein Garten im Blumenholl

[VI] ein Stück Landes am Staberg, plus minus 2 Malterscheid

[VII] ein Wohnhaus an der Ringmauer nordwärts

Besitzer:

[a] Johann Leopold Bierbaum senior

[b] modo Johann Melchior Bierbaum

[c] jetzt dessen vier Kinder als 1. Heinrich Leopold, 2. Anna Gertrud, verhehelichte Assmann, 3. Caspar Diedrich und 4. Maria Catharina Bierbaum

[d] modo obgemelter Heinrich Leopold Bierbaum auch zu seines Bruders Caspar Diedrich Anteilen

[e] jetzt dessen beide Söhne Caspar Leopold und Caspar Diedrich zur Hälfte

Titel, Wert:

[a] hat die Hausstätte, worauf das Haus gebaut, von sel. Landsyndicus Cronenberg gekauft für 25 Reichstaler

[a] [I-V] die Länderei, Wiese und Garten hat [er] teils von seinen und Schwiegereltern geerbt und teils von deren Kreditoren Händen wieder ausgelöst

[b] hat das Haus, Länderei, Wiese und Garten dergestalt, wie solche sein Vater Leopold besessen hat, vermöge gerichtlichen Dokuments vom 21. Oktober 1747 von seinen Geschwistern gehandelt und dagegen die Schulden zu zahlen angenommen

[b] [VI] das Land zu Staberg mit seiner Frau geerbt

[VII] 325 Reichstaler

[c] diese haben die Gründe von ihren Eltern geerbt

[d] vermöge Dokuments vom 21. September 1798 hat Heinrich Leopold Bierbaum von seinem Bruder Caspar Diedrich dessen Grundstücke [wie unten] sub lit. C benannt für 215 Reichstaler gekauft

[e] vermöge Eheberedung vom 21. September 1798 [siehe unten]

Vermöge Teilungskontrakts vom 9. Dezember 1775 sind von diesen Stücken anerfallen

A. dem Heinrich Leopold Bierbaum

1. das halbe Wohnhaus mit ¼ Teil Begräbnis

2. das Land auf dem Worthnocken

⁸⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

⁸¹ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 78, 82, 92, 174, 180.

3. halbe Wiese im Peddensiepen
 4. eine halbe Rolle, im Kirchspiels-Hypothekenbuch 222
cessat
 5. der Garten im Blumenholl zu $\frac{1}{4}$ Teil
 6. ein Mannes-Kirchensitz auf der neuen Galerie zur Halbscheid
- B. der Anna Gertrud Bierbaum, Ehefrau Assmann
1. das Land im Mengelsiepen
 2. halbe Wiese in den langen Wiesen
 3. Garten im Blumenholl zu $\frac{1}{4}$ Teil
 4. ein Frauensitz in der lutherischen Kirche unter der kleinen Liberey
- C. Caspar Diedrich Bierbaum
1. ein Stück Land auf dem Staberg
 2. halbe Wiese im Peddensiepen
 3. $\frac{1}{4}$ Teil Garten hinter der Kapelle
 4. halber Mannessitz auf der neuen Galerie
 5. $\frac{1}{4}$ Teil des Wohnhauses
- D. Anna Catharina⁸²
1. ein Stück Land in der Wildmecke
 2. halbe Wiese in den langen Wiesen
 3. $\frac{1}{4}$ Teil Garten hinter der Kapelle
 4. ein halber Frauensitz unter Palands Liberey
 5. $\frac{1}{4}$ Teil Wohnhauses

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 85 Reichstaler, die ihm der sel. Landsyndicus Cronenberg am 1. Mai 1698 und am 26. September 1706 vermöge zweier gerichtlicher Obligationen und bestellter Hypotheken geliehen hat, die am 29. Juli 1722 von der Frau Witwe Landsyndici Cronenberg an die Stadtarmen verehrt und zediert worden sind
- [2] [a] 180 Reichstaler, die er der reformierten Gemeinde hierselbst vermöge dreier gerichtlicher Obligationen vom 24. Juli 1704, 15. November 1709 und 29. November 1713 schuldig ist, welche derselben zediert worden
- [3] [a] 39 Reichstaler 6 Deut, wofür die Frau Drostin von Neuhoff am 8. Februar 1719 in sein Haus und übrige Güter immittiert worden ist
- [4] [a] 40 Reichstaler, die ihm sel. Franz Heinrich Pauli zu Altena am 22. November 1719 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [5] 53 Pistolen müssen die vier Kinder von Johann Melchior Bierbaum an die Stiefmutter auszahlen, wovon 13 Pistolen abgeführt sind laut konfirmierten Erbvergleichs vom 29. Januar 1768
- [6] vermöge Teilungsdokuments vom 21. September 1798 ist für die wechselseitigen Schulden Hypothek gestellt
- [7] vermöge Dokuments vom 11. Juni 1799 hat Heinrich Leopold Bierbaum dem Herrn Sandhövel für 48 Stück Louisd'or eine Hypothek gestellt

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

12 Stüber 6 Deut jährlicher Predigerkanon aus dem Land im Wefelshohl gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [2] vermöge produzierter Quittungen vom 19. Januar resp. 26. Februar 1748 sind die an die reformierte Gemeinde hierselbst schuldigen drei Kapitalien ad 180 Reichstaler wieder abgelegt
- [3] vermöge produzierter Quittung vom 21. April 1735 ist das Kapital der 39 Reichstaler 6 Deut an die verwitwete Frau Drostin von Neuhoff bezahlt
- [-] inhalts produzierten originalen Dokuments und darunter erfindlicher Quittungen vom 11. November 1752 sind die 85 Reichstaler abgelegt

⁸² So. Vgl. jedoch oben: Maria Catharina.

[–] laut präsentierter originaler Obligation und darunter erfindlicher Quittung vom 24. April 1751 sind die 40 Reichstaler bezahlt⁸³

[5] dieser Rest von 40 Louisd'or ist laut Protokoll vom 11. Februar 1794 abbezahlt

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Witwer Johann Melchior Bierbaum mit der Witwe Sonnenhohl zu Schwiendahl zur anderen Ehe geschritten ist, sind eine Einkindschaft festgesetzt und dessen vier Kindern erster Ehe der Garten und Kamp hinter der Kapelle, im Blumenholl genannt, nebst 120 Reichstalern zum Voraus beigelegt laut Dokument vom 9. April 1761.

Als der Witwer Heinrich Leopold Bierbaum mit Catharina Margaretha Hartfuß zur anderen Ehe geschritten ist, hat derselbe mit seinen beiden Kindern geteilt gemäß Dokument vom 21. September 1798.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] hat eine halbe Drahtrolle auf der Lösenbach

1. ein Stück Landes im Mengelsiepen, plus minus 3 Scheffelscheid, das Melchior Bierbaum für 35 Reichstaler von H. H. Trappe gekauft hat gemäß Dokument vom 22. Mai 1749
2. ein Mannes-Kirchensitz auf der neuen Galerie, so für 44 Reichstaler anerkauf, auch bezahlt gemäß Dokument vom 25. Oktober 1752
3. eine Wiese im Peddensiepen, so von Johann Melchior Stottelmann für 30 Reichstaler eingelöst gemäß Dokument vom 3. Juni 1749

Laut Dokument vom 1. Februar 1794 hat Heinrich Leopold Bierbaum seine halbe Rolle gegen einen Garten unten am Loh und einen Graskamp hinter dem Volksfelder Hof und erhaltene 18 Louisd'or Zugabe an Johann Diedrich Goes vertauscht.

Nr. des Hauses: - [S. 82]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes in der Wermecke ad 2 Malterscheid

[II] ein Stück Landes am Tinsberg ad 2 Scheffelscheid

[III] ein Stück Steinberger Landes ad 3 Scheffelscheid

[IV] eine Wiese unter der Resten von 1 Karre Heuwachs

[V] ein Garten vor der neuen Pforte

[VI] zwei Stücke Landes im Goseborn

[VII] ein Wiesenplätzchen von 1 Karre Heuwachs an der Resten

[VIII] noch ein Garten am Loh, den [Leopold von der Leien] von seinem Oheim Tillmann Oeckinghaus geerbt hat mehreren Inhalts Dokuments vom 27. Dezember 1771

die Hälfte von diesem Garten ist an Lüdorf (p. 100) verkauft

[IX] ein Garten am Grusenbrink gemäß Dokument vom selben Datum

[I] dieses Land ist gegen zwei andere Stücke Land in der Wermecke von Major von Holtzbrinck (pag. 204) vertauscht gemäß Dokument vom 11. August 1783

Besitzer:

[a] Leopold Bierbaum junior

[b] modo Leopold von der Leien

[c] modo dessen beide Erben, Eheleute Hermann Richard Castringius und Eheleute Peter Jacob Bierbaum

Titel, Wert:

[a] hat die Hausstelle aus der elterlichen Kreditoren Hände gelöst und darauf das Haus gebaut

[a] [I-II, IV-V] das Land in der Wermecke, Land am Tinsberg, Wiese unter der Resten, Garten vor der neuen Pforte mit seiner Frau geerbt

[a] [III] das Steinberger Land von Moritz Kölsche gekauft für 10 Reichstaler

[a] [VI] ein Stück Landes im Goseborn von seinem Bruder Johann Bierbaum gekauft, 14 Reichstaler, das andere Stück von Jacob Bachard an sich gebracht, 12 Reichstaler

⁸³ Die letzten beiden Rückzahlungen betreffen die Schuldposten 1 und 4.

[b] hat von dem Leopold Bierbaum die einzige Tochter geheiratet

[b] [VII] hat den Wiesenplatz von Wilhelm Berges gekauft für 21 Reichstaler vide pag. 253

vermöge Dokuments vom 3. Februar 1789 ist diese Wiese an den Berges wieder zurückgegangen und der Kontrakt annulliert

[c] vermöge Erbteilungsdokuments vom 19. Februar 1795 besitzen nunmehr

A) die Eheleute Hermann Richard Castringius

1. das Wohnhaus
2. das Land im Goseborn mit dem daran gelegenen Wieschen
3. die Wiese bei der Schlittenbach
4. einen Garten auf dem Loh
5. einen Garten vorm neuen Tor

NB. diesen Garten hat derselbe an Herrn von Diest für 140 Reichstaler verkauft

6. einen halben Frauen- und halben Mannes-Kirchensitz

B) die Eheleute Peter Jacob Bierbaum

1. einen Garten am Grusenbrink
2. ein Land in der Wermecke
3. ein Land am Tinsberg
4. einen halben Mannes- und halben Frauen-Kirchensitz

wobei der Castringius diesen 84 Reichstaler 3 Stüber 9 Deut auszahlen muss

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 40

Darauf sind versicherte Schulden:

Aus dem Erbteilungsdokument vom 19. Februar 1795 verschuldet der Castringius an seinen Schwager Bierbaum 84 Reichstaler 3 Stüber 9 Deut Berliner Courant

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

22 ½ Stüber Kanon haften in dem Garten auf dem Loh des Castringius an das hiesige Kirchspiels-Konsistorium gemäß Protokoll vom 25. Februar 1795.

Ein Predigerkanon von 20 Stübern haftet laut Protokoll vom 4. Mai 1792 in dem Steinberger Land des Castringius.

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Am 25. Oktober 1781 ist der Leopold von der Leien über die Minderjährige [des] Johann Heinrich Schmale zum Vormund bestellt worden.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Hermann Richard Castringius hat von der Witwe Caspar Heinrich Sesse ein Stück Land an Tinsberg, worin ein Kanon an den Kirchspielsprediger hierselbst von 30 Stübern haftet, für 184 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 12. August 1795.

Nr. des Hauses: - [S. 92]

Hat Pertinenzen:

- [I] ein Stück Landes in der Worth ad 1 Malterscheid
- [II] noch ein Stück Landes daselbst ad 2 Scheffelscheid
- [III] eine Wiese in der Worth von 1 ½ Karren Heuwachs
- [IV] ein Garten am Redereteich

Diese Stücke sind dem Caspar Wilhelm Neufeld anerfallen, wie unten vermeldet

- [V] ein Garten auf dem Loh

Besitzer:

- [a] Johann Jürgen Bierbaum

[b] modo Peter Diedrich Bierbaum
[c] und Caspar Wilhelm Neufeld

Titel, Wert:

[a] hat das Haus, Land, Wiese und Garten mit seiner Frau erhalten, welche solches von ihrer Schwester, der Witwe sel. Jacob Kreft, geerbt hat, außer dem Garten, den er von seinem Schwager gekauft hat für 20 Reichstaler

[b] diesem ist vermöge des am 12. März 1765 gerichtlich konfirmierten Teilungskontrakts zugeteilt das Wohnhaus für 235 Reichstaler

[c] welcher vermöge eben gemelten Kontrakts [1.] den Garten am Rederteich angenommen hat für 45 Reichstaler, 2. 1 ½ Malterscheid Landes in der Worth für 47 Reichstaler, 3. die Wiese in der Worth für 56 Reichstaler

[2., 3.] diese beiden Parzellen hat der Scheffe Nölle durch Carl Schmidt sub hasta erstanden für 86 Berliner Courant gemäß Adjudikationsdokument vom 29. August 1794

[c] [V] Neufeld hat diesen Garten von Melchior Schmidt gekauft für 34 Reichstaler gemäß Dokument vom 6. März 1772

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 60

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 40 Reichstaler, die ihm Camerarius Pöpinghaus am 22. Februar 1740 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 31 Reichstaler, die er den Kindern erster Ehe des Johann Heinrich Voß sel. schuldig ist und worüber er denselben am 25. Januar 1742 eine gerichtliche Obligation gegeben hat

[3] besage konfirmierten Teilungskontrakts vom 12. März 1765 ist dem Bruder Jacob Bierbaum sein Erb- und Kindteil vorbehalten und haben die Miterben solches auf 35 Reichstaler 43 Stüber 4 Deut angeschlagen und in Händen

[4] 80 Ducatons, wofür dem Prediger Hengstenberg von Caspar Wilhelm Neufeld vermöge Obligation vom 14. März 1765 eine Hypothek konstituiert ist

[5] vermöge Dokuments vom 15. April 1772 hat Caspar Neufeld dem hiesigen evangelisch-reformierten Konsistorium für 100 Reichstaler eine Hypothek gestellt conferatur pag. 203

[6] [c] 8 Louisd'or, wofür dem Prediger Hengstenberg eine Hypothek gestellt ist laut Dokument vom 28. März 1774

[7] am 30. März 1774 hat der Prediger Pöpinghaus gegen alle fernere Eintragung protestiert

[8] 45 Stück Louisd'or, wofür Caspar Neufeld dem Bürgermeister Grüter eine Hypothek konstituiert hat gemäß Obligation vom 7. Mai 1774, salva tamen protestatione

[9] 230 Reichstaler, wofür dem Johann Leonhard Schultetus eine Hypothek konstituiert ist am 17. August 1774

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

vermöge Protokolls vom 4. Mai 1792 haftet im dem Bierbaumschen Haus ein Predigerkanon von 45 Stübern

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] am 27. Oktober 1757 hat der Secretarius Pöpinghaus konstiiert, dass gegenstehendes Kapital abgeführt ist

Nr. des Hauses: - [S. 174]

Hat Pertinenzien:

ein Garten auf dem Loh

Besitzer:

Johann Bierbaum

Titel, Wert:

hat das Haus mit seiner Frau geerbt

den Garten von Leopold von der Leien gekauft für 30 Reichstaler

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 25

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 60 Reichstaler, die ihm Jürgen Hermann Bellmann am 9. Juni 1728 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] 35 Reichstaler, die ihm Johann Adolph Cramer am 5. Februar 1744 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

Bezahlte und abgeführte Schulden:

beide Posten ad 60 und 35 Reichstaler sind laut der unter den Obligationen befindlichen Quittungen bezahlt

Nr. des Hauses: - [S. 180]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes am Sauerfeld ad 1 ½ Malterscheid

[II] ein Stück Landes hinter dem Loh ad 1 ½ Malterscheid

[III] ein Garten am Sauerfeld

1. ein Haus

2. Land hinter dem Loh ad 1 Malterscheid

dieses Land hinter dem Loh hat Ratmann Röhr erhalten gemäß Dokument vom 14. Januar 1772

3. Land am Sauerfeld ad 1 Malterscheid

4. Garten am Sauerfeld

diesen Garten hat Johann Wilhelm Schmale erstanden, vide pag. 191

5. 1/3 Teil von 1 ½ Scheffelscheid 9 Ruten Landes am Sauerfeld

Besitzer:

[a] Jacob Bierbaum

[b] modo Erben Caspar Bierbaum und Hermann Diedrich Köcker⁸⁴

[c] Caspar Bierbaum

[d] jetzt Hermann Diedrich Köcker (soviel das Wohnhaus betrifft)

[e] jetzt der Soldat Johann Peter Brüninghaus

Titel, Wert:

[a] [I-III] hat das Haus, Ländereien und Garten von seinen Eltern sel. geerbt

[c] [1-4] hat das Haus sub hasta gekauft, die Länderei und Garten von seinen Eltern geerbt

[c] [5] den 1/3 Teil von 1 ½ Scheffelscheid 9 Ruten Landes am Sauerfeld gekauft vermöge Dokuments vom 25. Mai 1739⁸⁵

[d] dieser hat das Wohnhaus durch Heinrich Neufeld für 70 Reichstaler sub hasta erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 15. März 1779

[e] dieser hat dieses Wohnhaus von dem H. D. Köcker gekauft cum consensu für 24 Louisd'or, auch bezahlt gemäß Dokument vom 1. November 1785

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 50 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde am 8. Juli 1738 vermöge Protokolls und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 30 Reichstaler, die ihm Peter Adolph Siebel am 9. April 1739 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[3] 60 Reichstaler, die ihm, Caspar Bierbaum, J. M. Funke am 7. März 1743 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

[4] 85 Reichstaler, die ihm, Köcker, Christian Eickholt am 3. Mai 1745 vermöge Obligation geliehen hat

⁸⁴ Die Besitzer zu [a] und [b] sind durchgestrichen.

⁸⁵ Pleuger Q 1739-05-25.

vide fol. 199

- [5] 40 Reichstaler vermöge Obligation vom 7. Dezember 1752, wovon die Zinsen an den ersten lutherischen Stadtprediger bezahlt werden müssen
- [6] 65 Reichstaler, wofür dem Ratsverwandten Röhr am 1. April 1756, am 2. ejusdem konfirmiert, das Land hinter dem Loh [auf 12 Jahre untergetan]⁸⁶ verkauft, und sich binnen 12 Jahren die Reluition reserviert und eine Hypothek konstituiert
- [7] 25 Reichstaler, wofür dem Johann Peter Köhne vermöge gerichtlich konfirmierter Obligation vom 13. Oktober 1758 eine Hypothek konstituiert ist
- [8] 50 Reichstaler, wofür der Caspar Bierbaum den Erben Bellmann eine Hypothek konstituiert hat
- [9] am 12. Februar 1772 hat die Witwe Caspar Bierbaum dem Juden Leifmann Lazarus für 45 Reichstaler 36 ½ Stüber eine Hypothek konstituiert
- [10] vermöge Dokuments vom 23. Dezember 1778, am 15. März 1779 konfirmiert, hat der H. D. Köcker dem Herrn Funke für 56 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut eine Hypothek konstituiert
- [11] vermöge Dokuments vom 1. November 1785 hat der Brüninghaus von dem hochlöblichen Budbergischen Regiment zu dem Ankauf des Hauses von seinem Handgeld 20 Louisd'or erhalten
- [12] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Peter Brüninghaus cum concessionem des Regiments dem Scheffen Nölle eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 12. März 1792
- [13] laut Dokument vom 5. November 1795 hat der Brüninghaus dem reformierten Konsistorium hier selbst für 50 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek gestellt
- [14] 105 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Brüninghaus dem hiesigen Magistrat eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 11. Januar 1798
- [15] 200 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Brüninghaus den Gebrüdern Benninghaus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 19. November 1802⁸⁷

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1-3, 5, 7-9] nachdem über das Vermögen des Caspar Bierbaum Konkurs entstanden ist, ist dessen Vermögen per Sentenz vom 13. Oktober 1778 unter den Kreditoren distribuiert worden
- [6] vermöge Dokuments vom 14. Januar 1772 hat der Bierbaum auf die Wiederlöse renunziert
- [10] laut quittierten originalen Dokuments sind diese 56 Reichstaler 33 ½ Stüber bezahlt gemäß Protokoll vom 29. September 1784
- [11] vermöge Attests des Regiments vom 24. September 1795 ist diese Obligation per Dekret vom 12.10.1795 erloschen

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

- [c] als Caspar Bierbaum ad secunda vota geschritten, ist unio prolium festgesetzt laut Dokument vom 11. Dezember 1758

[Bierbaum Q 1756-04-01]

01.04.1756, Lüdenscheid⁸⁸

Zwischen dem Ratsverwandten Röhr und Caspar Bierbaum wird nachstehender Kontrakt getätigt.

1. hat Röhr dem Bierbaum 65 Reichstaler vorzuschießen und dessen Hausfrau ein Futterhemd im Wert von 1 Reichstaler 24 Stübern zu geben versprochen, auch dato wirklich ausbezahlt und geliefert. Wohingegen
2. Bierbaum sein hinter dem Loh in Läcken und Pfählen kenntlich gelegenes plus minus ein Malter-scheid im Maß haltendes Land mit der darin vorhandenen Dunge dem Röhr auf 12 feste Jahre anstatt der Zinsen usufructuarie nach Willkür zu gebrauchen einräumt und auch als Hypothek stellt.
3. ist beiderseits beliebt und beschlossen, dass, wenn Bierbaum ein halbes Jahr vor Ablauf des 12. Jahres das Darlehn und den Wert des Futterhemds, die pro hoc documento gezahlten juribus und außerdem 8 Reichstaler (in Betracht das Land so viel an Pacht nicht austragen kann, als die Zinsen vom Darlehn sich erstrecken) nicht erstattet, Röhr das Land erb- und eigentümlich haben und behalten soll. Also ist
4. auch ferner einmütig bewilligt, dass, wenn auf obbestimmte Zeit von Bierbaum die Erlegung der obberührten Gelder erfolgt, derselbe auch noch die zu der Zeit in dem Land etwa erfindliche, ferner eingelegte Dunge zu erstatten schuldig und verpflichtet sein soll und will.

⁸⁶ Frist durchgestrichen. Zu der Verpfändung des Landes siehe Bierbaum Q 1756-04-01.

⁸⁷ Brüninghaus Q 1802-11-17 (17. November 1802).

⁸⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 250-252.

Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderlichen dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Hermann Heinrich Röhr
Caspar Bierbaum

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 180 am 2. April 1756.

[Bierbaum Q 1765-03-05]

05.03.1765, Lüdenscheid⁸⁹

Die Witwe sel. Jürgen Bierbaum hat resolviert, mit ihren Kindern Schicht und Teilung zu halten. So sind dieselben, namentlich Peter Diedrich, Peter Sauersop, Ehemann der Tochter Anna Maria, und Caspar Wilhelm Neufeld, Ehemann der Tochter Catharina Margaretha, heute zusammengekommen und haben nachstehenden festen und unverbrüchlichen Erbteilungskontrakt unter sich errichtet und geschlossen.

Der Sohn Peter Diedrich hat von den in dieser Erbschaft befindlichen Parzellen und Mobilien nach Frankfurter Kurs angekauft

a. das Wohnhaus mit Übernahme des darin befindlichen jährlichen Kanons von 45 Stübern für die Summe von 235 Reichstalern,

b. das am Lehmberg zwischen seinem und dem Land des Leopold Wigglinghaus gelegene Stück Landes, plus minus $\frac{1}{2}$ Malterscheid groß für 23 Reichstaler,

c. das Rind für 7 Reichstaler 30 Stüber und

d. alle übrigen im Haus sonst befindlichen Mobilien und die Drahtrollengereidschaft für 10 Reichstaler.

Der Schwiegersohn Caspar Wilhelm Neufeld hat die noch übrigen Grundstücke an sich gehandelt,

a. den am Rederteich zwischen des Herrn Voswinkels und Johannes Bachards [Gärten] gelegenen Garten für 45 Reichstaler,

b. das in der Worth gelegene und an seines Schwagers Peter Diedrich und an Vogelpotts [Land] anstoßende Stück Landes von $1\frac{1}{2}$ Malterscheid Größe für 47 Reichstaler,

c. die gleichfalls in der Worth gelegene Wiese für 56 Reichstaler.

Die Erbschaft macht also insgesamt 423 Reichstaler 30 Stüber aus. Davon gehen folgende Passivschulden ab.

1. Laut Obligation vom 25. Januar 1742 an den Ratsverwandten Sandhövel in ediktmäßigem Geld 31 Reichstaler und davon Interesse für 5 Jahre bis zum 5. Januar a. c. 7 Reichstaler 45 Stüber, was nach Frankfurter Kurs 46 Reichstaler 33 Stüber 9 Deut ausmacht,

2. hat Sandhövel der Witwe am 6. Juni 1759 zur Befreiung des abwesenden Sohns Jacobus, als sich dieser zu Kriegsdiensten hat engagieren lassen, 23 Reichstaler 10 Stüber in Frankfurter Kurs bar vorgestreckt, darauf sind 7 Reichstaler 30 Stüber bezahlt, bleiben also noch 15 Reichstaler 40 Stüber, dazu kommen die Interessen von 5 Jahren bis zum 6. Juni 1764 zu 3 Reichstalern 55 Stübern,

3. ist die Witwe dem Sandhövel wegen erhaltenen Vorschusses und bekommenen Brots während des Krieges bis hierhin schuldig geworden 43 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut Frankfurter Kurs.

Summa passivorum 109 Reichstaler 28 Stüber 3 Deut.

Die Passiva von der Erbschaft abgezogen bleiben in massa und zur Teilung 314 Reichstaler 1 Stüber 9 Deut.

Außer anfänglich benannten Kindern und der Mutter gibt es noch den Sohn Jacobus, der während des Krieges fortgegangen ist und von dessen Leben oder Tod bis hierhin nichts hat in Erfahrung gebracht werden können. Diesem soll seine Erbportion vorbehalten werden. Also müssen nebst der Mutter Kindteil fünf Erbportionen konstituiert werden. So ist eines jeden Erbquote 62 Reichstaler 48 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut, welche die beiden Ankäufer der erbenschaftlichen Stücke jedem der drei Miterben auszuzahlen schuldig sind. Von dem Erbteil des abwesenden Sohns soll die für diesen kontrahierte, sich zu 27 Reichstalern 5 Stübern belaufende eigene Schuld bezahlt werden. Der Rest soll von dem Sohn Peter Diedrich und dessen Schwager Neufeld jeweils zur Halbscheid so lange behalten werden, bis sich der Bruder selbst wieder eingefunden hat oder in Erfahrung gebracht worden ist, dass dieser tot ist oder den Anteil der Rechten nach nicht mehr wird fordern können. Danach wollen Peter Diedrich und Neufeld schuldig und gehalten sein, ihren Miterben den gebührenden Anteil auszukehren.

⁸⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 502-510.

Wegen Annahme der ganzen Schuld, der Befriedigung der Mutter und Abfündigung des Schwagers Sauersop ist vereinigt worden, dass Peter Diedrich nach Abzug seiner Erbquote und nach Einbehalt der Halbscheid der Erbquote des abwesenden Bruders noch 167 Reichstaler 45 Stüber übrig behält und dazu von Neufeld noch 4 Reichstaler 37 Stüber 8 Deut herausgegeben werden müssen. Peter Diedrich soll und will dagegen die ganze Schuld annehmen und die Mutter gegen Erhalt von deren Erbquote, so lange sie lebt, bei sich im Haus behalten, ihr nötiges Essen und Trinken sowie erforderliche Kleidung verschaffen und reichen. Die anderen Erben wollen nach der Mutter Tod nichts weiter von solchem Anteil prätendieren.

Neufeld muss nach Abzug seines erblichen Anteils und der einbehaltenen Halbscheid der Erbquote seines abwesenden Schwagers noch 67 Reichstaler 20 Stüber herausgeben. Er verspricht, seinem Schwager Sauersop davon sofort dessen Erbquote und die danach noch übrig bleibenden 4 Reichstaler 37 Stüber 8 Deut an Peter Diedrich zur Ergänzung der mütterlichen Portion gleichfalls sofort zu entrichten. Dies ist auch sofort wirklich geschehen, weshalb beide Schwäger durch ihre Unterschriften darüber quittieren und auf alle weiteren Forderungen an Neufeld renunzieren. Wenn auch alles nach Frankfurter Kurs gerechnet worden ist, so ist doch ausbehalten worden, dass solches ediktmäßig zu preußischem Geld reduziert werden soll.

Wegen der noch vorhandenen einen Kuh und Ziege ist abgeredet, dass Peter Diedrich die Ziege unentgeltlich behalten soll, die Kuh aber der Mutter, so lange sie lebt, verbleiben soll. Nach deren Tod sollen sämtliche Erben, wenn die Kuh nicht vorher krepirt, dazu oder zu deren Wert egalemt berechtigt sein und jeder soll seinen Teil davon bekommen. Wegen des halben Begräbnisses und des halben Frauen-Kirchensitzes ist ausgemacht, dass Peter Diedrich diese eigentümlich behalten soll. Er soll aber erleiden, dass seine Schwester, Ehefrau Neufeld, in dem Begräbnis begraben wird und auch den Kirchensitz nach Belieben mit gebrauchen kann.

Die Interessenten begeben sich aller gegen diese Erbteilung etwa zu erdenkender Rechtswohlthaten. Die Erbteilung soll fest und unverbrüchlich bestehen. Deshalb haben die Interessenten den Kontrakt unterschrieben. Sie ersuchen das Landgericht hierselbst, darüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige dem Stadt-Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich Unterschriften.

Weilen die Witwe Bierbaum Schreibens unerfahren, so hat sie dieses mit drei Kreuzen unterzeichnet
XXX

Peter Diedrich Bierbaum

Auf handtastliches Begehren des Peter Sausersop, weil Schreibens unerfahren, habe dieses und auf die erhaltene Bezahlung seines Erbteils zugleich quittierend für ihn unterschrieben

P. S. Hügel

Caspar Wilhelm Neufeld

J. H. Sandhövel als Zeuge

Der von der Witwe Johann Georg Bierbaum, deren Sohn Peter Diedrich und dessen Schwager Caspar Wilhelm Neufeld vorgebrachte Erbteilungs- und Alimentationsvertrag wird zwar auf geschehene Requisition salvo jure tertii von Gerichts wegen konfirmiert. Es hat sich die Witwe aber zu dem Stück Landes am Lehmberg nicht qualifiziert und dieses ist im Hypothekenbuch nicht aufgeführt. Auch wird dem abwesenden Sohn Jacob Bierbaum sein Recht vorbehalten. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 92 am 12. März 1765.

[Bierbaum Q 1767-07-10]

10.07.1767, Lüdenscheid⁹⁰

Zwischen dem Vormund über die vier Kinder erster Ehe des vor ungefähr 2 ½ Jahren verstorbenen Johann Melchior Bierbaum, Johann Leopold Assmann, dem Vormund über das mit ihrem ersten Ehemann gezeugten Töchterlein der nachgelassenen Witwe Bierbaum, Johannes Horringhaus, und der Witwe selbst waltet Uneinigkeit im Haus vor. Die Witwe ist, da in der Haushaltung sehr wenig verdient wird, nicht imstande, die Kinder ohne Aufnahme nötiger Gelder zu erziehen und zu ernähren und die Haushaltung länger zu führen. Das beiderseitige Vermögen könnte folglich in einigen Jahren aufgerieben werden. Die beiden ältesten Kinder sind fast großjährig. Der Sohn versteht das Drahtzieherhandwerk, die älteste Tochter könnte die Haushaltung führen und die anderen beiden Unmündigen versorgen. So könnte das Ver-

⁹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 191-199.

mögen der Kinder und der Witwe besser beisammen gehalten und konserviert werden. Daher ist beschlossen worden, mit der Witwe und ihrem leiblichen Töchterlein und den vier Bierbaumschen Kindern entweder ordentliche Schicht und Teilung zu halten oder der Witwe und ihrem Töchterlein ein gewisses Quantum auszumitteln mit dem Beding, dass sie mit ihrer Tochter zu ihrer noch lebenden Mutter und dem Bruder nach Horrynghausen zieht. Sie soll in dem Fall den Bierbaumschen Kindern das väterliche Vermögen allein belassen. Die Interessenten sind neben einigen guten Tagesfreunden dato zusammengetreten und haben es für die beiderseits Unmündigen und für die Witwe als das Nützliche und Beste gehalten, wenn die Witwe mit einem zu vereinigenden Geldquantum völlig abgefündigt wird. Daraufhin ist unter den Interessenten folgender Erbvergleich getroffen worden.

In den am 9. April 1761 aufgerichteten Ehepakten sind eine Einkindschaft beliebt und der Tochter der Witwe 75 Reichstaler pro praecipuo zugelegt worden. Wenn eine ordentliche Teilung vorgenommen werden sollte, würden diesem Kind nicht nur das Praecipuum, sondern, wie auch seiner Mutter, 1/6 Teil von dem im errichteten Inventaren aufgeführten beiderseitigen Vermögen auszukehren sein. Vereinigt wird nun, dass die Witwe und ihre Tochter statt dessen von dem inventarisierten und ihrem eigenen Vermögen

1. an Bargeld 53 Stück Pistolen erhalten, sodann
2. sie und ihr Kind den im Inventar sub No. 1 bemelten Anteil oder das dafür angeschlagene Quantum ad 53 Reichstaler, ferner
3. das im Inventar aufgeführte Schap mit einem Aufschlag sub No. 7,
4. die aufgeführten zwei Koffers sub No. 8,
5. den aufgeführten Tisch sub. No. 9,
6. die aufgeführten drei Schabellenstühle, einen Sesselstuhl und Kinderstuhl sub No. 10,
7. die Bettstätte sub No. 11,
8. das Bett mit Püll und zwei Kissen und einem Oberbett sub No. 13 und
9. eine zinnerne Schüssel und Teller von den sub No. 18 aufgeführten zwei Schüsseln und zwei Tellern

privative für sich behalten sollen. Die Witwe soll und will hingegen mit den Passivschulden nichts zu schaffen haben, jedoch unter der ausdrücklichen Vereinigung, dass sie mit ihrem Töchterlein die Haushaltung sofort aufgibt, sich allen Besitzes der von ihrem sel. Ehemann herkommenden Gründe entäußert und sich sofort von hier zu ihrer Mutter und dem Bruder nach Horrynghausen begibt. Sie soll und will so gänzlich abgegütet sein. Alles andere in den Inventaren befindliche Vermögen soll den Bierbaumschen Kindern, es sollen diesen aber auch die vorhandenen Passivschulden zur Last verbleiben. Die Witwe und ihr Kind sollen nicht befugt sein, jemals fernere Ansprache auf dies Vermögen zu machen. Dagegen sollen die Bierbaumschen Kinder nicht bei Macht sein, nach ihrer Stiefmutter Tod auf ihr und ihres Kindes Vermögen, speziell auf ihren vom Horrynghauser Gut noch zu hoffen habenden Anteil, einige Ansprache zu machen.

Wegen des an die Witwe und ihr Kind auszahlenden Geldes ist vereinbart worden, dass die eine Halbscheid davon auf künftigen St. Martini, die andere Halbscheid auf künftigen St. Petri 1768 ausbezahlt werden soll. Sollten die Gelder länger stehen bleiben, sollen davon jährlich 5% abgeführt und das Kapital selbst nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung erlegt werden. Die Interessenten renunzieren auf alle wider diesen Erbvergleich etwa zu erdenkende Rechtswohlthaten und Ausflüchte. Keine Seite ist durch diese Vereinbarung lädiert worden, sondern das Beste der Unmündigen und der Witwe wird wirklich befördert. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, dem Erbvergleich die gerichtliche Konfirmation zu erteilen. Urkundlich der Interessenten, gegenwärtig gewesener Freunde und Zeugen Unterschriften.

Johann Leopold Assmann als Vormund
 Johannes Horrynghaus Vormund
 Witwe Johann Melchior Bierbaum
 Heinrich Leopold Bierbaum
 Johann Paul Schniewind als Zeuge
 Heinrich Wilhelm Nölle als Zeuge

Johannes Horrynghaus als Vormund über die unmündige Schwiendahl oder Sonnenhohl und Johann Leopold Assmann als Vormund über die unmündigen Bierbaums sind persönlich erschienen und haben gebeten, vorstehenden Erbvergleich zu konfirmieren und das Nötige wegen der 53 Stück Pistolen, die der Witwe Bierbaum und ihrem Kind ausbezahlt werden sollen, wovon Horrynghaus jetzt 13 Pistolen für seine Schwester, die Witwe Bierbaum, empfangen hat, dem Hypothekenbuch zu inserieren. Der Erbvergleich ist praevia praelectione, da bewandten Umständen nach keine Bedenken bestanden, sondern dieser für beide

Teile als nützlich befunden wurde, salvo jure tertii gerichtlich konfirmiert worden. Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 78 am 29. Januar 1768.

[Bierbaum Q 1767-11-07]

07.11.1767, Lüdenscheid⁹¹

Caspar Bierbaum bekennt, dass er dato mit den Vormündern über die Erben Johann Wilhelm Bellmann abgerechnet hat, denen er 50 Reichstaler liquido schuldig bleibt. Er renunziert auf alle Einreden und unterschreibt eigenhändig sub hypotheca bonorum.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 180 salvo jure anteriorum creditorum am 22. Dezember 1770.

[Bierbaum Q 1768-04-05]

05.04.1768, Lüdenscheid⁹²

Zwischen den nachgelassenen Kindern und Erben des sel. Johann Melchior Bierbaum, nämlich dessen ältestem großjährigem Sohn Johann Leopold [so] Bierbaum und Johann Leopold Assmann, dem Vormund der noch unmündigen übrigen drei Geschwister an einem, sodann Johann Diedrich Goes am anderen Teil ist nachstehender Versatzkontrakt beliebt und geschlossen worden. Der großjährige Johann Leopold Bierbaum und Johann Leopold Assmann als Vormund der unmündigen Geschwister haben dem Johann Diedrich Goes nämlich heute, da sie zur Abführung einiger elterlicher Schulden und zu der ihrer Stiefmutter versprochenen völligen Abgütung wegen der sonst zu präntierenden Erbschaft einige Gelder benötigt haben und solche herbeizuschaffen nicht imstande sind, die Halbscheid von der nach dem Absterben ihres sel. Vaters auf sie verfallenen und ihnen nunmehr eigentümlich zugehörigen, auf dem Peddensiepen gelegenen, in der Reihe befindlichen dritten Drahtrolle, wie sie sich jetzt dort imstande befindet, jedoch ausschließlich des dazu gehörigen Wiesenplätzchens und des dabei stehenden Gehölzes, für 51 Stück Pistolen, jedoch nur versatzweise auf eine bestimmte Zeit von neun Jahren, die a dato dieses ihren Anfang nehmen sollen, unter nachfolgenden Bedingungen verkauft.

1. Goes soll die halbe Drahtrolle neben der Floß- und der sonstigen einer Rolle anklebenden Berechtigung von nun an als sein Eigentum gebrauchen. Er soll jedoch, solange diese letzteren Stapeljahre noch dauern, nur die Lieferungen darauf tun, hingegen während dieser letzten Stapeljahre an dem Stapelstamm von der halben Rolle keinen Teil haben. Sobald aber die Stapeljahre zu Ende sind und ein neuer Stapel errichtet wird, soll er zu dem Stapelstamm auf die halbe Rolle berechtigt sein und davon das, was dieser aufbringt, privative für sich zu genießen haben. Dabei hat sich der Johann Leopold Bierbaum verbindlich gemacht, dem Goes von nun an, solange dieser die halbe Rolle behält, allemal die Drahtlieferungen zu verfertigen, wenn er nur dazu imstande sein wird, und dessen Drahtzöger zu bleiben. Goes soll niemals nötig haben, sich um einen anderen Drahtzieher zu kümmern.

2. Dagegen will Goes schuldig und verbunden sein, die auf der ganzen Rolle in sechs Jahren erforderlichen sowohl kleinen als auch Hauptreparaturen zur Halbscheid der Kosten auf sich zu nehmen. Davon soll ihm bei etwa erfolgreicher Wiederlöse nach neun Jahren nicht das Geringste vergütet werden. Er soll nicht befugt sein, deshalb etwas zu fordern. Die Hauptreparaturen aber, die in den letzten drei Jahren auf der Rolle anzuwenden nötig sind, sollen ihm bei erfolgreicher Wiederlöse zu seiner Halbscheid ohne die geringsten dagegen zu machenden Einwendungen gut getan und validiert werden.

3. Die Aufkündigung soll ein Vierteljahr vor Umlauf der neun Jahre geschehen. Widrigenfalls soll Goes völliger und uneingeschränkter Eigentümer der halben Rolle und nicht gehalten sein, diese nach der Zeit abzustehen. Falls aber die Wiedereinlöse geschieht und die halbe Rolle von den Erben Bierbaum wieder veräußert werden sollte, soll Goes zu dem Kauf der Nächste sein, wenn er dafür bezahlt, was ein anderer geben will.

4. Von den versprochenen 51 Pistolen sollen 11 Stück sofort erlegt werden. Die übrigen 40 Stück aber sollen auf künftigen St. Petri 1769 an die Stiefmutter der Bierbaumschen Kinder zu deren völliger Befriedigung und Abgütung ausbezahlt und es sollen a dato dieses bis dahin die gewöhnlichen Interessen davon abgeführt werden.

Im übrigen begeben sich die Kontrahenten aller wider diesen Versatzkontrakt etwa zu erdenkender Rechtswohlthaten und Ausflüchte, wie sie überhaupt Namen haben mögen. Sie ersuchen das Landgericht

⁹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 472-475.

⁹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 241-249.

hierselbst, diesen gerichtlich zu konfirmieren und dem Stadt-Hypothekenbuch das Nötige zu inserieren. Urkundlich der Kontrahenten Unterschriften.

Heinrich Leopold Bierbaum
 Johann Leopold Assmann
 Johann Diedrich Goes junior als Ankäufer
 Caspar H. Voß

01.02.1794, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint der hiesige Bürger Johann Diedrich Goes. Er überreicht einen am 5. April 1768 zwischen ihm und den Erben Johann Melchior Bierbaum getroffenen Versatzkontrakt, nach dem er von diesen eine halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen für 51 Stück Pistolen versatzweise gekauft hat. Dabei war in § 3 festgesetzt worden, dass er, wenn die Verkäufer die halbe Rolle nach den bestimmten neun Versatzjahren nicht wieder einlösen, völliger und uneingeschränkter Eigentümer und nicht gehalten sein soll, diese nach der Zeit abzustehen. Die Einlösung ist nicht erfolgt. Also ist er völliger Eigner davon geworden. Auch hat er den Versatz- oder Kaufschilling teils an die Verkäufer selbst, teils an deren Stiefmutter, die Witwe Bierbaum zu Horringhausen, oder vielmehr an den Ehemann von deren Tochter bezahlt, an den diese ihm die Zahlung auf deren ausgemitteltes Erb- und Abfindungsquantum angewiesen haben. Die hierselbst wohnenden Erben Melchior Bierbaum werden dieses persönlich anerkennen. Auch will er wegen der an den Ehemann der Tochter der Witwe Bierbaum aus erster Ehe geschehenen Zahlung die nötige Löschung besonders bewirken. Mit Bitte also, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ihn als Eigner der halben Rolle in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einzutragen.

Die Erben Melchior Bierbaum, namentlich Heinrich Leopold Bierbaum, Hermann Diedrich Assmann uxorio nomine und Engelbert Gräfe similiter uxorio nomine, hierbei gegenwärtig, erkennen den übergebenen Kontrakt und die vorstehende Angabe überall für richtig an. Sie machen an diese halbe Rolle keinen Anspruch. Vielmehr erkennen sie Goes als jätzigen wahren Eigentümer an und können erleiden, dass er als solcher im Hypothekenbuch aufgeführt wird.

Johann Diedrich Goes
 Heinrich Leopold Bierbaum
 Engelbert Gräfe
 Hermann Diedrich Assmann

Eintragung in das hiesige Kirchspiels-Hypothekenbuch Nr. 222.

01.02.1794, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Bürger Johann Diedrich Goes und Heinrich Leopold Bierbaum hierselbst. Sie geben zu erkennen, dass sie vor ungefähr 20 Jahren einen Tausch dahin getroffen haben, dass Goes von Bierbaum die halbe Rolle auf dem Peddensiepen, die dieser in der Teilung erhalten hat, mit aller ihrer Berechtigung gegen einen Garten unter dem Loh und ein Land oder Graskamp hinter dem Volksfelder Hof, das Goes beim Konkurs des Hermann Richard Kuithan öffentlich erstanden hat, gegeneinander tauschweise überkommen sollten. Goes hat dem Bierbaum dabei versprochen, ihm 18 Stück Pistolen zuzugeben. Diese sind laut erteilter Privatquittung auch bezahlt worden, worüber Bierbaum nochmals gerichtlich quittiert. Jeder von ihnen hat diese Stücke bis hierhin richtig in Besitz gehabt. So wollen sie bitten, diesen Tauschkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und die nötige Umschreibung im Hypothekenbuch vorzunehmen.

Johann Diedrich Goes
 Heinrich Leopold Bierbaum

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 78 und in das Kirchspielsbuch Nr. 222.

[Bierbaum Q 1775-06-19]

19.06.1775, Lüdenscheid⁹³

Die Erben Johann Melchior Bierbaum präsentieren einen unter ihnen errichteten Teilungskontrakt vom 28. Januar 1771, wonach sie das elterliche Vermögen unter sich bestmöglicher Weise verteilt haben. Mit

⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 213-227.

Bitte, diesen in allen seinen Punkten gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts inserieren zu lassen.

Dekret

Der Erbteilungskontrakt wird salvo jure tertii konfirmiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 78 et 270 am 9. Dezember 1775.

28.01.1771, Lüdenscheid

Die Eheleute Johann Melchior Bierbaum sind vor einiger Zeit mit Tode abgegangen. Über deren Nachlassenschaft ist von dem Scheffen Sandhövel bereits am 22. Juni 1769 ein pflichtmäßiger Anschlag in ediktmäßigem Geld angefertigt worden. So sind heute sämtliche Erben, namentlich Heinrich Leopold, Anna Gertrud, Caspar Diedrich und Maria Catharina Bierbaum im Beisein des Oheims Jacob Glörfeld und des Vormunds Peter Georg Lüdorf mit Zuziehung des Scheffen Sandhövel zusammengetreten. Sie sind gemelten Anschlag vorerst nochmals durchgegangen und haben diesen wie folgt abgeändert.

A. An Immobilien

1. das Wohnhaus mit dem Begräbnis 325 Reichstaler,
2. die halbe Drahtrolle auf dem Peddensiepen mit der Berechtigung und Drahtrollen-Gereidschaft 115 Reichstaler,
3. ein Stück Land auf dem Staberg ohne Dunge 65 Reichstaler,
4. ein Stück Land auf dem Worthnocken mit Dunge 45 Reichstaler,
5. ein Stück Land in der Wildmecke, wovon jährlich ein Kanon von 15 Stübern bezahlt werden muss, nach dessen Abzug 30 Reichstaler,
6. ein Stück Land im Mengelsiepen ohne Dunge 30 Reichstaler,
7. eine Wiese in der langen Wiese von 2 Karren Heuwachs, wovon jährlich ein Kanon von 25 Stübern bezahlt werden muss, nach dessen Abzug 41 Reichstaler 45 Stüber,
8. eine Wiese auf dem Peddensiepen 30 Reichstaler,
9. ein Garten und Kamp hinter der Kapelle 120 Reichstaler,
10. ein Mannesitz in der lutherischen Kirche auf der neuen Liberey 30 Reichstaler,
11. ein Frauensitz unter der kleinen Liberey 8 Reichstaler,
12. ein dito halber unter Polands [so, Palands] Liberey 8 Reichstaler.

B. An Mobilien

1. an vorrätigem geschmiedetem Draht 16 Reichstaler 15 Stüber,
2. an vorrätigem gezogenem Draht 41 Reichstaler 44 Stüber,
3. drei Kühe, wovon eine auf der Weide 27 Reichstaler,
4. zwei Ziegen 2 Reichstaler,
5. an vorrätigem Hafer praeter propter 5 Malter 12 Reichstaler 30 Stüber,
6. die Einsaat 1 ½ Malter, so gerechnet 16 Reichstaler,
7. das Heuwachs 6 Reichstaler,
8. ein Windofen mit Pfeifen 5 Reichstaler,
9. ein aufschlagender Tisch und zwei alte Tische 2 Reichstaler 35 Stüber,
10. sieben Stühle 1 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut,
11. ein Ober- und Unterbett nebst vier Kissen und ein Püll 8 Reichstaler,
12. zwei Paar schlechte Bettlaken und ein Paar gute 2 Reichstaler,
13. zwei drillene alte Tischtücher 20 Stüber,
14. zwei Handtücher 10 Stüber,
15. vier zinnerne Schüsseln 2 Reichstaler,
16. sieben dito Teller 1 Reichstaler 45 Stüber,
17. ein dito Napf 30 Stüber,
18. acht dito Löffel 16 Stüber,
19. ein großer runder kupferner Kessel 4 Reichstaler,
20. ein dito Schinkenkelch 2 Reichstaler 30 Stüber,
21. ein kleines Messingkesselchen 1 Reichstaler,
22. ein Ofenkessel 1 Reichstaler,
23. ein Teekessel 1 Reichstaler,
24. ein Ofenpott 40 Stüber,

25. noch ein runder Pott⁹⁴ 30 Stüber,
26. noch ein alter dito 20 Stüber,
27. eine Feuerschuppe, Zange, Pott, Hahl wie auch zwei Messing-Schaum- und drei Füllöffel nebst einer Gabel und zwei Brandruten 2 Reichstaler 15 Stüber,
28. zwei Mistgabeln, Gartenschuppe, Hacke, Heugabeln, Harke und Flegel 1 Reichstaler,
29. eine Sense, Hepe und Holzbeil 45 Stüber,
30. eine Waage mit Brettern 30 Stüber,
31. zwei alte Schüppen 2 Reichstaler,
32. ein Coffre 2 Reichstaler 30 Stüber,
33. ein besseres dito 3 Reichstaler 30 Stüber,
34. an Büchern 1 Reichstaler 45 Stüber,
35. ein Haferkasten 5 Reichstaler,
36. eine alte Butterkirne 30 Stüber,
37. vier Milchfässer und ein hölzerner Eimer 25 Stüber,
38. ein Milchschap im Keller 40 Stüber,
39. zwei alte Fässer 20 Stüber,
40. zwei Herdeisen 30 Stüber,
41. eine erdene Schüssel und zwei kleine Näpfe 10 Stüber,
42. vier Porzellanteller 10 Stüber,
43. ein Teepott, Zuckerschüssel und blecherner Milchgießer 30 Stüber,
44. eine gelbe blecherne Kaffeekanne 20 Stüber,
45. eine kleine Kaffeemühle 10 Stüber,
46. vier Paar schlechte Tassen⁹⁵ 10 Stüber,
47. eine stehende Messing-Lampe 30 Stüber,
48. vier kleine Messing-Deckel 8 Stüber,
49. eine Hausuhr 8 Reichstaler,
50. eine alte Wanne und Messviertel 20 Stüber,
51. ein Spiegel 6 Stüber,
52. neun Viertel hiesigen Roggens 2 Reichstaler 45 Stüber,
53. ein Teigtrog mit Deckel 2 Reichstaler,
54. ein Tischbrett 30 Stüber,
55. eine eiserne Kiste 20 Stüber,
56. eine alte Kuchenpfanne mit Schüssel 15 Stüber,
57. drei alte Hähle und ein alter eiserner Pott 52 Stüber 6 Deut,
58. zwei alte Misthacken 4 Stüber,
59. ein Mehlsieb 7 Stüber 6 Deut,
60. eine alte Brotwaage 15 Stüber,
61. zehn Stutenbretter 10 Stüber

C. An Aktivis

- a) im Drahtstapel wegen Einsatzes 50 Reichstaler,
- b) wegen des Darlehns vom Stapel zu Dienst der Konvention 18 Reichstaler 12 Stüber.

Summe 1111 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut⁹⁶

Diesem nächst haben die Interessenten verabredet, die in der Nachlassenschaft befindlichen, vorhin spezifizierten und ästimierten Im- und Mobilien durch das Los unter sich egal zu verteilen.

Dem Heinrich Leopold sind anerfallen
von den Immobilien

Nr. 4, ein Stück Land auf dem Worthnocken mit Dunge und Roggenfrüchten,

Nr. 8 von der Wiese auf dem Peddensiepen die Halbscheid,

Nr. 9 von dem Garten und Kamp hinter der Kapelle der vierte Teil und zwar die dritte Nr. von oben her gerechnet,

⁹⁴ Bei der Verteilung: ein runder eiserner Pott.

⁹⁵ Bei der Verteilung: Teetassen.

⁹⁶ Unterzeichnet von J. H. Sandhövel, Scheffe.

Nr. 10 von dem Mannesitz in der lutherischen Kirche auf der neuen Liberey die Halbscheid, von den Mobilien die Nrn. 12 zur Hälfte,⁹⁷ 9, 20, von 15 ein Stück, von 16 zwei Stück, von 18 zwei Stück, 25, 27 zum Teil (Hahl, ein Füllöffel, Gabel, zwei Brandruten), 51 [richtig 31, zwei alte Schüppen], von 42 ein Stück, 43, 44, von 46 ein Paar, von 48 ein Stück, 54, Summe 116 Reichstaler 57 Stüber 3 Deut.

Der Anna Gertrud sind anerfallen

von den Immobilien

Nr. 6, ein Stück Land im Mengelsiepen,

Nr. 7, von der Wiese in den langen Wiesen die Halbscheid, wovon jährlich der halbe Kanon ad 12 ½ Stüber bezahlt werden muss,

Nr. 9, von dem Garten und Kamp hinter der Kapelle der vierte Teil und zwar die Nro. 4,

Nr. 11, ein Frauensitz unter der kleinen Liberey,

von den Mobilien die Nrn. 8, 12 zur Hälfte, 13 zur Hälfte, 14 zur Hälfte, von 15 ein Stück, von 16 ein Stück, von 18 zwei Stück, 23, 27 zum Teil (Füll- und Schaumlöffel nebst Zange), 32, von 42 ein Stück, 45, von 46 ein Paar, 47, von 48 ein Stück, 53 zur Hälfte [so], noch ein steinerner Kohlentrog und ein zinnernes Näpfchen, so vorhin im Inventar aufzuführen vergessen,

Summe 102 Reichstaler 17 Stüber 3 Deut.

Dem Caspar Diedrich sind anerfallen

von den Immobilien

Nr. 3, ein Stück Land auf dem Staberg ohne Dunge,

Nr. 8, von der Wiese auf dem Peddensiepen die Halbscheid,

Nr. 9, von dem Garten und Kamp hinter der Kapelle der vierte Teil und zwar die Nro. 2 ½ [so],

Nr. 10, von dem Mannesitz in der lutherischen Kirche auf der neuen Liberey die Halbscheid,

von den Mobilien die Nrn. 12 zur Hälfte, von 15 ein Stück, von 16 zwei Stück, von 18 zwei Stück, 26, 27 zum Teil (ein Füllöffel und eine Feuerschuppe), 30, 33 zur Hälfte [so], 35, 40, von 42 ein Stück, von 46 ein Paar, von 48 ein Stück, 53 zur Hälfte, von 57 zwei Hähle,

Summe 136 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut.

Der Maria Catharina sind anerfallen

von den Immobilien

Nr. 5, ein Stück Landes in der Wildmecke, wovon ein Kanon von 15 Stübern bezahlt werden muss,

Nr. 7, von der Wiese in den langen Wiesen die Halbscheid, wovon ein Kanon von 12 ½ Stübern bezahlt werden muss,

Nr. 9, von dem Garten und Kamp hinter der Kapelle der vierte Teil und zwar die Nro. 1,

Nr. 12, ein halber Frauen-Kirchensitz unter Palands Liberey,

von den Mobilien die Nrn. 12 zur Hälfte, von 13 ein Stück, von 14 ein Stück, von 15 ein Stück, von 16 zwei Stück, 17, von 18 zwei Stück, 19, 21, 22, 27 zum Teil (Pott und Schaumlöffel), 33 zur Hälfte, von 42 ein Stück, von 46 ein Paar, von 48 ein Stück, 55, 56, von 57 einen Hahl und den Pott,

Summe 100 Reichstaler 11 Stüber.

Nachstehende Mobilien hat der älteste Sohn Heinrich Leopold Bierbaum an sich gekauft:

Nrn. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 24, 28, 29, 34, 36, 37, 38, 39, 41, 49, 50, 51, 52, 58, 59, 60, 61,

Summe 148 Reichstaler 54 Stüber.

Die von Heinrich Leopold angekauften Mobilien sind ziemlich hoch in Anschlag gebracht worden. So haben die Interessenten ihm 3 Reichstaler 34 Stüber zugute kommen lassen und von obigem Quanto abgezogen. Daher bleiben von den angekauften Mobilien 145 Reichstaler 20 Stüber. Davon bekommt ein jeder Erbe den vierten Teil, also 36 Reichstaler 20 Stüber.

Die Summe des Ästimationszettels beträgt 1111 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut.⁹⁸ Heinrich Leopold muss 3 Reichstaler 1 Stüber 3 Deut herausgeben, der Anna Gertrud kommen 11 Reichstaler 38 Stüber 9

⁹⁷ Hier, wie bei den anderen Miterben, nach Stückzahl die Hälfte, nach Wert ein Viertel.

⁹⁸ Folgt die Aufrechnung der Werte der von den einzelnen Miterben übernommenen Vermögensteile, wobei der Wert des der Anna Gertrud zugekommenen Vermögens hier mit 102 Reichstalern 17 Stübern 9 Deut (oben 102 Reichstaler 17 Stüber 3 Deut) angesetzt wird.

Deut zugute, Caspar Diedrich muss 22 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut herausgeben, der Maria Catharina kommen 13 Reichstaler 45 Stüber zugute.

Der Wert der den einzelnen Miterben zugekommenen Immobilien und Mobilien beträgt 455 Reichstaler 44 Stüber, das Wohnhaus mit Begräbnis zu 325 Reichstalern, die Drahtrolle mit der Berechtigung und Gereidschaft zu 115 Reichstalern, die Aktiva zu 68 Reichstalern 12 Stübern, dazu die von Heinrich Leopold angekauften Gereide 148 Reichstaler 54 Stüber, macht 1112 Reichstaler 50 Stüber. Wenn aber der im Inventar vergessene und von der Schwester Anna Gertrud anerkaufte steinerne Kohlentrog und das zinnerne Näpfchen zu 52 Stübern 6 Deut abgezogen werden, bleibt die Summe des Inventars richtig mit 1111 Reichstalern 57 Stübern 6 Deut.

Diesem nächst betragen sich die Passiva zu

1. an Pastor Pöpinghaus 80 Reichstaler,
 2. an Herrn Sandhövel 65 Reichstaler,
 3. an Peter Jürgen Lüdorf 35 Reichstaler,
 4. an Johann Diedrich Goes 49 Reichstaler 20 Stüber,
 5. hat der Sohn Johann Leopold [so] in die Haushaltung und zur Bezahlung verschiedener Schulden herausgegeben 90 Reichstaler,
- macht 319 Reichstaler 20 Stüber.

Weil Heinrich Leopold Bierbaum vermöge konfirmierten Dokuments vom 5. Oktober 1769 wegen der anerkauften halben Drahtrolle auf dem Peddensiepen mit der Berechtigung und Gereidschaft einem jeden der drei Miterben 45 Reichstaler, also in Summe 135 Reichstaler, und wegen der erkauften Mobilien 109 Reichstaler auszuzahlen schuldig ist, übernimmt er von den Schulden 244 Reichstaler, und zwar die Nrn. 2, 3 und 4, verrechnet die Nr. 5 und zahlt an die drei Miterben bar 4 Reichstaler 40 Stüber. Die 80 Reichstaler an den Pastor Pöpinghaus verbleiben den vier Erben gemeinschaftlich abzuführen. Von den bar zu zahlenden 4 Reichstalern [40 Stübern] bekommen die drei Miterben je 1 Reichstaler 33 Stüber 4 Deut.

Der minderjährige Sohn Caspar Diedrich muss von den schuldigen 22 Reichstalern 22 Stüber 6 Deut an Anna Gertrud 11 Reichstaler 38 Stüber 9 Deut und an Maria Catharina 10 Reichstaler 43 Stüber 9 Deut herausgeben. Dieselbe erhält von Heinrich Leopold 3 Reichstaler 1 Stüber 3 Deut, macht 13 Reichstaler 45 Stüber.

Solchergestalt ist die Teilung berichtet. Von sämtlichen Erben ist erinnert worden, dass die in dem gerichtlich konfirmierten Dokument vom 5. Oktober 1769 unter den Passivis aufgeführten Posten, als an Leopold Assmann 30 Reichstaler in Kapital und 1 Reichstaler 30 Stüber Zinsen und an Herrn Sandhövel 150 Reichstaler, bereits getilgt sind. Auch haben sie vom Stapel wegen der Einsatzgelder nicht mehr als 50 Reichstaler zu fordern.

Wegen des Wohnhauses, das unter den Erben noch unverteilt geblieben ist, ist folgendes vereinbart.

1. überlässt die Schwester Anna Gertrud ihren vierten Teil dem ältesten Bruder Heinrich Leopold für 65 Reichstaler preußisch Courant, die
2. letzterer seiner Schwester am 24. Mai 1774 bar zu zahlen verspricht.
3. haben der Oheim Jacob Glörfeld und der Vormund Peter Georg Lüdorf die beiden anderen Viertelteile für die Unmündigen Caspar Diedrich und Maria Catharina dem Heinrich Leopold auf sechs Jahre, jedoch mit drei Jahren hinc inde aufkündigen zu können, gegen eine jährliche Pacht von 6 Reichstalern preußisch Courant verpachtet. Heinrich Leopold soll die minderjährige Schwester Maria Catharina, die noch unerzogen ist, ein Jahr bei sich aufnehmen, fleißig zur Kirche und Schule gehen lassen, mit Essen und Trinken versehen, so wie es seine Haushaltung vermag, ihr auch noch ein Paar neue Schuhe machen lassen und das erforderliche Schulgeld in dem Jahr bezahlen. Heinrich Leopold hat dies angenommen und versprochen.⁹⁹

Sämtliche Interessenten begeben sich aller und jeder Einreden, die hiergegen bereits erdacht oder noch zu erdenken sein mögen, bester Gestalt Rechtsens. Das Landgericht wird ersucht, die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige zum Hypothekenbuch inserieren zu lassen. Urkundlich der Interessenten und dabei zugegen gewesener Tagesfreunde Unterschriften.

Jacob Glörfeld
 Peter Jürgen Lüdorf als Vormund
 Heinrich Leopold Bierbaum
 Anna Gertrud Bierbaum

⁹⁹ Folgt, eingelegt, eine Verweisübersicht auf weitere Seiten „wegen der Erben Bierbaums“.

J. H. Sandhövel als Zeuge
J. D. Röhr qua testis

[Bierbaum Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid¹⁰⁰
nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Melchior Bierbaum - 1 Huhn (Pro 1777, 1778 et 1779)
Leopold Bierbaum modo Leopold von der Leien, 1 ½ Hühner (1778 bezahlt, 1779)

[Bierbaum Q 1792-04-02]

02.04.1792, Lüdenscheid¹⁰¹

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Diedrich Bierbaum. Er gibt zu vernehmen, dass er heute den vermöge des gerichtlichen Teilungsdokuments vom 22. Januar 1746 mit seiner Ehefrau von seinem verstorbenen Schwiegervater Hermann Hues ererbten Garten hinter der Kapelle mit Recht und Berechtigung an Heinrich Wilhelm Schulte hierselbst, an dessen Garten dieser anstößt, für 48 Reichstaler Altgeld oder 40 Reichstaler Berliner Courant verkauft und bezahlt erhalten hat, worüber er gerichtlich quittieren will. Mit Bitte, Schulte hierüber zu vernehmen, den Garten auf dessen Namen im Hypothekenbuch aufzuführen und ihm ein Dokument zu erteilen.

Heinrich Wilhelm Schulte, in Person vorgekommen, sagt, dass der von Bierbaum angegebene Kauf und die Bezahlung des Kaufschillings richtig sind. Er bittet, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihm ein Dokument zu erteilen.

Peter Diedrich Bierbaum
Diese XXX Zeichen hat der Schreibens unerfahrene Ankäufer Heinrich Wilhelm Schulte gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 158 und 269.

02.04.1792, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Heinrich Wilhelm Schulte hierselbst. Er gibt zu erkennen, das reformierte Konsistorium hierselbst habe ihm aus vorrätigen Kirchengeldern zur Bezahlung des von Peter Diedrich Bierbaum anerkauften Gartens hinter der Kapelle, an seinen Garten anstoßend, 48 Reichstaler Altgeld oder 40 Reichstaler Berliner Courant bar vorgestreckt. Er will auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes Verzicht tun mit Versprechen, das Kapital auf den Verfalltag zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Eine vierteljährige Loskündigung ist vereinigt. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten will er der Gemeinde sein gesamtes Vermögen, insonderheit den genannten Garten und sein dabei gelegenes Haus und Garten, zum gerichtlichen Unterpfang setzen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Konsistorium ein Dokument mitzuteilen.

Kirchmeister Johannes Fischer erscheint namens des reformierten Konsistoriums hierselbst. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Diese XXX Zeichen hat der Schreibens unerfahrene Debitor Heinrich Wilhelm Schulte gezogen
Johannes Fischer

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 269.

[Bierbaum Q 1804-07-11]

11.07.1804, Lüdenscheid¹⁰²

Es erscheinen die Witwe Leopold Bierbaum und der Vormund Reininghaus. Sie zeigen an, dass sie mit dem Heinrich Leopold Assmann eine Rolle zu Pöppelsheim und eine Rollenstelle auf der Wesche in Gemeinschaft besitzen. Diese selbst zu betreiben, wird für die Witwe und für die Unmündigen von keinem

¹⁰⁰ Kohl, Hühnerregister.

¹⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 59-63.

¹⁰² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 434-436.

Nutzen sein. Daher ist die Witwe mit Assmann in Unterhandlung getreten. Assmann hat sich, wie die Anlage ausweist, erboten, die ihnen zustehende Hälfte für 374 Taler 27 Stüber Altgeld zu übernehmen. Die Kompargenten halten diesen Verkauf auch für die Unmündigen für nützlich und zuträglich. Sie bitten also, diesen auch obervormundschaftlich zu genehmigen.

Der mit gegenwärtige Ankäufer Heinrich Leopold Assmann erkennt die Angabe der Witwe Bierbaum und des Vormunds für richtig an. Beide Teile bitten, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Dokument darüber auszufertigen. Die Zahlung des Kaufschillings soll erfolgen, wenn es verlangt wird. Der Ankäufer zieht von dieser Zeit an auch den Stapelnutzen.

Heinrich Leopold Assmann
Johann Diedrich Reininghaus
Catharina Bierbaum

Obervormundschaftliche Genehmigung, gerichtliche Bestätigung, Eintragung in das Hypothekenbuch.

[Anlage]

Der Einkaufspreis der fertigen Rolle, so von Jacob Langescheid erhalten, ist 531 Reichstaler 15 Stüber Altgeld.

Die Rollenstelle, so von dem Apotheker Denninghoff gekauft, ist im Einkaufspreis 150 Reichstaler.

Heinrich Leopold Assmann erklärt, dass er diese zur Halbscheid mit 340 Reichstalern 37 ½ Stübern wieder annehmen will. Die Hauptreparatur der Rolle ist voriges Jahr 135 Reichstaler gewesen, wovon die Halbscheid (67,30) Bierbaum zur Last fällt. Assmann akzeptiert auch diese zur Halbscheid mit 33 Reichstalern 45 Stübern.

Summe 374 Reichstaler 27 Stüber.

Assmann akzeptiert dies, wenn er innerhalb acht Tagen bestimmte Erklärung hat. Er will danach nicht mehr daran gebunden sein.

Heinrich Leopold Assmann

[Bierbaum Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁰³

Hausnummer im Kataster: 51

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Peter Kleine, Johannes Block

Darin wohnen

Familien: 4

Namen der Bewohner: Witwe Bierbaum

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: gestorben

Hausnummer im Kataster: 74

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Leopold Bierbaum

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe [dieselbe]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Drahtzieher

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

¹⁰³ StA Lüdenscheid A424.

Töchter und (weibliche) Verwandte
 unter 9 Jahren: 1
 Personen, Summe
 Weiblichen Geschlechts: 2
 Summa Totalis: 2
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 4
 Also sind gegenwärtig
 weniger: 2
 Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Mann und Sohn gestorben

Hausnummer im Kataster: 91

Davon
 sind bewohnt: 1
 Namen der Eigentümer der Häuser: Peter Bierbaum
 Darin wohnen
 Familien: 1
 Namen der Bewohner: derselbe
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Drahtzieher
 Bei der jetzigen Aufnahme sind
 Unverheiratete (incl. der Eximierten)
 Frauenspersonen: 1
 Söhne und (männliche) Verwandte
 über 9 Jahren: 1
 Töchter und (weibliche) Verwandte
 über 9 Jahren: 1
 Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 1
 Weiblichen Geschlechts: 2
 Summa Totalis: 3
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 4
 Also sind gegenwärtig
 weniger: 1
 Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Mann gestorben

[Bierbaum Q 1807-01-06]

06.01.1807, Lüdenscheid¹⁰⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Peter Diedrich Bierbaum und überreicht einen Übertrags- und Verpflegungskontrakt de dato Lüdenscheid, 11. März 1790, nach dem ihr Schwager Johann Leopold von der Horst, der schon vor einigen Jahren verstorben ist, ihrem ebenfalls schon verlebten Ehemann sein gesamtes Vermögen für seine lebenslängliche Verpflegung übertragen hat. Die von demselben hierdurch akquirierten Grundstücke hat sie gegenwärtig noch in Besitz und Abnutzen. Da diese sich aber im Hypothekenbuch sub N. 158 noch auf den Namen des von der Horst befinden, muss sie darauf antragen, sie nunmehr auf ihren Namen zu übertragen. Die Witwe Bierbaum gibt näher an, dass der von der Horst nur eine Tochter gehabt hat. Diese ist an Johann Wilhelm Runde verheiratet gewesen. Sie hat ebenfalls nur eine Tochter nachgelassen namens Wilhelmine Runde, die an Carl Opderbeck verheiratet gewesen und so, wie die Eltern, auch schon mit Tode abgegangen ist. Mithin können keine weitere Erben des von der Horst gestellt werden, als dieser Opderbeck. Ihn sistiert sie zur Vernehmung.

Carl Opderbeck, hierbei gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe, auch den Verpflegungskontrakt, überall für richtig an. Er hat zu leiden, dass die Witwe Bierbaum als jetzige Eignerin der Grundstücke des von der Horst im Hypothekenbuch aufgeführt wird.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 158.

Carl Opderbeck
 +++ Signa der Witwe Bierbaum

¹⁰⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 96-100, 106-107.

11.03.1790, Lüdenscheid

Johann Leopold von der Horst hat sich vor zwei Jahren zu seinem Schwager Peter Bierbaum begeben und von diesem bis hierhin die nötige Pflege, Aufwartung und Herberge genossen. Dafür gebührt diesem zwar ein Ziemliches, was von der Horst ihm aber in seinen schlechten Umständen zu erstatten nicht imstande ist. Denn sein Körper ist wegen seines hohen Alters mit vielen Gebrechen und Schwachheiten beschwert worden, sodass er in langer Zeit nichts hat schaffen können. Vielmehr ist er solcher Pflege und Aufwartung noch mehr als sonst bedürftig, obgleich er vor etwa drei Monaten von dem hiesigen Armenvorstand eine Zulage von 30 Stübern pro Monat bekommen hat, die aber auch zu dem nötigen Labetrunk kaum hinreichend ist. So hat von der Horst mit gutem Vorbedacht und bei guter Vernunft mit seinem Schwager Peter Bierbaum folgenden Übertrags- und Verpflegungskontrakt getätigt und geschlossen.

1. Von der Horst überträgt seinem Schwager Bierbaum sein noch habendes sämtliches Vermögen, Getreide und Ungereide, nichts davon ausgeschlossen, für die schon genossene und fernere Verpflegung. Bierbaum kann, soll und will dieses Vermögen nicht eher als nach dem gottgefälligen Absterben des von der Horst in Besitz, Abnutzen und Gebrauch nehmen.

2. Bierbaum verspricht, den von der Horst, so wie bisher geschehen, in seinem Haus mit aller nötigen Pflege, Aufwartung und Versorgung zu versehen und damit zu unterhalten bis an sein Ende, auch nach seinem Absterben christlich begraben zu lassen.

3. Beide Teile begeben sich aller hiergegen zu erdenkender Ein- und Widerreden und haben diesen Kontrakt zur Wahrheits Urkund und Festhaltung nebst zugegen gewesenen Zeugen eigenhändig unterschrieben.

Auf handreichendes Begehren des Schreibens unerfahrenen Leopold von der Horst habe ich diesen Kontrakt nach geschעהer deutlicher Vorlesung, Erklärung und Genehmigung für ihn und zugleich als Zeuge unterschrieben

C. H. Schmidt

Peter Diedrich Bierbaum

Leopold Wilhelm Assmann und

Hermann Diedrich Wigglinghaus und

Heinrich Lehmecke als Zeugen

07.01.1807, Lüdenscheid

Die Witwe Peter Leopold Hymmen geb. Bachard zeigt an, dass sie von dem Peter Diedrich Bierbaum dessen Wohnhaus, das ehemals Leopold von der Horst besessen hat und das an dem Haus des Melchior Hues gelegen ist, für 131 Reichstaler Berliner Courant gekauft hat. Der Kaufschilling ist schon damals richtig ausbezahlt worden. Die Witwe und der hinterlassene Sohn des Verkäufers werden die Zahlung und den Verkauf anerkennen. Mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen und dem Kontrakt die Konfirmation zu erteilen.

Die Witwe Peter Diedrich Bierbaum und deren Sohn Peter Jacob erscheinen ebenfalls. Sie erkennen Verkauf und Zahlung für richtig an und haben zu leiden, dass die Witwe Hymmen als Eigenerin eingetragen wird.

+++ Signa der Witwe Bierbaum

Peter Jacob Bierbaum

XXX Signa der Witwe Hymmen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 158.

[Bierbaum Q 1807-09-05]

05.09.1807, Lüdenscheid¹⁰⁵

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Leopold Bierbaum mit der Anzeige, ihr Ehemann sei Anfang Mai 1804 verstorben. Laut Protokoll vom 4. Juli 1804 hat sie ihre Kinder bevormunden lassen müssen. Sie hat darin nur zwei Kinder als wirklich vorhanden angegeben, ist aber damals schon mit dem dritten schwanger gegangen. Dies anzugeben, ist damals übergangen worden. Namen und Alter der beiden Kinder sind damals angegeben worden mit Luise, 6 Jahre, und Wilhelmine, 3 Jahre alt. Das im September

¹⁰⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 194-198.

1804 geborene Kind nennt sich Caspar Leopold und ist jetzt beinahe drei Jahre alt. Den beiden Ersteren ist damals der Johann Diedrich Reininghaus zum Vormund angeordnet worden. Er wird auch die Vormundschaft über das dritte Kind übernehmen. Reininghaus, hierbei gegenwärtig, erklärt, dass er dies tun will. Danach gibt die Witwe Bierbaum an, sie sei gesonnen, mit dem Johann Diedrich Sieper zur anderen Ehe zu schreiten. Sie hat sich bereits 1804 mit ihren Kindern auseinandergesetzt. Laut Resolution vom 17. Januar 1805 ist auf die Hälfte geteilt und ihren Kindern ist die Hälfte des Vermögens zu 504 Reichstalern zugesichert worden. Ihr gegenwärtiger Vermögenszustand ist noch der nämliche. Vormund Reininghaus erklärt, dass diese Angabe richtig ist. Einer anderweiten Inventur bedarf es deshalb nicht.

Auch der Bräutigam Johann Diedrich Sieper erscheint. Er gibt an, dass er mütterlicherseits bereits erbt ist. Sein gegenwärtiges Vermögen, ohne das, was er von seinem Vater noch zu erwarten hat, besteht in 170 Reichstalern Berliner Courant. Gegen diese Angabe hat der Vormund Reininghaus nichts zu erinnern.

Danach wird von sämtlichen Komparenten, und zwar von der Braut mit Beistand des Johann Peter Crone, angegeben, dass sie statt der sonst landüblichen Teilung eine Einkindschaft vereinigt haben. Den drei Kindern erster Ehe sollen zur Zeit ihrer Großjährigkeit oder Verheiratung von den angehenden Eheleuten 500 Reichstaler Berliner Courant überhaupt pro praecipuo, jedem sein Anteil, ausgekehrt werden. Im übrigen sollen die in der angehenden Ehe etwa erfolgenden Kinder mit diesen Kindern überall gleich gehalten werden und künftig zu gleichen Teilen erben und sukzedieren. Auch sollen die drei Kinder erster Ehe beim Absterben des einen oder anderen in dem Praecipuum unter sich allein sukzedieren. Mit Bitte, den Einkindschaftspakt gerichtlich zu bestätigen.

Witwe Bierbaum
in Beistand Johann Peter Crone
Johann Diedrich Reininghaus
Johann Diedrich Sieper

Die Konfirmation erfolgt. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 302.

Bierbrodt

[Bierbrodt 1873]

Ehemann: Diedrich Stephan Friedrich Bierbrodt gt. Püttmann

Geburt: 09.12.1840

Eltern: Landwirt Diedrich Bierbrodt gt. Püttmann (1873 tot) und Mar. Catharina Püttmann in Deilinghofen [Hemer]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landwirt

Wohnort: Deilinghofen

Ehe: dimittiert 27.07.1873 nach Deilinghofen (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Sophie Elisabeth Kötter in Deilinghofen

Geburt: 06.02.1848

Eltern: Diedrich Kötter (1873 tot) und Luise Becker in Deilinghofen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Bierdemann

[Bierdemann 1831]

Ehemann: August Friedrich Bierdemann

Geburt: err. 1801 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Professor C. Bierdemann in Duisburg (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Assessor, Land- und Stadtgerichtsassessor

Ehe: 18.03.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Oberlandgerichts in Hamm

Ehefrau: Antoinette Nottebohm

Vater: Fabrikant Friedrich Nottebohm in Lüdenscheid [Nottebohm 1802]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Unna

Kinder:

1. Maria Bierdemann

Geburt: err. 28.12.1831 (15 Jahre 3 ¼ Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

2. Lina Bierdemann

Geburt: err. 02.08.1833 (15 Jahre 8 ¼ Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

Bierhoff**[Bierhoff 1851]**

Ehemann: Carl Theodor Bierhoff

VN: Theodor

Geburt: err. 1822 (29 Jahre alt im Trauregister ev. Land) bzw. err. 1823 (28 Jahre alt im Trauregister ev. Stadt)

Eltern: Lehrer Carl Bierhoff und Helene Gemmer in Hülscheid [Schalksmühle]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Lehrer an der höheren Bürgerschule

Ehe: Dimission ev. Lüdenscheid-Stadt (ohne Datum), ∞ 26.09.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Berghaus

Eltern: Hermann Diedrich Berghaus und Maria Catharina Becker zu Othlinghausen [Berghaus 1817]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Bertha Bierhoff

Geburt: 22.07.1852 abends 10 Uhr

Taufe: 15.09.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Rektor Mayer, Witwe Ludwig Assmann, Frau H. D. Berghaus

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 18.12.1854 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 19.12.1854 (ev. Stadt)

3. Hermann Carl Bierhoff

Geburt: 02.02.1856 morgens 5 Uhr

Taufe: 14.03.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: H. D. Berghaus, Lehrer Carl Bierhoff, Lehrer Fr. Raabe

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

4. Marie Bierhoff

Geburt: 31.07.1865 abends 11 Uhr

Taufe: 13.09.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Berghaus, Frau Theod. Wiebusch, Witwe Leopold Ketting

[Bierhoff 1852]

Ehemann: Justus Carl Bierhoff

Stand/Beruf: Kaufmann

Ehefrau: Helene Henriette zum Hoff

Wohnort: Barmen [Wuppertal]

Kind:

1. Hermann Bierhoff

Geburt: 09.10.1852

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

[Bierhoff 1864]

Ehemann: Peter Caspar Friedrich Wilhelm Hermann Bierhoff

VN: Hermann

Geburt: 16.02.1835

Eltern: Lehrer Wilhelm Bierhoff in Werdohl und Lisette von der Crone (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Bürovorsteher (1864/65), Gerichtssekretär (1868/72)
Tod: 02.04.1872 mittags 12 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder
Beerdigung: 05.04.1872 (ev. Stadt)
Ehe: 20.05.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)
Ehefrau: Julie Kettling in Lüdenscheid
Eltern: Kaufmann Wilhelm Kettling in Lüdenscheid und Henriette Gräfe [Kettling 1828]
Konfession: ev.
Wohnorte: Lüdenscheid (1865/68), Altena (1872)

Kinder:

1. Eduard Wilhelm Bierhoff
Geburt: 13.02.1865 morgens 3 Uhr
Taufe: 07.04.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Bierhoff, Eduard Kettling, Friedrich Stähler
2. Johanna Bierhoff
Geburt: 06.01.1868 abends 8 Uhr
Taufe: 27.03.1868 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe W. Kettling, Lehrer W. Bierhoff, Carl Ebbecke

Biermann**[Biermann 1715]**

Person: Johann Biermann

Witwe Johann Biermann heiratete in späterer Ehe am 10.10.1722 den Witwer Johann Dicke [Dicke 1701]

Kind:

1. Anna Gertrud Biermann

Anna Gertrud Biermann, leibliche Tochter der 2. Ehefrau des Johann Dicke, setzte ihren Halbbruder Johann Heinrich Dicke zum Alleinerben ein (nicht datiert, vor dem 07.02.1756) [Dicke Q 1756-02-07]

[Biermann 1724]

Person: Maria Elisabeth Biermann

VN: in der Zweitschrift des Sterberegisters Bierbaum (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1694

Wohnort: Oberwehberg

Tod: an Zehnung, Witwe, 78 Jahre alt, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 08.02.1772 (ev.-luth. Land)

[Biermann 1736]

Person: Catharina Elisabeth Biermann

Geburt: err. 09.1706

Wohnort: Brake

Tod: an Auszehrung, Witwe, 65 Jahre 6 Monate alt, war vier mal verheiratet, hinterließ aber nur einen Sohn aus 1. Ehe

Beerdigung: 14.03.1772 (ev.-luth. Land)

[Biermann 1765]

Ehemann: Johann Peter Biermann

VN: Peter

FN: Biermann, in der Urschrift des Taufregisters 1778 Beerermann, in der Zweitschrift des Sterberegisters 1788 irrtümlich Bierbaum (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1731

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Soldat, miles (1765)

Tod: an einem Krebschaden, 57 Jahre alt, hinterließ seine Ehefrau und vier Kinder

Beerdigung: 04.09.1788 (ev.-luth. Land)

Ehe: 15.11.1765 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Wolf

FN: auch Wolff, im Taufregister 1778 irrtümlich Maës

Geburt: err. 1731

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 30.03.1807 altershalber als Witwe, 76 Jahre alt, von sechs Kindern leben noch ein Sohn und zwei Töchter

Beerdigung: 01.04.1807 (ev.-luth. Land)

Wohnortsangaben: Vogelberg (1765/66), Tinghausen (1769/71), Brake (1772/78), Eggenscheid (1788 und posthum, 1807 Witwe)

Kinder:

1. Anna Maria Catharina Biermann

Taufe: 22.09.1766 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Borbet, Anna Maria Bleiker, Catharina Margaretha Kropp p.

2. Catharina Margaretha Biermann
Taufe: 09.04.1769 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Catharina Margaretha Hüttebräucker, Anna Margaretha Schlötermann, Johann Diedrich Dürhölter
3. Johann Peter Biermann
Taufe: 23.12.1770 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Dreve, Anna Margaretha Lange p.
Tod: an Epilepsie
Beerdigung: 17.06.1771 (ev.-luth. Land)
4. Johann Peter Biermann
Taufe: 03.07.1772 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Hohage, Peter Scharffe und Anna Gertrud Sieper
5. Peter Hermann Biermann
Taufe: 18.12.1774 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Hermann Woeste, Anna Elisabeth Woeste, Johann Peter Winkhaus
6. Hermann Heinrich Biermann
Taufe: 08.02.1778 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Scheffe Nölle, Frau Woeste und Spannagel zu Winkhausen
Tod: 10.02.1836 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre 8 Tage alt (inkorrekt)
Beerdigung: 13.02.1836 (ev. Stadt)
Signatur: Biermann 1806

[Biermann 1806]

Ehemann: Hermann Heinrich Biermann

VN: im Sterberegister 1836 (Vater und Sohn) sowie im Trauregister 1836 inkorrekt Hermann Diedrich

Geburt: err. 02.02.1774

Vater: Peter Biermann zu Eggenscheid [Biermann 1765]

Berufangaben: Schuster (1818/36), Tagelöhner (1824/32 und posthum), Tagelöhner und Schuster (explizit in dieser Kombination 1824/27)

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.02.1836 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre 8 Tage alt, hinterließ die Frau und sechs Kinder, majorenn und minorenn

Beerdigung: 13.02.1836 (ev. Stadt)

Ehe: 07.02.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Crämer

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1780

Vater: Crämer (ohne Vornamen) zu Lüdenscheid (1806 tot)

Tod: 31.01.1847 nachts 11 Uhr an Nervenfieber, 67 Jahre alt, hinterließ majorenn Kinder

Beerdigung: 03.02.1847 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelmine Biermann

Geburt: err. 10.1806 (17 Jahre 6 Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

2. Caroline Biermann

Geburt: err. 1806 (gemäß Sterberegister), err. 06.1808 (gemäß Konfirmationsregister, 15 Jahre 10 Monate alt), err. 1808 (gemäß Trauregister 29 Jahre alt)

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 14.04.1866 abends 10 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre alt

Beerdigung: 18.04.1866 (ev. Stadt)

Dimittiert 06.09.1837 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt) mit Einwilligung der Mutter zur Ehe mit Franz Theodor Holle, Sohn des verstorbenen Johannes Holle zu Wassereiden [so] bei Lippstadt [Holle 1837]

3. August Biermann

Geburt: err. 1810 (26 Jahre alt bei der Heirat), err. 03.1812 (15 Jahre 1 Monat alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Signatur: Biermann 1836

4. Lisette Biermann

Geburt: err. 1817 (15 Jahre alt bei der Konfirmation, 27 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

∞ 31.05.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Heinrich Ludwig Rautwurm, Sohn des Schneiders Heinrich Rautwurm in Dortmund [Rautwurm 1844]

5. Ludwig Biermann

Geburt: 26.10.1818

Taufe: 03.11.1818 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Heinrich Fischer, Ehefrau Diedrich Plate, Ehefrau Wil[h]. Winter

Tod: 05.06.1820 mittags 12 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 06.06.1820 (ev.-luth. Stadt)

6. Anna Catharina Luise Biermann

VN: Luise

Geburt: 28.03.1821 nachts 11 Uhr

Taufe: 08.04.1821 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Krämer Jacob Tamler, Diedrich Wensel, Ehefrau Peter Caspar Jansen

Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)

Tod: 16.01.1847 mittags 12 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 18.01.1847 (ev. Stadt)

7. Friedrich Wilhelm Biermann

Geburt: 08.06.1824 abends 6 Uhr

Taufe: 27.06.1824 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Schmidt, Ehefrau Jäger, Jettchen Dreve

Tod: 30.05.1836 morgens 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 01.06.1836 (ev. Stadt)

[Biermann 1811]

Ehemann: Daniel Ludwig Biermann

Stand/Beruf: Kaufmann

Ehefrau: Anna Westroth

Tod: vor dem 13.04.1827 (Konfirmation der Tochter)

Wohnort: Gladbach [Mönchengladbach] bei Krefeld

Kind:

1. Lehna Biermann

Geburt: err. 12.1811 (15 Jahre 4 Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

[Biermann 1836]

Ehemann: August Biermann

Vater: Tagelöhner Hermann Diedrich (richtig Hermann Heinrich) Biermann in Lüdenscheid [Biermann 1806]

Konfession: ev.

Ehe: 21.05.1836 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Halfmann

Vater: Landmann Peter Wilhelm Halfmann auf der Tweer [Halfmann 1807]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Tweer

Kind:

1. Totgeborener Sohn
Geburt: 17.04.1837 vormittags 11 Uhr (ev. Land)

[Biermann 1837]

Ehemann: Heinrich Biermann

FN: Bürmann (irrtümlich) im Trauregister 1860

Stand/Beruf: Schuster

Tod: nach dem 10.03.1864 (Einwilligung in die Ehen der Söhne)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Schmidt

Tod: vor dem 06.12.1860 (Heirat eines Sohns)

Wohnort: Wolfhagen, Kurfürstentum Hessen

Kinder:

1. Heinrich Christian Biermann
Geburt: 30.04.1837 in Kurhessen
Tod: 03.03.1861 abends 10 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 07.03.1861 (ev. Stadt)
Signatur: Biermann 1860
2. Friedrich Biermann
Geburt: 30.05.1839
Signatur: Biermann 1864

[Biermann 1860]

Ehemann: Heinrich Christian Biermann

VN: Heinrich Christian, Christian Heinrich, Heinrich

FN: Bürmann (irrtümlich) im Trauregister 1860

Geburt: 30.04.1837

Eltern: Heinrich Biermann zu Wolfhagen, Kurfürstentum Hessen, und Catharina Elisabeth Schmidt [Biermann 1837]

Stand/Beruf: Schustergeselle (1858), Fabrikarbeiter (1860/61)

Tod: 03.03.1861 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin ohne Kinder (31.03.1861 ein Sohn geboren)

Beerdigung: 07.03.1861 (ev. Stadt)

Ehe: 06.12.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Schüngel in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Wilhelm Schüngel in Lüdenscheid und Friederike Gosmann [Schüngel 1815]

Konfession: ev.

∞ 09.07.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Fr. [so] Biermann mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Wilhelm Raulf, Sohn des Peter Caspar Raulf und der Wilhelmine Berneisen an der Schnapper Rolle [Raulf 1865]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Christian Heinrich Schüngel (vorehelich)
Geburt: 30.03.1858 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 01.04.1858 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Adam Pfeil, Minna Schüngel
„Als Vater dieses Kindes bekannte sich Christ[ian] Hein[rich] Biermann, Schustergesell aus Wolfhagen Churfürst[en]th[um] Hessen“
Tod: 02.04.1858 morgens 10 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 05.04.1858 (ev. Stadt)

2. Heinrich Christian Biermann (posthum)
 Geburt: 31.03.1861 abends 6 Uhr
 Taufe: 28.04.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Christian Biermann, Carl Weber, Mina Schüngel

[Biermann 1864]

Ehemann: Friedrich Biermann
 Eltern: Schuster Heinrich Biermann zu Wolfhagen (Kurhessen) und Catharina Elisabeth Schmidt [Biermann 1837]
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: 10.03.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Julie Halfmann in Lüdenscheid
 Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Halfmann in Lüdenscheid und Maria Catharina Sturm [Halfmann 1818]
 Konfession: ev.
 Wohnorte: Lüdenscheid (1864/66), Kluse (1868), Lüdenscheid (1871), Kluse (1872)

Kinder:

1. Marie Biermann
 Geburt: 08.05.1864 morgens 10 Uhr
 Taufe: 12.06.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: C. W. Halfmann, Julie Jäger, Frau Bernhard Wicke
2. Friedrich Wilhelm Biermann
 Geburt: 12.03.1866 abends 10 Uhr
 Taufe: 15.04.1866 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Crummenerl, Friedrich Wetzel, Frau Nölle
3. Christian Heinrich Biermann
 Geburt: 11.10.1868 nachts 12 Uhr
 Taufe: 29.11.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fr. Wetzel, Gustav Halfmann, Carl Bröcker
4. Clara Biermann
 Geburt: 20.10.1870 morgens 3 Uhr
 Taufe: 19.02.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Halfmann, Frau Halfmann, Alwine Borlinghaus
 Tod: 29.09.1871 abends 9 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 03.10.1871 (ev. Stadt)
5. Ida Biermann
 Geburt: 14.11.1872 morgens 11 Uhr
 Taufe: 26.12.1872 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: W. Moritz, Frau F. W. Moritz, Wilh. Halfmann

Bierwirth

[Bierwirth 1856]

Person: Justus Bierwirth
 FN: Bierwirth (Tochter), Bierwird (Vater) im selben Eintrag
 Wohnort: Friedrichsroda [so], Provinz Hessen

Kind:

1. Anna Margaretha Bierwirth
 Geburt: err. 1856
 Tod: 01.11.1872 nachmittags 3 Uhr an Nervenfieber im städtischen Hospital, 16 Jahre alt
 Beerdigung: 04.11.1872 (ev. Stadt)

Bietinghaus**[Bietinghaus 1744]**

Ehemann: Johann Peter Bietinghaus

VN: Peter

FN: Bietinghaus, Bitinghaus

Stand/Beruf: Zimmermeister

Hauseigner (bis 1777)

Ehefrau: Anna Maria N.¹⁰⁶

Geburt: err. 12.1717

Tod: an Auszehrung, 57 Jahre 11 Monate alt, hinterlässt den Witwer und eine Tochter

Beerdigung: 12.11.1775 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Sybilla Elisabeth Bietinghaus

∞ 15.06.1774 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation mit Johann Peter Gautrein [Gautrein 1774]

2. Peter Hermann Diedrich Bietinghaus

VN: Peter Hermann

Geburt: err. 14.03.1751

Tod: an der grassierenden Krankheit, 23 Jahre und 13 Tage alt

Beerdigung: 27.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Bietinghaus 1771

Peter Bietinghaus erwarb am 02.03.1762 einen Garten und Land in der Wildmecke [Schmidt Q 1754, Horst Q 1754, Horst Q 1763-04-02].

Johann Peter Bietinghaus, Zeuge 09.02.1770 [Assmann Q 1777-05-10]. Bietinghaus war Eigentümer eines Wohnhauses in Lüdenscheid in der Nachfolge des Jürgen Schmidt (nicht datiert) [Schmidt Q 1754].

Peter Bietinghaus wurde am 30.03.1756 zum Vormund der Kinder erster Ehe seines Halbbruders Johann Hermann Everinghaus angeordnet [Schmidt Q 1754].

Verbindlichkeiten des Zimmermeisters Peter Bietinghaus in Lüdenscheid 17./19.01.1776 u. a. an Johann Hermann Everinghaus. Die Schulden stammten zum Teil aus dem Jahr 1766 wegen Hausbaus. Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus. Bietinghaus war Schreibens unerfahren. Für Peter Bietinghaus und Erben handelten Johann Peter Gautrein (hier Cöttring) als Schwiegersohn und Hermann Heinrich Richter, ebenfalls Schreibens unerfahren, als Vormund mit [Schmidt Q 1754, Bietinghaus Q 1776-01-17]. Da Richter Vormund des Sohns des Peter Hermann Bietinghaus war, wird Letzterer der Familie (den Erben) Johann Peter Bietinghaus zuzurechnen sein.

Verbindlichkeit 03.10.1777 [Schmidt Q 1754].

Wohnhaus, Garten und Land in der Wildmecke des Johann Peter Bietinghaus sind am 29.12.1777 zwangsversteigert worden [Bietinghaus Q 1783-01-13, siehe auch Schmidt Q 1754, Horst Q 1754, Linnepe Q 1754, Linden Q 1808-09-26]. Erwerber war u. a. Paul Köcker. Zu einem Land am Ramsberg, das Köcker von Bietinghaus gekauft hatte, siehe Köcker Q 1786-11-12. Zu einem halben Kirchensitz aus der Distraction des Peter Bietinghaus siehe Pleuger Q 1786-12-13. Zu dem Garten in der Wildmecke siehe Schmidt Q 1802-06-25.

[Bietinghaus 1771]

Ehemann: Peter Hermann Diedrich Bietinghaus

VN: Peter Hermann

FN: Bietinghaus, Biethinghaus

Geburt: err. 14.03.1751

Vater: Johann Peter Bietinghaus [Bietinghaus 1744]

Standesangabe: Bürger (posthum)

¹⁰⁶ Zuordnung des Sterbeeintrags von 1775 zu dieser Signatur wahrscheinlich, nicht definitiv belegt.

Tod: an der grassierenden Krankheit, 23 Jahre und 13 Tage alt, hinterlässt die Witwe und ein Söhnlein

Beerdigung: 27.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 01.02.1771 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth von der Horst

Geburt: err. 1749

Vater: Mathias von der Horst [Horst 1740]

Tod: 29.02.1820 abends 8 Uhr an Auszehrung, 71 Jahre alt, eine alte und arme Witwe, hinterließ majorene Kinder

Beerdigung: 02.03.1820 (ev.-luth. Stadt)

∞ 03.01.1776 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ) an Christian Hügels Behausung bzw. außer der Kirche als Witwe mit Franz Peter Leopold Lehmecke [Lehmecke 1776]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Peter Caspar Bietinghaus

Geburt: 18.10.1772

Taufe: 23.10.1772 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Geck, Hermann Richard von der Horst, Peter Caspar von der Horst, Anna Maria Christina Fischer, Maria Catharina Everinghaus, Anna Sybilla Elisabeth Bietinghaus

Tod: 05.09.1826 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber, 53 Jahre 11 Monate 5 Tage alt

Beerdigung: 08.09.1826 (ev. Stadt)

Signatur: Bietinghaus 1796

Kapitalaufnahme 10.05.1771. Die Verbindlichkeit ging später auf die Eheleute Lehmecke über [Lehmecke Q 1780-12-12].

Maria Elisabeth, Witwe Peter Hermann Bietinghaus, ließ ihrem Sohn Peter Caspar anlässlich ihrer 2. Ehe mit Franz Peter Lehmecke Vormünder stellen, von Seiten des verstorbenen Mannes Hermann Heinrich Richter zu Everinghausen [Schalksmühle] als Oheim (des Kindes) und von ihrer Seite Hermann Richard von der Horst als ihrem nächsten Anverwandten. Ehevertragliche Vereinbarung am 22.12.1775. Weder Lehmecke noch die Witwe Bietinghaus brachten Vermögen in die Ehe ein [Bietinghaus Q 1775-12-01].

[Bietinghaus 1796]

Ehemann: Peter Caspar Bietinghaus

FN: auch Bittinghaus

Geburt: err. 30.09.1772

Vater: Bürger Peter Hermann Bietinghaus in Lüdenscheid [Bietinghaus 1771]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hakenmacher (1796), Hakenfabrikant (1804/10), Tagelöhner (1826)

Tod: 05.09.1826 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber, 53 Jahre 11 Monate 5 Tage alt, hinterließ die Frau ohne Kinder

Beerdigung: 08.09.1826 (ev. Stadt)

Ehe: 23.09.1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Knobel

Ehefrau: Maria Elisabeth Lüttringhaus

VN: Elisabeth

Geburt: err. 10.1756

Vater: Diedrich Wilhelm Lüttringhaus zu Treckinghausen [Lüttringhaus 1762_1]

Tod: 03.01.1842 abends gegen 6 Uhr an Altersschwäche, 85 Jahre 3 Monate alt, alte und arme Witwe ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 06.01.1842 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kapitalaufnahme, zusammen mit Franz Lehmecke, am 20.04.1799 [Sievecke Q 1754].

Verbindlichkeiten der Eheleute Peter Caspar Bietinghaus und Maria Elisabeth Lüttringhaus am 23.06.1803. Den Eheleuten stand von dem Witwer (richtig: von der Witwe) Heinrich Wilhelm Sievecke

mit Testament vom 12.01.1784 ein Erbteil zu, den ihre Stief- resp. Schwiegereltern, die Eheleute Franz Lehmecke, in Nutzung hatten [Sievecke Q 1754, Bietinghaus Q 1803-06-23].

Bietinghaus, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner im Haus des Franz Lehmecke. Zum Haushalt zählten 1 Mann und 1 Frau [Bietinghaus Q 1804].

Peter Caspar Bietinghaus, Hakenfabrikant, Lüdenscheid, 38 Jahre alt, 04.10.1810 (Zivilstandsregister).

Quellen zur Familie Bietinghaus

[Bietinghaus Q 1775-12-01]

01.12.1775, Lüdenscheid¹⁰⁷

Maria Elisabeth Bietinghaus zeigt an, dass ihr Ehemann Peter Hermann Bietinghaus vor ungefähr zwei Jahren verstorben sei. Sie sei willens, mit dem Franz Peter Lehmecke hierselbst zur anderen Ehe zu schreiten. Mit ihrem verstorbenen Ehemann hat sie ein Söhnlein namens Peter Caspar ehelich gezeugt, das drei Jahre alt und noch am leben ist. Diesem sind Vormünder zu bestellen. Sie will hierzu den Hermann Heinrich Richter zu Everinghausen [Schalksmühle], der von Seiten ihres verstorbenen Mannes Oheim, und den Hermann Richard von der Horst hierselbst, der gleichfalls ihr nächster Anverwandter ist, zu Vormündern benannt haben. Mit Bitte, diese anzuordnen und ihr vorläufig einen Proklamationschein zu erteilen.

D[ekret]

Der Gerichtsdienner hat den Hermann Heinrich Richter und den von der Horst, einen jeden bei zwei Reichstalern Strafe, für den 5. Dezember zur Untersuchung der Vormundschaft zu verabladen.

Am 2. Dezember die oben benannten Vormünder zitiert.

Koopmann

05.12.1775, Lüdenscheid

Von der Horst erscheint und übernimmt die Vormundschaft nach landrechtlicher Verpflichtung.

D[ekret]

Da sich der Hermann Heinrich Richter im heutigen Termin zur Übernahme der Vormundschaft nicht gestellt hat, wird dem Gerichtsdienner hierdurch aufgegeben, die auf sein Ausbleiben gesetzten zwei Reichstaler Strafe sofort von ihm exekutive beizutreiben und denselben auf den 21. Dezember bei anderweiten zwei Reichstalern Strafe zu verabladen.

21.12.1775, Lüdenscheid

Hermann Heinrich Richter erscheint, der die Vormundschaft sub hypotheca bonorum übernimmt. Ihm ist bedeutet worden, dem Landgericht vordersamst ein durch den Scheffen Sandhövel errichtetes Inventar über des Minorennen Habseligkeit zu übergeben. Er bittet, von der Strafe abzusehen, welchem petito für dieses mal deferiert wird.

22.12.1775, Lüdenscheid

Die Braut und die Vormünder erscheinen und präsentieren das von dem Scheffen Sandhövel angefertigte Inventar. Die Braut offeriert, dieses gehörig zu manifestieren. Da von den Vormündern hierbei nichts zu erinnern gewesen ist, ist von der Komparentin der Manifestationseid erhoben worden.

Der Bräutigam Franz Lehmecke, gleichfalls in Person, präsentiert den erforderlichen Konsensschein des Generals von Wolfersdorf. Auf Befragen zeigt er an, dass er außer seinen Kleidungsstücken nichts in diese Ehe einbringen werde. Was er von seinen Eltern zu erwarten habe, könne er nicht bestimmen.

Sämtliche Komparenten zeigen an, dass sie es am dienstlichsten erachten haben, da von beiden Seiten kein Vermögen vorhanden und das Kind noch klein und unerzogen ist, eine Einkindschaft dergestalt festzusetzen, dass die in jetzt angehender Ehe kommenden Kinder und das Kind erster Ehe für aus einem Ehebett gezeugte Kinder gehalten und erzogen werden, erben und sukzedieren sollen. Mit Bitte, dieses pactum zu konfirmieren. Dem petito ist deferiert worden.

¹⁰⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 248-253.

11.12.1775, Lüdenscheid

Spezifikation und pflichtmäßiger Anschlag über das Vermögen der Witwe sel. Peter Hermann Bietinghaus und dessen hinterlassenen Sohns, Aestimation von J. H. Sandhövel

A. An Mobilien

1. ein federnes Unter- und Oberbett nebst Pfühl [Püll] und 2 Kissen, 11 Reichstaler 45 Stüber,
 2. zwei Paar Bettlaken, 1 Reichstaler 30 Stüber,
 3. vier Tischtücher, zwei Handtücher, 1 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut,
 4. ein Kleiderkasten, 2 Reichstaler,
 5. vier schlechte Stühle, 40 Stüber,
 6. ein blankes Hahl, 1 Reichstaler 30 Stüber,
 7. eine Handseihe, ein Kumpes Bohr,¹⁰⁸ 55 Stüber,
 8. eine Sühl Axe,¹⁰⁹ ein streck Hübel, 42 Stüber,
 9. ein paar Bohrdrufen,¹¹⁰ zwei Winkelhacken, 27 Stüber 6 Deut,
 10. ein stugen (?) Beil, sechs Stück Schlag Beitels, 40 Stüber,
 11. zwei eiserne Deckel, 22 Stüber 6 Deut,
 12. ein zinnernes Kännchen, eine Lampe, 15 Stüber,
 13. ½ Ohmsfass, ein anderes Fass und ein Milchfass, 25 Stüber,
 14. eine Wiege, 1 Reichstaler,
 15. ein Spinnrad, 30 Stüber,
 16. ein Stoßtrog und Hackbrett, 40 Stüber,
- Summe 24 Reichstaler 44 Stüber 6 Deut.

B. An Passivschulden

1. an den Freiherrn von Kessell, 25 Reichstaler,
 2. an Peter von der Horst, 17 Reichstaler,
 3. an Johann Diedrich vom Hofe, 5 Reichstaler,
 4. an Johannes Fischer, 3 Reichstaler,
 5. an Wilhelm Sprengelmann, 1 Reichstaler 30 Stüber,
 6. an Johann Diedrich Voswinkel, 39 Stüber,
- Summe 52 Reichstaler 9 Stüber.

[Bietinghaus Q 1776-01-17]

17.01.1776, Lüdenscheid¹¹¹

Johann Peter Bietinghaus bekennt, dass ihm Johann Hermann Everinghaus zu Altenhülscheid [Schalksmühle] am 10. Mai 1766 zu seinem Hausbau 58 Reichstaler 58 Stüber in preußisch-courantem Geld bar geliehen hat. Er renunziert ausdrücklich auf die Einrede des nicht gezahlten oder empfangenen Geldes mit Versprechen, jährlich davon die Zinsen mit 4% und das Kapital selbst nach einer hinc inde beliebten vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Damit der Kreditor dieserhalb und wegen der im unverhofften Misszahlungsfall etwa anzuwendenden Kosten überall gesichert sein kann, setzt ihm Bietinghaus seine sämtlichen Hab und Güter, Gereide und Ungereide, insbesondere sein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus, Land und Garten in der Wildmecke, zur Hypothek, um sich daraus quovis meliori modo bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird geziemend ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Erforderlichen im Hypothekenbuch inserieren zu lassen.

Weilen Johann Peter Bietinghaus Schreibens unerfahren, so habe dieses auf dessen handtastliches Begehren in seinem Namen unterschreiben sollen

J. D. Röhr

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 12 periculo creditoris et salvo jure tertii am 17. Januar 1776.

¹⁰⁸ Siehe Wehrhahn Q 1785-11-12 (Kumpsbohr).

¹⁰⁹ Siehe Nölle Q 1779-10-27 (Sühlax) und Wehrhahn Q 1785-11-12 (Süllaxe).

¹¹⁰ In weiteren Inventaren öfter Bohrdraube oder Bohrtraube, auch Nagelbohrs-Drufe und ähnlich.

¹¹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 253-257.

19.01.1776, Lüdenscheid

Christoph Bastian zu Everinghausen, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle], hat den Zimmermeister Peter Bietinghaus hierselbst und dessen Erben wegen einer Forderung von 74 Reichstalern 8 Stübern 6 Deut gerichtlich belangt. Er hat sich mit Bietinghaus gütlich verglichen. Diesem ist die Forderung bis auf 50 Reichstaler Altgeld bzw. 41 Reichstaler 40 Stüber ediktmäßig geschonken bzw. nachgelassen worden. Bietinghaus kann aber auch diese nicht bar bezahlen. So hat Bastian resolviert, das Geld gegen hypothekemäßige Sicherheit und 5% Zinsen, wozu jedoch die Jura für den Hypothekenschein und die Konfirmationsgebühren hinzukommen, vorbehaltlich einer vierteljährigen Aufkündigung stehen zu lassen.

Demnach sei kund und zu wissen, dass der Zimmermeister Peter Bietinghaus, Vormund Hermann Heinrich Richter und Johann Peter Cöttring als Schwiegersohn des Bietinghaus dem Christoph Bastian wegen zu fordern gehalten Lind- und Knechtlohns die Summe von 41 Reichstalern 40 Stübern nebst den Gerichtskosten liquido schuldig geworden sind. Sie begeben sich aller hiergegen zu erdenkender Ausflüchte und setzten dem Kreditor für Kapital, Zinsen und Kosten ihr in hiesiger Stadt gelegenes Haus und Grundstücke zum wahren, speziellen und sicheren Unterpfang, wie solche im Hypothekenschein benannt sind, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt Rechts bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts eintragen zu lassen.

Weilen der Zimmermeister Peter Bietinghaus Schreibens nicht erfahren, so habe dieses für ihn nach vorher geschehener Vorlesung und auf dessen handtastliches Ersuchen unterschrieben

J. G. Mähler

Weilen der Vormund Hermann Heinrich Richter gleichfalls Schreibens unerfahren, so habe ich dieses für ihn wie auch als Zeuge unterschrieben

Caspar Heinrich Schmidt

Johannes Peter Cöttring

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 12 periculo creditoris et salvo jure tertii am 19. Januar 1776.

[Bietinghaus Q 1783-01-13]

13./18.01.1783, Lüdenscheid¹¹²

Ad instantiam des Georg Friedrich Müller sind die Grundstücke des Johann Peter Bietinghaus hierselbst ad hastam gediehen. Termine zu deren Verkauf sind praevia aestimatione auf den 31. Oktober, 28. November und 29. Dezember 1777 präfigiert worden. Die Termine sind gehörig öffentlich bekannt gemacht und es sind die Kreditoren verabladet worden.

Das Wohnhaus des Bietinghaus hierselbst unten vorm Tor ist am 29. Dezember 1777 dem Scheffen Nölle für das licitatum der 271 Reichstaler qua plus licitanti zugeschlagen worden. Nölle hat am 22. Juni 1782 zu Protokoll gegeben, dass er das Wohnhaus dem hiesigen Bürger Peter Linden übertragen und auch bezahlt erhalten hat. Nölle hatte den Kaufschilling auch vorher berichtet. So wird dem Linden das Wohnhaus adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 12.

Das Land des Bietinghaus in der Wildmecke, ca. 1 ½ Malterscheid im Maß haltend, ist am 29. Dezember 1777 dem Paul Köcker hierselbst für das licitatum der 129 Reichstaler qua plus licitanti zugeschlagen worden. Der Kaufschilling ist völlig berichtet. Dem Köcker wird das Land adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 12 et 105.

Der Garten des Bietinghaus in der Wildmecke ist am 29. Dezember 1777 dem Hermann Diedrich von der Horst für das licitatum der 61 Reichstaler qua plus licitanti zugeschlagen worden. Der Kaufschilling ist völlig berichtet. Der Garten wird dem von der Horst adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 12 et 103.

[Bietinghaus Q 1803-06-23]

23.06.1803, Lüdenscheid¹¹³

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Caspar Bietinghaus nebst seiner Ehefrau Maria Elisabeth Lüttringhaus. Sie zeigen an, dass sie dem Fabrikanten Johann Diedrich Tappe hierselbst wegen ihnen wieder

¹¹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 223-229.

¹¹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 212-214.

käuflich überlassener Gereide und für sie an Peter von Heede bezahlter Gelder nach der dato gehaltenen Abrechnung 100 Reichstaler Altgeld oder 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant verschulden. Sie versprechen, das Kapital, das zu ihrem Nutzen verwendet worden ist, jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung auf den auf heute vereinigten Verfalltag in guten Münzsorten abzutragen. Zur Versicherung des Kreditors setzen sie diesem ihr ganzes Vermögen, insbesondere ihren zukünftigen Erbteil, der ihnen mit Testament vom 12. Januar 1784 von dem Witwer [so] Heinrich Wilhelm Sievecke zugelegt worden ist, und von dem ihre Stief- resp. Schwiegereltern, die Eheleute Franz Lehmecke, den Abnutzen ziehen, so lange sie leben, zum gesicherten und wahren Unterpfang. Daraus kann sich der Kreditör im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten zu seiner Zeit bezahlt machen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und einzutragen.

Der Kreditör Tappe akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Peter Caspar Bietinghaus
Johann Diedrich Tappe
Maria Elisabeth Lüttringhaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 247.

[Bietinghaus Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹¹⁴

Hausnummer im Kataster: 225

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Franz Lehmecke

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: Bietinghaus

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

¹¹⁴ StA Lüdenscheid A424.

Bigge**[Bigge 1857]**

Ehemann: Johann Bigge

Geburt: 05.03.1815

Eltern: Tagelöhner Heinrich Bigge und Maria Margaretha Kurte in Brilon (1857 beide tot) (gemäß ev. Trauregister) bzw. nur Maria Margaretha Bigge zu Germete, Kreis Warburg (diese 1857 tot) (gemäß kath. Trauregister)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Postillion (1857/58), Kutscher (1861), Fuhrmann (1863), Arbeiter (1866), Fabrikarbeiter (1869/71)

Tod: 12.06.1871 nachts 12 Uhr an Brustfieber, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 15.06.1871 auf dem ev. Kirchhof (kath., ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 17.05.1857 zur katholischen Gemeinde Lüdenscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 22.05.1857 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Johann Peter Körby, Johann Stuhldreier, Lehrer

Ehefrau: Wilhelmine Körby in Lüdenscheid

VN: Mina

FN: Körby, Kürby (gleich häufig), im Konfirmationsregister 1872 Grimminghausen

Eltern: Tagelöhner Johann Peter Körby und Wilhelmine Budde in Wilbringhausen, Gemeinde Müllenbach [Marienheide] (gemäß ev. Trauregister) bzw. Johann Peter Körby, Schuster, und Wilhelmine Budde zu Wilbringhausen, Pfarre Marienheide (gemäß kath. Trauregister) [Körby 1838]

Konfession: [akatholisch]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Theodor Bigge

VN: Theodor

Geburt: 20.12.1857 nachts 3 Uhr

Taufe: 03.01.1858 (kath.)

Taufzeuge: Theodor Hesse, Schneider aus Altena

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 112,4) (ev.)

Anmerkung zu dem - korrekt wiedergegebenen - Geburtsdatum im Konfirmationsregister: „angeblich“

Tod: 20.12.1878, tot gefunden im Schnee unweit Ellinghausen, Fabrikarbeiter aus Lüdenscheid, geb. 20.12.1856 (unrichtig)

Beerdigung: 24.12.1878 (ev. Land)

2. Friedrich Wilhelm Bigge

Geburt: 11.04.1861 abends 11 Uhr

Taufe: 24.04.1861 (kath.)

Taufzeuge: Ferdinand Bienmüller

3. Anna Maria Bigge

Geburt: 16.03.1863 abends 11 Uhr

Taufe: 06.04.1863 (kath.)

Taufzeugin: Caroline Kleine

4. Wilhelmine Amalie Bigge

Geburt: 01.10.1866 mittags 12 Uhr

Taufe: 14.10.1866 (kath.)

Taufzeugin: Witwe Mentz geb. Holle

5. Peter Otto Bigge

Geburt: 17.09.1869 abends 6 Uhr

Taufe: 03.10.1869 (kath.)

Taufzeuge: Peter Schneider

Bird**[Bird 1805]**

Person: Hermann Johann Bird aus Wesel
 Stiefsohn des ev.-ref. Predigers Gempt in Rheinberg, der in Lüdenscheid auf dem Institut war
 Konfirmation: 27.06.1805 (ev.-ref.) Lüdenscheid

Birk**[Birk 1857]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Birk

FN: auch Birck

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Gastwirt

Tod: vor dem 26.11.1865 (Tod eines Kindes)

Ehefrau: Anna Josepha Luise Eveline Groyen

VN: Eveline

FN: Groyen (Taufregister 1861), sonst Groyen

Geburt: 18.07.1837

Eltern: Gastwirt Peter Carl Groyen und Friederike Volk in Rolandseck [Remagen] (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Dimittiert 22.04.1867 nach Hannover (ev. Lüdenscheid-Stadt) als Witwe mit Friedrich Ludwig Hollmann, geb. 19.12.1830, ledig, Kaufmann in Hannover, Sohn der verstorbenen Eheleute Gutsbesitzer Heinrich Hollmann und Christina Wittenberg zu Equord [Hohenhameln] in Hannover

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caroline Pauline Birk

Geburt: 04.09.1858 mittags 12 Uhr

Taufe: 30.10.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Notar Emil Viebahn, Friedrich Hüttebräucker, Pauline Groyen

2. Carl Heinrich Birk

Geburt: 29.09.1859 abends 7 Uhr

Taufe: 01.11.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Groyen, Heinrich Nottebohm, Clothilde Groyen

3. Ferdinande Elise Birk

Geburt: 06.01.1861 morgens 6 Uhr

Taufe: 21.02.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Ferdinande Basse, Ferdinand Groyen

Tod: 26.11.1865 morgens 6 Uhr in Rolandseck [Remagen]

Beerdigung: in Rolandseck (ev. Stadt)

4. Louis Ferdinand Birk

Geburt: 06.03.1862 nachts 1 Uhr

Taufe: 27.03.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Louis Basse, Ferdinande Holthaus

Tod: 19.07.1862 mittags 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 22.07.1862 (ev. Stadt)

5. Ferdinande Emilie Olga Birk

Geburt: 31.08.1863 morgens 8 Uhr

Taufe: 06.11.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Fr. Holthaus, Emil Groyen

Birkenbauer

[Birkenbauer 1823]

Ehemann: Johannes Birkenbauer

FN: Birckenhauer in der Urschrift des Taufregisters 1823, Birkenbauer in der Zweitschrift

Stand/Beruf: Schneider

Ehefrau: Maria Catharina Scheve

FN: Schewe in der Urschrift des Taufregisters 1823, Scheve in der Zweitschrift

Wohnort: Hottebruch

Kind:

1. Ferdinand Birkenbauer

Geburt: 06.09.1823 morgens 3 Uhr

Taufe: 13.09.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Herval, Daniel Birkenbauer, Anna Catharina Scheve

Birkenheuer

[Birkenheuer 1846]

Person: Henriette Birkenheuer

Wohnort: Hellersen

Kind:

1. August Birkenheuer (unehelich)

Geburt: 16.03.1846 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 22.03.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Pielhau, Peter Wilhelm Bremecke, Ehefrau Johann Caspar Markes

Tod: 01.04.1846 morgens 3 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 03.04.1846 (ev. Land)

Birkenhoff

Birkenhoff (Varianten) siehe Berkenhoff

Birlenbach

Siehe Pierlenbach

Bischof

[Bischof 1852]

Person: Kilian Bischof

Geburt: err. 1828

Stand/Beruf: Maurer

Wohnort: Werdohl

Tod: 30.08.1852 nachmittags 5 Uhr an Nervenfieber, 24 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 02.09.1852 (kath.)

Bister**[Bister 1834]**

Ehemann: Heinrich Bister

FN: Piester (Taufregister 1834), sonst Bister

Geburt: err. 1795

Stand/Beruf: Anstreicher

Tod: 09.06.1839 morgens gegen 6 Uhr an Stickfluss als Witwer, 44 Jahre alt, hinterließ ein minorennes Kind

Beerdigung: 10.06.1839 (ev. Stadt)

Ehefrau: Elisabeth Crone

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Bister

Geburt: 14.07.1834 nachts 2 Uhr

Taufe: 20.08.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christoph Crone, Witwe Ebberg

Tod: 08.08.1836 nachts gegen 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 11.08.1836 (ev. Stadt)

2. Carl Bister

Geburt: 28.06.1837 morgens 8 Uhr

Taufe: 29.07.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gerhard Bister, Bürgermeister Jander, Jungfrau Luise Rühl

Tod: 19.03.1838 nachts gegen 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 21.03.1838 (ev. Stadt)

[Bister 1837]

Ehemann: Gerhard Bister

FN: auch Biester

Geburt: 06.07.1801 (gemäß Trauregister), err. 09.04.1807 [!] (gemäß Sterberegister)

Eltern: Heinrich Bister, Bürger in Rees (gemäß Trauregister 1837) bzw. H. Bister aus Rees (1845 tot) (gemäß ev. Trauregister 1845), Johann Bister und Maria Berkes aus Rees (gemäß kath. Trauregister 1845)

Familienstand: ledig bei der ersten Heirat 1837

Stand/Beruf: Anstreicher (1844), Tagelöhner (1845), Anstreicher (1848/55)

Tod: 30.06.1855 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre 2 Monate 21 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 03.07.1855 (ev. Stadt)

1. Ehe: 04.12.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Maria Luise Schmidt, Witwe Ackermann [Ackermann 1823]

Geburt: err. 06.1796

Vater: Hermann Schmidt, Bürger in Lüdenscheid [Schmidt 1786]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 23.08.1844 abends gegen 9 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre 2 Monate alt, hinterließ den Mann ohne Kinder

Beerdigung: 26.08.1844 (ev. Stadt)

2. Ehe: dimittiert 16.06.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt), ∞ 13.06.1845 [so] Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Johann Keim, Bruder, Eduard Rautenbach

2. Ehefrau: Anna Catharina Keim

VN: Catharina

Geburt: 07.05.1815

Eltern: Heinrich Keim aus dem Kurfürstentum Hessen (gemäß ev. Trauregister) bzw. Heinrich Keim und Anna Barbara Males aus Schlierbach, Kurhessen (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (2. Ehe) Johann Heinrich Bister
 Geburt: 18.05.1848 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 04.06.1848 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Johannes Keim, August Jäger, Frau C. Knobel
2. (2. Ehe) Anna Bister
 Geburt: 19.08.1850 nachts 11 Uhr
 Taufe: 15.09.1850 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Sauselin, Ehefrau Honsel, August Brüninghaus
3. (2. Ehe) Anna Caroline Bister
 Geburt: 03.04.1853 abends 11 Uhr
 Taufe: 29.05.1853 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Jacob Menkel, Ehefrau August Borlinghaus, Johannes Keim

[Bister 1851]

Person: Adolph Bister
 Geburt: err. 1832
 Stand/Beruf: Schreiner
 Tod: 11.12.1851 an Lungenschwindsucht, 19 Jahre alt, unverheiratet
 Beerdigung: 13.12.1851 (kath.)

Bittner

Siehe Büttner

Bitzer

Siehe Betzer

Blank

[Blank 1873]

Ehemann: Wilhelm Blank
 FN: im Taufregister 1874 von Blanke in Blank korrigiert
 Geburt: 24.09.1850
 Eltern: Tagelöhner Wilhelm Blank und Elisabeth Schmidt zu Goßfelden [Lahntal] in Hessen (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Schmied (1873), Fabrikarbeiter (1874)
 Ehe: 23.05.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Anna Maria Sohl zu Othlinghausen
 VN: Maria
 Geburt: 19.08.1851
 Eltern: Tagelöhner Valentin Sohl und Anna Catharina Stein zu Oberaula in Hessen (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 08.09.1876 nachts 12 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und zwei Kinder
 Beerdigung: 11.09.1876 (ev. Stadt)
 Wohnorte: Oeneking (1873), Lösenbach (1874), Oeneking (1876)

Kind:

1. Anna Blank
 Geburt: 05.07.1874 nachts 12 Uhr
 Taufe: 09.08.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau H. Reitz, Frau P. Grüber, Heinrich Sohl

Blanke

[Blanke 1842]

Ehemann: Philipp Blanke
Stand/Beruf: Gerichtsbote
Ehefrau: Luise Henriette Walther
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Wilhelmine Susanne Caroline Blanke
Geburt: 29.04.1842 nachmittags gegen 1 Uhr
Taufe: 15.06.1842 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Susanne Wohleben, Frau Caroline Lammertz, Buchbinder Wilhelm Borner

Blankenburg

[Blankenburg 1859]

Person: Friedrich Blankenburg
Geburt: err. 11.1831
Stand/Beruf: Lehrer
Tod: 27.09.1859 morgens 10 Uhr am Blutsturz, 27 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder
Beerdigung: 30.09.1859 (ev. Stadt)
Wohnort: Lüdenscheid

Blankenstein

[Blankenstein 1872]

Ehemann: Christ. Blankenstein
Geburt: 02.01.1843
Eltern: Heinrich Blankenstein zu Arfeld [Berleburg] (1872 tot) und Catharina Frank
Stand/Beruf: Strumpfwirker
Wohnort 1872: Arfeld
Ehe: dimittiert 15.12.1872 nach Arfeld (ev. Lüdenscheid-Stadt)
Ehefrau: Pauline Simon zu Arfeld
Geburt: 27.04.1848
Eltern: Schreiner Jost Simon zu Arfeld (1872 tot) und Christina Dickel

Blaufuß**[Blaufuß 1868]**

Ehemann: Heinrich Blaufuß

Geburt: err. 24.10.1838

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 14.08.1880 an einer Kolik, 41 Jahre 9 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 17.08.1880 (ev. Stadt)

Ehefrau: Minna Schulte

VN: Mina

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Blaufuß

Geburt: 28.06.1868 morgens 6 Uhr

Taufe: 26.07.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Schulte, Frau Pieper, Frau Heckmann

2. Heinrich Blaufuß

Geburt: 08.09.1871 abends 10 Uhr

Taufe: 15.10.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Bernhard, Heinrich Kirschner, Frau Kückelhaus

3. Friedrich Wilhelm Blaufuß

Geburt: 28.04.1874 morgens 11 Uhr

Taufe: 26.05.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Schulte, Heinrich Wagner, Frau Kanstein

Blech**[Blech 1841]**

Ehemann: Hermann Heinrich Blech

Geburt: 17.01.1804

Eltern: Caspar Heinrich Blech und Catharina Margaretha Mesenhöller im Mesenhohl, Gemeinde Halver (beide 1841 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Tagelöhner (1841/50), Fuhrknecht (1853), Fuhrmann (1858), Tagelöhner (1864/67 und posthum), Knecht (1867)

Tod: 19.07.1867 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 63 Jahre 6 Monate 3 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 22.07.1867 (ev. Land)

Ehe: 06.03.1841 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Koopmann

FN: Koopmann, Kopmann; in gleicher Häufigkeit Kaufmann

Eltern: Caspar Wilhelm Koopmann zu Hohenhengstenberg, Gemeinde Meinerzhagen [Koopmann 1813]

Tod: nach dem 01.05.1873 (mündliche Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Dimittiert 21.09.1871 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe zur Ehe mit dem Witwer Theodor Brocksieper, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Brocksieper zu Othlinghausen und der Minna Sönnecken [Brocksieper 1800]

Wohnortsangaben: Straße (1841/53), Wehberg (1858), Römerweg (1864/67 und posthum)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1859, 1867 (Straße) wird aus den Taufeinträgen der in jenen Jahren konfirmierten Kinder übernommen worden sein.

Kinder:

1. Wilhelm Blech

Geburt: 15.06.1841 abends 6 Uhr

Taufe: 04.07.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Brocksieper, Wilhelm Aufermann, Ehefrau Bengelsträßer geb. Potthoff

Tod: 05.02.1842 an Brustfieber

Beerdigung: 08.02.1842 (ev. Land)

2. Caroline Blech

VN: Lina

Geburt: 13.07.1844 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 27.07.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Aufermann, Maria Catharina Grote, Caroline Glörfeld

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

∞ 12.11.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Wilhelm Panne, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Caspar Panne und Anna Maria Rentrop zu Brüninghausen [Panne 1868]

3. Wilhelmine Blech

VN: Mina

Geburt: 27.06.1847 morgens 6 Uhr

Taufe: 18.07.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Nölle, Ehefrau Friedrich Brune geb. Rüggeberg, Ehefrau Wilh. Rüggeberg geb. Fischer

Wohnort 1872: Grüne

∞ 01.02.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Gustav Neuhaus, geb. 05.12.1845, ledig, Kleinschmied zu Harrenscheid, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle], Sohn des Maurers Peter Neuhaus und der Helene Blechmann zu Lantenbach, Gemeinde Lieberhausen [Gummersbach] (die Eltern des Bräutigams willigten in dessen Ehe ein)

4. Lisette Blech

Geburt: 13.03.1850 morgens 8 Uhr

Taufe: 21.04.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Aufermann, Carl Fröhling, Eleonore Fröhling

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1872: Freisenberg

Dimittiert 05.05.1872 nach Hagen (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelm Kleine, Sohn des Ackerers Peter Kleine und der Wilhelmine Reips zu Kropplenberg, Gemeinde Meinerzhagen [Kleine 1846_2]

5. Henriette Blech

Geburt: 19.12.1852 mittags 1 Uhr

Taufe: 16.01.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Brocksieper, Auguste Becker, Susanne Kaufmann

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1873: Oberhunscheid

∞ 01.05.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Gustav Werthmann, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Werthmann zu Oberhunscheid und der Elisabeth Stahlschmidt [Werthmann 1873]

6. Luise Blech

Geburt: 22.10.1858 morgens 11 Uhr

Taufe: 14.11.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Bröer, Luise Grennigloh, Wilhelmine Schumacher

Blechen**[Blechen 1682]**

Person: Hermann Blechen

Hermann Blechen sel., 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

[Blechen 1691]

Person: Caspar Blechen

Dr. Caspar Blechen, Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 10.12.1691 [SGB fol. 110]

[Blechen 1732]

Person: Johann Heinrich Blechen

VN: Heinrich

Wohnort: Brenscheid, Niederbrenscheid

Heinrich Blechen erwarb vor dem 20.03.1756 einen Kirchensitz, den er nach Vernäherung wieder abtrat [Halfmann Q 1777-03-01]

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Johann Wilhelm Blechen
Geburt: err. 07.1732
Tod: zu Brenscheid, 2 Jahre 8 Monate alt
Beerdigung: 19.03.1735 (ev.-luth. Land)
2. Friedrich Wilhelm Blechen
Taufe: 19.05.1735 (ev.-luth. Land)
3. Maria Elisabeth Blechen
Taufe: 15.01.1741 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 08.08.1741 (ev.-luth. Land)
4. Johann Heinrich Blechen
Taufe: 06.01.1743 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 05.12.1747 (ev.-luth. Land)
5. Anna Maria Elisabeth Blechen
Taufe: 16.01.1746 (ev.-luth. Land)

[Blechen 1736]

Person: Anna Elisabeth Blechen, Witwe

Geburt: err. 01.1706

Tod: an Wassersucht, 69 Jahre 9 Monate alt, hinterlässt nur ihren Eidam und Tochter

Beerdigung: 10.10.1775 (ev.-luth. Stadt)

Blecke

Person: Blecke (N.)

Geburt: err. 1739, aus Hamm gebürtig

Stand/Beruf: Akziseaufseher

Tod: 19.01.1791 an Wassersucht im 52. Lebensjahr

Beerdigung: ev.-ref.

Bleckmann**[Bleckmann 1821]**

Ehemann: Johann Hermann Arnold Bleckmann

VN: Arnold

Stand/Beruf: Lehrer

Tod: vor dem 08.06.1848 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Christina Gertrud Mische

Wohnort: Moers, bei Moers

Tod: vor dem 15.05.1856 (Heirat eines Sohns)

Kinder:

1. Friedrich Conrad Bleckmann

Geburt: err. 1812

Tod: 01.11.1860 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre alt

Beerdigung: 04.11.1860 (ev. Stadt)

Signatur: Bleckmann 1848

2. Hermann Arnold Bleckmann

Geburt: 14.07.1821

Stand/Beruf: Kaufmann

Wohnort 1856: Vluyt [Neukirchen-Vluyt] bei Moers

∞ 15.05.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Emma Schumacher in Lüdenscheid, Tochter des Kommunalempfängers Franz Heinrich Schumacher und der Minna Künne in Lüdenscheid [Schumacher 1832]

[Bleckmann 1848]

Ehemann: Friedrich Conrad Bleckmann

VN: Friedrich

Geburt: err. 1812

Vater: Lehrer Arnold Bleckmann in Moers [Bleckmann 1821]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Konrektor der Lüdenscheider Bürgerschule

Tod: 01.11.1860 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minderjährige Kinder

Beerdigung: 04.11.1860 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 08.06.1848 nach Minden (ev. Lüdenscheid-Stadt)¹¹⁵

Ehefrau: Henriette Lotta (Cotta)

FN: Lotta im Trauregister 1848 und im Taufregister 1849/51, Cotta im Taufregister 1853 und im Konfirmationsregister 1865/69

Im Taufregister 1849 ist der Anfangsbuchstabe des Familiennamens vielleicht korrigiert, überschrieben (nicht so beim Taufzeugen)

Vater: Offizier Carl Lotta in Minden (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hermann Carl August Bleckmann

Geburt: 25.03.1849 morgens 5 Uhr

Taufe: 17.05.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Bleckmann, Carl Lotta, Gutsbesitzer August Rückersfeld bei Rees

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste

Kommunion) (Joh. 6,68-69) (ev.)

¹¹⁵ Ohne Altersangaben im Trauregister.

2. Gertrud Helene Marie Bleckmann

Geburt: 11.11.1850 vormittags gegen 10 Uhr

Taufe: 05.01.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Helene Wever aus Moers, Kaufmann Fr. Wilh. Assmann, Kommunalempfänger Schumacher

3. Friedrich Wilhelm Ludwig Bleckmann

Geburt: 25.05.1853 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 25.06.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Assmann senior, Fr. Bleckmann in Kettwig [Essen], Luise Bleckmann

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 25.03.1869 erste Kommunion) (1. Joh. 4,1) (ev.)

Bleichert**[Bleichert 1833]**

Ehemann: Christian Wilhelm Bleichert

VN: Christian

Stand/Beruf: Maurer

Tod: nach dem 02.12.1858 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Backhaus

Wohnort: Dannenberg, Gemeinde Müllenbach [Marienheide], Müllenbach

Tod: nach dem 02.12.1858 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Kinder:

1. Wilhelmine Bleichert

Geburt: err. 1833 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1858: Treckinghausen

∞ 02.12.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Schopmann, Sohn des Handelsmanns Christ. Schopmann und der Catharina Elisabeth Schöneberg in Müllenbach [Marienheide] [Schopmann 1858]

2. Christian Bleichert

Geburt: 13.12.1844 zu

Wohnort 1859: Treckinghausen

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Bleicker

[Bleicker 1762]

Ehemann: Johann Peter Bleicker

Ehefrau: Anna Gertrud N.

FN: fehlt in der Urschrift des Taufregisters 1766, in der Zweitschrift auch Bleicker

Wohnort: Immelscheid

Kinder:

1. (vermutlich) Anna Margaretha Bleicker
Geburt: err. 1762
Tod: an Pocken zu Immelscheid (36. Epidemieopfer), 18 Jahre alt, hinterließ die Eltern
Beerdigung: 22.03.1780 (ev.-luth. Land)
2. (vermutlich) Johann Peter Bleicker
Geburt: err. 1764
Tod: an Pocken zu Immelscheid (35. Epidemieopfer), 16 Jahre alt, hinterließ die Eltern
Beerdigung: 13.03.1780 (ev.-luth. Land)
3. Catharina Margaretha Bleicker
Taufe: 21.08.1766 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Peter Wilhelm Dunkel und Anna Margaretha Kölsche

[Bleicker 1789]

Person: Anna Margaretha Bleicker, war aus der Kiersper Gemeinde

FN: Bleicker (Urschrift des Sterberegisters 1789), Bleicher (Zweitschrift, unrichtig übernommen)

Geburt: err. 03.1770

Tod: an hitzigem Fieber, ledig (Tochter), wohnte als Hirtin auf der Homert, 19 Jahre 3 Monate alt, hinterließ weder Vater noch Mutter, sondern nur Halbgeschwister

Beerdigung: 17.06.1789 (ev.-luth. Land)

Blinde

[Blinde 1842]

Ehemann: Anton Blinde

Geburt: 26.07.1807

Stand/Beruf: Schuster, Schuhmacher

Tod: 24.02.1871 morgens ½ 11 Uhr an Wassersucht, hinterlässt die Gattin, drei minorenne und zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 27.02.1871 (kath.)

Ehefrau: Henriette Kleine

VN: auch Jetta; im Taufregister 1862 irrtümlich Lisette¹¹⁶

FN: Klein (Taufregister 1844/46), sonst Kleine

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Bertha Blinde
Geburt: err. 1842 (22 Jahre alt bei der Heirat)
∞ 27.10.1864 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Philipp Gering, Sohn des Zacharias Gering, Bürgermeister, und der Maria Anna Otterbein zu Müss [Gering 1864]
2. Wilhelmine Blinde
Geburt: 22.06.1844 abends 10 Uhr
Taufe: 30.06.1844 (kath.)
Taufzeugen: Philipp Rosenthal, Caroline Bröckling

¹¹⁶ Dieser Irrtum bereits im Taufregister 1846, dort jedoch korrigiert.

3. Friedrich Blinde
 - Geburt: 25.04.1846 morgens 2 Uhr
 - Taufe: 24.05.1846 (kath.)
 - Taufzeugen: Friedrich Klein[e] senior, Conrad Bröckling
4. Johannes Blinde
 - Geburt: 07.11.1848 abends 11 Uhr
 - Taufe: 26.11.1848 (kath.)
 - Taufzeugen: Adolph Kleine, Marianne Bertram, Bertha Haarmann
 - Tod: 09.03.1850 morgens 10 Uhr an Stickhusten
 - Beerdigung: 11.03.1850 (kath.)
5. Carl Blinde
 - Geburt: 09.12.1850 morgens 11 ½ Uhr
 - Taufe: 29.12.1850 (kath.)
 - Taufzeugen: Conrad Bröckling, Friederike Kleine
 - Tod: 17.03.1856 Morgens an inwendigen Drüsen
 - Beerdigung: 20.03.1856 (kath.)
6. Heinrich Blinde
 - Geburt: 11.06.1853 nachmittags 2 Uhr
 - Taufe: 11.06.1853 Nottaufe (kath.)
 - Taufzeugen: Anton Blinde, Caroline Kleine
 - Tod: 12.06.1853 morgens 3 Uhr, Lebensunfähigkeit wegen früher Geburt
 - Beerdigung: 13.06.1853 (kath.)
7. Wilhelm Blinde
 - Geburt: 19.09.1854 nachmittags ½ Uhr [so]
 - Taufe: kath. (ohne Datum)¹¹⁷
8. Anna Maria Blinde
 - Geburt: 29.07.1857 morgens 11 ½ Uhr
 - Taufe: 09.08.1857 (kath.)
 - Taufzeugen: Mauermeister Friedrich Rosenthal, Caroline Bröckling, Caroline Kleine aus Lüden-scheid
9. Heinrich Linus Blinde
 - Geburt: 23.09.1862 mittags 4 Uhr
 - Taufe: 05.10.1862 (kath.)
 - Taufzeugen: Heinrich Harren, Anton Tuschen
 - Tod: 02.04.1863 abends 9 Uhr an Masern
 - Beerdigung: 06.04.1863 (kath.)

¹¹⁷ Taufzeugen fehlen.

Block**[Block 1794]**

Ehemann: Johannes Block

Geburt: err. 1767/69

Vater: Joseph Block zu Volkmarsen¹¹⁸

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Schneidergeselle (1794), Schneider (ab 1794), Schneidermeister
Hauseigner

Tod: 24.04.1810 an Auszehrung ungefähr im 41. Jahr (ev.-ref.) bzw. 24.04.1810 morgens 3 Uhr,
43 Jahre alt (Zivilstandsregister)

Beerdigung: ev.-ref.

1. Ehe: Dimission 1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), ∞ 27.05.1794 Lüdenscheid (ev.-ref.)¹¹⁹

1. Ehefrau: Maria Elisabeth Kleine

VN: Elisabeth

Geburt: 04.05.1759

Vater: Johannes Kleine, Bürger in Lüdenscheid [Kleine 1759]

Tod: 16.11.1803 im Kindbett an Brustfieber, hinterlässt ihren Ehemann mit vier Kindern

Beerdigung: 18.11.1803 (ev.-luth. Stadt)¹²⁰

2. Ehe: 24.01.1804 Lüdenscheid (ev.-ref.)

2. Ehefrau: Anna Sophie vom Hofe aus Neuenrade

Die Ehe Block/vom Hofe ist am 28.01.1804 gerichtlich geschieden worden, weil die Braut ohne
sein (des Block) Verschulden von einem anderen für schwanger befunden wurde (so im Traure-
gister 1804)

3. Ehe: 14.04.1804 Lüdenscheid (ev.-ref.)

3. Ehefrau: Anna Sophie Kersting

VN: Sophie

FN: auch Kesting

Eltern: Peter Wilhelm Kersting (dieser 1804 tot) und Maria Gertrud Kleine (diese 1811 tot) zu
Herscheid

Tod: vor dem 17.03.1815 (2. Ehe des 2. Ehemanns der Anna Sophie Kersting)

Aufgeboten am 4. Sonntag im Januar und am 1. Sonntag im Februar 1811 vormittags 11 Uhr in
Lüdenscheid (Zivilstandsregister) mit Peter Ernst Lehmecke, Schuster in Lüdenscheid, Sohn der
verstorbenen Eheleute Heinrich Lehmecke und Gertrud Pielhoff [Lehmecke 1811]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Caroline Henriette Block

Geburt: 24.05.1795

Taufe: 31.05.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Neufeld, Ehefrau Wilhelmine Dönneweg, Ehefrau Marianne Nö-
ckel

Tod: 14.03.1796 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 15.03.1796 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Wilhelm Block

Geburt: 24.08.1797

Taufe: 31.08.1797 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Meckel, Ehefrau Pleuger, Mademoiselle Funke p.

Konfirmation: 12.04.1811, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev.-luth. Stadt)
[nicht ev.-ref.]

Tod: 13.01.1831 nachts 1 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 4 Monate 20 Tage alt

Beerdigung: 15.01.1831 (ev. Stadt)

Signatur: Block 1822

¹¹⁸ Block war gebürtig von Volckmessen (wohl Volkmarsen, im Sterberegister 1810 Volckmirsen, im Dimissionseintrag 1794 Volkmerssen).

¹¹⁹ Heiratsjahr gemäß Sterberegister 1803 irrtümlich 1793.

¹²⁰ Der Tod ist auch in das ev.-ref. Sterberegister 1803 eingetragen worden.

3. (1. Ehe) Gottlieb Block
 Geburt: 07.02.1801
 Taufe: 10.02.1801 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Chirurg Gottlieb Steiff, Christoph Schmidt, Caspar Trimpop, Jungfrau Pollmann p.
 Tod: 15.11.1803 an den Folgen der Masern
 Beerdigung: ev.-ref.
4. (1. Ehe) August Block
 Geburt: 15.11.1803
 Taufe: 15.11.1803 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Giesecke, Caspar Voß, Hermann Diedrich Neufeld
 Tod: 15.11.1803 an den Folgen der Masern¹²¹
 Beerdigung: ev.-ref.
5. (3. Ehe) August Block¹²²
 Geburt: 07.08.1805
 Taufe: 21.08.1805 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Johann Peter Kersting, Christoph Röhr, Ehefrau vom Hofe geb. Fischer p.
 Konfirmation: 05.04.1822 (ev.-luth. Stadt) [nicht ev.-ref.]
 Tod: 23.08.1858 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre 16 Tage alt
 Beerdigung: 26.08.1858 (ev. Stadt)
 Signatur: Block 1833
6. (3. Ehe) Sophie Block
 Geburt: 06.03.1809
 Taufe: 20.03.1809 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Inspektor Röhr, Leopold Berker, Henriette Schmidt
 Tod: 12.07.1809 an Husten
 Beerdigung: 14.07.1809 (ev.-luth. Stadt)

Eheleute Johannes Block und Maria Elisabeth Kleine erwarben am 16.08.1796 ein halbes Wohnhaus in der Stadt Lüdenscheid von ihren Schwägern bzw. Brüdern Caspar Heinrich und Peter Diedrich Kleine [Kleine Q 1793-04-30, Kleine Q 1796-08-16].

Ehevertrag zur zweiten Ehe am 13.01.1804 [Kleine Q 1793-04-30].

Gemäß Ehevertrag des Witwers Johannes Block zu dessen dritter Ehe vom 05.04.1804 stammte aus seiner ersten Ehe mit Elisabeth Kleine ein Sohn Wilhelm, 6 ½ Jahre alt. Die Ehe mit Anna Sophie vom Hofe war gerichtlich geschieden worden. Vormund des Sohns erster Ehe war Peter Kleine. Sophie Kersting unterzeichnete mit drei Kreuzen. Sie handelte mit Beistand ihres Oheims Johann Kersting [Block Q 1804-04-05, siehe auch Kleine Q 1793-04-30].

Peter Kleine und Johannes Block, letzterer Schneider, 1804 Eigentümer eines Hauses in Lüdenscheid. Zum Haushalt des Johannes Block zählten 1 Mann, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Knecht. Seit 1801 waren Frau und Sohn gestorben. Eine Person war ein Ausländer [Block Q 1804].

[Block 1822]

- Ehemann: Wilhelm Block
 Geburt: err. 23.08.1797
 Vater: Johannes Block, Schneider in Lüdenscheid [Block 1794]
 Konfession: ev.-ref.
 Stand/Beruf: Schneider
 Tod: 13.01.1831 nachts 1 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 4 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Frau ohne Kinder
 Beerdigung: 15.01.1831 (ev. Stadt)
1. Ehe: 22.02.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 1. Ehefrau: Luise Seisler
 Geburt: err. 28.11.1798
 Vater: Friedrich Wilhelm Seisler, Bürger in Lüdenscheid [Seisler 1779]
 Konfession: ev.-luth.

¹²¹ Sterbedatum gemäß Referenz im Taufregister 18.11.1803.

¹²² Vornamen im Trauregister 1833 August Wilhelm.

Tod: 15.05.1829 morgens 8 Uhr im Wochenbett, 30 Jahre 5 Monate 17 Tage alt, hinterließ den Mann und ein kleines Kind

Beerdigung: 17.05.1829 (ev. Stadt)

2. Ehe: 30.08.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Henriette Spelsberg

Geburt: err. 1805 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Tagelöhner C. D. Spelsberg zu Uedem bei Xanten (die Eltern willigten durch eine schriftliche Erklärung in die Ehe ihrer Tochter ein)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Block

Geburt: 22.12.1822 morgens 2 Uhr

Taufe: 11.01.1823 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Wilhelm Seisler, Johannes Ecklöh, Frau Wiggingshaus

Tod: 06.02.1827 morgens 2 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 08.02.1827 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Albert Block

Geburt: 01.04.1824 morgens 5 Uhr

Taufe: 19.04.1824 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Seisler, C. Wilhelm Somborn, Frau Christ. Röhr

Tod: 24.07.1824 nachmittags 2 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 26.07.1824 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Wilhelm Block

Geburt: 02.06.1825 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 19.06.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Plate, August Block, Henriette Kleine

Tod: 27.02.1826 nachts 11 Uhr an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 01.03.1826 (ev. Stadt)

4. (1. Ehe) Luise Block

Geburt: 01.05.1827 nachts 1 Uhr

Taufe: 20.05.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Kleine, Ehefrau Wilhelmine vom Heede, Diedrich Wilhelm Hesmert

Tod: 16.01.1828 abends 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 19.01.1828 (ev. Stadt)

5. (1. Ehe) Heinrich Block

Geburt: 11.05.1829 morgens 8 Uhr

Taufe: 31.05.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hartmann Ochs, Ludwig Wulf, Frau Gottlieb Brinker

Tod: 26.05.1830 morgens 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 27.05.1830 (ev. Stadt)

6. (2. Ehe) Auguste Block

Geburt: 24.05.1830 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 06.06.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Hermann Diedrich Spelsberg von Heedfeld [Schalksmühle], Frau Peter Spelsberg im Dickenberg, Peter Spelsberg auf dem Großendrescheid

Tod: 26.09.1830 morgens 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 28.09.1830 (ev. Stadt)

[Block 1833]

Ehemann: August Block¹²³

Geburt: err. 07.08.1805

Vater: Schneider Johannes Block in Lüdenscheid [Block 1794]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

¹²³ Vornamen des Ehemanns im Trauregister 1833 August Wilhelm.

Tod: 23.08.1858 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre 16 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder
 Beerdigung: 26.08.1858 (ev. Stadt)
 Ehe: 26.04.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Caroline Wilhelmine Voswinkel
 VN: Caroline
 Geburt: 23.10.1809
 Vater: Friedrich Voswinkel, Bürger in Lüdenscheid [Voswinkel 1802]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 29.04.1875 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, hinterließ drei majorenne Kinder
 Beerdigung: 02.05.1875 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. August Wilhelm Block
 Geburt: 13.03.1834 morgens 10 Uhr
 Taufe: 31.03.1834 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Witwe Schmalbein, Friedrich Paulmann, Henriette Dreve
 Tod: 11.04.1837 nachts 1 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 13.04.1837 (ev. Stadt)
2. Gustav Block
 Geburt: 29.09.1835 abends 10 Uhr
 Taufe: 13.10.1835 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Voswinkel, die Hebamme Witwe vom Hofe
 Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)
 Tod: 27.07.1880 an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig
 Beerdigung: 30.07.1880 (ev. Stadt)
3. Theodor Block
 Geburt: 11.02.1838 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 04.03.1838 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fabrikant Wilhelm Werkshagen, Bäcker Heinrich Dreve, Mina Voswinkel
 Tod: 17.04.1839 vormittags 11 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 20.04.1839 (ev. Stadt)
4. Wilhelm Block
 Geburt: 24.04.1840 mittags gegen 12 Uhr
 Taufe: 10.05.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fabrikant Wilhelm Gerhards, Theodor Nöckel, Ehefrau Wilhelmine Voswinkel geb. Gräbe
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
5. Friedrich Block
 Geburt: 04.07.1843 morgens gegen 4 Uhr
 Taufe: 16.07.1843 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Winter, Friedrich Voswinkel, Ehefrau Nöckel
 Tod: 23.10.1843 morgens 4 Uhr an Schwäche und Krämpfen
 Beerdigung: 26.10.1843 (ev. Stadt)
6. Theodor Block
 Geburt: 25.09.1844 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 20.10.1844 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Hesmert, Heinrich Bodderas, Amalie Nöckel
 Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)
 Tod: 27.03.1861 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Mutter
 Beerdigung: 30.03.1861 (ev. Stadt)
7. Caroline Wilhelmine Block
 Geburt: 05.12.1848 morgens 4 Uhr
 Taufe: 24.12.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe vom Hofe, Ehefrau Caspar Herberg, Gerhard Schmitt
 Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 ∞ 10.05.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Reinhard Blumenauer, Sohn des Müllers Wilhelm Blumenauer in Oberaula und der Elisabeth Neebe [Blumenauer 1874]

Quellen zur Familie Block

[Block Q 1804-04-05]

05.04.1804, Lüdenscheid¹²⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Johannes Block hierselbst mit Anzeige, seine Ehefrau Elisabeth Kleine sei vor ungefähr vier Monaten mit Tode abgegangen. Sie hat ihm einen Sohn namens Wilhelm, 6 ½ Jahre alt, hinterlassen. Block hat sich zwar im Januar c. mit der Anna Sophie vom Hofe verhehlicht. Die Ehepakten sind auch bereits gerichtlich verfertigt worden. Weil sich aber bei dieser Person große Widerwärtigkeiten eingefunden haben, hat er sich mit ihr wieder gerichtlich scheiden lassen, wie bekannt ist. Ihm ist dabei eine anderweite Verhehlichung freigegeben worden. Bei Errichtung der Ehepakten hat er den Peter Kleine zum Vormund seines Kindes gestellt, der dazu auch verpflichtet worden ist. Block ist jetzt gesonnen, sich anderweit mit der Sophie Kersting aus Herscheid zu verhehlichen.

Die Braut überreicht des Endes mit Beistand ihres Oheims Johann Kersting ein von dem Scheffen Röhr aufgenommenes Inventar ihres Vermögens, wonach dieses in altem Geld 298 Reichstaler 54 Stüber beträgt. Vormund Kleine, der bei der Inventarisierung gegenwärtig gewesen ist, erkennt dies in Person für richtig an.

Johannes Block bezieht sich auf das im Januar c. von dem Scheffen Röhr über sein Vermögen angefertigte Inventar, das bei den damals angefertigten Ehepakten beruht und nach dem sein Vermögen nach Abzug der Schulden 451 Reichstaler Berliner Courant beträgt. Da er nun mit seinem Kind Richtigkeit machen muss, hat er sich entschlossen, eine Einkindschaft dahin zu errichten, dass dem Kind erster Ehe ein Praecipuum von 150 Reichstalern zugelegt werden soll. Dies Kind soll im übrigen aber mit den in der angehenden Ehe etwa noch erfolgenden Kindern zu gleichen Teilen erben und sukzedieren. Es soll angesehen werden, als wenn es aus einem Ehebett erzielt worden wäre. Die angehenden Eheleute machen sich verbindlich, das Kind erster Ehe zu allen nützlichen Tugenden anzuhalten und zu seiner Zeit ein schickliches Handwerk erlernen zu lassen. Sie bitten, diesen Einkindschaftspakt gerichtlich zu konfirmieren und ihnen ein eingetragenes Dokument hierüber zu erteilen.

Johannes Block
 XXX Signa der Braut Sophie Kersting
 Peter Kleine
 Johannes Kersting

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 310.

[Block Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹²⁵

Hausnummer im Kataster: 51

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Peter Kleine, Johannes Block

Darin wohnen

Familien: 4

Namen der Bewohner: derselbe [Johannes Block, und drei weitere Familien]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schneider

¹²⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 452-455.

¹²⁵ StA Lüdenscheid A424.

Bei der jetzigen Aufnahme sind
 Unverheiratete (incl. der Eximierten)
 Mannspersonen: 1 [so]
 Söhne und (männliche) Verwandte
 unter 9 Jahren: 1
 Dienstboten
 Knechte: 1
Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 3
 Summa Totalis: 3
Darunter sind begriffen
 Ausländer überhaupt: 1
Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 5
 Also sind gegenwärtig
 weniger: 2
Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Frau und Sohn gestorben

Blomberg**[Blomberg 1814]**

Ehemann: Christoph Blomberg

Stand/Beruf: Schmied

Tod: vor dem 19.06.1859 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Maria Catharina Karthaus

Tod: vor dem 19.06.1859 (Heirat der Tochter)

Wohnortsangaben: Kierspe (1828), Halver (1859 posthum)

Kinder:

1. Caroline Blomberg

Geburt: err. 1814 in Halver (14 Jahre alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 30.03.1828 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

2. Luise Blomberg

Geburt: 01.12.1822

Wohnort 1859: Wefelshohl

∞ 19.06.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Eduard Baudis, Sohn des verstorbenen Schmieds Heinrich Baudis und der Luise Somborn in Lüdenscheid [Baudis 1859]

[Blomberg 1829]

Ehemann: Peter Engelbert Blomberg

Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Wilhelmine Blomberg

Wohnort: Klame

Kind:

1. Peter Theodor Blomberg

Geburt: 20.04.1829 abends 9 Uhr

Taufe: 03.05.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Gottlieb Angermund, Witwe Johann Hermann Spannagel

[Blomberg 1836]

Ehemann: Peter Wilhelm Blomberg

VN: Peter, im Konfirmationsregister 1859 posthum, offensichtlich irrtümlich, Peter Diedrich

Geburt: err. 1805

Stand/Beruf: Landwirt, Landmann, Bauer

Tod: 08.03.1853 nachmittags 2 Uhr an Brustfieber, 48 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sechs minorenne Kinder

Beerdigung: 11.03.1853 (ev. Land)

Ehefrau: Luise Rittinghaus

Geburt: err. 1815 (38 Jahre alt bei der Heirat 1853)

Eltern: Math. Rittinghaus zu Sprotte, Gemeinde Kierspe, M. C. Bremecker (beide 1853 tot)

Dimittiert 21.11.1853 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) mit Konsens des Gerichts als Witwe zur Ehe mit Peter Diedrich Groll, 36 Jahre alt (geb. err. 1817), ledig, Zimmermann zu Berghagen, Gemeinde Herscheid, Sohn des P. Heinrich Groll, Zimmermann zu Berghagen, und der Catharina Wiggingshaus

Wohnort: Immelscheid (1848/53)

Die Wohnortsangaben im Konfirmationsregister 1856 (Stoltenberg [Meinerzhagen]) und im Konfirmationsregister 1859 (Meinerzhagen) werden die Geburtsorte der in jenen Jahren konfirmierten Kinder betreffen

Kinder:

1. Wilhelm Blomberg
Geburt: 31.03.1836
Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)
2. Mina Blomberg
Geburt: 31.12.1838 in Meinerzhagen
Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, 25.09.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)
3. Friedrich Blomberg
Geburt: 23.01.1842
Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)
4. Peter Blomberg
Geburt: 23.05.1845
Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)
5. Gustav Blomberg
Geburt: 25.09.1848 morgens 4 Uhr
Taufe: 08.10.1848 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Vollmer, Wilhelm Nippel, Gustav Rittinghaus
6. Mathilde Blomberg
Geburt: 09.10.1851 morgens 7 Uhr
Taufe: 09.11.1851 (ev. Land)
Taufzeugen: Ehefrau Schulte, Ehefrau Rittinghaus, Fr. Schumacher

[Blomberg 1866]

Ehemann: Friedrich Blomberg

Geburt: err. 1842 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Wilhelm Blomberg (1866 tot) und Anna Catharina Funke

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schleifer

Ehe: dimittiert 28.05.1866 nach Rönsahl [Kierspel] (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Henriette Müller (Möller)

FN: Müller (Trauregister 1866), Möller (Geburtenregister 1874)

Geburt: err. 1843 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Leopold Müller und Wilhelmine Glietenberg

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Grünewald

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 03.03.1874 abends 5 Uhr

Beerdigung: 06.03.1874 (ev. Stadt)

Blüntzli

[Blüntzli 1825]

Person: Christ. Blüntzli

Tod: vor dem 11.08.1868 (Tod eines Sohns)

Wohnort: Halver

Kind:

1. Friedrich Blüntzli

Geburt: 06.08.1825

Tod: 11.08.1868 nachts 11 Uhr an einem Schlaganfall im städtischen Hospital, hinterließ majorenne Geschwister

Beerdigung: 15.08.1868 (ev. Stadt)

Blum

[Blum 1862]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Blum

Geburt: 24.05.1832

Eltern: Schmied Johann Blum zu Koblenz und Maria Christina Heckenbach (beide 1862 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Buchdrucker (1862), Kaufmann (1863)

Ehe: 09.10.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Josephine Marie Friederike Scheeranz, Witwe Friedrich Wilhelm Raubach

VN: Josephine Marie Friederike (Trauregister 1862, Geburtenregister 1863), Marie Friederike Sophie (Sterberegister 1863)

FN: Scheeranz (Trauregister 1862, Geburtenregister 1863), Scheranz (Sterberegister 1863)

Geburt: err. 1828 (34 Jahre alt bei der Heirat 1862) bzw. err. 1830 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Assistent Benjamin Scheeranz zu Trempen und Eleonore Warden (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Tod: 04.08.1863 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre alt, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 06.08.1863 auf Grund eines ärztlichen Attests (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 18.07.1863 morgens 5 Uhr

Beerdigung: 20.07.1863 (ev. Stadt)

Blume**[Blume 1775]**

Ehemann: Johannes Blume

FN: auch Bluhme

Geburt: err. 1734

Stand/Beruf: Leindecker

Bürger

Tod: 04.08.1785 an Geschwulst und Wassersucht, 51 Jahre alt

Beerdigung: ev.-ref.

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Vogel

VN: Catharina Elisabeth, Anna Elisabeth, auch nur: Elisabeth

Zur Abstammung siehe Vogel 1780

Geburt: err. 02.1754, gebürtig aus Meinerzhagen

Tod: 22.05.1804 an alten Geschwüren, 50 Jahre 3 Monate alt, hinterließ aus 1. Ehe einen Sohn und zwei Töchter, gebar in 2. Ehe vier Kinder, hinterließ aus 2. Ehe den Witwer und einen Sohn

Beerdigung: 25.05.1804 (ev.-luth. Stadt)

∞ 15.05.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause als Witwe mit Diedrich Wilhelm Holthaus, Sohn des Caspar Holthaus im Kirchspiel Lüdenscheid [Holthaus 1789]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Peter Conrad Blume

Geburt: 12.08.1775

Taufe: 20.08.1775 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Peter Neufeld, Conrad Soestmann, Christina Meckel p.

Tod: 28.11.1788 an Auszehrung und innerlichem Geschwür¹²⁶

Beerdigung: ev.-ref.

2. Johannes Melchior Blume

VN: Johannes

Geburt: 03.09.1777

Taufe: 10.09.1777 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Melchior Cramer, Johannes Fischer, Caspar Kissings Frau pp.

Konfirmation: 18.05.1794 (ev.-ref.)

Signatur: Blume 1809

Diedrich Wilhelm Holthaus sicherte seinem Arbeitgeber am 03.10.1789 zu, nebst seinem (namentlich nicht genannten) Stiefsohn für ihn zu arbeiten [Holthaus Q 1789-10-03]

3. Maria Wilhelmine Elisabeth Blume

Geburt: 01.01.1780

Taufe: 09.01.1780 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Richard Schulte, Wilhelmine Hünnecke genannt Hues, Maria Elisabeth Borlinghaus genannt Schulte

Nach Quellenlage, v. a. nach der Altersangabe im Ehevertrag der Mutter vom 11.05.1789 identisch mit Anna Elisabeth Blume. Nach Quellenlage ebenfalls identisch mit Anna Catharina Elisabeth Blume (Vornamen der Mutter), Tochter des verstorbenen Johannes Blume, Bürger in Lüdenscheid:

Dimittiert 28.03.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit Johannes Wilhelm Haase in Iserlohn, Sohn des Wilhelm Haase, Bürger in Iserlohn

4. Wilhelmine Maria Catharina Blume

VN: Wilhelmine

Geburt: 29.09.1782

Taufe: 06.10.1782 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Jacob Birlebenbach [Pierlenbach], Anna Maria vom Hofe, Wilhelmine Tappe

Konfirmation: 06.04.1798 (ev.-luth. Stadt)

¹²⁶ Sterbedatum gemäß Referenz im Taufregister 29.11.1788.

5. Henriette Blume (posthum)

Geburt: 22.09.1785

Taufe: 29.09.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Tamler, Frau ... (?)Fink, Elisabeth Pollmann

Tod: an Pocken

Beerdigung: 04.02.1787 (ev.-luth. Stadt)

Johannes Blume aus dem Hessen-Kasselschen leistete am 18.10.1779 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Johannes Blume erwarb am 20.06.1780 ein Wohnhaus vorm Untertor von Gottfried Mancke. Kapitalaufnahme zur Bezahlung am 28.09.1782 [Bredenbruch Q 1754, Blume Q 1788-03-13, Holthaus Q 1789-10-03].

Das Haus des Landreuters Mancke oder des jetzigen Leiendeckers Blume unten vorm Tor 16.09.1781 [Goes Q 1782-06-21].

Das Haus des Blume unten vorm Tor 01.05.1784 [Köster Q 1784-05-26].

Kapitalaufnahme seitens der Witwe am 18.03.1788. Besicherung mit dem Wohnhaus. Die Witwe war Schreibens unerfahren. Diedrich Wilhelm Holthaus, der spätere Ehemann der Witwe, ließ sich am 02.04.1791 die Tilgung des Kapitals aus dem Verkaufserlös des Hauses bestätigen [Bredenbruch Q 1754, Blume Q 1788-03-13].

Kapitalaufnahme seitens der Witwe am 01.04.1789, Besicherung mit dem Wohnhaus. Die Witwe war Schreibens unerfahren. Diedrich Wilhelm Holthaus, der spätere Ehemann der Witwe, ließ sich am 28.03.1791 die Tilgung des Kapitals aus dem Verkaufserlös des Hauses bestätigen [Bredenbruch Q 1754, Blume Q 1789-04-01].

Gemäß Ehevertrag der Witwe Johannes Blume, Catharina Elisabeth Vogel, vom 11.05.1789 hinterließ Johannes Blume drei Kinder, Johannes (11 Jahre alt), Anna Elisabeth (9) und Wilhelmine (6). Als Vormund der Kinder ließ die Witwe ihren Bruder Christian Vogel aus Meinerzhagen verpflichten. Das Immobilienvermögen der Witwe bestand aus einem Wohnhaus. Die Witwe Blume unterzeichnete mit drei Kreuzen. Diedrich Wilhelm Holthaus handelte am 02.04.1791 als Stiefvater der Blumeschen Kinder [Bredenbruch Q 1754, Holthaus Q 1789-05-11, Holthaus Q 1789-10-03].

Das Blumesche Haus wurde am 16.02.1791 zwecks Entschuldung verkauft [Bredenbruch Q 1754, Blume Q 1791-04-02].

[Blume 1799]

Person: Johannes Blume, gebürtig von Ruppicheroth im Oberbergischen

Enkel:

1. Friedrich Wilhelm Blume

Taufe: 02.01.1799 (ev.-ref.)

Text des ev.-ref. Taufregisters: „d[en] 2 Jan[uar] erschiene bey mir ein herum reisender Kesselflicker Johannes Blume, geburtig von Ruppigrade [Ruppichtheroth] aus dem Oberbergischen und zeigte an, daß seine schwieger tochter eine gebohrne Höhners vorm Eichholtze mit einem jungen sohn in die wochen gekomme[n] ware, und weil er Catholischer Relig[ion] wäre solchen tauffen mögte, welches auch in gegenwart der einwohner des Hauses geschehen und ist Frid[rich] Wilhelm genennet worden, g[e]d[a]chter Johannes Blume übernahm die stelle der gevattern und auch die erziehung des Kindes“

[Blume 1809]

Ehemann: Johannes Blume

Geburt: err. 1777 (46 Jahre alt gemäß ev.-ref. Trauregister 1823) bzw. err. 1779 (44 Jahre alt gemäß ev.-luth. Trauregister 1823)

Vater: Johannes Blume in der Stadt Lüdenscheid [Blume 1775]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Bügelfabrikant (1810), Landmann (1813)

1. Ehe: dimittiert 1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), ∞ 10.03.1809 Lüdenscheid (ev.-ref.)

1. Ehefrau: Maria Catharina Ackermann, Witwe Caspar Holthaus zu Gevelndorf [Holthaus 1786]
Geburt: err. 09.1757
Tod: 22.04.1819 an Schwindsucht, 61 Jahre 7 Monate alt, gebar in erster Ehe fünf Söhne und eine Tochter, von denen noch ein Sohn und eine Tochter leben, die zweite Ehe war ohne Kinder
Beerdigung: 25.04.1819 (ev.-luth. Land)¹²⁷
 2. Ehe: 23.05.1823 Lüdenscheid (ev.-ref., ev.-luth. Stadt)
 2. Ehefrau: Maria Catharina Brinkmann
FN: Brinkmann im ev.-luth. Trauregister 1823, Brinckmann im ev.-ref. Trauregister 1823
Geburt: err. 1787 (36 Jahre alt bei der Heirat)
Familienstand: ledig bei der Heirat
Vater: Johann Peter Brinkmann, Landmann zu Hardenberg, Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (gemäß ev.-ref. Trauregister willigten beide Eltern 1823 in die Ehe ihrer Tochter ein, gemäß ev.-luth. Trauregister war Johann Peter Brinkmann verstorben)
- Wohnort: Gevelndorf

Johannes Blume, Bügelfabrikant, 36 Jahre alt (demnach geb. err. 1774), Gevelndorf, 21.09.1810 (Zivilstandsregister).

Johannes Blume, Landmann, Gevelndorf, 40 Jahre alt (demnach geb. err. 1773), 12.04.1813 (Zivilstandsregister).

[Blume 1843]

Ehemann: Carl Blume

Tod: vor dem 17.03.1861 (Konfirmation der Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Föhrs

Tod: vor dem 17.04.1859 (Konfirmation des Sohns)

Wohnorte: Mühlenrahmede (1859), Ardey (1861)
aus Iserlohn (1859)

Kinder:

1. August Blume

Geburt: 10.09.1843

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

2. Luise Blume

Geburt: 29.01.1847 in der Gemeinde Iserlohn

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

3. Minna Blume

Geburt: err. 09.1849

Tod: 27.05.1859 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber, 9 Jahre 8 Monate alt

Beerdigung: 30.05.1859 (ev. Land)

Quellen zur Familie Blume

[Blume Q 1788-03-13]

18.03.1788, Lüdenscheid¹²⁸

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Johannes Blume. Sie gibt zu vernehmen, der Freiherr von Kessel zum Neuenhof habe ihr und ihrem verstorbenen Ehemann am 28. September 1782 zur Bezahlung des anerkauften Hauses 100 Reichstaler bar vorgeschossen. Dazu hat sie dato ferner 20 Reichstaler bar empfangen. Sie will auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich Verzicht tun. Sie verspricht, das Kapital auf den Verfalltag, der auf das heutige Datum festgesetzt wird, nach vorheriger vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten will sie ihr sämtliches Mo- und Immobilienvermögen, besonders ihr Wohn-

¹²⁷ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters 1819, nur in der Zweitschrift registriert.

¹²⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 105-107, 628-633.

haus in hiesiger Stadt vorm Untertor, zum sicheren Unterpfind gesetzt haben, um sich daraus bester Gestalt Rechtens erholen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument mitzuteilen.

Namens des Freiherrn von Kessell erscheint dessen Sekretär, Herr Schnitzler. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Diese XXX hat die Schreibens unerfahrene Witwe Blume gezogen
Schnitzler

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 239.

02.04.1791, Lüdenscheid

Freiherr von Kessell überreicht eine ihm am 18. März 1788 über 120 Reichstaler Berliner Courant von der Witwe Johannes Blume ausgestellte Obligation. Das Geld ist ihm heute aus dem Kaufschilling des Hauses nebst Zinsen ad 14 Reichstalern 36 Stübern Altgeld bezahlt worden, worüber er quittiert. Er hat zu erleiden, dass die Obligation gelöscht wird. Diedrich Wilhelm Holthaus, der jetzige Ehemann der Witwe Blume, bittet ebenfalls um Löschung der Obligation.

Freiherr v[on] d[em] B[ottlenberg] g[enannt] Kessell
Diedrich Wilhelm Holthaus

Löschung im Stadt-Hypothekenbuch pag. 239.

18.03.1788, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nr. 239

Besitzer:

- [a] Severin Bredenbruch
- [b] modo Johannes Fischer
- [c] modo Gottfried Mancke
- [d] jetzt Johannes Blume

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes in der Wermecke ad 1 Malterscheid,
- [II] ein Stück Landes auf dem Diebesweg ad 2 Malterscheid,
- [III] ein Garten im Blumenholl.

NB. die obgenannten Fischerschen Parzellen sind nach dem Übertrags- und Teilungsdokument vom 5. Januar 1784 auf die nunmehrigen Besitzer Nro. 241 und 260 übertragen.

[a] hat das Haus selbst gebaut und den Platz dazu gekauft.

[a] [I] das Land in der Wermecke hat er von seiner Schwiegermutter, Witwe Johann Hermann Kuithan, pro dote erhalten.

[a] [II] das Land auf dem Diebesweg hat er für 56 Reichstaler von sel. Johann Diedrich Römer gekauft.

[a] [III] den Garten hat ihm seine Schwiegermutter gleichfalls pro dote mitgegeben.

[b] Johannes Fischer hat das Haus nebst übrigen Pertinenzien laut Protokoll vom 8. Oktober 1766 uxorio nomine geerbt.

[c] hat das Haus von Johannes Fischer gekauft für 206 Reichstaler, auch bezahlt, gemäß Dokuments vom 3. Mai 1773, konfirmiert am 20. Juni 1780.

[d] hat das Wohnhaus von Mancke für 250 Reichstaler gekauft und 100 Reichstaler darauf bezahlt, der Verkäufer hat sich das Dominium bis zur Zahlung reserviert gemäß Dokuments vom 20. Juni 1780. Gemäß Protokolls vom 8. Oktober 1782 ist der Kaufschilling an Mancke bezahlt.

Darauf sind versicherte Schulden:

Vermöge Dokuments vom 18. März 1788 hat der Freiherr von Kessell zum Neuenhof 120 Reichstaler Berliner Courant zu fordern.

[Blume Q 1789-04-01]

01.04.1789, Lüdenscheid¹²⁹

Vor dem Landgericht erscheint die Witwe Johannes Blume hierselbst. Sie gibt zu erkennen, Johann Diedrich vom Hofe allhier habe ihr vor und nach an Brot und sonstigen Waren so viel vorgeschossen, dass sie ihm bei gehaltener Abrechnung 60 Reichstaler Altgeld oder 50 Reichstaler Berliner Courant schuldig geworden ist. Ihr Kreditor hat auf Versicherung gedungen. So will sie auf die Einrede des nicht schuldigen Kapitals ausdrücklich Verzicht tun, verspricht, dieses auf den Verfalltag, der auf das heutige Datum festgesetzt wird, nach vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten will sie ihrem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, Mo- und Immobilien, besonders ihr Wohnhaus vorm Untertor hierselbst zum sicheren Unterpfang gesetzt haben, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt Rechtsens erholen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument zu erteilen.

Johann Diedrich vom Hofe, hierbei gegenwärtig, genehmigt das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Diese +++ Zeichen hat die Schreibens unerfahrene Witwe Blume gezogen
Johann Diedrich vom Hofe

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 239.

28.03.1791, Lüdenscheid

Johann Diedrich vom Hofe quittiert die Rückzahlung vorstehender Obligation.

28.03.1791, Lüdenscheid

Es erscheint Diedrich Wilhelm Holthaus und präsentiert eine dem Johann Diedrich vom Hofe ausgestellte Obligation vom 1. April 1789 über 60 Reichstaler Alt- oder 50 Reichstaler Kassengeld, die er diesem aus dem Kaufschilling des Hauses von Herrn von Diest nebst Zinsen ad 67 Reichstaler Altgeld dato ausbezahlt hat. Mit Bitte, den vom Hofe hierüber zu vernehmen und die Obligation danach zu löschen. Johann Diedrich vom Hofe, gegenwärtig, sagt, dass die Bezahlung der Obligation nebst Zinsen ihre vollkommene Richtigkeit habe. Er kann die Löschung im Hypothekenbuch sehr wohl geschehen lassen. Resolution: Die Löschung soll geschehen.

01.04.1789, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, Nr. 239

Besitzer, Titel, Wert

[1] Johannes Fischer hat das Haus nebst Pertinenzen laut Protokoll vom 8. Oktober 1766 uxorio nomine geerbt.

[2] modo Gottfried Mancke, hat das Wohnhaus von Johannes Fischer gekauft für 206 Reichstaler, auch bezahlt, gemäß Dokuments vom 3. Mai 1773, konfirmiert am 20. Juni 1780.

[3] jetzt Johannes Blume, hat das Wohnhaus von dem Mancke für 250 Reichstaler gekauft und 100 Reichstaler darauf bezahlt, der Verkäufer hat sich das Dominium bis zur Zahlung reserviert gemäß Dokuments vom 20. Juni 1780. Gemäß Protokoll vom 8. Oktober 1782 ist der Kaufschilling an Mancke bezahlt.

Darauf sind versicherte Schulden:

Vermöge Dokuments vom 18. März 1788 hat der Freiherr von Kessel zum Neuenhof 120 Reichstaler Berliner Courant zu fordern.

50 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Witwe Blume dem Johann Diedrich vom Hofe hierselbst eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokuments vom 1. April 1789.

¹²⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 302-304, 620-624.

[Blume Q 1791-04-02]

02.04.1791, Lüdenscheid¹³⁰

Landgerichtsassessor von Diest erscheint und bezieht sich auf das Verkaufsprotokoll des Blumeschen Hauses und den Adjudikationsbescheid vom 16. Februar 1791, wonach ihm dieses Haus für 335 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietendem zugeschlagen worden ist. Den Kaufschilling hat er an die Blumeschen Kreditoren vor und nach und dato den Rest ausbezahlt. Dies weisen die quittierten Obligationen und das bei den Akten befindliche Auszahlungsprotokoll nach, was in Gegenwart des jetzigen Ehemanns der Witwe Blume, Diedrich Wilhelm Holthaus, und Johann Christian Vogel, dem Vormund der Kinder der Witwe, geschehen ist. Mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen, ihn als Eigner des Hauses aufzuführen und ihm ein Dokument zu erteilen.

Holthaus und Vogel, hierbei in Person gegenwärtig, sagen, dass obige Angabe vollkommen richtig sei. Der Kaufschilling der 335 Reichstaler ist richtig ausbezahlt. Mit Bitte, dem Assessor von Diest über das Haus ein gerichtliches Dokument zu erteilen.

von Diest

Diedrich Wilhelm Holthaus

Diese XXX hat der Johann Christian Vogel gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 239.

Blumenauer**[Blumenauer 1874]**

Ehemann: Reinhard Blumenauer

Geburt: 07.11.1848

Eltern: Müller Wilhelm Blumenauer in Oberaula, Elisabeth Neebe (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Böttcher

Ehe: 10.05.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Block in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter August Block in Lüdenscheid, Caroline Voswinkel [Block 1833]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Blumenauer

Geburt: 04.09.1874 nachts 1 Uhr

Taufe: 11.10.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Dirks, Frau W. Dirks, Gustav Block

¹³⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 634-636.

Blumenrath**[Blumenrath 1867]**

Ehemann: Otto Heinrich Blumenrath aus Barmen [Wuppertal]

VN: Otto Heinrich, Heinrich Otto oder nur Otto

Geburt: 20.08.1842

Eltern: Raseur Heinz Blumenrath und Anna Christina Dey in Barmen (1867 beide tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1864), Schuster (1867), Fabrikarbeiter (1868/83)

Tod: 31.10.1883 an einem Leberleiden, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 04.11.1883 (ev. Stadt)

Ehe: Proklamationschein und Entlassungsschein 18.11.1867 Lüdenscheid (kath.), ∞ 22.11.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Schröder zu Lüdenscheid

VN: Mina, Minna

FN: „Schröder (Schröer)“ (so im Kommentar im Taufregister 1864 und im ev.-luth. Trauregister 1867), Schröder, Schröer

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Peter Schröder und Mina Glörfeld in Lüdenscheid [Schröder 1843_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Otto Blumenrath (vorehelich)

Geburt: 04.09.1864 mittags 1 Uhr

Taufe: 30.09.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Ebberg, Gustav Scheele, Auguste Schröder

Kommentar im Taufregister: „D[er] Blumenrath u[nd] Mina Schröder (Schröer) sind den 22 November 1867 getraut u[nd] hat [je]ner das Kind der letzteren als das seinige durch protocollarische Erklärung anerkannt.“

2. Carl Hugo Blumenrath

Geburt: 03.10.1868 morgens 3 Uhr

Taufe: 01.11.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Steinhaus, Witwe Schröder, Carl Thöne

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 04.02.1872 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 05.02.1872 auf ärztliches Attest (ev. Stadt)

4. Anna Auguste Blumenrath

Geburt: 20.04.1873 abends 12 Uhr

Taufe: 02.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Carl Glörfeld, P. Wilh. Büscher

Tod: 18.11.1875 morgens 3 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 21.11.1875 (ev. Stadt)

Blumenroth**[Blumenroth 1862]**

Ehemann: Julius Blumenroth

Geburt: 31.10.1831

Eltern: Gerber Johann Caspar Blumenroth und Anna Catharina Kade zu Dahl [Hagen] (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maschinenbauer, Schlosser

Wohnort 1862: Langenfeld

Ehe: 04.05.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Wolf

FN: Wolf, Wolff

Eltern: Schreiner Ludwig Wolf und Anna Maria Elisabeth Paulmann in Lüdenscheid [Wolf 1822]

Konfession: ev.

Wohnorte: Dünnebrett (Taufregister 1862), Langenfeld (1865), Lüdenscheid, verziehen nach Hagen (1869)

Kinder:

1. Emil Blumenroth

Geburt: 19.09.1862 abends 7 Uhr

Taufe: 09.11.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Wolf, Heinrich Bölei, Witwe Blumenroth

2. Bertha Blumenroth

Geburt: 15.01.1865 morgens 6 Uhr

Taufe: 12.02.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Westebbe, Ludwig Wolf, Friedrich Nölle

3. Julius Blumenroth

Geburt: 06.10.1869 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 07.11.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julius Wolf, Frau Ludwig Wolf, Frau Fr. Middeldorf

Bochmann**[Bochmann 1693]**

Person: Anna Margaretha Bochmann, Witwe
 Geburt: err. 1663
 Tod: 75 Jahre alt
 Beerdigung: 28.10.1738 (ev.-luth. Land)

[Bochmann 1706]

Person: Peter Bochmanns Ehefrau
 Geburt: err. 1676
 Tod: 52 Jahre alt
 Beerdigung: 15.03.1728 (ev.-luth. Stadt)

[Bochmann 1710]

Person: Hermann Diedrich Bochmann
 Geburt: err. 1687
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Gutseigner, Außenbürger
 Tod: 65 Jahre alt
 Beerdigung: 24.02.1752 (ev.-luth. Land)
 Wohnorte: Gockesmehr (1721), Oeneking (seit spätestens 1737)

Eine Anna Maria Bochmann zu Oeneking, vielleicht die Ehefrau, begr. 19.02.1752 (ev.-luth. Land), 67 Jahre alt (geb. err. 1685)

Hermann Diedrich Bochmann zur Gockesmehr, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 18.07.1721 [SGB fol. 151].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann Diedrich Bochmann zu Oeneking (Außenbürger) sein Gut gekauft und das Haus selbst darauf gebaut. Zahlreiche Verbindlichkeiten aus den Jahren 1734 bis 1747. Bochmann war Vormund über die Tochter seines Schwagers Paul Kissing aus erster Ehe und über die Kinder des Diedrich Jürgen Giesler in der Rathmecke (Übernahme der Vormundschaften nicht datiert). In Eigentum des Guts zu Oeneking folgten auf Bochmann Tigges Heinrich Lüdorf, der die Hälfte des Guts gekauft hatte, und Hermann Diedrich Winter, der die andere Hälfte des Guts von seinem Großvater Bochmann erhalten hatte [Bochmann Q 1754] [Winter 1746]. Zu der Vormundschaft Giesler siehe auch Kuithan Q 1754.

Bochmann verkaufte mehrere Liegenschaften an Caspar Nölle (ein Nachbar zu Oeneking) (nicht datiert) [Nölle Q 1754].

Bochmann, am 14.02.1737 Mitvormund über die von Diedrich Jürgen Giesler hinterlassenen Unmündigen [Giesler Q 1737-02-14].

Hermann Diedrich Bochmann, Außenbürger, 4. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid.¹³¹

Hermann Diedrich Winter verkaufte am 25.11.1755 sein von seinem abgelebten Groß-Schwiegervater Hermann Diedrich Bochmann erhaltenes halbes Gut zu Oeneking [Nölle Q 1755-11-25] [Winter 1746].

[Bochmann 1722]

Person: Witwe Catharina Elisabeth Bochmann
 FN: Bogmann
 Geburt: err. 08.1693
 Tod: an Auszehrung, 75 Jahre 5 Monate alt, hinterließ fünf erwachsene Kinder
 Beerdigung: 23.01.1769 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Römerweg

¹³¹ Schmidt, Bürgerschaft.

[Bochmann 1723]

Person: Anna Margaretha Bochmann zum Bröerwege [Römerweg]
 Taufe: 17.01.1723 (ev.-luth. Land)
 Name des Vaters fehlt

[Bochmann 1729]

Person: Jodocus Bochmann (Geckesmeer [Gockesmehr], zum Römerweg)
 VN: Jost
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Wohnort: Gockesmehr bzw. Römerweg bzw. noch Eggenscheid

Jodocus (Jost) Bochmann war 1730/39 steuerpflichtig (Eigentümer) von einem Anteil am Gut Eggenscheid [Bochmann Q 1730, Bochmann Q 1739]

Kinder:

1. Maria Sybilla Geckesmeer [Gockesmehr]
 Taufe: 13.05.1729 (ev.-luth. Land)
2. Catharina Margaretha Bochmann
 Taufe: 04.02.1738 (ev.-luth. Land)
3. Maria Gertrud zum Römerweg
 Taufe: 14.06.1743 (ev.-luth. Land)

[Bochmann 1733]

Person: Johann Diedrich Bochmann

Der Taufeintrag 1733, ohne Wohnortsangabe, ist offenbar nachträglich eingefügt worden

Kind:

1. Johann Diedrich Bochmann
 Taufe: 18.12.1733 (ev.-luth. Land)

[Bochmann 1736]

Ehemann: Johann Diedrich Bochmann der Ältere

FN: im Sterberegister 1784 Bogmann, sonst Bochman(n)

Geburt: err. 1716

Stand/Beruf: Erbgutseigner (Römerweg)

Tod: am Flussfieber, Witwer, 68 Jahre alt, hinterließ sechs Söhne

Beerdigung: 27.02.1784 (ev.-luth. Land)

Ehe: 06.11.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Margaretha Lüttringhaus

Geburt: err. 04.04.1714

Vater: Johann Peter Lüttringhaus zu Hellersen [Lüttringhaus 1711]

Tod: an Brustfieber, 53 Jahre 7 Monate 24 Tage alt, hinterließ sieben Kinder und ihren Ehemann

Beerdigung: 28.11.1767 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Tinghausen, Niedertinghausen (1737/43), Römerweg bzw. Gockesmehr (1746), Tinghausen, Niedertinghausen (1747/69), Römerweg bzw. Gockesmehr (1770/84)

Kinder:

1. Anna Gertrud Bochmann
 Taufe: 15.09.1737 (ev.-luth. Land)
2. Johann Diedrich Bochmann
 Geburt: err. 1737
 Tod: an Gicht, 43 Jahre alt

- Beerdigung: 27.12.1780 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Bochmann 1764
3. Johann Jacob Bochmann
 Geburt: err. 06.1740
 Tod: 27.03.1825 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre 9 Monate alt
 29.03.1825 (ev. Land)
 Signatur: Bochmann 1772
4. Johann Peter Bochmann
 Taufe: 30.06.1743 (ev.-luth. Land)
 Tod: 12.05.1796 an Gicht, 54 Jahre 5 Monate alt (sehr ungenau)
 Beerdigung: 14.05.1796 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Bochmann 1768
5. Hermann Diedrich Bochmann
 Taufe: 06.11.1746 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 09.09.1747 (ev.-luth. Land)
6. Hermann Leopold Bochmann
 Taufe: 11.08.1748 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 19.07.1749 (ev.-luth. Land)
7. Hermann Leopold Bochmann
 Taufe: 24.05.1750 (ev.-luth. Land)
 Leopold Bochmann hatte am 23.01.1779 Erbensprüche in das mütterliche Erbe [Bochmann Q 1787-04-02]. Die Ansprüche waren am 20.03.1787 noch nicht abgegütet [Bochmann Q 1787-03-20].
8. Johann Hermann Bochmann
 Geburt: 24.09.1754
 Tod: 16.09.1819 abends 11 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 19.09.1819 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Bochmann 1781
9. (wahrscheinlich) Anna Maria Bochmann
 FN: Bogmann
 Geburt: err. 12.1759
 Tod: an zehrendem Fieber, junge Tochter, Römerweg, 18 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Vater
 Beerdigung: 02.03.1778 (ev.-luth. Land):
10. Peter Wilhelm Bochmann
 Im Inventar von 1776 findet sich eine Verbindlichkeit wegen für den Peter Wilhelm gekaufter Kleider.
 Im Vertrag vom 29.05.1778 wurde ihm das Recht auf Wiederlöse am väterlichen Gut bestätigt.
 Peter Wilhelm Bochmann hatte am 23.01.1779 Erbensprüche in das mütterliche Erbe [Bochmann Q 1787-04-02]. Die Ansprüche waren am 20.03.1787 noch nicht abgegütet [Bochmann Q 1787-03-20].

Kapitalaufnahme 09.02.1770, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem Erbgut zur Gockesmehr. Der älteste Sohn Johann Diedrich unterschrieb als designierter Gutserbe mit [Bochmann Q 1770-02-09].

Der Witwer Johann Diedrich Bochmann der Ältere an der Gockesmehr ließ am 29.02.1776 ein Vermögensinventar errichten. Seine Erben waren drei erwachsene Söhne (Johann Diedrich, Jacob und Johann Peter) und vier minderjährige Kinder, über die Caspar Heinrich Othlinghaus (verheiratet mit Anna Margaretha Bochmann, siehe Othlinghaus 1744) und Peter Guntermann gt. Lüttringhaus zu Hellersen, Schwager des älteren Johann Diedrich Bochmann, Vormünder waren. Das Inventar erwähnt eine Tochter, der die Kleidung der verstorbenen Mutter vorbehalten wurde. An den Sohn Johann Diedrich hatte der Vater eine Pachtforderung offenbar wegen des Guts Römerweg, so auch an den Sohn Jacob, an Letzteren auch wegen erhaltener Gereide und Dunge auf dem Gut zu Niedertinghausen. Im Inventar findet sich eine Verbindlichkeit wegen für den Peter Wilhelm gekaufter Kleider, unter den Schulden eine Verbindlichkeit an Wilhelm Sturm (verheiratet mit Maria Gertrud Bochmann, auch: vom Römerweg) [Sturm 1765]. Johann Diedrich Bochmann der Ältere erwarb am 31.10.1776 die Vermögensanteile seiner Kinder [Bochmann Q 1776-02-29].

Johann Diedrich Bochmann zählte als Ehemann der verstorbenen Anna Margaretha Lüttringhaus 1777 zu den Miterben Lüttringhaus zu Hellersen. Sohn Johann Jacob Bochmann handelte mit. Eine Quittung

über den Empfang von Erbgeldern war von beiden am 22.04.1769 in Tinghausen ausgestellt worden [Lüttringhaus Q 1777-03-27].

Johann Diedrich Bochmann der Ältere trat das Gut Gockesmehr am 29.05.1778 an seinen Sohn Johann Hermann ab. Von zwei noch minderjährigen Kindern war eins vor einem Vierteljahr gestorben, dem anderen, Peter Wilhelm, wurde das Recht auf Wiederlöse gemäß Vertrag vom 31.10.1776 bestätigt [Bochmann Q 1778-05-29]. Johann Hermann Bochmann trat die Hälfte des Guts am 23.01.1779 an seinen Bruder Johann Jacob ab. Miterben der Brüder waren Peter, Leopold und Peter Wilhelm Bochmann. Johann Diedrich Bochmann stimmte dem Vertrag zwischen seinen Söhnen zu [Bochmann Q 1787-04-02]. Johann Jacob Bochmann hatte am 24.02.1787 noch Ansprüche an Peter Lüttringhaus zu Hellersen aus elterlicher Teilung [Bochmann Q 1787-03-20].

Johann Diedrich Bochmann, steuerpflichtig von 1/5 von Eggenscheid [Römerweg] 1780/81 [Bochmann Q 1780/81].

[Bochmann 1743]

Person: Johann Heinrich Bochmann

Wohnort: Römerweg

Kind:

1. Johann Diedrich Bochmann

Taufe: 17.11.1743 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 01.04.1747 (ev.-luth. Land)

[Bochmann 1762]

Person: Anna Catharina Bockermann [Bochmann], Ehefrau

Geburt: err. 1732

Tod: 30 Jahre alt

Beerdigung: im März 1762 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Gockesmehr

[Bochmann 1764]

Ehemann: Johann Diedrich Bochmann

FN: Bochman(n), Bogmann (überwiegend)

Geburt: err. 1737

Vater: Johann Diedrich Bochmann zur Gockesmehr [Bochmann 1736]

Stand/Beruf: designierter Gutserbe (1770), Pächter (1776)

Tod: an Gicht, 43 Jahre alt, hinterließ die Witwe und 2 Söhne, „und war 7 Jahr an der Gicht contract bettlägerig“

Beerdigung: 27.12.1780 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 23.03.1764 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Anna Elisabeth Bochmann

Geburt: err. 03.1739

Tod: 26 Jahre 7 Wochen alt

Beerdigung: 07.05.1765 (ev.-luth. Land)

Ohne Familiennamen im Sterberegister (Anna Elisabeth von der Gockesmehr)

2. Ehe: 29.07.1766 Römerweg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Melchiora Helene Lüttringhaus

VN: Anna Melchiora, Melchiora

Vater: Franz Wilhelm Lüttringhaus zu Wenninghausen [Lüttringhaus 1717]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Römerweg bzw. Gockesmehr

Kinder:

1. (2. Ehe) Johann Diedrich Bochmann

Taufe: 02.08.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Lüttringhaus, Johann Diedrich Höllermann und Catharina Elisabeth Othlinghaus

2. (2. Ehe) Johann Wilhelm Bochmann
Taufe: 13.12.1771 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Joh. Wilh. Hymmen, Joh. Wilh. Lüttringhaus und Hanna Margaretha Spelsberg
3. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
Beerdigung: im Dezember 1774, in der Stille beigesetzt (ev.-luth. Land)
4. (2. Ehe) Anna Maria Elisabeth Bochmann
Taufe: 29.01.1776 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Nicolaus Kückelhaus, Henr. Sprengel und Maria Catharina Hulsberg
Tod: an Pocken (32. Epidemieopfer), 4 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Eltern¹³²
Beerdigung: 05.03.1780 (ev.-luth. Land)

Johann Diedrich Bochmann unterschrieb am 09.02.1770 einen Vertrag seines Vaters als designierter Guts-erbe mit [Bochmann Q 1770-02-09].

Pächter seines gleichnamigen Vaters gemäß Vermögensinventar vom 29.02.1776 [Bochmann Q 1776-02-29].

Melchiora Lüttringhaus, Witwe Johann Diedrich Bochmann an der Gockesmehr, schloss am 11.07.1781 mit ihren Geschwistern einen Vergleich bzgl. ihrer Erbansprüche [Lüttringhaus Q 1781-07-11].

[Bochmann 1768]

Ehemann: Johann Peter Bochmann

VN: Johann Peter, Peter, im Taufregister 1774 irrtümlich Johann Diedrich, im Taufregister 1782 Johann Peter Hermann

FN: Bogmann (bis 1816), Bochmann (ab 1808)

Geburt: err. 12.1741

Vater: Johann Diedrich Bochmann zur Gockesmehr [Bochmann 1736]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Landmann (posthum), Zimmermann (posthum)

Tod: 12.05.1796 an Gicht, 54 Jahre 5 Monate alt, hinterließ seine Ehefrau und sechs Kinder

Beerdigung: 14.05.1796 (ev.-luth. Land)

Ehe: 07.05.1768 Niedertinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Margaretha Elisabeth Kückelhaus

VN: Catharina Elisabeth, Elisabeth

Geburt: err. 1739

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 11.12.1822 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 83 Jahre alt, hinterlässt lauter großjährige Kinder

Beerdigung: 14.12.1822 (ev.-luth. Land)

Die Witwe ist in das Sterberegister lediglich als die „sehr alte Wittwe Bochmann“ eingetragen worden (Urschrift). Gemäß Zweitschrift des Sterberegisters hinterließ die Witwe sieben (nicht lauter) großjährige Kinder.

Wohnortsangaben: Tinghausen, Niedertinghausen (1768, 1770, 1774/96 und posthum, 1822 Witwe), Mintenbeck, Obermintenbeck (1769, 1771)

Im kirchlichen Trauregister 1810 ist Ellinghausen als Wohnort angegeben, offensichtlich ein Irrtum.

Kinder:

1. Anna Margaretha Bochmann

Taufe: 16.04.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, Johann Diedrich Bochmann, Anna Maria Buschhaus

2. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 03.09.1770 in der Stille (ev.-luth. Land)

3. Johann Diedrich Bochmann

Taufe: 04.08.1771 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Albert Gosmann, Johann Diedrich Kückelhaus und Catharina Gertrud Bochmann

¹³² Vornamen im Sterberegister Maria Catharina.

- Tod: an Pocken (27. Epidemieopfer)
 Beerdigung: 23.08.1779 (ev.-luth. Land)
4. Catharina Elisabeth Bochmann
 Taufe: 28.01.1774 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Elisabeth Meckel, Johann Diedrich Hohage und Leopold Bochmann
5. Peter Hermann Bochmann
 Taufe: 01.05.1776 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spannagel (doppelt), Maria Gertrud Hohage
 Tod: an Fieber
 Beerdigung: 28.03.1778 (ev.-luth. Land)
6. Totgeborener Sohn
 Beerdigung: im Oktober 1778 (ev.-luth. Land)
7. Peter Wilhelm Bochmann
 Vornamen später auch Johann Peter
 Taufe: 06.11.1779 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Berghaus, Stephan Hohage und Anna Margaretha S..berg (?)
 Tod: 01.06.1843 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 04.06.1843 (ev. Land)
 Signatur: Bochmann 1810
8. Hermann Heinrich Jacob Bochmann
 Taufe: 19.03.1782 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Chirurg Steiff, Peter Hermann Fischer und Anna Catharina Hohage
 Tod: 26.01.1858 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt (inkorrekt)
 Beerdigung: 29.01.1858 (ev. Land)
 Signatur: Bochmann 1811_1
9. Johann Heinrich Bochmann
 Taufe: 30.07.1784 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Philipp Heinrich Meckel, Johann Diedrich Hohage und Anna Melchiora Helene Bochmann
 Dimittiert 1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Catharina Elisabeth Giersieper, Tochter des Hermann Heinrich Giersieper zu Oeckinghausen im Kirchspiel Halver [Giersieper 1790]
10. Anna Maria Catharina Bochmann
 Taufe: 05.02.1787 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Schmidt, Maria Catharina Glörfeld und Anna Maria Becker
 ∞ 09.12.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Hermann Diedrich Hüttebräucker, Sohn des Peter Hermann Hüttebräucker im Wiedenhof [Hüttebräucker 1808]

Johann Peter Bochmann schuldete seinem Vater gemäß Vermögensinventar vom 29.02.1776 Beträge [Bochmann Q 1776-02-29].

Peter Bochmann hatte am 23.01.1779 Erbensprüche in das mütterliche Erbe [Bochmann Q 1787-04-02].

Johann Peter Bochmann von Niedertinghausen übernahm am 20.03.1787 die Vormundschaft über die Kinder 1. Ehe seines Bruders Johann Jacob, an den er auch Verbindlichkeiten hatte. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen [Bochmann Q 1787-03-20].

Die Ehefrau war gemäß Zivilstandsregister 1810 (Heiratsregister) Schreibens unerfahren.

[Bochmann 1772]

Ehemann: Johann Jacob Bochmann

VN: Johann Jacob, Jacob, im Taufregister 1789 (nur hier) Peter Jacob

FN: Bochman(n) im Trauregister 1808 und in der Zweitschrift des Trauregisters 1820, sonst durchgängig Bogmann

Geburt: err. 06.1740

Vater: Johann Diedrich Bochmann zur Gockesmehr [Bochmann 1736]

Stand/Beruf: Landmann, Bauer

Pächter (1776), Erbgutseigner (seit 1779)

Tod: 27.03.1825 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre 9 Monate alt, hinterließ die Gattin und zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 29.03.1825 (ev. Land)

1. Ehefrau: Catharina Gertrud Lohmann (Stuberg)

VN: Catharina Maria in der Urschrift des Taufregisters 1780, Maria Catharina in der Zweitschrift dieses Registers, im Aufgebotsregister 1811 (Heirat des Sohns) posthum Catharina Elisabeth, in den weiteren Einträgen in das Taufregister und im Sterberegister 1786 Catharina Gertrud

Geburt: err. 1751

FN: Stuberg in einer Quelle von 1787, in den Kirchenbüchern stets Lohmann

Tod: an Zehrung, 35 Jahre alt, hinterließ den Mann und drei Kinder

Beerdigung: 16.03.1786 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 04.04.1787 Römerweg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Margaretha Elisabeth Geck

VN: Elisabeth

Geburt: err. 1761

Vater: Peter Caspar Geck zu Horrynghausen [Geck 1751]

Tod: 19.03.1830 morgens 7 Uhr in der Niederlösenbach an Altersschwäche, 69 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder [darunter einen Stiefsohn]

Beerdigung: 22.03.1830 (ev. Land)

Wohnort: Römerweg bzw. Gockesmehr

die Witwe starb 1830 in Niederlösenbach

Kinder:

1. (1. Ehe) Caspar Diedrich Bochmann

Taufe: 17.05.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Othlinghaus, Johann Diedrich Höllermann und Maria Catharina Lohmann

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 07.05.1774 (ev.-luth. Land)

2. (1. Ehe) Peter Wilhelm Bochmann

Taufe: 24.03.1775 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilh. Sturm, Peter Bochmann und Anna Margaretha Spelsberg

Tod: 19.02.1838 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 63 Jahre alt

Beerdigung: 22.02.1838 (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1811_2

3. (1. Ehe) Peter Caspar Bochmann

Taufe: 15.09.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Johann Peter Cleveringhaus [Cleveringhaus], Anna Margaretha Giesler

Tod: 01.01.1822 nachts zwischen 12 und 1 Uhr an Schwindsucht, 42 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Bochmann 1808

4. (1. Ehe) Catharina Elisabeth Bochmann

Taufe: 10.07.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Brenscheid, Caspar Heinrich Othlinghaus und Catharina Elisabeth Bochmann

Tod: an Pocken (40. Epidemieopfer)

Beerdigung: 14.04.1787 (ev.-luth. Land)

5. (2. Ehe) Hermann Diedrich Bochmann

Taufe: 11.02.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Hermann Heinrich Kückelhaus und Maria Gertrud Lüdorf

Tod: 28.01.1798 an Pocken

Beerdigung: 30.01.1798 (ev.-luth. Land)

6. (2. Ehe) Anna Margaretha Elisabeth Bochmann

Taufe: 22.07.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Hermann Brüninghaus, Hermann Diedrich Geck, Anna Margaretha Schulte

- Tod: 20.01.1798 an Pocken
 Beerdigung: 23.01.1798 (ev.-luth. Land)
7. (2. Ehe) Johann Peter Bochmann (Zwilling)
 Geburt: 20.02.1793
 Taufe: 26.02.1793 (ev.-luth. Land)
 Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Peter Diedrich Kleveringhaus [Clevinghaus], Johann Peter Kückelhaus, Anna Maria Geck, Johann Heinrich Woeste, Hermann Huesberg, Maria Catharina Wortmann
 Tod: an Epilepsie, 8 Tage alt
 Beerdigung: im März 1793 (ev.-luth. Land)
8. (2. Ehe) Johann Diedrich Bochmann (Zwilling)
 Geburt: 20.02.1793
 Taufe: 26.02.1793 (ev.-luth. Land)
 Tod: an Epilepsie, 8 Tage alt
 Beerdigung: im März 1793 (ev.-luth. Land)¹³³
9. (2. Ehe) Anna Maria Bochmann
 Geburt: 06.06.1796
 Taufe: 13.06.1796 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Franz Jacob Fischer, Peter Geck, Gertrud Huesberg
 Tod: 08.02.1879 an Altersschwäche, 82 Jahre 8 Monate alt
 Beerdigung: 11.02.1879 (ev. Land)
 ∞ 24.11.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), außer der Kirche mit Peter Wilhelm Aufermann, Sohn des verstorbenen Caspar Wilhelm Aufermann in den Eicken [Aufermann 1820]

Johann Jacob Bochmann quittierte am 22.04.1769 zu Tinghausen zusammen mit seinem Vater den Erhalt von Erbgeldern aus dem Erbe Lüttringhaus zu Hellersen und handelte 1777 in dieser Sache [Lüttringhaus Q 1777-03-27].

Pächter seines Vaters gemäß Vermögensinventar vom 29.02.1776. Jacob Bochmann schuldete der Erbmasse Beträge u. a. wegen erhaltener Gereide und Dunge auf dem Gut zu Niedertinghausen und wegen dessen, was er bei seiner Heirat erhalten hatte [Bochmann Q 1776-02-29].

Johann Jacob Bochmann übernahm am 23.01.1779 die Hälfte des Guts Römerweg, das er von seinem Vater bis dahin in Pacht hatte, von seinem Bruder Johann Hermann. Behördliche Genehmigung am 02.04.1787 [Bochmann Q 1787-04-02, siehe auch Bochmann Q 1787-03-20].

Ehevertrag zwischen dem Witwer Johann Jacob Bochmann zum Römerweg und Elisabeth Geck, Tochter des Johann Peter Geck von Horinghausen, am 20.03.1787. Der Name der ersten Ehefrau des Johann Jacob Bochmann wird hier mit Catharina Gertrud Stuberg, das Sterbedatum mit dem 17.03.1786 angegeben. Zu Vormündern der Kinder 1. Ehe (Peter Wilhelm, Peter Caspar und Catharina Elisabeth) wurden der Bruder Bochmanns, Johann Peter Bochmann von Niedertinghausen, und Diedrich Hermann Hulsberg vorm Baum verpflichtet. Bochmann hatte Ansprüche aus dem Erbe seiner Frau an seinen Schwager Schröder zum Stuberg [Herscheid]. Das halbe Gut am Römerweg (Gockesmehr) hatte Johann Jacob Bochmann bereits lange Jahre unter und nunmehr von seinem Bruder gekauft [Bochmann Q 1787-03-20, siehe auch Hulsberg Q 1788, Hulsberg Q 1791-01-18]. Zu Schröder zum Stuberg siehe Schröder 1791_2.

Johann Jacob Bochmann, Zeuge 06.04.1802 [Buschhaus Q 1802-04-24].

Die Eheleute Johann Jacob Bochmann und Anna Margaretha Elisabeth Geck waren erbberechtigt in der Erbteilung Geck zu Horinghausen am 20.03.1804. Bochmann handelte als Vormund der Kinder einer verstorbenen Schwester seiner Ehefrau [Geck Q 1804-03-20].

Gebrüder Bochmann, Gockesmehr, in der Steuerliste 1805/06 [Bochmann Q 1805/06].

Jacob Bochmann, Landmann, Gockesmehr, 74 Jahre alt, 29.12.1813 (Zivilstandsregister).

Jacob Bochmann, Römerweg, Eigentümer 1822 [Bochmann Q 1822-11-30].

[Bochmann 1776]

Ehemann: Hermann Leopold Bochmann

VN: Hermann Leopold Leopold, im Taufregister 1779 Johann Leopold

FN: durchgängig Bogmann

¹³³ Das Sterberegister verzeichnet die Zwillinge als ein Söhnlein und ein Töchterlein.

Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Pächter (1797/1806)
 Ehe: 21.01.1776 Baum (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Anna Sybilla Elisabeth Dreve
 VN: Anna Sybilla
 Geburt: err. 1748
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 03.01.1828 abends 6 Uhr als Witwe an Altersschwäche, 80 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne Kinder
 Beerdigung: 06.01.1828 (ev. Land)
 Wohnorte: Baum (1776), Altenhof (1777/87), Hokühl (1789/94/97), Siebecke (1804/06), Hölzerne Klinkke (1828 Witwe)

Pächterin Ehefrau Leopold Bochmann war am 11.11.1797 bei der Ermittlung von Baukosten am Gut Hokühl anwesend [Rittinghaus Q 1797-11-11].

Bochmann, 1805/06 als Pächter steuerpflichtig von Siebecke [Bochmann Q 1805/06].

Kinder:

1. Peter Diedrich Jacob Bochmann
 Taufe: 21.01.1776 (ev.-luth. Land)¹³⁴
 Taufzeugen: Diedrich Hermann Hulsberg, Johann Jacob Bochmann und Maria Sybilla Selve
 Tod: 05.01.1791 an Halsweh
 Beerdigung: 08.01.1791 (ev.-luth. Land)
2. Franziska Anna Maria Margaretha Bochmann
 Taufe: im November 1777 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: das gnädige Fräulein von Kessell, Peter Altrogge, Caspar Diedrich Hoppe
3. Anna Christina Margaretha Elisabeth Bochmann
 VN: Christina Elisabeth
 Taufe: 15.10.1779 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Catharina Margaretha Bennekus, Johann Christoph Altrogge, Jacob Meier
 Tod: 29.06.1854 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 02.07.1854 (ev. Land)
 ∞ 23.11.1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johann Peter Lienkämper, Sohn des verstorbenen Christian Lienkämper im Kirchspiel Meinerzhagen [Lienkämper 1804]
4. Anna Margaretha Elisabeth Bochmann
 Taufe: 16.03.1781 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Lösenbeck, Joh. Will. Dreve und Anna Margaretha Bochmann
 Tod: an Zehrung, 1 Jahr 8 Monate alt¹³⁵
 Beerdigung: 26.12.1782 (ev.-luth. Land)
5. Friedrich Leopold Christian Bochmann
 Taufe: 10.03.1783 (ev.-luth. Land)
 Paten:¹³⁶ Freiherr von Kessell senior, Peter Hermann Fischer und Anna Margaretha Schulte
 Tod: an Auszehrung, 3 Jahre alt¹³⁷
 Beerdigung: etwa Oktober 1785 (ev.-luth. Land)
6. Maria Catharina Bochmann
 Taufe: 31.10.1784 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Bochmann, Caspar Diedrich Sturm und Maria Catharina Lüttringhaus
7. Anna Maria Elisabeth Bochmann
 Taufe: 25.04.1787 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Mathias Höllermann, Peter Dreve und Anna Margaretha Elisabeth Bochmann
 Tod: an Zehrung
 Beerdigung: 25.04.1789 (ev.-luth. Land)

¹³⁴ Die Eltern werden im Taufregister noch als Verlobte bezeichnet.

¹³⁵ Ohne Vornamen im Sterberegister, des Bochmanns Töchterlein, Altenhof.

¹³⁶ Zweitschrift Zeugen.

¹³⁷ Vornamen im Sterberegister Friedrich Wilhelm.

8. Mathias Peter Bochmann

Taufe: 04.06.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Mathias Vollmann und Anna Christina Pielhau¹³⁸

Tod: an Pocken

Beerdigung: 10.09.1793 (ev.-luth. Land)

9. Peter Diedrich Bochmann

Geburt: 04.09.1791

Taufe: ev.-luth. Land

Taufzeugen: Johann Diedrich Schröer, Peter Wilhelm Pielhau, Anna Maria Tweer

Tod: an Zehrung

Beerdigung: 17.03.1794 (ev.-luth. Land)

[Bochmann 1779]

Totgeborene Tochter des Bochmann zum Römerweg [Bochmann 1764 oder Bochmann 1772]

Beerdigung: im September 1779 (ev.-luth. Land)

[Bochmann 1781]

Ehemann: Johann Hermann Bochmann

FN: Bochman(n) im Sterberegister 1819, sonst Bogmann oder Bogman

Geburt: 24.09.1754

Vater: Johann Diedrich Bochmann zum Römerweg [Bochmann 1736]

Stand/Beruf: Erbgutseigner

Tod: 16.09.1819 abends 11 Uhr an Brustfieber, zeugte vier Kinder, wovon noch ein Sohn lebt

Beerdigung: 19.09.1819 (ev.-luth. Land)¹³⁹Ehe: 13.07.1781 Niedertinghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche¹⁴⁰

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Kückelhaus

VN: Anna Maria

Geburt: err. 1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 15.02.1832 vormittags 10 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt, hinterließ Schwiegertochter und Enkel

Beerdigung: 18.02.1832 (ev. Land)

Wohnorte: Niedertinghausen (1781/82), Gockesmehre bzw. Römerweg (seit spätestens 1785)

Kinder:

1. Johann Peter Bochmann

Taufe: 17.04.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hohage, Peter Kückelhaus und Catharina Elisabeth Sturm

Tod: an Pocken (37. Epidemieopfer), einziges Söhnlein

Beerdigung: 07.04.1787 (ev.-luth. Land)

2. Anna Catharina Elisabeth Bochmann

Taufe: 21.11.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Caspar Heinrich Othlinghaus und Maria Catharina Hulsberg

3. Johann Hermann Bochmann

Taufe: 22.06.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Kückelhaus, Diedrich Hermann Hulsberg und Anna Catharina Kückelhaus

Tod: 17.02.1829 morgens 3 Uhr an einer Lungenentzündung, 42 Jahre alt

Beerdigung: 19.02.1829 (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1812

¹³⁸ Zweitschrift irrtümlich Anna Christina Kütahn.¹³⁹ Das Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift, nur in der Zweitschrift registriert.¹⁴⁰ Das Heiratsdatum wird im Sterberegister 1819 (Urschrift) unrichtig mit dem 15.07.1781 angegeben.

4. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 02.05.1794 (ev.-luth. Land)

Johann Hermann Bochmann übernahm das väterliche Gut an der Gockesmehr (zum Römerweg) am 29.05.1778 [Bochmann Q 1778-05-29]. Er trat die Hälfte des Guts am 23.01.1779 an seinen Bruder Johann Jacob ab. Behördliche Genehmigung am 02.04.1787 [Bochmann Q 1787-04-02]. Zum Sachverhalt und zu Verbindlichkeiten an seinen Bruder siehe auch Bochmann Q 1787-03-20.

Gebrüder Bochmann, Gockesmehr, in der Steuerliste 1805/06 [Bochmann Q 1805/06].

[Bochmann 1789]

Ehemann: Peter Wilhelm Bochmann

FN: Bogmann (durchgängig)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 27.10.1789 Freisenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Gertrud Kückelhaus

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 1754

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 08.12.1807 an Wassersucht, 53 Jahre alt, hinterließ den Ehemann und eine Tochter

Beerdigung: 10.12.1807 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Freisenberg (1789), Römerweg (1790), Wahrde (1794/1807)

Bochmann, vielleicht dieser, 1805/06 als Pächter anteilig steuerpflichtig von Wahrde [Bochmann Q 1805/06]

Kinder:

1. Peter Hermann Bochmann

Taufe: 18.04.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Bochmann, Peter Kückelhaus und Ehefrau Fischer

Tod: 25.07.1794 an Husten, 4 Jahre 3 Monate 14 Tage alt

Beerdigung: 28.07.1794 (ev.-luth. Land)

2. Maria Catharina Elisabeth Bochmann

Geburt: 30.12.1795

Taufe: 04.01.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Stephan Hohage, Peter Berghaus, Anna Catharina Spannagel

[Bochmann 1808]

Ehemann: Peter Caspar Bochmann

VN: Caspar

FN: Bogmann (überwiegend und noch bis 1860), Bochmann, auch Bochman (wiederholt), Bockmann (im Konfirmationsregister 1823), im Trauregister 1808 ist der Familienname von Bogmann in Bochmann korrigiert worden

Geburt: geb. err. 1780

Vater: Jacob Bochmann am Römerweg [Bochmann 1772]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Landwirt (posthum), Fuhrmann (posthum)

Tod: 01.01.1822 nachts zwischen 12 und 1 Uhr an Schwindsucht, 42 Jahre alt, zeugte zwei Töchter und drei Söhne, von welchen ein Knabe gestorben ist, hinterließ die Witwe schwanger¹⁴¹

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 21.06.1808 Wahrde (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Hymmen

FN: auch Himmen, vor allem in den jüngeren Kirchenbucheinträgen, sowie Hymen

Geburt: err. 01.1787

Vater: Hermann Hymmen auf der Wahrde [Hymmen 1769]

¹⁴¹ Informationen nach der Urschrift des Sterberegisters.

Konfession: ev.-luth.

Stand: Eigentümerin

Tod: 14.11.1861 morgens 5 Uhr an einem Blutsturz, 74 Jahre 10 Monate alt, hinterließ sieben großjährige Kinder, davon fünf erster Ehe

Beerdigung: 17.11.1861 (ev. Land)

∞ 10.12.1825 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Caspar Herzog, Sohn des verstorbenen Müllers Christoph Herzog im Kirchspiel Herscheid [Herzog 1825]

Wohnort: Wahrde

Witwe Bochmann, Wahrde, Eigentümerin 1822 [Bochmann Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Wilhelmine Bochmann

VN: Mina

Geburt: 08.11.1808

Taufe: 18.11.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Hermann Bochmann, Witwe Catharina Elisabeth Spannagel, Anna Mar. Bochmann

Konfirmation: 1823 (o. D., Herbst) (ev. Land)

Tod: 14.01.1870 abends 8 Uhr am Schlagfluss

Beerdigung: 18.01.1870 (ev. Stadt)

∞ 15.11.1838 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm Winter, Sohn des Johann Wilhelm Winter zu Baukloh [Winter 1838_1]¹⁴²

2. Peter Wilhelm Bochmann

Geburt: 24.03.1811

Taufe: 02.04.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Johann Diedrich Linnepe, Ehefrau Reininghaus

Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1857

3. Peter Caspar Bochmann

Geburt: 15.01.1813

Taufe: 26.01.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Johann Heinrich Runde, Ehefrau Anna Catharina Spannagel

Tod: 04.03.1818 an Brustfieber

Beerdigung: ev.-luth. Land

4. Hermann Diedrich Bochmann

Geburt: 28.09.1816

Taufe: 11.10.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilh. Woeste, J. K. Winkhaus, Catharina Elisabeth Lüdorf

Konfirmation: 04.04.1831 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1846_2

5. Maria Catharina Bochmann

Geburt: 10.05.1819 morgens 8 Uhr

Taufe: 28.05.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Hymmen, Ehefrau A. M. Geck, M. K. Dahlhaus

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

Uneheliches Kind siehe Bochmann 1856_2

Tod: 25.04.1867 morgens 3 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 47 Jahre 11 Monate 15 Tage alt

Beerdigung: 28.04.1867 (ev. Land)

∞ 20.04.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Kattwinkel, Sohn des Schmieds Hermann Kattwinkel auf der Wolzenburg, Gemeinde Kierspe [Kattwinkel 1844]

¹⁴² Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) unrichtig.

∞ 14.02.1858 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Caspar Kattwinkel zu Nedereininghausen mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit August Schnippering, Sohn der verstorbenen Eheleute Hammerschmied Johannes Schnippering und Maria Catharina Schöneberg an der Ahelle [Schnippering 1858]

6. Anna Catharina Elisabeth Bochmann (posthum)

Geburt: 24.01.1822 abends 8 Uhr

Taufe: 31.01.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Dahlhaus, Anna Mar. Dorothea Spannagel, Johanna Spannagel

Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)

Wohnort 1860: Neue Brücke

∞ 13.10.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Peter Fernholz, Sohn des Schusters Johann Peter Fernholz und der Anna Catharina Wortmann in Kierspe [Fernholz 1860]¹⁴³

[Bochmann 1810]

Ehemann: Peter Wilhelm Bochmann

VN: Peter Wilhelm im Zivilstandsregister 1810 (Heirat), später nur Peter und häufig Johann Peter

FN: im Trauregister 1841 entstellt Buckmann, sonst durchgängig Bogmann

Eltern: Landmann Johann Peter Bochmann und Elisabeth Kückelhaus von Tinghausen (Zivilstandsregister) bzw. zu Ellinghausen (Trauregister) [Bochmann 1768]

Geburt: err. 1778

Konfession: ev.-luth.

Wohnort 1810: Niedertinghausen, „bisher zu Tinghausen“ (1814)

Berufsangaben: Fuhrmann (1810), Landmann, Landwirt (1841/43 und posthum)

Pächter (1822)

Tod: 01.06.1843 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 04.06.1843 (ev. Land)

1. Ehe: 23.08.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboten am 5. Sonntag im Juli und am 1. Sonntag im August 12 Uhr mittags vor dem Gemeindehaus (Zivilstandsregister), ∞ 28.08.1810 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Trauzeugen (Zivilstandsregister): 1) Friedrich (F. G.) Pleuger, Kaufmann, 46 Jahre alt, 2) Peter Wilhelm Gevelsberg, 58 Jahre alt, Bürger, 3) Peter Voß, Bäcker, 56 Jahre alt, 4) Caspar Georg vom Hofe, Blaufärber, 30 Jahre alt

1. Ehefrau: Anna Maria Winter

Geburt: err. 1789

Eltern: Landmann Peter Stephan Winter und Elisabeth Winter zu Baukloh [Winter 1786]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.01.1811 im Kindbett, 22 Jahre alt¹⁴⁴

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Ehe: 07.01.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

2. Ehefrau: Anna Margaretha Baukloh, Witwe Hermann Diedrich Holthaus zu Oberhunscheid [Holthaus 1799]

FN: Baukloh, Bauckeloh, Baukeloh

Geburt: err. 1775

Tod: 10.02.1827 abends 9 Uhr an Schwindsucht, 52 Jahre alt, hinterließ den Gatten und Kinder

Beerdigung: 13.02.1827 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Baukloh (1810/11), Hunscheid, Oberhunscheid (1814/43 und posthum)

Herkunfts- bzw. Wohnort des Ehemanns im Zivilstandsregister 1810, Winkhausen statt Tinghausen, mag auf einem Irrtum beruhen.

Die Wohnortsangabe Tweer (Oberhunscheid benachbart) im Konfirmationsregister 1830 (korrigiert aus Obern [Hunscheid]) mag den Wohnort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen.

¹⁴³ Altersangabe im Trauregister (36 Jahre) ungenau.

¹⁴⁴ Anna Maria Winter ist als Ehefrau Baukloh, also mit dem Namen der Siedlung, in der die Eheleute 1811 wohnten, in das Sterberegister eingetragen worden, nicht mit dem Namen Bochmann.

Als Arbeiter bei Bochmann zu Oberhunscheid wohnte und starb am 08.02.1816 Hermann Diedrich Gerke [Gerke 1748].

Peter Bochmann, Oberhunscheid, Pächter 1822 [Bochmann Q 1822-11-30].

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborener Sohn
Geburt: 04.12.1810 morgens 8 Uhr (ev.-luth. Land) (Zivilstandsregister)
Geburt und Tod zeigten an der Vater Peter Bochmann, Fuhrmann, 32 Jahre alt und Johann Wilhelm Winter, Landmann, 60 Jahre alt, Großoheim, beide Baukloh
2. (2. Ehe) Johann Peter Bochmann
Geburt: 28.04.1815
Taufe: 15.05.1815 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Jacob Bochmann, Johann Peter Wislah, Ehefrau Anna Catharina Cramer
Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)
Signatur: Bochmann 1844
3. (2. Ehe) Henriette Bochmann
Geburt: 11.12.1818
Taufe: 20.12.1818 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Heinrich Berker, Ehefrau Elisabeth Sieper, Henriette Bröer
Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, 28.04.1833 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)
Tod: 23.04.1854 morgens 8 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 34 Jahre 4 Monate 12 Tage alt (um ein Jahr ungenau)
Beerdigung: 26.04.1854 (ev. Stadt)
∞ 21.12.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Schmale, Sohn des Zimmermanns Peter Schmale zur Schlittenbach [Schmale 1841]¹⁴⁵

[Bochmann 1811_1]

Ehemann: Hermann Bochmann

VN: (im eigenen Taufregistereintrag Hermann Heinrich Jacob), im kirchlichen Trauregister 1811 und im Sterberegister 1858 Peter Hermann, häufig Johann Hermann oder nur Hermann

FN: Bochmann im Sterberegister 1858, sonst Bogmann

Geburt: err. 1777

Eltern: Johann Peter Hermann Bochmann zu Niedertinghausen und Catharina Elisabeth Kückelhaus [Bochmann 1768]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort 1811: Tinghausen, Niedertinghausen

Stand/Beruf: Landwirt

Eigentümer

Tod: 26.01.1858 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 29.01.1858 (ev. Land)

Ehe: Aufgeboten am 1. Sonntag im Januar 1811 mittags 12 Uhr und am 2. Sonntag im Januar 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 01.02.1811 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Hüttebräucker im Wiedenhof

FN: im Taufregister 1818 irrtümlich Sturm (der Nachname ihres Stiefvaters und der Nachname einer Taufzeugin des Kindes)

Geburt: err. 05.1783

Eltern: Peter Wilhelm Hüttebräucker und Anna Catharina Herberg im Wiedenhof [Hüttebräucker 1775]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.11.1847 nachts 1 Uhr an Altersschwäche, 64 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Gatten

¹⁴⁵ Gemäß Trauregister haben beide Eltern der Braut in die Ehe eingewilligt, was nach Quellenlage nicht sein kann.

und zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 11.11.1847 (ev. Land)

Wohnorte: Wiedenhof (1811/15), Buschhausen (1818/58)

Die Wohnortsangabe Wiedenhof im Konfirmationsregister 1826 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Bochmann, Buschhausen, Eigentümer 1822 [Bochmann Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Maria Catharina Bochmann

Geburt: 14.01.1812

Taufe: 19.01.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Hüttebräucker, Frau Pastor Hülsmann, Marg[aretha] Cramer¹⁴⁶

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 31.10.1837 morgens 5 Uhr an Schwindsucht, 25 Jahre 9 Monate 17 Tage alt

Beerdigung: 03.11.1837 (ev. Land)

∞ 20.12.1833 Lüdenscheid (ev. Land) mit Hermann Heinrich Wirth, Sohn des Hermann Wirth zu Höchstberken [Wirth 1833]

2. Wilhelmine Bochmann

Geburt: 30.10.1813

Taufe: 07.11.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Gottfried vom Hofe, Anna Margaretha Elisabeth Bochmann, Ehefrau K. E. Aufermann

Tod: 14.03.1815 an Bräune

Beerdigung: ev.-luth. Land

3. Wilhelmine Bochmann

Geburt: 08.11.1815

Taufe: 19.11.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Bochmann, Ehefrau Anna Mar. Hüttebräucker, Anna Margaretha Reininghaus

Konfirmation: 04.04.1830 nach öffentlicher Prüfung am 02.04.1830, Zulassung zum Abendmahl 18.04.1830 (ev. Land)

Tod: 10.09.1844 nachts 1 Uhr an Krämpfen, 26 Jahre 11 Monate alt (inkorrekt)

Beerdigung: 13.09.1844 (ev. Land)

∞ 30.03.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit Joseph Maiwurm, Sohn des verstorbenen Franz Maiwurm zu Olpe [Maiwurm 1839]¹⁴⁷

4. Caroline Bochmann

Geburt: 03.11.1818

Taufe: 22.11.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Paulmann, Ehefrau Mar. Catharina Schulte, Anna Catharina Sturm

Konfirmation: 21.04.1833 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, 28.04.1833 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

∞ 13.12.1838 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Hermann Heinrich Wirth zu Buschhausen (Witwer der älteren Schwester) [Wirth 1833]

∞ 09.09.1842 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Hermann Heinrich Wirth zu Buschhausen mit Peter Christoph Heinrich Schmidt, Sohn des verstorbenen Christoph Diedrich Schmidt im Amt Plettenberg [Schmidt 1842_1]

5. Wilhelm Bochmann

Geburt: 10.11.1821 abends 9 Uhr

Taufe: 25.11.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Hüttebräucker, Kontrolleur Kobbe, Ehefrau Anna Maria Winter

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1845

¹⁴⁶ Vorname durch Überschreiben stark korrigiert.

¹⁴⁷ Altersangabe im Trauregister (22 Jahre) ungenau.

[Bochmann 1811_2]

Ehemann: Peter Wilhelm Bochmann

FN: Bochmann, auch Bochman in Quellen ab 1819, Bogmann ab 1811 und noch bis 1852

Geburt: err. 1775

Vater: Johann Jacob Bochmann an der Gockesmehr [Bochmann 1772]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fuhrmann (1811 und posthum), Bauer, Landwirt (1823/38 und posthum)

Tod: 19.02.1838 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 63 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sieben

Kinder, davon fünf minorenn

Beerdigung: 22.02.1838 (ev. Land)

Ehe: aufgeboten am 4. Sonntag im August und am 1. Sonntag im September 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 13.09.1811 Römerweg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Maria Catharina Schulte

Geburt: err. 1787

Vater: Hermann Diedrich Schulte zu Dreve [Schulte 1782_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.06.1849 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre alt, hinterließ sieben Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 26.06.1849 (ev. Land)

Wohnort: Römerweg bzw. Gockesmehr

Kinder:

1. Marianne Bochmann

Geburt: 08.04.1812

Taufe: 14.04.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Geck, Ehefrau Anna Mar. Föhrs, Ehefrau Catharina Margaretha Bröer

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

∞ 24.07.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Droste, Sohn des Johann Diedrich Droste zu Hulsberg [Droste 1835]

2. Hermann Diedrich Bochmann

Geburt: 23.12.1813

Taufe: 02.01.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Föhrs, Mar. Catharina Becker, Anna Maria Föhrs

Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)¹⁴⁸

Tod: 05.11.1865 nachmittags 3 Uhr an einer Kolik, 53 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 08.11.1865 (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1846_1

3. Peter Wilhelm Bochmann

Geburt: 08.04.1816

Taufe: 15.04.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Bochmann, Heinrich Wilhelm Voswinkel, Ehefrau Anna Mar. Spannagel

Tod: 13.05.1821 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht¹⁴⁹

Beerdigung: 16.05.1821 (ev.-luth. Land)¹⁵⁰

4. Maria Catharina Bochmann

Geburt: 07.04.1819 abends 7 Uhr

Taufe: 22.04.1819 (ev.-luth. Land)¹⁵¹

Taufzeugen: Hermann D. Berghaus,¹⁵² Ehefrau Mar. Catharina Geck, Ehefrau Catharina Elisabeth Hüttebräucker¹⁵³

¹⁴⁸ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 13.12.1813.

¹⁴⁹ Uhrzeit des Todes gemäß Zweitschrift nachmittags 1 Uhr.

¹⁵⁰ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

¹⁵¹ Taufdatum gemäß Zweitschrift 21.04.1819.

¹⁵² Zweitschrift: Hermann Diedrich Berghaus.

Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Dimittiert 20.09.1846 nach Hülscheid [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Carl Kämper, ledig, 28 Jahre alt (geb. err. 1818), Sohn des P. Wilhelm Kämper zu Sonnenscheid, Gemeinde Hülscheid

5. Anna Maria Bochmann

Geburt: 10.03.1821 morgens 8 Uhr

Taufe: 21.03.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Bochmann, Ehefrau Mar. Catharina Hüttebräucker, Ehefrau A. M. E. Bochmann

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

Tod: 01.06.1883 an Altersschwäche, unverehelicht am Römerweg

Beerdigung: 05.06.1883 (ev. Land)

6. Peter Wilhelm Bochmann

Geburt: 06.12.1823 abends 9 Uhr

Taufe: 23.12.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Hermann Diedrich Spelsberg, Elisabeth Ehefrau Hohage

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

Tod: 21.04.1864 abends 11 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 25.04.1864 (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1856_1

7. Ludwig Bochmann

Geburt: 20.10.1827 abends 11 Uhr

Taufe: 05.11.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Hüttebräucker, Schullehrer Vesper zu Heedfeld [Schalksmühle], Maria Catharina Schulte

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 15.05.1854 nachmittags 4 Uhr an einem Kopfgeschwür, 26 Jahre 6 Monate 25 Tage alt

Beerdigung: 18.05.1854 (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1852¹⁵⁴

8. Ferdinand Bochmann

Geburt: 23.03.1832 abends 11 Uhr

Taufe: 14.04.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Strang, P. Willh. Bochmann zur Wahrde, Ehefrau Anna Maria Harlinghaus

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1865¹⁵⁵

[Bochmann 1812]

Ehemann: Johann Hermann Bochmann

VN: Hermann, im Trauregister 1851 posthum irrtümlich Peter Hermann

FN: Bochmann im Taufregister 1822, sonst Bogmann, 1812/13 Bogman

Geburt: err. 1787

Vater: Johann Hermann Bochmann an der Gockesmehr [Bochmann 1781]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer

Eigentümer

Tod: 17.02.1829 morgens 3 Uhr an einer Lungenentzündung, 42 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 19.02.1829 (ev. Land)

¹⁵³ Zweitschrift nur Elisabeth Hüttebräucker.

¹⁵⁴ Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) ungenau.

¹⁵⁵ Altersangabe im Trauregister (31 Jahre) inkorrekt.

Ehe: 16.06.1812 Römerweg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Anna Maria Schulte

Geburt: err. 1791

Vater: Hermann Diedrich Schulte zu Dreve [Schulte 1782_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 28.03.1847 morgens 7 Uhr an Schwindsucht, 56 Jahre alt, hinterließ zwei großjährige Kinder und zwei Enkel

Beerdigung: 31.03.1847 (ev. Land)

Wohnort: Römerweg bzw. Gockesmehr

Hermann Bochmann, Römerweg, Eigentümer 1822 [Bochmann Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Maria Catharina Bochmann

Geburt: 27.02.1813

Taufe: 08.03.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Bochmann, Ehefrau M. Catharina Hymmen, M. K. Becker

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land), Zustimmung zur Konfirmation erteilt

Tod: 07.09.1845 nachmittags 4 Uhr, im Wochenbett an Schwindsucht, 32 Jahre 6 Monate 9 Tage alt

Beerdigung: 10.09.1845 (ev. Land)

∞ 24.06.1836 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Klinke, Sohn des verstorbenen Peter Klinke am Römerweg [Klinke 1836_1]

2. Peter Bochmann

Geburt: 05.07.1815

Taufe: 11.07.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schulte, Johann Diedrich Föhrs, Witwe Anna Margaretha Lösebrink

Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)

Signatur: Bochmann 1851¹⁵⁶

3. Wilhelmine Bochmann

Geburt: 24.09.1818

Taufe: 06.10.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Schulte, Anna Maria Bochmann, Anna Mar. Voswinkel

Konfirmation: 08.09.1832, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Dimittiert 18.12.1842 nach Hülscheid [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Johann Diedrich Neuhaus, ledig, Sohn des Johann Diedrich Neuhaus in Hülscheid

4. Anna Maria Bochmann

Geburt: 28.01.1822 abends 10 Uhr

Taufe: 15.02.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Jacob Bochmann,¹⁵⁷ Ehefrau Gertrud Strang, Witwe Mar. Elisabeth Cramer

Tod: 21.12.1826 morgens 7 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 23.12.1826 (ev. Land)

[Bochmann 1844]

Ehemann: Johann Peter Bochmann

VN: Peter

FN: Bockmann (Taufregister 1848), Bogmann (Trauregister 1844, 1874, Taufregister 1845, Konfirmationsregister 1860), sonst Bochmann

Vater: Landwirt Peter Bochmann zu Oberhunscheid [Bochmann 1810]

Konfession: ev.-luth.

¹⁵⁶ Altersangabe im Trauregister (33 Jahre) inkorrekt.

¹⁵⁷ Zweitschrift irrtümlich Peter Bochmann.

Stand/Beruf: Tagelöhner (1848/55), Steinbrecher (1859), Tagelöhner (1862), Steinbrecher (1864/73), Tagelöhner (1873/74)

Tod: nach dem 03.05.1873 (Tod einer Tochter)

Ehe: 02.11.1844 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Kaufmann

FN: Kampmann (Taufregister 1855), Kopmann (Taufregister 1859, 1862/64, Trauregister 1874), Krugmann (Konfirmationsregister 1869, 1873), sonst Kaufmann

Vater: Caspar Wilhelm Kaufmann [Koopmann], Reblin, Gemeinde Herscheid [Koopmann 1813]

Tod: nach dem 03.05.1873 (Tod einer Tochter)

Wohnorte: Wislade (1845), vor der Höh (1848/51), Bräucken (1853/60), Schlittenbach (1862/64), Wahre (1869), am Loh (1871), hinterm Loh (1873)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1873 (Bräucken) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Wilhelm Bochmann

Geburt: 24.08.1845 morgens 8 Uhr

Taufe: 07.09.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schmale, Diedrich Budde, Ehefrau Brinker geb. Lösenbeck

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Bochmann 1871

2. Susanne Bochmann

Geburt: 24.11.1848 morgens 10 Uhr

Taufe: 10.12.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Hücking, Friedrich Paulmann, Johann Diedrich Schmale

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 03.05.1873 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 06.05.1873 (ev. Stadt)

3. Carl Bochmann

Geburt: 08.06.1851 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 13.07.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Koopmann, P. C. Schulte, Luise Wislah

Tod: 16.12.1853 abends 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 20.12.1853 (ev. Stadt)

4. Auguste Bochmann

Geburt: 27.03.1855 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.05.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Nölle, Mina Schulte, Mina Padberg

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Matth. 10,32-33) (ev.)¹⁵⁸

Wohnort 1874: Schlittenbach

∞ 27.11.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Ackermann, Sohn des verstorbenen Johann Peter Ackermann zu Hochstadt und der Margaretha Catharina (richtig Maria Catharina) Nölle [Ackermann 1837]

5. Ida Bochmann

Geburt: 24.03.1859 morgens 2 Uhr

Taufe: 25.04.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Schürmann, Ferdinand Arens, Frau Wirth

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

6. Friedrich Bochmann

Geburt: 04.01.1862 abends 11 Uhr

Taufe: 26.01.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Rüggeberg, August Schmale, Auguste Schulte

¹⁵⁸ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 05.08.1855.

7. Anna Marie Bochmann

Geburt: 18.09.1864 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 30.10.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Schmale, Henriette Schulte, Franz Schulte

[Bochmann 1845]

Ehemann: Wilhelm Bochmann

VN: im Taufregister 1855 und in der Folge im Konfirmationsregister 1870 Peter Wilhelm

FN: Bogmann (bis 1861), Bochmann (ab 1855)

Vater: Johann Hermann Bochmann zu Buschhausen [Bochmann 1811_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt, Landmann

Tod: nach dem 26.07.1872 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehe: 10.10.1845 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Schulte

Vater: Peter Caspar Schulte zu Vogelberg [Schulte 1812_1]

Konfession: ev.

Tod: nach dem 26.07.1872 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Wohnort: Buschhausen

Kinder:

1. Theodor Bochmann

Geburt: 05.07.1846 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 19.07.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Schulte, Christian Schmidt, Joseph Maiwurm

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung,

28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Bochmann 1872

2. Julie Bochmann

Geburt: 08.04.1850 morgens 4 Uhr

Taufe: 17.05.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Buschhaus, Wilhelm Schulte, Ehefrau August Buschhaus

Tod: 10.02.1852 abends 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 14.02.1852 (ev. Land)

3. Anna Bochmann

Geburt: 16.12.1854 morgens 5 Uhr

Taufe: 12.01.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Lohmann, Frau Peter Schulte, Peter Wilhelm Halfmann

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion)

(Matth. 10,32) (ev.)

4. Totgeborener Sohn

Geburt: 02.12.1861 morgens 9 Uhr

Beerdigung: 05.12.1861 (ev. Land)

[Bochmann 1846_1]

Ehemann: Hermann Diedrich Bochmann

FN: Bogmann im Trauregister 1846, später stets Bochmann

Geburt: err. 1812

Vater: Peter Wilhelm Bochmann am Römerweg [Bochmann 1811_2]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fuhrmann (1847), Landwirt (1865 und posthum)

Tod: 05.11.1865 nachmittags 3 Uhr an einer Kolik, 53 Jahre alt, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 08.11.1865 (ev. Land)

Ehe: 17.07.1846 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Wortmann

VN: Mina, Minna

Geburt: err. 10.1822

Vater: Landwirt Peter Heinrich Wortmann zur Verse, Gemeinde Herscheid [Wortmann 1820]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.12.1847 abends 9 Uhr im Wochenbett, 25 Jahre 2 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 13.12.1847 (ev. Land)

Wohnort: Römerweg

Kind:

1. Wilhelmine Bochmann

Geburt: 06.12.1847 morgens 5 Uhr

Taufe: 15.12.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: H. Friedrich Strang, Peter Bochmann, Ehefrau Wortmann geb. A. Maria Lösenbeck

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1871: Römerweg

∞ 24.02.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Julius Droste, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Droste zum Dönne und der Marianne Bochmann [Droste 1871]

[Bochmann 1846_2]

Ehemann: Hermann Diedrich Bochmann

FN: Bogmann im Trauregister 1846, später Bochmann

Vater: Caspar Bochmann zur Wahrde [Bochmann 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hammerschmied (1854), Reidemeister (1883)

Ehe: dimittiert 29.11.1846 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Eleonore Forst

VN: Gertrud im Sterberegister 1883, sonst Eleonore

FN: Fohrst im Trauregister 1846, später Forst

Geburt: err. 1819

Vater: Christian Forst zu Oeckinghausen, Gemeinde Halver

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 11.01.1883 an Wassersucht, 64 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei Kinder

Beerdigung: 14.01.1883 (ev. Land)

Wohnorte: Wahrde (1854), Röttgen (1883)

Kind:

1. Wilhelm Bochmann

Geburt: 07.12.1853 morgens 2 Uhr

Taufe: 29.01.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Bochmann, Wilh. Forst, Ehefrau Winter

[Bochmann 1851]

Ehemann: Peter Bochmann

FN: Bogmann (1851), später stets Bochmann

Vater: Peter Hermann (richtig Johann Hermann) Bochmann [Bochmann 1812]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann (1851), Landwirt (1854), Bäcker und Müller (1857), Tagelöhner (1867/68), Ackerer (1868/70), Tagelöhner (1872)

Die Berufsangabe Landwirt im Konfirmationsregister 1865 scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein.

Tod: nach dem 02.06.1872 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehe: 31.05.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Lohmann

VN: Mina, Minna

Eltern: Zimmermann Peter Caspar Lohmann und Maria Catharina Hellmig zu Hunswinkel [Lohmann 1813_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 02.06.1872 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnorte: Römerweg (1851/54), Born (1857), Dickenberg (1867), Dünnebrett (1868), Dickenberg (1870/71), Hüttebräuckers Rahmede (1872)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1865/68 (Römerweg) scheint aus den Taufeinträgen der in jenen Jahren konfirmierten Kinder übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Emma Bochmann

Geburt: 07.09.1851 morgens 7 Uhr

Taufe: 10.10.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Bochmann, Ehefrau Schulte, Ehefrau Lohmann

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1872: Hüttebräuckers Rahmede

∞ 02.06.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Gotthold Budde, Sohn des verstorbenen P. Budde und der Caroline Bremicker in Lieberhausen [Gummersbach] [Budde 1872]

2. Wilhelmine Bochmann

VN: Minna

Geburt: 23.07.1854 abends 7 Uhr

Taufe: 03.09.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Lisette Schulte, Witwe Schumacher

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

3. Carl August Bochmann

Geburt: 21.06.1857 morgens 3 Uhr

Taufe: 04.08.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Hermann Diedrich Lohmann, August Droste, P. W. Bochmann

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

4. Ida Bochmann

Geburt: 21.04.1867 morgens 9 Uhr

Taufe: 26.05.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Mina Klinke, Luise Niggeloh, Carl Lohmann

Tod: 11.04.1868 morgens 7 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 14.04.1868 (ev. Land)

4. Emilie Bochmann

Geburt: 21.05.1870 morgens 3 Uhr

Taufe: 10.07.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Klinke, Frau Carl Spelsberg, Frau Nölle

[Bochmann 1852]

Ehemann: Ludwig Bochmann

FN: Bogmann im Trauregister 1852 und im Sterberegister 1854, in den weiteren Einträgen Bochmann

Geburt: err. 20.10.1827

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Bochmann und Maria Catharina Schulte am Römerweg [Bochmann 1811_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer

Tod: 15.05.1854 nachmittags 4 Uhr an einem Kopfgeschwür, 26 Jahre 6 Monate 25 Tage alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 18.05.1854 (ev. Land)

Ehe: 22.10.1852 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Helene Strang

Eltern: Landwirt Hermann Friedrich Strang und Gertrud Schulte zu Freisenberg [Strang 1812]

Konfession: ev.

Dimittiert 17.12.1855 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) mit gerichtlichem Konsens vom 07.12.1855 als Witwe zur Ehe mit dem Witwer Wilhelm Schröder, Zimmermann zu Obercarthausen [Halver],¹⁵⁹ Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Schröder und Mar. Catharina Clever

Wohnort: Gevelndorf

Kinder:

1. Emma Bochmann (Zwilling)

Geburt: 23.02.1853 mittags 12 Uhr

Taufe: 09.03.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmale, Marianne Ehefrau Droste, Ehefrau D. W. Schmale

2. Sohn (N.) (Zwilling)

Geburt: 23.02.1853 mittags 12 Uhr

Tod: 09.03.1853 morgens 8 Uhr an Krämpfen, vor der Taufe

Beerdigung: 12.03.1853 (ev. Land)

[Bochmann 1856_1]

Ehemann: Peter Wilhelm Bochmann

Geburt: err. 1825

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Bochmann und Maria Catharina Schulte am Römerweg [Bochmann 1811_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt (1856/60), Fuhrmann (1861), Landwirt (1862), Fuhrmann (1863)

Tod: 21.04.1864 abends 11 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorennes Kind

Beerdigung: 25.04.1864 (ev. Land)

Ehe: 05.12.1856 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Helene Holthaus

Geburt: 30.10.1835

Eltern: Landwirt Peter Holthaus und Anna Catharina Fischer zu Linscheid, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

∞ 03.11.1865 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Konsens des Gerichts und des Vaters mit Ferdinand Bochmann (Bruder des ersten Ehemanns), Sohn der verstorbenen Eheleute Fuhrmann Peter Wilhelm Bochmann zum Römerweg und Maria Catharina Schulte [Bochmann 1865]

Wohnort: Römerweg

Die Witwe wohnte 1872 in Lüdenscheid

Kinder:

1. Emilie Bochmann

Geburt: 16.12.1857 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 22.01.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Holthaus, Frau Droste, Frau Peter Bochmann

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Joh. 16,33) (ev.)

2. Anna Maria Bochmann

Geburt: 11.02.1860 mittags 1 Uhr

Taufe: 03.04.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Bochmann, Wilhelm Holthaus, Frau Hacke

Tod: 24.12.1860 mittags 12 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 27.12.1860 (ev. Land)

¹⁵⁹ Ohne Altersangaben im Trauregister.

3. Peter Wilhelm Bochmann

Geburt: 01.12.1861 mittags 2 Uhr

Taufe: 27.12.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Wilh. Schumacher, Ferd. Bochmann, Peter Holthaus

Tod: 28.12.1861 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 31.12.1861 (ev. Land)

4. Peter Wilhelm Bochmann

Geburt: 13.11.1862 mittags 1 Uhr

Taufe: 30.12.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferdinand Bochmann, Wilh. Holthaus, Luise Droste

Tod: 01.09.1863 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 04.09.1863 (ev. Land)

5. Peter Wilhelm Emil Bochmann (posthum)

Geburt: 05.10.1864 abends 11 Uhr

Taufe: 16.11.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferdinand Holthaus, Julius Droste, Lisette Schewe

[Bochmann 1856_2]

Person: Maria Catharina Bochmann, Witwe Caspar Kattwinkel [Kattwinkel 1844]

Geburt: err. 10.05.1819

Vater: Peter Caspar Bochmann zur Wahrde [Bochmann 1808]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 25.04.1867 morgens 3 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 47 Jahre 11 Monate 15 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder 1. Ehe

Beerdigung: 28.04.1867 (ev. Land)

Wohnort: Winkhausen

Kind:

1. Totgeborener Sohn (unehelich)

Geburt: 22.06.1856 abends 8 Uhr

Beerdigung: 24.06.1856 (ev. Land)

[Bochmann 1857]

Ehemann: Peter Wilhelm Bochmann

VN: Peter

Eltern: Fuhrmann Peter Caspar Bochmann zur Wahrde, Maria Catharina Hymmen [Bochmann 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fuhrmann (1857), Landwirt (1858/73)

Ehe: 04.12.1857 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Speckenbach aus Halzenbach, Gemeinde Kierspe

Geburt: err. 1831 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Fuhrmann Heinrich Wilhelm Speckenbach zu Halzenbach, Gemeinde Kierspe, Anna Elisabeth Fernholz (diese 1857 tot)

Wohnort: Wahrde

Kinder:

1. Emma Bochmann

Geburt: 19.12.1858 morgens 1 Uhr

Taufe: 26.12.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Ferdinand Hymmen, Wilh. Gesler, Frau Winter

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873

Kommunion) (ev.)

2. Emilie Bochmann

Geburt: 09.01.1861 abends 10 Uhr

Taufe: 17.02.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Rüggeberg, Frau Carl Hymmen, Hulda Woeste

[Bochmann 1865]

Ehemann: Ferdinand Bochmann

Eltern: Fuhrmann Peter Wilhelm Bochmann zum Römerweg, Maria Catharina Schulte [Bochmann 1811_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fuhrmann (1865), Landwirt (1867/69), Fuhrmann (1872)

Ehe: 03.11.1865 Lüdenscheid mit Konsens des Gerichts und des Vaters der Braut (ev. Land)

Ehefrau: Helene Holthaus, Witwe Peter Wilhelm Bochmann am Römerweg [Bochmann 1856_1]

Geburt: err. 1835 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Fuhrmann Peter Holthaus zu Linscheid [Schalksmühle] und Anna Catharina Holthaus

Wohnorte: Römerweg (1865/69), Lüdenscheid (1872)

Kinder:

1. Laura Helene Bochmann

Geburt: 25.03.1867 morgens 7 Uhr

Taufe: 21.05.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Holthaus, Mina Bochmann, Anna Wortmann

2. Ernst Ferdinand Bochmann

Geburt: 09.06.1869 abends 6 Uhr

Taufe: 04.08.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Holthaus, Heinrich Marks, Minna Bochmann

3. Anna Maria Bochmann

Geburt: 14.02.1872 morgens 8 Uhr

Taufe: 20.03.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Holthaus, Frau Jul. Droste, Adeline Müller

[Bochmann 1871]

Ehemann: Wilhelm Bochmann

Eltern: Steinbrecher Johann Peter Bochmann und Henriette Kaufmann am Loh [Bochmann 1844]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1871: Lüdenscheid

Ehe: 03.02.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Rövenstrunck in Lüdenscheid

FN: auch Rövenstrunck, Rowenstrunck

Geburt: 02.08.1846

Eltern: Tagelöhner Johann Rövenstrunck und Luise Hageböck zum Stein bei Dahl [Hagen] [Rövenstrunck 1846]

Tod: 07.07.1885 an Schwindsucht, hinterließ den Gatten und zwei minderjährige Kinder

Beerdigung: 10.07.1885 (ev. Stadt)

Wohnort: hinterm Loh

Kinder:

1. Lina Bochmann

Geburt: 01.03.1871 abends 9 Uhr

Taufe: 10.04.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lina Rövenstrunck, Susanne Bochmann, Wilh. Rövenstrunck

Tod: 18.11.1879 an Scharlach

Beerdigung: 21.11.1879 (ev. Stadt)

2. Ida Bochmann

Geburt: 19.04.1873 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 18.05.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ida Bochmann, Auguste Bochmann, Luise Rövenstrunck

[Bochmann 1872]

Ehemann: Theodor Bochmann

Eltern: Landwirt Wilhelm Bochmann und Anna Maria Schulte zu Buschhausen [Bochmann 1845]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt (1872/73), Fabrikarbeiter (1881)

Ehe: 26.07.1872 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emma Hosenfeld zur Altroggenrahmede

Eltern: Andreas Hosenfeld und Wilhelmine Ackermann zur Altroggenrahmede [Hosenfeld 1835]

Konfession: ev.

Wohnorte: Buschhausen (1872/73), Altroggenrahmede (1881)

Kind:

1. Emil Bochmann

Geburt: 25.11.1872 morgens 5 Uhr

Taufe: 05.01.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe J. P. Wiggingshaus, Wilh. Wiggingshaus, D. W. Wiggingshaus

Tod: 13.06.1881 an Auszehrung

Beerdigung: 16.06.1881 (ev. Land)

Quellen zur Familie Bochmann**[Bochmann Q 1730]**Steuerverzeichnis 1730¹⁶⁰

Steuerpflichtig von einem Anteil (1/5) am Gut Eggenscheid: Jodocus Bochmann

[Bochmann Q 1739]Steuerverzeichnis 1739¹⁶¹

Steuerpflichtig (Eigentümer) von Eggenscheid, zu einem Fünftel: Jost Bochmann

[Bochmann Q 1754]um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁶²

Außenbürger, Oeneking

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

Haus und Hof, wobei an Pertinenzien 16 Malterscheid Landes, an Wiesewachs ungefähr 1 Malterscheid von 6 Karren Heuwachs, ein Viertelscheid Garten, an Bergen 14 Malterscheid 2 ½ Scheffelscheid

Besitzer:

[a] Hermann Diedrich Bachman [Bochmann] zu Oeneking

[b] modo Tigges Heinrich Lüdorf und Hermann Diedrich Winter jeder zur Halbscheid

[c] modo Peter Wilhelm Nölle zur Halbscheid

[d] modo Catharina Margaretha Lüdorf, Ehefrau Johann Peter Woeste

¹⁶⁰ Steuerverzeichnis 1730. Römerweg ist als eines von fünf Teilgütern aus einer Realteilung des Guts Eggenscheid hervorgegangen.¹⁶¹ Steuerverzeichnis 1739.¹⁶² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 278.

Titel, Wert:

[a] hat das Gut vor etlichen Jahren von Reinhard Kuithan sel. gekauft für 650 Reichstaler und das Haus selbst darauf gebaut

[b] Lüdorf hat die Halbscheid inhalts gerichtlichen Dokuments gekauft, Winter hat die Halbscheid von seinem Großvater Bochmann vermöge gerichtlichen Dokuments erhalten

[c] hat die dem Winter zugehörige Halbscheid per documentum permutationis vom 25. November 1755, am 26. ejusdem konfirmiert, an sich erhandelt, und kommt ihn ungefähr zu stehen 550 Reichstaler

[d] vermöge Erbteilungsdokuments vom 18. Juli 1791 ist dieser das vorderste Gütchen mit dem $\frac{1}{4}$ Teil Linneper Osemundhammer von den Miterben für 1400 Reichstaler übertragen und muss davon an Schulden 1044 Reichstaler abführen

Darauf sind versicherte Schulden:¹⁶³

[1] [a] 100 Reichstaler, die ihm der Freiherr von Kessel vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat¹⁶⁴

[2] [a] 60 Reichstaler, die ihm Johann M. Funke am 11. November 1734 geliehen hat

[3] [a] noch 50 Reichstaler, die ihm gemelter Funke am 13. November 1737 laut gerichtlicher Obligation geliehen hat

[3b] [a] 25 Reichstaler, die ihm Bürgermeister Brune zu Altena am 17. August 1739 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

[4] [a] 50 Reichstaler, die ihm Camerarius Pöpinghaus vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek am 16. Mai 1740¹⁶⁵ geliehen hat

[5] [a] noch 50 Reichstaler, die ihm gemelter Pöpinghaus am 22. April 1741 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[6] [a] 125 Reichstaler, die ihm gemelter Pöpinghaus am 1. Juli 1743 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

[7] [a] 125 Reichstaler, die ihm gemelter Pöpinghaus am am 13. Mai 1744 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat

[8] [a] 50 Reichstaler, die ihm Camerarius Pöpinghaus am 12. Juli 1747 geliehen hat

[9] [a] 36 Reichstaler, die ihm Peter Wilhelm Nölle am 29. September 1747 geliehen hat
modo Camerarius Pöpinghaus cessionario nomine

[10] 34 Reichstaler, die ihm, Winter, der Camerarius A. Pöpinghaus am 18. Juni 1751 geliehen hat

[11] 30 Reichstaler, die ihm Herr Pöpinghaus am 9. August 1752 ferner geliehen hat

[12] 55 Reichstaler, wofür Winter am 4. November 1755 an Peter Brüninghaus Hypothek bestellt hat

Von [vorstehenden] Schulden zahlen

1. Lüdorf

Nr. 4 ad 50 Reichstaler

Nr. 5 ad 50 Reichstaler

Nr. 6 ad 125 Reichstaler

Nr. 7 ad 125 Reichstaler

Nr. 8 ad 50 Reichstaler

400 Reichstaler

2. Winter

Nr. 1 ad 100 Reichstaler

Nr. 2 ad 60 Reichstaler

Nr. 3 ad 50 Reichstaler

Nr. 9 ad 36 Reichstaler

Nr. 10 ad 34 Reichstaler

Nr. 11 ad 30 Reichstaler

310 Reichstaler

Nr. 12 ad 55 Reichstaler

¹⁶³ Die Betragsangaben für die Verbindlichkeiten Nrn. 1 bis 12 lassen sich auf Basis der nachstehenden Verteilung auf Lüdorf und Winter nachvollziehen, wobei die Obligation für Brune (3b) offenbar schon vor der Verteilung gelöscht worden ist.

¹⁶⁴ Nicht datiert, Platz für ein Datum ausgespart.

¹⁶⁵ Datum durch Überschreiben korrigiert.

Nr. 13 noch 50 Reichstaler, wofür Winter an Peter Wilhelm Nölle am 17. November 1755 eine Hypothek konstituiert hat¹⁶⁶

[14] am 1. Juni 1770 hat Peter Wilhelm Nölle dem Pastor Hengstenberg für 150 Reichstaler in Louisd'or a 5 Reichstalern eine Hypothek konstituiert

[15] 500 Reichstaler in Pistolen, wofür der Mathias Lüdorf dem Pastor Hengstenberg seine Güter zum gerichtlichen Unterpfand gestellt hat laut Obligation vom 2. März 1778

[16] wegen der von den Eheleuten Woeste übernommenen 1044 Reichstaler vide [oben]

[17] laut Dokument vom 11. August 1795 hat Johann Peter Woeste dem Pastor Hengstenberg für 60 Reichstaler eine Hypothek gestellt

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[3b] die an Herrn tit. Brune schuldigen 25 Reichstaler sind vermöge produzierter Quittung wieder abgelegt [1-3, 9-11] am 31. Oktober 1757 hat Peter Wilhelm Nölle die Originalobligationen sub Nr. 1, 2, 3, 9, 10, 11 produziert, auch respektive quittiert und darauf kanzelliert

[4-8] am 31. Oktober 1757¹⁶⁷ hat die Witwe Tigges Heinrich Lüdorf die Originalobligationen Num. 4 bis 8 inklusive im Original präsentiert, der Secretarius Pöpinghaus auch attestiert, dass die Kapitalien abgeführt sind

[14] diese 150 Reichstaler sind laut Protokoll vom 19. November 1794 bezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] Ist Vormund über die Tochter seines Schwagers Paul Kissing aus erster Ehe, und da bei Antritt der anderen Ehe eine Einkindschaft aufgerichtet worden ist, so hat [er] keine Administration über deren Güter bekommen. Im gleichen ist [er] zum Vormund über die Kinder des sel. Diedrich Jürgen Giesler [bestellt] und hat nebst seinem Mitvormund Johann Diedrich Kuithan deren in hiesigem Kirchspiel in der Rathmecke gelegenes Gut zum dritten Teil in Verwaltung.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Stück Land und Berges am Kattenbusch hat Caspar Nölle von Georg Müller (pag. 17) für 51 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 3. Juni 1796.

[Bochmann Q 1770-02-09]

09.02.1770, Lüdenscheid¹⁶⁸

Johann Diedrich Bochmann zur Gockesmehr, Kirchspiel Lüdenscheid, bescheinigt, dass ihm heute das reformierte Konsistorium zu Lüdenscheid ein zum Pastorat gehöriges Kapital von 150 Reichstalern in Pistolen à 5 Reichstalern, mithin 30 Stück vollgültige Lüneburgische Pistolen bar geliehen hat. Er hat das Kapital richtig empfangen, zu seinem Nutzen verwendet, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, verspricht, dieses nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung mit 30 Stück vollwertigen Pistolen richtig wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 1 ½ Stück Pistolen zu verzinsen. Er setzt alle seine Hab und Güter, speziell sein unterhabendes Erbgut zur Gockesmehr, zum wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus zu erholen. Da seine Kinder zum Teil schon daran beerbt sind, lässt er diese seine Pfandverschreibung zugleich von seinem ältesten Sohn Johann Diedrich Bochmann als künftigem Besitzer des Guts mit unterschreiben. Auch dieser übernimmt die Schuldforderung kraft seiner eigenhändigen Unterschrift unter Verpfändung seiner Hab und Güter mit. Das Landgericht hierselbst wird gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch gehörigen Orts zu inserieren.

Johann Diedrich Bochmann

Johann Diedrich Bochmann

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 16 salvo jure tertii.

¹⁶⁶ Winter Q 1755-11-15.

¹⁶⁷ Jahreszahl verschmiert.

¹⁶⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 296-298.

[Bochmann Q 1776-02-29]

29.02.1776, Römerweg¹⁶⁹

Auf Beförderung des Johann Diedrich Bochmann und der Vormünder seiner vier jüngsten Kinder hat der Scheffe Caspar Heinrich Nölle des Ersteren und seiner sämtlichen sieben Kinder Vermögen, so wie es bei Absterben des Bochmanns verstorbener Ehefrau beschaffen gewesen ist, ad inventarium geschrieben.

A. An Immobilien

1. das Gut am Römerweg samt dessen Recht und Gerechtigkeiten, einem Frauen-Kirchensitz, einem Mannesstand und auch Begräbnis wird mit sämtlicher Erben Bewilligung taxiert zu 1600 Reichstaler,
 2. noch ein Mannesstand auf der alten Orgel, 30 Reichstaler,
 3. noch ein Frauensitz vor der Leichentür, 25 Reichstaler,
 4. auch ein Begräbnis vor der Leichentür, 7 Reichstaler 30 Stüber,
- fazit an [Un]gereiden 1662 Reichstaler 30 Stüber

B. An Gereiden

Diese sind den Kindern bei Absterben der Mutter, und als jene die Güter angetreten hat, verkauft, die Leinwandstücke aber zur Kleidung und Gebrauch hingegeben worden. Dabei wird jedoch erinnert, dass die Kleider der sel. Mutter für die Tochter asserviert werden.

C. An Aktiva

5. Der Sohn Johann Diedrich Bochmann ist wegen der ihm verkauften Gereide, von Pacht und Aussteuergeldern und auch sonst bei Abrechnung vom 27. Juni 1772 schuldig geblieben 68 Reichstaler Altgeld,

Zinsen davon zu 3%, wofür diese ihm belassen sind, vom 27. Juni 1773 bis zum 27. Juni 1775 von 3 Jahren 6 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut,

noch hat er erhalten, als er seine erste Ehefrau geheiratet hat, 8 Kronentaler, tun zu 1 Reichstaler 55 Stübern 15 Reichstaler 20 Stüber,

sodann zur Hochzeitsgabe 2 Louisd'or in Gold, 12 Reichstaler 30 Stüber,

auch ist er wegen Pacht vom halben Gut, die jährlich auf 9 Reichstaler akkordiert ist, von Petri 1772 bis Petri 1776, also von 4 Jahren, schuldig 36 Reichstaler,

ferner wegen in den Pachtjahren vom Gut gehauener Kohlen, die Spannagel zu Winkhausen erhalten und wofür er die Gelder gezogen hat, nach Abzug des daran verdienten Hauer-, Brenn- und Beifahrlohns zu Altgeld 22 Reichstaler 50 Stüber,

worauf an Abfuhrlohn verdient beim Abfahren der garen Kohlen einmal 3 Tage und einmal 5 Tage, pro Tag 50 Stüber, tut zusammen 6 Reichstaler 40 Stüber, bleiben 16 Reichstaler 12 Stüber,

fazit 154 Reichstaler 9 Stüber 6 Deut.

6. Der Sohn Jacob hat erhalten an Gereiden und Dunge auf dem Gut zu Niedertinghausen nebst Aussteuer, so am 27. Juni 1772 mit ihm berechnet und die Zinsen davon dabei gezogen, dass dieser also zusammen an die Masse schuldig ist 533 Reichstaler,

worauf bei der Liquidation am 27. Juni 1772 teils durch bare Zahlung, teils durch Rechnung abgeführt 101 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut,

wobei kommt, was er bei seiner Heirat erhalten hat, 4 Kronentaler, 7 Reichstaler 40 Stüber,

wie auch zur Tischgabe auf der Hochzeit 2 Louisd'or, 12 Reichstaler 30 Stüber,

und an Zinsen von der Liquidation am 27. Juni 1772 bis zum 27. Juni 1775 von 3 Jahren 38 Reichstaler 42 Stüber,

und da er das halbe Gut von Petri 1772 bis Petri a. c., also 4 Jahre, in Pacht gehabt hat, wovon die Pacht auch zu 9 Reichstaler beliebt ist, davon schuldig 36 Reichstaler,

fazit 526 Reichstaler 17 Stüber 6 Deut.

Darauf hat er nach der heute mit ihm gehaltenen Abrechnung von bar getanem Vorschuss, wegen angenommener und auch zum Teil entrichteter Prozesskosten und sonstiger Schulden des Vaters nebst verdientem Fuhr-, Reide- und entrichtetem Brennlohn an hölzernen Kohlen und auch gelieferter viviers für sich und die Minderjährigen zugute 120 Reichstaler 35 Stüber 7 Deut, bleibt also der Masse schuldig 405 Reichstaler 42 Stüber.

¹⁶⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 358-362.

7. Der Sohn Johann Peter ist nach der am 27. Juni 1772 gehaltenen Abrechnung wegen Vorschusses bis Petri 1769 104 Reichstaler,

sodann von einem Pferd und Geschirr 100 Reichstaler schuldig, wovon auch bis dahin die Zinsen entrichtet worden sind, die sich aber nach besagter Abrechnung bis zum 27. Juni a. p. noch belaufen zu 3%, 18 Reichstaler,

also in Summe 222 Reichstaler.

8. Sein Schwager Peter Lüttringhaus zu Hellersen ist ihm wegen einer an Spannagel zu Winkhausen bezahlten Karre Eisen von 4 Ort und sonst schuldig 60 Reichstaler.

Da nun derselbe diese 60 Reichstaler an den Spannagel zu Klame für ihn zu zahlen angenommen, dies aber nicht getan hat, so hat er, Komparent, diesem davon die Zinsen außer 20 Reichstalern zu 5% entrichten müssen,

hat getan in 5 Jahren 36 Reichstaler, davon diese 20 Reichstaler, bleiben noch 16 Reichstaler.

Fazit an Aktiva 857 Reichstaler 51 Stüber 6 Deut.

D. An Passiva

1. an die Witwe Spannagel zu Winkhausen modo deren Kinder 263 Reichstaler 45 Stüber 6 Deut,

an Zinsen davon 6 Reichstaler 34 Stüber 3 Deut,

an Buchschulden 5 Reichstaler,

also 275 Reichstaler 19 Stüber,

2. an Freiherrn von Kessell von verflossener alter Pacht nach Abzug des Bezahlten 72 Reichstaler 1 Stüber,

3. an Johannes Fischer zu Lüdenscheid 7 Reichstaler 20 Stüber,

4. an Anna Margaretha Woeste 31 Reichstaler,

5. an Johann Wilhelm Kruse 3 Reichstaler 30 Stüber,

6. dem Reinhard Hymmen 2 Reichstaler 30 Stüber,

7. dem Hermann Diedrich Heller 1 Reichstaler 30 Stüber,

8. noch an die Anna Margaretha Woeste wegen 7 Stock lang Tuch und ein Paar Schuhe 1 Reichstaler 37 Stüber 6 Deut,

9. weiter an den Freiherrn von Kessell wegen zur Befriedigung des Wilhelm Sturm bei ihm negotiierter Gelder 68 Reichstaler 24 Stüber,

wovon die Zinsen bis St. Johannes a. p. bezahlt worden sind,

10. in Hagen bei Peddinghaus wegen für den Peter Wilhelm gekaufter Kleider 10 Reichstaler,

11. an Spannagel zu Klame von rückständig gebliebenen Zinsen 8 Reichstaler,

12. der Sohn Jacob hat wegen bezahlten Kalks zugute 2 Reichstaler 20 Stüber,

fazit an Passiva 483 Reichstaler 31 Stüber.

Rekapitulation

A. an Immobilien 1662 Reichstaler 30 Stüber,

B. an Gereiden cessat,

C. an Aktiva 857 Reichstaler 51 Stüber 6 Deut, tut in Berliner Courant 714 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut,

Summe 2377 Reichstaler 22 Stüber 9 Deut,

davon ab die Passiva ad 483 Reichstaler 31 Stüber, tu in Berliner Courant 402 Reichstaler 55 Stüber 9 Deut,

bleibt das Vermögen noch 1974 Reichstaler 27 Stüber,

davon ab des Wittwers Halbscheid, 987 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut,

behalten die 7 Kinder 987 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut,

wovon eines jeden Teil 141 Reichstaler 1 Stüber 11 ½ Deut.

Dass vorstehende Spezifikation wie beschrieben auf Angabe des Johann Diedrich Bochmann des Älteren im Beisein seiner großjährigen Kinder und des Vormunds Caspar Heinrich Othlinghaus pflichtmäßig aufgenommen worden ist, attestiert Caspar Heinrich Nölle, Scheffe.

31.10.1776, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johann Diedrich Bochmann der Ältere an der Gockesmehr, dessen beide großjährigen Söhne Jacob und Peter Bochmann und die beiden Vormünder Caspar Heinrich Oth-

linghaus und Peter Guntermann gt. Lüttringhaus zu Hellersen über die Minorennen Bochmann. Sie präsentieren ein Inventar oder die Spezifikation des sämtlichen Vermögens, wie es bei dem Absterben der Mutter, Ehefrau Johann Diedrich Bochmann, beschaffen gewesen ist. Danach zeigen sie gemeinschaftlich an, dass die beide Söhne Jacob und Peter und die Vormünder namens der Pupillen dem Vater Johann Diedrich ihre Anteile an dem Vermögen cum onere et commodo erb- und eigentümlich pro taxato übertragen haben. Die Vormünder haben sich für ihre Pflegebefohlenen aber reserviert, dass dieselben bis zu ihrer erreichten Großjährigkeit die Wiederlöse am Gut für den jetzigen Anschlag, soviel deren Anteil an der jetzt verkauften Hälfte betrifft, behalten sollen. Sollte der Vater in den währenden Wiederlösungsjahren vom Gut Gehölz und Kohlen verkaufen, soll und will er davon denselben bei der etwaigen Relution ihren Anteil am Kaufschilling vergüten. Was Bochmann mehr an Schulden in das Gut negotiieren wird, davon sollen die Kinder sich an ihrem Anteil nichts kürzen lassen. Den Kindern soll das ganze Vermögen zur Hypothek haften und ihnen soll das Dominium bis zur völligen Befriedigung und Befreiung verbleiben.

Nachdem sich der Vater Johann Diedrich Bochmann ad juramentum manifestationis offeriert hat, ist dieses auch von ihm pp. erhoben worden. Die Komparenten bitten, diese Vereinbarung gerichtlich zu bestätigen und ihnen darüber ein Dokument, den Vormündern besonders eins in copia vidimata, zur Nachricht mitzuteilen. Dem petito ist salvo jure tertii deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 16.

[Bochmann Q 1778-05-29]

29.05.1778, Lüdenscheid¹⁷⁰

Es erscheint Johann Diedrich Bochmann der Ältere an der Gockesmeh, hiesigen Kirchspiels, und zeigt an, dass er Alters und Unvermögenheit halber nicht mehr imstande ist, die Haushaltung und das Gut ferner zu kultivieren und fortzusetzen. Er hat sich daher entschlossen, dasselbe nunmehr an seinen hierbei gegenwärtigen Sohn Johann Hermann Bochmann zu übertragen. Er hat das Gut nach dem Absterben seiner Ehefrau zur Halbscheid vor zwei Jahren von seinen Kindern und deren Vormündern an sich gebracht. Die andere Halbscheid aber hat er als sein Eigentum damals bereits gehabt. So sind jetzt über das Gut zwischen ihm und seinem Sohn Johann Hermann folgende Punkte abgeredet.

1. Der Sohn Johann Hermann Bochmann überkommt das Gut nebst dazu gehörigen Kirchensitzen und Begräbnissen für 1600 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern.

2. Dieser übernimmt es, die in dem Gut haftenden, vor zwei Jahren in dem vom Vater übergebenen Inventar spezifizierten Schulden zu bezahlen. Was dann vom Kaufschilling übrig bleibt, davon hat der Ankäufer

3. die Halbscheid an ihn, Verkäufer, und die andere Halbscheid an seine, des Verkäufers, Kinder zu bezahlen und seinen Anteil zu kürzen.

4. Nach Ausweis des am 31. Oktober 1776 errichteten Kontrakts ist den beiden minderjährigen Kindern die Relution ihres Anteils am Gut pro aestimato geblieben. Davon ist eins vor einem Vierteljahr verstorben und eins, Peter Wilhelm, aber noch am leben. So versteht sich von selbst, dass diesem sein Recht offen behalten bleibt.

Mit Bitte, diese Einswerdung, Kauf- und Übertragskontrakt gerichtlich zu konfirmieren.

Johann Hermann Bochmann, in Person gegenwärtig, akzeptiert den Kontrakt mit Versprechen, die darin enthaltenen Punkte in allen Stücken und Klauseln zu erfüllen. Dem Verkäufer will er zu dessen Versicherung das angekaufte Gut an der Gockesmeh und sein sonstiges Vermögen zur generellen und speziellen Hypothek gestellt haben. Dem minorennen Bruder will er das Recht der Wiederlöse bis zu dessen Großjährigkeit belassen. Mit ebenmäßiger Bitte, diesen Kontrakt zu bestätigen und ihm ein gerichtliches Dokument darüber mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 16 salvo jure tertii.

[Bochmann Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹⁷¹

Johann Diedrich Bochmann, steuerpflichtig von 1/5 von Eggenscheid

¹⁷⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 410-411.

¹⁷¹ Steuerliste 1780/81.

[Bochmann Q 1787-03-20]

20.03.1787, Lüdenscheid¹⁷²

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Johann Jacob Bochmann vom Römerweg, hiesigen Kirchspiels. Er zeigt an, dass seine Ehefrau Catharina Gertrud Stuber ihm am 17. März a. p. von der Seite gestorben ist. Von ihr hat er drei noch lebende Kinder namens Peter Wilhelm von 13, Peter Caspar von 7 und Catharina Elisabeth von 2 Jahren zurück behalten. Er ist nun gesonnen, ad secunda vota schreiten und hat sich mit der Elisabeth Geck, Tochter des Johann Peter Geck von Horinghausen, in ein eheliches Verlöbniß eingelassen. So will er vorab mit den Kindern erster Ehe des Vermögens halber Richtigkeit machen. Zu Vormündern über die Minorennen benennt und sistiert er seinen Bruder Johann Peter Bochmann von Niedertinghausen und den Diedrich Hermann Hulsberg vorm Baum, Kirchspiels Lüdenscheid. Mit Bitte, diese gehörig anzuordnen und zu verpflichten. Johann Peter Bochmann und Diedrich Hermann Hulsberg erklären in Person, die Vormundschaft unter Verband ihres Vermögens annehmen zu wollen. Beide werden darauf nach dem Landrecht gehörig verpflichtet und zu Vormündern angeordnet.

Danach übergibt der Bräutigam Jacob Bochmann ein Inventar von seinem und seiner Kinder Vermögen, wie er es von dem Scheffen Nölle im Beisein der beiden Vormünder am 24. m. p. hat aufnehmen und taxieren lassen. Er bemerkt indessen dabei, dass das halbe Gut am Römerweg, darin Nr. 1 aufgeführt, im Hypothekenbuch noch nicht auf ihn eingetragen ist. Das hat deswegen nicht geschehen können, weil ihm und seinem Bruder Hermann der allergnädigste Versplitterungskonsens fehlt. Die Einholung hat ihnen der Kreisaktuar verschleppt, obgleich sie die dazu erforderlichen Testimonia vorlängst eingesandt und um den Bericht beim Landrat von Holtzbrinck instanziiert haben. Der hierbei anwesende Scheffe Nölle wird dies attestieren müssen.

Der gegenwärtige Scheffe Nölle wird über den Umstand befragt. Er gibt zu erkennen, dass die Angabe Bochmanns wahr ist. Dieser hat das im Inventar bemelte Gut von seinem Bruder Hermann Bochmann gekauft. Der Kreisschreiber Schniewind hat ihm, Komparenten, versichert, dass der Bericht zur Einholung des Versplitterungskonsenses am vorigen Sonnabend aus Altena abgegangen ist und der Konsens in vier Wochen ganz gewiss retourniert wird.

Aus der Spezifikation und deren Inhalt ist nachstehendes Inventar errichtet und von Bochmann ist der Manifestationseid pp. erhoben worden.

Die gegenwärtige Braut und deren Vater Johann Peter Geck¹⁷³ geben an, dass sie in die Ehe gleich die in der hierbei präsentierten Spezifikation bemelten Gereide und Gelder einbringen. Die Gereide sind vom Scheffen Nölle in Anschlag gebracht worden und machen den Wert von 183 Reichstalern aus. Auch kann er als Vater versichern, dass er als ein angesessener Bauersmann mit einem 2000 Reichstaler werten Erbgut nebst den darauf vorhandenen Gereiden versehen ist. Nun ist er nebst seiner Ehefrau noch im Leben und kann daher kein Gewisses zu Erbschaft angeben. Er glaubt aber zuverlässig, dass die verlobte Tochter nach seinem und seiner Ehefrauen Absterben wenigstens den Ertrag von 300 Reichstalern ererben wird. Dieses soll zu seiner Zeit erfolgen. Die Vormünder Bochmann und Hulsberg sagen, dass das Angeben des Geck seine Richtigkeit hat. Ihnen sind das Gut und die vollständigen Gereide zur Haushaltung bekannt.

Darauf zeigen sämtliche Anwesende, der Bräutigam, die Braut und deren Vater und die beiden Vormünder insgesamt an, dass sie nachfolgenden Pakt *salva approbatione iudicii* unter sich verabredet haben.

1. Die jetzt vorhandenen drei Kinder und die in der angehenden Ehe etwa erfolgenden Kinder sollen angesehen und geachtet werden, als wenn sie in einem Ehebett erzielt wären.

2. Die jetzigen drei Kinder sollen jedoch die im Inventar Nrn. 31 und 32 bemelten Gereide, Nr. 65, das Bett und die von Nr. 101 bis Nr. 111 und die von Nr. 113 bis Nr. 123 aufgeführten Kleidungsstücke, wie auch die Nrn. 72, 73, 75, 80, 83, 85, 86, 88, 89, die in Summe 105 Reichstaler 15 Stüber an Wert ertragen, und

3. bei ihrer künftigen Verheiratung oder Großjährigkeit an Geld jedes 75 Reichstaler, also zusammen 225 Reichstaler Berliner Courant zum Praecipuum haben.

4. Sollte das eine oder andere dieser Kinder ohne Leibserben versterben, sollen das oder die übrigen dieses Praecipuum allein haben und behalten.

5. Die Vormünder haben sich auch vorbehalten, dass diese Kinder erster Ehe, und zwar allemal der älteste Sohn, bei etwa künftig unter den Kindern erster und zweiter Ehe vorkommenden Teilungen an dem inventarisierten Gut den Vorzug für den Wert, den es alsdann hat, haben sollen.

¹⁷² Landgericht Lüdenscheid, Scrienien Kirchspiel, Bd. 6, S. 114-124.

¹⁷³ Unterschrift: Peter Caspar Geck.

Die Vormünder und die Brautleute bestimmen im übrigen, dass den Pflegebefohlenen die Gereide sofort zur Verwahrung der Vormünder eingeliefert werden sollen. Wegen der Gelder aber ist das Gut zur Hypothek gestellt.

Sämtliche Interessenten bitten, diesen Einkindschaftspakt zu konfirmieren. Ihnen ist aber bedeutet worden, dass die Konfirmation und die Eintragung nicht eher erfolgen können, bis der allergnädigste Kammerkonsens präsentiert wird. Darauf geben sie an, dass die Lenzenzeit vor der Tür [steht] und der Bräutigam indessen keine Gehilfin auf dem Gut und bei den kleinen zarten Kindern hat. So will dieser zur Sicherheit den Scheffen Nölle gestellen, der die Kautio vor der Hand übernehmen will. Es könne ihm also vorab der Copulationsschein erteilt werden, zumal er bereits dreimal proklamiert ist. Die Vormünder sagen, dass sie mit der offerierten Kautio zufrieden sind und selbst einsehen, dass es nötig ist, dass die Haushaltung des Bräutigams mit einer Hausfrau versehen wird. Mithin haben sie wohl zu erlauben, dass der Copulationsschein vorläufig erteilt wird. Ihnen ist selbst bekannt, dass der Kauf des Guts geschehen ist und dass der Kammerkonsens in drei Wochen erfolgen wird.

Nach erfolgter Vorlesung haben die Pacissenten dieses alles genehmigt und unterzeichnet.

Johann Jacob Bochmann
Diedrich Hermann Hulsberg
Peter Caspar Geck

diese +++ hat die Schreibens unerfahrene Elisabeth Geck und
diese +++ der Johann Peter Bochmann als Vormund gezogen
C. H. Nölle

Resolution

Der Copulationsschein soll bewandten Umständen nach vorläufig erteilt werden. Übrigens aber haben die Pacissenten den erforderlichen Kammerkonsens zur Verteilung des Guts vordersamst herbei zu schaffen. Danach soll wegen der Konfirmation des Pakts weiter verfügt werden.

Am 27. April 1787 liegt der Kammerkonsens nicht vor.

27.04.1787, Lüdenscheid

Den Bochmanns wird bei 5 Reichstalern Strafe anbefohlen, den Versplitterungskonsens wegen des Guts am Römerweg binnen 14 Tagen einzureichen.

15.06.1787, Lüdenscheid

Nach nunmehr beigebrachtem Verteilungskonsens und konfirmiertem Kaufkontrakt des halben Guts Gockesmehr wird der Einkindschaftspakt gerichtlich bestätigt. Im Ansehung des Praecipuums ist das Nötige zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 16 vermerkt worden.

24.02.1787, am Römerweg

Auf Beförderung des Johann Jacob Bochmann und der Vormünder seiner Kinder hat Scheffe C. H. Nölle dessen gemeinschaftliches Vermögen konskribiert und in nachfolgenden Anschlag gebracht.

A. An Immobilien

1. Das halbe Gut hieselbst am Römerweg, das er bereits lange Jahre untergehabt hat, wie es in seinen Lücken und Pfählen gelegen ist, und das er noch neulich von seinem Bruder Hermann Bochmann am 23. Januar 1779 an sich gekauft hat für 900 Reichstaler in Louisd'or a 5 Reichstalern, wovon inzwischen aber nachher einiges Gehölz vernutzt ist, dass also der Anschlag gegenwärtig auf 800 Reichstaler Kassengeld zu bestimmen ist, und zwar einschließlich des Kirchensitzes auf der alten Orgeln und dem Begräbnis,
2. noch ein Mannesitz hinter der Leichentür, 12 Reichstaler,
3. die Dunge im Gut zusammen 36 Reichstaler.

B. An Mobilien

4. das Karrenpferd mit dem Sattelzeug, item dem hohen und niedrigen Geschirr als Schlacht-, Mist- und Herbstkarre, samt hohen Rädern, Achsen, niedrigen Rädern mit Achsen, Ketten, Hacken, Schmierfass p. gehört dem Jacob halb und dem Hermann halb, tut zu dieser Hälfte, da er das Eisen allein daran präntiert, 40 Reichstaler

5. ein Vorder- und Hinterpflug mit Waage, Ather, Kotter [so, Kolter], Nagel, Schwengels und Ketten, so ihm allein zukommt, 3 Reichstaler 20 Stüber
6. zwei Eggen mit eisernen Zähnen, item Koppeln, 2 Reichstaler 50 Stüber
7. eine ganz alte Kohlkarre, 50 Stüber
8. ein Deichtrog mit Deckel und sonstige Backgereidschaft, 55 Stüber
9. ein Schleifstein im Backhaus, 2 Reichstaler 30 Stüber
10. ein Wascheringel, 3 Reichstaler
11. ein alter dito und Schragen, 21 Stüber
12. ein Durchschlag von Holz, 10 Stüber
13. zwei Bracken, 20 Stüber
14. ein großer, ein kleiner Kuhtrug und noch zwei alte schlechte Tröge, 2 Reichstaler
15. eine halbe Wanne, die halben Flegel und Sieb, 40 Stüber
16. ein Futterkasten, 50 Stüber
17. zwei Wassereimer, 15 Stüber
18. zehn Milchfässer, 1 Reichstaler 15 Stüber
19. eine verbrochene Butterkirne und altes Dickmilchsfass, 30 Stüber
20. ein Sauermußfass mit vier Eisenbanden, 2 Reichstaler
21. sechs alte steinerne Butterpötte, 40 Stüber
22. noch zwei kleine Eimer, 15 Stüber
23. noch ein altes Sauermußfass, 10 Stüber
24. ein Schap in der Stube mit Aufschlag, 4 Reichstaler 50 Stüber
25. ein kleines Schap mit einer Tür, 50 Stüber
26. ein Tisch mit Aufschlag, 2 Reichstaler
27. sechs gute Schabellenstühle und drei alte dito, 45 Stüber
28. eine Hausuhr mit Kasten, 14 Reichstaler
29. ein alter Spiegel, einige hölzerne Ess- und Schöpflöffel, 7 Stüber 6 Deut
30. ein Viertel-Scheffel-Maß, 25 Stüber
31. eine Bettstelle mit hohen Stahlen, 1 Reichstaler 50 Stüber
32. ein neues Coffer von der sel. Frau, 6 Reichstaler
33. ein altes Coffer mit Gehänge und Beschlag, 2 Reichstaler 20 Stüber
34. noch ein Coffer ohne Beschlag auf der untersten Kammer, 2 Reichstaler 40 Stüber
35. ein großer alter Kasten, 1 Reichstaler 15 Stüber
36. ein Ofen in der Stube mit Rauchröhren, 5 Reichstaler
37. ein Ofenpott mit Deckel, 55 Stüber
38. eine Kuchenpfanne, 20 Stüber
39. ein Hahl über dem Feuer mit Längehahl und Röster, 35 Stüber
40. ein Kucheneisen, 50 Stüber
41. ein runder Pott mit Deckel, so beschädigt, 15 Stüber
42. ein Schöpflöffel mit gelbem, einer dito mit eisernem Blatt, eine Fleischgabel und Schaumlöffel, 25 Stüber
43. vier Mist- und zwei Schottgabeln, 50 Stüber
44. eine Sense mit dem Baum, 20 Stüber
45. eine Dreckschüppe und Heedhacke, 30 Stüber
46. eine Dramsäge, 25 Stüber
47. eine Rodehacke, 20 Stüber
48. ein Holzbeil, Handbeil und Fleischaxt, 1 Reichstaler
49. eine Kuchenpfanne, Schüssel, 10 Stüber
50. das Haarzeug, 10 Stüber
51. ein großer Messingkessel, 4 Reichstaler 10 Stüber
52. ein etwas kleinerer dito, 2 Reichstaler
53. ein Ofenkessel, 1 Reichstaler 15 Stüber
54. noch ein alter Kessel und Milchseihe, 45 Stüber
55. eine große zinnerne Schüssel, 30 Stüber
56. zwei kleine dito, 40 Stüber
57. sechs zinnerne Teller, 1 Reichstaler 30 Stüber
58. zehn dito Löffel, 12 Stüber 6 Deut
59. ein Teepott und Milchgießer, 28 Stüber

60. ein kupferner Teekessel, 1 Reichstaler
61. eine blechen Kaffeekanne, 25 Stüber
62. eine Kaffeemühle, 12 Stüber 6 Deut
63. vier Paar Teetassen, 10 Stüber
64. einige irdene Schüsseln und Näpfe, 25 Stüber
65. ein federnes Ober- und Unterbett mit vier Kissen samt Überzügen über das Oberbett und die Kissen, 15 Reichstaler 30 Stüber
66. ein altes federnes Ober- und Unterbett mit altem Püll und Kissen samt den Überzügen über die Kissen, 8 Reichstaler 20 Stüber
67. noch ein altes Unterbett, 3 Reichstaler
68. ein altes Oberbett ohne Überzug, 2 Reichstaler 40 Stüber
69. ein Stück flessen ungebleichtes Tuch, 2 Reichstaler 30 Stüber
70. ein Stück dito, 2 Reichstaler 30 Stüber
71. noch etwa 13 kölsche Ellen dito, 1 Reichstaler 40 Stüber
72. noch ein fein gebleichtes Stück flessen Tuch, 3 Reichstaler 20 Stüber
73. vier feine flessen, ein hennepen Bettlaken, 4 Reichstaler 30 Stüber
74. sechs heyen Bettlaken, 2 Reichstaler
75. 14 Hemden von der sel. Frau, 7 Reichstaler
76. 25 Stränge henpen Garn, 1 Reichstaler 15 Stüber
77. ein Pfund gehechelten Flachs und etwa 3 Pfund Henpe, 50 Stüber
78. an ungebrechtem Flachs, 55 Stüber
79. noch etwas Heye, 15 Stüber
80. ein mittleres, ein kleines gebildetes Tischtuch, 1 Reichstaler 15 Stüber
81. ein henpen Handtuch, 10 Stüber
82. ein feines Tischtuch von Damast, 40 Stüber
83. noch zwei feine Bettlaken von flessen Tuch von der sel. Frau, 2 Reichstaler
84. noch acht heyen Bettlaken, 4 Reichstaler
85. noch zwei gemeine flessen dito, 1 Reichstaler 20 Stüber
86. zwei gemeine flessen Stücke Tuch, 5 Reichstaler 40 Stüber
87. noch ein henpen und ein kleines Stückchen flessen dito, 1 Reichstaler
88. zwei flessen Kissenzüge, 1 Reichstaler 20 Stüber
89. zwei kleine, zwei große drillen Tischtücher, 1 Reichstaler 20 Stüber
90. zwei flessen gestreifte, zwei heyen schlechte dito, 1 Reichstaler
91. ein wollen schwarzes Tuch, ein Rock und Futterhemd, 3 Reichstaler 50 Stüber
92. ein rot-tuchenes Futterhemd und gelbe sargen Schürze, 5 Reichstaler
93. ein grün-tuchenes Futterhemd und braune sargen Schürze, 2 Reichstaler 20 Stüber
94. ein blau seiden stoffen Futterhemd und sargen Schürze, 2 Reichstaler 20 Stüber
95. ein rot seiden stoffen Futterhemd und sargen Schürze, 2 Reichstaler 10 Stüber
96. ein damasten rotes Futterhemd und alte Schürze, 1 Reichstaler 40 Stüber
97. ein roter Rock, 40 Stüber
98. ein Regenkleid, 2 Reichstaler 20 Stüber
99. ein seidenes Vortuch, 2 Reichstaler 15 Stüber
100. ein krippen, ein thanichen dito, 1 Reichstaler 10 Stüber
101. ein rot geblühtes Frauen etaminen seiden Futterhemd, 2 Reichstaler
102. ein weiß-schwarzes dito dito, 1 Reichstaler 50 Stüber
103. ein ganz schwarzes dito, klein, 20 Stüber
104. ein floren Vortuch, 15 Stüber
105. ein rot gerutetes Vortuch, 40 Stüber
106. ein braun geblühtes cartounen Vortuch, 1 Reichstaler 10 Stüber
107. ein weißes von schwarzen Blaumen, 1 Reichstaler 20 Stüber
108. ein rotes zitzen Vortuch mit weißen Blumen, 1 Reichstaler 30 Stüber
109. zwei gerutete rote Frauen-Halstücher, 1 Reichstaler
110. zwei blaue cartounen Vortücher, 1 Reichstaler 15 Stüber
111. ein rot-weißes Frauen-Halstuch von Seiden, 1 Reichstaler
112. ein Paar Pelzmuffen, 15 Stüber
113. 16 Kopfservietten, 6 Reichstaler 40 Stüber
114. 27 Frauen-Kappen von Gebild, 4 Reichstaler 20 Stüber

115. noch etwas Gebild und noch vier Servietten, 1 Reichstaler 40 Stüber
 116. 20 teils gute, teils schlechte Untermützen, 1 Reichstaler 30 Stüber
 117. sechs bestickte weiße Frauen-Halstücher von Nesseltuch, 10 Reichstaler
 118. sechs Nesseltuch-Frauen-Halstücher, teils dichte, teils klare, 3 Reichstaler 20 Stüber
 119. zwei klare Taschentücher, 20 Stüber
 120. zwölf Frauen-Hauben mit Spitzen, 10 Reichstaler
 121. 40 Stück Hauben mit schlechten Streifen, 3 Reichstaler 20 Stüber
 122. noch zwei mit schmalen Spitzen, 40 Stüber
 123. sechs Paar schlechte Frauen-Vorärmel, 30 Stüber
 124. zwei Paar wollene schwarze Muffen, 20 Stüber
 125. ein Hechelschragen, Zwingestock und zwei alte Spinnräder, 30 Stüber
 126. fünf milchgebende Kühe, 37 Reichstaler 30 Stüber
 127. ein Farrenochse, 3 Reichstaler
 128. ein Rind von drei Jahren, 5 Reichstaler 50 Stüber
 129. ein Rind von zwei Jahren, 4 Reichstaler
 130. zwei Stirken von einem Jahr, 4 Reichstaler
 131. eine Ziege, 1 Reichstaler 40 Stüber
 132. ein Schaf, 2 Reichstaler 30 Stüber
 133. ein tragbares Schwein, 5 Reichstaler
 134. zwei Hühner, zwei Gänse, 45 Stüber
 135. fünf Malter ausgedroschener Hafer, 12 Reichstaler 30 Stüber
 136. noch etwa zwei Malter, 4 Reichstaler 30 Stüber
 137. etwa ein Malter Hafer im Stroh, 2 Reichstaler 15 Stüber
- Fazit 1211 Reichstaler 11 Stüber 6 Deut

Das Gemüse, Fleisch und Futter wird zum Gebrauch der Haushaltung konsumiert werden und ist gering.

C. An Aktiva

138. an seinen Bruder Peter Bochmann hat er zu fordern
 - a. aus dem Teilungsprotokoll vom 14. Juni 1784 in Berliner Courant 29 Reichstaler
 - b. noch aus eine Privatberechnung wegen Vorschuss an barem Geld und sonst 39 Reichstaler 50 Stüber
 139. an seinen Bruder Hermann aus dem Teilungsprotokoll vom 14. Juni 1784 in Berliner Courant 160 Reichstaler 19 Stüber 2 Deut, wovon die Zinsen wegfallen sollen, da dieser vorhin an ihn wegen seines mütterlichen Erbteils auch einige Jahre keine erhoben hat
 140. an Caspar Hoppe 16 Reichstaler Altgeld, 13 Reichstaler 20 Stüber
 141. wegen verbrauchten Salzes in der Bauerschaft 14 Reichstaler 36 ½ Stüber, tut 12 Reichstaler 10 Stüber 9 Deut
 142. an seinen Bruder Hermann wegen Vorschuss 30 Reichstaler Altgeld, 25 Reichstaler
 143. von seinem Schwager Schröder zum Stuberg [Herscheid] wegen ihrer Teilung 2 Louisd'or ohne die Zinsen von der Zeit, 10 Reichstaler 30 Stüber
- Auch ist ihm dieser noch Zinsen wegen des Hauptkapitals schuldig, die noch unberechnet sind. Sodann kommt ihm noch etwas aus ihrer elterlichen Teilung hierselbst von Peter Lüttringhaus zu Hellersen zu, das er nicht bestimmen kann.
- Summe der Aktiva 290 Reichstaler 9 Stüber 6 Deut

D. An Passiva

1. an seinen Bruder Leopold ist er schuldig wegen ihrer mütterlichen Erbteilung 77 Reichstaler Altgeld, tut Kassengeld 64 Reichstaler 10 Stüber
2. an seinen Bruder Peter Wilhelm aus der mütterlichen Teilung 141 Reichstaler 2 Stüber, an Zinsen davon vom 22. Februar 1777 als dem Tag, als solche angefangen haben, zu laufen, zu 4% 56 Reichstaler 20 Stüber, darauf hat derselbe vor und nach erhalten 67 Reichstaler 20 Stüber Altgeld, tut 56 Reichstaler 7 Stüber, bleiben diesem 141 Reichstaler 15 Stüber
3. an Herrn Pollmann zu Lüdenscheid 8 Reichstaler, tut 6 Reichstaler 40 Stüber
4. an Spannagel zu Winkhausen wegen Kohlenvorschuss 120 Reichstaler 24 Stüber Altgeld, tut 142 Reichstaler

Summe der Passiva 354 Reichstaler 5 Stüber

Rekapitulation

A., B. Immobilien und Mobilien 1211 Reichstaler 11 Stüber 6 Deut

C. Aktiva 290 Reichstaler 9 Stüber 6 Deut

D. Passiva 354 Reichstaler 5 Stüber

bleibt Vermögen 1147 Reichstaler 16 Stüber

tut zur Halbscheid für die Kinder 573 Reichstaler 38 Stüber

13.03.1787, Horringshausen

Spezifikation, was die Braut Elisabeth Geck in die Ehe an den Witwer Jacob Bochmann bringt

1. ein Bettstelle mit hohen Stahlen, 3 Reichstaler 40 Stüber
2. zwei Coffres, 10 Reichstaler
3. ein aufschlagender Tisch, 3 Reichstaler 50 Stüber
4. ein Teetisch, 1 Reichstaler 40 Stüber
5. sechs Stühle, 3 Reichstaler
6. eine Bracke und Zwingenstuhl mit Zwinge, 25 Stüber
7. ein Spinnrad und Haspel, 1 Reichstaler 35 Stüber
8. ein schwarz-tuchen Kleid als Rock, Futterhemd und Heycken, 12 Reichstaler 30 Stüber
9. noch ein neuer canvaßen Rock, tuchen Futterhemd, 5 Reichstaler 50 Stüber
10. ein krippen Vortuch, 1 Reichstaler 20 Stüber
11. eine neue sargen Schürze und zitzen Vortuch, 5 Reichstaler 15 Stüber
12. ein neues zitzen Vortuch, 2 Reichstaler 50 Stüber
13. ein seiden etaminen Futterhemd und sargen Schürze, 3 Reichstaler 20 Stüber
14. ein fein tuchen Futterhemd und dito Schürze, 2 Reichstaler 30 Stüber
15. ein tuchen Futterhemd und dito Schürze, 2 Reichstaler 30 Stüber
16. ein braun tuchen Futterhemd und dito blaues, 1 Reichstaler 40 Stüber
17. noch ein blau tuchen Futterhemd, 50 Stüber
18. ein zitzen Vortuch, 1 Reichstaler 40 Stüber
19. ein dito dito, 1 Reichstaler 30 Stüber
20. ein ostindisch rotes Vortuch, 1 Reichstaler 15 Stüber
21. ein rotes cartounen Vortuch, 1 Reichstaler 15 Stüber
22. ein rotes siamosen Vortuch, 1 Reichstaler
23. ein gedrucktes Nesseltuchs Halstuch, 50 Stüber
24. ein bordiertes Nesseltuchs Halstuch, 2 Reichstaler 15 Stüber
25. ein dito ausgezacktes dito, 1 Reichstaler 30 Stüber
26. ein rotes seidenes Halstuch, 1 Reichstaler 5 Stüber
27. ein dito dito, 1 Reichstaler
28. ein neues weißes Nesseltuchs Halstuch, 1 Reichstaler 15 Stüber
29. ein altes dito, 45 Stüber
30. ein dito dito, 45 Stüber
31. ein dito dito, 30 Stüber
32. ein dito dito, 45 Stüber
33. eine neue Spitze, 1 Reichstaler 55 Stüber
34. eine dito, 1 Reichstaler 2 Stüber 6 Deut
35. 17 Hauben, Hauben mit Spitzen, 15 Reichstaler
36. 18 Hauben ohne Spitzen, 3 Reichstaler
37. 30 Untermützen, teils cannefassen, teils flessen, 2 Reichstaler 5 Stüber
38. 16 Kopfservietten, 5 Reichstaler 20 Stüber
39. ein neues vollständiges federnes Ober- und Unterbett mit Püll und Kissen, 35 Reichstaler
40. ein Paar feine flessen Bettlaken und zwei Kissenzüge, 3 Reichstaler
41. drei Paar gemeine flessen Bettlaken, 5 Reichstaler
42. fünf Paar henpen Bettlaken, 5 Reichstaler 50 Stüber
43. drei feine henpen Stücke Tuch, 6 Reichstaler 30 Stüber
44. ein feines drillen Tisch Tuch, 2 Reichstaler 50 Stüber
45. ein feines dito, gleichfalls von 2 Bahnen, 2 Reichstaler 15 Stüber

46. ein gröberes dito von 1 ½ Bahnen, 1 Reichstaler 40 Stüber
 47. zwei flessen eingestreifte und zwei feine henpen Tischtücher, 2 Reichstaler
 48. zur Tischgabe sind bestimmt 2 Louisd'or in Gold, 10 Reichstaler 40 Stüber
 Summe 183 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut

C. H. Nölle, Scheffe

[Bochmann Q 1787-04-02]

02.04.1787, Altena¹⁷⁴

Nach dem in Abschrift anliegenden Reskript vom 23. m. p. ist die Verteilung des Bochmanns-Guts am Römerweg genehmigt, was den Gebrüdern Bochmann zur Nachricht bekannt gemacht wird mit der Auflage, in acht Tagen zur Regulierung der Kontribution zu erscheinen und 4 Reichstaler 30 Stüber an Kosten und Auslagen zu bezahlen.

von Holtzbrinck

23.03.1787, Hamm

Friedrich Wilhelm pp.

Unseren p. Die Gebrüder Bochmann haben ihr im Kirchspiel Lüdenscheid belegenes Erbgut vor einiger Zeit unter sich geteilt. Sie haben unsere allergnädigste Ratifikation darüber nachgesucht. Dies ist aus Eurem alleruntertänigsten Bericht vom 16. dieses in Mehrerem ersehen worden. Wenn Ihr nun mit dem Rezeptor und Kreisscheffen nach dem ausgestellten Attest derselben der pflichtmäßigen Meinung seid, dass dieses Gut, am Römerweg genannt, gar füglich in zwei Teile geteilt werden und sich auf jeder Halbscheid eine Familie hinlänglich ernähren kann, wollen wir die geschehene Teilung desselben, jedoch unter der Voraussetzung, dass die Kontribution und die übrigen Onera davon vorschriftsmäßig reguliert werden, hiermit allergnädigst ratifizieren. Sind pp.

[Unterschriften]

An den Landrat von Holtzbrinck

07.05.1787, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Brüder Johann Hermann und Jacob Bochmann. Sie überreichen einen zwischen ihnen am 23. Januar 1779 getroffenen Kauf- und Verkaufskontrakt, nach dem Ersterer dem Letzteren sein halbes Gut am Römerweg oder Gockesmehr für 900 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern verkauft hat. Der Kauf ist mit hierbei gefügtem allergnädigstem Konsens auch zugelassen worden. Der Verkäufer Johann Hermann Bochmann gibt dabei zu erkennen, dass der Kaufschilling in Absicht seiner und der Miterben überall völlig berichtigt ist. Die Komparenten bitten, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und das Nötige im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid zu vermerken.

Johann Jacob Bochmann

Johann Hermann Bochmann

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 16.

23.01.1779, Lüdenscheid

Zwischen Johann Hermann Bochmann und dessen Bruder Jacob Bochmann ist nachfolgender Kauf- und Verkaufskontrakt über die Halbscheid des Guts am Römerweg oder die sogenannte Gockesmehr geschlossen und getroffen worden.

1. Johann Hermann Bochmann hat das ganze Gut an der Gockesmehr am 29. Mai a. p. von seinem Vater Johann Diedrich Bochmann für 1600 Reichstaler nebst den Kirchensitzen und Begräbnissen erb- und eigentümlich gekauft. Dies bestimmt das darüber ausgefertigte Kaufdokument. Da nun das ganze Gut demselben sowohl in Ansehung der Kultur als sonst in Abführung des Kaufschillings an den Verkäufer zu

¹⁷⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 6, S. 109-114.

schwer ist, hat er eine Halbscheid davon an seinen Bruder Johann Jacob Bochmann für 900 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern wieder transferiert und verkauft.

2. Der Ankäufer hat dieses akzeptiert. Er hat aber das Gut gegenwärtig von dem Vater noch in Anpacht. So ist hierunter konditioniert, dass er von dem Kaufschilling nicht eher als von zukünftigem Petri, den 22. Februar, Zinsen zahlen soll. Was die Auszahlung der Kaufgelder betrifft, ist abgeredet, dass

3. der Ankäufer seinen Anteil mütterlichen Erbes kürzen und demnächst die Miterben Peter, Leopold und Peter Wilhelm wegen des mütterlichen Erbes befriedigen, auch ihm 141 Reichstaler 1 Stüber 11 1/5 Deut bezahlen soll. Was dann übrig bleibt, soll an den Vater teils bar bezahlt, teils an die Kreditoren Spannagel und Freiherr von Kessel abgeführt werden. Darüber kann die Liquidation mit des Verkäufers Vater abgeschlossen werden.

4. Was die Teilung des Guts betrifft, ist verabredet, da dieses bereits in zwei Teile geteilt und richtig voneinander gemessen und limitiert worden ist, dass der Ankäufer Jacob Bochmann die Halbscheid, die vorhin der Vater für sich behalten gehabt hat, und der Verkäufer diejenige Hälfte, die der Vater von den Kindern gekauft hat, annehmen und haben soll. Von den zum Gut gehörigen Kirchensitzen soll der Ankäufer den Mannesitz auf der alten Orgel zu seiner Hälfte haben.

5. Die Trift- und Fuhrgerechtigkeit ist einer über des anderen Gründe zu nehmen benötigt. Ein jeder soll, soviel nur möglich ist, auf dem Seinigen bleiben. Wenn aber eine Trift über des Anderen Parzellen unentbehrlich ist, muss er diese auf seine Kosten selbst zäunen.

Auf diese Art ist dieser Kauf- und Verkaufskontrakt geschlossen und abgeredet worden. Auch der Vater ist damit zufrieden. So renunzieren beide Teile auf alle dagegen etwa dienenden Ausflüchte, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, speziell auf die Ausflucht des bösen Betrugs, der Verleitung und Verkürzung über und unter die Hälfte, anders beschriebener als abgeredeter Sachen und was dergleichen mehr sein mag. Urkundlich Unterschriften.

Johann Hermann Bochmann
Johann Jacob Bochmann
Johann Diedrich Bochmann

[Bochmann Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁷⁵

Geckesmehr [Gockesmehr], Gebrüder Bochmann

Sieveke [Siebecke], Franz Fischer [Eigner], Bochmann [Pächter]

Berghaus [Eigner], Bochmann [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Wahrde

[Bochmann Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁷⁶

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Wehberg

Hermann Bochmann, Römerweg, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

Jacob Bochmann, Römerweg, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 8

Peter Bochmann, Oberhunscheid, Pächter, Anzahl der Seelen: 8

Bauerschaft Leifringhausen

Bochmann, Buschhausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9

Im Einzelverzeichnis für die Leifringhauser Bauerschaft: Höllermann und Bochmann. Die Seelenzahl bezieht sich auf beide Familien

Bauerschaft Winkhausen

Witwe Bochmann, Wahrde, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 6

¹⁷⁵ Steuerliste 1805/06.

¹⁷⁶ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Bock**[Bock 1837]**

Ehemann: Anselm (Franz) Bock

VN: im Trauregister 1837 Anselm, im Taufregister 1839/42 Franz

Geburt: 09.10.1808

Vater: Carl Bock zu Hosenfeld in Kurhessen (Eltern 1837 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maurer, Mauermann

Ehe: 23.09.1837 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Holthaus

Vater: Peter Caspar Holthaus zur Köllmannshorst [Holthaus 1815_3]

Wohnort: Köllmannshorst

Kinder:

1. Julia Bock

Geburt: 10.04.1839 vormittags 10 Uhr

Taufe: 21.04.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Schanzmann, Johann Diedrich Holthaus, Anna Maria Eveking

2. Ferdinand Julius Bock

Geburt: 03.07.1842 mittags 12 Uhr

Taufe: 15.08.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Voßloh, Henriette Holthaus, Witwe Hermann Diedrich Geck geb. Holthaus

[Bock 1858]

Person: Valentin Bock aus Hosenfeld im Kurfürstentum Hessen

Geburt: err. 24.02.1822

Stand/Beruf: Maurer

Wohnort: Eggenscheid

Tod: 04.06.1858 morgens 9 Uhr an Pocken, 36 Jahre 3 Monate 10 Tage alt, unverehelicht

Beerdigung: 05.05.1858 [so] (kath.)¹⁷⁷

Bockhagen

Bockhagen siehe Borckhagen

¹⁷⁷ Die chronologische Reihenfolge im Sterberegister lässt keinen Rückschluss darauf zu, ob Sterbe- oder Begräbnismonat richtig sind.

Bocklenberg

[Bocklenberg 1781]

Ehemann: Johann Bocklenberg

Ehefrau: Anna Gertrud Buschhaus

Geburt: err. 10.1751

Tod: 13.01.1830 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 3 Monate alt, hinterließ den Gatten und vier majorene Kinder

Beerdigung: 16.01.1830 (ev. Land)

Wohnort: Frohnenberg

Vermutlich identisch mit Bocklenberg 1791 und mit dem in der Signatur Bocklenberg 1807 angegebenen Johann Bocklenberg.

[Bocklenberg 1791]

Person: Johann Bocklenberg

Geburt: err. 1754

Tod: 09.04.1832 morgens 8 Uhr als Witwer an Altersschwäche, 78 Jahre alt, hinterließ vier groß-jährige Kinder

Beerdigung: 11.04.1832 (ev. Land)

Wohnort: Vogelberg, bei seinem Schwiegersohn Dahlhaus wohnend (1832)

Kind:

1. Anna Gertrud Bocklenberg

Geburt: geb. err. 1791

Tod: 01.02.1858 vormittags 11 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre alt

Beerdigung: 04.02.1858 (ev. Land)

Ehefrau Diedrich Wilhelm Dahlhaus [Dahlhaus 1817]

[Bocklenberg 1807]

Ehemann: Hermann Heinrich Bocklenberg

VN: Heinrich

Geburt: err. 22.08.1784

Vater: Johann Bocklenberg im Kirchspiel Halver [vermutlich Bocklenberg 1781]

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Tod: 26.05.1847 abends 10 Uhr an Brustfieber, 62 Jahre 9 Monate 4 Tage alt, hinterließ die Gattin und zehn Kinder, von welchen zwei minorenn sind

Beerdigung: 29.05.1847 (ev. Land)

Ehe: dimittiert 1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth Hues

VN: Maria Catharina

FN: Hues, Huss, Hus, häufig Huess, im Konfirmationsregister 1827 Weyland [Weiland] (Name des Stiefvaters, siehe Hues 1782 bzw. Weiland 1798)

Geburt: err. 1786

Vater: Johann Wilhelm Hues auf dem Felde [Hues 1782]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.11.1851 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre alt, hinterließ neun majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 11.11.1851 (ev. Land)

Wohnort: Frohnenberg

Kinder:

1. Elisabeth Bocklenberg

Geburt: err. 1807 (gemäß Trauregister, 20 Jahre alt bei der Heirat), 01.02.1808 (gemäß Sterberegister)

- Tod: 20.07.1883 an Altersschwäche
 Beerdigung: 23.07.1883 (ev. Stadt)
 Dimittiert 12.03.1827 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Hermann Linnepe, Sohn des Peter Christoph Linnepe auf der Linnepe [Linnepe 1827]
2. Maria Catharina Bocklenberg
 Geburt: 02.03.1810 im Kirchspiel Halver (gemäß Konfirmationsregister), err. 1811 (gemäß Trauregister, 24 Jahre alt bei der Heirat)
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
 Wahrscheinlich Mutter eines unehelichen Kindes, siehe Bocklenberg 1831
 ∞ 21.11.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Borbeck, Sohn des verstorbenen Diedrich Borbeck zu Reininghausen [Borbeck 1835]
3. Caroline Bocklenberg
 Geburt: 03.11.1812 (gemäß Konfirmationsregister), err. 26.11.1812 (gemäß Sterberegister)
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
 Tod: 27.03.1864 abends 8 Uhr an Auszehrung, 51 Jahre 4 Monate 1 Tag alt
 Beerdigung: 31.03.1864 (ev. Land)
 ∞ 10.11.1832 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Brüninghaus, Sohn des Mathias Brüninghaus zu Mühlen-Schmidthausen im Kirchspiel Kierspe [Brüninghaus 1832]
4. Lisette Bocklenberg
 Geburt: 16.04.1815 (gemäß Konfirmationsregister), 28.04.1815 (gemäß Trauregister)
 Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)
 ∞ 02.10.1840 Lüdenscheid (ev. Land) mit Heinrich Conrad Friedrich Lenzen, geb. 03.12.1814, ledig, Sohn des Abraham Lenzen, Böttcher in Limburg [Hohenlimburg, Hagen]¹⁷⁸
5. Wilhelmine Bocklenberg
 Geburt: 13.03.1817 (gemäß Konfirmationsregister), err. 1820 (gemäß Trauregister, 25 Jahre alt bei der Heirat)
 Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)
 Dimittiert 01.12.1845 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Caspar Flüs, 37 Jahre alt (geb. err. 1808), ledig, Sohn des verstorbenen P. Chr. Flüs zu Reeswinkel [Schalksmühle], Gemeinde Halver (beide Eltern 1845 tot)
6. Luise Bocklenberg
 Geburt: 02.07.1820 auf den Bergen [Berge] in Halver (gemäß Konfirmationsregister), err. 1822 (gemäß Trauregister, 23 Jahre alt bei der Heirat)
 Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 ∞ 05.09.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Theodor Solmecke, Sohn des Heinrich Wilhelm Solmecke in der Grebbecke [Solmecke 1845]
7. Wilhelm Bocklenberg
 Geburt: 13.03.1823
 Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 Signatur: Bocklenberg 1851_2
8. August Bocklenberg
 Geburt: 03.12.1825 in Halver
 Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 18.10.1840 (ev. Land)
 Signatur: Bocklenberg 1866
9. Eleonore Bocklenberg
 Geburt: 16.10.1828 abends 6 Uhr
 Taufe: 01.11.1828 (ev. Land)
 Taufzeugen: Christian Schulte, Maria Catharina Nölle, Anna Maria Glörfeld

¹⁷⁸ Zu einer möglichen Abstammung siehe Lentzen 1812 (Schreibweise Lentzen).

Konfirmation: 22.10.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 29.10.1843 (ev. Land)

Wohnort 1855: Frohnenberg

∞ 04.05.1855 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Hesmert, Sohn des verstorbenen Mathias Peter Hesmert zu Herscheid und der Elisabeth Schmidt zur Piene [Herscheid] [Hesmert 1808]

10. Carl Bocklenberg

Geburt: 01.01.1832 nachts 1 Uhr

Taufe: 14.01.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Hues, Carl Schöneberg, Wilhelmine Dahlhaus

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

[Bocklenberg 1827]

Ehemann: Hermann Bocklenberg

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: vor dem 16.04.1851 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Schönebeck

Tod: vor dem 16.04.1851 (Heirat des Sohns)

Wohnortsangaben: Halver (1841), Glörfeld, Gemeinde Halver (posthum)

Kinder:

1. Carl Bocklenberg

Geburt: 19.02.1827

Konfirmation: 04.04.1841 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 18.04.1841 (ev. Land)

Tod: 26.05.1871 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 29.05.1871 (ev. Stadt)

Signatur: Bocklenberg 1851_1

2. Alwine Bocklenberg

Geburt: 13.02.1834

∞ 23.08.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Köster, Sohn des Tagelöhners Diedrich Wilhelm Köster und der verstorbenen Anna Margaretha Reuner in Lüdenscheid [Köster 1861]

[Bocklenberg 1831]

Person: Maria Catharina Bocklenberg

Abstammung: wahrscheinlich Bocklenberg 1807

Wohnort: Frohnenberg

Kind:

1. Caroline Bocklenberg (unehelich)

Geburt: 29.06.1831 morgens 3 Uhr

Taufe: 30.06.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Bocklenberg, Ehefrau Anna Maria Glörfeld an der Lehmecke, Caroline Bocklenberg

Tod: 14.07.1831 nachmittags 5 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 16.07.1831 (ev. Land)

[Bocklenberg 1851_1]

Ehemann: Carl Bocklenberg

FN: auch Boklenberg

Geburt: 19.02.1827

Eltern: Hermann Bocklenberg und Catharina Elisabeth Schönebeck zu Glörfeld, Gemeinde Halver [Bocklenberg 1827]

Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Schnallenfabrikant (1852), Fabrikarbeiter (1854/62), Werkmeister (1865/68), Fabrikarbeiter (1871)
 Tod: 26.05.1871 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder
 Beerdigung: 29.05.1871 (ev. Stadt)
 Ehe: 16.04.1851 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Wilhelmine Köster zu Vogelberg
 VN: Mina, Minna
 Eltern: Caspar Heinrich Köster und Maria Catharina Eversberg am Heede, Gemeinde Halver [Köster 1831]
 Konfession: ev.
 Wohnorte: Honsel (1852/54), Lüdenscheid (1857/59), Honsel (1862) Lüdenscheid (1862/71)

Kinder:

1. Wilhelm Bocklenberg
 Geburt: 08.03.1852 abends 8 Uhr
 Taufe: 28.03.1852 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Aug. Lauer, Aug. Köster, M. C. Ehefrau Pielhau
 Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Apostelgeschichte 4,12) (ev.)¹⁷⁹
2. Emma Bocklenberg
 Geburt: 08.07.1854 abends 5 Uhr
 Taufe: 30.07.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Helene Schulte, Caspar Köster, Wilhelm Dahlhaus
 Tod: 28.05.1862 morgens 8 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 31.05.1862 (ev. Stadt)
3. Anna Bocklenberg
 Geburt: 11.05.1857 morgens 7 Uhr
 Taufe: 07.06.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caroline Köster, Witwe Cramer, Julius Schmidt
 Tod: 21.06.1858 nachts 12 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 25.06.1858 (ev. Stadt)
4. Lina Bocklenberg
 Geburt: 23.10.1859 morgens 2 Uhr
 Taufe: 27.11.1859 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Köster, Caroline Köster, Alwine Bocklenberg
 Tod: 12.04.1863 morgens 8 Uhr an Masern
 Beerdigung: 15.04.1863 (ev. Stadt)
5. Emma Julie Bocklenberg
 Geburt: 08.05.1862 morgens 6 Uhr
 Taufe: 29.06.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Th. Schröder, Caroline Köster, Friedrich Köster
6. Lina Auguste Bocklenberg
 Geburt: 24.03.1865 morgens 10 Uhr
 Taufe: 23.04.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Theod. Schröder, Frau P. Fleisch, Caroline Köster
7. Marie Bocklenberg
 Geburt: 03.03.1868 morgens 10 Uhr
 Taufe: 13.04.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Th. Schröder, Frau W. Gimpel, Friedrich Köster

¹⁷⁹ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 06.03.1852.

[Bocklenberg 1851_2]

Ehemann: Wilhelm Bocklenberg

FN: auch Boklenberg

Eltern: Hermann Heinrich Bocklenberg und Maria Catharina Hues am Frohnenberg [Bocklenberg 1807]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landmann, Landwirt, Bauer

Ehe: 03.12.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Piepenstock

Geburt: err. 28.08.1828

Eltern: Schreiner Diedrich Wilhelm Piepenstock und Gertrud Piepenstock zu Reineberge, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Tod: 18.11.1863 morgens 7 Uhr an Wassersucht, 35 Jahre 2 Monate 20 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 21.11.1863 (ev. Land)

Wohnorte: Frohnenberg (1853/67), Dönne (1872/74)

Kinder:

1. Caroline Bocklenberg

Geburt: 15.02.1853 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 25.03.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Caroline Piepenstock, Elisabeth Witwe Linnepe, Wilh. Dahlhaus

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

2. Emma Bocklenberg

Geburt: 28.12.1854 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 14.01.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe M. C. Borbeck, Peter Piepenstock, Ehefrau Caspar Hues

Tod: 01.05.1855 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 04.05.1855 (ev. Land)

3. Ernst August Bocklenberg

Geburt: 19.03.1856 morgens 5 Uhr

Taufe: 12.05.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Brüninghaus, August Piepenstock, Wilhelm Weiland

Tod: 23.03.1857 morgens 3 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 26.03.1857 (ev. Land)

4. Anna Johanna Bocklenberg

Geburt: 19.12.1857 morgens 6 Uhr

Taufe: 10.01.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Reinecke, Wilh. Brinker, Ehefrau Lenzen

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Joh. 16,33) (ev.)

5. Friedrich Wilhelm Bocklenberg

Geburt: 25.11.1859 morgens 7 Uhr

Taufe: 27.12.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Weiland, Theodor Aufermann, Ehefrau C. Fink

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Joh. 14,6) (ev.)

6. Gustav Adolph Bocklenberg

Geburt: 17.07.1862 morgens 9 Uhr

Taufe: 21.07.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Weiland, Carl Lienkämper, Ehefrau P. D. Naber

Tod: 29.07.1862 morgens 5 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 01.08.1862 (ev. Land)

[Bocklenberg 1866]

Ehemann: August Bocklenberg

Eltern: Hermann Heinrich Bocklenberg und Maria Catharina Hues zu Frohnenberg [Bocklenberg 1807]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Tagelöhner (1866), Landwirt (1868)

Wohnort 1866: Oedenthal

Ehe: 10.05.1866 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Döhne zu Othlinghausen

Eltern: Forstläufer Heinrich Döhne und Juliane Ruppert zu Malkomes [Schenklengsfeld] in Kurhessen [Döhne 1836]

Wohnorte: Leye (1868), Eicken (1870)

Kind:

1. August Bocklenberg

Geburt: 03.06.1868 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 12.07.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Linnepe, Aug. Weiland, Gustav Heilmann

Tod: 27.03.1870 morgens 10 Uhr an Krämpfen, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 30.03.1870 (ev. Land)

Bodderas**[Bodderas 1793]**

Ehemann: Caspar Joseph Anton Bodderas

VN: Caspar Joseph Anton (Trauregister 1793 ev.-luth. Stadt, Taufregister 1794, Sterberegister 1798), Caspar Ludwig (Trauregister 1798 ev.-luth. Stadt und in einem Vertrag vom 31.08.1798, siehe unten), auch nur Caspar

FN: Boderas (durchgängig)

Geburt: err. 1771, gebürtig aus Münster

Vater: Johann Wilhelm Bodderas in Münster (Trauregister ev.-luth. Stadt) bzw. Johann Bodderas in Münster (ev.-ref. Trauregister)

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Perückenmacher

Tod: 24.01.1798 an Auszehrung im 27. Lebensjahr

Beerdigung: ev.-ref.

Ehe: 04.10.1793 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation (Dimission ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Johanna Margaretha Elisabeth Winter

VN: Johanna Elisabeth, Johanna

Geburt: err. 1776

Vater: Johann Diedrich Winter, Bürger in Lüdenscheid [Winter 1763_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.01.1828 morgens 10 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt, hinterließ majorene und minorenne Kinder

Beerdigung: 26.01.1828 (ev. Stadt)

∞ 04.09.1798 Lüdenscheid (ev.-ref.) (Dimission 1798 ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt) mit Anton Schlagmann aus Münster [Schlagmann 1798]

Kinder:

1. Anna Wilhelmine Friederike Bodderas

Geburt: 03.09.1794

Taufe: 09.09.1794 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Georg Friedrich Carl Streithorst, Anna Catharina Winter, Wilhelmine Assmann

Tod: 09.09.1797 an Pocken

Beerdigung: 10.09.1797 (ev.-luth. Stadt)

2. Diedrich Wilhelm Bodderas

Geburt: 13.04.1797

Taufe: 18.04.1797 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winter, Christoph Schmidt, Frau Kugel, Peter Neufelds Frau p.

Konfirmation: 27.03.1812, Teilnahme am Abendmahl 05.04.1812 (Ps. 119,11) (ev.-luth. Stadt [!])

Den Eheleuten Caspar Ludwig Bodderas wurden in der Erbteilung ihrer Schwiegermutter bzw. Mutter, der Witwe Johann Diedrich Winter, am 31.08.1798 Liegenschaften zugesprochen. Die Witwe Bodderas stand im Begriff, sich mit Anton Schlagmann zu verheiraten. Der Anspruch des Söhnchens aus der Ehe mit Bodderas wurde hypothekarisch besichert [Kreft Q 1754].

[Bodderas 1809]

Ehemann: Johann Heinrich Bodderas

VN: Heinrich

FN: Boderas (im Zeitraum 1809 bis 1843), Bodderas (im Zeitraum 1816 bis 1871), beide Formen also lange parallel

Geburt: err. 09.05.1784, gebürtig aus Münster

Vater: Johann Wilhelm Bodderas in Münster

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 26.01.1856 abends ½ 8 Uhr an Auszehrung, 71 Jahre 8 Monate 17 Tage alt, hinterließ die Gattin und Kinder
 Beerdigung: 29.01.1856 (kath.)
 Ehe: 16.03.1809 Lüdenscheid (ev.-ref.)
 Ehefrau: Friederike Schniewind
 Geburt: 11.02.1789
 Vater: Hermann Heinrich Schniewind [Schniewind 1780_3]
 Konfession: ev.-ref.
 Ehefrau Bodderas im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 11.04.1819 (Ostern)
 Tod: 24.10.1871 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, hinterließ majorene Kinder und minorene Enkel
 Beerdigung: 27.10.1871 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Anna Friederike Caroline Bodderas
 Geburt: 12.12.1809
 Taufe: 19.12.1809 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Johann Wilhelm Woeste, Johann Peter Woeste, die Großmutter Maria Anna Schniewind, Luise Voswinkel, Antoinette Hengstenberg p.
 Tod: 23.12.1810
 Beerdigung: ev.-ref.
2. Henriette Bodderas
 Zunächst mit den Vornamen Wilhelmine Friederike in das Taufregister eingetragen, dann korrigiert: „soll heißen Henriette“
 Geburt: 09.01.1812
 Taufe: 18.01.1812 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Pastor Brockhaus, Witwe Maria Catharina Schniewind, Ehefrau Köhne
 Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)
 ∞ 01.09.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich von der Horst, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Diedrich von der Horst in Lüdenscheid [Horst 1832]
3. Johann Heinrich Bodderas
 VN: im Taufregister nur Heinrich
 Geburt: 10.03.1814
 Taufe: ev.-ref.¹⁸⁰
 Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)
 Signatur: Bodderas 1837
4. Wilhelmine Marianne Bodderas
 Geburt: 11.07.1816
 Taufe: 25.07.1816 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Witwe Schniewind, Mathias Schmidt, Franz Schmalbein
 Tod: 21.06.1820 9. Stunde abends an Scharlachfieber
 Beerdigung: 23.06.1820 (ev.-ref.)
5. Wilhelmine Bodderas
 Geburt: 31.01.1819 6. Stunde morgens
 Taufe: 19.02.1819 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Herr Christoph Schmidt, Herr Gottlieb Tappe, Ehefrau Wilhelmine Knobel
 Tod: 14.12.1819 6. Stunde abends an Schwäche
 Beerdigung: 17.12.1819 (ev.-ref.)
6. Friedrich Wilhelm Bodderas
 Geburt: 30.09.1820 11. Stunde vormittags
 Taufe: 14.10.1820 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Friedrich Kleine, Caspar Schmidt, Peter Wieskotte
 Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)
 Tod: 16.09.1872 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

¹⁸⁰ Ohne Datum, Taufzeugen nicht angegeben.

- Beerdigung: 19.09.1872 (ev. Stadt)
 Signatur: Bodderas 1845
7. Gustav Bodderas
 Geburt: 14.02.1824 (gemäß Trauregister 1854)
 Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)
 Tod: 23.01.1876 abends 7 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 26.01.1876 (ev. Stadt)
 Signatur: Bodderas 1847
8. Marianne Johanna Wilhelmine Bodderas
 VN: Marianne
 Geburt: 14.12.1825 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 04.01.1826 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Leonhard Matthäus, Ehefrau Marianne Bierbaum, Ehefrau Hermann Diedrich Brüninghaus
 Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)
 Tod: 17.05.1861 nachmittags 2 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 35 Jahre 5 Monate 2 Tage alt
 Beerdigung: 20.05.1861 (ev. Stadt)
 ∞ 30.09.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Schulte, Sohn des verstorbenen Peter Diedrich Schulte in Lüdenscheid [Schulte 1848]
9. Friederike Bodderas
 Geburt: 26.04.1828 morgens 5 Uhr
 Taufe: 22.05.1828 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Dreve, Ehefrau Joh. Schumacher, Carl Vast aus Altena
 Konfirmation: 17.04.1843 (Abendmahl 23.04.1843) (ev. Stadt)
 Wohnort 1856: Lüdenscheid
 ∞ 25.10.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Theodor Halfmann, Sohn des Fabrikarbeiters Caspar Wilhelm Halfmann und der Maria Catharina Sturm in Lüdenscheid [Halfmann 1856]
10. Luise Bodderas
 Geburt: 12.11.1830 morgens 10 Uhr
 Taufe: 28.11.1830 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Henriette Schniewind, Frau Caspar Hüsmert, Peter Wilhelm Assmann
 Konfirmation: 13.04.1846 (Abendmahl 19.04.1846) (ev. Stadt)
 Wohnort 1856: Lüdenscheid
 ∞ 07.09.1856 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Carl Theodor Schulte, Sohn des verstorbenen Peter Diedrich Schulte zu Herscheid und der Maria Catharina Brinckmann [Schulte 1856_2]
 ∞ 23.08.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Theodor Schulte mit Einwilligung der Mutter mit Ferdinand Bäcker [Becker], geb. 23.09.1831, ledig, Sattler in Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Schusters Friedrich Becker zu Breckerfeld und der Elisabeth Welschholt (die Mutter des Bräutigams willigte in dessen Ehe ein)¹⁸¹
11. Wilhelm Bodderas
 Geburt: 12.08.1833 morgens 2 Uhr
 Taufe: 08.09.1833 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Bierbaum, Schreiner Franz Woeste, Ehefrau Caroline Mette
 Tod: 28.01.1834 abends 6 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 31.01.1834 (ev. Stadt)

[Bodderas 1837]

- Ehemann: Johann Heinrich Bodderas
 FN: Bodderas im Trauregister 1837 und im Taufregister 1840, sonst durchgängig Bodderas
 Vater: Schreiner Johann Heinrich Bodderas in Lüdenscheid [Bodderas 1809]
 Konfession: ev.-ref.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1838/62), Schreiner (1864/72)
 Tod: nach dem 17.11.1872 (Einwilligung in die Ehen der Söhne)

¹⁸¹ Altersangabe für die Braut im Trauregister 1862 (27 Jahre) unrichtig.

Ehe: 18.11.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Harlinghaus

VN: Anna Maria im Taufregister 1846, 1850 und im Konfirmationsregister 1864, sonst Anna Catharina

FN: Harlinghaus (korrekt) im Trauregister 1837, im Taufregister 1838, 1840, im Konfirmationsregister 1853, 1855, 1868, im Trauregister 1862, 1872; Marlinghaus (inkorrekt) im Taufregister 1842, 1846, 1850, 1854, im Konfirmationsregister 1858, 1864

Geburt: 15.03.1809

Vater: Diedrich Hermann Harlinghaus am Heedfelder Baum [Harlinghaus 1791]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.11.1868 mittags 12 Uhr am Herzschlag, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon zwei noch minorenn

Beerdigung: 16.11.1868 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Bodderas

Geburt: 17.05.1838 morgens 2 Uhr

Taufe: 16.06.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Bodderas, Wilhelm Schniewind, Frau Heinrich Paulmann

Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (am 16.03.1853 öffentliche Prüfung, am 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Signatur: Bodderas 1862¹⁸²

2. Heinrich Bodderas

VN: im Trauregister 1864 Johann Heinrich

Geburt: 03.08.1840 morgens 4 Uhr

Taufe: 23.08.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Harlinghaus, Heinrich Paulmann, Ehefrau von der Horst

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Signatur: Bodderas 1864

3. Caroline Bodderas

Geburt: 06.10.1842 morgens 1 Uhr

Taufe: 30.10.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Heinrich Bodderas senior, Caroline Paulmann, Friedrich Jäger

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 26.06.1862 nachts 3 Uhr an einer Unterleibsentzündung, ledig

Beerdigung: 29.06.1862 (ev. Stadt)

4. Auguste Bodderas

Geburt: 01.01.1846 morgens 2 Uhr

Taufe: 25.01.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Amalie Schröder, Marianne Bodderas, Julius Schmidt

Tod: 28.08.1850 morgens 8 Uhr an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 30.08.1850 (ev. Stadt)

5. Gustav Bodderas

Geburt: 29.04.1850 abends 10 Uhr

Taufe: 09.06.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Bodderas, Caspar Schulte, Ehefrau Conrad Kronemeyer

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Ps. 86,11) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1872: Lüdenscheid

∞ 17.11.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Marie Brauks in Lüdenscheid, Tochter des Tagelöhners Georg Brauks in Soest und der Antoinette Frölicke [Brauks 1841]

¹⁸² Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 27.05.1838.

6. Luise Bodderas

Geburt: 22.01.1854 morgens 1 Uhr

Taufe: 05.03.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Luise Bodderas, Friederike Bodderas, Gustav Bodderas

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

[Bodderas 1845]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Bodderas

VN: Friedrich

Geburt: 30.09.1820

Vater: Schreiner Johann Heinrich Bodderas in Lüdenscheid [Bodderas 1809]

Konfession: ev.-ref.

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1846/60), Handelsmann (1862), Fabrikant [!] (1864), Fabrikarbeiter (1867 und posthum), Handelsmann (1867), Auktionskommissar (1872 und posthum)

Tod: 16.09.1872 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und sechs Kinder, davon vier minorenn

Beerdigung: 19.09.1872 (ev. Stadt)

Ehe: 17.05.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Eleonore Wolf

FN: Wolff im Trauregister 1867, sonst durchgängig Wolf

Geburt: 23.08.1823

Vater: Schreiner Ludwig Wolf in Lüdenscheid [Wolf 1822]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.07.1874 abends 11 Uhr an einer Leberkrankheit, hinterließ sechs Kinder, davon drei minorenn

Beerdigung: 28.07.1874 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Lüdenscheid (1846/55), Staberg (1858), Lüdenscheid (1860/62), Friedrichsthal (1864), Lüdenscheid (1866/67), Friedrichsthal (1869), Lüdenscheid (1872 und posthum, 1874 Witwe)

Kinder:

1. Heinrich Ludwig Bodderas

VN: Ludwig

Geburt: 26.12.1845 morgens 4 Uhr

Taufe: 18.01.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Bodderas, Ludwig Wolf, Witwe Caspar Turck

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Signatur: Bodderas 1867

2. Anna Luise Bodderas

Geburt: 25.05.1848 morgens 6 Uhr

Taufe: 12.06.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Leonhard, Frau Ludwig Wolf, Frau Heinrich Bodderas

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1867: Friedrichsthal

∞ 13.04.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Gustav Scheele, Sohn des verstorbenen Schusters Philipp Scheele und der Caroline Sondermann [Scheele 1867]

3. Ernst August Bodderas (Zwilling)

Geburt: 07.09.1850 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 13.10.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Schulte, Wilhelm Hartmann, Anna Bodderas

Tod: 06.05.1851 nachts 11 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 09.05.1851 (ev. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Bodderas (Zwilling)

Geburt: 07.09.1850 nachmittags 1 ½ Uhr

Taufe: 13.10.1850 (ev. Stadt)

- Taufzeugen: F. W. Ellinghaus, Conrad Kronemeyer, Frau Bodderas
 Tod: 10.05.1851 vormittags gegen 9 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 12.05.1851 (ev. Stadt)
5. Friedrich Wilhelm Bodderas
 Geburt: 15.03.1852 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 04.04.1852 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Ellinghaus, Leopold Kettling, Ehefrau Windfuhr
 Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Joh. 1,12) (ev.)
 Signatur: Bodderas 1874
6. Auguste Eleonore Bodderas
 Geburt: 22.01.1855 morgens 9 Uhr
 Taufe: 25.02.1855 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Benningrodt, Frau Gustav Bodderas, C. Bergmann
 Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 25.03.1869 erste Kommunion) (ev.)
7. Auguste Luise Wilhelmine Bodderas
 VN: Auguste
 Geburt: 09.11.1858 abends 10 Uhr
 Taufe: 28.11.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Gustav Bröer, Aug. Schulte, Theod. Halfmann
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
8. Julie Bodderas
 Geburt: 20.02.1862 morgens 6 Uhr
 Taufe: 09.03.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Kettling, Frau Schlieck, Frau Wolf
 Tod: 05.10.1862 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 08.10.1862 (ev. Stadt)
9. Ferdinand Friedrich August Bodderas
 Geburt: 22.10.1863 morgens 6 Uhr
 Taufe: 01.01.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Bergmann, Ferd. Becker, Gustav Vorberg

[Bodderas 1847]

- Ehemann: Gustav Bodderas
 Geburt: 14.02.1824
 Eltern: Schreiner Heinrich Bodderas und Friederike Schniewind in Lüdenscheid [Bodderas 1809]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Schreiner (1847/52), Fabrikarbeiter (1852), Schreiner (1854/76)
 Tod: 23.01.1876 abends 7 Uhr an Auszehrung, hinterließ drei Kinder
 Beerdigung: 26.01.1876 (ev. Stadt)
1. Ehe: 26.02.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt)
1. Ehefrau: Amalie Schröder
 Geburt: 18.10.1821
 Vater: Fabrikarbeiter Johann Peter Schröder in Lüdenscheid [Schröder 1815_1]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 17.05.1852 nachts 1 Uhr an Schwindsucht, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 20.05.1852 (ev. Stadt)
2. Ehe: 26.08.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt)
2. Ehefrau: Henriette Nölle in Lüdenscheid
 Geburt: err. 30.04.1825
 Eltern: Fuhrmann Hermann Heinrich Nölle und Anna Catharina Sturm in Lüdenscheid [Nölle 1816]
 Konfession: ev.

Tod: 15.12.1864 abends 5 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 39 Jahre 7 Monate 15 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 18.12.1864 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Gustav Adolph Bodderas
Geburt: 05.07.1847 nachts 1 Uhr
Taufe: 01.08.1847 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Johann Heinrich Bodderas, Peter Schröder, Frau Amalie Schröder
Tod: 18.05.1848 morgens 8 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 20.05.1848 (ev. Stadt)
2. (1. Ehe) Gustav Bodderas
Geburt: 04.05.1852 abends 8 Uhr
Taufe: 23.05.1852 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Peter Schröder, Johann Heinrich Bodderas, Ehefrau Caspar Schulte
Tod: 06.09.1852 abends 11 Uhr an Schwindsucht
Beerdigung: 10.09.1852 (ev. Stadt)
3. (2. Ehe) Gustav Heinrich Bodderas
Geburt: 16.01.1855 morgens 4 Uhr
Taufe: 18.02.1855 (ev. Stadt)
Taufzeugen: J. Heinrich Bodderas senior, Heinrich Bodderas junior, Frau W. Nölle
Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 25.03.1869 erste Kommunion) (Matth. 7,21) (ev.)
4. (2. Ehe) Emma Bodderas
Geburt: 01.07.1857 abends 8 Uhr
Taufe: 09.08.1857 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe Nölle, Ehefrau H. Bodderas, Caspar Schulte
Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)
5. (2. Ehe) Friederike Luise Bodderas
Geburt: 25.08.1860 nachmittags 3 Uhr
Taufe: 09.09.1860 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe Heinrich Bodderas, Caroline Bodderas, Theodor Schulte
Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)
6. (2. Ehe) Henriette Bodderas
Geburt: 11.04.1863 abends 8 Uhr
Taufe: 10.05.1863 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau von der Horst, Frau Nölle, Carl Schröder
Tod: 03.03.1867 morgens 1 Uhr an Masern
Beerdigung: 06.03.1867 (ev. Stadt)

[Bodderas 1862]

Ehemann: Wilhelm Bodderas

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Bodderas in Lüdenscheid und Anna Catharina Harlinghaus [Bodderas 1837]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 22.11.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Elisabeth Brauks in Lüdenscheid

FN: auch Braucks

Eltern: Tagelöhner Georg Brauks in Soest und Antoinette Frölicke [Brauks 1841]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Martha Bodderas
Geburt: 18.04.1863 morgens 10 Uhr
Taufe: 31.05.1863 (ev. Stadt)

- Taufzeugen: Frau Heinrich Bodderas, Frau Theod. Halfmann, Heinrich Bodderas
 Tod: 22.08.1864 abends 10 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 25.08.1864 (ev. Stadt)
2. Wilhelm Bodderas
 Geburt: 20.05.1865 morgens 7 Uhr
 Taufe: 11.06.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Bodderas, Heinrich Bodderas, Witwe Heinrich Bodderas
3. August Bodderas
 Geburt: 21.03.1868 morgens 1 Uhr
 Taufe: 13.04.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Brauks, Ferd. Becker, Marie Brauks
4. Lina Marie Luise Bodderas
 Geburt: 13.10.1870 abends 7 Uhr
 Taufe: 13.11.1870 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Ferd. Becker, Marie Brauks, Ferd. Becker
 Tod: 31.12.1872 abends 9 Uhr an Bräune
 Beerdigung: 04.01.1873 (ev. Stadt)
5. Luise Marie Emilie Bodderas
 Geburt: 11.05.1874 abends 10 Uhr
 Taufe: 14.06.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Ferd. Becker, Frau Gustav Bodderas, Heinrich Bodderas

[Bodderas 1864]

Ehemann: Johann Heinrich Bodderas

VN: Heinrich

Eltern: Schreiner Johann Heinrich Bodderas in Lüdenscheid und Anna Catharina Harlinghaus
 [Bodderas 1837]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Faktor (1864), Fabrikarbeiter (1864/74)

Ehe: 30.01.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Bergfeld in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Wilhelm Bergfeld in Lüdenscheid und Elisabeth Gräve [Bergfeld
 1840]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Otto Bodderas

Geburt: 01.07.1864 mittags 12 Uhr

Taufe: 31.07.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Bodderas, Carl Feigert [Feickert], Alwine Bergfeld

2. Carl Bodderas

Geburt: 26.11.1866 morgens 8 Uhr

Taufe: 01.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Bodderas, Carl Feichert [Feickert], Frau Ferd. Becker

3. Heinrich Emil Bodderas

Geburt: 15.05.1869 abends 11 Uhr

Taufe: 27.06.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Bodderas, Theod. Halfmann, Friederike Bodderas

4. Ernst Bodderas

Geburt: 19.01.1872 morgens 5 Uhr

Taufe: 25.02.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Bodderas, Emil Halfmann, Emilie Brensing

5. Ida Anna Bodderas

Geburt: 03.07.1874 abends 9 Uhr

Taufe: 09.08.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Bergfeld, Frau Th. Halfmann, Carl Feickert

[Bodderas 1867]

Ehemann: Heinrich Ludwig Bodderas

VN: auch Ludwig Heinrich, nur Ludwig

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Bodderas und Eleonore Wolf in Lüdenscheid [Bodderas 1845]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Füsilier (1867), Fabrikarbeiter (1869/72)

Wohnort 1867: derzeit in Posen

Ehe: 04.01.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Regiments-Kommandeurs

Ehefrau: Caroline Reinhard

FN: auch Reinhardt

Eltern: Fuhrmann Peter Reinhard und Mina Höller in Lüdenscheid [Reinhard 1839]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hugo Bodderas

Geburt: 27.12.1866 abends 11 Uhr

Taufe: 04.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Reinhard, Julius Wolf, Frau Cramer

2. Franz August Heinrich Albert Bodderas

Geburt: 20.11.1869 abends 7 Uhr

Taufe: 12.12.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Franz Winter, Wilhelm Crone junior, Ida Reinhard

Tod: 09.03.1871 nachmittags 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 12.03.1871 (ev. Stadt)

3. Lina Bodderas

Geburt: 28.09.1872 morgens 2 Uhr

Taufe: 03.11.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henr[iette] Schmidt, Frau Fritz Berg, Albert Flunkert

[Bodderas 1874]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Bodderas

VN: Friedrich

Eltern: Auktionskommissar Friedrich Wilhelm Bodderas in Lüdenscheid, Eleonore Wolf [Bodderas 1845]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 05.07.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Schröder in Lüdenscheid

Eltern: Faktor Carl Schröder in Lüdenscheid, Amalie Schürfeld [Schröder 1842_1]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Eleonore Bodderas

Geburt: 21.10.1874

Tod: 21.10.1874 an Schwäche ohne Taufe, 1/24 Tag alt

Beerdigung: 23.10.1874 (ev. Stadt)¹⁸³

¹⁸³ Ohne Taufe gestorben, jedoch mit Vornamen in Geburten- und Sterberegister eingetragen.

Böckel

[Böckel 1765]

Person: Johann Hermann Böckel

Wohnort: Wällen

Kind:

1. Johann Gottschalk Böckel

Taufe: 08.07.1765 (ev.-luth. Land)

Böcker

Siehe ggfs. auch Bücken, siehe auch Boeker

[Böcker 1715]

Person: Johannes Christoph Böcker
 VN: Christoph
 FN: Buecker (Sterberegister 1723)
 Geburt: err. 1675
 Stand/Beruf: Bürger, Hausbesitzer
 Tod: 48 Jahre alt
 Beerdigung: 02.06.1723 (ev.-luth. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Johannes Christoph Böcker, gebürtig aus dem Kirchspiel Meinerzhagen, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 25.07.1715 [SGB fol. 123].

Christ[oph] Böcker modo dessen Witwe, ohne Profession, Hausbesitzerin in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Böcker Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 137 (Christoph Böcker) [Böcker Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Böcker Q 1723-09-14. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Jacob Lange und Witwe Christoph Böcker [Böcker Q 1725-12-29].

Witwe Christ[oph] Böcker verkaufte ihrem Schwager Leopold Böcker ein Haus (nicht datiert) [Böcker Q 1754].

[Böcker 1726]

Ehemann: Johann Leopold Böcker
 VN: Leopold
 FN: Böcker (Trauregister 1726), Buecker (Taufregister 1727), Bucker (Sterberegister 1729, Taufregister 1730)
 Geburt: err. 1690 (Quelle siehe unten)
 Stand/Beruf: Stahlreckschmied
 Hauseigner
 Ehe: 12.06.1726 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Anna Elisabeth Römer
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Böcker
 Taufe: 16.03.1727 (ev.-luth. Stadt)
 Beerdigung: 20.05.1729 (ev.-luth. Stadt)¹⁸⁴
2. Caspar Leopold Böcker
 Taufe: 07.05.1730 (ev.-luth. Stadt)

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Leopold Böcker sein Haus von der Witwe seines Bruders Christ[oph] Böcker gekauft und einen Garten auf dem Rederteich aus seiner Schwiegereltern Kreditoren Hände gelöst [Böcker Q 1754].

Kapitalaufnahme im Mai 1729, Umschuldung am 17.11.1738 [Böcker Q 1754].

24.04.1733/29.01.1734: Leopold Böcker, 43 Jahre alt, Stahlreckschmied, auf dem Untersten („Gahren“) Stahlhammer zu Brügge. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Böcker Q 1733-04-24].

Böcker, Verkäufer eines Gärtchens am Rederteich um 1740 (Hypothekenbuch pag. 93) [Bellmann Q 1754].

Das halbe Wohnhaus des Leopold Böcker ist am 05.07.1741 zwangsversteigert worden [Lange Q 1754, Lange Q 1756-01-20].

¹⁸⁴ Ohne Vornamen im Sterberegister.

Leopold Böcker, Verkäufer einer Drahtschmitte unten vorm Tor (nicht datiert) [Römer Q 1754].

Leopold Böcker (modo Leopold Wilhelm Assmann) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Assmann Q 1777/83].

[Böcker 1727_1]

Ehemann: Johann Wilhelm Böcker

FN: Bücken (Trauregister 1727), Böcker (Taufregister 1728/31)

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Ehe: 09.07.1727 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Nocke (Stolle)

FN: im Trauregister 1727 Stolle, in einer Quelle von 1759/64 (siehe unten) Nocke. Möglicherweise war Johann Wilhelm Böcker zwei mal verheiratet. Auf vorhandener Quellenbasis ist der Sachverhalt nicht zu klären.

Vater: Johann Nocke [Nocke 1702]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Elisabeth Böcker

Taufe: 30.09.1728 (ev.-luth. Stadt)

2. Johann Wilhelm Böcker

Taufe: 17.06.1731 (ev.-luth. Stadt)

Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 31.12.1764 [SGB fol. 305].

Vermutlich identisch mit Wilhelm Böcker, + 05.01.1801 altershalber, begr. 07.01.1801 (ev.-luth. Stadt), Witwer, dessen Alter im Sterberegister mit 75 Jahren angegeben wird (demnach geb. err. 1726). „Bey dem verstorbenen Abraham Hügel wohnt[e] er lange als Knecht u[nd] lebte zuletzt aus Armenmitteln. Von seinen Lebensumständen hab ich sonst nichts erfahren können“ [Hügel 1779].¹⁸⁵

3. Catharina Maria Böcker

Geburt: err. 04.1733

Tod: 17.08.1798 an Schwindsucht, Witwe, 65 Jahre 4 Monate alt

Beerdigung: 20.08.1798 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johann Diedrich Berges [Berges 1760]

Johann Wilhelm Böcker leistete am 27.12.1729 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 156].

Johann Wilhelm Böcker erwarb ein Haus in Lüdenscheid, das er zur Hälfte wieder verkaufte (Finanzierung wohl 1732) [Böcker Q 1754].

Gemäß Erbteilungsvertrag über die Nachlassenschaft der Eheleute Johann Nocke vom 07.08.1759 war Johann Wilhelm Böcker mit Anna Catharina Nocke verheiratet. Beide Eheleute lebten zum Zeitpunkt der gerichtlichen Konfirmation dieses Vertrags am 22.02.1764 noch. Aus der Erbschaft waren ihnen das Wohnhaus der Erblasser Nocke und Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid zugefallen. Am 12.12.1763 beschloss Johann Wilhelm Böcker Alters und Schwachheit halber, die ihm aus der Erbschaft zugefallenen Immobilien seinen drei Kindern zu übertragen. Das Wohnhaus fiel an Sohn Johann Wilhelm und Schwiegersohn Johann Diedrich Berges gemeinschaftlich. Zur Disposition standen weitere Immobilien. Die Tochter Maria Elisabeth, Schreibens unerfahren, wohnte am 22.02.1764 zu Lüttringhausen [Remscheid] und wurde in Lüdenscheid von Johann Paul Köcker, dem zweiten Ehemann ihrer Tante, vertreten. Johann Wilhelm Böcker der Jüngere unterschrieb die Erbteilung vom 07.08.1759 bereits mit. Er übertrug seinem Schwager Johann Diedrich Berges am 22.02.1764 seine Anteile an den Immobilien [Nocke Q 1754, Böcker Q 1764-02-22].

[Böcker 1727_2]

Person: Johann Peter Böcker

FN: Bocker

Kind:

1. Johann Wilhelm Böcker

Taufe: 06.01.1727 (ev.-luth. Stadt)

¹⁸⁵ Siehe zu einem 1727 getauften Johann Wilhelm Böcker jedoch auch Böcker 1727_2.

[Böcker 1729]

Person: Anna Margaretha Böcker
 Geburt: err. 1700
 Tod: altershalber, 80 Jahre alt, Witwe ohne Kinder
 Beerdigung: 17.01.1780 (ev.-luth. Stadt)

[Böcker 1730]

Person: Diedrich Böcker

Kind:

1. Clara Maria Böcker
 Taufe: 05.11.1730 (ev.-luth. Stadt)

[Böcker 1755]

Person: Anna Maria Elisabeth Böcker
 Geburt: err. 03.1725
 Tod: 01.04.1797 altershalber, ledigen Standes, 72 Jahre 4 Wochen alt
 Beerdigung: 03.04.1797 (ev.-luth. Stadt)

[Böcker 1804]

Ehemann: Hermann Heinrich Böcker
 FN: auch Boeker, Böecker
 Stand/Beruf: Drahtzieher
 Tod: nach dem 18.05.1839 (Einwilligung in die Heirat eines Sohns), vor dem 10.06.1848 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Böcker
 VN: Elisabeth
 FN: ebenfalls Böcker (in den ausgewerteten Quellen nur im Konfirmationsregister verzeichnet)
 Tod: nach dem 29.01.1830 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnortsangaben: Rolle (1823/26), Elspe (1829/30), Lüdenscheid („hier“) (1833), Neuenhaus (1833), Elverlingsen [Werdohl] (1839), Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (1848 posthum)

Kinder:

1. Peter August Böcker
 Geburt: err. 1804 (26 Jahre alt bei der Heirat)
 Konfirmation: 1820 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Böcker 1830
2. Caspar Diedrich Böcker
 Geburt: err. 1806 (gemäß Trauregister, 27 Jahre alt), ca. Anfang 1808 (15 Jahre 8 Monate alt gemäß Konfirmationsregister)
 Konfirmation: Herbst 1823 (ev. Land)
 Signatur: Böcker 1833
3. (vielleicht) Johann Peter Böcker in der Rolle
 Geburt: err. 1809 (14 Jahre alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.-luth. Land)¹⁸⁶
4. Wilhelmine Böcker
 Geburt: err. 1809 (14 ¼ Jahre alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: Herbst 1823 (ev. Land)

¹⁸⁶ Namen der Eltern nicht angegeben.

5. Sophie Böcker

Geburt: 07.03.1811 zu Limburg Limburg [Hohenlimburg, Hagen]

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

6. Friedrich Böcker

Geburt: im Februar 1813 zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (gemäß Konfirmationsregister), err. 1813 (26 Jahre alt bei der Heirat und gemäß Sterberegister)

Konfirmation: 30.03.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 10.01.1865 abends 10 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 52 Jahre alt

Beerdigung: 13.01.1865 (ev. Stadt)

Signatur: Böcker 1839

7. Moritz Böcker

Geburt: zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen], ca. 1814 (im 15. Jahr gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)

8. Henriette Böcker

Geburt: 19.12.1819 (gemäß Konfirmationsregister), err. 1820 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)

∞ 10.06.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Hesmert, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Diedrich Wilhelm Hesmert in Lüdenscheid [Hesmert 1848]

[Böcker 1818]

Ehemann: Caspar Heinrich Böcker aus Limburg [Hohenlimburg, Hagen]

VN: im Sterberegister 1851 (nur hier) irrtümlich Caspar Wilhelm

FN: auch Boeker

Geburt: err. 29.08.1787

Vater: Caspar Diedrich Böcker (1818 tot)

Stand/Beruf: Drahtzieher (1820/25), Chausseewärter, Wegeaufseher, Wegewärter, Chausseearbeiter (1828/60), Chausseearbeiter (1862)

Tod: 19.12.1862 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre 3 Monate 20 Tage alt, hinterließ zwei großjährige Kinder

Beerdigung: 22.12.1862 (ev. Stadt)

Ehe: 24.11.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Sybilla Guntermann aus Lüdenscheid

Geburt: err. 08.07.1792

Vater: Johann Gottfried Guntermann [Guntermann 1780]

Tod: 20.08.1851 abends gegen 6 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre 1 Monat 12 Tage alt, hinterließ den Mann und zwei Kinder, eins minorenn

Beerdigung: 23.08.1851 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (1820), in der Rolle (1822/25), Lüdenscheid (1828), Wildmecke (1831/33), an der Chaussee unter der Wildmecke (1835), Elspe (1840), Lüdenscheid („hier“) (1849), Oeneking (1851), Lüdenscheid („hier“) (1860), Lüdenscheid (1862)

Kinder:

1. Peter Heinrich Böcker

Geburt: 31.05.1820 morgens 5 Uhr

Taufe: 17.06.1820 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Peter Kerksig, Müller Peter König von Pöppelsheim, Jungfrau Marianne Windfuhr

Tod: 11.02.1832 morgens 6 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 13.02.1832 (ev. Stadt)

2. Heinrich Wilhelm Böcker

Geburt: 07.12.1822 morgens 4 Uhr

Taufe: 20.12.1822 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Herberg, Diedrich Wilhelm Windfuhr, Ehefrau Scheve

Tod: 05.06.1829 morgens 4 Uhr an der Kinderkrankheit
 Beerdigung: 07.06.1829 (ev. Stadt)

3. Heinrich Theodor Böcker

Geburt: 01.07.1825 abends 10 Uhr
 Taufe: 16.07.1825 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Brüninghaus, Johann Diedrich Reininghaus, Maria König
 Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
 18.10.1840 (ev. Land)
 Signatur: Böcker 1849

4. Auguste Böcker

Geburt: 21.08.1828 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 07.09.1828 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich vom Hofe, Frau Leopold Kugel, Ehefrau Böcker aus der Rolle
 Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags
 darauf (ev. Land)
 Tod: 06.02.1849 mittags 12 Uhr an Brustfieber, ledig
 Beerdigung: 09.02.1849 (ev. Stadt)

5. Friedrich Wilhelm Böcker

Geburt: 23.05.1831 nachts 3 Uhr
 Taufe: 05.06.1831 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold Paulmann, Friedrich Paulmann, Ehefrau Luise Brüning
 Tod: 18.01.1833 nachmittags 1 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 21.01.1833 (ev. Stadt)

6. Luise Böcker

Geburt: 28.06.1835 abends 10 Uhr
 Taufe: 22.07.1835 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Kämper, Ehefrau A. Assmann, Hermann Diedrich Höllermann
 Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)
 Wohnort 1860: Lüdenscheid
 ∞ 10.08.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Heinrich Wilhelm Setzer,
 Sohn der verstorbenen Eheleute Fabrikarbeiter Wilhelm Setzer in Lüdenscheid und Wilhelmine
 Assmann [Setzer 1860_1]

[Böcker 1819]

Ehemann: Theodor Böcker

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Fröhling

FN: Fröling (Taufregister 1819), Fröhlig (Sterberegister 1821)

Geburt: err. 02.08.1781

Tod: 21.01.1821 4. Stunde nachmittags an Schwindsucht, alt 39 Jahre 5 Monate 19 Tage, hinter-
 ließ den Gatten und drei Kinder

Beerdigung: 23.01.1821 (ev.-ref.) auf dem Hülscheider Kirchhof

Wohnort: Dickenberg

Kind:

1. Anna Catharina Böcker

Geburt: 10.10.1819 6. Stunde abends

Taufe: 24.10.1819 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Hülle, Hermann Heinrich Spelsberg, Frau Schullehrer Vesper, Anna Catharina
 Spelsberg

[Böcker 1830]

Ehemann: Peter August Böcker

FN: Boeker (Trau- und Taufregister)

Vater: Hermann Heinrich Böcker in der Elspe [Böcker 1804]

Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Drahtzieher
 Ehe: 29.01.1830 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Maria Catharina Windfuhr
 Vater: Hermann Heinrich Windfuhr an der Schnappe [Windfuhr 1798]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Elspe

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Böcker
 Geburt: 07.07.1830 morgens 3 Uhr
 Taufe: 18.07.1830 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Böcker, Peter Severing, Catharina Elisabeth Windfuhr

[Böcker 1833]

Ehemann: Caspar Diedrich Böcker
 Vater: Drahtzieher Hermann Heinrich Böcker in Lüdenscheid [Böcker 1804]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: 11.05.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Henriette Althoff
 Vater: Bürger Johann Diedrich Althoff in Lüdenscheid [vermutlich Althoff 1797_2]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Henriette Alwine Böcker
 Geburt: 22.05.1834 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 08.06.1834 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Luise Assmann, Ehefrau Hermann Heinrich Böcker, Herr Wilhelm Gerhardt
 2. Friedrich Böcker
 Geburt: 11.04.1836 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 01.05.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Böcker, Johannes Kreikebaum, Caroline Althoff

[Böcker 1839]

Ehemann: Friedrich Böcker
 Geburt: err. 1813
 Vater: Drahtzieher Hermann Heinrich Böcker zu Elverlingsen [Werdohl] [Böcker 1804]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 10.01.1865 abends 10 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 52 Jahre alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder
 Beerdigung: 13.01.1865 (ev. Stadt)
 Ehe: 18.05.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Lisette Lange
 Vater: Fabrikarbeiter Heinrich Lange in Lüdenscheid [Lange 1814]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Sohn (N.)
 Geburt: err. 16.03.1840
 Tod: 19.03.1840 morgens 3 Uhr, Schwäche von der Geburt, 3 Tage alt, ohne Taufe gestorben
 Beerdigung: 23.03.1840 (ev. Stadt)

2. Ernst Friedrich Böcker

Geburt: 19.04.1841 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 16.05.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Brocksieper, Schneider Eduard Flunkert, Ehefrau Heinrich Dünnebacke

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Tod: 21.01.1864 mittags 12 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 24.01.1864 (ev. Stadt)

[Böcker 1842]

Ehemann: Christian Böcker

Geburt: err. 1812 (30 Jahre alt bei der Heirat) bzw. 01.01.1811 (gemäß Sterberegister)

Vater: Peter C. Böcker in Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (1842 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied

Tod: 31.12.1868 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 03.01.1869 (ev. Stadt)

Ehe: 20.12.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Paulmann, Witwe Gustav Brüning [Brüning 1828]

Vater: Heinrich Paulmann, Bürger in Lüdenscheid [Paulmann 1791]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 10.06.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Christian August Böcker

VN: August

Geburt: 25.12.1842 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 13.01.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Böcker, August Paulmann, Anna Paulmann

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 30.04.1864 morgens 5 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 03.05.1864 (ev. Stadt)

2. Gustav Böcker

Geburt: 11.04.1845 vormittags 11 Uhr

Taufe: 08.05.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Dahlmann, Friedrich Ribbert, Ehefrau Ludwig Dönneweg

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Tod: 23.12.1866 abends 6 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 27.12.1866 (ev. Stadt)

3. Anna Helene Böcker

VN: Anna

Geburt: 01.04.1848 vormittags 9 Uhr

Taufe: 20.04.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Eduard Buschhaus, Frau Eduard Horn, Leopold Paulmann

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

∞ 10.06.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Heinrich Kreft, geb. 19.02.1839, ledig, Wirt in Eppenhause[n] [Hagen], Sohn des verstorbenen Wirts Heinrich Kreft und der Helene Reininghaus in Eppenhause[n] (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

4. Lina Luise Böcker

Geburt: 09.05.1850 morgens gegen 6 Uhr

Taufe: 26.05.1850 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Eduard Buschhaus, Frau Friedrich vom Hofe, Johannes Wolf
 Tod: 26.11.1853 morgens 9 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 29.11.1853 (ev. Stadt)

[Böcker 1847]

Ehemann: Moritz Böcker
 Geburt: err. 1817 (30 Jahre alt bei der Heirat) bzw. err. 17.02.1815 (gemäß Sterberegister)
 Vater: Moritz Heinrich Böcker aus Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (1847 tot)
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 03.12.1853 nachmittags 4 Uhr am Nervenschlag, 38 Jahre 9 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Gattin ohne Kinder
 Beerdigung: 06.12.1853 (ev. Stadt)
 Ehe: 08.05.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Caroline Hohoff
 Geburt: err. 1823
 Vater: Fabrikarbeiter Caspar Hohoff in Lüdenscheid [Hohoff 1817]
 Beruf: Hebamme (1854)
 Tod: 11.10.1856 abends 7 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)
 Beerdigung: 14.10.1856 (ev. Stadt)
 ∞ 24.11.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Friedrich Wilhelm Geck, Sohn der verstorbenen Eheleute Schneider Peter Wilhelm Geck in Honsel und Maria Catharina Schulte [Geck 1854_1]
 Wohnort: Lüdenscheid

[Böcker 1849]

Ehemann: Heinrich Theodor Böcker
 VN: Theodor
 Vater: Chausseeaufseher Caspar Heinrich Böcker in Lüdenscheid [Böcker 1818]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: nach dem 20.07.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)
 Ehe: 13.07.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Auguste Wilhelmine Knefel
 VN: Auguste Wilhelmine, nur Auguste, Minna Auguste
 Vater: Fabrikarbeiter Leopold Knefel in Lüdenscheid [Knefel 1822]
 Konfession: ev.
 Tod: nach dem 20.07.1871 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Böcker
 Geburt: 28.12.1849 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 27.01.1850 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelmine Knefel, Henriette Dienstühler, Wilhelm Brinker
 Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
 ∞ 20.07.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit August Niggemann, Sohn des verstorbenen Caspar Niggemann und der Wilhelmine Brocksieper in Lüdenscheid [Niggemann 1871]
2. Auguste Emma Böcker
 Geburt: 15.08.1852 abends 6 Uhr
 Taufe: 12.09.1852 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelmine Knefel, Luise Böcker, Caspar Heinrich Böcker

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (2 Peter 1,19) (ev.)

3. Friedrich Wilhelm Böcker

Geburt: 14.02.1855 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 18.03.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theodor Nölle, Wilhelm Knefel, Luise Böcker

Tod: 22.11.1857 abends 11 Uhr an Hirnhöhlen-Wassersucht

Beerdigung: 25.11.1857 (ev. Stadt)

4. Luise Auguste Böcker

Geburt: 09.03.1858 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 05.04.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Knefel, Frau Gustav Rüggeberg

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Joh. 8,31) (ev.)

5. Carl Böcker

Geburt: 09.12.1860 morgens 2 Uhr

Taufe: 01.01.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Feickert, Eduard Sauselin, Frau Wilh. Schröder

Tod: 24.01.1861 nachmittags 2 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 27.01.1861 (ev. Stadt)

6. Gustav Böcker

Geburt: 20.05.1862 morgens 7 Uhr

Taufe: 06.07.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Grote, Carl Rüggeberg, Frau Rüggeberg

7. Ewald Böcker

Geburt: 12.01.1866 abends 6 Uhr

Taufe: 11.02.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Döhne, Heinrich Schmidt

[Böcker 1868]

Ehemann: Johann Peter Wilhelm Böcker

VN: Wilhelm

Geburt: 02.08.1840

Eltern: Schmied P. Caspar Böcker und Wilhelmine Schürmann in Breckerfeld (1868 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schleifer

Ehe: 26.06.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Naber zur Linnepe

Eltern: Ackerer Peter Diedrich Naber und Maria Catharina Kölsche zur Linnepe [Naber 1834]

Konfession: ev.

Wohnort: Linnepe

Im Taufregister 1870 wird als Wohnort der Eltern Linnepe angegeben, zum Stand des Vaters wird indessen auch registriert: Schleifer zu Lauenscheiderohl [Schalksmühle]

Kinder:

1. Albert Böcker

Geburt: 14.10.1868 mittags 12 Uhr

Taufe: 29.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Weiland, Peter Habbecke, Frau Wilh. Weiland

2. Peter Wilhelm Böcker

Geburt: 06.10.1870 abends 5 Uhr

Taufe: 11.12.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Himmen, P. Brune, Frau August Müller

3. Emil Böcker

Geburt: 16.05.1873 abends 7 Uhr

Taufe: 15.06.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Weiland, Wilh. Weiland, Witwe Alberts

Quellen zur Familie Böcker**[Böcker Q 1723-08-30]**

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁸⁷

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 29

Bürger: Christ[oph] Böcker modo dessen Witwe

Profession: keine Profession

Taxa: 45,-

[Böcker Q 1723-09-14]

14.09.1723¹⁸⁸

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Witwe Christ[oph] Böckers Haus ist ganz abgebrannt, welches ihr zu erbauen 150 Reichstaler gekostet habe, dabei wären ihr auch wohl 50 Reichstaler Gereide darin verbrannt – 200 Reichstaler

[Böcker Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid¹⁸⁹

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

137. Christoph Böcker¹⁹⁰

[Böcker Q 1725-12-29]

29.12.1725¹⁹¹

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Jacob Lange und Witwe Christoph Böcker – 600 [Reichstaler]

[Böcker Q 1733-04-24]

24.04.1733/29.01.1734¹⁹²

Leopold Böcker, Alter: 43 Jahre, Stahlreckschmied seit 27 bis 28 Jahren, auf dem Untersten („Gahren“) Stahlhammer zu Brügge

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Böcker, Leopold

¹⁸⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

¹⁸⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

¹⁸⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

¹⁹⁰ Im Haupttext: Becker.

¹⁹¹ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

¹⁹² Vollmerhaus, Protokolle, S. 172; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202, Teil 3, S. 256.

[Böcker Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁹³

Nr. des Hauses: - [S. 93]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Garten auf dem Rederteich

Besitzer:

Leopold Böcker

Titel, Wert:

[-] hat das Haus von der Witwe seines sel. Bruders Christ. Böcker gekauft für 130 Reichstaler

[I] hat den Garten aus seiner Schwiegereltern Kreditoren Hände gelöst

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 45

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 120 Reichstaler, so ihm Johannes Steller am 9. Mai 1729 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] 120 Reichstaler, so ihm die evangelisch-lutherische Kirche und die Armen des Kirchspiels am 17. November 1738 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen haben, womit er obiges Kapital an Steller wieder abgelegt hat

Nr. des Hauses: - [S. 258]

Besitzer:

Johann Wilhelm Böcker

Titel, Wert:

hat das Haus, welches er hernächst an sel. Johann Diedrich Römer zur Halbscheid zur Drahtschmitte wieder¹⁹⁴ verkauft hat, von Georg Hermann Bellmann gekauft für 224 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

20 Reichstaler, die ihm der Herr Regierungsrat Hymmen am 11. Juni 1732 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat, in welche Obligation sich Georg Hermann Bellmann im Misszahlungsfall sub hypotheca bonorum verbürgt hat

[Böcker Q 1764-02-22]

22.02.1764, Lüdenscheid¹⁹⁵

Johann Wilhelm Böcker ist erschienen und hat angezeigt, dass er seinen Anteil von dem unterhabenden elterlichen Haus, sodann ein halbes Malterscheid Landes an der Höchstberken und Anteil Gartens am Sauerfeld an seinen Schwager Johann Diedrich Berges erblich verkauft habe. Berges soll 136 Reichstaler an die elterlichen Kreditoren abführen. Böcker will mit anderen kleinen oder Quackelschulden kein Schaffen haben. 90 Reichstaler sollen auf jetzigen Petri in altem Geld bezahlt werden, wovon aber 15 Reichstaler, die für die Schwester bereits an deren Mandatar Johann Paul Köcker bezahlt sind, abgehen. Berges soll und will auch den alten Vater zeitlebens verpflegen. Die Kirchenstände und Begräbnisse sind gemeinschaftlich zu gebrauchen ausgesetzt worden.

Johann Diedrich Berges similiter präsens bekennt, dass Obiges alles richtig ist. Er bittet, diesen Kaufkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und ihn im Hypothekenbuch als Besitzer des elterlichen Hauses und vorgemelten Landes und Gartens aufzuführen. Dem Suchen wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 96.

¹⁹³ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 93, 258.

¹⁹⁴ Folgt ein Einschub zwischen den Zeilen.

¹⁹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 291-309.

12.12.1763, Lüdenscheid

Johann Wilhelm Böcker hat seinen drei Kindern die ihm vermöge Erbteilung vom 7. August 1759 aus der Nockeschen Erbschaft anerfallenen Grundstücke als 1. das Wohnhaus, 2. den halben Garten am Sauerfeld, 3. das halbe Land vor der Höh, 1 Malterscheid groß, 4. das halbe Land in der Wildmecke à ½ Malterscheid und 5. die halbe Wiese in der Wildmecke übergeben und übertragen. Diese haben dagegen die in diesen Gütern haftenden Schulden als

1. laut zwei der reformierten Gemeinde zustehenden Obligationen von 70 und 50 Reichstalern,
2. an Johann Adolph Cramer 31 Reichstaler und
3. die dem Johann Paul Köcker aus der Nockeschen Erbschaft auszukehrenden 4 Reichstaler 30 Stüber,

in Summe also 155 Reichstaler 30 Stüber übernommen. Sie haben dem Johann Paul Köcker zur Verkleinerung dieser Schulden von den oben spezifizierten Stücken das halbe Land in der Wildmecke und die halbe Wiese in der Wildmecke, von denen Köcker die andere Halbscheid aus der Nockeschen Erbschaft besitzt, für 65 Reichstaler Altgeld verkauft. Köcker soll sofort 60 Reichstaler von den der reformierten Gemeinde hieselbst schuldigen Obligationen als seine eigene Schuld von nun an annehmen und aus ihren noch unterhabenden Gütern auslösen, was der Ankäufer auch verspricht. Die Verkäufer versprechen, dass die noch übrig bleibenden Schulden aus der Nockeschen Erbschaft in den beibehaltenen Güter allein haften und des Köckers Güter davon frei sein sollen. In dessen Gütern können solche Schulden auch nicht mehr haften, da sie laut Erbvergleich und Erbteilung von 1759 daraus genommen, hingegen in den Gütern des Johann Wilhelm Böcker stehen geblieben sind, weil dieser das Wohnhaus dafür allein unterbekommen hat.

Die Verkäufer übergeben das Eigentum an den beiden verkauften Stücken und renunzieren darauf. Da ihnen von dem Kaufschilling nach Abzug der 60 Reichstaler noch 5 Reichstaler zukommen, begleichen sie damit die 4 Reichstaler 30 Stüber, die dem Köcker aus der Nockeschen Erbschaft zustehen. Die restlichen 30 Stüber hat Köcker bar ausgezahlt. Der Ankäufer verzichtet auf die Forderung, die er gemäß Erbteilung an den Vater Johann Wilhelm Böcker und nunmehr an dessen Erben, die jetzigen Verkäufer, wegen bezahlter 20 Reichstaler an Herrn Weispfennig zu Altena machen könnte. Die Kontrahenten begeben sich aller und jeder ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthaten als laesion, induction p. Dieser Verkauf soll jederzeit unverbrüchlich gehalten werden und in seiner Kraft bleiben. Die gekauften und die aus der Nockeschen Erbschaft erhaltenen Güter sollen auf den Namen des Johann Paul Köcker frei von Nockeschen Schulden eingetragen werden. Dieser Vertrag soll gerichtlich konfirmiert werden, worum das Landgericht hieselbst geziemend requiriert wird. Dass nun Vorstehendes zwischen den Kontrahenten ausgehandelt worden ist, wird durch deren eigenhändige Unterschriften bezeugt.

Weil die Schwester Maria Elisabeth Böcker Schreibens unerfahren, so hat sie dieses mit drei Kreuzen unterzeichnet

XXX

Johann Wilhelm Böcker
Johann Diedrich Berges

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 105 salvo jure tertii am 22. Februar 1764.

22.02.1764, Lüdenscheid

Johann Wilhelm Böcker der Ältere produziert einen zwischen ihm und seinem Sohn Johann Wilhelm Böcker dem Jüngeren und seinem Eidam Johann Diedrich Berges am 12. Dezember nächsthin getätigten Übertragskontrakt mit Bitte, diesen gerichtlich zu bestätigen und in das Hypothekenbuch einzutragen. Johann Wilhelm Böcker der Jüngere, dessen Schwager Johann Diedrich Berges und Johann Paul Köcker namens der zu Lüttringhausen [Remscheid] wohnenden Maria Elisabeth Böcker erscheinen und agnoszieren den ihnen vorgelesenen Kontrakt mit gleichmäßiger Bitte, darüber die Konfirmation ergehen zu lassen. Dem petito wird deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 96.

Tenor des Kontrakts

12.12.1763, Lüdenscheid

Dem Johann Wilhelm Böcker sind aus der Nachlassenschaft des sel. Johannes Nocke vermöge Erbvergleich und Teilung vom 7. August 1759 Grundstücke anerfallen. Er hat Alters und Schwachheit halber

beschlossen, diese seinen drei Kindern zu übergeben, und hat sie wirklich tradiert. Die Kinder haben untereinander folgendes kontrahiert.

1. Nehmen der Sohn Johann Wilhelm Böcker und dessen Schwager Johann Diedrich Berges das Wohnhaus für 170 Reichstaler an,

2. den halben Garten am Sauerfeld für 25 Reichstaler und

3. das halbe Land vor der Höh für 25 Reichstaler,

4. haben dieselben sofort dem Johann Paul Köcker das ihnen außer den spezifizierten Stücken zustehenden halbe Land à $\frac{1}{2}$ Malterscheid und die halbe Wiese in der Wildmecke, von welchen Stücken Köcker die andere Halbscheid unterhat, für 65 Reichstaler verkauft. Mithin kommt von allen Gütern die Summe von 285 Reichstalern in altem Geld heraus. Hingegen belaufen sich die in den vorhin spezifizierten Gütern haftenden Schulden laut angezogenem Erbvergleich und Teilung auf 151 Reichstaler, wovon der reformierten Gemeinde laut zwei Obligationen, jede zu 60 Reichstalern,¹⁹⁶ 120 Reichstaler zustehen und Johann Adolph Cramer 31 Reichstaler. Desgleichen kommen dem Johann Paul Köcker aus der Nockeschen Erbschaft 4 Reichstaler 30 Stüber zu. Außer diesen ist der Vater Johann Wilhelm Böcker noch schuldig 1. an Herrn Cramer 40 Reichstaler, 2. an Thomas Meckel 32 Reichstaler, sind also an Schulden vorhanden in Summe 227 Reichstaler 30 Stüber.

Zur Abführung dieser Schulden ist unter den Kontrahenten vereinbart worden, dass Köcker eine von den der reformierten Gemeinde schuldigen Obligationen zu 60 Reichstalern, jedoch ohne restierende Zinsen, übernehmen soll. Köcker gibt nach Abzug der ihm zustehenden 4 Reichstaler 30 Stüber aus der Erbschaft vom Kaufschilling für die beiden Parzellen noch 30 Stüber heraus. Von den Schulden bleiben danach noch 162 Reichstaler 30 Stüber übrig, die allein in dem behaltenen Haus, dem halben Garten und Land haften sollen. Des Köckers Gründe sollen davon gänzlich liberiert sein.

Von den 220 Reichstalern, die die angenommenen Stücke wert sind, bleiben nach Abzug der Schulden noch 57 Reichstaler 30 Stüber. Davon sind der Schwester Maria Elisabeth 15 Reichstaler ausgemacht und sollen ihr nach des Vaters Tod, wenn das Geld zu dessen Verpflegung nicht nötig ist, ausgezahlt werden. Von dem dann noch übrigen Geld bekommen der Vater, der Sohn und der Schwiegersohn jeweils ein Drittel.

Ferner ist vereinbart, dass der Vater bei dem Sohn Johann Wilhelm im Haus bleiben und bei ihm so lange verpflegt werden soll, bis er seinen dritten Teil verzehrt hat. Nachher wollen Sohn und Schwiegersohn den Vater jeder gleich lange Zeit zu sich nehmen und verpflegen. Die Tochter will, wenn es nötig ist, ihre 15 Reichstaler zu dessen Verpflegung hergeben, weiter aber zu nichts gehalten sein. In Ansehung der Schulden ist unter den beiden Schwägern ausgemacht, dass sie diese und die Zinsen davon gemeinschaftlich annehmen. Falls einer von beiden die Güter allein annehmen sollte, soll dieser auch gehalten sein, die Schulden und Zinsen allein zu berichtigen.

Vorstehendes ist den Interessenten vorgelesen und von ihnen genehmigt worden. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johann Wilhelm Böcker¹⁹⁷

22.02.1764, Lüdenscheid

Johann Paul Köcker erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass der im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 96 aufgeführte Johann Nocke einen Sohn namens Johann Heinrich und eine Tochter Anna Catharina als Erben hinterlassen habe. Der Sohn hätte seine, Köckers, jetzige Ehefrau Anna Catharina Wienecke zur Frau gehabt, mit dieser zwar Kinder gezeugt, die aber hernächst in ledigem Stand verstorben seien. Deren Nachlassenschaft ist auf ihre Mutter, des Köckers Frau, verfallen. Des gemelten Erblassers Tochter Anna Catharina sei an den Johann Wilhelm Böcker verheiratet, habe mit demselben auch Kinder gezeugt, also habe sie die Hälfte der Nachlassenschaft des Johann Nocke erhalten. Köcker und Böcker haben den hierbei übergebenen Teilungsrezess vom 7. August 1759 errichtet. Mit Bitte, diesen gerichtlich zu bestätigen.

Johann Wilhelm Böcker, mit seinem Sohn Johann Wilhelm ebenmäßig erschienen, sagen, dass es mit des Köckers Anzeige überall seine Richtigkeit habe. Mit gleichmäßigem Suchen, darüber die Konfirmation ergehen zu lassen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 96 et 105 salvo jure tertii.

¹⁹⁶ Oben: 50 und 70 Reichstaler.

¹⁹⁷ Nur eine Unterschrift.

Tenor des Teilungskontrakts

07.08.1759, Lüdenscheid

Johann Nocke und dessen zweite Ehefrau Gertrud Bierbaum sind nunmehr beide verstorben. Darauf sind deren zwei hinterbliebene Erben, Anna Catharina Nocke, Ehefrau Johann Wilhelm Böcker, und Anna Catharina Wienecke, Witwe sel. Heinrich Nocke modo Ehefrau Johann Paul Köcker, nebst ihren Männern und einigen guten Freunden und Anverwandten im Sterbehaus zusammengekommen, um ihres Erblassers Nachlassenschaft unter sich zu teilen und sich deshalb gütlich miteinander zu vergleichen. Bezüglich der in der Erbschaft befindlichen Immobilienstücke ist die Teilung folgendermaßen vorgenommen worden.

1. Böcker und dessen Ehefrau sollen das von den Erblassern bewohnte Wohnhaus für sich allein bewohnen und eigentümlich unterhalten. Wogegen dieselben

2. versprechen, dem Köcker und dessen Ehefrau 80 Reichstaler zu vergüten und mit diesen Geldern ihren Anteil von den vorhandenen Schulden, die gemeinschaftlich übernommen wurden und sich überhaupt zu 151 Reichstalern belaufen, abzuführen. Von den Schulden stehen der reformierten Gemeinde zu Lüdenscheid 120 Reichstaler und dem Adolph Cramer 31 Reichstaler zu. Sie sollen die dem Köcker aus dieser Erbschaft anerfallenen Parzellen nach Verlauf eines halben Jahres nach künftigen Verfalltagen von den Kapitalien und den deshalb darauf haftenden Hypotheken völlig befreien und die von den Schulden noch überschießenden 4 Reichstaler 30 Stüber demselben bar auszahlen. Köcker und dessen Frau machen sich verbindlich, die von diesen Kapitalien bis auf die künftigen Verfalltage restierenden Zinsen zur Halbscheid zu übernehmen und abzutragen. Danach ist

3. von den Erben beliebt worden, die vorhandenen Ländereien und Wiese in partes aequales zu teilen und durch das Los auszumachen, welchen Teil jeder in Besitz haben soll. Köcker ist von dem Land in der Wildmecke, ein Malterscheid groß, der oberste Teil inklusive des davon gemachten Gärtchens, von dem Land an der Höh, 2 Malterscheid groß, der vordere Teil und von der Wiese in der Wildmecke der hintere Teil zugefallen, mithin dem Böcker der unterste und hintere Teil von den Ländereien und von der Wiese der vordere Teil. Wegen der Fuhren ist ausgemacht, dass keiner dem anderen über seinen Teil zu fahren berechtigt sein soll, wenn sie anders woher kommen können. Das Wasser zur Beflüßung der Wiesen soll gemeinschaftlich gebraucht werden, die in den Parzellen stehenden Canones sollen pro rata zur Halbscheid jährlich bezahlt werden. Ferner

4. behalten sich dieselben vor, den am Sauerfeld gelegenen Garten künftig noch zu teilen. Sodann ist

5. beschlossen worden, das ihrem Erblasser Nocke gehörig gewesene in der Steinert gelegene Stück Berges, das von anderen detiniert wird, auszufündigen, und wenn solches ausgewonnen wird, gemeinschaftlich zu gebrauchen. Weiter

6. überlassen Köcker und seine Frau des Böckers Frau den in der lutherischen Kirche hierselbst befindlichen Frauensitz unter der Orgel unentgeltlich zum alleinigen Gebrauch. Dagegen sollen

7. die Begräbnisse auf dem lutherischen Kirchhof gemeinschaftlich gebraucht werden. Weil

8. außer den vorgenannten Schulden 25 Reichstaler wegen eines von dem Erblasser gekauften Pferdes an Johann Peter Köhne rückständig sind, haben Köcker und dessen Frau stipuliert, diese Gelder nebst den Zinsen an den Köhne allein abzuführen. Weil die Witwe sel. Heinrich Nocke modo Ehefrau Köcker für ihren sel. Schwiegervater Nocke an den Johann Peter Weispfennig zu Altena laut Scheins 20 Reichstaler bezahlt, angeloben Böcker und seine Frau, dass sie, wenn von dem Weispfennig wegen dieser Schuld eine causa debendi beigebracht würde, die in dem Schein nicht erfindlich ist, diese 20 Reichstaler zur Halbscheid validieren und auskehren wollen. Zuletzt ist

9. wegen der Kriegskosten bestimmt, dass von den noch auf den Gütern haftenden rückständigen Lasten ein jeder die Halbscheid bis auf diesen Tag tragen, die darauf künftig kommenden aber ein jeder nach Getrage seines Teils übernehmen soll.

Der wenigen und schlechten Gereide halber ist inter partes verglichen, dass Köcker und Frau eine Kuh, und zwar die rote, ein Paar Brandruten und das halbe Leinwand bekommen und ihnen dies sofort ausgeliefert wird. Die übrigen Gereide verbleiben Böcker und seiner Frau. Dieser, wie auch andere, für Böcker vorteilhafte Posten ist von Köcker und dessen Frau deswegen eingegangen worden, damit Böcker und Frau wegen der Mühe und Last, die sie mit der verstorbenen Stief-Schwiegermutter gehabt haben, an sie keine Prätionen machen möchten. Dessen entsagen sich Böcker und Frau dann auch.

Die Erben renunzieren auf alle und jede wider diesen Erbvergleich und Erbteilung zu erdenkende Rechtswohlthaten oder Ausflüchte als laesion, induction p. und überhaupt, wie solche Namen haben mögen. Sie protestieren gegen das von ihrer verstorbenen Stiefmutter resp. Stief-Schwiegermutter errichtete Testament und wollen niemals darauf provozieren. Sie wollen das darin Verordnete, wenn es auch dem

einen oder dem anderen zu faveur oder Nutzen gereichen möchte und gültig bestehen könnte, nicht exequiert wissen. Das Testament soll für nicht geschrieben, null und kassiert, hingegen soll es wie mit der Teilung vorgegangen in allen Stücken gehalten werden.

Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diesen Erbvergleich zu confirmieren und das Nötige in das Grund- und Lagerbuch einzuschreiben. In Urkund dessen haben die Erbnehmer und zugegen gewesene gute Freunde ihre Namen hierunter geschrieben.

Johann Wilhelm Böcker der Jüngere im Namen seines Vaters und der Mutter

Johann Paul Köcker für sich und seine Frau

Johannes Mathias Georg Brüninghaus als Zeuge

Johann Diedrich Röhr als Zeuge

Thomas Meckel als Zeuge

Bödecker**[Bödecker 1754]**

Ehemann: Johann Caspar Bödecker

VN: Caspar

FN: auch Bödeker

Geburt: err. 1725

Stand/Beruf: Chirurg

Bürger, Markenerbe

Tod: an Auszehrung, 52 Jahre alt, hinterlässt die Witwe und sechs Kinder

Beerdigung: 11.12.1777 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Margaretha Duisberg

Vater: Johannes Duisberg [Duisberg 1726]

Konfession: ev.-luth.

Stand: Hauseignerin

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Johanna Bödecker

VN: Marianne

Geburt: err. 1760

Tod: 08.05.1844 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre alt

Beerdigung: 11.05.1844 (ev. Stadt)

∞ 16.04.1784 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation mit Johann Peter Neufeld, Sohn des Henricus Neufeld [Neufeld 1784]

2. Henriette Bödecker

Geburt: err. 03.08.1763

Tod: 15.02.1833 nachmittags 1 Uhr an Nervenfieber, 69 Jahre 6 Monate 12 Tage alt

Beerdigung: 19.02.1833 (ev. Stadt)

∞ 21.10.1784 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Johann Heinrich Christoph Schmidt, Sohn des Wilhelm Carl Schmidt [Schmidt 1784]

3. (wahrscheinlich) Johann Heinrich Wilhelm Bödecker

Geburt: err. 10.1766

Tod: 30.08.1789 an Auszehrung, 22 Jahre 10 Monate alt, Chirurg, hinterlässt seine Mutter

Beerdigung: 02.09.1789 (ev.-luth. Stadt)

4. Anna Luise Sophie Bödecker

Geburt: 30.01.1770

Taufe: 06.02.1770 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Kauf- und Handelsmann Caspar Rump aus Altena, Maria Luise Röhr, Sophie Schniewind

Tod: 20.02.1837 nachmittags 3 Uhr an der Grippe, 66 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 24.02.1837 (ev. Stadt)

∞ 02.04.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem Witwer, Registrator Leopold Rühl [Rühl 1775]

5. Johann Peter Bödecker

Geburt: 08.01.1773

Taufe: 16.01.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Brüninghaus, Johann Diedrich Brüninghaus, Peter Spannagel und Witwe Kugel

Signatur: Bödecker 1807

6. Maria Wilhelmine Bödecker

VN: Wilhelmine

Geburt: 03.04.1777

Taufe: 10.04.1777 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Bellmann, Maria Catharina Brüninghaus zu Borbet im Kirchspiel Lüdenscheid, Anna Maria Sandhövel

Konfirmation: 14.04.1792 (ev.-luth. Stadt)

Wohnte 1803 in Kleve (siehe unten)

Uneheliches Kind siehe Bödecker 1809

Tod: 17.01.1862 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre alt [ungenau]

Beerdigung: 20.01.1862 (ev. Stadt)

M[eiße]r Johann Caspar Bödecker von Altena, Chirurg, leistete am 01.02.1752 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 300].

Chirurg Bödecker erwarb am 14.09.1758 eine Wiese in der langen Wiese [Bödecker Q 1754, Hencke Q 1754, Weispfennig Q 1758-11-14].

Chirurg Bödecker erhielt in der Disposition seiner Schwiegereltern Duisberg vom 08.12.1759 einen Garten hinter der Kapelle. Gemäß deren Verfügung vom 08.05.1769 war ihm bereits am 08.12.1759 ein Anteil Weisung in der Lüdenscheider Stadtmark übertragen worden. Anna Margaretha Duisberg erhielt von ihren Eltern in der Verfügung von 1769 eine Kapitalforderung und eine Wiese über der Schafsbrücke als Prälegate. Bödecker hatte von seinen Schwiegereltern Kapital zum Ankauf eines Gartens auf dem Staberg erhalten. Die Eheleute Bödecker hatten Ländereien der Eheleute Duisberg in Pacht und haben zeitweilig bei diesen gewohnt. Anna Margaretha Duisberg, nunmehr Witwe Bödecker, legte am 09.02.1778 Erbstreitigkeiten mit ihrem Bruder Johannes Duisberg bei. Zu Vormündern ihrer minderjährigen Kinder wurden Johann Paul Schniewind und Johann Jacob Langescheid bestellt. Der Witwe wurde 1778 ein Haus zugesprochen, das sie bewohnte, sie behielt ihre Prälegate und bekam weitere Grundstücke aus dem Erbe [Bödecker Q 1754, Duisberg Q 1754, Duisberg Q 1782-06-01].

Wechselschuld 30.06.1771. Witwe Bödecker und die Vormünder ihrer Kinder, Johannes Duisberg und Jacob Langescheid, ließen die Verbindlichkeit am 01.03.1785 hypothekarisch besichern [Bödecker Q 1754, Bödecker Q 1785-03-01].

Johann Caspar Bödecker unterschrieb am 06.01.1773 eine Obligation seines Schwiegervaters mit [Duisberg Q 1773-01-06].

Witwe Bödecker im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 [Bödecker Q 1777/83].

Protestation gegen Eintragungen in das Vermögen am 10.02.1778 [Bödecker Q 1754].

Witwe Bödecker, am 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Witwe Bödecker, Forderung (an ihren Bruder) 21.03.1782. Kauf eines Kirchensitzes aus dem Vermögen Duisberg am 07.03.1782 (a. a. O. 04.12.1781, zu Protokoll gegeben am 04.03.1782). Witwe Bödecker hatte gemäß Protokoll vom 13.12.1781 Wegerechte zu einem Land in der Honsel Meer [Bödecker Q 1754, Duisberg Q 1754, Duisberg Q 1782-03-21, Duisberg Q 1789-12-10].

Witwe und Erben Bödecker verkauften am 22.03.1785 ein Achtel Weisung in der Lüdenscheider Mark [Bödecker Q 1754, Holtzbrinck Q 1754, Bödecker Q 1785-03-22].

Kapitalaufnahme (Witwe Bödecker) 30.04.1785 [Bödecker Q 1754, Bödecker Q 1785-04-30].

Verbindlichkeiten der Witwe des Chirurgen Bödecker 30.03.1787, u. a. wegen der Finanzierung des Studiums ihres ältesten Sohns [Bödecker Q 1754, Bödecker Q 1787-03-30].

Witwe Bödecker bestätigte am 17.01.1791 die Gültigkeit von Obligationen [Bödecker Q 1754, Holtzbrinck Q 1791-01-17].

Verkauf eines Gartens am Grusenbrink am 27.08.1795 [Bödecker Q 1754, Schmidt Q 1754].

Verbindlichkeiten der Witwe Bödecker 09.03.1803 [Bödecker Q 1754, Bödecker Q 1803-03-09].

Witwe Bödecker, ihr Sohn Johann Peter, ihre Tochter Anna Luise Sophie und ihre Schwiegersöhne Johann Peter Neufeld und Johann Christoph Schmidt mit ihren Ehefrauen ließen am 08./15.03.1803 Grundstücke öffentlich verkaufen. Die Witwe handelte auch für ihre jüngste Tochter Wilhelmine. Ein Land am Diebesweg und eine Wiese in der langen Wiese (an der Schafsbrücke) ersteigerten Sohn Johann Peter und Tochter Anna Sophie Luise. Ein Land am Hasley ersteigerte Johann Christoph Schmidt. Einen Garten am Staberg erhielten die Eheleute Neufeld aus dem Bödeckerschen Verkauf. Verbindlichkeiten der Witwe Bödecker blieben im Haus und in dem Garten auf dem Knapp besichert [Bödecker Q 1754, Bödecker Q 1803-03-19, Bödecker Q 1803-05-07, siehe auch Schmidt Q 1754, Tappe Q 1754, Kocher Q 1754, Dönneweg Q 1802-10-22, Neufeld Q 1802-11-25].

Witwe Bödecker einigte sich am 22.03.1803 mit Christoph Schmidt bzgl. dessen Forderung. Für die und mit der Witwe handelten Sohn Johann Peter Bödecker, Tochter Anna Luise Bödecker und Tochter Marianne, Ehefrau Johann Peter Neufeld. Die Witwe handelte auch für ihre Tochter Wilhelmine, die in Kleve wohnte [Bödecker Q 1803-03-20].

Witwe Bödecker, Hauseignerin in Lüdenscheid 1804. Zum Haushalt zählten 1 Frau und 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren. 2 Töchter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, die sonst zur

Haushaltung gehörten, waren jetzt abwesend und in Altena und Lüdenscheid wohnhaft. Seit 1801 war eine Tochter vermietet worden [Bödecker Q 1804].

Witwe Bödecker übertrug, zusammen mit ihren Kindern, ihrem Schwiegersohn Christoph Schmidt am 03.04.1806 das Wohnhaus und den verbliebenen Garten am Knapp im Rahmen eines Verpflegungsvertrags [Bödecker Q 1754].

[Bödecker 1805]

Person: J. Caspar Bödecker

1805/06 steuerpflichtig von einem Abspliss von Kleinendrescheid [Bödecker Q 1805/06]

[Bödecker 1807]

Ehemann: Johann Peter Bödecker

VN: Peter

FN: auch Boedecker

Vater: Caspar Bödecker, Bürger in Lüdenscheid [Bödecker 1754]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Faktor auf der Brölerhütte (1807)

Ehe: dimittiert 25.03.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Christina Elisabeth Heymann

Vater: Johann Wilhelm Heymann, Kaufmann in Waldbröl

Kind:

1. (vermutlich) Luise Bödecker

Tochter des Peter Bödecker, jetzt wohnhaft in Köln

Geburt: err. 12.1807

Tod: 05.10.1822 morgens 10 Uhr an Gallenfieber, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 07.10.1822 (ev.-luth. Stadt)

Johann Peter Bödecker und seine Schwester Anna Sophie Luise ersteigerten am 15.03.1803 ein Stück Land am Diebesweg und eine Wiese in der langen Wiese. Die Grundstücke hatten ihre Mutter, Witwe Bödecker, und ihre Schwäger öffentlich verkaufen lassen. Finanzierung am 30.03.1803. Johann Peter beteiligte sich am Verkauf weiterer Grundstücke am 08./15.03.1803 [Bödecker Q 1754, Bödecker Q 1803-03-19, Bödecker Q 1803-05-07].

J. P. Bödecker, Zeuge 13.05.1803 in einem Vertrag der Eheleute Johann Peter Neufeld und Marianne Bödecker [Neufeld Q 1803-05-13].

[Bödecker 1809]

Person: Wilhelmine Bödecker

Geburt: err. 1776

Vater: Johann Caspar Bödecker [Bödecker 1754]

Konfession: ev.-luth.

Familienstand 1824: Jungfer

Tod: 17.01.1862 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre alt, hinterließ eine majorene Tochter

Beerdigung: 20.01.1862 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Wilhelmine Bödecker (unehelich)

Geburt: err. 01.1809 (15 Jahre 3 Monate alt bei der Konfirmation), err. 1809 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

∞ 19.03.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Vormunds mit dem Witwer Johann Ludwig Ostendorf, Sohn des Bürgers J. Ostendorf in Dortmund [Ostendorf 1825]

[Bödecker 1812]

Ehemann: Friedrich Bödecker

FN: auch Böddecker, Bødeker

Geburt: err. 24.01.1783

Stand/Beruf: Fleischer, Schlächter, Metzger

Tod: 22.10.1837 nachmittags gegen 4 Uhr an Stickfluss, 54 Jahre 8 Monate 28 Tage alt, hinterließ die Frau, majorenne und minorenne Kinder

Beerdigung: 25.10.1837 (ev. Stadt)

Ehefrau: Catharina Margaretha Schlötermann

VN: A. Catharina Margaretha im Trauregister 1853

FN: auch Schlöttermann

Tod: nach dem 10.06.1853 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Henriette Bödecker

Geburt: 15.04.1812

Taufe: ev.-luth. Stadt

Taufzeugen: Leopold Windfuhr, Johann Heinrich Sieper

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

∞ 31.05.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit August Pleuger, Sohn des Georg Pleuger, Bürger in Lüdenscheid [Pleuger 1833]

2. Luise Bödecker

Geburt: 03.02.1814

Taufe: 17.02.1814 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Luise Rühl, Anna Catharina Schmale, Peter Hermann Turck

Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)

Tod: 11.04.1873 morgens 6 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 14.04.1873 (ev. Stadt)

∞ 14.12.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds mit Peter Leopold Kleine, Sohn des Bürgers Peter Kleine in Lüdenscheid [Kleine 1837]

3. Heinrich Bödecker

Geburt: 08.10.1816

Taufe: 25.10.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Kanzellist Röhr, Buchbinder Giesecke, Frau Ch. Schmidt

Tod: 22.01.1817 an Auszehrung und Krämpfen

Beerdigung: 24.01.1817 (ev.-luth. Stadt)

4. Caroline Bödecker

Geburt: 30.07.1818

Taufe: 15.08.1818 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Witwe Fr. Pleuger, Ehefrau Schlag, Schneider Conrad Graefe [Gräbe]

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

∞ 19.11.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Lüdenscheider obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds mit Heinrich Lehmecke, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Friedrich Lehmecke in Lüdenscheid [Lehmecke 1841]

5. Auguste Friederike Bödecker

VN: Auguste

Geburt: 19.04.1821 morgens 11 Uhr

Taufe: 06.05.1821 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Hanna Schlötermann, Frau C. W. Reininghaus, Küper Tillmann Steinhaus

Konfirmation: 24.03.1837 (ev. Stadt)

∞ 23.11.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Brüninghaus, Sohn des Landmanns Johann Hermann Brüninghaus im Sticht bei Halver [Brüninghaus 1848_2]

6. Gustav Bödecker

Geburt: 14.07.1823 morgens 7 Uhr
 Taufe: 10.08.1823 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Ritzel, Gertrud Hüsmert, Hermann Diedrich Brüninghaus
 Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)
 Tod: 14.08.1867 abends 11 Uhr an Cholera
 Beerdigung: 15.08.1867 (ev. Stadt)
 Signatur: Bödecker 1853

6. Friedrich Wilhelm Bödecker

Geburt: 08.06.1826 morgens 4 Uhr
 Taufe: 02.07.1826 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Schreinermeister Spannagel, Peter Geier, Frau Assmann
 Tod: 12.07.1827 mittags 1 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 14.07.1827 (ev. Stadt)

8. Julius Bödecker

Geburt: 30.06.1828 nachts 11 Uhr
 Taufe: 23.07.1828 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Woeste, Wilhelm Schniewind, Ehefrau Arnold Horn
 Tod: 18.12.1840 morgens gegen 7 Uhr an hitzigem Fieber
 Beerdigung: 21.12.1840 (ev. Stadt)

[Bödecker 1822]

Ehemann: Friedrich Bödecker

Geburt: err. 30.03.1788 (gemäß Sterberegister), err. 1791 (36 Jahre alt gemäß Trauregister 1827)¹⁹⁸
 Vater: Johann Caspar Bödecker, Bürger in Altena (willigte 1822 in die Ehe des Sohns ein)
 Stand/Beruf: Schuhmacher, Schuster
 Tod: 20.02.1847 abends 10 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre 10 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Frau und vier minorene Kinder
 Beerdigung: 24.02.1847 (ev. Stadt)

1. Ehe: 23.08.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Johanna Catharina Kissing

Geburt: err. 11.12.1789
 Vater: Bürger Caspar Leopold Kissing in Lüdenscheid [Kissing 1781]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 30.12.1826 morgens 4 Uhr an Wassersucht, 37 Jahre 19 Tage alt, hinterließ den Mann nebst zwei minorennen Kindern
 Beerdigung: 01.01.1827 (ev. Stadt)

2. Ehe: 30.11.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Wilhelmine Wensel

Geburt: err. 03.1802
 Vater: Bürger Hermann Diedrich Wensel in Lüdenscheid [Wensel 1795]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 01.02.1849 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 11 Monate alt, hinterließ minorene Kinder
 Beerdigung: 03.02.1849 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Henriette Marianne Bödecker

VN: Henriette
 Geburt: 06.12.1822 abends 9 Uhr
 Taufe: 28.12.1822 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Marianne Kissing, Ehefrau Heinrich Paulmann, Heinrich Bödecker aus Altena
 Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)
 Tod: 20.06.1867 morgens 7 Uhr an Auszehrung

¹⁹⁸ Das Trauregister 1822 enthält keine Altersangabe.

- Beerdigung: 23.06.1867 (ev. Stadt)
 ∞ 05.03.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Adolph Burgdorf, Sohn des Handwerkers Burgdorf aus Braunscheid [so] [Burgdorf 1849]
2. (1. Ehe) Auguste Bödecker
 Geburt: 01.10.1824 abends 7 Uhr
 Taufe: 28.10.1824 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Steuerkontrolleur Bödecker von Altena, Schreiner Neufeld, Catharina Geck
 Tod: 19.09.1825 nachmittags 5 Uhr an der Kinderkrankheit
 Beerdigung: 21.09.1825 (ev. Stadt)
3. (1. Ehe) Auguste Bödecker
 Geburt: 26.06.1826 morgens 9 Uhr
 Taufe: 08.07.1826 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Peter C. Kissing, Ehefrau Friedrich Wilhelm Schmidt, Schreinermeister Spannagel
4. (2. Ehe) Julie Bödecker (Zwilling)
 Geburt: 22.07.1828 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 12.08.1828 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Witwe Schmalbein, Caroline Wensel, Schreiner Ludwig Neufeld
 Tod: 29.12.1830 morgens 4 Uhr an Pocken
 Beerdigung: 31.12.1830 (ev. Stadt)
5. (2. Ehe) Totgeborene Tochter (Zwilling)
 Geburt: 22.07.1828 abends 6 Uhr
 Beerdigung: 23.07.1828 (ev. Stadt)
6. (2. Ehe) Emilie Bödecker
 Geburt: 29.11.1829 abends 8 Uhr
 Taufe: 26.12.1829 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau D. Wensel, Elisabeth Wittkop, Diedrich Plate
 Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)
7. (2. Ehe) Friedrich Bödecker
 Geburt: 25.11.1832 morgens 2 Uhr
 Taufe: 26.12.1832 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold Kugel, Heinrich Bister, Henriette Wensel
 Tod: 25.05.1834 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 28.05.1834 (ev. Stadt)
8. (2. Ehe) Adolph Heinrich Bödecker
 Geburt: 18.05.1835 morgens 2 Uhr
 Taufe: 08.06.1835 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Bödecker aus Altena, Friedrich Hesmer, Eleonore Reese
 Tod: 25.04.1836 morgens 2 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 27.04.1836 (ev. Stadt)
9. (2. Ehe) Julius Bödecker
 Geburt: 31.05.1837 morgens 6 Uhr
 Taufe: 09.07.1837 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Bödecker in Altena, Frau Reese geb. Bödecker, Jungfrau Wilhelmine Bödecker
 Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung 27.03.1852, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1852) (ev. Stadt)
10. (2. Ehe) Emma Bödecker
 Geburt: 10.05.1840 morgens 2 Uhr
 Taufe: 13.06.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Johannes Schäfer, Henriette Wensel, Gerber Friedrich Voswinkel
11. (2. Ehe) Mina Bödecker
 Geburt: 28.07.1842 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 13.08.1842 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: die Frau des Lehrers Raabe, Henriette Schmidt, Lorchen Bödecker aus Altena
 Tod: 24.02.1844 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 27.02.1844 (ev. Stadt)

[Bödecker 1853]

Ehemann: Gustav Bödecker

FN: auch Bödeker, Böddecker

Geburt: 14.07.1823

Eltern: Metzger Friedrich Bödecker und Anna Catharina Margaretha Schlötermann in Lüdenscheid [Bödecker 1812]

Konfession: ev.

Berufsangaben: Faktor (1853/54), Werkmeister (1856), Fabrikant (1859/67 und posthum)

Tod: 14.08.1867 abends 11 Uhr an Cholera, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 15.08.1867 in Folge ärztlicher und polizeilicher Anordnung (ev. Stadt)

Ehe: 10.06.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Caroline Wissing in Barmen [Wuppertal]

VN: Auguste

Eltern: Sattler Friedrich Wilhelm Wissing und Luise Ruckmann in Lüdenscheid [Wissing 1821_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Bödecker

VN: Anna

Geburt: 14.05.1854 morgens 3 Uhr

Taufe: 15.06.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Wissing, Witwe Friedrich Bödecker, Frau Friedrich Brüninghaus

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

Tod: 16.03.1870 morgens 6 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 18.03.1870 (ev. Stadt)

2. Emma Luise Bödecker

Geburt: 04.11.1856 mittags 12 Uhr

Taufe: 07.12.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Friedrich Bödecker, Friedrich Brüninghaus, Mathilde Wissing

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Matth. 5,8) (ev.)

3. Friedrich Julius Bödecker

Geburt: 04.01.1859 abends 7 Uhr

Taufe: 04.02.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Brüninghaus, Gustav Kleine, Witwe Fr. Bödecker

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

Tod: 23.12.1883 an Schwindsucht, Commis, ledig

Beerdigung: 26.12.1883 (ev. Stadt)

4. Bertha Bödecker

Geburt: 23.06.1862 nachts 1 Uhr

Taufe: 20.07.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Bödecker, Minna Grashoff, Heinrich Schuhl [Schül]

5. Gustav Emil Bödecker

Geburt: 18.10.1864 morgens 2 Uhr

Taufe: 21.11.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emil August Quincke, Wilh. Glörfeld, Frau Leonhard

Quellen zur Familie Bödecker**[Bödecker Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁹⁹

Nr. des Hauses: - [S. 177]

Hat Pertinenzien:

1. Wiese in der langen Wiese
diese Wiese an Rühl und Peter Wilhelm Tappe verkauft (pag. 146)

Die von Nr. 2 bis 10 inklusive bemelten Parzellen hat die Witve Bödecker in der Duisbergischen Teilung (pag. 184) erblich überkommen gemäß Dokument vom 1. Juni 1782.

2. Garten am Grusenbrink
dieser Garten ist pag. 194 an [Johann Melchior] Schmidt verkauft
3. Land am Hasley
ist an Christoph Schmidt (pag. 322) verkauft
4. halbes Land am Diebesweg
5. halbes Land in der Honselers Meer
ist an Leopold Windfuhr verkauft (p. 243)
6. Garten am Knapp oder hinter der Kapelle
7. Wiese an der Schafsbrücke
die sub Nr. 4 und 7 bemelten Parzellen sind verkauft, vide pag. 330
8. halber Frauen-Kirchensitz
9. Begräbnis auf dem Kirchhof
10. 1/8 Weisung in der Mark
diese 1/8 Weisung ist an Major von Holtzbrinck für 96 Reichstaler verkauft gemäß Dokument vom 22. März 1785

Besitzer:

- [a] Chirurg Bödecker
- [b] modo Christoph Schmidt

Titel, Wert:

- [a] hat die Wiese von den Erben Weispfennig laut Dokument vom 14. November 1758 gekauft, auch bezahlt mit 91 Reichstalern
confer fol. 234
- [b] vermöge Dokuments vom 3. April 1806 hat der Schmidt von seiner Schwiegermutter, Witve Bödecker, und deren Kindern das Wohnhaus für Übernahme der Schulden und Verpflegung der Schwiegermutter, sodann den Garten am Knapp für 150 Reichstaler übertragen erhalten

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] am 10. Februar 1778 hat die Fräulein von Kessel zu Gevelsberg wegen 50 Reichstalern Kapital gegen alle Eintragungen protestiert
- [2] 100 Stück Friedrichsd'or, wofür dem Major von Holtzbrinck eine Hypothek konstituiert ist gemäß Dokument vom 1. März 1785
- [3] 60 Stück Friedrichsd'or, wofür die Witve Bödecker dem Pastor Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 30. April 1785
- [4] 302 ½ Reichstaler in Louisd'or a 5 Reichstalern, wofür die Witve Bödecker dem Major von Holtzbrinck weiter eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 30. März 1787
- [5] laut Dekret ad acta tutoria vom 4. November 1795 steht der Minderjährigen Bödecker väterlicher Erbteil zu 511 Reichstalern 7 ½ Stübern gesichert
- [6] 107 Reichstaler 30 Stüber Altgeld, wofür die Witve Bödecker dem Landrichter von Bünau eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 9. März 1803
- [7] 20 Reichstaler Altgeld hat Frau Assessor Voswinkel zu fordern gemäß Dokument vom 5. August 1804

¹⁹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 177, 330.

[2, 4] In Gemäßheit der Resolution vom 10. Januar 1790 wird hierhin bemerkt, dass dem Major von Holtzbrinck die beiden Obligationen von 100 Friedrichsd'or und 302 ½ Reichstalern seiner Anzeige nach abgestohlen und die Amortisation derselben noch nicht berichtet sei, in dato ut supra. Vermöge Präklusionsentsenz vom 22. November 1790 ist diese Amortisation berichtet und nach der Resolution vom 31. Januar 1791 sind praevia agnitione debiti vidimierte Kopien von den verlorenen Dokumenten in forma probanti mitgeteilt.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] laut Protokoll vom 11. Juni 1805 sind gegenstehende 50 Reichstaler der von Kessells abgetragen

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Einen halben Frauensitz hat die Witwe Bödecker von ihrem Bruder Duisberg für 11 Louisd'or gekauft gemäß Dokument vom 10. Dezember 1789.

Nr. des Hauses: - [S. 330]

Hat Pertinenzen:

1. ein Stück Land am Diebesweg
2. eine Wiese in der langen Wiese

Besitzer:

Johann Peter Böcker [so, Bödecker] und dessen Schwester Anna Sophie Luise Bödecker

Titel, Wert:

Diese beiden Grundstücke haben die Geschwister Bödecker gemeinschaftlich bei dem freiwilligen Verkauf ihrer elterlichen Grundstücke für 250 Reichstaler Berliner Courant gekauft gemäß Dokument vom 19. März 1803

Darauf sind versicherte Schulden:

250 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Geschwister Bödecker dem Bürgermeister Trompeter in Altena eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 30. März 1803

[Bödecker Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid²⁰⁰

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Witwe Bödecker - 1 Huhn

[Bödecker Q 1785-03-01]

01.03.1785, Lüdenscheid²⁰¹

Bürgermeister Spannagel hierselbst produziert namens des Obristwachtmeisters von Holtzbrinck einen originalen Wechsel de dato Lüdenscheid, 30. Juli 1771,²⁰² wonach ihm der verlebte Johann Caspar Bödecker 100 Stück gute Friedrichsd'or unter Verband seiner Hab und Güter verschuldete. Die jährlichen Zinsen sind zu 5% festgesetzt. Da Bödecker verstorben ist, bittet Spannagel, dessen Witwe und die Vormünder ihrer Kinder hierüber zu vernehmen, die Forderung auf des Debtors gesamte Grundstücke zu inscribieren und ihm ein Dokument mitzuteilen.

Die Witwe Bödecker und die Vormünder Johannes Duisberg und Jacob Langescheid erklären hierbei in Person, die Forderung habe ihre völlige Richtigkeit. Sie haben zu leiden, dass diese eingetragen und dem Gläubiger ein Dokument erteilt wird.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 177.

²⁰⁰ Kohl, Hühnerregister.

²⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 316-318.

²⁰² Unten: 30. Juni 1771.

30.06.1771, Lüdenscheid

12 Monate nach dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechselbrief an Rittmeister von Holtzbrinck oder dessen Order 100 Stück gute Friedrichsd'or nebst 5% Interesse. Den Wert habe ich dato richtig und bar empfangen. Ich leiste zur gesetzten Zeit unter Verbindung meiner Hab und Güter richtige Zahlung.

Johann Caspar Bödecker

Mehrere Prolongationen, jeweils in Altena ausgestellt, die letzte vom 5. Juli 1775 für weitere 12 Monate.

[Bödecker Q 1785-03-22]

22.03.1785, Lüdenscheid²⁰³

Die Witwe und Erben Bödecker haben sich aus freier Hand entschlossen, einige Grundstücke und Gereide mit Assistenz des Landgerichts zu verkaufen. Dazu ist ein Termin auf den 31. Januar 1785 präfigiert und gehörig bekannt gemacht worden. Unter anderem hat der Scheffe Nölle ein Achtel Weisung in der Lüdenscheider Mark als Meistbietender für 96 Reichstaler Kassengeld laut näherer Anzeige vom 25. Februar 1785 für den Major von Holtzbrinck erstanden. Der Kaufschilling ist bereits bezahlt. So wird dem von Holtzbrinck das Achtel Weisung adjudiziert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 177 et 204.²⁰⁴

[Bödecker Q 1785-04-30]

30.04.1785, Lüdenscheid²⁰⁵

Witwe Bödecker hierselbst ist bei hiesigem Landgericht vorgekommen. Sie zeigt an, dass ihr Pastor Pöpinghaus zu ihren höchst nötigen Bedürfnissen, indem sie zur Abführung ansehnlicher dringender Schuldposten, zum Ankauf verschiedener unentbehrlicher Gereide, die ihr bei der Teilung entgangen sind, und auch sonst bei der jetzt neu angefangenen Wirtschaft, womit sie sich und ihre Kinder unterhalten muss, Gelder zu gebrauchen habe, ein Kapital von 60 Stück Friedrichsd'or bar geliehen hat. Sie hat dieses Kapital wirklich empfangen, renunziert auf die Einrede des nicht erhaltenen Geldes und auf alle sonstigen Exceptionen, die auch etwa dem weiblichen Geschlecht zustatten kommen könnten, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung ohne einige Ein- und Widerrede bar abzutragen und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und im unverhofften Fall aufzuwendende Kosten setzt sie ihr gesamtes Vermögen, besonders ihre in hiesiger Stadt habenden Grundstücke, zum wahren Unterpfand, um sich daraus bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte um gerichtliche Bestätigung der Pfandverschreibung, Eintragung gehörigen Orts und Mitteilung eines Dokuments an den Gläubiger.

Prediger Pöpinghaus akzeptiert das Eingeständnis dieses empfangenen Anlehens und die dafür konstituierte Hypothek gleichfalls mit Bitte um Mitteilung eines Dokuments.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 177.

[Bödecker Q 1787-03-30]

30.03.1787, Lüdenscheid²⁰⁶

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe des sel. Chirurgen Bödecker hierselbst. Sie zeigt an, dass sie außer dem Kapital ad 100 Stück Louisd'or, das sie und ihre Kinder dem Obristwachtmeister von Holtzbrinck gemeinschaftlich schuldig sind, wovon der terminus a quo und ad quem in Ansehung der Zinszahlung vom 8. Juni läuft und wovon die Zinsen bis zum 8. Juni a. p. richtig abgeführt sind, vorhaupts noch Folgendes verschulden, wofür sie ihr alleiniges Vermögen zum Unterpfand gestellt haben.

1. 6. September 1785, 20 Reichstaler

2. 12. Februar 1786 15 [Reichstaler]

3. 23. August [1786] 10 [Reichstaler]

4. 28. Oktober [1786] wegen eines an Dr. Grüter bezahlten Handscheins vom 6. Januar 1776 100 Reichstaler Berliner Courant mit 10 Monaten Zinsen von 4 Reichstalern 10 Stübern ad 100 [Reichstaler] in Louisd'ors a 5 Reichstaler

²⁰³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 340-341.

²⁰⁴ Am Rande wohl: Eintragung auch in das Hypothekenbuch des Kirchspiels.

²⁰⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 359-361.

²⁰⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 71-73.

5. 29. Oktober [1786] überhaupt 127 [Reichstaler] 30 [Stüber]

6. 22. Februar 1787 6 Louisd'ors, 30 [Reichstaler]

mithin zusammen 302 [Reichstaler] 30 [Stüber] in guten vollwichtigen Pistolen.

Die Witwe Bödecker bemerkt, dass die Zinsen von den drei ersten Posten bis zum Oktober a. c.²⁰⁷ richtig abgeführt sind. Die Zinszahlungen zu 5% von dem Nro. 1 bis 5 inklusive bemelten Vorschuss sollen vom 1. November vorigen Jahres und von den N. 6 bemelten 5 Louisd'ors vom 22. Februar a. c. ihren Anfang nehmen.

Die Debitoren verzichtet auf die Ausflucht des nicht gezahlten Geldes, hat dieses zum Studium ihres ältesten Sohns und zur Abführung anderer Passivschulden verbrauchen müssen und verzichtet auch auf die Exception, dass das Geld nicht zu ihrem Dienst verwendet worden ist. Dem Gläubiger setzt sie ihr ganzes Vermögen zur generalen und speziellen Hypothek, bittet, diese Pfandverschreibung auf dies Vermögen zu inserieren und dem Kreditor ein Dokument darüber mitzuteilen.

Scheffe Nölle akzeptiert das Schuldeingeständnis namens des Obristwachtmeisters von Holtzbrinck und agnosziert die Richtigkeit des Vorgebens. Die Zinsen sind an ihn für von Holtzbrinck abgeführt. Ebenfalls mit Bitte, dem Kreditor das erforderliche Dokument mitteilen zu lassen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 177.

[Bödecker Q 1803-03-09]

09.03.1803, Lüdenscheid²⁰⁸

Die Witwe Bödecker erscheint mit Anzeige, der Landrichter von Bünau habe ihr am 28. Februar 1788 gegen einen damals ausgestellten und ihr jetzt wieder zurückgegebenen Handschein 50 Reichstaler Altgeld vorgeschossen. Die Zinsen stehen seither bis zum 28. Februar a. c. mit 5% bzw. 37 Reichstalern 30 Stübern davon zurück. Ferner hat ihr der Landrichter gegen einen ihr heute wieder retradierten Schein am 31. Januar c. 20 Reichstaler in altem Geld vorgeschossen. Sie ist demselben also jetzt inklusive der Zinsen, die sie auf geschene öftere Anmahnung und geschene Einklage an den Gläubiger nicht hat abführen können, und die mit Genehmigung des Kreditors und auf ihr besonderes Verlangen mit zum Kapital geschlagen werden sollen, in Summe 107 Reichstaler 30 Stüber Altgeld schuldig. Davon sollen die Zinsen jährlich prompt mit 5% auf den Verfalltag 28. Februar bezahlt und abgeführt werden. Die Komparentin setzt ihrem Gläubiger bis zur Erlegung des Kapitals, das beiden Teilen ein Vierteljahr vor dem Verfalltag loskündigen zu können frei bleibt, ihr gesamtes Mobiliar- und Immobilienvermögen zum gerichtlichen Unterpfand. Mit Bitte, dem Gläubiger hierüber ein gerichtliches Dokument zu erteilen.

Landrichter von Bünau, hierbei gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe überall für richtig an und trägt auf ein Dokument an.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 177.

[Bödecker Q 1803-03-19]

19.03.1803, Lüdenscheid²⁰⁹

Es erscheinen die Witwe Bödecker und ihre Erben und Schwiegersöhne Johann Peter Neufeld und Johann Christoph Schmidt. Sie geben an, dass sie ihrem Sohn bzw. Schwager Johann Peter und ihrer Tochter bzw. Schwägerin Anna Sophie Luise Bödecker durch den am 8. dieses durch den Scheffen Röhr abgehaltenen öffentlichen Verkauf, jedoch aus freier Hand, nach der verstrichenen Reservation am 15. dieses ein Stück Land am sogenannten Diebesweg und eine Wiese in der langen Wiese für zusammen 250 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietenden nach Inhalt der bekannt gemachten Vorwarden haben zuschlagen lassen. Die Käufer haben den Kaufschilling bereits abgeführt, worüber die Verkäufer quittieren. Die Grundstücke werden den Käufern wirklich tradiert, um damit nach Willen und Wohlgefallen schalten und walten zu können. Johann Peter und Anna Sophie Luise Bödecker, in Person gegenwärtig, akzeptieren die Angabe der Komparenten und tragen darauf an, ihnen das erforderliche Kaufdokument ausfertigen und mitteilen zu lassen.

Für mich und meine Tochter: Witwe Bödecker

Christoph Schmidt

Johann Peter Neufeld

²⁰⁷ Wohl a. p., wenn die Verzinsung vom 1. November vorigen Jahres an fortgesetzt werden soll.

²⁰⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 255-257.

²⁰⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 366-370.

Luise Bödecker
J. P. Bödecker

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 177 und 330.

30.03.1803, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Geschwister Johann Peter und Anna Sophie Luise Bödecker mit Anzeige, dass sie jüngsthin bei der öffentlichen Versteigerung einige ihrer elterlichen Grundstücke, als ein Stück Land am Diebesweg und eine Wiese in den langen Wiesen, für 250 Reichstaler Berliner Courant erstanden haben. Zur Bezahlung der Kaufgelder hat ihnen Bürgermeister Trompetter in Altena diese 250 Reichstaler dato bar geliehen. Damit ihr Gläubiger für dieses Anlehen gesichert sei, wollen sie ihm diese anerkauften Grundstücke nebst ihrem übrigen Vermögen zum gesicherten Unterpfang setzen, um sich im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt daraus bezahlt machen zu können. Sie machen sich auch verbindlich, das Anlehen nach einer vierteljährigen Loskündigung bar und ohne einige Widerrede abzuführen und bis dahin von dato ab jährlich mit 5% zu verzinsen, unter nämlicher hypothekarischer Verbindlichkeit. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, auf die genannten Grundstücke zu intabulieren und darüber ein Dokument mitzuteilen.

Johann Peter Bödecker
Luise Bödecker

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 330.

[Bödecker Q 1803-03-20]

20.03.1803, Lüdenscheid²¹⁰

Christoph Schmidt hat an die Witwe Bödecker und ihre Kinder Forderungen formiert. Er hat darüber eine Rechnung und die Witwe hat eine Spezifikation von Gegenforderungen und verschiedene Erinnerungen gegen die Ansprüche des Schmidt eingebracht. So war man bemüht, diese verwickelte Sache gütlich zwischen beiden Teilen auseinanderzusetzen. Man ist mit Schmidt, der Witwe und ihrem Sohn Peter Bödecker die Rechnung und Gegenrechnung Posten für Posten durchgegangen. Dabei ist es durch wechselseitiges Einverständnis dahin gekommen, dass dem Christoph Schmidt von der Witwe Bödecker und ihren Kindern überhaupt und im ganzen 150 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut Altgeld ausgekehrt und vergütet werden sollen. Dadurch sollen alle gegeneinander eingebrachten Ansprüche und Gegenansprüche ausgeglichen, abgetan und niedergeschlagen sein. Hierneben soll Schmidt aber befugt sein, die sogenannte Stallkammer wieder in den vorigen Stand zu setzen und die Tür und die neuen Bretter wieder zurückzunehmen.

Es erscheinen also heute Christoph Schmidt und für die Witwe Bödecker und deren übrige Kinder, deren Erklärung noch besonders zum Protokoll erfolgen soll, der Peter Bödecker. Sie erkennen den Inhalt dieses Protokolls und die darin angegebene Berechnung für richtig an und unterzeichnen dieses nach vorheriger Vorlesung.

Christoph Schmidt
Johann Peter Bödecker

22.03.1803, Lüdenscheid

Es erscheinen die Witwe Bödecker, die Eheleute Peter Neufeld und die Tochter Anna Luise Bödecker. Den Komparenten ist die mit dem Schmidt am 20. März curr. geschehene Vereinbarung vorgelesen worden. Sie genehmigen diese in allen Punkten. Die Witwe Bödecker erklärt, dass sie auch für ihre abwesende Tochter dafür einsteht, dass diese mit der Vereinbarung zufrieden ist.

Witwe Bödecker
Johann Peter Neufeld
Marianne Neufeld geb. Bödecker
Luise Bödecker

²¹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 329-333.

26.03.1803, Lüdenscheid

Das Vergleichsprotokoll wird der Witwe Bödecker und dem Christoph Schmidt in forma probanti zugefertigt. Die Witwe Bödecker muss aber noch eine Spezialvollmacht ihrer Tochter beibringen, wodurch diese sie zur Wahrnehmung ihrer sämtlichen Erbschaftsangelegenheiten autorisiert und das bereits Verhandelte genehmigt.

06.04.1803, Emmerich im französischen Koloniergericht

Es erscheint dato die dem Gericht von Person wohl bekannte Wilhelmine Bödecker, gebürtig aus Lüdenscheid, gegenwärtig aber zu Kleve wohnhaft. Sie zeigt an, ihr Vater sei längst verstorben. Die Auseinandersetzung zwischen dessen Witwe, ihr und ihren Geschwistern ist aber noch nicht völlig erfolgt. Da die Komparentin im vorigen Jahr großjährig geworden ist, will sie mit Beistand und unter Assistenz des Regierungskanzellisten Schmitz hiermit erklären, dass sie ihrer Vormundschaft und dem vormundschaftlichen Gericht wegen der über sie geführten Kuratel völlig quittiert. Im übrigen will sie alles genehmigen, was von ihrer Mutter in der Nachlassenschaftssache ihres Vaters bereits geschehen ist oder noch geschehen wird. Sie will ihrer Mutter Vollmacht erteilen, ihren Erbanteil in Empfang zu nehmen und in ihrem Namen darüber zu quittieren.

Wilhelmine Bödecker
Schmitz²¹¹

[Gerichtliche Bestätigung, Siegel und Unterschrift]

[Bödecker Q 1803-05-07]

07.05.1803, Lüdenscheid²¹²

Es erscheinen die Frau Witwe Bödecker, ihr Sohn Johann Peter und ihre Tochter Anna Luise Sophie, sodann ihr Schwiegersohn Johann Peter Neufeld mit seiner Ehefrau Maria Johanna Bödecker und Johann Christoph Schmidt mit seiner Ehefrau Henriette Bödecker. Sie geben zu erkennen, dass sie bei dem am 15. März c. durch den Scheffen Röhr abgehaltenen Verkauf dem Noël Gaude hierselbst ein Stück Land in der sogenannten Honselers Meer, ungefähr 3 Malterscheid groß, nach Inhalt der bekannt gemachten Vorwarden für 175 Reichstaler in Berliner Courant haben zuschlagen lassen. Gaude hat das Land dem Fabrikanten Windfuhr überlassen. Dem Windfuhr ist das Land in seinen Lücken, Fuhr- und Triftgerechtigkeit über das daran schießende Land des Steiff wirklich angewiesen und überliefert worden. Er hat auch den Kaufschilling bar abgeführt, worüber quittiert wird. Die Erschienenen setzen ihn in ihren bisherigen Besitz des Landes mit Versprechen, falls erforderlich die gebührende Eviktion leisten zu wollen. Sie haben zu erleiden, dass dem Ankäufer das gehörige Dokument darüber mitgeteilt wird. Zugleich präsentieren die Pacissenten eine Deklaration der Kreditoren, des Landrichters von Büнау und der verwitweten Frau Assessor Voswinkel, worin diese erklären, das Land ex nexu zu lassen.

Auch Noël Gaude erscheint. Er erklärt die Angabe, dass er den Windfuhr in seinen Fuß und Recht gesetzt hat, für richtig an. Windfuhr, gegenwärtig, akzeptiert die Angabe ebenfalls und bittet um ein Dokument.

Johann Peter Bödecker
Johann Peter Neufeld
Leopold Windfuhr
Noël Gaude

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 177 und 243.

07.05.1803, Lüdenscheid

Es erscheinen die Frau Witwe Bödecker, ihr Sohn Johann Peter, ihre Tochter Anna Luise und ihr Schwiegersohn Johann Peter Neufeld mit Anzeige, dass sie ihrem Schwiegersohn resp. Schwager Christoph Schmidt durch einen öffentlichen, jedoch freiwilligen, von dem Scheffen Röhr am 8. März d. J. gehaltenen Verkauf inhalts der Vorwarden ein Stück Land am sogenannten Hasley, praeter propter 2 Malterscheid groß, für das Meistgebot von 170 Reichstalern Berliner Courant haben zuschlagen und verkaufen lassen.

²¹¹ Initialen von Vornamen.

²¹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 15-22.

Den Kaufschilling hat der Ankäufer bar abgeführt, worüber quittiert wird. Diesen haben die Komparanten in den Besitz des Landes gesetzt, so wie sie es bisher erb- und eigentümlich besessen haben, um damit von nun an als mit seinem übrigen Eigentum schalten und walten zu können. Sie wollen ihm, falls erforderlich, die gebührende Eviktion leisten.

Christoph Schmidt, in Person gegenwärtig, gesteht die Angabe der Verkäufer und trägt darauf an, ihm das erforderliche Kaufdokument hierüber mitteilen zu lassen. Die Verkäufer deklarieren, dies erleiden zu können. Beide Teile haben nichts ferner zu erinnern.

Vor der Unterschrift präsentieren sämtliche Pacissenten eine Deklaration der Kreditoren, des Landrichters von Büнау und der verwitweten Frau Assessor Voswinkel, inhalts dessen diese das Grundstück aus der Hypothek loslassen und mit dem Verkauf zufrieden gewesen sind.

Christoph Schmidt
J. P. Bödecker
Johann Peter Neufeld
Witwe Bödecker

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 177 und 322.

07.05.1803, Lüdenscheid

Es erscheinen die Frau Witwe Bödecker für sich und ihre jüngste Tochter Wilhelmine, ihr Sohn Johann Peter, die Tochter Anna Luise, Schwiegersohn Johann Peter Neufeld und Christoph Schmidt. Sie zeigen an, dass sie dem Landgerichtsregistrator Rühl und dem Peter Wilhelm Tappe durch einen öffentlichen, jedoch freiwilligen, von dem Scheffen Röhr am 8. März d. J. gehaltenen Verkauf inhalts der Vorwarden eine Wiese an der sogenannten Schafsbrücke für das Meistgebot von 150 Reichstalern Berliner Courant haben zuschlagen und verkaufen lassen. Den Kaufschilling haben die Ankäufer bar abgeführt, worüber quittiert wird. Diese haben die Komparanten in den Besitz der Wiese gesetzt, so wie sie sie bisher erb- und eigentümlich besessen haben, um damit von nun an als mit ihrem übrigen Eigentum schalten und walten zu können. Sie wollen, falls erforderlich, die gebührende Eviktion leisten.

Landgerichtsregistrator Rühl und Peter Wilhelm Tappe, in Person gegenwärtig, gestehen die Angabe der Verkäufer. Sie tragen darauf an, ihnen das erforderliche Kaufdokument hierüber mitteilen zu lassen. Die Verkäufer deklarieren, dies erleiden zu können. Beide Teile haben nichts ferner zu erinnern.

Vor der Unterschrift präsentieren sämtliche Pacissenten eine Deklaration der Kreditoren, des Landrichters von Büнау und der verwitweten Frau Assessor Voswinkel, inhalts dessen diese das Grundstück aus der Hypothek losgelassen haben und mit dem Verkauf zufrieden gewesen sind.

Rühl
Peter Wilhelm Tappe
Christoph Schmidt
Johann Peter Neufeld
Johann Peter Bödecker
Witwe Bödecker

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 146 und 177.

01.04.1803, Lüdenscheid

Dass wir mit den Verkauf, den die Witwe Bödecker aus freier Hand gehalten hat

- ein Land am Hasley, das C. Schmidt für 170 Reichstaler
- eins in der Honseler Meer, das Herr Gaude für 175 Reichstaler
- eine Wiese an der Schafsbrücke, die Herr Tappe für 150 Reichstaler
- ein Land am Diebesweg und eine Wiese in der Langenwiese, die Anna Luise Sophie und Johann Peter Bödecker zusammen für 250 Reichstaler

gekauft haben, zufrieden sind und zur Sicherheit unserer Forderung das Haus und der Garten auf dem Knapp der Witwe Bödecker uns hinlänglich in der Hypothek sind, bezeugen wir durch unsere eigenhändige Unterschrift.

v. Büнау
Verwitwete Voswinkel

[Bödecker Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²¹³

Hausnummer im Kataster: 138

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Bödecker

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: dieselbe

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 2

Summe: 2

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Altena und Lüdenscheid

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter vermietet

[Bödecker Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06²¹⁴

J. Caspar Bödecker, steuerpflichtig von einem Abspliss von Kleinendrescheid

²¹³ StA Lüdenscheid A424.

²¹⁴ Steuerliste 1805/06.

Böhmer

Siehe auch Baum

[Böhmer 1708]

Person: Anna Margaretha Böhmer
 Geburt: err. 1678
 Tod: 58 Jahre alt
 Beerdigung: 11.03.1736 (ev.-luth. Land)

[Böhmer 1724]

Person: Jürgen Böhmer
 Geburt: err. 1694
 Tod: 54 Jahre alt
 Beerdigung: 13.04.1748 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Brüninghausen

[Böhmer 1727]

Person: Johann Peter Böhmer
 FN: Bömer
 Geburt: err. 1678
 Tod: 63 Jahre alt
 Beerdigung: 16.01.1741 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Baum

Kinder:

1. (vielleicht) Jacob Böhmer vorm Baum
 Geburt: err. 12.1727
 Tod: 5 Wochen alt
 Beerdigung: 28.01.1728 (ev.-luth. Land)
2. Maria Catharina Böhmer
 Taufe: dominica XVII post Trinitatis (23.09.) 1736 (ev.-luth. Land)

[Böhmer 1731]

Person: Maria Catharina Böhmer
 Geburt: err. 1731
 Tod: 7 Jahre alt
 Beerdigung: 16.11.1738 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Leifringhausen

[Böhmer 1735]

Ehemann: Johann Peter Böhmer
 VN: Peter
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Hauseigner
 Ehefrau: Christina Elisabeth Mostert
 Geburt: err. 07.1704
 Vater: Hermann Heinrich Mostert [Mostert 1704]
 Tod: an Schwindsucht, 69 Jahre weniger 2 Monate alt, hinterlässt einen Sohn und zwei Töchter
 Beerdigung: 22.05.1773 (ev.-luth. Stadt)²¹⁵
 Wohnort: Lüdenscheid

²¹⁵ Christina Elisabeth geb. Mostert wird im Sterberegister 1773 nicht explizit als Witwe bezeichnet, indessen hinterließ sie nur Kinder.

Kinder:

1. Johann Peter Melchior Böhmer

Erbe der elterlichen Immobilien 1775/76. Er verkaufte seinen Anteil am Wohnhaus am 20.07.1775 seiner Möhne, Witwe Caspar Diedrich Schmidt. Für das Kind seiner Schwester traf er eine Disposition. Johann Peter Böhmer begegnet am 30.05.1776 in einem Vertrag seiner Möhne als Zeuge [siehe unten sowie Schmidt Q 1754, Schmidt Q 1772-10-09].

Verkauf des Gartens auf dem Staberg an seinen Vetter Caspar Heinrich Schmidt am 16.03.1778 [Schmidt Q 1754, Böhmer Q 1778-03-16].

2. Maria Catharina Böhmer

Geburt: err. 04.1743

Uneheliches Kind siehe Böhmer 1772

Tod: an Engbrüstigkeit, 42 Jahre 7 Monate alt

Beerdigung: 29.11.1785 (ev.-luth. Stadt)

3. Clara Margaretha Böhmer

Verheiratet mit Johann Hermann Oventrop

Eheleute Johann Peter Böhmer und Christina Elisabeth Mostert einigten sich am 03.11.1735 mit dem Stiefvater der Frau, Johann Adolph Schmidt, bezüglich der Erbschaft. Sie erhielten, zusammen mit dem Bruder der Ehefrau, ein halbes Haus. Am 19.02.1743 bescheinigte dieser Bruder, dass er wegen des Hauses abgefunden worden sei. Von dem Stiefvater erhielten die Eheleute Böhmer am 16.04.1743 noch ein Stück Land. Die Eheleute waren Schreibens unerfahren [Böhmer Q 1776-05-29, siehe auch Schmidt Q 1754].

Peter Böhmer, 3. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid.²¹⁶

Peter Böhmer, Verkäufer eines Landes auf dem Staberg (nicht datiert). Der Käufer war Johann Adolph Schmidt, der Stiefvater der Ehefrau des Peter Böhmer [Schmidt Q 1754].

Die Erben des verstorbenen Johann Peter Böhmer einigten sich am 18.07.1775 bezüglich der Erbschaft. Diese Erben waren Johann Peter Melchior Böhmer, Maria Catharina Böhmer und Johann Hermann Oventrop als gewesener Ehemann der verstorbenen Clara Margaretha Böhmer in Altena. Erbe des Anteils Hauses und des Gartens, die die Miterbin Maria Catharina besessen hatte, wurde Johann Peter Melchior Böhmer. Er ließ sich das Eigentum am 29.05.1776 gerichtlich bestätigen. Maria Catharina war Schreibens unerfahren. Als Zeuge unterschrieb 1775 Berend Oventrop [Schmidt Q 1754, Böhmer Q 1776-05-29].

[Böhmer 1761]

Person: Johann Diedrich Böhmer

Geburt: err. 1713

Tod: 48 Jahre alt

Beerdigung: 06.04.1761 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Baum

[Böhmer 1771]

Ehemann: Johann Peter Böhmer aus Gummersbach

VN: Peter

Geburt: err. 1734

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 50 Jahre alt, Witwer ohne Kinder, der „des morgens auf seiner Kam[m]er todt gefund[en] ist causa mort[i]s Dampf v[on] hölzern[en] Kohl[en]“ (Text gemäß Urschrift des Sterberegisters)

Beerdigung: 16.12.1784 (ev.-luth. Land)

Ehe: 12.04.1771 Klame (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Christina Echtherhagen, Witwe [Echtherhagen 1761]

Geburt: err. 05.1731

Tod: an Auszehrung, 51 Jahre 8 Monate alt, hinterließ ihren Mann ohne Kinder

Beerdigung: 24.01.1783 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Klame (1771/83), Hochstadt (1784)

²¹⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

Kind:

1. Maria Gertrud Böhmer

Taufe: 29.10.1771 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Maria Catharina Vollmann und Hermann Müller

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 27.05.1772 (ev.-luth. Land)

[Böhmer 1772]

Person: Maria Catharina Böhmer

Geburt: err. 04.1743

Vater: Johann Peter Böhmer [Böhmer 1735]

Tod: an Engbrüstigkeit, 42 Jahre 7 Monate alt, hinterlässt nur einen Bruder

Beerdigung: 29.11.1785 (ev.-luth. Stadt)

Kind:

1. Catharina Elisabeth Böhmer (unehelich)

Geburt: 08.02.1772

Taufe: 08.02.1772 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Melchior Böhmer, Anna Elisabeth Lange, Catharina Elisabeth Schmidt

[Böhmer 1856]

Ehemann: August Böhmer

Ehefrau: Auguste (Caroline) Niggemann

VN: im Konfirmationsregister 1872 Auguste, im Konfirmationsregister 1874 Caroline

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Böhmer

Geburt: 23.12.1856 in der Gemeinde Halver

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Matth. 6,33) (ev.)

2. August Böhmer

Geburt: 15.12.1859 in Halver

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (2 Petri 3,18) (ev.)

Quellen zur Familie Böhmer

[Böhmer Q 1776-05-29]

29.05.1776, Lüdenscheid²¹⁷

Johann Peter Melchior Böhmer erscheint vor dem Landgericht und zeigt an, dass er vermöge hierbei prä-sentierten Dokuments vom 18. Juli 1775 von seinen Miterben Johann Hermann Oventrop und Maria Catharina Böhmer ihr elterliches halbes Wohnhaus und den Garten auf dem Staberg gegen Bezahlung der elterlichen Schulden und den bereits getanen Vorschuss erb- und eigentümlich übertragen erhalten habe. Böhmer bittet, dieselben hierüber zu vernehmen und über das Dokument die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Zugleich sistiert er den Hermann Heinrich Mostert, der agnoszieren werde, dass sein abgelebter Vater Melchior Leopold Mostert seines Erbteils halber völlig befriedigt worden ist.

Maria Catharina Böhmer und Caspar Heinrich Schmidt namens des Johann Hermann Oventrop, der krankheitshalber selbst nicht erscheinen konnte, agnoszieren die Richtigkeit des ihnen vorgelesenen Kon-trakts. Sie haben zu erleiden, dass der Peter Melchior Böhmer als Eigner des elterlichen Hauses und Gar-tens eingetragen wird.

²¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 310-318.

Auch Hermann Heinrich Mostert erscheint und deklariert, dass sein verstorbener Vater seines Erbteils wegen von seiner Schwester, der Witwe Böhmer, völlig befriedigt worden sei. Er, Komparent, und seine Miterben haben nichts weiter zu präbendieren und auch zu erleiden, dass die Erben Böhmer als Eigner des Wohnhauses und Gartens im Hypothekenbuch aufgeführt werden.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 132.

18.07.1775

Die Erben sel. Johann Peter Böhmer, namentlich Johann Peter Melchior Böhmer, Maria Catharina Böhmer und Johann Hermann Oventrop, gewesener Ehemann der Schwester der ersten beiden, Clara Margaretha Böhmer in Altena, haben sich heute wegen der geringen von ihren Eltern sel. Eheleuten Johann Peter Böhmer besessenen beiden Erbstücke, ein halbes Haus und ein Garten, zusammen verfügt, um Richtigkeit zu machen. Nach einer zwischen ihnen angelegten richtigen Liquidation hat sich befunden, dass der Miterbe Johann Peter Melchior vieles sowohl an mütterlicher Verpflegung als auch Beerdigung bezahlt hat. Auch sonst hat er für ihre Schulden, die teils in Handscheinen, teils an hin- und herstehende viele an ihre Eltern zu fordern gehabte und noch zu fordern habende Leute bestehen, sein sauer verdientes Geld angelegt. Nach der Berechnung übersteigen diese teils bezahlten, teils noch zu bezahlenden Schulden den Wert der beiden Erbstücke. So

1. verkaufen und übertragen Oventrop und Maria Catharina Böhmer ihrem Schwager bzw. Bruder Johann Peter Melchior Böhmer das ihren Eltern zugehörig gewesene und hierselbst in der Stadt sub Num. 127 befindliche halbe oberseitige Haus und den Garten auf dem Staberg hiermit und kraft dieses. Wogegen

2. der Ankäufer verspricht, alle darauf haftenden Schulden zu übernehmen und zu bezahlen. Dagegen wollen

3. die Verkäufer, besonders die Verkäuferin als vormalige Besitzerin der Erbstücke, sich und die Ihrigen davon gänzlich enterben und dem Ankäufer freistellen, diese als sein rechtmäßiges Eigentum sofort zu gebrauchen und die Verkäuferin ohne einige Einrede davon zu entsetzen.

Wie nun dieser Kauf-, Verkaufs- und Teilungskontrakt zwischen den Erben Böhmer vereinbart und beschlossen worden ist, haben sie vernehmen müssen, dass der Ankäufer Johann Peter Melchior Böhmer als Besitzer der beiden Erbstücke in das Hypothekenbuch nicht eingetragen werden könne, weil sich ihre Eltern bzw. Schwiegereltern dazu noch nicht rechtmäßig qualifiziert hätten. So präsentieren die Erben Böhmer zu deren Qualifikation ein zwischen ihren Großeltern, den Eheleuten Adolph Schmidt, gemachtes, am 6. September 1721 gerichtlich konfirmiertes und sub Num. 1 im Original anliegendes Pactum un[ionis] prolium, woraus erhellt, dass ihre Mutter Christina Elisabeth Mostert, gewesene Ehefrau Böhmer, und deren Bruder Melchior Leopold Mostert Erben der Nachlassenschaft des Adolph Schmidt geworden sind. Auch ist ihnen als Vorkindern ein Praecipuum von 18 Reichstalern zugelegt worden, das ihnen laut darunter erfindlicher Quittung auch richtig bezahlt worden ist.

Als nun diese Vorkinder, ihre sel. Mutter, Ehefrau Böhmer, und deren Bruder zu mehreren Jahren gekommen sind, sind sie und ihre angeordneten Vormünder laut hierbei sub Num. 2 annektierten originalen Scheins mit ihrem Stiefvater zur Teilung geschritten. Dabei ist ihnen das halbe Haus, nämlich die Oberseite, zugefallen und eingeräumt worden. Sie haben ihrem Vater sowohl der Gereide als der Ungereide wegen quittiert und auf dessen künftige Erbschaft renunziert. Weiter ist aus dem hierbei im Original sub Num. 3 anliegenden Schein ersichtlich, dass ihre Eltern, sel. Eheleute Böhmer, ihrem Bruder bzw. Schwager sel. Melchior Leopold Mostert seinen ihm an dem halben Haus zugehörigen Anteil richtig bezahlt haben.

Zur Qualifikation ihres Gartens wollen sich die Erben Böhmer auf einen sub Num. 4 hierbei gefügten originalen und von ihrem Großvater und dessen Sohn gemachten Schein beziehen, wonach ihre Eltern den Garten auf dem Staberg, der von einem Stück Land daselbst aptiert worden ist, geschenkt erhalten haben. Auch haben sie den Garten bis hierhin über 30 Jahre possessioniert.

Da die Kontrahenten sich nun genügsam als rechtmäßige Erben der beiden Erbstücke qualifiziert hätten, wollen sie sich aller wider diesen Erbteilungs-, Kauf- und Verkaufskontrakt etwa zustatten kommenden Rechtswohlthaten und Ausflüchte sowohl überhaupt als insbesondere des Betrugs, listiger Überredung, Verkürzung über oder unter die Halbscheid, oder wie diese sonst Namen haben mögen, erdacht sind oder künftig noch erdacht werden könnten, wohlbedächtlich begeben. Das Landgericht hierselbst wird ganz gehorsamst gebeten, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und den Miterben und Ankäufer Johann Peter Melchior Böhmer als nunmehrigen rechtmäßigen Besitzer und Eigner in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid einzutragen. Urkundlich der Kontrahenten und Zeugen Unterschriften.

Weilen Miterbin und Verkäuferin Schreibens unerfahren, so habe dieses auf ihr handtastliches Begehren unterschrieben, Maria Catharina Böhmer

Johannes Bachard als Zeuge

Johann Hermann Oventrop

Berend Oventrop als Zeuge

Johann Peter Melchior Böhmer als Ankäufer

Num. 1

06.09.1721, Lüdenscheid

Durch göttliche Providenz und Schickung und mit beiderseits nächster Anverwandter Konsens oder Bewilligung, zur Ehre Gottes, zur Vermehrung des menschlichen Geschlechts und zur Freundschaft ist zwischen Johann Adolph Schmidt, gebürtig vom Großendrescheid im hiesigen Kirchspiel Lüdenscheid, und Anna Catharina Lenhoff, Witwe, ein christeheliches Verlöbniß vorgangen und geschlossen worden. In Konformität mit den königlichen allergnädigsten Edikten sind den vorhandenen zwei Vorkindern, nämlich einem Söhnlein und einem Töchterlein, benanntlich Melchior Leopold und Christina Elisabeth, als Vormünder deren Ohm Johann Jacob Lenhoff und Leopold Wilhelm Schniewind angeordnet worden. Diese haben den Vormundseid in forma consueta ausgeschworen und ihnen ist ex senatu pro tutore honorario der Caspar Engelbert Mähler beigesetzt worden. Bräutigam und Braut haben sich nebst beigezogener nächster Anverwandter und der Vormünder beisammen getan und den Zustand der angehenden Eheleute reiflich überlegt und erwogen. Es ist dann bewilligt und vereinbart worden, dass diese all ihr Hab und Gut in Gereiden und Ungereiden, auch was sie künftig etwa noch überkommen, gewinnen oder erwerben möchten, in diese Ehe bringen sollen und wollen. Zu Beförderung desto mehrerer Liebe und Einigkeit in bevorstehender Ehe ist allerseits für gut und ratsam befunden worden, dass unter den Vorkindern und künftig verhoffentlich etwa noch erzielten Kindern eine Einkindschaft, als wären sie alle in einer Ehe, von einem Vater und von einer Mutter, gezeugt und geboren, eingegangen werden möchte. So ist eine solche Einkindschaft festgestellt und abgeredet worden. Die Vorkinder sollen jedoch 18 Reichstaler, also ein jedes 9 Reichstaler, wegen ihres Vaters sel. zur Erkenntlichkeit pro praecipuo haben. Dieses soll ihnen bei ihren mündigen oder bestättlichen Jahren ausgefolgt werden. Die Eltern haben versprochen, dass sie die Kinder mit einer ihnen erträglichen Aussteuer versehen wollen, was den künftig etwa noch erzielten Kindern auch geschehen soll. Im übrigen sagen Bräutigam und Braut einer dem anderen nochmals alle eheliche Liebe und Treue zu, wollen die Vorkinder, wie es Eltern gebührt, in aller Zucht und Ehrbarkeit, da es Gott gefällt, auferziehen, zur Kirche und Schule halten und sonst an ihrer elterlichen Sorgfalt nichts ermangeln lassen. Wegen der etwa gegen alle Zuversicht sich eräugenden Sterbefälle berufen sich die angehenden Eheleute und die Vormünder auf hiesige Stadt- und andere gemeine Rechte und wollen sich, was solche geben, damit vergnügen und danach scheiden lassen. Zu mehrerer Festhaltung dieses ist die gegenwärtige Ehestiftung von Bräutigam und Braut, allerseits Interessenten und Vormündern unterschrieben worden. Der hochachtbare Magistrat hierselbst wird ersucht und gebeten, darüber sein richterliches Decretum zu interponieren und dieselbe zu confirmieren.

Johann Adolph Schmidt

Anna Catharina Lenhoff

Leopold Wilhelm Schniewind²¹⁸

Caspar Engelbert Mähler als Vormund aus dem Rat

Nachdem vorstehende Ehepacta und gemachte Einkindschaft cum casuae cognitione erwogen worden sind, wird darüber Decretum interponiert und werden dieselben in allen ihren Punkten und Klauseln auf Anhalten der Kontrahenten hiermit gerichtlich confirmiert und bestätigt. Urkundlich vorgetrückten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters und des Secretarii Unterschriften. Lüdenscheid, in dato ut supra.

Johann Heinrich von den Bercken Bürgermeister

Abraham Pöpinghaus Camerarius et Secretarius loci m[anu] p[ro]pria

²¹⁸ Die Unterschrift des zweiten Vormunds fehlt.

03.11.1735, Lüdenscheid

Die von dem sel. Hermann Mostert hinterlassenen Vorkinder sind nunmehr zu ihren mündigen Jahren geraten und bereits beide verheiratet. So haben sie sich heute mit ihrem Stiefvater Adolph Schmidt wegen des ihnen aus vorbeschriebenen Ehepakten kompetierenden Praecipui und der Aussteuer berechnet. Der Vorsohn Melchior Leopold Mostert hat sich erklärt, das Seinige völlig empfangen zu haben. Der Vortochter Christina Elisabeth soll und will der Stiefvater noch 5 Reichstaler zahlen. Der Vater hat sich beklagt, dass er diese nicht sofort zahlen könne. Er hat sich aber erklärt, die Interessen à dato hujus davon und von ihm von seiner Vortochter noch weiter vorgestreckten 6 Reichstalern, also zusammen von 11 Reichstalern, bis zur Abführung zu entrichten. Darüber erteilt er seiner Stieftochter zu ihrer Versicherung einen à partem Schein. Beide sind damit völlig zufrieden gewesen und haben alles so angenommen. Sie haben dieses eigenhändig unterschrieben.

Melchior Leopold Mostert

Auf handtastliches Begehren habe dieses für die Eheleute Johann Peter Böhmer und seine Frau unterschrieben

Leopold Wilhelm Schniewind

Johann Peter Cramer als Zeuge

Num. 2

03.11.1735, Lüdenscheid

Adolph Schmidt ist 1721 mit der Witwe sel. Hermann Mostert zur zweiten Ehe geschritten. Damals sind gerichtliche Ehepakten errichtet worden, nach denen eine Einkindschaft mit den in erster Ehe gezielten zwei Kindern, einem Sohn und einer Tochter, unter gewissen Konditionen errichtet worden ist. Heute hat der Stiefvater Adolph Schmidt wegen desjenigen, das seinen Stiefkindern aus den Ehepakten zukommt, Richtigkeit gepflogen. Seiner Vortochter, die nunmehr an Johann Peter Böhmer verheiratet ist, hat er pro residuo Versicherung getan, inzwischen auch während der zweiten Ehe drei Kinder gezeugt. Er will fürs Künftige wegen der Gereide und Ungereide gerne vollkommene Richtigkeit haben. Deshalb hat er sich erboten, seinen zwei Stiefkindern ein für allemal für ihren Kind- und Erbteil das halbe Haus frei, ledig und los, ohne einige Beschwer, sofort abzustehen und einzuräumen in der Hoffnung, dass sie sich in Ansehung seines Zustands damit werden begnügen lassen. Die Offerte ist von den Vorkindern auf getanes Zureden und Interposition guter Tagesfreunde angenommen worden. Der Stiefvater hat ihnen das halbe Haus, wovon sie die Oberseite erwählt haben, die die Stieftochter bisher untergehabt hat, sofort eingeräumt. So quittieren und verzichten die Vorkinder auf alle Gereide und Ungereide ihres Stiefvaters ein für allemal. Sie wollen wegen künftiger Erbschaft, und was ihnen sonst desfalls künftig noch kompetieren möchte, an ihn weiter nicht das Geringste zu präntendieren haben. Zur Urkund dessen haben die Kontrahenten diesen Kontrakt nebst adhibierter Zeugen unterschrieben.

Johann Adolph Schmidt

Melchior Leopold Mostert

Auf handtastliches Begehren habe dieses für die Eheleute Johann Peter Böhmer und seine Ehefrau unterschrieben wie auch als Zeuge

Leopold Wilhelm Schniewind

Johann Peter Cramer als Zeuge

Johann Jacob Lenhoff als Zeuge

Nro. 3

Anno 1743 den 19. Februar hat mir mein Schwager Peter Böhmer und meine Schwester wegen des Hauses, was mir davon zukommt, richtig bezahlt. Ich wünsche ihnen Glück und Segen, und ich bescheinige es mit meiner Hand, dass ich nicht mehr begehre, als ich bekommen habe.

Melchior Leopold Mostert

Nro. 4

16.04.1743, Lüdenscheid

Johann Adolph Schmidt bekennt, dass er seiner Stieftochter Christina Elisabeth Mostert und seinem Eidam Johann Peter Böhmer ein Stück von seinem Land zu einem Garten gegeben hat. Böhmer hat das Stück Land nunmehr zu einem Garten gebräuchlich und soll es erblich ohne einige Widerrufung behalten und besitzen. Schmidt und die Seinigen wollen niemals etwas daran präbendieren. Wenn aber er und seine Frau von ihren Kindern mit dem zeitlichen Tod von der Seite hinweg gerissen worden sind, können sich Böhmer und Frau an dem Übrigen, was vom Land oder vom Garten noch vorhanden ist, nicht beerben. Nur das Stück Land zu dem Garten sollen sie erblich und eigen besitzen und behalten.

Johann Adolph Schmidt als Vater
Caspar Diedrich Schmidt als Sohn
wie auch Schwager und Bruder

[Böhmer Q 1778-03-16]

16.03.1778, Lüdenscheid²¹⁹

Johann Peter Melchior Böhmer verkauft seinen ihm in der elterlichen Teilung anfallenden Garten auf dem Staberg, der an des Käufers Mutters Garten angrenzt, an Caspar Heinrich Schmidt für 30 Reichstaler Altgeld. Darauf sollen 10 Reichstaler jetzt, die anderen 20 Reichstaler sollen binnen Jahresfrist bezahlt werden. Die 10 Reichstaler sind dem Verkäufer heute richtig ausbezahlt worden, worüber er quittiert. Beide Teile begeben sich aller gegen diesen Kaufkontrakt zu erdenkender Rechtswohlthaten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht wird ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid eintragen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Melchior Böhmer quittiert über die Auszahlung der 20 Reichstaler am 19. April 1779.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 132 salvo jure tertii am 27. Mai 1782.

Böhse

[Böhse 1855]

Ehemann: Wilhelm Böhse
Ehefrau: Luise Schlötermann
Wohnort: Schlittenbach (1873)

Kinder:

1. Mina Böhse

Geburt: 16.07.1855 in Herscheid [so]

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (1 Cor. 1,18) (ev.)

2. Friedrich Böhse

Geburt: 17.05.1859 in der Gemeinde Herdecke [so]

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Spruchw. [Sprüche] 23,26) (ev.)

²¹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 116-118.

Boeker

Siehe auch Böcker

[Boeker 1824]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Boeker

Stand/Beruf: Drahtzieher

Ehefrau: Catharina Margaretha Boeker

Wohnort: Peddensiepen

Kind:

1. Wilhelmine Boeker

Geburt: 03.08.1824 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 10.08.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Herr Sandhövel senior in Lüdenscheid, Peter Geck, Maria Elisabeth Woeste

[Boeker 1828]

Ehemann: Caspar Diedrich Boeker

Stand/Beruf: Drahtzieher

Ehefrau: Anna Maria Boeker

Wohnort: Elspe

Kind:

1. Lisette Catharina Boeker

Geburt: 01.03.1828 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 15.03.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Boeker, Johann Diedrich Sieper zu Lüdenscheid, Ehefrau König zu Pöppelsheim

[Boeker 1851]

Ehemann: Heinrich Böker

Ehefrau: Elisabeth Schulte

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Wilhelmine Caroline Böker

Geburt: 14.10.1851 zu Limburg [Hohenlimburg, Hagen]

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Eph. 2,10) (ev.)

Bölei**[Bölei 1849]**

Ehemann: Heinrich Bölei

FN: Bölei (überwiegend), jedoch auch Bolei, Böley, Bölley

Geburt: 03.03.1822 (gemäß Trauregister), 03.03.1820 (gemäß Sterberegister)

Vater: Tucharbeiter Hermann Heinrich Bölei in Plettenberg (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikenschmied (1850), Fabrikarbeiter (1852), Werkmeister (1856/59), Faktor (1865/67), Fabrikarbeiter (1876)

Tod: 20.11.1876 am Schlagfluss, hinterließ die Gattin, zwei majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 24.11.1876 (ev. Land)

Ehe: 18.08.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Reuner

FN: Reimer, Reiner, Reunert (jeweils vereinzelt), überwiegend Reuner

Vater: Landmann Johann Peter Reuner bei Rosmart [Reuner 1825]

Konfession: ev.

Wohnort: Hemecke (1850), Horrynghausen (1852), Mühlenrahmede (1856/76)

Kinder:

1. Ida Bölei

Geburt: 05.02.1850 morgens 6 Uhr

Taufe: 10.03.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Kohlhage, Wilhelmine Reuner, Ehefrau Borbet

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Matth. 24,4) (ev.)

Wohnort 1867: Mühlenrahmede

∞ 18.11.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Alfringhaus, Sohn des Johann Alfringhaus zu Alfrin [Herscheid] und der verstorbenen Anna Catharina Verse [Alfringhaus 1867]

2. Heinrich Robert Bölei

VN: Robert

Geburt: 04.04.1852 morgens 5 Uhr

Taufe: 25.04.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Grothe, Wilh. Woeste, Auguste vom Hofe

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (1 Cor. 16,3) (ev.)²²⁰

Tod: 22.06.1877 an Auszehrung, Witwer, Fabrikarbeiter in Mühlenrahmede

Beerdigung: 25.06.1877 (ev. Land)

3. Emma Bölei

Geburt: 08.08.1856 morgens 6 Uhr

Taufe: 14.09.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Buckesfeld, Frau Crone, Frau Ardey

4. Carl Bölei

Geburt: 16.02.1859 abends 11 Uhr

Taufe: 27.03.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Auguste Rahmede, Ludwig Reiner, Eduard Spelsberg

Tod: 11.10.1859 morgens 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 14.10.1859 (ev. Land)

5. Hulda Bölei

Geburt: 24.03.1865 morgens 4 Uhr

Taufe: 30.04.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Alfringhaus, Luise Reuner, Frau Gottfried Emmel

Tod: 17.05.1866 abends 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 21.05.1866 (ev. Land)

²²⁰ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 06.09.1852.

Bölke**[Bölke 1818]**

Ehemann: Wilhelm Bölke

FN: Bölleken (Trauregister 1850), Bölliken (kath. Trauregister 1854), Bölke (ev. Trauregister 1854)
In der nächsten Generation setzte sich der Familienname Bölke durch, wenn auch ältere Namensformen noch vorkommen

Standes-/Berufsangaben: Beisitzer (1850/54 posthum), Tagelöhner (1854 posthum)

Tod: vor dem 15.06.1850 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Gertrud Kersting

Tod: nach dem 10.05.1854 (Einwilligung in die Ehen der Söhne)

Wohnort: Bontkirchen bei Brilon

Kinder:

1. Friedrich Bölke

Geburt: err. 25.01.1818 (gemäß Trauregister 32 Jahre 4 Monate 20 Tage alt), err. 22.02.1818 (gemäß Sterberegister)

Tod: 20.02.1870 morgens ½ 4 Uhr an Brustenge, 51 Jahre 11 Monate 28 Tage alt

Beerdigung: 23.02.1870 (kath.)

Signatur: Bölke 1850

2. Johannes Bölke

Geburt: err. 1823 (31 Jahre alt bei der Heirat gemäß kath. Trauregister), geb. err. 1824 (30 Jahre alt bei der Heirat gemäß ev. Trauregister)

Signatur: Bölke 1854

[Bölke 1850]

Ehemann: Friedrich Bölke

FN: Bölleken (Trauregister 1850, Geburtenregister 1859), Bölleke (Geburtenregister 1858, 1863, Sterberegister 1858/62, Taufregister 1861), Bölke (Taufregister 1855 und alle Einträge ab 1864)

Geburt: err. 22.02.1818

Eltern: Wilhelm Bölke und Gertrud Kersting aus Bontkirchen [Brilon], Beisitzer [Bölke 1818]

Stand/Beruf: Tagelöhner (1858/60), Arbeiter (1861), Tagelöhner (1862/68), Totengräber (1870)

Tod: 20.02.1870 morgens ½ 4 Uhr an Brustenge, 51 Jahre 11 Monate 28 Tage alt, hinterließ die Gattin und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 23.02.1870 (kath.)

Ehe: 15.06.1850 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Joseph Krüper, Lehrer Meyer

Ehefrau: Maria Elisabeth Krüper

VN: Elisabeth

Eltern: Joseph Krüper, Nagelschmied, und Antoinette Becker [Krüper 1828]

Wohnorte: Schwiendahl (1855), Höh (1858/64), Lüdenscheid (1867/70)

Kinder:

1. Emma Bölke

Geburt: 04.01.1855 nachts 12 Uhr

Taufe: 23.01.1855 (kath.)

Taufzeugen: Maria Anna Krüper und Wilhelmine Krüper

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 08.12.1858 nachts 12 Uhr

Beerdigung: kath.

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 26.12.1859

Beerdigung: kath.

4. Wilhelm Bölke
Geburt: 15.06.1861 nachts 12 Uhr
Taufe: 30.06.1861 (kath.)
Taufzeuge: Eduard Rosenberg
Tod: 28.02.1862 morgens 4 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 03.03.1862 (kath.)
5. Totgeborene Tochter
Geburt: 16.03.1863 morgens 9 Uhr
Beerdigung: kath.
6. Maria Bölke
Geburt: 15.06.1864 morgens 8 Uhr
Taufe: 03.07.1864 (kath.)
Taufzeuge: Wilhelm Krüper
7. Anna Bölke
Geburt: 15.09.1867 morgens 11 Uhr
Taufe: 29.09.1867 (kath.)
Taufzeuge: Johann Bölke
Tod: 19.06.1868 morgens 9 Uhr an Schleimfieber
Beerdigung: 22.06.1868 (kath.)

[Bölke 1854]

Ehemann: Johannes Bölke

VN: Johann

FN: Bölliken (kath. Trauregister 1854), Bölleken (Taufregister 1855), sonst durchgängig Bölke

Eltern: Tagelöhner, Beisitzer Wilhelm Bölke und Gertrud Kersting zu Bontkirchen bei Brilon [Bölke 1818]

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Knecht (1854), Tagelöhner (1858/73)

Dimittiert 10.05.1854 zur katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 13.05.1854 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Friedrich Bölke und Maria Elisabeth, dessen Ehefrau

Ehefrau: Henriette Buschhaus an der Schnappe

Eltern: Tagelöhner Johann Peter Buschhaus und Wilhelmine Conze in Meinerzhagen (gemäß ev. Trauregister) bzw. zu Lengelscheid [Meinerzhagen] (gemäß kath. Trauregister) [Buschhaus 1825]

Konfession: [akatholisch]

Wohnorte: Freisenberg (1854 Ehemann), Hahn bei Hunscheid (1855), Ahelle (1858/60), Straße (1862/67), Grünewald (1869), Lüdenscheid (1870/73)

Kinder:

1. Augustus Bölke

Geburt: 16.11.1855

Taufe: 02.12.1855 (kath.)

Taufzeuge: Friedrich Bölke

2. Ida Bölke

Geburt: 19.02.1858 abends 7 Uhr

Taufe: 07.03.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau August Pielhau, Frau Friedrich Bölke, Caroline Hohage

3. Anna Bölke

Geburt: 02.03.1860 abends 6 Uhr

Taufe: 18.03.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Caroline Buschhaus, Frau Schnippering, Peter Buschhaus

Tod: 30.06.1862 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 03.07.1862 (ev. Land)

4. Wilhelm Bölke

Geburt: 08.03.1862 nachts 3 Uhr

Taufe: 23.03.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Hohage, Diedrich Hohage, Caroline Buschhaus

5. Gustav Bölke

Geburt: 08.06.1864 morgens 5 Uhr

Taufe: 10.07.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Bölke, Peter Buschhaus, Aug. Pielhau

Tod: 28.02.1869 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 03.03.1869 (kath.)

6. Emma Bölke

Geburt: 06.06.1867 abends 8 Uhr

Taufe: 30.06.1867 (kath.)

Taufzeugin: Ehefrau Elisabeth Bölke geb. Krüper

Tod: 18.02.1873 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 21.02.1873 (kath.)

7. Carl Bölke

Geburt: 12.04.1870 morgens ½ 7 Uhr

Taufe: 18.04.1870 (kath.)

Taufzeugen: Arnold Wiegand, Emma Bölke, Emma Pielhau

8. Anna Maria Bölke

Geburt: 20.08.1873 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 24.08.1873 (kath.)

Taufzeugen: Anna Bertram und Frau Wille

Bölling**[Bölling 1771]**

Ehemann: Heinrich Bölling

Stand/Beruf: Landmann

Ehefrau: Elisabeth Lohmann

Tod: vor Juni 1811 (Aufgebot des Sohns)

Wohnort: Danklin im Kirchspiel Herscheid (1811), Kirchspiel Herscheid (1816)

Kinder:

1. Peter Diedrich Bölling

Geburt: err. 1771, aus Herscheid gebürtig

Tod: 11.07.1833 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre alt

Beerdigung: 14.07.1833 (ev. Land)

Signatur: Bölling 1811

2. Elisabeth Bölling

Geburt: err. 1782 (gemäß Sterberegister) bzw. err. 1783 (33 Jahre alt gemäß Trauregister)

Tod: 28.12.1863 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt

Beerdigung: 31.12.1863 (ev. Land)

∞ 11.01.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Gottlieb Stute, Sohn des Caspar Stute im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Stute 1807]

[Bölling 1811]

Ehemann: Peter Diedrich Bölling

VN: Peter

Geburt: err. 1771

Vater: Heinrich Bölling zu Danklin im Kirchspiel Herscheid [Bölling 1771]

Stand/Beruf: Fuhrmann

Pächter (1822)

Tod: 11.07.1833 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 14.07.1833 (ev. Land)

Wohnort 1811: Hückingen

Ehe: aufgeboden am 3. Sonntag im Juni 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 18.07.1811 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Tweer

VN: Anna Maria

Geburt: err. 17.03.1782

Vater: Johann Hermann Tweer in der Rathmecke [Tweer 1773]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 22.12.1864 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre 9 Monate 5 Tage alt, hinterließ eine majorene Tochter

Beerdigung: 26.12.1864 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Rathmecke (1811), Brink (1813/16), Heerwiese (1819), Gevelndorf (1822), Tweer (1828/33 und posthum), Vogelberg (1840 Witwe), Fernhagen (1864 posthum)

Peter Diedrich Bölling, Gevelndorf, Pächter 1822 [Bölling Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Peter Wilhelm Bölling

Geburt: 19.05.1813

Taufe: 27.05.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Lösenbeck, Mar. Catharina Lösenbeck, Eberhard Tweer

Konfirmation: 30.03.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 06.03.1840 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht, ledig
 Beerdigung: 09.03.1840 (ev. Land)

2. Wilhelmine Bölling

Geburt: 21.08.1816

Taufe: 01.09.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Tweer, Ehefrau Elisabeth Bölling, Wilhelmine Hücking

Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl
 23.10.1831 (ev. Land)

Tod: 14.03.1874 nachmittags 5 Uhr am Knochenfraß, geb. 03.1817 (unrichtig)

Beerdigung: 18.03.1874 (ev. Land)

∞ 05.06.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Werthmann, Sohn des Hammerschmieds Hermann Werthmann zu Brenscheid [Werthmann 1845_1]

3. Maria Catharina Bölling

Geburt: 05.11.1819 morgens 7 Uhr

Taufe: 14.11.1819 (ev.-luth. Land)²²¹

Taufzeugen: Ernst Lange, Ehefrau Anna Maria Lösenbeck, Ehefrau Anna Catharina Nölle

Tod: 20.05.1828 abends 10 Uhr an Bräune

Beerdigung: 23.05.1828 (ev. Land)

Quelle zur Familie Bölling

[Bölling Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²²²

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Wehberg

Peter Diedrich Bölling, Gevelndorf, Pächter, Anzahl der Seelen: 5

²²¹ In der Zweitschrift des Taufregisters, abweichend zur Urschrift, Uhrzeit der Geburt abends 7 Uhr, Tag der Taufe 10. November.

²²² StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Böllinghaus**[Böllinghaus 1859]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Böllinghaus

VN: Wilhelm

Geburt: 23.07.1833

Mutter: Maria Catharina Böllinghaus im Mühlhofe, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] (1859 tot)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat

Stand/Beruf: Schuster (1859/62), Fabrikarbeiter (1865/71)

1. Ehe: 01.05.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Wilhelmine Alte zu Schwiendahl

VN: Minna

Geburt: 15.05.1835 zu Valbert [Meinerzhagen]

Eltern: Johann Peter Alte zu Kühlen, Gemeinde Valbert, Wilhelmine Schopmann [Alte 1833]

Tod: 22.02.1871 nachmittags 6 Uhr am Blutfluss, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 25.02.1871 (ev. Stadt)

2. Ehe: dimittiert 25.05.1871 nach Olpe (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 14.06.1871 Lüdenscheid (kath.) mit Konsens des vormundschaftlichen Gerichts

Trauzeugen: Lehrer Küpper, Fräulein Herdes

2. Ehefrau: Regina Buhr in Olpe

Geburt: 19.06.1843

Eltern: Jacob Buhr, Postillion, und Maria Catharina Blissenbach in Olpe (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Stucken (1859), Kohlweg (1860), Schlittenbach (Taufregister 1861), Worth (Sterberegister 1861), Schlittenbach (1862), Mehr (1865), unter der Höh (1866/71), Lüdenscheid (1871)

Kinder:

1. (1. Ehe) Emma Lina Böllinghaus

Geburt: 04.01.1860 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 22.01.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Fernholz, Regina Alte, Lisette Bräucker

2. (1. Ehe) Carl Ewald Böllinghaus

Geburt: 26.04.1861 morgens 8 Uhr

Taufe: 05.05.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Leonhard, Frau Hermann Heinrich Schmale

Tod: 05.05.1861 abends 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 09.05.1861 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Hulda Emilie Böllinghaus

Geburt: 21.10.1862 morgens 6 Uhr

Taufe: 09.11.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Schwarz, Frau Heinrich Leonhard, Frau Wilh. Schmalenbach

4. (1. Ehe) Bertha Auguste Böllinghaus

Geburt: 06.01.1865 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 29.01.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Fr. Oppermann, Ida Bergfeld, Heinrich Plate

Tod: 12.10.1865 morgens 10 Uhr an Brechruhr

Beerdigung: 15.10.1865 (ev. Stadt)

5. (1. Ehe) Ernst Albert Böllinghaus

Geburt: 21.04.1866 nachts 2 Uhr

Taufe: 15.05.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Busch, Johann Diedrich Baukhage, Frau Heinrich Busch

Tod: 27.03.1867 nachmittags 4 Uhr an Masern

Beerdigung: 30.03.1867 (ev. Stadt)

6. (1. Ehe) Heinrich Robert Böllinghaus
 Geburt: 20.04.1868 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 10.05.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Busch, Ehefrau H. Busch, Gustav Lappe

Boely (Boly, Boele)

[Boely 1682]

Person: Jürgen Boely (Boly)

Bürgermeister Jürgen Boely, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Bürgermeister Jürgen Boly sel. 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

Johann Klusemann aus Breckerfeld hat sich das Haus der Witwe und Erben Boelen adjudizieren lassen (nicht datiert) [Boely Q 1754].

Quelle zur Familie Boely (Boly, Boele)

[Boely Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²²³

Nr. des Hauses: -

Besitzer:

[a] Johann Klusemann aus Breckerfeld

Titel:

[a] hat sich das Haus von der Witwe und Erben Boelen wegen Schuldforderung gerichtlich adjudizieren lassen

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 80

Bönners

[Bönners 1799]

Ehemann: Johann Heinrich Bönners

Ehefrau: N. Prüss (ohne Vornamen im Sterberegister)

Geburt: err. 1769

Tod: 18.12.1840 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 21.12.1840 (ev. Land)

Wohnort 1840: Lehmenohl

²²³ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 102.

Bönninghaus

Siehe ggfs. auch Benninghaus

[Bönninghaus 1672]

Person: Diedrich Bönninghaus

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtzöger, Drahtreidemeister

Wohnort: Lüdenscheid

Diedrich Bönninghaus 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Diedrich Bönninghaus 1682 im Verzeichnis der als Zöger in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 38].

Diedrich Bönninghaus 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

[Bönninghaus 1675]

Person: Röttger Bönninghaus

Stand/Beruf: Drahtschmied, Stadtpförtner

Wohnort: Lüdenscheid

Röttger Bönninghaus 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Dem Röttger Bönninghaus wurde am 05.03.1712 Alters und Schwachheit halber sein Vetter Johann Heinrich von Dresel als Pförtner der Stadt Lüdenscheid beigeordnet [SGB fol. 542] [Dresel 1721].

Röttger Bönninghaus, Verkäufer eines Gärtchens am Hasley (nicht datiert) [Hues Q 1754].

[Bönninghaus 1686]

Person: Wilhelm Bönninghaus²²⁴

Stand/Beruf: Drahtzöger, Drahtreidemeister

Bürger

Wohnort: Lüdenscheid

Wilhelm Bönninghaus wurde am 03.07.1686 zum Drahtzöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 38].

Wilhelm Bönninghaus leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1691 [SGB fol. 110].

Wilhelm Bönninghaus wurde am 04.07.1713 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen unter der Bedingung, dass er den Betrieb vor Qualifikation mit einer Rolle nicht aufnehmen dürfe [SGB fol. 46, 170].

Wilhelm Bönninghaus, Verkäufer eines Landes in der Wermecke (nicht datiert) [Ellinghaus Q 1754].

[Bönninghaus 1717]

Person: Johann Heinrich Bönninghaus

Johann Heinrich Bönninghaus gab sich am 29.06.1717, 29.06.1718, 30.06.1721 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 173f, 177]

Kind:

1. Sohn (N.)

Geburt: err. 1724

Beerdigung: 14.10.1726 (ev.-luth. Stadt)

²²⁴ Zu einem Wilhelm Benninghaus, einem Drahtschmied (nicht Drahtzöger), siehe Benninghaus 1701. Dieser Wilhelm Benninghaus begegnet auch mit dem Namen Wilhelm Bönninghaus.

[Bönninghaus 1740]

Johann Heinrich Bönninghaus leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 03.06.1740 [SGB fol. 159]

Börger**[Börger 1679]**

Person: Anna Börger in der Mintenbeck
Geburt: err. 1649
Tod: 74 Jahre alt
Beerdigung: 10.12.1723 (ev.-luth. Land)

Böringer**[Böringer 1870]**

Ehemann: Friedrich Böringer
Geburt: 13.04.1844
Eltern: Wirt Carl Heinrich Böringer in Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (1870 tot) und Johanna Wilhelmine Müller
Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Schmied (1870), Schlosser (1871)
Ehe: dimittiert 27.11.1870 nach Limburg (ev. Lüdenscheid-Stadt)
Ehefrau: Caroline Fischer zu Vombeck [so], Gemeinde Volmarstein [Wetter]
VN: Lina
Geburt: err. 1847 (23 Jahre alt bei der Heirat)
Eltern: Ackerer Wilhelm Fischer zu Vombeck, Gemeinde Volmarstein (1870 tot), und Caroline Neuhaus
Familienstand: ledig bei der Heirat
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Carl Heinrich Friedrich Böringer
Geburt: 14.09.1871 morgens 10 Uhr
Taufe: 29.10.1871 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe C. Böringer, Heinrich Böringer, Caspar Weißgerber

Börner**[Börner 1675]**

Sammelsignatur: Johann Börner (ältere Generationen)

Johann Börner sel., Johann Börner 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Ein Johann Börner gt. Stahl („Joann börner sonst Stahl genandt“), 74 Jahre alt (geb. err. 1645), begr. 17.12.1719 (ev.-luth. Stadt).²²⁵

[Börner 1677]

Ehemann: Wilhelm Börner

FN: Borner im Sterberegister 1722

Stand/Beruf: Drahtschmied (1682), Tagelöhner (1723)

Hausbesitzer

Ehefrau: N. N. (Wilhelm Börners Ehefrau im Sterberegister 1722)

Geburt: err. 1647

Tod: 75 Jahre alt

Beerdigung: 05.05.1722 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Wilhelm Börner 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Wilhelm Börner, Tagelöhner, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Börner Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 71 [Börner Q 1723-09-20]. Abgabe an die Stadtkämmerei: Börner Q 1723-11-16.

[Börner 1680]

Person: Caspar Börner

Stand/Beruf: Drahtschmied, Gemeinheitsvorsteher, Akzisemeister, Klovemeister der Schmiede

Tod: 1687

Caspar Börner 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Caspar Börner, als Gemeinheitsvorsteher stehengeblieben 01.01.1682, abgegangen 01.01.1683 (jedoch offensichtlich wiedergewählt), abgegangen 01.01.1684 [SGB fol. 126].

Caspar Börner wurde am Kindertag (28.12.) 1682 zum Akzisemeister gewählt, als solcher im Amt noch 23.12.1683 [SGB fol. 482].

Caspar Börner, Klovemeister der Schmiede 30.06.1687, + 1687 [SGB fol. 25].

[Börner 1682]

Peter Börner, Heinrich Börner 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

[Börner 1684]

Person: Leopold Börner

Stand/Beruf: Drahtschmied

²²⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 60: „Stahls Stätte“ in der Taxation der Kosten des Wiederaufbaus der bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid abgebrannten Häuser, 29.12.1725.

Kind:

1. Tochter (N.)

Verheiratet mit Johann Diedrich Berges [Berges 1714]

Leopold Börner, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Diedrich Berges die Stelle, auf der er sein Haus gebaut hat, von seinem Schwiegervater Leopold Börner sel. geerbt [Berges Q 1754].

[Börner 1695]

Sammelsignatur für Belegstellen zu Namensträgern Johann Börner (jüngere Generation) aus der Brandakte, dem Stadt- und Gildebuch, dem Hypothekenbuch und den Scrinien und dem ältesten ev.-luth. Kirchenbuch

(a) Johann Börner senior, dessen Witwe 1723 Hausbesitzerin in Lüdenscheid war

Witwe Johann Börner, ohne Profession, Hausbesitzerin in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Börner Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 82 (hier Johann Börner senior) [Börner Q 1723-09-20]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Witwe Johann Börner [Börner Q 1725-12-29].

(b) Johann Börner, Drahtzieher, Hausbesitzer 1723

Johann Börner, Drahtzieher, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Börner Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 39 [Börner Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Börner Q 1723-09-14. Gartenpacht an die Stadtkämmerei: Börner Q 1723-11-16.

(a) oder (b) (vermutlich -a-, da Johann Börner -b- Drahtzieher und nicht Drahtschmied gewesen ist)

Johann Börner leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 28.12.1695 [SGB fol. 112].

Johann Börner wurde am 29.06.1697 zum Schmiedehandwerk angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 36].

(a) oder (b)

Sel. Johann Börner, Verkäufer eines Gartens am Werde vor dem Thünen (nicht datiert) [Kuithan Q 1754].

Sel. Johann Börner versetzte ein Land am Krähennocken und eine Wiese am Hasley (nicht datiert) [Kocher Q 1754].

Sel. Witwe Johann Börner, Verkäuferin eines Landes beim Gericht (nicht datiert) [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1763-01-31].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 219) haben die Erben Johann Börner, als Caspar Heinrich, Catharina und Gertrud Börner (sämtlich unverheiratet) ein Wohnhaus und Grundstücke von ihren Eltern geerbt, darunter ein Land am Tinsberg. Kapitalaufnahmen 1733/39 [Börner Q 1754].

Erben Johann Börner, Verkäufer eines Hauses in Lüdenscheid und einer Wiese unter dem Wiedenhof (jeweils nicht datiert) [Halfmann Q 1754, Kölsche Q 1754].

Ein sub hasta verkauftes Haus der Erben Johann Börner (nicht datiert) [Römer Q 1754].

Zu einem Land am Tinsberg, das die Erben Börner besessen hatten und das sub hasta verkauft worden ist (Quelle vom 17.02.1757) siehe Goes Q 1754, Goes Q 1757-02-17.

(c) Johann Borners [Börner], Kind²²⁶

Geburt: err. 1719

²²⁶ Die Benutzung des Genitivs lässt die Möglichkeit offen, dass es sich um das Kind eines Johann Börner handelte, das ohne eigenen Vornamen in das Sterberegister eingetragen worden ist.

Tod: 4 Jahre alt
 Beerdigung: 03.02.1723 (ev.-luth. Stadt)

[Börner 1705]

Ehemann: Johann Hermann Börner
 VN: Hermann
 FN: auch Borner
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Zöger-Lehrmeister
 Bürger, Hauseigner

1. Ehefrau: Anna Maria Hoff
 Geburt: err. 1679
 Tod: 50 Jahre alt
 Beerdigung: 31.05.1729 (ev.-luth. Stadt)²²⁷
2. Ehe: 11.01.1731 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)²²⁸
2. Ehefrau: Gertrud Hunswinkel
 FN: Hundswinkel
 Geburt: err. 1698
 Tod: 33 Jahre alt
 Beerdigung: 01.10.1731 (ev.-luth. Stadt)²²⁹

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Börner
 Geburt: err. 03.1707
 Tod: an Auszehrung, 74 Jahre 8 Monate alt
 Beerdigung: 02.11.1781 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Börner 1730
2. (1. Ehe) Johann Diedrich Börner
 Geburt: err. 03.1716
 Tod: an der Brustkrankheit, 57 Jahre 8 Monate alt
 Beerdigung: 06.11.1773 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Börner 1734_1
3. (1. Ehe) Anna Maria Börner
 Taufe: 1722 (o. D.) (ev.-luth. Stadt)
 Beerdigung: 01.03.1724 (ev.-luth. Stadt)²³⁰
4. (1. Ehe) Johann Hermann Börner
 Taufe: 24.09.1726 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 12.05.1799 am Schlagfluss
 Beerdigung: 14.05.1799 (ev.-luth. Stadt)
 Signatur: Börner 1750
5. (vermutlich 1. Ehe) Anna Margaretha Börner
 In 1. Ehe verheiratet mit Johann Wilhelm Schüngel [Schüngel 1727]
 ∞ 1756 als Witwe mit Johann Diedrich Schmale [Schmale 1756]
6. (2. Ehe) Tochter (N.)
 Geburt: err. 1732
 Beerdigung: 01.01.1733 (ev.-luth. Stadt)

Hermann Börner wurde am 29.06.1703 zum Zöger-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 40].

Hermann Börner leistete am 30.12.1705 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 117].

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am

²²⁷ Im Sterberegister ohne Vor- und Geburtsnamen (conjux Hermann Börner).

²²⁸ Hermann Börner wird im Trauregister 1731 explizit als Witwer registriert.

²²⁹ Im Sterberegister ohne Vor- und Geburtsnamen (conjux Hermann Börner).

²³⁰ Ohne Vornamen im Sterberegister.

20.08.1723: Börner Q 1723-09-14. Hermann Börner gab an, sein Haus sei abgebrannt und seine Mutter sei im Brand umgekommen. Abgabe an die Stadtkämmerei: Börner Q 1723-11-16.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Hermann Börner die Stätte, worauf er sein Haus gebaut hat, zu einem Teil geerbt und die übrigen drei Teile von seinen Miterben gekauft. Land und Garten erbte von seinen Eltern. Ein Land am Hasley erhielt er von seiner Schwester Elisabeth [Börner Q 1754].

Hermann Börner übernahm am 15.10.1728 die Mitvormundschaft über die Kinder des Hermann Künstler [Börner Q 1754].

Verbindlichkeit 12.02.1733 u. a. wegen Drahts, Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus. Weitere Verbindlichkeit am 26.03.1740, Besicherung wie vor. Hermann Börner war Schreibens unerfahren. Die Tilgung wurde 1783/86 dem Enkel des Hermann Börner, Johann Leopold Börner, bescheinigt [Börner Q 1754, Börner Q 1786-09-19].

Hermann Börner, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²³¹

Hermann Börner gab ein Land hinten auf dem Tinsberg und einen Garten auf dem Loh in Zahlung (nicht datiert) [Römer Q 1754].

Die Erben der Eheleute Hermann Börner und Anna Maria Hoff ließen am 19.09.1786 eine Erbteilung gerichtlich bestätigen. Diese Erben waren (1) Johann Diedrich Börner (1786 tot, an dessen Stelle sein Sohn Johann Leopold), (2) Peter Börner (1786 tot, an dessen Stelle sein Schwiegersohn Hermann Diedrich Köster), (3) Anna Margaretha Börner, Witwe Johann Diedrich Schmale und (4) Hermann Börner [Börner Q 1754, Börner Q 1786-09-19].

[Börner 1714]

Sammelsignatur für Belegstellen zu Namensträgern Johann Leopold Börner (Leopold Börner) aus den Kirchenbüchern, dem Stadt- und Gildebuch, der Brandakte, dem Hypothekenbuch und den Scrinien sowie dem Bürgerschaftsverzeichnis von 1746. Sofern Ehen von Personen mit dem Namen Leopold Börner explizit nachgewiesen werden können, haben diese Personen eigene Signaturen:

Leopold Börner (∞ 1720) [Börner 1720]

Leopold Börner (∞ 03.01.1722) [Börner 1722_1]

Leopold Börner (∞ 1740) [Börner 1740]

Einige Immobilientransaktionen sind Letzterem auf Basis des Hypothekenbuchs (pag. 249) zuzuordnen.

Stadt- und Gildebuch

Ein Johann Leopold Börner leistete am 01.01.1714 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 123].

Ein Leopold Börner gab sich am 30.06.1714 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde jedoch bis zur besseren Qualifizierung abgewiesen [SGB fol. 171].

Ein Leopold Börner wurde am 29.06.1722 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48, 177f].

Ein Leopold Börner wurde am 29.06.1729 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 181].

Ein Leopold Börner gab sich am 29.06.1734 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde aber bis zur Qualifikation mit einer Rolle oder sonstiger Qualifikation abgewiesen [SGB fol. 183].

Ein Leopold Börner wurde am 29.06.1744 zum Klovemeister der Schmiede gewählt, stehengeblieben 29.06.1745, abgegangen 29.06.1746 [SGB fol. 187f].

Brandakte

Das Haus eines Leopold Börner, modo Dr. Scharffe, hatte im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 die Nr. 125 [Börner Q 1723-09-20].

Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 hatte Dr. Scharffe das Haus von Leopold Börner bekommen [Scharffe Q 1723-09-14]. Eine Rente an die Vikarie St. Johannes Baptist lautete am 10.09.1723 auf Tigges Börner modo Dr. Scharffe [Börner Q 1723-09-10].

Ein Leopold Börner, Drahtschläger, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid 21.03.1724 [Börner Q 1724-03-21].

²³¹ Schmidt, Bürgerschaft.

Weitere Quellen

Das früher den Eheleuten Leopold Börner zugehörige Wohnhaus hat Dr. Scharffe als deren Kreditor verkauft (nicht datiert) [Gerhardi Q 1754].

Ein Leopold Börner, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²³²

Erben Leopold Börner, 17.11.1760 ehemals Eigner eines Gartens am Sauerfeld [Hohage Q 1760-11-17].

Kinder, bei denen im Kirchenbuch ein Leopold Börner (FN auch Borner) als Vater angegeben ist

1. Maria Catharina Börner

Taufe: 05.12.1720 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 1 Jahr 25 Wochen alt

Beerdigung: 30.04.1722 (ev.-luth. Stadt)²³³

2. Sohn (N.)

Geburt: err. 1723

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 15.02.1724 (ev.-luth. Stadt)²³⁴

3. Juliane Catharina Börner

Taufe: 15.12.1724 (ev.-luth. Stadt)

[Börner 1720]

Ehemann: Leopold Börner

Ehe: 1720 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Sybilla Schniewind

Siehe im Übrigen die Zusammenfassung von Informationen unter der Signatur Börner 1714

[Börner 1721]

Ehemann: Johann Heinrich Börner

VN: Heinrich

FN: auch Borner

Geburt: err. 1690

Stand/Beruf: Drahtschmied

Bürger, Hauseigner

Tod: 42 Jahre alt

Beerdigung: 25.08.1732 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 23.10.1721 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Witwe Johann Hermann Funke [Funke 1704]

FN: Funcke

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Hermann Diedrich Börner

Taufe: 20.09.1722 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 28.12.1723 (ev.-luth. Stadt)²³⁵

Johann Heinrich Börner leistete am 01.01.1710 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 119].

Johann Heinrich Börner wurde am 29.06.1716 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Lehrmeistereid [SGB fol. 40, 173].

Johann Hermann Funke modo Heinrich Börner, Drahtschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Börner Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 38 [Börner Q 1723-09-20]. Bei der Selbstauskunft zur Schadenshöhe gab Heinrich

²³² Schmidt, Bürgerschaft.

²³³ Ohne Vornamen im Sterberegister.

²³⁴ Ohne Vornamen im Sterberegister (Sohn des Leopold Börner).

²³⁵ Ohne Vornamen im Sterberegister.

Börner an, er habe das Haus in Erbteilung angenommen [Börner Q 1723-09-14]. Gartenpacht und eine weitere Abgabe an die Stadtkämmerei, Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente: Börner Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Börner Q 1725-12-29.

Heinrich Börners Hausfrau wurde im Rahmen der Ermittlung der Ursachen des Brandes der Stadt Lüdenscheid vernommen. Sie erwähnte ihre Kinder [Plural] [Pöpinghaus Q 1723-08-24].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat die Witwe Johann Heinrich Börner ihr Haus und mehrere Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von ihrem Vater und beiden Ehemännern geerbt [Michelmann Q 1754].

[Börner 1722_1]

Ehemann: Leopold Börner
 Ehe: 03.01.1722 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Christina Faber

Siehe im Übrigen die Zusammenfassung von Informationen unter der Signatur Börner 1714

[Börner 1722_2]

Ehemann: Leopold Paul Börner
 VN: auch Paul Leopold
 FN: auch Borner
 Stand/Beruf: Drahtreidemeister
 Bürger, Hauseigner
 Tod: vor dem 12.07.1758
 (2.) Ehe: 30.08.1729 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 (2.) Ehefrau: Anna Gertrud Viehoff
 Zur Abstammung siehe Viehoff 1732
 Tod: nach dem 28.10.1763
 Wohnort: Lüdenscheid

Leopold Paul Börner wird im Trauregister 1729 nicht als Witwer registriert. Möglicherweise handelte es sich bei dem Leopold Paul Börner, die 1722 den Bürgereid leistete, und dem Leopold Paul Börner, der 1729 heiratete, um zwei Personen.

Kinder:

1. Hermann Heinrich Börner
 Taufe: 18.12.1722 (ev.-luth. Stadt)
 Vater: Paul Börner
2. Maria Catharina Börner
 Taufe: 05.07.1726 (ev.-luth. Stadt)
 Vater: Leopold Paul Börner
 Wohl identisch mit einer Tochter des Leopold Börner, begr. 11.02.1727 (ev.-luth. Stadt), 32 Wochen alt
3. Anna Maria Börner
 Taufe: 01.08.1730 (ev.-luth. Stadt)
4. Johann Leopold Börner
 Taufe: im Juni 1732 (ev.-luth. Stadt)
5. Johann Caspar Börner
 Taufe: 08.10.1734 (ev.-luth. Stadt)
 Erhielt am 06.08.1758 ein Viertel Garten von seiner Tante Anna Margaretha Viehoff [Viehoff Q 1754, Viehoff Q 1758-08-06]. Beim Verkauf der anderen Hälfte des Gartens am 02.08.1758 war Caspar Börner Zeuge [Viehoff Q 1758-08-02]. Johann Caspar Börner verkaufte seinen Anteil am 11.11.1758 [Herberg Q 1754, Viehoff Q 1754, Börner Q 1758-11-11]. Vetter Börner hatte der Anna Margaretha Viehoff Hakengereidschaft in Zahlung gegeben [Viehoff Q 1758-11-15].

6. Catharina Sybilla Börner

Erhielt am 06.08.1758 ein Viertel Garten von ihrer Tante Anna Margaretha Viehoff [Viehoff Q 1754, Viehoff Q 1758-08-06]. Sie verkaufte ihren Anteil am 30.11.1758. Catharina Sybilla Börner war Schreibens unerfahren [Viehoff Q 1754, Herberg Q 1754, Börner Q 1758-11-30].

Leopold Paul Börner leistete am 17.04.1722 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 151].

Leopold Paul Börner übernahm am 10.01.1733 eine Bürgerschaft für seinen Schwager Christoph Viehoff [Börner Q 1754] [Viehoff 1732].

Leopold Paul Börner wurde am 18.01.1735 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 50].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Leopold Paul Börner sein Haus gekauft. An Grundstücke, die seine Miterben verkauft hatten, vernährte er sich. Verschiedene Kapitalaufnahmen in den Jahren 1735 bis 1740 [Börner Q 1754].

Witwe Leopold Paul Börner bestätigte am 12.07.1758 das Eigentumsrecht ihrer Schwester Anna Margaretha Viehoff an zwei Liegenschaften, die dieser in der elterlichen Erbteilung anfallen waren [Viehoff Q 1758-06-23].

Anna Gertrud Viehoff, Witwe Börner, bestätigte am 29.11.1758 das Eigentumsrecht ihrer Schwester Anna Margaretha Viehoff an einem halben Wohnhaus in Lüdenscheid, das sie, Witwe Börner, bewohnte [Viehoff Q 1758-11-15].

Der der Witwe Leopold Paul Börner zugehörige Teil Hauses wurde am 28.10.1763 zwangsversteigert [Börner Q 1754, Börner Q 1770-02-02].

[Börner 1729]

Person: Anna Maria Börner

Geburt: err. 1700

Tod: am Schlagfluss, 69 Jahre und etliche Monate alt, hinterlässt den Witwer

Beerdigung: 18.09.1769 (ev.-luth. Stadt)

[Börner 1730]

Ehemann: Johann Peter Börner

VN: Peter

Geburt: err. 03.1707

Vater: Johann Hermann Börner [Börner 1705]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger

Bürger, Hauseigner

Tod: an Auszehrung, 74 Jahre 8 Monate alt, hinterlässt drei Töchter

Beerdigung: 02.11.1781 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 31.05.1730 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Margaretha Funke

FN: Funcke

Vater: Johann Hermann Funke [Funke 1704]

Tod: vor dem 27.02.1772

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Sybilla Gertrud Börner

Taufe: 20.03.1731 (ev.-luth. Stadt)

2. Peter Hermann Börner

Taufe: 18.10.1733 (ev.-luth. Stadt)

3. Anna Elisabeth Börner

Taufe: 28.10.1736 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an Auszehrung, 47 Jahre 4 Monate und 4 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 20.05.1784 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Hermann Diedrich Köster [Köster 1761]

4. Tochter (N.)
Verheiratet mit Peter Johannes Altena in Remscheid
5. Tochter (N.)
Verheiratet mit Leopold Hüser in Remscheid

Johann Peter Börner wurde am 29.06.1724 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angegeben und zur Eidesleistung zitiert [SGB fol. 178].

Johann Peter Börner wurde am 09.10.1724 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48].

Peter Börner leistete am 21.12.1726 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 154].

Kapitalaufnahmen am 31.10.1736 und am 14.11.1737 [Börner Q 1754].

Peter Börner wurde am 29.06.1741 zum Klovemeister der Zöger gewählt und vereidigt, stehengeblieben 30.06.1742, abgegangen 29.06.1743 [SGB fol. 185f].

Johann Peter Börner vertauschte 1741 sein Haus gegen ein anderes Haus in der Stadt Lüdenscheid [Wienecke Q 1754-03-20, Börner Q 1754].

Johann Peter Börner, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²³⁶

Peter Börner, Debitor 30.08.1747 [Assmann Q 1747-08-30].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Peter Börner mehrere Grundstücke mit seiner Frau geerbt. Ein Land zu Volksfeld erwarb er käuflich. Peter Börner verkaufte einen Anteil an Hemeckers Garten am Sauerfeld, an dem sich sein Schwager Johann Peter Michelmann vernäherte [Börner Q 1754, Michelmann Q 1754].

Johann Peter Börner handelte am 21./22.02.1755 für seine Schwester Anna Margaretha, Witwe Johann Wilhelm Schüngel [Schüngel Q 1755-02-21].

Des Peter Börners Land am Nackenberg 01.03.1760 [Kölsche Q 1754, Kölsche Q 1760-03-03].

Johann Peter Börner, Zeuge 15.03.1764 [Römer Q 1764-03-15].

Johann Peter Börner handelte am 30.07.1765 als Vormund der vier unmündigen Schwestern des Caspar Leopold Michelmann [Michelmann Q 1765-07-30].

Umschuldung am 01.05.1766 eines am 23.05.1752 aufgenommenen Kapitals [Börner Q 1754, Börner Q 1766-05-01, siehe noch Schmidt Q 1794-05-03].

Kapitalaufnahme, gemeinsam mit Schwiegersohn Hermann Diedrich Köster, am 07.09.1770 [Börner Q 1754, Börner Q 1770-09-07]. Umschuldung 17.11.1773 [Börner Q 1773-11-17].

Johann Peter Börner bestätigte seinem Schwiegersohn Hermann Diedrich Köster und dessen Ehefrau am 27.02.1772, dass ihnen in der Teilung ein Kirchensitz seiner verstorbenen Frau zugefallen war [Köster Q 1772-02-28].

Johann Peter Börner hatte am 27.03.1778 zusammen mit seinem Eidam Hermann Diedrich Köster Verbindlichkeiten. Köster veräußerte am 22.11.1781 das Wohnhaus bei der neuen Pforte (auch: das Peter Börnersche Haus) und weitere Liegenschaften zwecks Entschuldung. Gemäß Dokument vom 12.01.1782 in diesem Kontext hatten Köster und Ehefrau das Haus und die weiteren Liegenschaften von dem (mittlerweile verstorbenen) Johann Peter Börner geerbt bzw. von den übrigen Töchtern Börners und deren Ehemännern gekauft [Börner Q 1754, Köster Q 1782-09-17].

Die Erben Johann Peter Börner regelten am 10.12.1781 ihr Erbe. Die drei Erben waren Hermann Diedrich Köster in Lüdenscheid sowie Peter Johannes Altena und Leopold Hüser, beide aus Remscheid. Köster kaufte den beiden Miterben das schwiegerväterliche Vermögen ab [Börner Q 1781-12-10].

Schwiegersohn Hermann Diedrich Köster bestätigte dem Neffen des Peter Börner, Johann Leopold Börner, am 19.09.1786 Eigentumsrechte. Peter Börner war „längst verstorben“ [Börner Q 1786-09-19].

[Börner 1734_1]

Person: Johann Diedrich Börner

VN: Diedrich

Geburt: err. 03.1716

Vater: Johann Hermann Börner [Börner 1705]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzöger, Klovemeister der Zöger
Bürger

²³⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

Tod: an der Brustkrankheit, 57 Jahre 8 Monate alt, hinterlässt die Witwe und einen Sohn
 Beerdigung: 06.11.1773 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Eine Anna Elisabeth, Witwe des Johann Diedrich Börner, + 19.12.1798 altershalber, mit ihrem verstorbenen Ehemann hatte sie einen Sohn, der schon längst verstorben ist, begr. 21.12.1798 (ev.-luth. Stadt). Vielleicht war Johann Diedrich Börner zwei mal verheiratet und der 1773 hinterlassene Sohn stammte aus 1. Ehe.

Kind:

1. Johann Leopold Börner

Geburt: 06.01.1745 in Lüdenscheid

Tod: 01.09.1804 an Hektik

Beerdigung: 03.09.1804 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Börner 1769

Diedrich Börner wurde am 28.06.1732 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 182].

Johann Diedrich Börner leistete am 10.03.1734 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 157].

Johann Diedrich Börner unterschrieb am 26.03.1740 eine Obligation für seinen Vater Hermann Börner. Johann Leopold Börner, der Sohn des Johann Diedrich, ließ sich am 19.09.1786 das Eigentum am großelterlichen Wohnhaus in Lüdenscheid und an einem Teil eines Landes am Hasley bestätigen. Johann Diedrich Börner war vor 12 Jahren gestorben. Auch seine Mutter war verstorben (wobei die Formulierung nicht eindeutig zu erkennen gibt, ob die Mutter des Johann Diedrich oder die des Johann Leopold gemeint ist). Johann Leopold war der einzige Erbe des Johann Diedrich [Börner Q 1786-09-19, siehe auch Börner Q 1754].

Johann Diedrich Börner, 4. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²³⁷

Johann Diedrich Börner wurde am 29.06.1762 zum Klovemeister der Zöger gewählt und vereidigt, abgegangen 30.06.1766 [SGB fol. 198, 200].

Debitor 12.12.1767 [Cramer Q 1767-12-12].

[Börner 1734_2]

Person: Caspar Börner

Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 10.03.1734 [SGB fol. 157]

[Börner 1740]

Ehemann: Leopold Börner

Tod: 1758

(2.) Ehe: 1740

Leopold Börner heiratete 1740 wohl als Witwer, siehe unten, Quelle vom 27.06.1739, nach der seine Frau bei dem Verkauf eines Grundstücks Geld für den Verzicht erhielt

(2.) Ehefrau: Anna Melchiora Langescheid, Witwe Mathias Pust [Pust 1712]

FN: mit dem Familiennamen Langescheid in das Sterberegister 1774 eingetragen (Sterbejahr und Alter werden durch eine Quelle von 1798 bestätigt, siehe unten)

Geburt: err. 1687

Tod: altershalber, 87 Jahre alt, hinterlässt zwei Töchter

Beerdigung: 07.10.1774 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Siehe auch die Zusammenfassung von Informationen unter der Signatur Börner 1714

²³⁷ Schmidt, Bürgerschaft.

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts (pag. 249) folgte die Witwe Tigges Pust bzw. Leopold Börner dem Mathias Pust im Eigentum von dessen Immobilien. Börner löste ein Stück Land an der Höchstberken, das sein Vater verkauft hatte, wieder ein und erbt von seinen Eltern einen Garten. Weitere Parzellen erwarb er käuflich, mehrere Parzellen verkaufte er [Pust Q 1754].

Leopold Börner verkaufte am 27.06.1739 ein Stück Land am Sauerfeld. Er war verheiratet, denn seine Frau erhielt Geld für den Verzicht [Halfmann Q 1777-03-01]. Siehe auch Hofe, vom Q 1754 sowohl zu dem Land am Sauerfeld, als auch zu einer verkauften Wiese in der Wermecke. Der Verkauf dieser Wiese findet sich auch auf pag. 249 des Hypothekenbuchs [Pust Q 1754].

Verbindlichkeiten 1740/48 [Pust Q 1754].

Verkauf von Liegenschaften in der Steinert am 20.02.1753 [Woeste Q 1771-03-02, siehe auch Pust Q 1754].

Leopold Börner und Johann Georg Voß, Zeugen 06.01.1756 in einem Vertrag des Johann Paul Schniewind [Wehrhahn Q 1756-01-06]. Voß und Schniewind waren mit Stieftöchtern Börners verheiratet.

Leopold Börner, Debitor 10.02.1756 [Börner Q 1756-02-10, siehe auch Pust Q 1754, Pust Q 1798-04-28].

Leopold Börner verkaufte am 08.09.1756 seinem Schwiegersohn Voß einen in den Thünen gelegenen Garten [Pust Q 1754, Voß Q 1754, Börner Q 1756-09-08, Voß Q 1756-09-08]. Voß war mit einer Stieftochter Börners verheiratet.

Erben Leopold Börner, Verkäufer eines Landes zu Volksfeld (am Volksfelder Hof) 19.05.1761 [Pust Q 1754, Berges Q 1761-05-19].

Als Erben Leopold Börner handelten am 10.02.1788 Johann Paul Schniewind, Hermann Diedrich Kugel und die Witwe Georg Voß. Diese Erben hatten 1760 ihrem Oheim Hermann Diedrich Dönneweg einen Garten im Mengelsiepen verkauft [Rittinghaus Q 1754, Rittinghaus Q 1788-02-10]. Börner war der Stiefvater der Witwe Voß und der Ehefrauen von Schniewind und Kugel.

Nach einer am 28.04.1798 bestätigten Erbteilung der Erben Mathias Pust hat dessen Witwe 1740 den Leopold Börner geheiratet. Börner starb 1758. Anna Melchiora Langescheid starb 1774 im 87. Jahr ihres Alters. Die Ehe war kinderlos [Pust Q 1798-04-28, siehe auch Pust Q 1754].

[Börner 1750]

Ehemann: Johann Hermann Börner

VN: Hermann, im Taufregister 1769 Hermann Diedrich (wie der Name des Kindes)

Geburt: 1726 in Lüdenscheid

Vater: Johann Hermann Börner [Börner 1705]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzieher, Klovemeister (Gildemeister)

Bürger, Hauseigner

Tod: 12.05.1799 am Schlagfluss, von fünf Söhnen und einer Tochter leben noch zwei Söhne und die Tochter

Beerdigung: 14.05.1799 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 06.03.1750²³⁸

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Hegendorf

VN: Maria Elisabeth

FN: auch Heggendorff

Geburt: err. 10.1724

Tod: an „Mutter Beschwerde“, 57 Jahre weniger einen Monat alt, hinterlässt ihren Ehemann, zwei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 30.09.1781 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hermann Heinrich Börner

Geburt: err. 11.1753

Tod: 09.02.1833 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 3 Monate alt

Beerdigung: 11.02.1833 (ev. Stadt)

Signatur: Börner 1781

²³⁸ Heiratsdatum im Sterberegister 1799.

2. Peter Wilhelm Börner

Geburt: err. 06.12.1760

Tod: 05.09.1829 abends 8 Uhr an Auszehrung, 68 Jahre 8 Monate 29 Tage alt

Beerdigung: 08.09.1829 (ev. Stadt)

Signatur: Börner 1797

3. Anna Maria Börner

Taufe: 10.11.1765 (ev.-luth. Land)

Tod: 27.04.1842 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt

Beerdigung: 30.04.1842 (ev. Stadt)

∞ 08.08.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Friedrich Frowein aus Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Johannes Frowein [Frowein 1815]

4. Hermann Diedrich Börner

Geburt: 14.01.1769

Taufe: 22.01.1769 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Math. Hegendorf, Johann Diedrich Honsel und Margaretha Börner

Tod: an Pocken

Beerdigung: 02.07.1775 (ev.-luth. Stadt)

Johann Hermann Börner wurde am 29.06.1743 zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde vorgebracht [SGB fol. 187].

Johann Hermann Börner wurde am 29.06.1744²³⁹ zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 51, 161, 187].

Des Hermann Börners Haus 20.03.1754 [Wienecke Q 1754-03-20].

Des Hermann Börners Garten in den Thünen 08.09.1756 [Börner Q 1756-09-08].

Johann Hermann Börner erwarb am 15.03.1764 das Sprenkelmannsche Wohnhäuschen in Lüdenscheid (Hypothekenbuch pag. 176) [Börner Q 1754, Grave Q 1754, Römer Q 1764-03-15].

Johann Hermann Börner wurde am 30.06.1770 zum Klovemeister (Gildemeister) von den Zögern gewählt und verpflichtet, im Amt bestätigt 29.06.1772, abgegangen 04.07.1774 [SGB fol. 204, 206].

Klovemeister Börner 01.07.1773 [Wigginghaus Q 1773-07-01].

Hermann Börner (der Jüngere) gehörte am 19.09.1786 zu den Erben Hermann Börner (dem Älteren). In der Erbteilung waren ihm Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid zugefallen [Börner Q 1754, Börner Q 1786-09-19].

Mit Vertrag vom 28.01.1799 erhielten Hermann Börner und sein Sohn Hermann Heinrich das Wohnhaus und jeweils ein Grundstück, der Sohn Peter Wilhelm und die Tochter Anna Maria erhielten jeder ein Grundstück. Der Sohn Hermann Heinrich erhielt den väterlichen Vermögensanteil für die Verpflegung des Vaters [Börner Q 1754].

[Börner 1762]

Person: Leopold Wilhelm Börner

Leopold Wilhelm Börner wurde am 29.06.1762 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 198]

[Börner 1768]

Person: Anna Catharina Börner

Geburt: err. 01.1749

Tod: plötzlich, 20 Jahre 11 Monate alt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: 11.12.1769 (ev.-luth. Stadt)

[Börner 1769]

Ehemann: Johann Leopold Börner

VN: Leopold

FN: irrümlich Bönner im Sterberegister 1804

Geburt: 06.01.1745 in Lüdenscheid

²³⁹ Auf fol. 51 fehlt offensichtlich die Jahreszahl 1744.

Vater: Johann Diedrich Börner [Börner 1734]
 Stand/Beruf: Drahtzieher, Drahtzöger (1769/74), Klovemeister der Zöger, Hakenfabrikant (1804)

Bürger, Hauseigner

Tod: 01.09.1804 an Hektik, hinterlässt eine Tochter

Beerdigung: 03.09.1804 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 25.10.1769 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der ev.-luth. Kirche²⁴⁰

1. Ehefrau: Maria Catharina Schulte aus Herscheid

Geburt: err. 1750

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: im Kindbett, 21 Jahre alt, hinterlässt den Witwer und ein Söhnlein

Beerdigung: 06.07.1771 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 21.10.1774 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an Hügels Behausung bzw. außer der Kirche²⁴¹

2. Ehefrau: Anna Maria Gertrud Lienkämper

VN: Anna Maria

FN: Lienkämper (wiederholt), Lynkämper (wiederholt), Linckkämper (in der Urschrift des Trauregisters ev.-luth. Land 1774)

Geburt: err. 14.04.1755

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 28.07.1802 am Schlagfluss, 47 Jahre 3 Monate 14 Tage alt, gebar zwei Töchter, wovon noch eine am Leben ist

Beerdigung: 30.07.1802 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Diedrich Börner

Geburt: 01.07.1771

Taufe: 07.07.1771 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Börner, Peter Hermann Fischer, Peter Börner, Goden: Anna Maria Catharina Köhne und Maria Catharina Schulte

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 01.08.1771 (ev.-luth. Stadt)

2. (2. Ehe) Anna Maria Wilhelmine Börner

Geburt: 11.02.1776

Taufe: 18.02.1776 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Cramer, Maria Sybilla Schniewind, Anna Sybilla Sandhövel, Wilhelmine Duisberg genannt Castringius

Konfirmation: 02.10.1790 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 21.11.1835 nachmittags gegen 4 Uhr an Schwäche und Fieber, 61 Jahre 8 Monate 18 Tage alt (unrichtig)

Beerdigung: 24.11.1835 (ev. Stadt)

∞ 13.11.1795 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause mit Peter Wilhelm Jüngermann, Sohn des verstorbenen Diedrich Wilhelm Jüngermann in Valbert [Meinerzhagen] [Jüngermann 1795]

3. (2. Ehe) Anna Catharina Börner

Geburt: 21.11.1778

Taufe: 28.11.1778 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Leopold Kuithan, Catharina Elisabeth Geck genannt vom Hofe, Anna Catharina Voß

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 28.01.1781 (ev.-luth. Stadt)

Leopold Börner wurde am 29.06.1775 zum Klovemeister der Zöger angenommen und verpflichtet, im Amt bestätigt 28.06.1777, abgegangen 29.06.1779, am 29.06.1790 vom Magistrat als Klovemeister „deno-

²⁴⁰ Datum gemäß Trauregister ev.-luth. Land 10.11.1769.

²⁴¹ Datum der 2. Ehe im Sterberegister 1802 12.11.1774, im Sterberegister 1804 14.11.1774 (beides ungenau).

miniert“ [SGB fol. 206ff, 212].

Der Lüdenscheider Bürger Johann Leopold Börner erwarb am 22.08.1775 ein Stück Land am Kohlweg (unter dem Loh auf der Lehmkuhle oder am Kohlweg) [Börner Q 1754, Köcker Q 1754, Köcker Q 1775-09-02].

Kapitalaufnahmen 01.02.1783/12.02.1788 [Börner Q 1754, Börner Q 1788-02-12].

Johann Leopold Börner ließ sich am 19.09.1786 das Eigentum am großelterlichen Wohnhaus in Lüdenscheid und an einem Anteil Landes am Hasley bestätigen [Börner Q 1754, Börner Q 1786-09-19].

Kapitalaufnahme am 28.09.1786, Besicherung u. a. mit dem elterlichen Wohnhaus [Börner Q 1754, Börner Q 1786-09-29].

Das Land des Leopold Börner am Ramsberg 19.01.1790 [Hagen Q 1790-08-24].

Das Land des Leopold Börner hinter dem Loh 24.03.1791 [Pollmann Q 1790-09-30].

Das Wohnhaus des Leopold Börner 26.08.1791 [Hofe, vom Q 1791-08-26].

Kapitalaufnahme am 09.03.1793 [Börner Q 1754, Börner Q 1793-03-09].

Das Grundstück des Leopold Börner unter Volksfeld 04.09.1797 [Voß Q 1809-12-27].

Witwer Leopold Börner und sein Eidam Peter Jüngermann schuldeten am 30.07.1803 Verbindlichkeiten um. Tochter Wilhelmine Börner, Ehefrau Jüngermann, handelte mit [Börner Q 1754, Börner Q 1803-07-30].

Verbindlichkeit 02./13.06.1804 [Börner Q 1754].

Leopold Börner, Hakenfabrikant, Hauseigner 1804. Zu seinem Haushalt zählten 1 Mann, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Die Frau war nach 1801 gestorben [Börner Q 1804]. Offensichtlich lebte die Familie des Schwiegersohns mit im Haushalt.

Nach einem Protokoll vom 12.11.1805 hat Peter Jüngermann das Immobilienvermögen seines Schwiegervaters Leopold Börner durch seine Ehefrau als dessen alleiniger Intestaterbin erhalten. Leopold Börner war Eigner eines Gartens auf Rumps Kamp, den der Vorbesitzer am 30.08.1768 erworben hatte [Börner Q 1754].

[Börner 1781]

Ehemann: Hermann Heinrich Börner

Geburt: err. 11.1753

Vater: Johann Hermann Börner [Börner 1750]

Stand/Beruf: Drahtzöger bzw. Drahtzieher, Klovemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 09.02.1833 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 3 Monate alt, hinterließ eine groß-jährige und verheiratete Tochter

Beerdigung: 11.02.1833 (ev. Stadt)

Ehe: 03.08.1781 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an Abraham Hügels Behausung bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Detmar

FN: auch Dettmar

Geburt: err. 1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 23.11.1818 an Schwäche, 65 Jahre alt, hinterlässt den Mann nebst einer Tochter

Beerdigung: 25.11.1818 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Börner

Geburt: 08.08.1782

Taufe: 18.08.1782 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Börner, Anna Maria Sandhövel, Maria Gertrud Hegendorf

Tod: 07.05.1846 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 8 Monate 10 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 10.05.1846 (ev. Stadt)

∞ 16.08.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboden am 1. und 2. Sonntag im August mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) mit Heinrich Wilhelm Winter, Schuhma-

cher in Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Fuhrmanns Peter Jacob Winter und der verstorbenen Anna Elisabeth Kaiser [Winter 1810]

2. Maria Catharina Börner

Geburt: 02.12.1787

Taufe: 09.12.1787 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Hermann Hegendorf, Maria Elisabeth Dicke, Anna Maria Börner

Tod: 09.10.1791 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Hermann Heinrich Börner leistete am 29.06.1769 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 56, 203, 306].

Hermann Heinrich Börner wurde am 30.06.1783 zum Klovemeister angeordnet und vereidigt, am 29.06.1785 im Amt bestätigt, am 29.06.1787 abgegangen (hat abgehen wollen), erneut vorgeschlagen, jedoch nicht angenommen 29.06.1790 [SGB fol. 209ff].

Hermann Heinrich Börner erhielt bei der Teilung mit seinem Vater und seinen Geschwistern am 28.01.1799 das elterliche Wohnhaus und Grundstücke, dabei den Anteil seines Vaters für dessen Verpflegung [Börner Q 1754].

H. H. Börner, Drahtzieher, Hauseigner 1804. Zu seinem Haushalt zählten 1 Mann und 1 Frau. Seit 1801 war eine Tochter vermietet worden, die sich in Lüdenscheid aufhielt [Börner Q 1804].

Hermann Heinrich Börner, Zeuge 20.07.1808 [Stolle Q 1808-07-21].

[Börner 1797]

Ehemann: Peter Wilhelm Börner

Geburt: err. 06.12.1760

Vater: Hermann Börner, Bürger in Lüdenscheid [Börner 1750]

Stand/Berufangaben: „arbeitet an compositions-schnallen“ (1797), Hakenfabrikant (1804), Fabrikant (1810), Scharniermacher (1810), Knopfarbeiter (1810), Fabrikarbeiter (1829 und posthum)

Bürger (posthum), Hauseigner

Tod: 05.09.1829 abends 8 Uhr an Auszehrung, 68 Jahre 8 Monate 29 Tage alt, hinterließ die Frau ohne Kinder

Beerdigung: 08.09.1829 (ev. Stadt)

Ehe: 08.09.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Hügel bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Burmann

FN: Bormann (Urschrift des Trauregisters Lüdenscheid-Land 1797), sonst Burmann

Geburt: err. 1770

Vater: Johann Peter Burmann, Bürger in Lüdenscheid [Burmans 1750]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.11.1831 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre alt, Witwe ohne Kinder

Beerdigung: 14.11.1831 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Wilhelm Börner erhielt bei der Teilung mit seinem Vater und seinen Geschwistern am 28.01.1799 ein Kämpgen am Hasley [Börner Q 1754].

P. W. Börner, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner im Haus des Arnold von der Linnepe. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau [Börner Q 1804].

Peter Wilhelm Börner erwarb am 20.07.1808 ein Wohnhaus in Lüdenscheid. Anna Catharina Burmann unterschrieb mit [Leien, von der Q 1754, Stolle Q 1808-07-21].

Peter Wilhelm Börner, Fabrikant, 50 Jahre alt, Lüdenscheid, 12.03.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Wilhelm Börner, Scharniermacher, 50 Jahre alt, Lüdenscheid, 18.06.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Wilhelm Börner, Knopfarbeiter, Lüdenscheid, 50 Jahre alt, 17.08.1810 (Zivilstandsregister).

[Börner 1820]

Ehemann: Friedrich Börner

Stand/Beruf: Unteroffizier

Ehefrau: Anna Marianne Krampe

Geburt: err. 01.1798

Tod: 15.12.1829 abends 7 Uhr an Brustfieber, 31 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Mann und drei minorenne Kinder

„Die Frau eines Unterofficiers, die hierhin kam mit ihrem Manne aus Telgte bey Münster zum Besuche naher Verwandten.“

Beerdigung: 18.12.1829 (ev. Stadt)

Wohnort: Telgte bei Münster

[Börner 1865]

Ehemann: Conrad Börner

Stand/Beruf: Lehrer an der höheren Bürgerschule, Dr.

Ehefrau: Marianne Manskopf

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Catharina Elise Ottilie Börner

Geburt: 08.06.1865 mittags 1 Uhr

Taufe: 09.07.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Elise Börner, Catharina Montanus, Frau Faßbender

2. Carl Friedrich Alfred Börner

Geburt: 18.06.1868 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.07.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Manskopf, Friedrich Manskopf, Johanna Manskopf

Tod: 22.12.1868 nachmittags 4 Uhr an einer Gehirnkrankheit

Beerdigung: 24.12.1868 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Börner

[Börner Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²⁴²

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723ingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 108

Bürger: Wilhelm Börner

Profession: Tagelöhner

Taxa: 60,-

Nr.: 119

Bürger: Johann Börner

Profession: Drahtzieher

Taxa: 50,-

Nr.: 120

Bürger: Johann Hermann Funke modo Heinrich Börner

Profession: Drahtschmied

Taxa: 40,-

Nr.: 128

Bürger: Witwe Johann Börner

Profession: keine Profession

Taxa: 80,-

²⁴² Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

[Börner Q 1723-09-10]10.09.1723, Lüdenscheid²⁴³

Verzeichnis der Renten aus den Lüdenscheider Häusern, die der Vikarie St. Johannes Baptist zustehen

Tigges Börner modo Dr. Scharffe, 1 Reichstaler 15 Stüber

[Börner Q 1723-09-14]14.09.1723²⁴⁴

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Hermann Börner sein Haus wäre ganz, ausgenommen 1 Keller, abgebrannt, welches er für 100 Reichstaler nicht kaufen können, dabei wäre seine Mutter im Brand mit tot geblieben, hätte dabeneden an Mobilien bei die 50 Reichstaler verloren – 150 Reichstaler.

Johann Börner sagt, dass sein Haus samt allem, was er darin gehabt, gänzlich verbrannt sei, so unter 350 Reichstalern nicht gegeben hätte – 350 Reichstaler.

Heinrich Börner, das Haus, welches er in Erbteilung für 180 Reichstaler angenommen habe, wäre ganz eingäschert, an Mobilien hätte er dabei wohl 50 Reichstaler verloren – 230 Reichstaler.

[Börner Q 1723-09-20]20.09.1723, Lüdenscheid²⁴⁵

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

38. Johann Hermann Funke modo Heinrich Börner

39. Johann Börner

71. Wilhelm Börner

82. Johann Börner senior

125. Leopold Börner modo Dr. Scharpe [Scharffe]²⁴⁶**[Börner Q 1723-11-16]**16.11.1723²⁴⁷

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmererei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Johann Börner, Gartenpacht, 13 Stüber 9 Deut

Heinrich Börner, Gartenpacht, 12 Stüber 6 Deut

Wilhelm Börner, sonstige Abgabe, 5 Stüber

Heinrich Börner, sonstige Abgabe, 50 Stüber

Hermann Börner, sonstige Abgabe, 1 Reichstaler 35 Stüber

16.11.1723²⁴⁸

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Heinrich Börner, 30 Stüber

²⁴³ Sauerländer, Brandakte, fol. 160.²⁴⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.²⁴⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.²⁴⁶ Im Haupttext nur Dr. Scharffe.²⁴⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.²⁴⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

[Börner Q 1724-03-21]21.03.1724²⁴⁹

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Name des Unabgebrannten: Leopold Börner

Profession und Verkehr: Ein Drahtschläger

Jährliches Akzisefixum: 30 [Stüber]

[Korrektur zu einem früheren Verzeichnis, in dem der Name Leopold Börner fehlt]

[Börner Q 1725-12-29]29.12.1725²⁵⁰

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Witwe Johann Börner – 150 [Reichstaler]

Heinrich Börner – 300 [Reichstaler]

[Börner Q 1754]um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²⁵¹Nr. des Hauses: - [S. 83]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes zu Wefelshohl ad 2 Malterscheid

[II] noch ein Stück Steinberger Landes, daselbst anschießend, ad 2 Scheffelscheid

[III] ein Garten im Mengelsiepen

Besitzer:

[a] Leopold Paul Börner

[b] modo Johann Adolph Cramer

[c] jetzt Peter Egen

Titel, Wert:

[a] hat das Haus von Johann Peter Köhne gekauft für 220 Reichstaler

[a] [I, II] das Land ist von seinen Miterben an Engelbert Peter Hügel verkauft, er hat sich aber daran vernähert, kostet 65 Reichstaler

[a] [III] an dem Garten, welcher gleichfalls von seinen Miterben verkauft worden ist, vernähert, und dafür gegeben 25 Reichstaler

[b] dieser hat das Haus am 28. Oktober 1763 vermöge Adjudikationsdokuments sub hasta erstanden für 60 Reichstaler

[c] Egen hat dieses Haus für 35 Louisd'or gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 30. September 1800

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 60

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] für 120 Reichstaler, die sein Schwager Christ. Viehoff am 10. Januar 1733 von der Witwe sel. Rats und Archivars Wortmann aufgenommen hat, hat er sich mit verbürgt und seine Güter dafür verhypothekiert²⁵²

²⁴⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 269f.²⁵⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.²⁵¹ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 83, 209, 219, 224.²⁵² Siehe auch Viehoff Q 1754.

[2] [a] 50 Reichstaler, die ihm Johann Heinrich Voß am 4. April 1735 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[3] [a] 45 Reichstaler, die ihm Bürgermeister Kerksig am 31. Oktober 1736 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat²⁵³

vide fol. 224

[4] [a] 20 Reichstaler, die ihm Johann Heinrich Voß am 21. April 1739 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[5] [a] 30 Reichstaler, die ihm Reinhard Hymmen am 8. März 1740 vermöge Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[6] [a] 37 Reichstaler, die ihm G. H. Bellmann am 2. Juli 1740 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

Nr. des Hauses: - [S. 209]

Hat Pertinenzen:

[I] ein Stück Landes zu Volksfeld ad 1 Malterscheid

[II] ein Garten hinter der Kapelle

[III] ein Malterscheid Landes am Hasley

[IV] das sogenannte Sprengelmansche Wohnhaus am Stadtgraben, den dahinter gebauten Stall, auch das dabei gelegene Gartenplätzchen

Besitzer:

[a] Hermann Börner

[b] modo Leopold Börner, soviel das Wohnhaus und 1/3 Teil Landes am Hasley betrifft, sodann Hermann Börner junior

[c] modo obgemelter Hermann Börner und dessen Sohn Hermann Heinrich

[d] modo Peter Jüngermann

Titel, Wert:

[a] hat die Stätte, worauf das Haus gebaut, zu einem Teil geerbt und die übrigen drei Teile von seinen Miterben gekauft

[a] [I, II] das Land und Garten von seinen Eltern geerbt

[a] [III] das Land am Hasley hat [er] von seiner Schwester Elisabeth bekommen

[b] [siehe unten, Vertrag vom 19. September 1786]

[b] [IV] diese Stücke hat der Hermann Börner junior laut Dokument vom 2. Juli 1768 von der Witwe und Erben Caspar Georg Römer für 135 Reichstaler anerkauf

[b] außer diesen selbst angekauften Grundstücken hat der Hermann Börner der Jüngere die [unten, Vertrag vom 19. September 1786, Nr. 2] bemerkten Stücke in der elterlichen Erbteilung überkommen mehreren Inhalts Dokuments vom 19. September 1786

[c] Das Wohnhaus ist diesen beiden von den beiden Miterben, sodann der Garten am Ramsberg dem Vater und dem Hermann Heinrich Börner das Land an der Elend oder Volksfeld in der Erbteilung übertragen und haben die beiden Miterben die [unten, Vertrag vom 28. Januar 1799] benannten Parzellen erhalten. Hermann Heinrich Börner hat den Vater für sein Vermögen zu alimentieren gemäß Dokument vom 28. Januar 1799.

[d] dieser hat durch seine Ehefrau als alleiniger Intestaterbin des Leopold Börner dessen Grundstücke erhalten gemäß Protokoll vom 12. November 1805

Vermöge Erbteilungsdokuments vom 19. September 1786 ist die Nachlassenschaft des verlebten Hermann Börner folgender Gestalt verteilt und besitzen davon nunmehr

1. Johann Diedrich Börner, jetzt dessen Sohn Leopold Börner

das elterliche Wohnhaus und 1/3 Teil des Landes am Hasley

2. Hermann Börner der Jüngere

das Land im Volksfeld, Garten hinter der Kapelle und 1/3 Teil des Landes am Hasley

3. Anna Margaretha Börner, jetzige Witwe Johann Diedrich Schmale

1/3 Teil Landes am Hasley, welchen Anteil der Johann Diedrich Glörfeld sub hasta bei dem Konkurs des Schmale bereits erstanden hat

²⁵³ Diese Position durchgestrichen. Siehe dazu auch unten, Seite 224.

Laut Erbteilungsdokument vom 28. Januar 1799 ist dem Sohn Peter Wilhelm Börner das Kämpgen am Hasley, zweitens der Tochter Anna Maria der Garten an diesem Kämpgen anfallen.

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 80

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 108 Reichstaler 30 Stüber, die ihm Georg Hermann Bellmann am 12. Februar 1733 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] [a] noch 50 Reichstaler, die ihm obgemelter Bellmann am 26. März 1740 vermöge Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] am 26. Mai 1757 hat des Possessors Eidam Johann Diedrich Schmale dem Peter Brüninghaus für 12 Reichstaler 50 ½ Stüber eine Hypothek konstituiert
- [4] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Leopold Börner dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek bestellt hat gemäß Dokument vom 29. September 1786
- [5] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Leopold Börner dem Johann Melchior Assmann eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 12. Februar 1788
- [6] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Leopold Börner dem Dr. med. Cramer hierselbst eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 9. März 1793
- [7] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Börner dem Leopold Windfuhr eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 30. Juli 1803
- [8] 82 Reichstaler 48 Stüber hat Dr. Cramer zu Altena protestando auf Leopold Börner eintragen lassen gemäß Protokoll und Dekret vom 2. Juni 1804
- [9] vermöge Dokuments vom 13. Juni 1804 ist hierfür Hypothek gestellt worden
- [10] 41 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür der Börner dem Christoph Röhr eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 11. Juli 1804
- NB. diese Obligation haftet der Königlichen Lotterie zur Kautio
- [11] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Peter Jüngermann der hiesigen Kämmeri eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 14. November 1805
- [12] 58 Reichstaler 30 Stüber hat der Freiherr von Kessell an Jüngermann zu fordern gemäß Dokument vom 3. Februar 1806
- [13] 80 Reichstaler, wofür der Jüngermann dem Pastor Hengstenberg eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 30. Dezember 1808

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

15 Stüber Armenkanon aus dem Haus gemäß Protokoll vom 12. Juli 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1, 2] gegenstehende Kapitalien von 108 Reichstalern 30 Stübern und 50 Reichstalern an Georg Hermann Bellmann sind vermöge Protokolls vom 29. September 1786 und dabei produzierter Originale abgetragen

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] ist am 15. Oktober 1728 über des Hermann Künstlers erster Ehe Kinder nebst sel. Caspar Kissing zum Vormund angeordnet und hat dieserwegen 80 Reichstaler, die den Kindern pro praecipuo beigelegt worden sind, an Gütern in Verwaltung

[-] ist am 28. Februar 1776 über die Minderjährige Peters zum Vormund angeordnet

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Ein Stück Landes am Kohlweg hat Johann Leopold Börner von den Erben Hermann Köcker für 71 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 30. August 1775.

Einen Garten auf Rumps Kamp (vi pag. 62) hat Leopold Börner von H. H. Römer, der solchen laut Dokument vom 30. August 1768 für 37 Reichstaler gekauft und dem Börner wieder übertragen hat, erhalten gemäß Protokoll vom 12. November 1805.

Nr. des Hauses: - [S. 219]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes am Tinsberg ad 1 Malterscheid

- [II] ein Stück Steinberger Landes an der Höchstberken ad 1 Malterscheid
- [III] ein Garten am Sauerfeld

Besitzer:

Erben Johann Börner, als Caspar Heinrich, Catharina und Gertrud Börner

Titel:

haben das Haus, Länderei und Garten von ihren Eltern sel. geerbt, und da sie noch alle unverheiratet, so brauchen [sie] solche gemeinschaftlich

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 50 Reichstaler, die ihnen die Frau Witwe sel. Rats und Archivars Wortmann am 15. Mai 1733 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] 60 Reichstaler, die ihnen Johann Peter Köhne am 26. Februar 1739 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

Nr. des Hauses: - [S. 224]

Hat Pertinenzien:

- [I] drei Stücke²⁵⁴ Landes zu Volksfeld ad 3 Malterscheid
 - Zwei Stücke Land, jedes von 1 ½ Malterscheid, hat Johannes Fischer hierselbst gekauft für 54 Reichstaler 10 Stüber resp. 41 Reichstaler 40 Stüber gemäß Dokument vom 22. November 1782.
 - Ein Stück Land hat Köster an Melchior Schmidt antichretisch verkauft für 31 Reichstaler 15 Stüber gemäß Dokument vom 26. Mai 1783. Den Garten hat Melchior Schmidt auch gekauft, vide pag. 79.
- [II] ein Garten auf dem Knapp
- [III] noch ein Garten hinter der Kapelle
- [IV] eine Wiese im Worthhof von 2 Karren Heuwachs, woraus [er] 50 Stüber an die Kämmerei geben muss
- [V] ein Stück Land vor der Höh ad 1 Malterscheid und ein Stück Land im Wefelshohl ad 1 Malterscheid

Besitzer:

- [a] Johann Peter Börner
- [b] und dessen Kinder
- [c] modo Hermann Diedrich Köster
- [d] jetzt Caspar Heinrich Kissing

Titel, Wert:

- [a] das Haus hat [er] durch einen mit Johann Diedrich Wienecke getroffenen Tausch an sich gebracht, plus minus 200 Reichstaler, confer Dokument vom 26. Juni 1754
- [a] [I, II-IV] zwei Stücke Landes, Gärten und Wiese mit seiner Frau geerbt
- [a] [I] ein Malterscheid Landes von Hermann Künstler gekauft für 18 Reichstaler
- [c] der Köster hat diese sämtlichen Grundstücke teils mit seiner Frau geerbt, teils von seinen beiden Schwägern und Miterben gegen Übernahme der elterlichen Schulden und Ausbezahlung an einen jeden des Quantums von 57 Reichstalern 20 Stübern käuflich überkommen vermöge Dokuments vom 10. Dezember 1781
- [d] Kissing hat von Köster das Wohnhaus nebst Garten auf dem Knapp und Wiese im Worthhof gegen sein Wohnhaus sub N. 79 und eine Zugabe von 210 Reichstalern anertauscht mehreren Inhalts Dokuments vom 17. September 1782
- [d] [V] das Land vor der Höh und im Wefelshohl hat Kissing von Dr. Kerksig (pag. 207) gekauft für 12 Louisd'or gemäß Dokument vom 3. April 1784

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 60

²⁵⁴ Korrigiert aus: ein Stück.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 60 Reichstaler, die ihm Clemens Paul Schniewind am 14. November 1737 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat
- [2] [a] 45 Reichstaler, die er bei Antausch des Wohnhauses angenommen hat, worüber eine gerichtliche Obligation vom 31. Oktober 1736 an Dr. Kerksig vorhanden ist, so an die Schniewindschen Kinder zediert
- [3] [a] 88 Reichstaler 28 Stüber 3 Deut, wofür er den Erben sel. Ratsverwandten Castringius am 23. Mai 1752 eine gerichtliche Obligation gegeben hat
- [4] 100 Reichstaler hat Scheffe Sandhövel laut Dokument vom 28. Mai 1766 zu fordern
- [5] 50 Reichstaler, wofür Johann Peter Börner und Hermann Diedrich Köster dem Landgericht eine Hypothek bestellt haben gemäß Dokument vom 7. September 1770
dieses Kapital ist am 17. November 1773 an den Ratmann Sandhövel zediert worden
- [6] vermöge Dokuments vom 18. November 1782 hat der Caspar Kissing dem Herrn Funke für 105 Reichstaler eine Hypothek konstituiert, worunter obige Kapitalien von 60 und 45 Reichstalern sortieren
- [7] laut Dokument vom 9. März 1786 hat der Kissing den hiesigen Stadtarmen für 100 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek bestellt
- [8] 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür Caspar Kissing der Witwe Johann Wilhelm Holt-
haus eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 23. Juli 1799
- [9] vermöge Dokuments vom 22. April 1801 hat Kissing der Witwe vom Hofe für 125 Reichstaler Berliner
Courant eine Hypothek gestellt
- [10] 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant, wofür Kissing dem Herrn Köhne als Schniewindschem
Vormund eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 1. September 1803

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

50 Stüber an die Kämmerei aus der Wiese

Caspar Kissing 4 Predigercanones

- 1. aus dem Garten am Knapp 22 ½ Stüber
 - 2. aus dem Wefelshohler Land 11 Stüber 3 Deut
 - 3. aus dem Land vor der Höh 12 Stüber 6 Deut
 - 4. aus dem Haus 30 Stüber
- gemäß Protokoll vom 19. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [3] gegenstehende 88 Reichstaler 28 Stüber 3 Deut sind laut produzierter und quittierter Obligation be-
zahlt
- [4] gegenstehende 100 Reichstaler sind an Herrn Sandhövel laut Protokoll vom 3. Mai 1794 abbezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

am 14. Juni 1765 ist Johann Peter Börner zum Vormund über die Kinder des Johann Peter Michelmann
angeordnet

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

ein kleines Stück Berges hinter der Steinert, wert 5 Reichstaler

[Börner Q 1756-02-10]

10.02.1756, Lüdenscheid²⁵⁵

Leopold Börner bekennt, dass ihm Camerarius und Secretarius Abraham Pöpinghaus außer den demselben schuldigen 80 Reichstalern dato ferner 120 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen habe. Er hat diese 120 Reichstaler richtig erhalten, muss sie für seinen nötigen Behuf verwenden und verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin mit 6 Reichstalern jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor seine sämtliche Habseligkeit zum wahren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Das Landge-

²⁵⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 234-236.

richt hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Leopold Börner
Johann Paul Schniewind qua testis

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 249 am 10. Februar 1756.

[Börner Q 1756-09-08]

08.09.1756, Lüdenscheid²⁵⁶

Leopold Börner bekennt, dass er seinen zwischen des Hermann Börner und des Johann Eberhard Sesse Gärten in den sogenannten Thünen gelegenen Garten an seinen Eidam Johann Georg Voß für 50 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft habe. Der Kaufschilling ist ihm richtig vergütet worden. Dagegen hat er dem Ankäufer den Garten eingeräumt und tradiert. Also deklariert er hierdurch, erleiden zu können, dass sein Eidam Voß als Eigner im Hypothekenbuch notiert werde. Das Landgericht wird gehorsamst requiriert, diesen Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner des Gartens im Stadt-Hypothekenbuch anzusetzen.

Leopold Börner
J. P. Pöpinghaus qua testis

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 265 am 9. September 1756.

[Börner Q 1758-11-11]

11.11.1758, Lüdenscheid²⁵⁷

Johann Caspar Börner bekennt, dass er von dem Anteil Gartens am Sauerfeld, der ihm und seiner Schwester Catharina Sybilla von seiner Möhne Anna Margaretha Viehoff inhalt's Dokuments vom 6. August a. c. doniert worden ist, seine Quote, und zwar die Halbscheid der donierten Halbscheid, an Stephan Hermann Herberg, der von dem ganzen Garten schon die andere Halbscheid von der Möhne am 2. August an sich erhandelt hat, für 21 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft habe. Herberg hat den Kaufschilling wirklich abgeführt und auch die dieses Briefs und Weinkaufs halber aufgegangenen Kosten abzutragen versprochen. Börner hat dem Herberg den Anteil, der den 4. Teil von dem ganzen Garten ausmacht, sofort eingeräumt und tradiert. Er kann erleiden, dass dieser Kaufbrief gerichtlich konfirmiert und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch eingetragen werde. Lüdenscheid, 11. November 1758.

Caspar Börner
J. P. Pöpinghaus qua testis
Johann Diedrich Röhr als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 90 et 98 salvo jure tertii am 17. November 1758.

[Börner Q 1758-11-30]

30.11.1758, Lüdenscheid²⁵⁸

Catharina Sybilla Börner bekennt, dass sie den inhalt's documenti donationis vom 6. August a. c. von ihrer Möhne Anna Margaretha Viehoff erhaltenen Anteil Gartens, wovon Herberg eine Halbscheid von genannter Möhne und einen vierten Teil von ihrem Bruder Caspar Börner gekauft hat, dem Stephan Hermann Herberg für 18 Reichstaler erblich verkauft habe. Herberg hat den Kaufschilling richtig bezahlt. So räumt die Verkäuferin ihm den Anteil Gartens frei, ledig und los ein. Sie deklariert, erleiden zu können, dass derselbe als Eigner im Hypothekenbuch angesetzt und dass dieser Kauf, jedoch auf des Ankäufers

²⁵⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 302-304.

²⁵⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 523-525.

²⁵⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 527-529.

alleinige Kosten, gerichtlich konfirmiert wird. Das Landgericht hierselbst wird darum geziemend requiriert.

Weilen die Verkäuferin Schreibens unerfahren, als habe diesen Kaufbrief auf deren Begehren für sie unterschreiben

J. H. Sandhövel

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 90 et 98 salvo jure tertii am 7. Dezember 1758.

[Börner Q 1766-05-01]

01.05.1766, Lüdenscheid²⁵⁹

Johann Peter Börner bekennt, dass ihm der Ratsverwandte Johann Hermann Sandhövel auf sein Ansuchen zur Tilgung und Ablegung des den Erben sel. Ratsverwandten Castringius vermöge gerichtlicher Obligation vom 23. Mai 1752 schuldig gewesenen Kapitals von 88 Reichstalern 28 Stübern 3 Deut dato 100 Reichstaler Frankfurter Kurs in Ducatons zu 1 Reichstaler 50 Stübern bar geliehen habe. Er begibt sich der Einwendung des nicht gezahlten oder nicht empfangenen Geldes und verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung in gemeltem Geld oder nach der Reduktion in Kassenkurs, jedoch in keinen kleineren Münzsorten als Ducatonen, wieder zu bezahlen und bis dahin jährlich mit 5% in Ducatonen oder nach Reduktion in Kassenkurs zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger alle seine Hab und Güter, beweg- und unbewegliche, zum Unterpfand, um sich daraus auf allen Fall für Kapital, Interessen und aufgehende Kosten bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und dem Stadt-Grund- und Hypothekenbuch gehörigen Orts zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 224 salvo jure tertii am 28. Mai 1766.

[Börner Q 1770-02-02]

02.02.1770²⁶⁰

Auf das Ansuchen des hiesigen Ratsverwandten Sandhövel ist der der Witwe Leopold Paul Börner zugehörige Teil Hauses wegen eines darin haftenden Kapitals von 20 Reichstalern und rückständiger Zinsen ad hastam gediehen und im Termin am 28. Oktober 1763 öffentlich verkauft worden. Landrichter und Assessores tun hiermit kund, dass dem Johann Adolph Cramer qua plus licitanti dieser Anteil Hauses für 60 Reichstaler in Kronentalern, jeder zu 1 Reichstaler 50 Stübern gerechnet, zugeschlagen worden ist. Da der Kaufschilling bereits erlegt ist, wird Cramer freigegeben, damit als mit seinem Eigentum zu schalten und zu walten.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 83 am 2. Februar 1770.

[Börner Q 1770-09-07]

07.09.1770, Lüdenscheid²⁶¹

Johann Peter Börner und dessen Eidam Hermann Diedrich Köster erscheinen und bekennen, dass ihnen von den bei hiesigem Landgericht in deposito liegenden Geldern 50 Reichstaler in Berliner couranter Münze bar verabfolgt worden sind. Sie renunzieren auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener Loskündigung binnen sechs Wochen abzuführen und bis dahin jährlich mit 2 Reichstalern 30 Stübern zu verpensionieren. Ein jeder von ihnen verbindet sich auch für die ganze Summe. Dem Landgericht soll freistehen, sie beide oder einen von ihnen zu belangen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten stellen sie dem Landgericht ihre Hab und Güter als Sicherheit. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypothekenbuch aufzunehmen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 224.

²⁵⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 31-33.

²⁶⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 406-407.

²⁶¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 462-464.

[Börner Q 1773-11-17]17.11.1773, Lüdenscheid²⁶²

Hermann Diedrich Köster erscheint für sich und seinen Schwiegervater Johann Peter Börner und zeigt an, dass die von ihnen aus den von Reinertzhagen ./.. Leopold Schubbaus deponierten Geldern ex deposito erhobenen 50 Reichstaler jetzt von dem hiesigen Ratsverwandten und Scheffen Sandhövel wieder erlegt werden sollen. Mit Bitte, denselben hierüber zu vernehmen und ihnen danach dieser 50 Reichstaler halber, soviel die Depositenkasse betrifft, zu quittieren.

Scheffe Sandhövel, gegenwärtig, erklärt, diese 50 Reichstaler in preußischem Courant jetzt gegen Zession der Obligation wieder zu erlegen. Mit Bitte, die Gelder wieder ad depositum zu nehmen, ihm die Originalobligation zu extradieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzutragen.

Scheffe Sandhövel hat die 50 Reichstaler bar erlegt. So ist dem petito deferiert worden. Das Nötige ist zum Hypothekenbuch suo loco notiert worden. Ad pag. 224.

[Börner Q 1781-12-10]10.12.1781, Lüdenscheid²⁶³

Vor hiesigem Landgericht erscheint Hermann Diedrich Köster aus hiesiger Stadt mit Anzeige, dass er von seinen beiden Miterben als Peter Johannes Altena und Leopold Hüser, beide aus Remscheid, das schwiegermütterliche resp. schwiegerväterliche Erbe der gewesenen Eheleute Peter Börner gekauft hat. Köster hat sämtliche elterliche Schulden übernommen und gibt jedem seiner beiden Miterben 57 Reichstaler 20 Stüber in altem gangbarem Geld bar heraus. Diese renunzieren nunmehr gänzlich auf alle und jede Ansprüche an die Nachlassenschaft, sowohl an Gereide als Ungereide, an Forderungen und wie es sonst noch Namen haben mag. Beide sind der Erbschaft wegen völlig befriedigt. Köster bittet, beide hierüber zu vernehmen und ihm ein Dokument davon mitzuteilen.

Peter Johannes Altena und Leopold Hüser, beide hierbei in Person, deklarieren, dass diese ihres Schwagers Angabe überall richtig sei. Sie haben wegen des Nachlasses weiter keinen Anspruch und können auch erleiden, dass Köster hierüber ein Dokument mitgeteilt wird.

Hermann Diedrich Köster

+++

Die drei Kreuze hat der Schreibens unerfahrene Peter Johannes Altena gezogen
Leopold Hüser

Dem Gesuch ist salvo jure tertii deferiert worden.

10.05.1781, Remscheid

Wir beide Schwäger haben die Güter unseres Schwiegervaters unserem Schwager Hermann Diedrich Köster übertragen, also dass wir nichts mehr daran zu fordern haben.

Johann Peter Börner als Vater

Peter Johannes Altena

Johannes Leopold Hüser

Hermann Heinrich Geck als Zeuge

[Börner Q 1786-09-19]19.09.1786, Lüdenscheid²⁶⁴

Bei hiesigem Landgericht zeigt Leopold Börner hierselbst an, sein Großvater Hermann Börner finde sich im Hypothekenbuch noch als Eigner. Dieser ist aber schon vor sehr lagen Jahren mit Tode abgegangen. Sein Vermögen ist auf vier Kinder devolviert als Peter Börner, Hermann Börner, Anna Margaretha Börner, nunmehrige Witwe Johann Diedrich Schmale und sein, des Komparenten, Vater Johann Diedrich Börner. Dieser ist auch schon vor 12 Jahren verstorben, nicht weniger seine Mutter. Dieser [Johann Diedrich Börner] hat keine Erben hinterlassen außer ihm, dem Komparenten, und er ist an die Stelle seines Vaters getreten. Das großelterliche Wohnhaus ist von den oben genannten Miterben seinem, Komparen-

²⁶² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 102-104.

²⁶³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 65-68.

²⁶⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 3-14.

ten, Vater für die darin gehafteten Obligationen von 108 Reichstalern 30 Stübern und 50 Reichstalern übertragen worden. Die übrigen Grundstücke sind nach dem hierbei eingereichten Brief unter solchen Erben verteilt worden. Da nun das großelterliche Wohnhaus schon längst sein, des Komparenten, Eigentum sei, müsse er bitten, das Nötige im Hypothekenbuch zu bemerken. Er sistiert seines Vaters Miterben zur Vernehmung über sein Angeben und bemerkt hierbei, dass der gemelte Peter Börner längst verstorben ist und dessen alleiniger nachgelassener Erbe und Eidam Hermann Diedrich Köster an dessen Stelle eintritt.

Hermann Diedrich Köster, Anna Margaretha Börner, Witwe Johann Diedrich Schmale, und Hermann Börner erklären in Person, dass die Anzeige des Leopold Börner überall ihre völlige Richtigkeit habe. Sie haben zu leiden, dass dieser als Eigner des großelterlichen Wohnhauses aufgeführt wird. Sie bitten in Ansehung der Erbteilung der elterlichen Grundstücke, das Nötige im Hypothekenbuch zu bemerken und ihnen ein Dokument davon mitzuteilen.

Hermann Diedrich Köster

Hermann Börner

Johann Leopold Börner

Diese drei +++ hat die Schreibens unerfahrene Witwe Johann Diedrich Schmale gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 209.

19.09.1786, Lüdenscheid

Das von den vor ungefähr 12 Jahren verstorbenen Eheleuten Hermann Börner und Anna Maria Hoff²⁶⁵ hinterlassene Vermögen, das in folgenden Grundstücken besteht,

1. ein Wohnhaus in hiesiger Stadt, bei dem reformierten Schulhaus gelegen,
2. ein Stück Landes zu Volksfeld ad ein Malterscheid,
3. ein Garten hinter der Kapelle,
4. ein Malterscheid Landes am Hasley,

ist von den nachgelassenen vier Erben, nämlich Peter Börner, jetzt dessen Eidam Hermann Diedrich Köster, Hermann Börner, Anna Margaretha Börner, nunmehrige Witwe Johann Diedrich Schmale, und Johann Diedrich Börner, jetzt dessen hinterlassener einziger Sohn Leopold Börner, folgender Gestalt unter sich verteilt worden.

1. Das Wohnhaus nebst einem dritten Teil von dem Malterscheid Landes am Hasley, der hinterste Teil nach Westen gelegen, sind dem Johann Diedrich Börner, jetzt dessen Sohn Leopold, gegen Übernahme der in dem Vermögen gehafteten zwei Obligationen von 108 Reichstalern 30 Stübern und 50 Reichstalern anfallen. Er besitzt dies jetzt auch noch.

2. Das Stück Landes zu Volksfeld ad 1 Malterscheid, der Garten hinter der Kapelle und der dritte Teil des Landes am Hasley, nach Osten gelegen, sind dem Hermann Börner gegen Abgütung der Miterben in dieser Erbteilung anfallen. Er besitzt diese Stücke auch noch jetzt.

3. Der übrige dritte Teil Landes am Hasley, der mittelste Teil, ist der Anna Margaretha Börner, Witwe Johann Diedrich Schmale, zuteil geworden. Über deren Vermögen ist aber vor einigen Jahren Konkurs entstanden und ihr Vermögen ist subhastiert worden. Johann Diedrich Glörfeld hierselbst hat den Anteil als Meistbietender erstanden.

So ist die Teilung unter vorstehenden Erben abgehalten und geschlossen worden. Einer hat dem andern Glück, Heil und Segen erwünscht. Einer hat an den Anderen nicht das Geringste weiter zu fordern. Ein jeder entsagt aller gegen diese Erbteilung zu machende Ansprüche und Rechtswohlthaten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige dem hiesigen Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Hermann Diedrich Köster

Hermann Börner

Johann Leopold Börner

+++ diese drei Kreuze hat die Schreibens unerfahrene Witwe Johann Diedrich Schmale gezogen, und habe ich dies auf deren Gesuch unterschrieben

J. P. Knobel

²⁶⁵ Oben: Der vor 12 Jahren verstorbene Johann Diedrich Börner.

29.09.1786, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheint Johann Leopold Börner und produziert zwei Obligationen im Original, die sein verlebter Großvater Hermann Börner den auch verstorbenen Georg Hermann Bellmann und dessen Sukzessor Johann Adolph Cramer am 12. Februar 1733 über 108 Reichstaler und am 26. März 1740 über 50 Reichstaler Kapital ausgehändigt hat. Beide Forderungen seien laut der unter den Dokumenten befindlichen Quittungen längst abgeführt. Sie stehen aber auf seinen Grundstücken im Hypothekenbuch ungelöscht. Mit Bitte, diese nunmehr zu löschen. Frau Witwe Cramer hierselbst erklärt, beide Obligationen seien richtig abgetragen. Sie bittet gleichfalls um Löschung.

Witwe Cramer
Johann Leopold Börner

Löschung erfolgt im Hypothekenbuch hiesiger Stadt pag. 209.

26.03.1740, Lüdenscheid

Hermann Börner ist coram protocollo persönlich erschienen und hat angezeigt, dass ihm Georg Hermann Bellmann an Brot und Waren zu 50 Reichstalern vorgestreckt hat. Er hat die Waren richtig empfangen, renunziert auf die Exception des nicht empfangenen Werts, verspricht, von dem Kapital die landüblichen Interessen zu 2 Reichstalern 30 Stübern jährlich zu bezahlen und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger alle seine gereiden und ungereiden Güter, speziell ein Malterscheid Landes zu Volksfeld, ein Malterscheid Landes am Hasley, den Garten bei der Kapelle und das Wohnhaus zum gerichtlichen Unterpfang. Mit Bitte, diese Verschreibung dem Hypothekenbuch einzuverleiben und dem Gläubiger darüber ein gerichtliches Dokument auszufertigen. Georg Hermann Bellmann, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit gleichmäßiger Bitte, ihm hierüber einen gerichtlichen Schein mitzuteilen und dem Hypothekenbuch zu inserieren. Dem petito ist deferiert worden.

Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid vorgegangen und diese Verschreibung dem Hypothekenbuch gehörigen Orts eingetragen worden ist, wird kraft begedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii und des Debitors Unterschriften bescheinigt.

Hermann Richard Pollmann Bürgermeister
Abraham Pöpinghaus Camerarius et Secretarius loci
Weil mein Vater Schreibens unerfahren, habe ich für ihn unterschrieben
Johann Diedrich Börner

23.08.1766

Diese Obligation ist mir richtig bezahlt
Witwe Cramer

12.02.1733, Lüdenscheid

Hermann Börner ist coram protocollo persönlich erschienen und hat angezeigt, dass er dem Georg Hermann Bellmann von bekommenen Waren, Draht und vorgeschossenem Geld 108 Reichstaler 30 Stüber schuldig sei. Er hat den Wert für das Geld bekommen, renunziert auf die Exception des nicht empfangenen Geldes oder Waren, verspricht, von dem Kapital das landübliche Interesse mit 5% jährlich zu entrichten und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger alle seine Gereiden und Ungereiden, speziell sein Wohnhaus, ein Malterscheid Landes vorm Schmerberg und Garten hinter der Kapelle, zum gerichtlichen Unterpfang. Mit Bitte, diese Verschreibung dem gerichtlichen scrinio zu inserieren und dem Gläubiger darüber ein gerichtliches Dokument auszufertigen. Georg Hermann Bellmann, präsens, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit gleichmäßiger Bitte, ihm hierüber einen gerichtlichen Schein mitzuteilen und dem scrinio einzuverleiben.

Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid vorgegangen und diese Verschreibung dem gerichtlichen scrinio inseriert sei, wird kraft begedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters, des Camerarii et Secretarii und des Debitors eigenhändiger Unterschriften bescheinigt.

Hermann Richard Pollmann Bürgermeister
 Abraham Pöpinghaus Camerarius et Secretarius loci
 Hermann Börner

Jura obligationis hat Herr Bellmann cum charta legali mit 1 Reichstaler 43 Stüber bezahlt
 Dieses hat mir Debitor in Rechnung validiert
 Georg Hermann Bellmann

13.02.1733, Lüdenscheid

Georg Hermann Bellmann bescheinigt, dass er dem wohlehrwürdigen und hochgelehrten Herrn Pastor Revelmann und dessen Frau Eheliebsten zu Volmarstein [Wetter] den gerichtlichen Brief von 108 Reichstalern 30 Stübern überziedert hat. Er setzt Revelmann in sein Recht und seinen Fuß. Den Einhalt dafür hat er bar empfangen, renunziert auf nicht empfangenes Geld [den Einwand] und begibt sich aller Exceptionen. Revelmann kann damit wie mit seinen anderen Gütern schalten und walten. Dafür kaviert Bellmann bei Verpfändung seiner Güter.

18.12.1748, Volmarstein [Wetter]

Jo[hann] Conrad Revelmann, Pastor sen. zu Volmarstein, quittiert, den Einhalt dieser Obligation mit Kapital und Interesse von Johann Adolph Cramer, Kaufherrn in Lüdenscheid, bar empfangen zu haben.

27.06.1783, Lüdenscheid

Witwe Cramer quittiert, dass ihr Leopold Börner von den 108 Reichstalern 30 Stübern 100 Reichstalern Kassengeld richtig ausbezahlt hat. Die noch restierenden 8 Reichstaler 30 Stüber sind ihm nachgelassen. Das fällige Kapital hat er also entrichtet. An Zinsen stehen davon aber bis 12. Februar 1783 noch 24 Reichstaler 14 Stüber 9 Deut ediktmäßig rückständig.

28.09.1786, Lüdenscheid

Witwe Cramer bescheinigt, dass ihr Leopold Börner die rückständigen Zinsen von dem Kapital der 108 Reichstaler 30 Stüber richtig mit 24 Reichstalern 14 Stübern 9 Deut bezahlt hat.

[Börner Q 1786-09-29]

29.09.1786, Lüdenscheid²⁶⁶

Johann Leopold Börner hierselbst zeigt in Person an, nach der Pfandverschreibung von gestrigem Datum, die er hierbei produziert, habe ihm Prediger Hengstenberg allhier ein Kapital von 100 Reichstalern bar vorgeschossen. Er bittet, die Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Gläubiger ein Dokument darüber mitzuteilen. Pastor Hengstenberg, auch in Person, akzeptiert die konstituierte Hypothek und bittet, nach geschehener Inscrination, ebenfalls um ein Dokument. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 209.

28.09.1786, Lüdenscheid

Johann Leopold Börner hierselbst bescheinigt, dass ihm Prediger Hengstenberg hierselbst heute 100 Reichstaler ediktmäßig bar geliehen hat. Er hat das Kapital richtig erhalten, zu seinem Nutzen verwendet, renunziert wohlbedächtig auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, verspricht, dieses nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung [zu erstatten und] richtig zu verzinsen. Dem Kreditor setzt er sein sämtliches Vermögen, Hab und Güter ohne Ausnahme, speziell sein angeerbtes elterliches Wohnhaus, den dritten Teil Landes am Hasley und das am Kohlweg anerkaufte Stück Land, zum wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus zu erholen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

[Börner Q 1788-02-12]

12.02.1788, Lüdenscheid²⁶⁷

Johann Melchior Assmann hierselbst erscheint vor hiesigem Landgericht. Er überreicht eine ihm von Johann Leopold Börner hierselbst ausgestellte Pfandverschreibung vom 1. Februar 1783, wonach dieser

²⁶⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 14-16.

²⁶⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 80-82.

ihm 50 Reichstaler Berliner Courant schuldig ist. Hierbei hat er dem Börner am 1. dieses ferner 50 Reichstaler Berliner Courant unter gleichmäßiger Verpfändung vorgeschossen, sodass er an diesen nunmehr 100 Reichstaler Berliner Courant zu fordern hat. Die Zinsen davon werden zum ersten mal am 1. Februar a. f. mit 5 Reichstalern fällig. Mit Bitte, den Debitor hierüber zu vernehmen, die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und ein Dokument davon auszufertigen. Johann Leopold Börner, gleichfalls gegenwärtig, sagt, dass sowohl die anliegende Pfandverschreibung vom 1. Februar 1783 als auch das neue Darlehn richtig sind. Er setzt dafür nochmals sein ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, zum Unterpfand. Er verspricht, das Kapital jährlich mit 5 Reichstalern vom 1. Februar künftigen Jahres an zu verzinsen und nach einer von beiden Seiten vereinbarten vierteljährigen Loskündigung wieder abzuführen. Mit gleichmäßiger Bitte um gerichtliche Konfirmation und um ein Dokument. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 209.

01.02.1783, Lüdenscheid

Johann Leopold Börner hierselbst bekennt für sich und seine Ehefrau, dass ihm Johann Melchior Assmann allhier zur Tilgung anderer Schulden heute 50 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er begibt sich daher der Einrede des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen nicht verwandten Geldes, verspricht, das Kapital jährlich mit 2 ½ Reichstalern Kassengeld zu verzinsen und nach einer beiden Seiten vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor sein ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa anzulegende Kosten bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

[Börner Q 1793-03-09]

09.03.1793, Lüdenscheid²⁶⁸

Johann Leopold Börner hierselbst erscheint. Er gibt zu erkennen, dass ihm Landphysicus Cramer allhier am 1. Januar dieses Jahres zu seinen benötigten Ausgaben 100 Reichstaler Berliner Courant bar vorgestreckt hat. Börner tut auf die Einrede des nicht gezahlten und nicht zu seinem Nutzen verwandten Geldes ausdrücklich Verzicht, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag 1. Januar nach vorhergegangener vierteljähriger Loskündigung zu erstatten und bis dahin mit 5% jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er dem Gläubiger sein gesamtes Vermögen in und bei hiesiger Stadt zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus bester Gestalt Rechtens erholen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument darüber zu erteilen.

Landphysicus Cramer akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Cramer
Leopold Börner

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 209.

[Börner Q 1803-07-30]

30.07.1803, Lüdenscheid²⁶⁹

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Leopold Börner hierselbst nebst seinem Eidam Peter Jüngermann und dessen Ehefrau mit Anzeige, dass ihnen der hiesige Fabrikant Leopold Windfuhr zur Bezahlung dringender Schulden 100 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie versprechen, das Kapital von heute an jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer beiderseits vierteljährigen Loskündigung ohne einige Widerrede abzuführen. Zur Sicherheit des Kapitals setzen sie dem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, Gereide und Ungereide, nichts davon ausgeschlossen, zum gesicherten Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, dem Gläubiger nach Vernehmung ein eingetragenes Dokument hierüber zu erteilen.

²⁶⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 202-204.

²⁶⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 249-251.

Der Kreditor, hierbei gegenwärtig, akzeptiert diese Pfandverschreibung und die dafür gestellte Sicherheit mit Bitte um ein Dokument.

Leopold Windfuhr
 Leopold Börner
 Peter Jüngermann
 Wilhelmine Börner, Ehefrau Jüngermann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 209.

[Börner Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²⁷⁰

Hausnummer im Kataster: 67

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Arnold von der Linnepe

Darin wohnen

Familien: 3

Namen der Bewohner: P. W. Börner

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

Hausnummer im Kataster: 166

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: H. H. Börner

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Drahtzieher

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

²⁷⁰ StA Lüdenscheid A424.

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Töchter und (weibliche) Verwandte
über 9 Jahren: 1

Summe: 1

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Lüdenscheid

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter vermietet

Hausnummer im Kataster: 194

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Leopold Börner

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Mannspersonen: 1 [so]

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 3

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 6

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Frau gestorben

Börsch**[Börsch 1863]**

Ehemann: Johann Börsch

Geburt: err. 1838 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Johann Peter Börsch und Maria Anna Clever zu Frielingsdorf [Lindlar] (beide 1863 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied

Ehe: 28.11.1863 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Eberhard Mylich, Lehrer Brumberg

Ehefrau: Luise Mylich

FN: Mylich sowie Myhlich im Trauregister 1863

Eltern: Eberhard Mylich und Luise Plate zu Beckinghausen [Kierspe] [Mylich 1843]

Konfession: [akatholisch]

Böse**[Böse 1873]**

Ehemann: Johann Heinrich Böse

VN: Heinrich

Geburt: 18.09.1847

Eltern: Eberhard Böse, Landwirt, und Elisabeth Maffei in Holzen, Pfarrei Menden (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kaufmann

Wohnort 1873: Iserlohn

Ehe: dimittiert 12.01.1873 zur Lüdenscheider kath. Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 18.01.1873 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: August Reininghaus, Emma Voß

Ehefrau: Emma Tweer

Geburt: 10.10.1850

Eltern: August Tweer, Fabrikarbeiter, und Mina Lösenbeck in Lüdenscheid [Tweeer 1834_2]

Tod: 20.08.1879 an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und drei Kinder

Beerdigung: 22.08.1879 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Emma Mina Böse

Geburt: 11.04.1873 mittags 12 ½ Uhr

Taufe: 20.04.1873 (kath.)

Taufzeugen: Emma Voß, Frau A. Tweer, A. Reininghaus

Tod: 06.10.1874²⁷¹

²⁷¹ Sterbedatum im Taufregister. Ein entsprechender Eintrag im Sterberegister findet sich nicht.

Böswipper

[Böswipper 1873]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Böswipper

VN: Wilhelm

Geburt: 06.02.1846

Eltern: Tagelöhner Wilhelm Böswipper und Charlotte Dörschler in Rönsahl [Kierspe] (1873 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bäcker

Ehe: 20.05.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Bertha Dörschler (Dörseler), Witwe Gottlieb Hüttemeister in Lüdenscheid [Hüttemeister 1859]

VN: Bertha

FN: Dörschler (Trauregister 1873, Dörschler auch bei der Mutter des Bräutigams), Dörseler (Sterberegister 1875)²⁷²

Geburt: 24.06.1836 (gemäß Sterberegister), 24.06.1838 (gemäß Trauregister 1873)

Eltern: Postexpedient Johann Peter Hermann Dörschler und Anna Gertrud Wasserfuhr in Rönsahl [Kierspe] (1873 beide tot)

Tod: 19.06.1875 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind und zwei minorene Kinder aus 1. Ehe mit Gottlieb Hüttemeister

Beerdigung: 22.06.1875 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Otto Friedrich Wilhelm Böswipper

Geburt: 02.11.1873 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 21.12.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Hüttemeister, Leopold Hüttemeister, Julius Köcker

Böttcher

[Böttcher 1864]

Person: Johannes Böttcher aus Gombeth [Borken, Hessen] in Kurhessen

Geburt: err. 1844

Tod: 26.01.1864 morgens 11 Uhr an Auszehrung im Hospital, 20 Jahre alt, der Vater lebt

Beerdigung: 29.01.1864 (ev. Stadt)

²⁷² In Einträgen zur 1. Ehe auch Dörscheln, siehe Hüttemeister 1859.

Bohemei

[Bohemei 1723]

Witwe, modo Erben Bohemei, ohne Profession, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus am 20.08.1723 abgebrannt ist [Bohemei Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 14 [Bohemei Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe (Erben Witwe Bohemei): Bohemei Q 1723-09-14. Gartenpacht an die Stadtkämmerei (Erben Bohemei): Bohemei Q 1723-11-16.

Quellen zur Familie Bohemei

[Bohemei Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²⁷³

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723ingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 25

Bürger: Witwe, modo Erben Bohemei

Profession: keine Profession

Taxa: 50,-

[Bohemei Q 1723-09-14]

14.09.1723²⁷⁴

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Erben Witwe Bohemei, deren Haus ganz verbrannt, so wieder zu erbauen kosten würde – 100 Reichstaler

[Bohemei Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid²⁷⁵

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

14. Witwe Bohemei

[Bohemei Q 1723-11-16]

16.11.1723²⁷⁶

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Erben Bohemei, Gartenpacht, 32 Stüber 6 Deut

Bohm

[Bohm 1787]

Person: Anna Maria Elisabeth Bohm, Hardt

Geburt: err. 11.1787

Tod: an Pocken, 4 Jahre 6 Monate alt, hinterließ keine Eltern, sondern nur Halbgeschwister

Beerdigung: 27.05.1792 (ev.-luth. Land)

²⁷³ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

²⁷⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

²⁷⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

²⁷⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

Bohmer**[Bohmer 1826]**

Ehemann: Johann Diedrich Bohmer

Stand/Beruf: Zimmermann

Tod: nach dem 26.11.1858 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Elisabeth Himmen

Tod: nach dem 12.12.1856 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 26.11.1858 (Ehe einer Tochter)

Wohnort: Rotthausen [Schalksmühle], Gemeinde Halver

Kinder:

1. Caroline Bohmer

Geburt: 17.06.1827

Tod: 18.12.1879 am Schlagfluss

Beerdigung: 21.12.1879 (ev. Land)

Wohnort 1858: Dönne

∞ 26.11.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Peter Theodor Schmale, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Caspar Heinrich Schmale und Anna Margaretha Lösenbeck zu Gevelndorf [Schmale 1858_2]

2. Henriette Bohmer

Geburt: 21.10.1833

∞ 12.12.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Caspar Brockhaus, Sohn des verstorbenen Landwirts Heinrich Wilhelm Brockhaus und der Anna Margaretha Böhmer [so] zu Brockhausen [Brockhaus 1856_2]

[Bohmer 1855]

Person: Theodor Bohmer

Geburt: 1825 in der Gemeinde Breckerfeld

Stand/Beruf: Zimmermann aus Delstern [Hagen]

Tod: 20.11.1873 nachmittags 5 Uhr am Lauenscheiderohl [Schalksmühle] in Folge einer beim Eisenbahnbau erhaltenen Verletzung, Witwer ohne Kinder, hinterließ drei majorenne Brüder

Beerdigung: 23.11.1873 (ev. Land)

[Bohmer 1868]

Ehemann: Carl Bohmer

Geburt: 08.02.1830 (gemäß Trauregister), 05.02.1832 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Zimmermann Wilhelm Bohmer und Margaretha Junge zu Osenberg, Gemeinde Radevormwald [so] (beide 1868 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Müller (1868/72) und Bäcker (1872/83)

Tod: 09.11.1883 am Gehirnschlag, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 13.11.1883 (ev. Stadt)

Ehe: 02.11.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Fastenrath, Witwe Carl Geck zu Wehberg [Geck 1864]

Eltern: Tagelöhner Johann Fastenrath und Minna Huppert [Fastenrath 1828]

Konfession: ev.

Wohnorte: Wehberg (1868), Wehberger Mühle (1870/72), Lüdenscheid (1883)

Kinder:

1. Emma Bohmer

Geburt: 12.02.1870 morgens 11 Uhr

Taufe: 03.04.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Mina Fastenrath, Laura Wortmann, Wilh. Langemann

2. Otto Bohmer

Geburt: 15.02.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 19.03.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Langenohl, August Wortmann, Frau Wilh. Schumacher

Bohne**[Bohne 1859]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Bohne

VN: Wilhelm

Geburt: 09.01.1830 in Iserlohn

Eltern: Fabrikant Wilhelm Bohne und Friederike Hanebeck in Iserlohn (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maschinenbauer (1859/61), Fabrikarbeiter (1861)

Tod: 20.04.1861 mittags 12 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 23.04.1861 (ev. Stadt)

Ehe: 18.11.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emilie Holthaus

Eltern: Schneider Johann Peter Holthaus und Maria Glady in Lüdenscheid [Holthaus 1830]

Konfession: ev.

∞ 02.11.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Johann Peter Cramer, Sohn des verstorbenen Ackerers J. D. Cramer zu Herscheid und der Elisabeth Kaiser [Cramer 1866]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Emilie Marie Bohne

Geburt: 20.02.1860 mittags 1 Uhr

Taufe: 18.03.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Robert Holthaus, Friedrich Woeste, Henriette Potthoff

Tod: 22.03.1861 nachts 12 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 26.03.1861 (ev. Stadt)

[Bohne 1862]

Ehemann: Carl Bohne

Geburt: 18.08.1836

Eltern: Graveur Carl Bohne zu Iserlohn und Auguste Eckstein (1862 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Anstreicher

Ehe: 09.10.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Stoffels in Lüdenscheid

FN: Stoffels (überwiegend), Stoffel

Eltern: Maurer Christian Stoffels in Lüdenscheid und Luise Marks [Stoffels 1829]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Rudolph Bohne

Geburt: 08.02.1863 abends 11 Uhr

Taufe: 25.02.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Louis Bauer, Carl Stoffels, Mina Stoffels

Tod: 25.02.1863 abends 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.03.1863 (ev. Stadt)

2. Totgeborener Sohn
Geburt: 22.06.1864 abends 11 Uhr
Beerdigung: 25.06.1864 (ev. Stadt)
3. Caroline Luise Auguste Bohne
Geburt: 13.06.1865 abends 10 Uhr
Taufe: 09.07.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Carl Stoffels, Witwe Dirks, Frau Hardt
Tod: 17.08.1865 morgens 8 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 20.08.1865 (ev. Stadt)
4. Otto Bohne
Geburt: 05.01.1867 nachts 1 Uhr
Taufe: 17.02.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: P. Steuermann [Scheuermann], Wilh. Nölle, Anna Stoffels
Tod: 27.05.1873 morgens 7 Uhr an Nervenfieber
Beerdigung: 30.05.1873 (ev. Stadt)
5. Anna Lina Bohne
Geburt: 09.12.1868 abends 11 Uhr
Taufe: 31.01.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Anna Stoffels, Witwe Stoffels, Carl Stoffels
6. Emma Bohne
Geburt: 23.03.1870 nachts 12 Uhr
Taufe: 01.05.1870 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Scheuermann, Witwe Stoffels
Tod: 03.09.1870 morgens 9 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 06.09.1870 (ev. Stadt)
7. Maria Bohne
Geburt: 22.03.1872 mittags 1 Uhr
Taufe: 28.04.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau G. Heimbruch, Frau P. Scheuermann, Peter Scheuermann
8. Ida Wilhelmine Bohne
Geburt: 26.03.1874 abends 9 Uhr
Taufe: 17.05.1874 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe Stoffels, Witwe Nölle, Theod. Schröder

Bohnenkamp

[Bohnenkamp 1873]

Person: Friedrich Bohnenkamp, Sohn des Friedrich Bohnenkamp in Meiningsen bei Soest

Geburt: err. 1857

Stand/Beruf: Handlungsdienner

Tod: 10.10.1873 morgens 10 Uhr im Hospital an gastrischem Fieber, 16 Jahre alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 13.10.1873 (ev. Stadt)

Bolender

[Bolender 1841]

Ehemann: Heinrich Bolender

Stand/Beruf: Weber

Tod: vor dem 26.04.1867 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Gertrud Ulrich (Ullrich)

FN: Ulrich (Trauregister 1867), Ullrich (Trauregister 1870)

Tod: nach dem 26.04.1867 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Langenschwanz [Burghaun], Provinz Hessen

Kinder:

1. Margaretha Justine Bolender

Geburt: 21.09.1841

Tod: 01.04.1884 an Auszehrung

Beerdigung: 04.04.1884 (ev. Land)

Wohnort 1867: Dahl [Hagen], Gemeinde Breckerfeld

∞ 26.04.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit schriftlicher Einwilligung der Mutter mit Heinrich Klingelhöfer, Sohn des Tagelöhners Conrad Klingelhöfer zu Treisbach [Wetter], Provinz Hessen, und der Anna Gertrud Schmidt [Klingelhöfer 1867]

2. Elisabeth Sophie Bolender

Geburt: err. 1848 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1870: Wenninghausen

Dimittiert 08.08.1870 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelm Naber, Sohn des Zimmermanns Johann Naber und der Anna Catharina Cordt zu Nieder-Stuberg, Gemeinde Herscheid [Naber 1870]

Bollhoff**[Bollhoff 1683]**

Person: Diedrich Bollhoff vom Großendrescheid
 FN: Bolhoff
 Geburt: err. 1653
 Tod: 66 Jahre alt
 Beerdigung: 6. Trinitatis (26.07.) 1719 (ev.-luth. Land)

[Bollhoff 1690]

Person: Witwe Elisabeth Bollhoff von der Läpperei
 Geburt: err. 1660
 Tod: 69 Jahre alt
 Beerdigung: 13.01.1729 (ev.-luth. Land)
 Person: Anna Catharina Bollhoff von der Läpperei
 Beerdigung: 23.03.1732 (ev.-luth. Land)
 Ohne Altersangabe, Tochter

[Bollhoff 1728]

Person: Anna Bollhoff in der Läpperei

Kind:

1. Anna Elisabeth (unehelich)
 Taufe: 06.02.1728 (ev.-luth. Land)
 „Der ange[ge]bene Vatter soll seyn Adolff Schulte von der Obern gänne in der Graffschafft limburg“ (Genna [Iserlohn], Hohenlimburg [Hagen])

[Bollhoff 1729]

Ehemann: Johann Eberhard Bollhoff (an der Läpperei)
 VN: Eberhard
 Stand/Beruf: Eigner eines Kottens
 Tod: vor dem 02.01.1755 (Erbteilung der Erben, siehe unten)
 Ehefrau: Anna Margaretha Spelsberg
 Geburt: err. 1692
 Tod: 58 Jahre alt
 Beerdigung: 20.11.1750 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Läpperei

Siehe evtl. Baukloh 1719_2 (Johann Eberhard Baukloh, Läpperei)

Kinder:

1. Maria Elisabeth Bollhoff
 Verheiratet mit Martin Kreuter [Kreuter 1755]
2. Maria Catharina Bollhoff
 Verheiratet mit Johannes Moll [Moll 1755]
3. Anna Margaretha Bollhoff (an der Läpperei)
 Ohne Familiennamen im Taufregister
 Taufe: 28.08.1729 (ev.-luth. Land)
 Tod: 17.03.1818 an Schwäche, 103 Jahre alt (inkorrekt)
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 ∞ 1751 mit Johann Diedrich Dürhölter [Dürhölter 1751]

4. Anna Maria Bollhoff

Bei Erbteilung am 02.01.1755 unverheiratet, als erbberechtigt erw. noch am 14.04.1764, wohnte in der Läpperei [Moll Q 1764-04-14]

5. Maria Gertrud Bollhoff

Taufe: 15.11.1738 (ev.-luth. Land)

Bei Erbteilung am 02.01.1755 unverheiratet

Eberhard Bollhoff war 1730/39 steuerpflichtig von Läpperei [Bollhoff Q 1730, Bollhoff Q 1739].

Die Erben der Eheleute Johann Eberhard Bollhoff und Anna Margaretha Spelsberg übertrugen den Kotten in der Läpperei am 02.01.1755 den Miterben, Eheleuten Johannes Moll und Maria Catharina Bollhoff. Von den Töchtern waren Anna Maria und Maria Gertrud Bollhoff unverheiratet [Bollhoff Q 1755-01-02].

Eberhard Bollhoff, noch in der Steuerliste von 1780/81 als Eigner und Steuerpflichtiger von Läpperei [Bollhoff Q 1780/81].

Quellen zur Familie Bollhoff

[Bollhoff Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁷⁷

Steuerpflichtig von der Läpperei: Eberhard Bollhoff

[Bollhoff Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²⁷⁸

Steuerpflichtig von der Läpperei: Eberhard Bollhoff

[Bollhoff Q 1755-01-02]

02.01.1755, Lüdenscheid²⁷⁹

Johann Eberhard Bollhoff in der Läpperei und seine Ehefrau Anna Margaretha Spelsberg haben fünf Töchter hinterlassen, nämlich 1. Maria Elisabeth, Hausfrau Martin Kreuter, 2. Maria Catharina, Hausfrau Johannes Moll, 3. Anna Margaretha, Hausfrau Johann Diedrich Dürhölter, 4. Anna Maria und 5. Maria Gertrud. Die Eheleute sind vor einiger Zeit mit Tode abgegangen. Sie haben bei ihrem Leben eine Disposition unter ihren Kindern dahin errichtet, dass derjenige Schwiegersohn, der die Eheleute bis an ihren Sterbetag verpflegen würde, den Kotten in der Läpperei mit Zubehörungen und allen vorhandenen Mobilien haben und behalten soll. Dagegen soll er die kontrahierten Passiva privative abführen und jedem übrigen Kind 41 Reichstaler 40 Stüber als Erbquote ein für allemal abgeben.

Johannes Moll und dessen Hausfrau Maria Catharina haben die Eltern bzw. Schwiegereltern bis an ihren Sterbetag mit allem, der von denselben gemachten Disposition gemäß, notdürftig versehen und auf ihre eigenen Kosten beerdigen lassen. Johannes Moll hat sich überall nach erwähnter Disposition betragen und den beiden Schwägern Kreuter und Dürhölter ihre Erbquote jedem mit 41 Reichstalern 40 Stübern zu Dank entrichtet. Den beiden unverheirateten Töchtern hat er anstatt der Zinsen die nötige Verpflegung und Kleidung versprochen, solange sie bei ihm zu verharren Lust haben. Auch dieses war von den Eheleuten Bollhoff mit verordnet. So wird das eine sowohl als das andere, mit Begebung aller Benefizien und Ausflüchte, wie sie auch Namen haben mögen, hierdurch bezeugt und quittiert. Dem Johannes Moll wird der Kotten in der Läpperei nebst der sonstigen Hinterlassenschaft erb- und eigentümlich übertragen nebst Deklaration, erleiden zu können, dass dieser Kontrakt und Übertrag gerichtlich konfirmiert und inskribiert wird. Urkundlich Unterschriften.

Weil unsere beiden Schwägerinnen Anna Maria und Maria Gertrud Bollhoff jetzt nicht präsent sind, haben wir diesen Kontrakt aus deren spezieller Vollmacht in deren und auch in unserem Namen unterschrieben, kavierem auch de rato

Martin Kreuter

²⁷⁷ Steuerverzeichnis 1730.

²⁷⁸ Steuerverzeichnis 1739.

²⁷⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 57-59.

Johann Diedrich Dürhölter
J. P. Pöpinghaus qua testis

03.01.1755, Lüdenscheid

Johannes Moll, Martin Kreuter und Johann Diedrich Dürhölter sind beim Landgericht persönlich erschienen. Nachdem denselben das vorstehende Dokument von Wort zu Wort vorgelesen worden ist, haben beide Letztere für sich und ihre beiden Schwägerinnen, für die sie zugleich de rato kavierem, den an den Ersteren geschenehen Übertrag des Kottens in der Läpperei mit Zubehör und sämtlicher Nachlassenschaft, nicht weniger die an sie geleistete Zahlung überall für richtig anerkannt.

Konfirmation und Eintragung in das Grundbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 199.

[Bollhoff Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁸⁰

Läpperei, Eberhard Bollhoff

²⁸⁰ Steuerliste 1780/81.

Bollo**[Bollo 1873]**

Ehemann: Anton Bollo

FN: Bollo (Sterberegister 1874), Pollo (Taufregister 1874)

Stand/Beruf: Steinhauer

Ehefrau: Christientia Stärk

VN: wohl Crescentia

Wohnort: Lösenbach

Kinder:

1. Franz Bollo

Geburt: 22.01.1873

Tod: 27.09.1874 abends 11 ½ Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 30.09.1874 (kath.)

2. Anna Maria Bollo

Geburt: 11.05.1874 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 14.05.1874 (kath.)

Taufzeuge: Dominico Bollo

Bollrath**[Bollrath 1859]**

Ehemann: Johann Bollrath

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Gerichtsbote (1859), Fabrikarbeiter (1862), Gerichtsbote (1863)

Ehefrau: Regina Merten

Wohnorte: Lüdenscheid (1859), Wildmecke (1862), Lüdenscheid (1863)

Kinder:

1. Anna Marie Bollrath

Geburt: 15.07.1859 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 21.07.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Friedrich Haarhaus, Gottlieb Gogarten, Ehefrau Carl Schröder

Tod: 12.04.1863 morgens 5 Uhr an Masern

Beerdigung: 15.04.1863 (ev. Stadt)

2. Johann Otto Bollrath

Geburt: 06.03.1862 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 23.03.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Assmann, Peter Caspar Lange, Witwe vom Hofe

Bolz**[Bolz 1861]**

Person: Nicolaus Bolz aus Rotensee [Hauneck], Kreis Hersfeld, Kurfürstentum Hessen

Geburt: err. 1833

Stand/Beruf: zur Zeit Knecht bei Landwirt Peter Winter zu Altenlüdenscheid [Winter 1851]

Tod: 04.01.1861 morgens 7 Uhr am Stickfluss, 28 Jahre alt

Beerdigung: 07.01.1861 (ev. Land)

Bomm**[Bomm 1834]**

Ehemann: Johann Peter Bomm

VN: Johann, Johannes

Geburt: 02.03.1805 in Braunau [Bad Wildungen], Fürstentum Waldeck

Vater: Johannes Bomm zu Braunau²⁸¹ im Fürstentum Waldeck (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 24.08.1867 nachmittags 3 Uhr am Schlagfluss, hinterließ die Gattin und zwei majorene Kinder

Beerdigung: 27.08.1867 (ev. Stadt)

Ehe: 20.05.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Johanna Hegendorf

FN: auch Hegendorff

Vater: Johann Peter Hegendorf zu Leifringhausen [Hegendorf 1792]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 17.05.1835 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 18.05.1835 (ev. Stadt)

2. Emilie Luise Bomm

Geburt: 09.03.1838 morgens 5 Uhr

Taufe: 08.04.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Wilhelm Dicke, Frau Heinrich Dicke, Schneidermeister Bienmüller

Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

∞ 01.12.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit dem Witwer Carl Lück, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt J. Caspar Lück und Engel Margaretha Knoche in Valbert [Meinerzhagen] [Lück 1862]

3. August Bomm

Geburt: 07.08.1840 morgens 7 Uhr

Taufe: 22.08.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann C. W. Dicke, Hermann Diedrich Herberg, Witwe Diedrich Dicke

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

Tod: 12.05.1870 morgens 7 Uhr an Auszehrung, geb. 05.08.1840 [so]²⁸²

Beerdigung: 15.05.1870 (ev. Stadt)

Signatur: Bomm 1864

4. Totgeborener Sohn

Geburt: 17.09.1844 nachmittags 3 Uhr

Beerdigung: 18.09.1844 (ev. Stadt)

[Bomm 1864]

Ehemann: August Bomm

Geburt: 05.08.1840

Eltern: Fabrikarbeiter Johann Bomm in Lüdenscheid und Johanna Hegendorf [Bomm 1834]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1864), Faktor (1866/70)

²⁸¹ Brona im Trauregister (Braunau im Sterberegister).

²⁸² Geburtsdatum im Trauregister und im Sterberegister irrtümlich 05.08.1840.

Tod: 12.05.1870 morgens 7 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 15.05.1870 (ev. Stadt)
 Ehe: 27.04.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Emma Geier in Lüdenscheid
 FN: auch Geyer (überwiegend)
 Geburt: 01.07.1839
 Eltern: Metzger Wilhelm Geier in Lüdenscheid und Marianne Hücking [Geier 1837]
 Konfession: ev.
 Tod: 07.12.1873 nachmittags 2 Uhr an einer Unterleibsentzündung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder, außerdem aus 1. Ehe mit August Bomm zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 10.12.1873 (ev. Stadt)
 ∞ 08.07.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Einwilligung des Vaters und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Lohmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Peter Caspar Lohmann und Elisabeth Kaiser in der Bubbecke, Gemeinde Herscheid [Lohmann 1871]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emil Bomm

Geburt: 13.04.1865 morgens 3 Uhr
 Taufe: 02.05.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Geier, Luise Bomm, Johanna Bomm
 Tod: 14.10.1866 morgens 4 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 15.10.1866 auf polizeiliche Anordnung (ev. Stadt)

2. Friedrich Julius Bomm

Geburt: 03.05.1866 morgens 4 Uhr
 Taufe: 03.06.1866 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Julius Bergmann, Joh. Bomm, Minna Geier

3. Wilhelm August Bomm

Geburt: 29.05.1868 morgens 10 Uhr
 Taufe: 19.06.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Geier, Carl Lück, Frau van Heese

Bonnekoh

[Bonnekoh 1862]

Ehemann: Franz Wilhelm Bonnekoh

Geburt: 22.04.1835

Eltern: Tagelöhner Bernhard Theodor Bonnekoh zu Westönnen [Werl] und Catharina Schilling

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Gärtner

Wohnort 1862: Letmathe [Iserlohn]

Ehe: dimittiert 28.04.1862 nach Letmathe (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Luise Klütting in Lüdenscheid

Geburt: 16.12.1839

Eltern: Schuster Friedrich Klütting zu Hamm und Luise Francke

Familienstand: ledig bei der Heirat

Boogart, van den

[Boogart, van den 1836]

Ehemann: Bartholomäus van den Boogart

Ehefrau: Anna Catharina Crol

Wohnort: Kleve

Kind:

1. Wilhelm Jacob van den Boogart

Geburt: 14.11.1836

Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Boos**[Boos 1704]**

Ehemann: Stephan Heinrich Boos

VN: Stephan

Geburt: err. 1683

Stand/Beruf: Schlächter

Bürger, Hausbesitzer

Tod: 44 Jahre alt

Beerdigung: 24.09.1727 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: N. Sprenkelmann

Vater: Caspar Sprenkelmann [Sprenkelmann 1696]

∞ 01.07.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Hermann Heinrich [Heedfeld] aus dem Hagen [Heedfeld 1728]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Heinrich Boos

Taufe: 17.02.1719 (ev.-luth. Stadt)

Caspar Heinrich Boos wurde am 28.12.1737 zum Drahtzöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51].²⁸³

Hermann Diedrich Heedfeld war am 13.06.1779 Schuldner seiner Halbbrüder Boos. In einer Obligation Heedfelds unterschrieben Caspar Heinrich Boos und Friedrich Caspar Boos als ältester Sohn des verstorbenen Leopold Boos [Heedfeld Q 1779-06-13].

Caspar Heinrich und Leopold Boos, Miterben des Hermann Diedrich Heedfeld (Sohn des Hermann Heinrich Heedfeld) am 14.06.1779 [Heedfeld Q 1754].

2. Johann Heinrich Boos

Taufe: 20.07.1722 (ev.-luth. Stadt)

3. Maria Elisabeth Boos

Taufe: 25.10.1725 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 30.09.1726 (ev.-luth. Stadt)

4. Leopold Boos

Siehe vor

Stephan Heinrich Boos leistete am 01.01.1704 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 116].

Stephan Heinrich Boos gab sich am 29.06.1709 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde an, wurde aber auf eine spätere Verordnung verwiesen [SGB fol. 169].

Witwe Caspar Sprenkelmann modo deren Eidam Stephan Boos, Schlächter, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Sprenkelmann Q 1723-08-30]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Sprenkelmann Q 1723-09-14. Rente an die Vikarie St. Andreas (Stephan Boos): Boos Q 1723-09-11. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Stephan Boos [Boos Q 1725-12-29].

Anlässlich der 2. Ehe der Frau ist den Kinder aus deren 1. Ehe ein Praecipuum ex paternis zugelegt worden (nicht datiert, um 1728) [Heedfeld Q 1754].

Am 14.10.1799 starb Christian Boos an Wassersucht, geb. 1786 zu Hagen, früh verwaist, starb in Lüdenscheid bei dem Bürger Heedfeld, der noch mit ihm verwandt war, begr. 16.10.1799 (ev.-luth. Stadt) [Heedfeld 1793].

[Boos 1720]

Ehemann: Gerhard Boos

Geburt: err. 1692

Stand/Beruf: Schlächter

Bürger, Hauseigner

²⁸³ Ein Caspar Heinrich Goes leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 27.12.1740. Evtl. Caspar Heinrich Boos, Irrtum im Nachnamen.

Tod: 35 Jahre alt
 Beerdigung: 16.02.1727 (ev.-luth. Stadt)
 Ehe: 1720 (ohne Datum) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Anna Sybilla Möllers aus Meinerzhagen
 ∞ 27.04.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Leopold Sprenkelmann [Sprenkelmann 1728]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Peter Boos
 Taufe: 05.04.1723 (ev.-luth. Stadt)
 Beerdigung: 25.03.1727 (ev.-luth. Stadt)
2. Caspar Heinrich Boos
 Taufe: 28.02.1726 (ev.-luth. Stadt)

Gerhard Boos leistete am 30.08.1717 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 124].

Witwe modo Gerhard Boos, Schlächter, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Boos Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 104 (Erben Boos) [Boos Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid hatte Gerhard Boos sein Haus in Erbteilung angenommen. Seine Schwester Anna Catharina habe ebenfalls Verluste erlitten [Boos Q 1723-09-14]. Der Wiederaufbau des Hauses des Gerhard Boos wurde 1726 ausgeführt (Gerhard Boos, Schlächter, hier explizit: Eigner) [Boos Q 1729-12-12].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Gerhard Boos sein Haus von seinem Vater geerbt. Ein Land am Diebesweg erwarb er käuflich, einen Garten am Loh durch Tausch. Dem Kind aus der Ehe der Witwe Boos wurde ein Praecipuum zugelegt (Bemerkung im Hypothekenbuch: „mortuus“) [Sprenkelmann Q 1754].

[Boos 1798]

Person: Peter Caspar Boos
 Konfirmation: 06.04.1798 (ev.-luth. Stadt)

Quellen zur Familie Boos

[Boos Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²⁸⁴

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723ingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 78

Bürger: Witwe modo Gerhard Boos

Profession: Schlächter

Taxa: 50,-

[Boos Q 1723-09-11]

11.09.1723, Lüdenscheid²⁸⁵

Verzeichnis der Renten aus den abgebrannten Lüdenscheider Stadthäusern, die der Vikarie St. Andreas zustehen

Stephan Boos, 37 Stüber 6 Deut

²⁸⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

²⁸⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 160v.

[Boos Q 1723-09-14]14.09.1723²⁸⁶

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Gerhard Boos, dessen Haus ganz eingeäschert, so er in Erbteilung für 150 Reichstaler angenommen, an Mobilien hätte er wohl für 50 Reichstaler verloren – 200 Reichstaler. Dessen Schwester Anna Catharina hätte an Mobilien für 20 Reichstaler verloren.

[Boos Q 1723-09-20]20.09.1723, Lüdenscheid²⁸⁷

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

104. Erben Boos

[Boos Q 1725-12-29]29.12.1725²⁸⁸

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Stephan Boos – 300 [Reichstaler]

[Boos Q 1729-12-12]12.12.1729, Bochum²⁸⁹

Taxationsprotokoll über die im Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 abgebrannten und bis 1727 wieder aufgebauten Häuser, übersandt mit Bericht vom 12. Dezember 1729

Des Gerhard Boos Haus

Summe Baukosten: 167 [Reichstaler] 38 [Stüber] 6 [Deut]

23.08.1727, Lüdenscheid

Verzeichnis der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) Abgebrannten, Neuanbauenden und Reparanten

Name des Eigners: Gerhard Boos

Profession: ein Schlächter

[Wieder aufgebaut] Anno: 1726

Bautaxe: 167 [Reichstaler]

Prozentgelder [Baufreiheitsgelder]: 16,42 [Reichstaler]

²⁸⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.²⁸⁷ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.²⁸⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.²⁸⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 86ff.

Borbeck

Siehe auch Burbeck, siehe evtl. auch Borbet und Burbet

[Borbeck 1799]

Person: Caspar Diedrich Borbeck

FN: Borbeck (Trauregister 1842), Burbeck (Trauregister 1833, 1834)

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: nach dem 31.05.1833 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 03.04.1834 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Herscheid

Vielleicht die Ehefrau: Catharina Borbeck geb. Schröder, „Wittwe p Borbeck aus der Gemeine Herscheid zuletzt wohnhaft in Winkhausen u[nd] daselbst gestorben“, + 29.12.1838 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre alt (geb. err. 1771), hinterließ fünf großjährige Kinder, begr. 02.01.1839 (ev. Land)

Die Ehefrau war vor dem 06.05.1842 (Heirat des Sohns) gestorben

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Borbeck

Geburt: 24.03.1799

∞ 31.05.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Heinrich Neuhaus, Sohn des verstorbenen Johann Neuhaus aus dem Kirchspiel Müllenbach [Marienheide] [Neuhaus 1833_1]

2. Maria Catharina Borbeck

Geburt: 10.01.1807 (gemäß Sterberegister), err. 1808 (gemäß Trauregister)

Tod: 23.01.1873 abends 9 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 27.01.1873 (ev. Land)

Wohnort 1834: Winkhausen

∞ 03.04.1834 Lüdenscheid (ev. Land) mit Christian Wilhelm Ernst Haarhaus, Sohn des verstorbenen Johann Caspar Haarhaus in der Haarbecke, Gemeinde Rönsahl [Kierspe] [Haarhaus 1834]

3. Johann Diedrich Borbeck

Geburt: 08.04.1813

Signatur: Borbeck 1842

[Borbeck 1809]

Ehemann: Johann Diedrich Borbeck

VN: Diedrich

FN: Burbeck (in den Einträge des Jahres 1809), danach durchgängig Borbeck

Geburt: err. 1780, geboren auf dem Heusprenkel, Kirchspiel Herscheid

Vater: Johann Diedrich Borbeck im Kirchspiel Herscheid

Stand/Beruf: Fuhrmann

Pächter

Tod: 06.04.1824 vormittags 9 Uhr an Schwindsucht, 44 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 08.04.1824 (ev. Land)

Ehe: 07.04.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Schoppmann

FN: auch Schoppmann (überwiegend)

Geburt: err. 1777

Vater: Caspar Schoppmann im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]

Tod: 12.05.1845 morgens 6 Uhr an Schwindsucht, 68 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 15.05.1845 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Röttgen (1809), Heerwiese (1822/24 und posthum), Dönne (1827 Witwe), Reininghausen (1835 posthum), Gevelndorf (1845 Witwe)

Die Wohnortsangabe Heerwiese im Konfirmationsregister 1836 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Johann D. Borbeck, Heerwiese, Pächter 1822 [Borbeck Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Peter Caspar Borbeck
 Geburt: 16.06.1809
 Taufe: 25.06.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Woeste, Hermann Heinrich Berghaus, Frau Witwe Lüdorf
 Konfirmation: 28.04.1824 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.05.1824 (ev. Land)
 Tod: 18.09.1849 morgens 7 Uhr an einem Ohrgeschwür, 40 Jahre alt
 Beerdigung: 21.09.1849 (ev. Land)
 Signatur: Borbeck 1835
2. Friedrich Borbeck
 Geburt: 20.12.1812 im Kirchspiel Halver
 Konfirmation: 29.04.1827 nach öffentlicher Prüfung in der Kirche am Tag vorher, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag - Jubilate - darauf (ev. Land)
3. Caspar Borbeck
 Geburt: err. 12.1814
 Tod: 25.02.1824 morgens, 9 Jahre 2 Monate alt
 Beerdigung: 27.02.1824
4. Maria Catharina Borbeck
 Geburt: 01.04.1822 abends 9 Uhr
 Taufe: 14.04.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm vom Hofe, Ehefrau Elisabeth Cramer, Ehefrau Maria Catharina Linnepe
 Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)
 ∞ 01.05.1842 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Diedrich Klobes, Sohn des verstorbenen Conrad Klobes zu Altenhülscheid [Schalksmühle] [Klobes 1842]²⁹⁰

[Borbeck 1819]

Ehemann: Peter Wilhelm Borbeck

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: nach dem 21.10.1855 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Anna Maria Dunker²⁹¹

Tod: nach dem 21.10.1855 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Heedhoff, Gemeinde Werdohl

Kinder:

1. Peter Caspar Borbeck
 Geburt: err. 1819 (27 Jahre alt bei der Heirat)
 Dimittiert 20.11.1846 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Maria Catharina Bräucker, Tochter des Landwirts Heinrich Bräucker zu Rosmart [Bräucker 1815]
2. Friedrich Borbeck
 Geburt: err. 1829 (26 Jahre alt bei der Heirat)
 Stand/Beruf: Bäcker und Schenkwirt
 Wohnort 1855: Werdohl
 Dimittiert 21.10.1855 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Ida Rosalie Anna vom Hofe, Tochter des Bäckers Leopold vom Hofe und der Marianne Dicke in Lüdenscheid [Hofe, vom 1829_2]

²⁹⁰ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

²⁹¹ Name der Ehefrau nur im Trauregister 1855.

[Borbeck 1823]

Person: Mar. Catharina Borbeck aus dem Gockeshohl

Geburt: err. 1808 (15 Jahre alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 06.05.1823 (angenommen 25.10.1822, 09.05.1823 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.-luth. Land)

[Borbeck 1827]

Ehemann: Peter Diedrich Borbeck

FN: Burbeck im Trauregister 1861, sonst stets Borbeck

Geburt: 25.09.1803

Stand/Beruf: Müller (1852/55), Bäcker (1861/67)

Tod: 10.03.1883 an Altersschwäche, hinterließ eine majorenne Tochter

Beerdigung: 13.03.1883 (ev. Stadt)

Ehefrau: Elisabeth Korbach

FN: Korbach, Corbach

Tod: vor dem 15.05.1852 (Heirat einer Tochter)

Wohnorte: Teindeln, Gemeinde Ohle [Plettenberg] (1852), Borbecke, Gemeinde Werdohl (1855), Lüdenscheid (1861/83)

Kinder:

1. Wilhelmine Borbeck

Geburt: err. 1827 (25 Jahre alt bei der Heirat)

∞ 15.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Höllerhage, Sohn des verstorbenen Wilhelm Höllerhage und der Caroline Gräbe in Lüdenscheid [Höllerhage 1852]

2. Friedrich Borbeck

Geburt: 05.10.1828

Tod: 01.02.1878 an einem Magenleiden

Beerdigung: 04.02.1878 (ev. Stadt)

Signatur: Borbeck 1855

3. Henriette Borbeck

Geburt: 13.04.1834 (gemäß Trauregister)

Tod: 21.10.1863 abends 8 Uhr im Wochenbett, 33 Jahre alt²⁹²

Beerdigung: 24.10.1863 (ev. Stadt)

∞ 19.10.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Carl Friedrich Wilhelm Leddin, Sohn des Schiffers Johann Andreas Leddin und der Mar. Luise Böhme in Pritzerbe [Havelsee], Provinz Brandenburg [Leddin 1861]

4. Ludwig Borbeck

Geburt: 01.06.1836 (gemäß Sterberegister), 22.06.1837 (gemäß Trauregister)

Tod: 29.10.1872 morgens 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 01.11.1872 (ev. Stadt)

Signatur: Borbeck 1867

[Borbeck 1835]

Ehemann: Peter Caspar Borbeck

VN: Peter

FN: Borbeck (überwiegend), Burbeck (wiederholt), Borbek im Konfirmationsregister 1850, im Konfirmationsregister 1855 irrtümlich Borbet

Geburt: err. 1809

Vater: Diedrich Borbeck zu Reininghausen [Borbeck 1809]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied, Beitelschmied, Hammerschmied

²⁹² Die Altersangabe im Sterberegister ist inkorrekt, sofern das Geburtsdatum im Trauregister richtig ist, wobei im Trauregister nicht nur das konkrete Geburtsdatum angegeben, sondern auch das Alter mit 27 Jahren registriert wird.

Tod: 18.09.1849 morgens 7 Uhr an einem Ohrgeschwür, 40 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder
 Beerdigung: 21.09.1849 (ev. Land)
 Ehe: 21.11.1835 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Maria Catharina Bocklenberg
 FN: auch Boklenberg
 Vater: Heinrich Bocklenberg zu Frohnenberg [Bocklenberg 1807]
 Konfession: ev.
 Tod: nach dem 10.03.1867 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)
 Wohnortsangaben: Frohnenberg (1836), Gevelndorf (1838/47 und posthum), Hardt (1849), Rahmede (1849, 1850 Witwe), Ardey (1855/56 Witwe)

Kinder:

1. Lisette Borbeck

Geburt: 19.03.1836 morgens 4 Uhr
 Taufe: 03.04.1836 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Weiland, Elisabeth Linnepe, Ehefrau Weiland geb. M. C. Krugmann
 Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl am 07.04.1850 (ev. Land)
 ∞ 24.09.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Linnepe, Sohn des Landwirts Peter Caspar Linnepe und der Anna Catharina Aufermann am Oedenthalerhagen [Linnepe 1856_2]

2. Bernhard Borbeck

Geburt: 28.09.1838 abends 10 Uhr
 Taufe: 21.10.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Wortmann, Peter Lüttringhaus, Caroline Bocklenberg
 Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)
 Tod: 18.12.1860 abends 11 Uhr zu Ardey an den Folgen eines Sturzes, ledig
 Beerdigung: 22.12.1860 (ev. Land)

3. Friedrich Wilhelm Borbeck

Geburt: 02.06.1841 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 20.06.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Weiland, Friedrich Borbeck, Lisette Bocklenberg
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)
 Stand/Beruf: Schuster
 Wohnort 1867: Lüdenscheid
 ∞ 10.03.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Amalie Merten in Lüdenscheid, geb. 17.12.1841, ledig, Tochter der verstorbenen Eheleute Tagelöhner J. Peter Friedrich Merten und Amalie Zapp zu Strombach [Gummersbach]

4. Peter Caspar Borbeck

Geburt: 28.01.1844 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 17.02.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Klobes, P. Wilhelm Wortmann, Wilhelmine Bocklenberg
 Tod: 01.09.1845 nachts 2 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 04.09.1845 (ev. Land)

5. Totgeborene Tochter

Geburt: 23.04.1846 abends 9 Uhr (ev. Land)

6. Wilhelm Borbeck

Geburt: 01.02.1847 vormittags 10 Uhr
 Taufe: 05.02.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theodor Solmecke, P. W. Mörchen
 Tod: 09.02.1847 nachts 2 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 11.02.1847 (ev. Land)

7. August Borbeck

Geburt: 10.12.1848 abends 5 Uhr
 Taufe: 08.01.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Bocklenberg, Peter Brinker, Luise Solmecke
 Tod: 14.03.1850 abends 6 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 17.03.1850 (ev. Land)

[Borbeck 1842]

Ehemann: Johann Diedrich Borbeck

FN: Borbeck (Trauregister 1842, Taufregister 1847, 1850), Burbeck (Geburtenregister 1842, Taufregister 1843, 1844, Sterberegister 1843)

Vater: Caspar Diedrich Borbeck in Herscheid [Borbeck 1799]

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister

Wohnort 1842: Winkhausen

Ehe: 06.05.1842 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Magdalena Elisabeth Grote zu Winkhausen

VN: Maria Magdalena Elisabeth (1842), später stets Helene

FN: Grothe im Taufregister 1847, sonst Grote

Geburt: 04.08.1810

Vater: Johann Caspar Grote in Sellenrade, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Eininghausen

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 27.06.1842 nachmittags 3 Uhr (ev. Land)

2. Johann Diedrich Borbeck

Geburt: 30.11.1843 abends 6 Uhr

Taufe: 30.11.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe J. D. Woeste geb. Nölle, Lisette Lüdorf

Tod: 07.12.1843 morgens 8 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 09.12.1843 (ev. Land)

3. Wilhelm Borbeck

Geburt: 27.10.1844 morgens 3 Uhr

Taufe: 03.11.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Gottlieb Grote, Ernst Haarhaus, Catharina Elisabeth Borbeck

4. Emil Borbeck

Geburt: 13.10.1847 vormittags 11 Uhr

Taufe: 07.11.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Joh. Borbeck, Emil Grote, Wilhelmine Grote

5. Theodor Borbeck

Geburt: 20.06.1850 mittags 3 Uhr

Taufe: 20.06.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Johannes Borbeck, Wilhelm Borbeck, Ehefrau Panne

[Borbeck 1855]

Ehemann: Friedrich Borbeck

VN: Fritz

FN: Burbeck im Taufregister 1861, irrtümlich Borbet im Sterberegister 1866, sonst durchgängig Borbeck

Geburt: 05.10.1828

Eltern: Müller Peter Diedrich Borbeck und Elisabeth Korbach [Borbeck 1827]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1855), Winkelier (1857/60), Bäcker und Winkelier (1858), Wirt und Bäcker (1861), Wirt, Schenkwirt (1862/78)

Tod: 01.02.1878 an einem Magenleiden, hinterließ die Gattin und ein Kind

Beerdigung: 04.02.1878 (ev. Stadt)

1. Ehe: 08.11.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Caroline Knobel
 Geburt: err. 26.09.1824
 Eltern: Gastwirt Heinrich Knobel und Wilhelmine Wislah in Lüdenscheid [Knobel 1816]
 Konfession: ev.
 Tod: 02.02.1866 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre 4 Monate 6 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 05.02.1866 (ev. Stadt)
 2. Ehe: 14.02.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 2. Ehefrau: Emma Bergmann in Lüdenscheid
 Geburt: 24.06.1847
 Eltern: Caspar Bergmann und Mina Bauckhoff in Lüdenscheid [Bergmann 1847_1]
 Konfession: ev.
 Tod: 07.06.1870 abends 7 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 10.06.1870 (ev. Stadt)
 3. Ehe: 14.07.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts
 3. Ehefrau: Emma Faust, Witwe Wilhelm Herberg [Herberg 1859_2]
 Eltern: Heinrich Faust und Minna vom Hofe in Lüdenscheid [Faust 1832]
 Konfession: ev.
- Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Ida Borbeck
 Geburt: 15.12.1856 mittags 12 Uhr
 Taufe: 02.01.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Mar. Elisabeth vom Hofe, Fr. Spielmann
 Tod: 08.01.1857 morgens 9 Uhr an der Rose
 Beerdigung: 10.01.1857 aufgrund ärztlichen Attests (ev. Stadt)
2. (1. Ehe) Sohn (N.)
 Geburt: 04.10.1857 morgens 7 Uhr
 Tod: 04.10.1857 abends 6 Uhr an Schwäche, ohne Taufe
 Beerdigung: 07.10.1857 (ev. Stadt)
3. (1. Ehe) Hugo Borbeck
 Geburt: 02.08.1858 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 22.09.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Höllerhage, Ed. Ketting, P. D. Borbeck
 Tod: 01.08.1866 abends 11 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 03.08.1866 auf polizeiliche Anordnung (ev. Stadt)
4. (1. Ehe) Anna Borbeck
 Geburt: 23.01.1860 abends 5 Uhr
 Taufe: 18.03.1860 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Höllerhage, Frau Ed. Ketting
 Tod: 05.10.1860 nachmittags 1 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 08.10.1860 (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Anna Borbeck
 Geburt: 14.09.1861 morgens 8 Uhr
 Taufe: 19.12.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Ketting, Theod. Tappe
 Tod: 18.12.1862 abends 8 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 20.12.1862 (ev. Stadt)
6. (2. Ehe) Ida Borbeck
 Geburt: 01.11.1868 abends 9 Uhr
 Taufe: 30.12.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Bergmann, Julius Bergmann

[Borbeck 1867]

Ehemann: Ludwig Borbeck

Geburt: 01.06.1836

Eltern: Bäcker Peter Diedrich Borbeck und Elisabeth Korbach [Borbeck 1827]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1867/70), Executor (1872)

Tod: 29.10.1872 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind, aus der 1. Ehe der Frau drei minorene Kinder

Beerdigung: 01.11.1872 (ev. Stadt)

Ehe: 04.04.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Gräfe, Witwe Carl Schumacher in Lüdenscheid [Schumacher 1853_2]

Eltern: Fabrikarbeiter Engelbert Gräfe und Anna Margaretha Schulte [Gräfe 1823]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Hugo Borbeck

Geburt: 20.08.1867 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 15.09.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. Diedrich Borbeck, Engelbert Gräfe, Frau Fr. Borbeck

Tod: 08.06.1868 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 11.06.1868 (ev. Stadt)

2. Peter Robert Borbeck

Geburt: 16.06.1870 morgens 4 Uhr

Taufe: 17.07.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Borbeck, Robert Wegerhoff, Frau Wilh. Höllerhage

[Borbeck 1874]

Ehemann: Emil Borbeck

Stand/Beruf: Kleidermacher

Ehefrau: Emma Grote

Wohnort: Wahrde

Kind:

1. Clara Borbeck

Geburt: 01.04.1874 abends 8 Uhr

Taufe: 07.06.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Emma Borbeck, Frau Joh. Claus, Frau August Turck

Quelle zur Familie Borbeck**[Borbeck Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁹³

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Wehberg

Johann D. Borbeck, Heerwiese, Pächter, Anzahl der Seelen: 4

Borberg

Borberg siehe Borbet

²⁹³ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Borbet

Siehe evtl. auch Borbeck

[Borbet 1719]

Ehemann: Johann Peter von niedern borbert [Niederborbet]

Ehe: 1719 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina zu obern borbert [Oberborbet]

[Borbet 1721]

Person: eine Tochter von Borbet

Geburt: err. 1718

Tod: 4 Jahre alt

Beerdigung: 04.04.1722 (ev.-luth. Land)

Person: eine Tochter von Borbet

Geburt: err. 1721

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 07.04.1722 (ev.-luth. Land)

[Borbet 1722]

Person: Diedrich zu Borbet

Kind:

1. Johann Diedrich zu Borbet

Taufe: 17.08.1722 (ev.-luth. Land)

[Borbet 1730]

Person: eine alte Tochter, Margaretha genannt, die bei ihren Verwandten das Vieh gehütet

Geburt: err. 1700

Tod: Alters wegen, 70 Jahre alt

Beerdigung: 2. Christtag (26.12.) 1770 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Borbet

[Borbet 1732]

Ehemann: Reinhard Diedrich (von) Borbet

VN: Reinhard

FN: von Borbet in der Steuerliste 1730, von Borber im Sterberegister 1738, Borberg im Taufregister 1737, in den Kirchenbüchern sonst stets Borbert (ohne Präposition)

Geburt: err. 1688

Tod: 62 Jahre alt

Beerdigung: 16.03.1750 (ev.-luth. Land)

Ehe: 24.10.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Geck

Wohnort: Mühlenrahmede

Reinhard von Borbet war 1730 steuerpflichtig von dem Domänengut Mühlenrahmede [Borbet Q 1730]

Kinder:

1. Peter Wilhelm Borbet

Taufe: 01.07.1733 (ev.-luth. Land)

2. Hermann Diedrich Borbet

Taufe: 28.01.1735 (ev.-luth. Land)

3. Maria Catharina Borbet
Taufe: 09.01.1737 (ev.-luth. Land)
Tod: 1 Jahr 6 Wochen alt
Beerdigung: 13.02.1738 (ev.-luth. Land)
4. Mar. Elisabeth Borbet
Taufe: 24.04.1739 (ev.-luth. Land)
5. Hermann Heinrich Borbet
Taufe: 20.11.1741 (ev.-luth. Land)
6. Johann Diedrich Borbet
Taufe: 11.04.1744 (ev.-luth. Land)
7. Johann Wilhelm Borbet
Taufe: 04.11.1746 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 23.02.1748 (ev.-luth. Land)

[Borbet 1736]

Ehemann: Arnold Bernhard Borbet (Borbert, zu Borberg)
VN: Arnold Bernhard (Trauregister 1736), Arnold (Taufregister 1745)
FN: zu Borberg im Trauregister 1736, Borbert im Taufregister 1745, Borbeth in der Urschrift des Sterberegisters 1776, Borbet in der Zweitschrift des Sterberegisters 1776
Tod: vor dem 23.01.1769

Ehe: 22.06.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina vom Kleinendrescheid
Geburt: err. 27.01.1716
Tod: an Brustfieber, Witwe, 60 Jahre 3 Tage alt, hinterließ zwei Kinder
Beerdigung: 30.01.1776 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Leifringhausen (1745), Kleinenleifringhausen (1769/76 Witwe)

Die im Trauregister 1736 und im Taufregister 1745 registrierten Personen sind mutmaßlich identisch. Definitiv belegt ist dies nicht. Jedoch ist der Familienname ähnlich und ein Vorname des Ehemanns stimmt überein. Anna Catharina sind die Vornamen der Witwe auch im Sterberegister 1776.

Witwe Borbet zu Kleinenleifringhausen, Debitorin 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10]

Kind:

1. Johann Peter Borbert
Taufe: 19.09.1745 (ev.-luth. Land)

[Borbet 1761]

Ehemann: Peter Wilhelm Borbet
FN: Borbert (in den Einträgen aus dem Jahr 1761), später Borbeth (wiederholt) bzw. Borbet (leicht überwiegend)
Geburt: err. 1733
Stand/Beruf: Bauer
Tod: 12.04.1815 an Entkräftung, 82 Jahre alt, zeugte in 1. Ehe einen Sohn und drei Töchter, wovon der Sohn und eine Tochter gestorben sind, zeugte in 2. Ehe eine schon verstorbene Tochter
Beerdigung: ev.-luth. Land

1. Ehe: 19.07.1761 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)²⁹⁴

1. Ehefrau: Anna Catharina Maria Elisabeth Wittenius aus Ohle [Plettenberg]
VN: Catharina Maria Elisabeth²⁹⁵
FN: auch Vitenius (Sterberegister 1815)
Geburt: err. 1733
Tod: an Zehrung, 33 Jahre alt, Ehefrau, hinterlässt zwei Töchter
Beerdigung: 19.08.1766 (ev.-luth. Land)

²⁹⁴ Heiratsdatum im Sterberegister 1815 irrtümlich 19.07.1760.

²⁹⁵ Vornamen in der Urschrift Maria Catharina Elisabeth. In der Zweitschrift ist die Reihenfolge durch Nummerierung der ersten beiden Vornamen (2, 1) nachträglich verändert worden.

2. Ehe: 24.11.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche²⁹⁶
 2. Ehefrau: Anna Maria Sybilla Hahne
 VN: Maria Sybilla
 FN: Hahn (Trauregister 1775), Hahne (Sterberegister 1815)
 Geburt: err. 1739
 Tod: 14.02.1799 an Faulfieber, 60 Jahre alt, hinterließ ihren Mann und zwei Stieftöchter
 Beerdigung: 16.02.1799 (ev.-luth. Land)
 Wohnorte: Horrington (1761), Vogelberg (1766), Buschhausen (1775/99), Hücingen (1815)

Peter Wilhelm Borbet, Gläubiger 20.11.1779 [Nölle Q 1779-10-27]

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Elisabeth Borbet
 Taufe: 30.08.1761 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Johann Peter Borbet (Zwilling)
 Geburt: 09.05.1766 morgens 2 Uhr²⁹⁷
 Taufe: 09.05.1766, 2 Stunden nach der Geburt (ev.-luth. Land)
 Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Joh. Nohl [Nölle], Anna Margaretha Schlötermann, Anna Catharina Wolf
 Tod: gleich nach der Taufe
 Beerdigung: 12.05.1766 (ev.-luth. Land)
3. (1. Ehe) Anna Margaretha Borbet (Zwilling)
 Geburt: 09.05.1766 um 2 Uhr
 Taufe: 09.05.1766, 2 Stunden nach der Geburt (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 12.05.1766 (ev.-luth. Land)

[Borbet 1763]

Person: Peter Heinrich Leopold zu Borbet

Vielleicht Geck, siehe Geck 1763 (Johann Heinrich Leopold Geck zu Borbet)

Kind:

1. Johannes Peter zu Borbet
 Taufe: 26.02.1764 (ev.-luth. Land)

[Borbet 1764]

Ehemann: Johann Peter Borbet

VN: Peter
 FN: Borbet (überwiegend), Borbeth (wiederholt), irrtümlich Borbek (Taufregister 1774 Urschrift)
 bzw. Borbeck (Sterberegister 1794 Zweitschrift)
 Tod: 05.03.1804 an Schwindsucht, 55 Jahre alt (sicher unrichtig), zeugte sieben Kinder, wovon vier Kinder leben
 Beerdigung: 07.03.1804 (ev.-luth. Land)

Ehe: 29.12.1764 (Heiratsdatum im Sterberegister 1801)

Ehefrau: Maria Catharina Föhrs

FN: Föres (Belegstellen bis 1776), Föhrs (Sterberegister 1801/04)
 Geburt: err. 08.09.1737
 Tod: 29.12.1801 an Brustfieber, 64 Jahre 3 Monate 21 Tage alt, hinterließ den Mann, gebar sieben Kinder, von denen noch zwei Söhne und zwei Töchter leben
 Beerdigung: 31.12.1801 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Kleinenleifringhausen (1766/76), Leifringhausen (1792/1804)

Peter Borbet zu Kleinenleifringhausen, Debitor 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11]

²⁹⁶ Heiratsdatum im Sterberegister 1815 irrtümlich 14.11.1775.

²⁹⁷ Die Uhrzeit der Geburt fehlt in der Zweitschrift des Taufregisters.

Kinder:

1. Catharina Margaretha Borbet
Taufe: 02.01.1766 (ev.-luth. Land)
Tod: 08.02.1794 an einer Geschwulst zu Kleinenleifringhausen, ledig (Tochter), 28 Jahre 1 Monat 8 Tage alt
Beerdigung: 10.02.1794 (ev.-luth. Land)
2. Maria Catharina Borbet
Taufe: 04.09.1767 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Anna Catharina von Kleinenleifringhausen, Maria Catharina Lüttringhaus, Johann Diedrich Föhrs
3. Anna Catharina Elisabeth Borbet
Taufe: 07.05.1769 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Catharina Elisabeth vom Hofe, Anna Catharina Borbet und Johann Diedrich von der Crone
4. Peter Borbet
Beerdigung: im Februar 1771 in der Stille bald nach empfangener Nottaufe (ev.-luth. Land)²⁹⁸
5. Anna Maria Borbet
Taufe: 22.05.1772 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Hahn, Peter Wilhelm Borbet und Catharina Elisabeth Föhrs
Tod: 30.05.1816 an Schwindsucht, 45 Jahre alt (ungenau)
Beerdigung: ev.-luth. Land
∞ 27.07.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Trimpop bzw. außer der Kirche mit Johann Peter Hegendorf, Sohn des Hermann Diedrich Hegendorf zu Honsel [Hegendorf 1792]
6. Hermann Diedrich Borbet
Taufe: 27.03.1774 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Maria Catharina Föhrs, Anna Maria Elisabeth Escher und Hermann Diedrich Föhrs
7. Peter Diedrich Borbet
Taufe: 27.12.1776 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Diedrich Selve, Hermann Diedrich Sievecke und Anna Maria Geck

[Borbet 1800]

Ehemann: Peter Diedrich Borbet

VN: Peter

FN: Borbeth (Trauregister 1800 Zweitschrift), Borbert (Sterberegister 1820 Zweitschrift), Burbeck (Trauregister 1821), sonst Borbet

Geburt: err. 12.1776

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 08.06.1820 morgens 3 Uhr an Brustfieber, 43 Jahre 6 Monate alt, zeugte einen Sohn und eine Tochter, die noch leben

Beerdigung: 11.06.1820 (ev.-luth. Land)²⁹⁹Ehe: 23.12.1800 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche³⁰⁰

Ehefrau: Anna Maria Utermann

FN: Utermann, Utherman(n), Uhtermann, Ühtermann

Geburt: err. 1778

Vater: wahrscheinlich Peter Wilhelm Utermann im Seckel [Utermann 1776, siehe den Kommentar dort]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand: Eigentümerin (1822)

Tod: 05.01.1855 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 09.01.1855 (ev. Land)

²⁹⁸ Der Eintrag ist unrichtig aus der Urschrift des Sterberegisters in die Zweitschrift übernommen worden (Wohnort gemäß Zweitschrift Kleinendrescheid).

²⁹⁹ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

³⁰⁰ Das Heiratsjahr wird im Sterberegister 1820 (Urschrift) mit 1801 angegeben.

Wohnorte: Rönscheid (1800), Seckel bzw. Seckel bei Rosmart (seit 1801)

Anna Maria Borbet (hier irrtümlich Borbeck), Seckel, Eigentümerin (zusammen mit Utermann) 1822
[Borbet Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Maria Catharina Borbet

Geburt: 05.06.1801

Taufe: 12.06.1801 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Horst, Ehefrau Mar. Catharina Föhrs, Ehefrau Mar. Catharina Herberg

∞ 23.11.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Wilhelm Reuner, Sohn des verstorbenen Diedrich Wilhelm Reuner in der Mühlenrahmede [Reuner 1821]

2. Johann Peter Borbet

Geburt: 03.07.1805

Taufe: 11.07.1805 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Peter von der Crone, Johann Diedrich Pieper

Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)

Tod: 18.04.1861 morgens 2 Uhr an einer Kolik, 55 Jahre 9 Monate 14 Tage alt

Beerdigung: 21.04.1861 (ev. Land)

Signatur: Borbet 1837

[Borbet 1813]

Ehemann: Johann Heinrich Borbet

Stand/Beruf: Bürger

Tod: nach dem 12.03.1845 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: N. N.

Tod: nach dem 12.03.1845 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Altena

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Borbet

Geburt: 13.10.1814

Tod: 21.02.1854 morgens 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 24.02.1854 (ev. Stadt)

Signatur: Borbet 1841

2. Carl Ludwig Borbet

Geburt: err. 1816 (29 Jahre alt bei der Heirat)

Signatur: Borbet 1845

[Borbet 1837]

Ehemann: Johann Peter Borbet

VN: Peter

FN: Borbeck (Taufregister 1841, Geburtenregister 1843, Trauregister 1868), Borbet und Borbert (Taufregister 1847, in einem Eintrag), sonst stets Borbet (im Konfirmationsregister 1862 ist der Name Borbeck in Borbet korrigiert worden)

Geburt: err. 04.07.1805

Vater: Peter Diedrich Borbet im Seckel [Borbet 1800]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1845/47 und posthum), Walzer, Walzarbeiter, Drahtwalzer (1850/57 und posthum), Walzmeister (1855), Landwirt (1861)

Tod: 18.04.1861 morgens 2 Uhr an Kolik, 55 Jahre 9 Monate 14 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 21.04.1861 (ev. Land)

Ehe: 30.06.1837 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Sophie Rademacher
 Geburt: 21.01.1811
 Vater: Papiermacher Conrad Rademacher zu Letmathe [Iserlohn]
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: nach dem 09.10.1868 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)
 Wohnort: Seckel

Kinder:

1. Luise Borbet

Geburt: 19.02.1841 morgens 8 Uhr
 Taufe: 07.03.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Utermann, Ehefrau Peter Reuner geb. Wirth, Ehefrau Wirth geb. Utermann
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
 Proklamationschein 02.09.1857 Lüdenscheid (kath.), ∞ 04.09.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Johann Wilhelm Daniel Licht, Sohn des Friedrich Licht zu Iserlohn und der Catharina Günther [Licht 1857]³⁰¹

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 15.07.1843 nachmittags 4 Uhr (ev. Land)

3. August Borbet

Geburt: 31.12.1844 morgens 8 Uhr
 Taufe: 10.02.1845 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Utermann, Peter Reuner, Ehefrau Wilh. Alberts
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Signatur: Borbet 1867

4. Emma Borbet

Geburt: 12.10.1847 abends 10 Uhr
 Taufe: 14.11.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Herberg, Theodor Becker, Emma Crone
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 ∞ 09.10.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Reinhold Vollmann, Sohn des Ackerers Johann Vollmann und der Wilhelmine Reininghaus [Vollmann 1868]³⁰²

5. Anna Maria Borbet

Geburt: 13.12.1849 abends 8 Uhr
 Taufe: 13.01.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Kohlhage, Elisabeth Holin [Hohl] Ehefrau Utermann
 Tod: 09.01.1851 morgens 3 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 11.01.1851 (ev. Land)

6. Totgeborene Tochter

Geburt: 25.10.1851 mittags 12 Uhr
 Beerdigung: 28.10.1851 (ev. Land)

7. Gustav Borbet

Geburt: 16.05.1853 abends 8 Uhr
 Taufe: 19.06.1853 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Utermann, Carl Fröhling, Ehefrau Kohlhage
 Tod: 17.03.1855 morgens 2 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 20.03.1855 (ev. Land)

³⁰¹ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 12.02.1841.

³⁰² Altersangabe im Trauregister (22 Jahre) ungenau.

[Borbet 1841]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Borbet

VN: Friedrich

Geburt: 13.10.1814

Vater: Johann Heinrich Borbet, Bürger in Altena [Borbet 1813]

Berufsangaben: Hufschmied (1841), Kleinschmied (1842), Schmied und Schenkwirt bzw. Hufschmied und Gastwirt (1844/53), Schenkwirt, Wirt (1848/54 und posthum)

Tod: 21.02.1854 morgens 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 24.02.1854 (ev. Stadt)

Ehe: 22.05.1841 Lüdenscheid (ev. Land) (Dimission nach Altena [so] im Trauregister ev. Lüdenscheid-Stadt 22.05.1841)

Ehefrau: Anna Maria Brüninghaus

Geburt: err. 1815

Vater: Landmann Johann Peter Brüninghaus zu Reininghausen [Brüninghaus 1795]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 19.12.1857 morgens 9 Uhr an Pocken, 42 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei [so] minorene Kinder aus früherer Ehe

Beerdigung: 20.12.1857 (ev. Stadt)

∞ 04.05.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit dem Witwer Wilhelm vom Hofe, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Peter vom Hofe und Anna Catharina Fischer in Lüdenscheid [Hofe, vom 1835_2]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Julius Borbet

Geburt: 18.03.1842 morgens gegen 8 Uhr

Taufe: 16.04.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Borbet aus Altena, Friedrich Schulte von Garenfeld [Hagen], Witwe Brüninghaus

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

2. Wilhelm Constanz Borbet

Geburt: 25.02.1844 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 29.03.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Heinrich Borbet aus Altena, Caspar Heinrich Gesler aus Altena, Caspar Diedrich Brüninghaus

Tod: 25.03.1845 morgens 2 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 27.03.1845 (ev. Stadt)

3. Julie Borbet

Geburt: 23.01.1846 morgens gegen 1 Uhr

Taufe: 17.02.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau J. D. Brüninghaus, Frau Wilhelm Brüninghaus, Hermann Diedrich vom Hofe

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1864: Lüdenscheid

∞ 11.05.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts mit Heinrich Hücking, Sohn des Fabrikanten August Hücking in Lüdenscheid und der Antoinette Däumer [Hücking 1864]

4. Eleonore Borbet

Geburt: 22.12.1847 morgens 5 Uhr

Taufe: 14.01.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Johann Diedrich Rahmede, Auguste vom Hofe, Färber C. L. Borbet

Tod: 14.04.1850 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 17.04.1850 (ev. Stadt)

5. Friedrich Wilhelm Borbet

Geburt: 16.01.1850 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 15.02.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lehrer Lamberti, Frau Johann P. Brüninghaus, Diedrich Wilhelm Weispfennig aus Altena

Tod: 27.07.1850 abends gegen 7 Uhr an einer Hirnentzündung

Beerdigung: 30.07.1850 (ev. Stadt)

6. Friedrich Wilhelm Borbet

Geburt: 24.06.1851 abends gegen 11 Uhr

Taufe: 31.07.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Landwirt Peter Brüninghaus zu Reininghausen, Friedrich Pickard, Witwe J. H. Borbet

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 26,41) (ev.)

7. Ernst Albert Borbet

Geburt: 13.10.1852 mittags 12 Uhr

Taufe: 25.11.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Ludwig Borbet, Peter vom Hofe, Witwe J. P. Brüninghaus

Tod: 07.07.1853 nachts 12 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 10.07.1853 (ev. Stadt)

[Borbet 1845]

Ehemann: Carl Ludwig Borbet

VN: Ludwig

Vater: Bürger Johann Heinrich Borbet in Altena [Borbet 1813]

Stand/Beruf: Färber, Blaufärber

Tod: vor dem 25.09.1859 (Konfirmation einer Tochter)

Ehe: 12.03.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Hüsmert

Vater: Bürger Caspar Diedrich Hüsmert in Lüdenscheid [Hüsmert 1808]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 28.09.1871 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ida Elise Borbet

Geburt: 15.08.1845 vormittags gegen 11 Uhr

Taufe: 03.09.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Johann Heinrich Borbet aus Altena, Frau August Hücking, C. Diedrich Hüsmert

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Tod: 02.04.1865 morgens 7 Uhr an Nervenfieber, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 05.04.1865 (ev. Stadt)

2. Anna Caroline Borbet

Geburt: 28.02.1848 abends 10 Uhr

Taufe: 28.03.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Fr. W. Borbet, Frau Heinrich Kerspe, C. Diedrich Hüsmert

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

∞ 28.09.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Theodor Sybel, Sohn der verstorbenen Eheleute Wirt Caspar Wilhelm Sybel und Henriette Hüsmert in Lüdenscheid [Sybel 1871]

3. Emma Wilhelmine Borbet

Geburt: 10.02.1850 abends 7 Uhr

Taufe: 14.03.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Peter Caspar Woeste, Frau Heinrich Hechtenberg, Johann Heinrich Borbet in

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Phil. 3,12) (ev.)

4. Bertha Maria Borbet

Geburt: 07.03.1853 nachts 1 Uhr

Taufe: 01.04.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Hüsmert, Ehefrau Fr. Wilh. Borbet, Friedrich Pitthardt [Pickard]

Tod: 21.11.1856 morgens 8 Uhr an Halsbräune

Beerdigung: 24.11.1856 (ev. Stadt)

[Borbet 1867]

Ehemann: August Borbet

FN: Borbet, im Taufregister 1873 aus Borbeck korrigiert

Eltern: Walzer Johann Peter Borbet im Seckel, Sophie Rademacher [Borbet 1837]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 28.03.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Luise Reuner in der Hemecke

Eltern: Ackerer Johann Peter Reuner in der Hemecke, Catharina Elisabeth Wirth [Reuner 1825]

Konfession: ev.

Wohnort: Seckel

Kinder:

1. Gustav Borbet

Geburt: 24.05.1867 mittags 1 Uhr

Taufe: 30.06.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Utermann, Peter Reuner, Frau Schulte

2. Otto Borbet

Geburt: 02.03.1869 morgens 11 Uhr

Taufe: 19.03.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Reuner, Christ. Götte, Ehefrau Alberts

Tod: 21.03.1869 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 24.03.1869 (ev. Land)

3. Anna Maria Borbet

Geburt: 01.04.1870 mittags 12 Uhr

Taufe: 10.05.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Brinker, Frau Utermann, Frau Bremecke[r]

4. Emma Borbet

Geburt: 15.08.1871 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 22.09.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: August Utermann, Emma Reuner, Witwe Steinert

5. Adolph Borbet

Geburt: 02.10.1873 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 16.11.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Bremecker, Frau Utermann, Ludwig Reuner

Quellen zur Familie Borbet**[Borbet Q 1730]**

Steuerverzeichnis 1730³⁰³

Steuerpflichtig von dem Domänenngut Mühlenrahmede: Reinhard von Borbet

³⁰³ Steuerverzeichnis 1730.

[Borbet Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser³⁰⁴
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Rosmart

Anna Maria Borbeck [Borbet], Seckel, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 10
[Seelenzahl zusammen mit Utermann]

Borckhagen

Person: Anton Borckhagen

Anton Borckhagen, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f].

Anton Bockhagen [so], 1682 unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 41f].

Anton Borckhagen, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 01.07.1690 [SGB fol. 25ff].

Borgardt

Borgardt, 1702 anteilig steuerpflichtig von Niederhunswinkel³⁰⁵

Borger**[Borger 1728]**

Person: Wilhelm Borger

Wohnort: Klame

Kind:

1. Sohn (N.)

Geburt: err. 1725

Tod: 3 Jahre alt

Beerdigung: 02.06.1728 (ev.-luth. Land)

Bork, von**[Bork, von 1818]**

Person: Friedrich von Bork, von Geburt ein Prommeraner [so, Pommern]

FN: von Bork, von Borke, von Borcke

Geburt: err. 1778

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: gewesener preußischer Hauptmann und Kreiseinnehmer, „lebte hier als Canton-Einnehmer beynahe 3 Jahre“

Tod: 27.01.1818 an faulartigem Nervenfieber, 40 Jahre alt, hinterließ die Frau ohne Kinder

Kommentar im ev.-ref. Sterberegister: „der H[err] Hauptmann und Creis-Einnehmer von Borke, der sich zwar zur evangelisch-lutherischen Religion bekannte, dessen äussere Hülle aber auf unserm Gottesacker ruht“

Beerdigung: 30.01.1818 (ev.-luth. Stadt, ev.-ref.)

³⁰⁴ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

³⁰⁵ Steuerverzeichnis 1702.

Bei der Witwe von Bork in Lüdenscheid lebte 1827 deren Pflegetochter Fanny Waitz, deren Mutter gemäß Konfirmationsregister 1824 Johanna Sophie Bork war, Witwe des Predigers Waitz zu Lauenhagen [Niedernwöhren] bei Osnabrück [Waitz 1807].

Borlekuß

[Borlekuß 1761]

Person: Anna Gertrud Borlekuß

FN: vielleicht entstellt für Borlinghaus

Geburt: err. 21.02.1731

Tod: an Gicht, 42 Jahre 4 Monate und 2 Tage alt, hinterlässt den Witwer ohne Kinder

Beerdigung: 23.06.1773 (ev.-luth. Stadt)

Borlinghaus**[Borlinghaus 1773]**

Ehemann: Johann Hermann Borlinghaus

VN: Hermann

FN: auch Bohrlinghaus

Geburt: err. 02.03.1724

Wohnort 1770: Klinkenberg

Familienstand bei der Heirat 1773: Witwer³⁰⁶

Stand/Beruf: Tagelöhner (1773)

Bürger, Hauseigner

Tod: an Auszehrung, 62 Jahre 9 Monate 13 Tage alt, hinterlässt seine Ehefrau

Beerdigung: 15.12.1786 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 20.12.1773 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), an seinem Haus bzw. außer der Kirche³⁰⁷

Ehefrau: Maria Christina Hohoff

VN: Christina, Christiane

FN: auch Hohof

Geburt: 17.11.1737

Vater: Hermann Diedrich Hohoff [Hohoff 1715]³⁰⁸

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.09.1804 an Hektik, hinterlässt einen Stiefsohn

Beerdigung: 11.09.1804 (ev.-luth. Stadt)

∞ 19.01.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ) als Witwe mit dem Witwer Johann Wilhelm Köcker [Köcker 1760]

Wohnort: Lüdenscheid

1763/65, Johann Hermann Borlinghaus, Schwager des Johann Heinrich Reininghaus, Käufer/Verkäufer von Kirchensitzen [Schniewind Q 1784-01-29].

Johann Hermann Borlinghaus zu Klinkenberg erhielt am 20.08.1770 von der Witwe Reinhard Wehrhahn (Anna Catharina Borlinghaus) deren Immobilien, u. a. ein Häuschen in Lüdenscheid, im Rahmen eines Verpflegungsvertrags für die Witwe und deren Schwester Anna Margaretha Borlinghaus [Ellinghaus Q 1754, Wehrhahn Q 1770-08-20].

Johann Hermann Borlinghaus, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 06.06.1774 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 307].

Hermann Borlinghaus (Peter Ellinghaus modo Hermann Borlinghaus) 1778/79 im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid [Borlinghaus Q 1777/83]. Ellinghaus war lange vorher Eigentümer des Hauses, siehe Ellinghaus Q 1754.

Ehevertrag der Maria Christina Hohoff, Witwe Johann Hermann Borlinghaus, am 12.01.1790. Zum Immobilienvermögen der Witwe gehörten ein Wohnhaus und Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Köcker Q 1790-01-12].

Christina Hohoff, Witwe Johann Hermann Borlinghaus, nachmalige Witwe Diedrich [so] Köcker, verzichtete am 10.05.1794 auf die Wiederlöse eines von Reinhard Adam Wehrhahn versetzten Landes in der Wermecke als einzige noch Lebende der Erben Wehrhahn und Borlinghaus. Die Witwe unterzeichnete mit drei Kreuzen [Duisberg Q 1794-05-10].

Die im Vertrag von 1770 erwähnte Anna Margaretha Borlinghaus + an einer Rührung, 70 Jahre alt (geb. err. 1716), ledig (junge Tochter), hinterlässt ihre Schwester, begr. 18.10.1786 (ev.-luth. Stadt)

[Borlinghaus 1777]

Ehemann: Johann Jacob Borlinghaus aus Müllenbach [Marienheide]

VN: Jacob

Geburt: err. 1752

³⁰⁶ Zu einer möglichen ersten Ehefrau siehe Borlekuß 1761.

³⁰⁷ Heiratsdatum gemäß Trauregister ev.-luth. Land 21.01.1774.

³⁰⁸ Zur Abstammung siehe Köcker 1760.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Standes-/Berufsangaben: Maurer, Mauermeister

Bürger (1808, 1822 posthum), Hauseigner

Tod: 07.10.1810 morgens 11 Uhr (Zivilstandsregister) an Nervenfieber, 58 Jahre alt, hinterlässt die Frau, zwei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Ehe: 24.02.1777 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche³⁰⁹

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Schulte

VN: Maria Elisabeth, Elisabeth

Geburt: err. 1750

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 31.03.1830 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 80 Jahre alt, hinterließ großjährige Kinder

Beerdigung: 03.04.1830 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Jacob Borlinghaus, Maurer, Hauseigner in Lüdenscheid 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte über 9 Jahren. Eine Person war Ausländer [Borlinghaus Q 1804].

Jacob Borlinghaus erwarb am 27.09.1808 ein Wohnhaus in Lüdenscheid. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen [Schüngel Q 1754, Hengstenberg Q 1808-09-27].

Kinder:

1./2. Totgeborene Söhne (Zwillinge)

Geburt: 28.11.1777

Beerdigung: 29.11.1777 (ev.-luth. Stadt)

3. Peter Caspar Diedrich Borlinghaus

Geburt: 02.10.1779

Taufe: 10.10.1779 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Hermann Schulte, Johann Diedrich Schulte, Anna Maria Elisabeth Kugel genannt Brüninghaus

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 08.06.1780 (ev.-luth. Stadt)

4. Johann Peter Wilhelm Borlinghaus

Geburt: 22.10.1780

Taufe: 29.10.1780 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Borlinghaus, Johann Peter Tamler, Anna Catharina Spannagel

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 18.12.1787 (ev.-luth. Stadt)

5. Anna Maria Luise Borlinghaus

VN: im Konfirmationsregister Hanna Maria Luise

Geburt: 08.04.1784

Taufe: 18.04.1784 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Trimpop, Anna Maria Becker, Anna Maria Reininghaus, Maria Hymmen

Konfirmation: 22.03.1799 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 28.02.1854 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 04.03.1854 (ev. Stadt)

∞ 09.09.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche mit Wilhelm Heinzer, Sohn des verstorbenen Georg Heinzer zu Gemünden im Hessischen [Heinzer 1808]

6. Peter Caspar Borlinghaus

Geburt: 19.09.1785

Taufe: 23.09.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Caspar Neuhaus, Jürgen vom Hofe, Catharina Elisabeth Hues

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 05.09.1786 (ev.-luth. Stadt)

7. Peter Heinrich Wilhelm Borlinghaus

Geburt: 12.08.1788

Taufe: 17.08.1788 (ev.-luth. Stadt)

³⁰⁹ Heiratsdatum gemäß Trauregister ev.-luth. Land 25.02.1777. Die Urschrift des Trauregisters ev.-luth. Land gibt als Herkunft des Bräutigams „aus d[em] müllenchsch[en]“ an, also nicht den Ort Müllenchsch selbst.

Taufzeugen: Peter Geck, Hermann Wilhelm Cramer, Catharina Elisabeth Sieper
 Wohl identisch mit Heinrich Wilhelm Borlinghaus, konfirmiert 16.04.1802 (ev.-luth. Stadt)

8. Peter Caspar Borlinghaus

VN: im Konfirmationsregister Johann Caspar (explizit Sohn des Jacob Borlinghaus)

Geburt: 05.01.1790

Taufe: 10.01.1790 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Voß, Caspar Heinrich Assmann, Maria Helene Hengstenberg

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-luth. Stadt)

9. Caspar Diedrich Borlinghaus

Geburt: 31.03.1793

Taufe: 07.04.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Kleine, Anna Margaretha Schulte, Ehefrau Sönnecken

Tod: 09.04.1856 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre alt

Beerdigung: 12.04.1856 (ev. Stadt)

Signatur: Borlinghaus 1822³¹⁰

10. Johanna Wilhelmine Borlinghaus

VN: Hanna

Geburt: 01.09.1794

Taufe: 07.09.1794 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Kettling, Ehefrau Nothjunge, Johanna Voß

Konfirmation: 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 (Ps. 143,10) (ev.-luth. Stadt)

[Borlinghaus 1782]

Ehemann: Johann Heinrich (Peter Heinrich) Borlinghaus

VN: im Trauregister 1782 Johann Heinrich, im Taufregister 1782 Peter Heinrich

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 10.05.1782 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Schmidt

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Fernhagen

Kind:

1. Anna Catharina Borlinghaus

Taufe: 12.08.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Pielhau, Anna Catharina Vollmann, Catharina Margaretha Schulte

[Borlinghaus 1794]

Ehemann: Peter Caspar Borlinghaus

VN: Caspar, im Sterberegister 1799 (nur hier) Johann Caspar

Geburt: err. 1765

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 03.01.1799 an Zehrung, 34 Jahre alt, hinterließ einen Sohn, seine Mutter und den Schwiegervater

Beerdigung: 06.01.1799 (ev.-luth. Land)

Ehe: 20.05.1794 Eicken (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth zum Felde

VN: Elisabeth, im Taufregister 1795 (nur hier) Maria Elisabeth

Geburt: err. 1771

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 21.11.1798 in den Wochen, 27 Jahre alt, hinterließ Vater, Ehemann und ein Söhnlein

Beerdigung: 24.11.1798 (ev.-luth. Land)

Wohnortsangaben: Eicken (1794/98 und posthum), Felde (1799)

³¹⁰ Altersangabe im Trauregister (31 Jahre) ungenau.

Kinder:

1. Maria Catharina Borlinghaus
Geburt: 19.12.1794
Nottaufe: ev.-luth. Land
Tod: zu früh geboren, 1 Tag alt
Beerdigung: 19.12.1794 (ev.-luth. Land)
2. Peter Caspar Borlinghaus
Geburt: 25.12.1795
Taufe: 26.12.1795 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Hues, Johann Peter Berghaus, Anna Catharina Spannagel
Tod: 05.09.1872 morgens 10 Uhr, in der Mark erhängt gefunden
Beerdigung: 06.09.1872 (ev. Stadt)
Signatur: Borlinghaus 1817³¹¹
3. Totgeborener Sohn
Beerdigung: im Januar 1798 (ev.-luth. Land)
4. Totgeborenes Kind
Beerdigung: 09.11.1798 (ev.-luth. Land)
Sohn gemäß Geburtenregister, Tochter gemäß Sterberegister

[Borlinghaus 1798]

Ehemann: Johann Borlinghaus
Tod: vor dem 07.05.1825 (Heirat eines Sohns)
Ehefrau: N. N.
Tod: vor dem 07.03.1826 (Heirat eines Sohns)
Wohnort: Kirchspiel Müllenbach [Marienheide]

Kinder:

1. Johann Peter Borlinghaus
Geburt: err. 1798 (28 Jahre alt bei der Heirat)
Signatur: Borlinghaus 1826
2. Christian Borlinghaus
Geburt: err. 1803 (22 Jahre alt bei der Heirat)
Signatur: Borlinghaus 1825

[Borlinghaus 1809]

Ehemann: Johann Peter Engelbert Borlinghaus
VN: Engelbert
Vater: Wilhelm Borlinghaus zu Schürfelde im Kirchspiel Meinerzhagen
Tod: nach dem 18.03.1860 (Einwilligung in die Heirat des Sohns)
Ehe: dimittiert 1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Catharina Elisabeth Reininghaus
Vater: Johann Peter Reininghaus zu Werkshagen [Reininghaus 1790]
Tod: vor dem 18.03.1860 (Heirat des Sohns)
Wohnort: Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen (1860)

Kind:

1. Wilhelm Borlinghaus
Geburt: err. 1833 (27 Jahre alt bei der Heirat)
Signatur: Borlinghaus 1860

[Borlinghaus 1817]

Ehemann: Peter Caspar Borlinghaus
VN: Caspar

³¹¹ Altersangabe im Trauregister (20 Jahre) ungenau.

FN: im Taufregister 1836 Borlinghaus *und* Bordlinghaus, sonst stets Borlinghaus

Geburt: 1795

Vater: Caspar Borlinghaus an den Eicken [Borlinghaus 1794]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Köhler (1828), Tagelöhner (1833/44), Fabrikarbeiter (1847), Schmied (1850), Tagelöhner (1851/64), Köhler (1872)

Tod: 05.09.1872 morgens 10 Uhr, in der Mark erhängt gefunden, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 06.09.1872 auf gerichtliches Attest (ev. Stadt)

1. Ehe: 06.03.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

1. Ehefrau: Catharina Elisabeth Wortmann

VN: Elisabeth

Geburt: err. 10.1796

Vater: Johann Diedrich Wortmann in der Hamecke, Kirchspiel Kierspe [Wortmann 1796]

Tod: 08.07.1830 abends 8 Uhr an Nervenfieber, 33 Jahre 9 Monate alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder

Beerdigung: 12.07.1830 (ev. Land)

2. Ehe: 30.12.1831 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde

2. Ehefrau: Catharina Elisabeth Scheve

VN: Elisabeth

FN: auch Schewe (Taufregister 1836, Trauregister 1864)

Geburt: err. 1810 (gemäß Sterberegister), err. 1813 (gemäß Trauregister, 18 Jahre alt)

Vater: Peter Heinrich Scheve in Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Tod: 26.02.1844 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 34 Jahre alt, hinterließ den Mann und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 28.02.1844 (ev. Stadt)

Wohnorte: unbestimmt (1817), Hinterreininghausen (1820), Reininghausen (1823), Winkhausen (1828/31), Bundhagen (1833), Siebecke (1835), Höh bei Lüdenscheid (1836), Klame (1837), vor der Höh (1838), Winkhausen (1850), Lüdenscheid (1864/72)

Kinder:

1. (1. Ehe) Wilhelmine Borlinghaus

Geburt: 01.05.1817

Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)

2. (1. Ehe): Peter Caspar Borlinghaus

Geburt: 12.06.1820 morgens 6 Uhr

Taufe: 17.06.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Dunkel, Peter Diedrich Tütemann, Catharina Elisabeth Buschhaus

Konfirmation: 12.04.1835 nach vorheriger Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 26.04.1835 (ev. Land)

Signatur: Borlinghaus 1850_1

3. (1. Ehe) Caroline Borlinghaus

Geburt: 09.03.1823 morgens 8 Uhr

Taufe: 23.03.1823 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Glörfeld, P. W. Dunkel, Anna Catharina Glörfeld

Konfirmation: 19.03.1837, Sonntag, nach vorheriger öffentlicher Prüfung freitags, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

∞ 15.11.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Pieper, Sohn des Leopold Pieper zu Brenscheid [Pieper 1844]

4. (1. Ehe) Friederike Borlinghaus

Geburt: 20.01.1828 abends 10 Uhr

Taufe: 27.01.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Peter Wilhelm Wortmann, Ehefrau Anna Maria Woeste geb. Winkhaus

5. (2. Ehe) Sophie Borlinghaus

Geburt: 09.01.1833 nachts 12 Uhr

Taufe: 20.01.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Wortmann, Wilhelmine Scheve, Catharina Elisabeth Dunkel

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

6. (2. Ehe) Wilhelm Borlinghaus

Geburt: 03.03.1836 morgens 5 Uhr

Taufe: 20.03.1836 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Nölle, Peter Wilhelm Cramer, Ehefrau Winter

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Signatur: Borlinghaus 1864

7. (2. Ehe) Wilhelmine Borlinghaus

Geburt: 05.09.1838 morgens gegen 6 Uhr

Taufe: 23.09.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Hücking, Ehefrau Peter Wilhelm Glörfeld, Ehefrau Wilhelmine Winter

Tod: 28.06.1842 mittags 12 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 30.06.1842 (ev. Stadt)

[Borlinghaus 1822]

Ehemann: Caspar Borlinghaus

FN: auch Bordlinghaus

Geburt: err. 1793

Vater: Bürger Jacob Borlinghaus in Lüdenscheid [Borlinghaus 1777]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Mauermann, Maurer

Tod: 09.04.1856 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre alt, ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 12.04.1856 (ev. Stadt)

Ehe: 13.04.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Elisabeth Duisberg

FN: Düisburg im Sterberegister 1850, sonst Duisberg

Geburt: err. 1791 (gemäß Sterberegister), err. 1796 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Ackersmann Friedrich Peter Duisberg aus Güntenbecke bei Meinerzhagen (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Tod: 11.04.1850 nachmittags gegen 3 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre alt, hinterließ den Mann ohne Kinder

Beerdigung: 14.04.1850 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Caspar Borlinghaus

Geburt: 23.05.1831 nachts 2 Uhr

Taufe: 04.06.1831 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Schniewind, Mannes von Lack, Frau Witwe Steiff

Tod: 01.03.1832 abends 5 Uhr am nervösen Fieber

Beerdigung: 04.03.1832 (ev. Stadt)

[Borlinghaus 1824]

Ehemann: Johannes Borlinghaus

VN: Johann

FN: im Taufregister 1837 von Bordlinghaus auf Borlinghaus korrigiert

Geburt: err. 29.01.1801

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 07.10.1860 mittags 1 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 59 Jahre 8 Monate 8 Tage alt, hinterließ die Gattin und drei majorene Kinder

Beerdigung: 10.10.1860 (ev. Stadt)

Ehefrau: Charlotte Sophie Hüttemeister

VN: Charlotte, im Sterberegister 1877, wohl irrtümlich, Henriette

Geburt: 23.07.1798

Tod: 27.07.1877 an Altersschwächer, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 30.07.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Borlinghaus

Geburt: err. 09.10.1824 (15 Jahre 6 Monate 8 Tage alt bei der Konfirmation) in Rönsahl [Kierspe] (Geburtsort im Trauregister)

Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

Signatur: Borlinghaus 1852_2

2. (vielleicht) Alwine Borlinghaus

Geburt: err. 08.02.1827

Tod: 29.04.1837 nachts 11 Uhr an Brustfieber, 10 Jahre 2 Monate 21 Tage alt

Beerdigung: 02.05.1837 (ev. Stadt)

„Tochter des Fabrikarbeiters Johannes Borlinghaus, der aus der Gemeinde Müllenbach [Marienheide] hierhin gezogen war“

3. Franz Borlinghaus

Geburt: 29.09.1829

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

Stand/Beruf: Bäcker

Wohnort 1854: Lüdenscheid

∞ 18.02.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Auguste Ferdinande Gräbe in Lüdenscheid, Tochter des Fabrikarbeiters Gustav Gräbe und der Wilhelmine Nölle in Lüdenscheid [Gräbe 1832]

4. (vermutlich) Friedrich Wilhelm Borlinghaus

Sohn des Fabrikarbeiters Johannes Borlinghaus

Geburt: err. 30.08.1832

Tod: 18.08.1839 morgens 5 Uhr an Nervenfieber, 6 Jahre 11 Monate 18 Tage alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 20.08.1839 (ev. Stadt)

5. Emilie Borlinghaus

Geburt: 31.10.1837 mittags 12 Uhr

Taufe: 19.11.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Adamy, Frau Wirth, Friedrich Hagedorn

Konfirmation: 04.04.1852 (am öffentliche Prüfung 27.03.1852, am Zulassung zum Abendmahl 08.04.1852) (ev. Stadt)

Wohnort 1860: Lüdenscheid

∞ 24.02.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Brüninghaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackersmann Peter Wilhelm Brüninghaus zu Kierspe und Mar. Magdalena Sieberg [Brüninghaus 1860]³¹²

[Borlinghaus 1825]

Ehemann: Christian Borlinghaus

FN: im Taufregister 1830/36 von Bordlinghaus in Borlinghaus korrigiert, sonst stets Borlinghaus

Vater: Johann Borlinghaus im Kirchspiel Müllenbach [Marienheide] [Borlinghaus 1798]

Berufsangaben: Schmied (1825), Pfannenschmied (1827 und posthum), Fabrikarbeiter (1830), Tagelöhner (1833), Fabrikarbeiter (1836/42 und posthum), Tagelöhner (1847/50)

Tod: vor dem 09.12.1853 (Heirat der Tochter)

Ehe: 07.05.1825 Lüdenscheid (ev. Land) im Beisein des Vormunds des Bräutigams und der Eltern der Braut

Ehefrau: Helene Crämer

VN: Helene, Lehna, im Trauregister 1825 (nur hier) Maria Magdalena

FN: Crämer, Krämer

Geburt: err. 1803 (22 Jahre alt bei der Heirat), err. 12.03.1803 (gemäß Sterberegister)

³¹² Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 06.11.1837.

Vater: Heinrich Crämer zu Kierspe

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 16.09.1861 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, Witwe, 58 Jahre 6 Monate 4 Tage alt, hinterließ drei majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 19.09.1861 (ev. Stadt)

Wohnorte: Schierey (1825), Oeneking (1827), Lüdenscheid (seit 1830)

Gemäß Trauregister 1850 willigte der Vater (explizit) in die Ehe des Sohns ein. Am 22.05.1849 nachmittags 3 Uhr starb Christian Borlinghaus von Lüdenscheid an Nervenfieber, „ist zu Leer in Ostfriesland gestorben nach einem Todten-Attest von Leer“, ein „Pffannen-Schmid, der hier [Lüdenscheid] seine Frau und Kinder verlies“, begr. 24.05.1849 auf dem Kirchhof zu Leer, hinterließ die Frau und vier Kinder (ev. Stadt). Altersangabe: 37 Jahre (geb. err. 1812). Die Altersangabe und die Tatsache, dass der Vater 1850 in die Ehe seines Sohns eingewilligt haben soll, passen nicht zu dem Pfannenschmied Christian Borlinghaus, der 1825 die Helene Crämer heiratete.

Kinder:

1. August Borlinghaus

Geburt: 16.08.1825 morgens 4 Uhr

Taufe: 27.08.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Crämer senior in Kierspe, Heinrich Crämer junior in Kierspe, Anna Catharina Borlinghaus

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Signatur: Borlinghaus 1850_2³¹³

2. Friedrich Gustav Borlinghaus

Geburt: 13.10.1827 morgens 9 Uhr

Taufe: 21.10.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Buschhaus, Peter Windfuhr, Frau Caroline Nölle

Tod: 06.03.1830 nachts 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.03.1830 (ev. Stadt)

3. Alwine Borlinghaus

Geburt: 06.03.1830 morgens 7 Uhr

Taufe: 20.03.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Hermann Diedrich Holthaus, Ehefrau W. Hedfeld, Caspar Herberg

Konfirmation: 05.04.1847 (Abendmahl 11.04.1847) (ev. Stadt)

Uneheliches Kind siehe Borlinghaus 1858

Tod: 15.09.1879 am Gehirnschlag, geb. 23.03.1829 (unrichtig)

Beerdigung: 18.09.1879 (ev. Stadt)

Wohnort 1869: Lüdenscheid

∞ 06.11.1869 Lüdenscheid (Zivilstandsregister) mit Georg Stell, Sohn der verstorbenen Eheleute Wilhelm Stell, Topfhändler, und Anna Gertrud Luckard zu Zwesten in Kurhessen [Stell 1864]

4. Caroline Borlinghaus

Geburt: 13.07.1833 abends 9 Uhr

Taufe: 28.07.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Paulmann, Frau Caspar Berg, Friedrich Berges

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

Tod: 23.03.1862 abends 9 Uhr an Auszehrung, 29 Jahre 8 Monate 10 Tage alt (ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 26.03.1862 (ev. Stadt)

Wohnort 1853: Lüdenscheid

∞ 09.12.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Heinrich Wilhelm Woeste, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Hermann Diedrich Woeste und der Mina Stöcker in Lüdenscheid [Woeste 1853]

5. (vermutlich) Carl August Borlinghaus

Sohn des Fabrikarbeiters Christian Borlinghaus

Geburt: err. 1835

Tod: 05.11.1839 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 4 Jahre alt

Beerdigung: 07.11.1839 (ev. Stadt)

³¹³ Altersangabe im Trauregister 1850 (27 Jahre) inkorrekt, ebenso die Altersangabe im Trauregister 1864 (37 Jahre, 2. Ehe).

6. Gustav Borlinghaus
 Geburt: 06.04.1836 morgens 4 Uhr
 Taufe: 01.05.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Hüsmert, Johannes Nöckel, Ehefrau Diedrich Schül
7. Amalie Borlinghaus
 Geburt: 01.09.1839 morgens 4 Uhr
 Taufe: 16.10.1839 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold Kettling, Wilhelm Ecks, Wilhelmine Neufeld
 Tod: 01.06.1840 nachmittags 3 Uhr am Wasserkopf
 Beerdigung: 04.06.1840 (ev. Stadt)
8. Friedrich Wilhelm Borlinghaus
 Geburt: 12.07.1841 morgens 7 Uhr
 Taufe: 08.08.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmalenbach, Wilhelm Schröder, Ehefrau Lüttringhaus
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)³¹⁴

[Borlinghaus 1826]

Ehemann: Johann Peter Borlinghaus
 Vater: Johann Borlinghaus im Kirchspiel Müllenbach [Marienheide] [Borlinghaus 1798]
 Stand/Beruf: Schmied

Ehe: 07.03.1826 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Gertrud Oetzel
 Geburt: err. 1801 (25 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Michael Oetzel im Kirchspiel Kierspe (Eltern 1826 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lösenbach

Kind:

1. Henriette Borlinghaus
 Geburt: 17.11.1826 morgens 9 Uhr
 Taufe: 26.11.1826 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Lange, Anna Catharina Borlinghaus, Sybilla Karthaus
 Tod: 08.12.1826 morgens 4 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 10.12.1826 (ev. Land)

[Borlinghaus 1829]

Ehemann: Johann Borlinghaus
 VN: im Sterberegister 1866, nur hier, Caspar (der Eintrag ist bzgl. des Familienstands der Verstorbenen insgesamt stärker korrigiert worden)
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1844/47), Tagelöhner (1852) bzw. Strohecker (1852)

Ehefrau: Elisabeth Brensing
 FN: auch Brensig
 Geburt: err. 1805
 Tod: 24.04.1866 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 61 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei großjährige Kinder
 Beerdigung: 27.04.1866 (ev. Stadt)

Wohnorte: Elspe (1844), Höh (1847), Lüdenscheid (1852/66)

Kinder:

1. Caroline Borlinghaus
 Geburt: 14.12.1829 in Kierspe (gemäß Konfirmationsregister)
 Konfirmation: 21.04.1844 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

³¹⁴ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 24.08.1842.

Dimittiert 28.09.1852 zur katholischen Gemeinde Lüdenscheid (ev. Stadt), ∞ 02.10.1852 Lüdenscheid (kath.) mit Einwilligung der Eltern durch Beisein bei der Trauung mit Johann Peters, Sohn der verstorbenen Eheleute Franz Peters und Anna Maria Amelunxen in Dringenberg [Bad Driburg] bei Paderborn [Peters 1852]

2. Eleonore Borlinghaus

Geburt: in Kierspe (ohne Altersangabe im Konfirmationsregister)

Konfirmation: 27.03.1847 Lüdenscheid, nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

[Borlinghaus 1835]

Ehemann: Peter Borlinghaus

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: vor dem 01.09.1867 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Anna Catharina Tweer

Tod: vor dem 01.09.1867 (Heirat eines Sohns)

Wohnortsangaben: Friedrichstal bei Kierspe (1867 posthum), Kierspe (1872 posthum)

Kinder:

1. Peter Borlinghaus

Geburt: 04.04.1835

Stand/Beruf: Schneider

Wohnort 1872: Mintenbeck

∞ 29.12.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Christina Asbach in Ellinghausen, geb. 23.09.1838, Tochter des Anton Asbach und der Anna Christina Schumacher in Eckenhagen [Reichshof] (der Vater der Braut willigte in deren Ehe ein)

2. Ambrosius Borlinghaus

Geburt: 04.10.1840

Signatur: Borlinghaus 1867

[Borlinghaus 1837]

Person: Anna Catharina Borlinghaus

Geburt: err. 21.11.1789, gebürtig aus der Gemeinde Müllenbach [Marienheide]

Tod: 12.03.1837 morgens 8 Uhr an Brustwassersucht, 47 Jahre 3 Monate 21 Tage alt, ohne nahe Verwandte, eine arme, unverheiratete Person

Beerdigung: 14.03.1837 (ev. Stadt)

Wohnort: Oeneking

[Borlinghaus 1850_1]

Ehemann: Caspar Borlinghaus

VN: im Konfirmationsregister 1870 irrtümlich Carl (wie der Vorname des Konfirmanden)

Vater: Schmied Caspar Borlinghaus von Winkhausen [Borlinghaus 1817]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Zimmermann, Stellmacher, Wagner

Ehe: 23.06.1850 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Honsel

FN: überwiegend Hohnsel

Geburt: err. 1827

Vater: Landwirt Peter Friedrich (richtig Peter Diedrich) Honsel zum Felde [Honsel 1823_1]

Konfession: ev.

Tod: 18.12.1874 morgens 6 Uhr an einem Herzschlag, 47 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 21.12.1874 (ev. Land)

Wohnorte: Doppelhammer bei Winkhausen (1853/55), Felde (1858/74), im Konfirmationsregister 1867 explizit Doppelhammer, jetzt Felde

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1870 (Doppelhammer) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Wilhelm Borlinghaus
Geburt: 17.12.1850
Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Jes. 5,9-10) (ev.)
2. August Borlinghaus
Geburt: 18.02.1853 abends 5 Uhr
Taufe: 25.03.1853 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Woeste, Aug. Honsel, Ehefrau Wilh. Honsel
Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)
3. Carl Borlinghaus
Geburt: 03.11.1855 morgens 7 Uhr
Taufe: 25.11.1855 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Linnepe, Heinrich Förster, Minna Honsel
Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)
4. Emma Borlinghaus
Geburt: 11.08.1858 morgens 4 Uhr
Taufe: 19.09.1858 (ev. Land)
Taufzeugen: August Himmen, Carl Honsel, Frau W. Bremecker
Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (am 24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Psalm 84,12) (ev.)
5. Gustav Borlinghaus
Geburt: 23.11.1860 abends 11 Uhr
Taufe: 23.12.1860 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Honsel, Carl Honsel, Frau Tweer
6. Friedrich Borlinghaus
Geburt: 15.12.1863 morgens 1 Uhr
Taufe: 03.01.1864 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilhelm Sturm, Emma Honsel, Frau Carl Honsel
7. Albert Borlinghaus
Geburt: 16.06.1866 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 08.07.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Caspar Hues, P. W. Naber, Frau W. Sturm
8. Anna Maria Borlinghaus
Geburt: 16.01.1869 morgens 11 Uhr
Taufe: 26.02.1869 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Grüber, P. C. Aufermann, Lisette Glörfeld

[Borlinghaus 1850_2]

Ehemann: August Borlinghaus

Eltern: Christian Borlinghaus in Lüdenscheid und Helene Crämer [Borlinghaus 1825]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

1. Ehe: 16.11.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Maria Schildwächter

VN: Maria

Geburt: err. 08.1826 (gemäß Trauregister, 24 ¼ Jahre alt), err. 15.01.1827 (gemäß Sterberegister)

Mutter: Tagelöhnerin Anna Barbara Schildwächter aus Hessen (1850 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 01.08.1863 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, 36 Jahre 6 Monate 16 Tage alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 04.08.1863 (ev. Stadt)

2. Ehe: 22.04.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts
 2. Ehefrau: Anna Elisabeth Gutperlet in Oeneking
 VN: Elise
 Geburt: 14.08.1835 (gemäß Sterberegister), 14.08.1836 (gemäß Trauregister, Alter hier indessen: 26 Jahre)
 Eltern: Weber Heinrich Gutperlet in Arnsbach [Borken (Hessen)], Kurhessen, und Anna Elisabeth Koller (1864 beide tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 08.11.1871 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten ohne Kinder, zwei Vorkinder aus 1. Ehe des Mannes
 Beerdigung: 12.11.1871 (ev. Stadt)
3. Ehe: 26.01.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts
 3. Ehefrau: Wilhelmine Vogelsang, Witwe Peter Caspar Wortmann in Lüdenscheid [Wortmann 1865]
 VN: Minna
 Geburt: 24.10.1839
 Eltern: Schlosser Peter Caspar Vogelsang und Minna Michel [Vogelsang 1830]
 Tod: 30.07.1873 abends 7 Uhr an Nervenfieber, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, außerdem zwei minorenn Kinder aus ihrer 1. Ehe mit Peter Caspar Wortmann und ein majorenes und ein minorenes Kind aus der 1. Ehe des Gatten
 Beerdigung: 01.08.1873 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)
- Wohnorte: Lüdenscheid (1851/64), Oeneking (1865/72), Lüdenscheid (1872/73)

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl Borlinghaus
 Geburt: 25.04.1851 morgens 6 Uhr
 Taufe: 18.05.1851 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Crämer, Johann Oberlin, Henriette Hüsmert
 Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
2. (1. Ehe) Gustav Borlinghaus
 Geburt: 10.02.1854 abends 10 Uhr
 Taufe: 12.03.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Woeste, August Sichelschmidt, Catharina Wambach
3. (1. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 13.08.1857 abends 11 Uhr
 Beerdigung: 17.08.1857 (ev. Stadt)
4. (3. Ehe) Anna Borlinghaus
 Geburt: 25.09.1872 morgens 4 Uhr
 Taufe: 27.10.1872 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Woeste, Jul. Reinländer, Frau Carl Vogelsang

[Borlinghaus 1852_1]

Ehemann: Wilhelm Borlinghaus

Geburt: err. 1825 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Johann Borlinghaus und Anna Catharina Winkel auf dem Berge, Gemeinde Kierspe (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort 1852: Winkhausen

Ehe: 23.01.1852 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Höfer

Eltern: Caspar Wilhelm Höfer und Henriette Neuhaus auf der Tweer [Höfer 1825]

Konfession: ev.

Eine Anna Catharina Winkel, Witwe des Jacob (nicht Johann) Borlinghaus, Tagelöhner zu Hohenholten, Gemeinde Kierspe, geb. 22.12.1788, + 21.12.1866 abends 11 Uhr an Altersschwäche während eines Besuchs zur Ahelle, begr. 24.12.1866 (ev. Land), hinterließ drei majorene Kinder.

[Borlinghaus 1852_2]

Ehemann: Gustav Borlinghaus

Eltern: Johann Borlinghaus, Fabrikarbeiter, und Charlotte Hüttemeister in Lüdenscheid [Borlinghaus 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schuster (1852/54), Fabrikarbeiter (1857/74)

Die Berufsangabe im Konfirmationsregister 1868 (Schuster) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Ehe: dimittiert 20.05.1852 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 20.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Schmidt

Geburt: 08.11.1828

Eltern: Peter Wilhelm Schmidt, Osemundschmied, Elisabeth Köster zu Pöppelsheim [Schmidt 1823_3]

Konfession: ev.

Tod: 12.12.1870 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und sieben minorene Kinder

Beerdigung: 15.12.1870 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (1853/73), Höh (1874 im Konfirmationsregister, mit Wiederholungszeichen ausgedrückt, vermutlich irrtümlich)

Kinder:

1. Carl Borlinghaus

Geburt: 23.03.1853 abends 11 Uhr

Taufe: 24.04.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Franz Borlinghaus, Peter Wilhelm Schmidt, Johann Borlinghaus

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Jes. 65,6) (ev.)

2. Emilie Borlinghaus

Geburt: 06.08.1854 morgens 7 Uhr

Taufe: 03.09.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Emilie Borlinghaus, Frau P. Wilh. Schmidt, J. Diedrich Köster

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

3. Emma Borlinghaus

Geburt: 20.03.1857 morgens 9 Uhr

Taufe: 26.04.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: G. Hüttemeister, Franz Borlinghaus, Frau Borlinghaus

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (2 Kor. 8,9) (ev.)

4. Gustav Adolph Borlinghaus

Geburt: 14.04.1860 morgens 6 Uhr

Taufe: 24.06.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmidt, Friedrich Brüninghaus, Witwe Bodderas

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

5. Anna Borlinghaus (Zwilling)

Geburt: 10.04.1865 abends 7 Uhr

Taufe: 14.05.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Turck, Frau Cramer

Tod: 30.06.1873 nachmittags 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 03.07.1873 (ev. Stadt)

6. Albert Borlinghaus (Zwilling)

Geburt: 10.04.1865 abends 8 Uhr

Taufe: 14.05.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Franz Schmidt, Peter Schmidt

7. Emil Borlinghaus

Geburt: 30.07.1868 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 06.09.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Schmidt, Gustav Schmidt, Frau Fr. Schmidt

[Borlinghaus 1857]

Ehemann: Wilhelm Borlinghaus

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1867), Tagelöhner (1872/84)

Ehefrau: Henriette Kölsche

Wohnorte: Ahelle (1867), Obermintenbeck (1872), Mintenbeck (1873/84)

Kinder:

1. Lina Borlinghaus

Geburt: 17.12.1860

Tod: 21.02.1884 an Auszehrung

Beerdigung: 24.02.1884 (ev. Land)

2. Carl Borlinghaus

Geburt: 06.09.1867 abends 6 Uhr

Taufe: 13.10.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Kölsche, Carl Honsel, Minna Borlinghaus

3. Ernst Borlinghaus

Geburt: 08.01.1872 abends 12 Uhr

Taufe: 25.02.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Ambrosius Borlinghaus, Carl Voß, Luise Schmidt

Tod: 08.12.1872 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 11.12.1872 (ev. Land)

4. Totgeborene Tochter

Geburt: 25.11.1873 morgens 9 Uhr

Beerdigung: 28.11.1873 (ev. Land)

[Borlinghaus 1858]

Person: Alwine Borlinghaus

Vater: Christian Borlinghaus [Borlinghaus 1825]

Konfession: ev.

Geburt: 23.03.1829

Tod: 15.09.1879 am Gehirnschlag

Beerdigung: 18.09.1879 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Ida Borlinghaus (unehelich)

Geburt: 19.04.1858 morgens 11 Uhr

Taufe: 02.06.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Borlinghaus, Ehefrau Friedrich Hase, Ehefrau Heinrich Woeste

Tod: 09.09.1858 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 12.09.1858 (ev. Stadt)

[Borlinghaus 1859]

Ehemann: Carl Borlinghaus

Geburt: 1829

Berufsangaben: Tagelöhner (1869/72), Fabrikarbeiter (posthum)

Tod: 16.04.1872 nachmittags 2 Uhr an Pocken im städtischen Hospital, hinterließ die Gattin und fünf minorenne Kinder

Beerdigung: 17.04.1872 auf polizeiliche Anordnung (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Zimmermann

Wohnorte: Breitenloh (1869/72), Lüdenscheid (Witwe)

Kinder:

1. Ida Borlinghaus
Geburt: 18.11.1859 in Kierspe
Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)
2. Robert Borlinghaus
Geburt: 10.10.1869 mittags 1 Uhr
Taufe: 28.11.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ludwig Gogarten, Wilh. Schmalenbach, Frau Theod. Helmes
3. Emma Borlinghaus (posthum)
Geburt: 19.11.1872 abends 11 Uhr
Taufe: 08.12.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Borlinghaus, Witwe C. E. Zimmermann

[Borlinghaus 1860]

Ehemann: Wilhelm Borlinghaus

Eltern: Engelbert Borlinghaus und Catharina Elisabeth Reininghaus zu Lengelscheid, Gemeinde Meinerzhagen [Borlinghaus 1809]
Stand/Beruf: Schuster

Ehe: dimittiert 18.03.1860 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Wilhelmine Rövenstrunk zu Winkhausen

VN: Mina, Minna

Geburt: err. 1830 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Peter Wilhelm Rövenstrunk und Anna Magdalene Klute zu Hesmicke, Gemeinde Meinerzhagen (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Wenninghausen (1862), Wehberg (1866), Hellersen (1870), Buckesfeld (1872), Straße (1874)

Kinder:

1. Carl Borlinghaus
Geburt: 27.07.1862 abends 12 Uhr
Taufe: 10.08.1862 (ev. Land)
Taufzeugen: W. Rövenstrunk, Carl Winter, Witwe Kölsche
2. Auguste Borlinghaus
Geburt: 05.02.1866 morgens 1 Uhr
Taufe: 25.02.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Auguste Fastenrath, Frau Schulte, Diedrich vom Hofe
3. Anna Borlinghaus
Geburt: 26.10.1870 abends 11 Uhr
Taufe: 13.11.1870 (ev. Land)
Taufzeugen: Frau Marcus, Henr[iette] Lohmann, Peter Lüttringhaus
Tod: 01.02.1872 morgens 1 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 04.02.1872 (ev. Stadt)
4. Emil Borlinghaus
Geburt: 06.03.1874 morgens 2 Uhr
Taufe: 20.03.1874 (ev. Land)
Taufzeugen: P. C. Aufermann, Caspar vom Hofe, Frau vom Hofe

[Borlinghaus 1863]

Ehemann: Wilhelm Borlinghaus

Stand/Beruf: Hammerschmied (1863), Winkelier (1866), Kaufmann und Wirt (1868)

Ehefrau: Julie Höller

Wohnort: Brüninghausen

Kinder:

1. Lina Borlinghaus
Geburt: 21.04.1863 abends 8 Uhr
Taufe: 04.06.1863 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Lüsebrink, Frau Robert Plate, Frau August Selve
2. Albert Borlinghaus
Geburt: 22.07.1866 morgens 11 Uhr
Taufe: 24.08.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl vom Heede, Theod. Geck, Frau Feldmann
3. Gustav Robert Borlinghaus
Geburt: 14.04.1868 morgens 4 Uhr
Taufe: 15.05.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: Gustav Plate, Robert Plate, Frau Fr. vom Hofe
Tod: 21.08.1868 morgens 6 Uhr, Todesursache unbestimmt
Beerdigung: 24.08.1868 (ev. Land)

[Borlinghaus 1864]

Ehemann: Wilhelm Borlinghaus

Eltern: Tagelöhner Caspar Borlinghaus in Lüdenscheid und Elisabeth Scheve [Borlinghaus 1817]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 20.05.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Crone in Lüdenscheid

Eltern: Schreiner Gottlieb Crone in Lüdenscheid und Anna Maria vom Hofe [Crone 1829]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Marie Borlinghaus
Geburt: 24.10.1864 morgens 7 Uhr
Taufe: 20.11.1864 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Witwe Gottlieb Crone, Frau Köcker, Peter Kattwinkel
2. Ernst August Borlinghaus
Geburt: 18.05.1867 morgens 6 Uhr
Taufe: 16.06.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: August Crone, Ferd. Köcker, Frau Peter Kattwinkel
Erklärung im Taufregister: „Hierdurch erkläre ich, Endesunte[r]zeichnet[er] Wilh[elm] Borlinghaus, daß ich meinen am 18. Mai 1867 geborenen Sohn habe Ernst August taufen lassen, während er aus irgend einem Irrthum als Carl August eingetragen steht und beantrage die entsprechende Aenderung im Kirchenbuch
Lüdenscheid den 31 Juli 1893
W Borlinghaus“
3. Carl August Borlinghaus
Geburt: 17.06.1872 nachts 2 Uhr
Taufe: 28.07.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Carl Sieper, Aug. Crone, Frau Ferd. Köcker
Tod: 10.01.1873 nachmittags 3 Uhr an einer Geschwulst
Beerdigung: 13.01.1873 (ev. Stadt)
4. Wilhelm Borlinghaus
Geburt: 24.03.1874 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 19.04.1874 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ferd. Köcker, Aug. Crone, Frau Carl Pieper

[Borlinghaus 1867]

Ehemann: Ambrosius Borlinghaus

Eltern: Schreiner Peter Borlinghaus im Friedrichstal bei Kierspe, Anna Catharina Tweer [Borlinghaus 1835]

Stand/Beruf: Schuster

Ehe: dimittiert 01.09.1867 nach Kierspe (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Luise Schmidt auf dem Vordersten Berg bei Kierspe

Geburt: err. 1844 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Hammerschmied P. W. Schmidt auf dem Vordersten Berg bei Kierspe (1867 tot), Wilhelmine Schulte

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Mintenbeck

Kinder:

1. Carl Borlinghaus

Geburt: 03.04.1872 abends 7 Uhr

Taufe: 24.04.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Borlinghaus, Carl Voß, Alwine Borlinghaus

Tod: 01.12.1872 nachmittags 4 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 04.12.1872 (ev. Land)

2. Anna Borlinghaus

Geburt: 15.04.1874 morgens 9 Uhr

Taufe: 17.05.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Borlinghaus, Frau Carl Voß, Frau Carl Borlinghaus

Quelle zur Familie Borlinghaus**[Borlinghaus Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid³¹⁵

Hausnummer im Kataster: 53

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Jacob Borlinghaus

Darin wohnen

Familien: 1

einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Maurer

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 3

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 4

Darunter sind begriffen

Ausländer überhaupt: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

³¹⁵ StA Lüdenscheid A424.

Bormann

Bormann (Varianten) siehe Burmann

Born

Born, zum siehe auch Somborn

[Born 1723]

Person: Anna Elisabeth zum Born
Taufe: 27.01.1723 (ev.-luth. Land)

[Born 1747]

Person: Johann Albert Gerhard zum Born zu Eggenscheid
Tod: etliche Wochen alt
Beerdigung: 30.03.1747 (ev.-luth. Land)

Bornemann

[Bornemann 1834]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Bornemann
VN: Friedrich
FN: auch Bornmann
Geburt: err. 1811 (23 Jahre alt bei der Heirat)
Vater: Johann Heinrich Bornemann, Gastwirt in Altena (die Eltern nahmen an der Hochzeitsfeier ihres Sohns teil)
Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Gastwirt
Tod: vor dem 23.09.1860 (Konfirmation eines Sohns)
Ehe: 25.07.1834 Lüdenscheid (ev. Land)
Ehefrau: Johanna Hücking, Witwe Reidemeister Peter Spannagel [Spannagel 1827_1]
Vater: Leopold Hücking, Reidemeister in der Rahmede [Hücking 1796]
Konfession: ev.-luth.
Wohnort: Rahmede, Hückings Rahmede

Kinder:

1. Heinrich Philipp Bornemann
Geburt: 05.02.1835
Taufe: 17.03.1835 (ev. Land)
Taufzeugen: Heinrich Bornemann in Altena, Friedrich Berghaus zu Hückingen
Tod: 08.12.1835 nachmittags 2 Uhr an Brustfieber
Beerdigung: 11.12.1835 (ev. Land)
2. Friedrich Johann Bornemann (Zwilling)
Geburt: 24.12.1835 mittags ½ Ein Uhr
Nottaufe: 24.12.1835 (ev. Land)
Tod: 24.12.1835 nachmittags 3 oder abends 7 Uhr an Schwäche³¹⁶
Beerdigung: 27.12.1835 (ev. Land)
3. Schmerzenreich Bornemann (Zwilling)
Geburt: 24.12.1835 mittags 1 Uhr
Nottaufe: 24.12.1835 (ev. Land)
Tod: 24.12.1835 nachmittags 3 oder abends 7 Uhr an Schwäche
Beerdigung: 27.12.1835 (ev. Land)

³¹⁶ Das Sterberegister fasst beide Sterbefälle zusammen.

4. Robert Wilhelm Bornemann

Geburt: 03.04.1846 in Gummersbach

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Borner**[Borner 1798]**

Ehemann: Gottfried Engelbert Borner

VN: Gottfried Engelbert (Trauregister 1825 und 1834), Gottlieb Engelbert (Trauregister 1838), Johann Engelbert (Sterberegister 1833), Engelbert (Konfirmationsregister 1829, Trauregister 1847), Gottfried (Trauregister 1834)

FN: Börner (Konfirmationsregister 1829, Trauregister 1840), Bonner (Trauregister 1825), sonst Borner

Standes-/Berufsangaben: Blaufärber

Bürger (1825 posthum)

Tod: vor dem 16.11.1825 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Anna Catharina Kohlstadt (Hohlstadt)

FN: Kohlstadt (Konfirmationsregister 1829), Hohlstadt (Sterberegister 1833)

Geburt: err. 1773

Tod: 07.06.1833 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 60 Jahre alt, hinterließ majorene [Kinder] und zwei minorene Söhne

„Die Wittve eines Blaufärbers, die mit ihrem Manne in Breckerfeld lebte und wohnte, und vor einigen Jahren mit ihren Kindern hierhin gezogen ist.“

Beerdigung: 09.06.1833 (ev. Stadt)

Wohnort: Breckerfeld

Kinder:

1. Anna Luise Friederike Borner

Geburt: err. 03.01.1798

Tod: 10.04.1841 nachmittags gegen 4 Uhr an Wassersucht, 43 Jahre 3 Monate 7 Tage alt

Beerdigung: 13.04.1841 (ev. Stadt)

∞ 16.11.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Johann Christoph Röhr [Röhr 1796]

∞ 19.09.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Christoph Röhr mit Heinrich Leopold Plate, Sohn des Diedrich Wilhelm Plate, Bürger in Lüdenscheid [Plate 1834]

2. Friederike Wilhelmine Regina Borner

Geburt: 14.03.1809

∞ 12.05.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Ludwig Assmann, Sohn des verstorbenen Fabrikanten Diedrich Ludwig Assmann in Lüdenscheid [Assmann 1834_1]

∞ 03.09.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Ludwig Assmann mit dem Witwer Friedrich Hüttebräucker, Sohn des verstorbenen Bürgers Peter Diedrich Hüttebräucker in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1828_2]

3. Wilhelm Borner

Geburt: 09.03.1810 (gemäß Trauregister), err. 10.05.1810 (gemäß Sterberegister)

Tod: 24.02.1857 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 9 Monate 14 Tage alt

Beerdigung: 27.02.1857 (ev. Stadt)

Signatur: Borner 1838

4. Theodor Borner

Geburt: 15.10.1813 (gemäß Sterberegister), err. 10.1814 (gemäß Konfirmationsregister), 17.10.1814 (gemäß Trauregister)

Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)

Tod: 20.11.1878 an einem Nierenleiden

Beerdigung: 23.11.1878 (ev. Stadt)

Signatur: Borner 1847

[Borner 1838]

Ehemann: Wilhelm Borner

Geburt: err. 10.05.1810

Vater: Blaufärber Gottlieb Engelbert Borner in Breckerfeld [Borner 1798]

Stand/Beruf: Buchbinder

Tod: 24.02.1857 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 9 Monate 14 Tage alt, hinterließ die Gattin und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 27.02.1857 (ev. Stadt)

Ehe: 21.09.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Berker

FN: auch Bercker

Vater: Bürger Heinrich Leopold Berker in Lüdenscheid [Berker 1792]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Adelbert Borner

Geburt: 22.08.1839 vormittags 11 Uhr

Taufe: 18.09.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Leopold Berker, Fabrikant Gustav Assmann, Witwe Ludwig Assmann geb. Borner

Tod: 11.09.1840 abends 7 Uhr an Schleimfieber und Krämpfen

Beerdigung: 14.09.1840 (ev. Stadt)

2. Louis Borner

VN: Ludwig

Geburt: 31.10.1841 abends gegen 10 Uhr

Taufe: 02.12.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Graveur Ludwig Berker, Friedrich Jäger, Frau Wilhelm Assmann

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

3. Wilhelm Borner

Geburt: 06.09.1844 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 28.09.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Gesler, Friedrich Bergmann, Luise Berker

Tod: 10.03.1846 nachts gegen 12 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 13.03.1846 (ev. Stadt)

4. Bertha Luise Borner

Geburt: 11.03.1847 nachts gegen 11 Uhr

Taufe: 23.04.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Luise Berker, Bertha Berker, Friedrich Hüttebräucker

Tod: 16.04.1851 nachmittags 4 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 19.04.1851 (ev. Stadt)

5. Ida Luise Wilhelmine Borner

Geburt: 01.07.1852 abends 7 Uhr

Taufe: 06.08.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Luise Berker, Ida Lammertz, Theodor Hüttebräucker

Tod: 03.02.1854 mittags 12 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 06.02.1854 (ev. Stadt)

[Borner 1847]

Ehemann: Theodor Borner

Geburt: 15.10.1813

Vater: Blaufärber Engelbert Borner in Breckerfeld [Borner 1798]

Konfession: [akatholisch]

Stand/Beruf: Kaufmann

Tod: 20.11.1878 an einem Nierenleiden, hinterließ die Gattin und zwei Kinder

Beerdigung: 23.11.1878 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 01.11.1847 nach Cloppenburg (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Antoinette Ferdinandine Johanna Günther

VN: Fanny (im Taufregister)

Geburt: 05.06.1829

Vater: Kaufmann Joseph Günther zu Cloppenburg (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anton Eugen Borner

Geburt: 11.02.1849 abends 6 Uhr

Taufe: 16.02.1849 (kath.)

Taufzeugen: Anton Borner, Buchbinder, Ehefrau Dr. Prinz

2. Maria Dorothea Borner

Geburt: 26.12.1856 abends 5 Uhr

Taufe: 04.01.1857 (kath.)

2. Kind, 1. Tochter

Taufzeugin: Fräulein Dorothea Holthaus aus Cloppenburg

Borschel

[Borschel 1841]

Ehemann: Adam Borschel

Stand/Beruf: Gensdarm

Tod: vor dem 09.06.1872 (Heirat der Tochter)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Mergel

Geburt: 27.06.1808

Tod: 18.10.1880 an Altersschwäche (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 21.10.1880 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Rockensüß [Cornberg] (posthum), aus Rockensüß, Provinz Hessen (Sterbeeintrag für die Witwe)

Kind:

1. Martha Elisabeth Borschel

Geburt: 17.04.1841

Wohnort 1872: Wildmecke

∞ 09.06.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit dem Witwer Peter Caspar Lange, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackerer Gerhard Heinrich Lange in der Wildmecke und Anna Catharina König [Lange 1826_1]

Borsido**[Borsido 1778]**

Ehemann: Mathias Borsido

FN: Borsido (Sterberegister 1778, 1801), Posido (Sterberegister 1793), Posita (Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804)

Geburt: err. 1723, gebürtig aus Böhmen

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Armenjäger, Armenwächter, Invalide

Tod: 02.12.1801 altershalber im 78. Lebensjahr

Beerdigung: ev.-ref.

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1719, gebürtig aus Menlitz [so] in Böhmen³¹⁷

Tod: 01.10.1793 an Wassersucht im 74. Lebensjahr

Beerdigung: ev.-ref.

Wohnort: Lüdenscheid

Math. Borsido, Armenwächter, noch 1801 Bewohner im Haus des Heinrich Wilhelm Schulte, gestorben vor 1804 [Borsido Q 1804]

Kind:

1. Maria Borsido

Geburt: err. 1755

Tod: 26.09.1778 an Fieber, 23 Jahre alt

Beerdigung: ev.-ref.

Quelle zur Familie Borsido**[Borsido Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid³¹⁸

Hausnummer im Kataster: 244

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Heinrich Wilhelm Schulte

Namen der Bewohner: Math. Posita [Borsido]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Armenwächter

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: -

Weiblichen Geschlechts: -

Summa Totalis: -

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: gestorben

³¹⁷ Der im Sterberegister genannte Geburtsort kann sich auch auf den Ehemann beziehen.

³¹⁸ StA Lüdenscheid A424.

Bosmann

[Bosmann 1723]

Person: Albert Bosmann
Stand/Beruf: Akziseinspektor

Inspektor Bosmann, Bezüge aus dem Akzise-Salarien-Etat 20.05.1723 [Bosmann Q 1723-20-05].

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723: Inspektor Bosmann, der im Stadtprediger-Haus gewohnt hat. Gartenpacht an die Stadtkämmerei: Bosmann Q 1723-11-16.

Albert Bosmann, Akziseinspektor, Unterschrift, Taxationen 1728/1729.³¹⁹

Inspektor Bosmann, Akzisebeamter 1731/1732 [Bosmann Q 1731].

Inspektor Bosmann vererbte der Ehefrau des Peter Huberti per Testament einen Garten vor der neuen Pforte (nicht datiert) [Huberti Q 1754].

Quellen zur Familie Bosmann

[Bosmann Q 1723-20-05]

20.05.1723³²⁰

Extrakt des Akzise-Salarien-Etats für Lüdenscheid, eingesandt mit Bericht vom 16. November 1723
Inspektor Bosmann – 108 Reichstaler jährlich, 9 Reichstaler monatlich

[Bosmann Q 1723-09-14]

14.09.1723³²¹

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Inspektor Bosmann, so in dem Stadtprediger-Haus gewohnt hat, sagte, dass ihm an eigentümlichen Mobilien ohne dem König zugehörige und ihm anvertraute Akzisesachen wohl 300 Reichstaler verbrannt seien - 300 Reichstaler

[Bosmann Q 1723-11-16]

16.11.1723³²²

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Inspektor Bosmann, Gartenpacht, 30 Stüber

[Bosmann Q 1731]

1731/1732, Lüdenscheid, Jahresgehälter der Akzisebeamten³²³
Inspektor Boßman [Bosmann], 108 Reichstaler

³¹⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 73, 87.

³²⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 145.

³²¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff. Vereidigung und Entlastung Bosmanns wegen der verbrannten Akzisegegelder: fol. 121ff.

³²² Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

³²³ Dösseler, Geschichtsquellen III, 34.

Bosser

[Bosser 1827]

Person: N. Bosser
 Stand/Beruf: Fabrikant
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Friedrich Bosser
 Geburt: err. 06.12.1827
 Tod: 10.06.1832 nachmittags 5 Uhr an einer Hirnentzündung, 4 Jahre 6 Monate 4 Tage alt
 Beerdigung: 13.06.1832 (ev. Stadt)

[Bosser 1835]

Person: Ehefrau Maria Luise Bosser geb. Bremenkamp zu Lüdenscheid
 Geburt: err. 10.11.1805
 Tod: 17.10.1862 nachmittags 3 Uhr am kalten Brand, 56 Jahre 11 Monate 7 Tage alt, hinterließ den Gatten, vier majorene und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 20.10.1862 (kath.)

[Bosser 1861_1]

Ehemann: Eduard Bosser
 Konfession: kath.
 Stand/Beruf: Privatsekretär
 Wohnort 1861: Hagen
 Ehe: Proklamationsschein 14.01.1861 Lüdenscheid (kath.)
 Ehefrau: Wilhelmine Lott zu Plettenberg
 Konfession: [akatholisch]

[Bosser 1861_2]

Person: Luise Bosser
 Geburt: err. 1833
 Beruf: Wäscherin
 Tod: 08.09.1864 morgens 9 ½ Uhr an einem Leberleiden, 31 Jahre alt, hinterließ ein minorenes uneheliches Kind
 Beerdigung: 10.09.1864 (kath.)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Bertha Bosser (unehelich)
 Geburt: 14.02.1861 morgens 5 Uhr
 Taufe: 17.03.1861 (kath.)
 Taufzeugin: Bertha Mebus

Bottenberg

Siehe Battenberg

Bottlenberg, von dem (gt. Kessell)

FN: Bodlenberg

FN: Kessel

[Bottlenberg 1716]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell

Stand/Beruf: Eigentümer von Rittergütern (Neuenhof, Hackhausen [Solingen])

Tod: vor dem 28.03.1766 (Quelle siehe unten)

Ehefrau: Elisabeth Josina von Neuhoff [siehe Bottlenberg Q 1728-02-04]

Wohnort: Neuenhof

Kinder:

1. Friedrich Leopold Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell

Ältester Sohn

Geburt: 05.03.1716

Tod: 14.01.1799 am Stickfluss, 83 Jahre weniger 1 Monat alt

Beerdigung: 19.01.1799 (ev.-luth. Land)

Signatur: Bottlenberg 1744

2. Anna Ida Elisabeth von dem Bottlenberg gt. Kessell

Taufe: 28.03.1719 (ev.-luth. Land)³²⁴

Freifräulein Ida Elisabeth von dem Bottlenberg gt. Kessell, Kreditörin 09.05.1768 (Bestätigung zwecks Konfirmation der Obligation in Gevelsberg, 15.05.1768) [Seckelmann Q 1754, Dicke Q 1768-05-09]. Fräulein von Kessell zu Gevelsberg, Kreditörin 10.02.1778 [Bödecker Q 1754].

3. Gertrud Mechthild von Kessell³²⁵Taufe: 21.12.1722 (ev.-luth. Land)³²⁶

Tod: 5 Jahre alt

Beerdigung: 07.01.1727 (ev.-luth. Stadt)³²⁷

4. Stephan Franz Eberhard von Kessell

Taufe: 18.05.1724 (ev.-luth. Stadt)

Wohl identisch mit einem adeligen „Her[rlein] vom Neüenhoffe“, begr. 22.11.1729 (ev.-luth. Stadt), 4 Jahre alt

5. Giesbert Adolph Wilhelm Ludolf von Kessell

Taufe: 30.07.1725 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 2 Jahre alt

Beerdigung: 07.01.1727 (ev.-luth. Stadt)³²⁸

6. Amalie Dorothea Elisabeth von dem Bottlenberg gt. Kessell

Taufe: 05.05.1727 (ev.-luth. Stadt)

Amalie Freifräulein von dem Bottlenberg gt. Kessell, Gläubigerin 04.02.1762 [Fischer Q 1762-02-04]

7. Stephan Adolph Wilhelm Eberhard von dem Bottlenberg gt. Kessell

2. Sohn

Taufe: 17.02.1730 (ev.-luth. Stadt)³²⁹

Signatur: Bottlenberg 1756

8. Carl Abraham Franz Alexander von dem Bottlenberg gt. Kessell

3. Sohn

Taufe: 06.04.1733 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Bottlenberg 1757

³²⁴ Tag im Datum unsicher, zwischen dem 24. und dem 29. März.³²⁵ Wenn Personen, soviel die ausgewerteten Quellen anbelangt, nur in den Kirchenbüchern und hier nur mit dem Namen von Kessell auftreten, sind sie auch in dieser Aufstellung nur mit dem Namen von Kessell verzeichnet.³²⁶ Im Taufregister ohne Angabe des Vaters.³²⁷ Im Sterberegister ohne Vornamen, doppelt eingetragen.³²⁸ Im Sterberegister ohne Vornamen.³²⁹ Vornamen im Taufregister: J. [so] Adolph Wilhelm Eberhard.

Erbvergleich zwischen den drei Söhnen nach dem Tod des Vaters am 28.03.1766. Erbberechtigt waren außerdem fünf Töchter. Neuenhof erhielt der älteste Sohn Friedrich Leopold Christian. Die beiden anderen Söhne erhielten Hackhausen [Bottlenberg Q 1766-03-28, siehe auch Bottlenberg Q 1808-09-30].

Grundbesitz im Kirchspiel Lüdenscheid

Herr von Kessell, Lehnherr 10.02.1727 [Stillekinger Lehen] [Wissing Q 1727-02-10].

Herr von Kessell, 1739 Eigentümer der Güter Vorderbrenge, Westerfeld, Kleinenleifringhausen, Trekinghausen, Niederbrenscheid, Stilleking, Hemecke, Niederhagen, Rittinghausen, Vorder-, Mittel- und Hinterellinghausen, Loers Gütchen [Mintenbeck], Niedermintenbeck, Selven Gut [Mintenbeck], Niederaltenlüdenscheid, Oberaltenlüdenscheid, Niedertinghausen, Brügge, Vorderwesselberg, Hinterwesselberg, Oberpöppelsheim, Niederpöppelsheim, Hagen [Winkhauser Bauerschaft] [Bottlenberg Q 1739].

Herr von Kessell verkaufte am 03.12.1740 Hesmars Gut in der Mühlenrahmede [Geck Q 1756-10-21].³³⁰

Freiherr von Kessell zum Neuenhof, Besitzer (Eigner) des Freiguts Niederhagen 1756, bediente sich der Lehngerechtigkeit über das Freigut. Freiherr von Kessell war auch Besitzer (Eigner) des Freiguts Mittlellinghausen (auch Schultengut), ein Absplass des Freiguts im Hagen, mit des Adolph zu Ellinghausens Freigut im oberen Hagen kombiniert und des Freiguts in der Niedermintenbeck, beide von dem Freiherrn von Kessell verpachtet [Funke Q 1756-06-01, Bottlenberg Q 1756-06-01].

Des Freiherrn von Kessell Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle 31.08.1758 [Ahlhaus Q 1758-08-31].

Grundbesitz in der Stadt Lüdenscheid

Das Haus des Freiherrn von Kessell („Stadthaus“ des Hauses Neuenhof) hatte im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 die Nr. 99 [Bottlenberg Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 wurde das Haus von Jacob Bachard bewohnt [Bottlenberg Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Bottlenberg Q 1725-12-29.

Freiherr vom Kessell zum Neuenhof verkaufte 20.07.1728/14.03.1739 Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Riese Q 1754, Bottlenberg Q 1756-05-20].

Freiherr von Kessell verkaufte am 07.04.1733 einen Garten hinter den Drahtschmitten unten vorm Tor [Faber Q 1754, Faber Q 1756-11-29].

Freiherr von Kessell, am 11.09.1737 Verkäufer einer Wiese [Kuithan Q 1737-09-11, Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1789-06-08, Kuithan Q 1791-08-20].

Erwerb einer Wiese im Wefelshohl und eines Landes vor der Höh von Leopold Wilhelm Schniewind am 30.05.1738 [Schniewind Q 1754].

Freiherr von Kessell erhielt am 26.04.1741 für eine Forderung das Haus der Eheleute Heymann nach deren Tod [Heymann Q 1754].

Das dem Freiherrn von Kessell zustehende Land vor der Höh 12.04.1746, vormals zum Steinberger Gut gehörig, von Leopold Wilhelm Schniewind erhandelt [Leien, von der Q 1746-04-12].

Freiherr von Kessell vertauschte am 24.11.1751 eine Wiese in der Wermecke [Schmale Q 1754].

Freiherr von Kessell, Verkäufer eines Kamps unten vorm Tor in zwei Hälften (nicht datiert) [Köhne Q 1754, Pöpinghaus Q 1754].

Freiherr von Kessell vertauschte ein Land am Hasley (nicht datiert) [Kuithan Q 1754].

Gewerbetätigkeit

24.04.1733/29.01.1734: Freiherr von Kessell, Miteigentümer des Osemundhammers in der Bremecke, Reidemeister auf zwei Osemundhämmern bei dem Neuenhof und in den Erlen (Kirchspiel Kierspe), auf zwei Stahlhämmern und einem Rohstahlhammer zum Neuenhof, auf zwei Stahlhämmern zu Brügge und auf dem Rohstahlhammer unter Winkhausen (bzw. Doppelter Rohstahlhammer zu „Wiringhausen“). Eid als Osemundreidemeister am 13.10.1727 [Bottlenberg Q 1733-04-24].

Sozietätsvertrag von Peter und Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen mit dem Freiherrn Friedrich Wilhelm Christian von Bottlenberg-Kessell zwecks Betrieb von Hammerwerken 24.03.1760 [Brüninghaus Q 1760-03-24].

³³⁰ Belegstellen ab ca. 1745 mögen fallweise bereits die nächste Generation betreffen.

Finanzen

Am 04.02.1728 verpfändeten die Eheleute (von Kessell war Herr zu Hackhausen, Neuenhof p.) ihre Güter, insbesondere Haus Neuenhof und die dazu gehörigen freien und kontribuablen Güter, Osemund- und Stahlschmieden und Mühlen für eine Verbindlichkeit [Bottlenberg Q 1728-02-04].

Freiherr von Kessell zum Neuenhof setzte am 29.01.1734 seinen auf der Volme gelegenen doppelten Rohstahlhammer zum Pfand (Rechtsstreit wegen des Hauses Rhade [Kierspe]) [Bottlenberg Q 1734-01-29].

Kapitalaufnahmen am 17.08.1756 zwecks Bezahlung einer Canonical- oder Thumpräbende für seinen zweiten Sohn Stephan Adolph Wilhelm Eberhard von dem Bottlenberg gt. Kessell. Besicherung mit Neuenhofer Gütern (im Kirchspiel Lüdenscheid, Brüninghausen und Ahelle, einem Sensenhammer und zwei Reckhämmern vor Brügge) [Bottlenberg Q 1756-08-17].

Kapitalaufnahme am 04./05.04.1757 zwecks Bezahlung einer Dompräbende in Minden für seinen dritten Sohn. Besicherung der Verbindlichkeit u. a. mit den Neuenhofer Gütern Vorderbrenge und Niederthinghausen [Bottlenberg Q 1757-04-04].

Freiherr von Kessell (zum Neuenhof), Kapitalgeber, Gläubiger [Bachard Q 1755-05-06, Baukloh Q 1754, Bergfeld Q 1754, Bochmann Q 1754, Kissing Q 1755-01-23, Ohrde Q 1737-03-21, Siepermann Q 1754, Wissing Q 1756-05-07, Winkhaus Q 1759-10-11, Schmale Q 1761-01-09, Schulte Q 1761-03-11].

[Bottlenberg 1744]

Ehemann: Friedrich Leopold Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell

Geburt: 05.03.1716

Vater: Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell [Bottlenberg 1716]

Stand/Beruf: Eigentümer von Rittergütern (Herr zum Neuenhof, zu Aprath [Wülfrath], Hackhausen [Solingen], Stade [Bergisch Gladbach], Lehngerichtsherr zu Lüttringhausen [Remscheid])

Tod: 14.01.1799 am Stickfluss, 83 Jahre weniger 1 Monat alt, hinterließ einen Sohn als Erbherrn und ein Fräulein Tochter

Beerdigung: 19.01.1799 abends um 5 Uhr ohne Rede und Leichenbegleitung in der Stille in sein Begräbnis in der Kirche, doch unter Geläut aller Glocken (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth Juliane Franziska von Syberg zu Aprath

Wohnort: Neuenhof

Kinder:

1. Leopold Friedrich Wilhelm Franz von dem Bottlenberg gt. Kessell

Geburt: 07.04.1744

Tod: 04.09.1820 vormittags um halb zehn Uhr an Schwäche, 75 Jahre alt

Beerdigung: 07.09.1820 (ev.-luth. Land)

Signatur: Bottlenberg 1774

2. Lisette von dem Bottlenberg gt. Kessell

Freifräulein, Kanonisse der beiden hochadeligen Stifter zu Elsey [Hagen] und Gevelsberg, Erbfraulein zu Aprath (1801)

Wohnort 1801: Neuenhof

Dimittiert 1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit dem Freiherrn August von Winterfeld, „König[lich] Preußischer Lieutenant im Füselir-Bataillon von Joernois“

Frau von Winterfeld verglich sich am 08.12.1800 mit ihrem Bruder, dem Freiherrn von dem Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof, dem sie alle hiesigen [Lüdenscheid und Umgebung] Güter überließ [Bottlenberg Q 1808-09-30].

Friedrich Leopold Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell erhielt im Erbvergleich am 28.03.1766 Haus Neuenhof. Sohn Leopold Friedrich Wilhelm Franz handelte mit [Bottlenberg Q 1766-03-28].

Freiherr von Bottlenberg-Kessell, Unterschrift in Sachen Armenfürsorge 18.08.1784 [Vollmann Q 1784-08-18].

Die Galerie des Herrn von Kessell in der lutherischen Kirche in Lüdenscheid 05.04.1786/07.03.1794 [Cramer Q 1786-04-07, Cramer Q 1793-11-23].

Freiherr von Kessell, Käufer einer Wiese in fremdem Namen 10.01.1788 [Künstler Q 1789-09-24].

Der Kirchensitz des Herrn von Kessell in der lutherischen Kirche 11.06.1789 [Cramer Q 1789-06-11].

Freiherr von Bottlenberg-Kessell handelte am 10.01.1791 für das Kirchspielskonsistorium zu Lüdenscheid [Neufeld Q 1791-01-10].

Am 16.03.1812 starb Anna Catharina Mütter, die lange bei dem Baron von Kessell gedient hatte [Mütter 1768].

Grundbesitz im Kirchspiel Lüdenscheid

Freiherr von Kessell, Stillekinger Lehnsherr 28.10.1771 [Woeste Q 1771-10-28].

Freiherr von Kessell erwarb am 25.07.1774 einen Berg im Brutenberg und veräußerte diesen am 05.03.1797 [Herberg Q 1797-03-07].

Freiherr von Kessell, Besitzer des zum Rhadischen Hofesverband [Kierspe] gehörigen Guts Niedertinghausen, das er mit seiner Frau geerbt hatte, nach dem 1774 angelegten Rhadischen Hypothekenbuch [Bottlenberg Q 1774].

Freiherr von Kessell, ca. 1774 Verkäufer eines Grundstücks zur Ahelle zum Bau eines Reck- oder Breitehammers [Woeste Q 1807-12-19].

Freiherr von Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof erwarb am 12.09.1775 einen Berg im Brutenberg [Wissing Q 1775-09-12].

Freiherr von Kessell, Pachtforderung (wegen des Guts Niedertinghausen) 29.02.1776 [Bochmann Q 1776-02-29].

Freiherr von Kessell hat vor dem 19.03.1778 einen Teil einer Markenweisung im Eichholz, die zu Haus Neuenhof gehörte, gegen einen Berg im Brutenberg getauscht [Duisberg Q 1778-03-19].

Herr von Kessell, 1780/81 Eigner der Güter Vordere Brengel, Sure [Gut, Brüninghausen], Westerfeld, Kleinenleifringhausen, Treckinghausen, Niederbrenscheid, Stilleking, Hemecke, Niederhagen, Rittinghausen, Ellinghausen, Loer [Gut, Mintenbeck], Niedermintenbeck, Selve [Gut, Mintenbeck], Nieder- und Oberaltenlüdenscheid, Niedertinghausen, Ahelle (anteilig), Brügge, Vorderwesselberg, Hinterwesselberg, Ober- und Niederpöppelsheim, Hagen [Winkhauser Bauerschaft] [Bottlenberg Q 1780/81].

Freiherr von Kessell zum Neuenhof, Käufer von Wiesen bei der Pöppelsheimer Mühle 18.09.1781, 01.10.1781 [Bottlenberg Q 1754, Ellinghaus Q 1754, Bovermann Q 1754, Ellinghaus Q 1781-09-18, Trimpop Q 1781-10-01].

Freiherr von Kessell erwarb am 28.03.1786 Spannagels Freigut zu Gevelndorf und trat dieses nach Vernäherung wieder ab [Rentrop Q 1756-06-01, Overbeck Q 1788, Overbeck Q 1791-08-01].

Freiherr von Kessell zum Neuenhof, 1788 Besitzer (Eigner) der Freigüter Mittelellinghausen, Niederhagen und Niedermintenbeck [Bottlenberg Q 1788].

Ein Berg des Freiherrn von Kessell bei Solmecke 28.12.1790 [Solmecke Q 1789-04-04].

Der Berg des Freiherrn von Kessell (in oder bei der ehem. Rosmarter Mark) 24.11.1792 [Geck Q 1792-11-24].

Grundbesitz in der Stadt Lüdenscheid

Freiherr von Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof vertauschte am 08.10.1770 sein Land in der Wildmecke gegen ein Land in der Spolmecke, an die rittersitzlichen Gründe des Freiherrn zu Baukloh angrenzend. Für ihn zahlte sein Jäger Christoph Stahlschmidt einen Betrag aus [Bottlenberg Q 1754, Hohoff Q 1754, Pust Q 1770-10-08].

Freiherr von Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof erwarb am 10.05.1774 einen Kamp hinter dem Loh in fremdem Namen [Castringius Q 1754, Brüninghaus Q 1788-01-14].

Freiherr von Kessell erwarb 1774/75 ein Land am Hasley, ein Land hinter dem Loh und einen Garten am Loh [Bottlenberg Q 1754, Halfmann Q 1754, Reininghaus Q 1788-03-31]. Das Land am Hasley verkaufte der Freiherr von dem Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof am 07.01.1789 [Sturm Q 1754, Sturm Q 1789-02-09, Sturm Q 1793-10-21], das Land hinter dem Loh am 08.10.1789 [Castringius Q 1754, Meuer Q 1789-12-06], den Garten auf dem Loh am 08.03.1792 [Riese Q 1754, Bottlenberg Q 1793-06-01]. Siehe jeweils auch Bottlenberg Q 1754.

Freiherr von Kessell (Leopold Rosendahl modo Freiherr von Kessell, Frau Drostin von Neuhoff modo Freiherr von Kessell) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Bottlenberg Q 1777/83].

Der Garten des Freiherrn von Kessell auf dem Sauerfeld 30.05.1792 [Römer Q 1792-05-30].

Finanzen

Freiherr von Kessell zum Neuenhof ließ am 18.07.1768 eine Obligation als bezahlt löschen [Bottlenberg Q 1775-06-22].

Der ältere Freiherr von Kessell³³¹ auf dem Neuenhof, Kapitalgeber 1781/84. Dessen Sekretär: Herr Schnitzler. Freiherr von Kessell erwarb ein Land an der Höh und verrechnete den Kaufpreis mit einer Forderung [Bottlenberg Q 1754, Dicke Q 1754, Sprenger Q 1784-11-17, Sprenger Q 1785-01-31, Somborn Q 1789-09-29].

Freiherr von Kessell bezahlte am 06.10.1784 ein Kapital zu Dienst der Armen [Berker Q 1784-10-30].

Freiherr von dem Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof ließ am 02.05.1796 eine Kautions für Johann Heinrich Röhr auf das von ihm, dem Freiherrn, ersteigerte Babergs Gut in den Erlen, Kirchspiel Herscheid, eintragen [Röhr Q 1796-05-02].

Freiherr von dem Bottlenberg gt. Kessell (Freiherr von Kessell) zum Neuenhof (auch ohne Wohnortsangabe, 1773 der ältere Freiherr von Kessell), Kapitalgeber, Gläubiger [Berker Q 1754, Berker Q 1792-06-26, Bietinghaus Q 1775-12-01, Blume Q 1788-03-13, Blume Q 1789-04-01, Bochmann Q 1787-04-02, Brenscheid Q 1792-10-15, Brüninghaus Q 1754, Brüninghaus Q 1769-04-22, Brüninghaus Q 1778-04-28, Crone, von der Q 1756-06-01, Crone, von der Q 1788, Crone, von der Q 1798-05-30, Dicke Q 1792-05-12, Dicke Q 1793-02-27, Dicke Q 1798-03-15, Duisberg Q 1782-03-21, Grashoff Q 1776-06-06, Hartfuß Q 1773-09-09, Hartfuß Q 1774-12-05, Holthaus Q 1789-05-11, Holthaus Q 1789-10-03, Hügel Q 1754, Hügel Q 1786-06-12, Hügel Q 1787-06-23, Hunsdicker Q 1754, Kerksig Q 1754, Kerksig Q 1774-09-13, Klämer Q 1756-06-01, Kleine Q 1789-01-30, Kleine Q 1794-01-12, Knefel Q 1788, Knefel Q 1797-11-16, Künstler Q 1754, Kuithan Q 1791-06-04, Lehmecke Q 1780-12-12, Lüdorf Q 1791-02-14, Lüttringhaus Q 1788, Lüttringhaus Q 1790-01-06, Lüttringhaus Q 1793-08-14, Overbeck Q 1754, Pierlenbach Q 1754, Ruckmann Q 1796-12-07, Schmidt Q 1754, Sievecke Q 1754, Wissing Q 1773-07-08, Woeste Q 1770-08-01, Woeste Q 1792-08-11].

[Bottlenberg 1756]

Person: Stephan Adolph Wilhelm Eberhard von dem Bottlenberg gt. Kessell

Referendar bei der preußischen Regierung zu Minden 1756 [Bottlenberg Q 1756-08-17].

Erhielt im Erbvergleich am 28.03.1766 zusammen mit seinem Bruder den Rittersitz Hackhausen [Solingen], Domherr in Magdeburg [Bottlenberg Q 1766-03-28].

17.05.1780 Domherr zu Magdeburg, vom Neuenhof, Herr zu Hackhausen, Heseheid usw., Lehngerichtsherr des Lehngerichts zu Stilleking [Berghaus Q 1778-12-31].

04.06.1785, Hackhausen, Freiherr von dem Bottlenberg gt. Kessell, Domherr zu Magdeburg, Lehngerichtsherr zu Stillinghausen [Stilleking] [Wissing Q 1785-06-04].

Freiherr von dem Bottlenberg gt. Kessell, Domherr zu Magdeburg, setzte seine Nichte Amalie Philippine Adolphine Franziska von dem Bottlenberg gt. Kessell am 24.09.1799 zur Universalerbin ein. Er ist vor dem 28.09.1808 unverheiratet gestorben [Bottlenberg Q 1808-09-30].

[Bottlenberg 1757]

Ehemann: Carl Abraham Franz Alexander von dem Bottlenberg gt. Kessell

VN: Carl Abraham Franz

Vater: Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell [Bottlenberg 1716]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Domherr in Minden

Tod: vor dem 28.09.1808

Ehefrau: N. von Ossenbroich

Wohnort: Hackhausen [Solingen]

Kind:

1. Amalie Philippine Adolphine Franziska von dem Bottlenberg gt. Kessell

Verheiratet mit Georg Eberhard Clamor von dem Bussche-Ippenburg

Freiherr von dem Bussche, Neuenhof, Eigentümer 30.11.1822, Anzahl der Seelen: 12³³²

³³¹ Sofern nicht qualifiziert, mögen jüngere Belegstellen bereits die nächste Generation betreffen.

³³² StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff. Im Verzeichnis zahlreiche Pächter des Freiherrn von dem Bussche.

Freiherr Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg gt. von Kessel zum Neuenhof nahm am 04./05.04.1757 Kapital auf zur Bezahlung einer Domprébende in Minden für seinen Sohn Carl Abraham Franz [Bottlenberg Q 1757-04-04].

Carl Abraham Franz Alexander von dem Bottlenberg gt. Kessel, Domherr in Minden, erhielt im Erbvergleich am 28.03.1766 zusammen mit seinem Bruder den Rittersitz Hackhausen [Bottlenberg Q 1766-03-28].

Die verwitwete Freifrau von dem Bottlenberg gt. Kessel zu Hackhausen, geborene Freiin von Ossenbroich, und ihre Tochter, die Freifrau von dem Bussche-Ippenburg, ließen am 30.09.1808 das Eigentum an den ihnen aus dem schwiegerväterlichen bzw. großväterlichen Erbe zugefallenen Güter auf ihren Schwiegersohn bzw. Ehemann Georg Eberhard Clamor von dem Bussche-Ippenburg eintragen. Aus der Ehe von dem Bottlenberg gt. Kessel/von Ossenbroich lebte 1808 nur noch die eine Tochter [Bottlenberg Q 1808-09-30].

[Bottlenberg 1774]

Person: Leopold Friedrich Wilhelm Franz von dem Bottlenberg gt. Kessel

Geburt: 07.04.1744

Tod: 04.09.1820 vormittags um halb zehn Uhr an Schwäche, 75 Jahre alt

Beerdigung: 07.09.1820 (ev.-luth. Land)³³³

Zur Biographie im Sterberegister: „Er, der letzte männliche Sprosse eines uralten adlichen u[nd] edeln Stammes, war der Sohn von den Eheleuten Friedrich Leopold Christian Freiherr von dem Bodlenberg, genannt Kessel und der Anna Elisabeth Juliane Francisca, geborne Fräulein v[on] Syberg, zu Aprath, ward geboren am siebenten April 1744. Gewiß war Er ein durchaus religiöser Herr. Unvergeßlich bleibt er mir. Der Herr gebe der Gemeinde in seinem Erben jenen Mann, wie Kessel gewesen ist. Die Gemeinde u[nd] der Prediger verlohrt viel an Ihm!!!“

Wohnort: Neuenhof

Grundbesitz im Kirchspiel Lüdenscheid

Herr von Kessel, 1805/06 Eigner der Güter Vordere Breng, Oberbrüninghausen, Westerfeld, Kleinenleifringhausen, Treckinghausen, Silberg, Niederbrenscheid, Oelken, Stilleking, Hemecke, Mittelhagen, Rittinghausen, Großellinghausen, Obermintenbeck, Niedermintenbeck, Selven Gut [Mintenbeck], Niederaltenlüdenscheid, Oberaltenlüdenscheid, Niedertinghausen, Unterste Ahelle, Brügge, Vorderwesselberg, Hinterwesselberg, Oberpöppelsheim, Niederpöppelsheim, Hagen [Winkhauser Bauerschaft] [Bottlenberg Q 1805/06].

Freiherr von dem Bottlenberg gt. Kessel zum Neuenhof ließ am 30.09.1808 das Eigentum an den ihm durch die Verträge, die sein Vater, Freiherr Friedrich Leopold Christian von dem Bottlenberg gt. Kessel, 1766/67 geschlossen hatte, zugefallenen Güter bestätigen. Mit seiner einzigen Schwester, der Frau von Winterfeld, hatte er sich am 08.12.1800 dahin verglichen, dass ihm alle hiesigen [Lüdenscheid und Umgebung] Güter verbleiben [Bottlenberg Q 1808-09-30].

Grundbesitz in der Stadt Lüdenscheid

Freiherr von Kessel erwarb gemäß Dokument vom 20.09.1804 das Immobilienvermögen des Johann Peter Kleine aus dessen Konkurs. Verkauf eines Landes am Volksfeld (datiert mit dem 16.07.1804) [Hunsdicker Q 1754, Kleine Q 1804-07-16], Verkauf des vormaligen Kleineschen Wohnhauses, eines Landes am Willigloh und eines Gartens am Knapp (17.06.1805) [Hunsdicker Q 1754, Schmidt Q 1754, Winter Q 1754].

Herr von Kessel, Eigner eines Hauses in Lüdenscheid 1804 [Bottlenberg Q 1804].

Personal

Am 04.12.1803 starb Johann Wilhelm Fink, „40 Jahr diente er treu bei dem Freiherr[n] von Kessel“ (Sterberegister ev.-luth. Land).

³³³ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Todesursache gemäß Zweitschrift Krämpfe.

Anton Buchholz, 1803/19 Sekretär bei dem Freiherrn von Kessell zu Neuenhof [Buchholz 1776].

Johann Georg Pfister, Jäger des Freiherrn von Kessell 31.05.1810 (Zivilstandsregister) [Pfister 1796].

Johannes Gillert, Jäger des Freiherrn von Kessell, erschoss betrunken am 30.08.1810 morgens die Viehmagd des Freiherrn, Maria Catharina Scheve. Zeugen der Besichtigung durch den Maire waren Buchholz, Sekretär des Freiherrn und der Bediente Franz Bickenbach (Zivilstandsregister) [Scheve 1781].

Finanzen

Freiherr von Kessell zum Neuenhof, 27.04.1800 Gläubiger (seit 1778), Verkäufer eines Landes am Hasley, das er aus einem Konkurs erworben hatte [Goes Q 1754, Kissing Q 1800-04-27].

Freiherr von Kessell, Gläubiger, Verpächter des Guts Niedermintenbeck 1801 [Winter Q 1801-06-12].

Freiherr von dem Bottlenberg genannt Kessell, Neuenhof (Freiherr von Kessell), Gläubiger [Börner Q 1754, Dicke Q 1754, Hartfuß Q 1803-04-17, Linden Q 1803-08-26, Linnepe Q 1754, Linnepe Q 1802-11-08, Lüttringhaus Q 1799-03-23, Lüttringhaus Q 1800-03-28, Schmidt Q 1754, Sieper Q 1754, Trimpop Q 1799-05-03, Vollmann Q 1799-07-17].

Quellen zur Familie von dem Bottlenberg (gt. Kessell)

[Bottlenberg Q 1723-09-14]

14.09.1723³³⁴

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Freiherr von Kessell zum Neuenhof, dessen Haus ungefähr 14 Tage vor dem Brand ganz neu gebaut war, ist in dem Grund aber verbrannt, so auf 200 Reichstaler taxiert. Dessen Einwohner Jacob Bachard hätte alle seine Gereide und Geld verloren und zwar wohl für 220 Reichstaler.

[Bottlenberg Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid³³⁵

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

99. Freiherr von Kessell

[Bottlenberg Q 1725-12-29]

29.12.1725³³⁶

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Freiherr von Kessell – 650 [Reichstaler]

[Bottlenberg Q 1728-02-04]

04.02.1728³³⁷

Friedrich Wilhelm Christian von Kessell, Herr zu Hackhausen [Solingen], Neuenhof p. und dessen Frau Gemahlin Elisabeth Josina geb. von Neuhoff zum Neuenhof setzen wegen eines ad causam des General-Kronpostmeisters in Polen, Edlem von Holtzbrinck, gegen von Kessell ex deposito erhobenen Kapitals

³³⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

³³⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

³³⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

³³⁷ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 40.

zu 5570 Reichstalern alle ihre Hab und Güter, ausstehende Schulden und actiones, insonderheit ihr im Kirchspiel Lüdenscheid gelegenes freiadeliges Haus Neuenhof samt den dazu gehörigen freien und contribuablen Gütern, wie auch Osemund- und Stahlschmieden und Mühlen zum wahren gerichtlichen Unterpfand cum clausula constituti possessorii.

[Bottlenberg Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid³³⁸

Freiherr von Kessell

Miteigentümer des Osemundhammers in der Bremecke zu 7/8

Reidemeister auf dem obersten Hammer beim (zu) Neuenhof (auf dem obersten Neuenhofer Osemundhammer) und auf dem Osemundhammer unter dem Neuenhof (auf dem untersten Hammer bei dem Neuenhof, auf dem untersten Neuenhofer Hammer, bei dem Neuenhofer Platz)

Reidemeister auf dem Rohstahlhammer unter Winkhausen

29.01.1734, Verzeichnis der von Kessellschen Hämmer (Neuenhof)

1. Oberster Osemundhammer zum Neuenhof
2. Unterster Osemundhammer
3. Bremecker Osemundhammer
4. Osemundhammer in den Erlen (Kirchspiel Kierspe)
5. Oberster („Gahrer“) Stahlhammer zum Neuenhof
6. Unterster („Gahrer“) Stahlhammer zum Neuenhof
7. Rohstahlhammer zum Neuenhof
8. Oberster („Gahrer“) Stahlhammer zu Brügge
9. Unterster („Gahrer“) Stahlhammer zu Brügge
10. Doppelter Rohstahlhammer zu „Wiringhausen“

07.06.1734, Spezifikation der Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Herr von Kessell zum Neuenhof (Eid 13.10.1727)

[Bottlenberg Q 1734-01-29]

29.01.1734³³⁹

Freiherr von Kessell zum Neuenhof lässt durch seinen Sekretär, Herrn Heeden, von den für Herrn von Holtzbrinck am 1. Oktober 1733 wegen des streitigen Hauses Rhade [Kierspe] deponierten Geldern 551 Reichstaler 9 Stüber 2 Deut erheben, der dagegen eine gerichtliche Versicherung auf produzierte originale Vollmacht in des Herrn von Kessells auf der Volme gelegenen doppelten Rohstahlhammer stipuliert.

[Bottlenberg Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739³⁴⁰

Eigentümer von Vorderbrenge: Herr von Kessell

Eigentümer von Westerfeld: Herr von Kessell

Eigentümer von Kleinenleifringhausen: Herr von Kessell

Eigentümer von Treckinghausen: Herr von Kessell

Eigentümer von Niederbrenscheid, Stilleking und Hemecke: Herr von Kessell

Eigentümer von Niederhagen, Rittinghausen, Vorder-, Mittel- und Hinterellinghausen (Midderen und Achtern Ellingsen): Herr von Kessell

Eigentümer von Loers Gütchen [Mintenbeck], Niedermintenbeck, Selven Gut [Mintenbeck], Niederaltenlüdenscheid, Oberaltenlüdenscheid, Niedertinghausen: Herr von Kessell

Eigentümer von Brügge, Vorderwesselberg (Davor zu Weßelberg), Hinterwesselberg (Achtern Weßelberg), Oberpöppelsheim (Oberen Pöppelse), Niederpöppelsheim (Niederer Pöppelse): Herr von Kessell

Eigentümer von Hagen [Winkhauser Bauerschaft]: Herr von Kessell

³³⁸ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11, 13ff; derselbe, Protokolle, S. 133, 172; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200, Teil 3, S. 255.

³³⁹ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 102.

³⁴⁰ Steuerverzeichnis 1739.

[Bottlenberg Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]³⁴¹

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

1. ein Stück Landes in der Spolmecke ad 1 Malterscheid
2. eine Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle von 2 Karren Heuwachs
3. eine Wiese bei Pöppelsheim
4. ein Stück Land an der Höh von praeter propter 2 ½ Malterscheid
5. ein Stück Land am Hasley, ein Stück Land hinter dem Loh und ein Garten am Loh
das Land am Hasley ist an H. D. Sturm für 100 Reichstaler verkauft laut Dokument vom 09. Februar 1789, confer p. 111
das Land hinter dem Loh ist an Pastor Meyer [Meuer] übertragen, confer p. 153
der Garten ist an den Kaufmann Caspar Woeste für 125 Reichstaler verkauft, confer p. 119

Besitzer:

Freiherr von Kessell zum Neuenhof

Titel, Wert:

- [1] hat solches gegen ein Stück Landes in der Wildmecke von Johannes Pust und eine Zugabe von 9 Stück Louisd'or anertauscht gemäß Dokument vom 25. Mai 1771
- [2] diese Wiese hat derselbe von den Erben Wilhelm Ellinghaus (confer pag. 216) gekauft, auch bezahlt für 43 Reichstaler 20 Stüber gemäß Dokument vom 18. September 1781
- [3] diese Wiese hat derselbe von Heinrich Jacob Trimpop (pag. 236) gekauft für 50 Reichstaler gemäß Dokument vom 1. Oktober 1781
- [4] dieses Land an der Höh hat der Possessor von Heinrich Sprenger für 66 Reichstaler 40 Stüber gekauft gemäß Dokument vom 31. Januar 1785
- [5] gegenstehende drei Grundstücke hat der Possessor bei der Subhastation der Grundstücke des Peter Wilhelm Reininghaus, und zwar das Land am Hasley für 90 Reichstaler, das Land hinter dem Loh für 126 Reichstaler und den Garten für 99 Reichstaler erstanden gemäß Dokument vom 31. März 1788

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 80 [so]

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

vide pag. 258

[Bottlenberg Q 1756-05-20]

20.05.1756, Neuenhof³⁴²

Freiherr vom Kessell zum Neuenhof bekennt, dass er am 20. Juli 1728 seine auf der Kluse kenntlich in Hecken gelegenen zwei Wiesenkämpe nebst ihrer Berechtigung für 240 Reichstaler und sein oben auf dem Loh kenntlich in Läcken und Pfählen situiertes plus minus 3 ½ Malterscheid im Maß haltendes Land für 90 Reichstaler am 14. März 1739 an den evangelisch-lutherischen Prediger zu Lüdenscheid Riese erb- und eigentümlich verkauft und derozeit tradiert habe. Die beiden Kaufschillinge sind ihm richtig bezahlt worden. Er quittiert darüber in der beständigsten Form Rechtsens und deklariert, erleiden zu können, dass Pastor Riese als Eigner der Parzellen im Hypothekenbuch angesetzt, mithin dieses Dokument gerichtlich konfirmiert werde.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch fol. 119 am 21. Mai 1756.

³⁴¹ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 104.

³⁴² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 264-266.

[Bottlenberg Q 1756-06-01]01.06.1756³⁴³Nr. des Guts: 40

Name des Guts: das Middersche Freigut zu Ellinghausen [Mittellellinghausen], oder Schultengut genannt

[Das Gut] ist im Heberegister vom 11. Mai 1636 fol. 16 zu dem Freigut im Hagen als ein Appertinenz oder Absplass hinzugezählt. Es wird auch davon als einem Freigerichtsparzell im Protokoll von 1644 Erwähnung getan. Worauf die Witwe Kruse angezeigt hat, dass sie von der Gelegenheit dieses Guts in Ansehung der Berechtsamkeit [keine Nachricht] geben könne, und müsste davon von dem Freiherrn von Kessell Nachricht gesucht werden, weil diesem das Gut gehörig ist. Da nun nicht bekannt ist, dass [ob] derselbe eine Lehngerechtigkeit prätendiert oder nicht, hat das Freigericht resolviert, den Freiherrn von Kessel darüber zu vernehmen, vide Tabelle sub N. [fehlt] wegen des Freiguts im Hagen.

Hat Pertinenzien:

1. Haus und Hof
2. Garten beim Hof
3. Wiese unter dem Hof
4. Kämpgen beneden dem Hof

Länderei

5. beneden dem Hof
6. noch ein Stück an der Höhe
7. auf dem alten Feld
8. auf Ebenstücke
9. achter dem Garten
10. auf dem Steinnocken
11. am Greuberge

Berg

12. Berg in den Erlen
13. im Kalberberge, der Hofherr, Freiherr von Kessell, gebraucht dieses Stück aber selbst

Besitzer:

Freiherr von Kessell zum Neuenhof

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Dieses Gut trägt jährlich zu den königlichen Prästationen an die Rentei Altena als ein Absplass des Freiguts im Hagen bei

1. an Freigeld als an Hundelager 22 ½ Stüber
2. an Herrenhafer 6 Viertel
3. an Pastorathafer 4 Viertel
4. noch an Freigeld 11 Stüber 3 Deut

Hierbei wird notiert, dass das Freigut da midden oder das Schultengut und Adolph zu Ellinghausen Freigut im oberen Hagen jetzt kombiniert sind und von einem Pächter, den der Freiherr von Kessell darauf anstellt, bewohnt werde[n].

Nr. des Guts: 41

Das Freigut im Niederen Hagen [Niederhagen] hat in anno 1597 laut des corporis juris Freigravici fol. 96 dem Heinrich daneden im Hagen zugehört, gleich der daselbst befindliche Bericht von dem damaligen Hogräfen zu Lüdenscheid, Heinrich [von der] Aue, nachweist. Daselbst ist auch vermeldet worden, dass die von Neuhoff einige Lehnberechtsamkeit prätendiert haben. Weil nun in dem Protokoll von 1644 befindlich ist, dass dieses Gut halb Freigut und halb Neuenhofer Lehngut ist, ist vom Freigericht entschlossen worden, dieses dem Freiherrn von Kessell zu hinterbringen und ratione pertinentiarum, wieweit dieselben frei oder Lehen sind, zu vernehmen.

³⁴³ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 119-120, 123-124, 127-128.

Hat Pertinenzien:

1. ein Haus
2. Garten vorm Hof
Wiesen
3. Wiese am Hof
4. Habergswiese
5. die Ohlwiese
6. die Schmittebergswiese
Länderei
7. Stück am Haberge
8. auf dem Gärstlande³⁴⁴
9. achter dem Hof
10. unter dem Hof
11. vor dem Hof
Berge
12. Berg über Mark
13. Berg in der Höhe

Hierbei wird notiert, dass der Pächter dieses Guts in Abwesenheit seines Pachtherm, des Freiherrn von Kessell, obiges zu Protokoll angegeben hat. So ist vom Freigericht resolviert worden, den Freiherrn besonders darüber zu befragen.

Besitzer:

Freiherr von Kessell zum Neuenhof

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Das Gut zum Niederen Hagen muss zur Rentei Altena beitragen an Freigeld jährlich 2 Reichstaler. Das Hundelager wird nach Anleitung des aufgerichteten Heberegisters sub fol. 69 von Tigges auf dem Ruck bezahlt, vide fol. 68 ½.

Nr. des Guts: 42

Das Freigut, in der Niederen Mintenmecke [Niedermintenbeck] genannt, ist im Kataster vom 11. Mai 1636 pag. 16 als ein Freigut in der Mintenbecker Bauerschaft angesetzt, gehörig zu der Monnighofer Bede [Mönchhof (Halver)] oder, wie die Worte im Kataster lauten, in die Monnighofer Böhrung gehörig p.

Hat Pertinenzien:

1. Haus, Scheuer und Hof
2. Garten beim Hof
3. Wiese am Hof
Länderei
4. Land zwischen den Bergen
5. Land im Schlade
6. achter im Felde
Berg
7. Berg im Dorn

Was in dieser Tabelle angegeben ist, ist bei Absenz des Freiherrn von Kessell als Erbherrn von dessen Kolon des Freiguts geschehen.

Besitzer:

Freiherr von Kessell zum Neuenhof

Titel:

[Der Pächter] ist Pächter des Freiherrn von Kessell p.

³⁴⁴ Im Hypothekenbuch von 1788: Güst Lande.

Dieses Gut muss zur Rentei Altena jährlich beitragen

1. an Freigeld 1/15, an Hundelager -/37/6

Hierbei ist zu notieren, dass im Kataster vom 11. Mai 1636 pag. 16 befindlich ist, dass dieses Freigut bezahlt (1) 5 Schilling Hundegeld, (2) noch verbotenus [wörtlich] darin enthalten: die Obere Mintmecke [Obermintenbeck], in die Monnighofer Böhning gehörig, gibt auch Nocke, ist 1 Goldgulden ad 12 Schilling. Weil nun in dem produzierten Renteibüchlein mit dem Hundelager-Geld ausgedrückt sich befindet ad 1 Reichstaler 52 ½ Stüber, ist solches dieser Differenz halber zu des Rentmeisters in Altena Ausfündigung hinverwiesen worden.

2. gibt an Herrenhafer 2 Viertel

3. auch an Pastorathafer 2 Viertel

[Bottlenberg Q 1756-08-17]

17.08.1756, Lüdenscheid³⁴⁵

Freiherr Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg genannt von Kessell hat bei hiesigem Landgericht angezeigt, dass er für seinen zweiten Sohn, den Freiherrn Stephan Adolph Wilhelm Eberhard von dem Bottlenberg genannt von Kessell, Referendar bei der königlich-preußischen Regierung zu Minden, wegen einer auf ihn resignierten Canonical- oder Thumbpräbende zu Magdeburg von Rittmeister von Berschword in Dortmund 400 Stück Lüneburgischer ediktmäßiger Pistolen geliehen hat. Er hat diese Gelder bar erhalten, sofort zum Nutzen seines Sohns verwendet, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes, verspricht zugleich, das Kapital nach einer beiden Teilen vorbehaltenen halbjährigen Loskündigung in gleichmäßigen Münzsorten abzuführen und bis dahin mit 4% jährlich zu verpensionieren. Sollte es mit der jährlichen Zinszahlung nicht richtig gehalten werden, sollen 5% abgeführt werden. Damit der Gläubiger wegen des Kapitals, der Interesse und Kosten völlig gesichert sei, setzt der Freiherr von Kessell ihm von den zum freiadeligen Rittersitz Neuenhof gehörigen, auf gemelten seinen Sohn pro quota devolvierten mütterlichen Gütern so viel, als zur Bezahlung dieser Forderung nötig ist, zum speziellen und alle übrigen Güter zum generellen Unterpfand. Mit Bitte, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 307, 308, 312 und 333.

17.08.1756, Lüdenscheid

Freiherr Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg genannt Kessell zum Neuenhof hat bei hiesigem Landgericht angezeigt, dass er für seinen zweiten Sohn, den Freiherrn Stephan Adolph Wilhelm Eberhard von Kessell, Referendar bei der königlich-preußischen Regierung zu Minden, wegen einer auf ihn resignierten Canonical- oder Thumbpräbende zu Magdeburg von der Frau Witwe sel. Heinrich Thomee junior geb. Varnhagen in Iserlohn in Kapital 2500 Reichstaler in französischen Louisd'or zu 5 Reichstalern geliehen hat. Er hat diese Gelder in einer unzertheilten Summe bar erhalten, zu seines Sohns Nutzen verwendet, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes, verspricht zugleich, das Kapital nach einer beiden Teilen vorbehaltenen halbjährigen Loskündigung in gleichmäßigen Münzsorten und unzertheilter Summe abzuführen und bis dahin mit 4% jährlich zu verpensionieren. Sollte es mit der jährlichen Zinszahlung nicht richtig gehalten werden, sollen 5% abgeführt werden. Damit die Gläubigerin wegen des Kapitals, der Interesse und Kosten völlig gesichert sei, setzt Freiherr von Kessell sein und seines Sohns Vermögen zur generellen Hypothek, nachfolgende allodiale, mit keinen Schulden beschwerten Güter aber als den Hof Nieder-Stuberg im Kirchspiel Herscheid, das Gut zu Brüninghausen und das zur Ahelle im Kirchspiel Lüdenscheid, sodann einen Sensen- und zwei Reckhämmer vor der Brügge, die insgesamt über 3500 Reichstaler wert sind, zum speziellen Unterpfand. Mit Bitte, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren. Der Sohn tritt als Selbstschuldner ein.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 140, 312, 339, 341 und Herscheid fol. 151.

[Bottlenberg Q 1757-04-04]

04.04.1757, Lüdenscheid³⁴⁶

Freiherr Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof hat bei hiesigem Landgericht angezeigt, dass er für seinen dritten Herrn Sohn, den Freiherrn Carl Abraham Franz Alexander von dem Bottlenberg gt. Kessell, wegen einer von diesem akquirierten Dompräbende zu Minden von

³⁴⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 189-193.

³⁴⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 270-274.

Landphysicus Dr. Stute in Altena 500 Louisd'ors geliehen hat. Er hat die Gelder bar erhalten, zum Nutzen seines Sohns verwandt, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes und verspricht, das Kapital nach beiden Teilen vorbehaltener halbjähriger Loskündigung in den gleichen Münzsorten abzuführen, immittels aber mit 4% jährlich an des Kreditors Behausung zu verpensionieren. Sollten die Zinsen jährlich auf den Verfalltag nicht richtig bezahlt werden, sollen 5% davon abgeführt werden. Zur Versicherung des Gläubigers für Kapital, Interessen und Kosten setzt der Freiherr sein und seines Sohns Vermögen zur generalen Hypothek, die beiden kontribuablen Güter Vorderbrenge und Niedertinghausen aber, die allodial und mit keinen Schulden beschwert sind, zum speziellen Unterpfand. Die beiden Güter sind über 3000 Reichstaler wert. Mit Bitte, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren. Der Sohn tritt als Selbstschuldner sub hypotheca bonorum mit ein.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 116, 312 und 333.

05.04.1757, Lüdenscheid

Freiherr Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof hat bei hiesigem Landgericht angezeigt, dass er für seinen dritten Herrn Sohn, den Freiherrn Carl Abraham Franz Alexander von dem Bottlenberg gt. Kessell, wegen einer von diesem akquirierten Dompräbende zu Minden von dem hochadeligen freiweltlichen Stift Elsey [Hagen] in der Grafschaft Limburg [Hohenlimburg, Hagen] am 20. November vorigen Jahres 550 Reichstaler current in 98 Stück Louisd'or à 5 Reichstalern nebst 2 Reichstalern 50 Stübern Münze geliehen hat. Er hat die Gelder bar erhalten, zum Nutzen seines Sohns verwandt, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes und verspricht, das Kapital nach beiden Teilen vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung in den gleichen Münzsorten abzuführen, immittels aber mit 4% jährlich zu verpensionieren. Sollte die Zahlung der Zinsen jährlich nicht richtig eingehalten werden, sollen 5% davon abgeführt werden. Damit das Stift für Kapital, Interessen und Kosten gesichert sei, setzt der Freiherr von den zum freiadeligen Rittersitz Neuenhof gehörigen und auf gemelten seinen Sohn pro quota devolvierten mütterlichen Gütern so viel, als zur Bezahlung dieser Forderung vonnöten ist, zum speziellen und alle seine und seines Sohns übrige Güter zum generellen Unterpfand. Mit Bitte, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren. Der Sohn tritt als Selbstschuldner mit ein.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 312.

[Bottlenberg Q 1766-03-28]

28.03.1766, Kleve³⁴⁷

Die Herren Gebrüder Friedrich Leopold Christian mit dessen Herrn Sohn Leopold Friedrich Wilhelm Franz und die Herren Stephan Adolph Wilhelm Eberhard und Carl Abraham Franz Alexander von dem Bottlenberg gt. Kessell haben ihre Gewogenheit, die unter denselben streitige Erbschaftssache zu vergleichen, zu erkennen gegeben. Sie haben des Endes den Herrn Präsidenten und Direktor von Sümmermann und den Herrn Geheimen Regierungsrat von Forell ersucht, darunter die hilfreiche Hand zu bieten. So sind die Streitigkeiten folgendermaßen verglichen.

1. Dem ältesten Herrn Friedrich Leopold Christian zu Haxhausen [Hackhausen, Solingen] ist die Wahl unter den beiden Rittersitzen Neuenhof und Hackhausen zugestanden worden. Er hat darauf den Rittersitz Neuenhof erwählt und soll denselben nebst dem adeligen Praecipuum, und zwar das letztere Voraus umsonst haben. Das übrige aber soll taxiert, mithin soll einem jeden der zwei Gebrüder sein 1/8 Teil in praetio gegeben werden.

2. Die beiden Gebrüder Stephan Adolph Wilhelm Eberhard und Carl Abraham Franz Alexander, Domherren zu Magdeburg resp. Minden, sollen den Rittersitz Hackhausen und das Praecipuum davon haben, und zwar ebenso wie mit Neuenhof, so, dass sie das Praecipuum umsonst genießen sollen. Der Rittersitz aber soll taxiert werden, der älteste Herr soll seinen 1/8 Teil und die von den fünf Fräulein Schwestern enthaltenen 5/8 Teile in praetio genießen.

3. Wegen der conferendum ist die Sache dahin verglichen, dass die zwei jüngeren Herren Gebrüder 1000 Reichstaler ad massam communem konferieren.

4. Weil bei beiden Gütern, Neuenhof und Hackhausen, Lehnkammern vorhanden sind, wird dem ältesten Herrn die Wahl überlassen, welche Lehnkammer er annehmen will.

5. Weil nach dem Tod des Herrn Vaters die fructus der beiden Rittersitze nachzuweisen sind, ist dem ältesten Herrn die Wahl überlassen, die Berechnung nach der Pacht oder einer anzulegenden neuen Taxation zu verfügen.

³⁴⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 134-136.

6. Die übrigen Güter sollen nach dem Taxatum geteilt, die adelige Hofesaat aber bei jedem Gut belasten werden.

7. Wo noch der eine oder andere Punkt, der hierin nicht dezidiert ist, vorkommen möchte, wollen die Herren Transigenten an den Präsidenten von Sümmermann und den Geheimen Rat von Forell die Uneinigkeit gelangen lassen, um solche per modum compromissi zu entscheiden.

Urkundlich allerseits Unterschriften.

Sümmermann

J. M. von Forell

Ad fol. 312, eingetragen am 19. September 1768.

[Bottlenberg Q 1774]

Fol. 170³⁴⁸

Kirchspiel Lüdenscheid

Sohle Nr. 21, Tinghauser Sohle

Benennung des Guts:

Niedertinghausen

NB. der Besitzer hat sich zwar selbst nicht gemeldet, ist aber zur Nachricht hierher notiert

Besitzer des Guts:

Freiherr von Kessell

Titel:

Hat solches mit seiner Frau Gemahlin geerbt

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Zufolge alter Hebezettel zum Haus Rhade [Kierspe] jährlich Hofespacht 4 Reichstaler 15 Stüber

[Bottlenberg Q 1775-06-22]

22.06.1775, Lüdenscheid³⁴⁹

Freiherr von Kessell zum Neuenhof lässt durch den Advokaten Bercken ein Obligationsdokument, das er dem Herrn von Lohe über 2250 Reichstaler am 13. Juli 1768 gerichtlich ausgestellt hat, im Original mit darunter befindlichen originalen Quittungen des Herrn von Lohe präsentieren mit Bitte, diese Pfandverschreibung im Hypothekenbuch auszulöschen.

Löschung im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nrn. 344, 345 und 346.

[Bottlenberg Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid³⁵⁰

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Leopold Rosendahl modo Freiherr von Kessell - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

Frau Drostin von Neuhoff modo Freiherr von Kessell - 2 Hühner

[Bottlenberg Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81³⁵¹

Vordere Brengel, Herr von Kessell, Eigner

³⁴⁸ Hypothekenbuch Rhade, fol. 170.

³⁴⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 328.

³⁵⁰ Kohl, Hühnerregister.

³⁵¹ Steuerliste 1780/81.

Sure [Gut, Brüninghausen], Herr von Kessell, Eigner
 Westerfeld, Herr von Kessell, Eigner
 Kleinenleifringhausen, Herr von Kessell, Eigner
 Treckinghausen, Herr von Kessell, Eigner
 Herr von Kessell, Eigner von Niederbrenscheid, Stilleking, Hemecke, Niederhagen, Rittinghausen, Ellinghausen
 Herr von Kessell, Eigner von Loer [Gut, Mintenbeck], Niedermintenbeck, Selve [Gut, Mintenbeck], Nieder- und Oberaltenlüdenscheid, Niedertinghausen, Ahelle (antelig), Brügge, Vorderwesselberg, Hinterwesselberg, Ober- und Niederpöppelsheim
 Im Hagen [Winkhauser Bauerschaft], Herr von Kessell, Eigner

[Bottlenberg Q 1788]1788³⁵²Nr. des Guts: 42

Benennung des Guts: Middelste Freigut zu Ellinghausen [Mittellellinghausen]

Hat Pertinenzien:

1. Haus und Hof
2. Garten beim Hof
3. Wiese unter dem Hof
4. Kämpgen beneden dem Hof
- Länderei
5. beneden dem Hof
6. noch ein Stück an der Höhe
7. auf dem Altenfeld
8. auf Ebenstücke
9. achter dem Garten
10. auf dem Steinnocken
11. am Greuberge
- Berge
12. in den Erlen
13. im Kalberberge

Besitzer des Guts:

Freiherr von Kessell zum Neuenhof

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:

an Freigeld 11 Stüber 3 Deut, Hundelager 22 ½ Stüber, Herrenhafer 6 Viertel, Pastorathafer 4 Viertel

Nr. des Guts: 43

Benennung des Guts: Freigut im Niedern Hagen [Niederhagen]

Hat Pertinenzien:

1. ein Haus
2. Garten vorm Hof
3. Wiese am Hof
4. Habergs Wiese
5. die Ohlwiese
6. die Schmittebergs Wiese
- Länderei
7. Stück am Haberge
8. auf dem Güst Lande³⁵³
9. achter dem Hof

³⁵² Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 90-94.³⁵³ Im Hypothekenbuch von 1756 undeutlich, eher: Gärstlande.

10. unter dem Hof
 11. vor dem Hof
- Berge
12. Berg über Mark
 13. Berg in der Höhe

Besitzer des Guts:
Freiherr von Kessell zum Neuenhof

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:
an Freigeld zur Rentei Altena jährlich 2 Reichstaler

Nr. des Guts: 44

Benennung des Guts: Freigut in der Niedermintenbeck

Hat Pertinenzien:

1. Haus, Scheuer und Hof
 2. Garten beim Hof
 3. Wiese am Hof
- Länderei
4. Land zwischen den Bergen
 5. Land im Schlade
 6. achter im Felde
- Berg
7. Berg im Dorn

Besitzer des Guts:
Freiherr von Kessell zum Neuenhof

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:
an Freigeld zur Rentei Altena jährlich 1 Reichstaler 15 Stüber, Hundegeld 37 ½ Stüber
Herrenhafer 2 Viertel
Pastorathafer 2 Viertel

[Bottlenberg Q 1793-06-01]

01.06.1793, Lüdenscheid³⁵⁴

Kaufmann Johann Caspar Woeste erscheint und überreicht einen originalen Kaufbrief vom 8. März a. p., nach dem er von dem Freiherrn von Kessell zum Neuenhof einen Garten auf dem Loh für 125 Reichstaler Berliner Courant gekauft und wirklich bezahlt hat. Mit Bitte, den Verkäufer hierüber zu vernehmen und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen. Freiherr von Kessell erscheint ebenfalls in Person und sagt, dass die Angabe überall ihre Richtigkeit habe. Er kann erleiden, dass Woeste als Eigner des Gartens im Hypothekenbuch aufgeführt und dass ihm ein Dokument darüber ausgefertigt wird.

F[rei]h[err] v[on] d[em] B[ottlenber]g Kessell
Johann Caspar Woeste

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 104 und 119 am 12. Juni 179[4].

08.03.1792, Lüdenscheid

1. Der Freiherr von dem Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof verkauft dem Kaufmann Johann Caspar Woeste hierselbst seinen sub hasta erstandenen, ehemals dem Peter Wilhelm Reininghaus gehörigen Garten auf dem Loh für 150 Reichstaler Altgeld oder, nach Reduktion, für 125 Reichstaler Berliner Courant.

2. Woeste hat den Kaufschilling bar bezahlt, worüber der Verkäufer in bester Form Rechtsens quittiert. Er überliefert dem Ankäufer den Garten, um damit von nun an als mit seinem Eigentum zu schalten und zu walten.

³⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10, S. 407-410.

Beide Kontrahenten renunzieren auf alle gegen diesen Kaufbrief Platz findende und zustatten kommende Einreden hiermit vorhaupt wohlwissentlich. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation ergehen und den Ankäufer als Eigentümer im Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

F[rei]h[err] v[on] d[em] B[ottlenber]g Kessell
Johann Caspar Woeste

[Bottlenberg Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid³⁵⁵

Hausnummer im Kataster: 105

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Herr von Kessell

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: Herr Wissing, Rezeptor

[Bottlenberg Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06³⁵⁶

Vordere Breng, Herr von Kessell [Eigner], Voßloh [Pächter]

Freiherr von Kessell [Eigner], Holthaus [Pächter], steuerpflichtig von einem Gut zu Oberbrüninghausen

Westerfeld, Herr von Kessell [Eigner], Stahlschmidt [Pächter]

Kleinenleifringhausen, Herr von Kessell [Eigner], Schmidt [Pächter]

Treckinghausen, Freiherr von Kessell [Eigner], Althoff [Pächter]

Silberg, Freiherr von Kessell [Eigner], Guerrecke [Gerke] [Pächter]

Freiherr von Kessell [Eigner], Hermann Sturm [Pächter], steuerpflichtig von Niederbrenscheid

derselbe [Eigner], C. D. Sturm [Pächter], steuerpflichtig von Oelken

derselbe [Eigner], Gebrüder Schmidt [Pächter], hälftig steuerpflichtig von Stilleking

derselbe [Eigner], Plate & Sturm [Pächter], hälftig steuerpflichtig von Stilleking

derselbe [Eigner], Lüttringhaus [Pächter], steuerpflichtig von Hemecke

Freiherr von Kessell [Eigner], Schmidt & Schulte [Pächter], steuerpflichtig von Mittelhagen (Middern [Hagen])

Freiherr von Kessell [Eigner], Tweer [Pächter], steuerpflichtig von Rittinghausen

derselbe [Eigner], Hegendorf & Winter [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Großellinghausen

Freiherr von Kessell [Eigner], Gebrüder Plate [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Großellinghausen

derselbe [Eigner], Hegendorf [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Großellinghausen

Freiherr von Kessell [Eigner], D. Winter [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Obermintenbeck

derselbe [Eigner], Dunkel [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Obermintenbeck

derselbe [Eigner], Jacob Winter [Pächter], steuerpflichtig von Niedermintenbeck

derselbe [Eigner], Höllermann [Pächter], steuerpflichtig von Selven Gut [Mintenbeck]

derselbe [Eigner], Cramer [Pächter], hälftig steuerpflichtig von Niederaltenlüdenscheid

derselbe [Eigner], Schulte [Pächter], hälftig steuerpflichtig von Niederaltenlüdenscheid

derselbe [Eigner], Winter [Pächter], hälftig steuerpflichtig von Oberaltenlüdenscheid

Freiherr von Kessell [Eigner], Cramer [Pächter], steuerpflichtig von Niedertinghausen

Freiherr von Kessell [Eigner], Köster [Pächter], anteilig steuerpflichtig von der Untersten Ahelle

Freiherr von Kessell [Eigner], Berghaus [Pächter], steuerpflichtig von Brügge

Freiherr von Kessell [Eigner], Wesselberg [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Vorderwesselberg

derselbe [Eigner], P. H. Wirth [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Vorderwesselberg

derselbe [Eigner], Winter [Pächter], steuerpflichtig von Hinterwesselberg (Achtern [Wesselberg])

derselbe [Eigner], Wirth [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Oberpöppelsheim

derselbe [Eigner], Rüggeberg [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Oberpöppelsheim

³⁵⁵ StA Lüdenscheid A424.

³⁵⁶ Steuerliste 1805/06.

derselbe [Eigner], Cramer [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Oberpöppelsheim
 derselbe [Eigner], Baukloh & Fischer [Pächter], steuerpflichtig von Niederpöppelsheim
 Freiherr von Kessell [Eigner], Peter & Eberhard Glörfeld [Pächter], steuerpflichtig von Im Hagen [Wink-
 hauser Bauerschaft]

[Bottlenberg Q 1808-09-30]

30.09.1808, Lüdenscheid³⁵⁷

Zur Anzeige seitens des Freiherrn von Kessell, der Freifrau von Kessell zu Hackhausen [Solingen] und deren Tochter

Es sollen aufgrund der hierbei produzierten Dokumente und Atteste, wovon ohnehin die angegebene Erbfolge in den Notoritäten judiciali beruht, die verlangten Eintragungen der gegenwärtigen Besitzer auf die unter hiesigem Landgericht belegenen Grundstücke geschehen. Zugleich ist diese Eintragung in Ansehung des Freiherrn von Kessell zum Neuenhof auf die im Kirchspiel Lüdenscheid belegenen Grundstücke sub Nr. 13, 14, 15, 153, 177, 193, 242, 271, 301, 306, 324 bis 330, 333, 339, 341, 344 bis 349, 393, 403 und 421, sodann im Kirchspiel Herscheid Nr. 34, 141, 147, 148, 149, 151, 135 und 243, ferner im Kirchspiel Kierspe Nr. 25 und 166 bewirkt worden. Auch sind die vormals durch die Erbteilung den Dom- und Freiherrn von Kessell anerfallenen Grundstücke, soweit sie unter hiesigem Landgericht belegen sind, in Gemäßheit des hierbei produzierten Notariatsinstruments vom 28. September 1808 auf den Namen des Freiherrn von dem Bussche gehörig vermerkt worden, und zwar im Lüdenscheider Kirchspiels-Hypothekenbuch sub Nr. 284 bis 288, 307 und 308, im Hypothekenbuch des Kirchspiels Kierspe Nr. 25. Darüber wird dem Freiherrn von dem Bussche und dem Freiherrn von Kessell zum Neuenhof ein Dokument mitgeteilt.

30.09.1808, Lüdenscheid

Gehorsamste Anzeige

seitens

des Freiherrn von dem Bottlenberg gt. Kessell zum Neuenhof
 im gleichen

der Freifrau von dem Bottlenberg gt. Kessell zu Hackhausen
 und deren Tochter, der Freifrau von dem Bussche-Ippenburg

Wir Unterschriebene sind von den Rubrizierten bevollmächtigt, um die Eintragung ihrer unter dem hiesigen Gerichtsbezirk liegenden Güter ins Hypothekenbuch zu bitten. Der Freiherr von Kessell zum Neuenhof ist bekanntermaßen der Sohn des Freiherrn Friedrich Leopold Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell, der so wie der Freiherr von Kessell zu Hackhausen ein Sohn des Freiherrn Friedrich Wilhelm Christian von dem Bottlenberg gt. Kessell war. Sie hatten zwar noch fünf Schwestern, die aber nach den sub Nr. 1 und 2 anliegenden Verträgen auf die elterlichen Güter Verzicht geleistet haben. Nach dem Absterben des Vaters teilten sich die Gebrüder von Kessell in die elterlichen Güter nach Maßgabe des sub Nr. 3 anliegenden Vergleichs vom 28. März 1766, des sub Nr. 4 anliegenden Vergleichs vom 15. August 1767 und der in Gemäßheit derselben angestellten Verlosung vom 21. Dezember 1767 sub Nr. 5. Dabei fiel zwar dem Freiherrn von Kessell das Gut im Altenhof zu. Sie haben dieses aber nachher dem Scheffen Nölle für 1400 Reichstaler verkauft, und der verstorbene Freiherr von Kessell zum Neuenhof hat sich daran vernähert, worauf es ihm durch ein Urteil vom 19. Juli 1785 in Sachen von Kessell ./.. Nölle zuerkannt worden ist. Das Verhandelte beruht in der hiesigen Registratur und dient zum Beweis der Erwerbung.

Die verwitwete Freifrau von dem Bottlenberg gt. Kessell war die Gemahlin des jüngsten Bruders. Der zweite Bruder, Domherr von Kessell, ist unverheiratet gestorben und hat die Freifrau von dem Bussche-Ippenburg zu seiner Universalerbin eingesetzt. Der Freiherr von Kessell zum Neuenhof hat sich in dem sub Nr. 6 anliegenden, am 8. Dezember 1800 gerichtlich bestätigten Vergleich mit seiner einzigen Schwester, der Frau von Winterfeld, dahin verglichen, dass ihm alle hiesigen Güter verbleiben. Da nun nach diesen Erb- und Teilungsvergleichen an der Qualifikation und dem Besitztitel beider Teile nicht gezweifelt werden kann, bitten die Unterschriebenen um dessen Eintragung.

³⁵⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 183-190.

Bercken
F. W. Bercken

28.09.1808, Solingen

Dass von den Kindern, die der zwischen dem hochseligen Freiherrn Carl Abraham Franz Alexander von dem Bottlenberg-Kessell, weiland hochwürdiger Domherr zu Minden, und der nunmehr verwitweten Freifrau von dem Bottlenberg-Kessell geborene von Ossenbroich bestandenen Ehe entsprossen sind, dermalen nur noch die Freifrau von dem Bussche-Ippenborg, Amalie Philippine Adolphine Franziska geborene Freifräulein von dem Bottlenberg-Kessell lebt und die übrigen Kinder alle nebst dem Freiherrn von dem Bottlenberg-Kessell, weiland hochwürdiger Domherr zu Magdeburg, unverheiratet gestorben sind, wird auf Begehren der verwitweten Freifrau von dem Bottlenberg-Kessell geborene von Ossenbroich aus den hiesigen Kirchen- und Sterberegistern bescheinigt.

J. D. Böddinghaus
zeitlicher Prediger der hiesigen evangelisch-lutherischen Gemeinde

[Notarielle Bestätigung]

28.09.1808, Haus Hackhausen

Die verwitwete Freifrau von dem Bottlenberg gt. Kessell, geborene Freiin von Ossenbroich, und ihre Tochter, Freifrau von dem Bussche-Ippenborg geborene Erbfräulein Amalie Philippine Adolphine Franziska von dem Bottlenberg gt. Kessell, einzige Erbin ihres wohlseligen Vaters, des weiland Freiherrn von dem Bottlenberg-Kessell, Domherrn zu Minden, nicht minder einzige Universalerbin ihres wohlseligen Onkels, des weiland hochwürdigen Freiherrn von dem Bottlenberg-Kessell, Domherrn zu Magdeburg, der sie hierzu in seiner am 24. September 1799 am Schwelmer Brunnen in bester Form errichteten letzten Willensmeinung ernannt hat, bevollmächtigen den Bürgermeister Bercken in Lüdenscheid, ihre Güter in den Erlen [Niederbrenscheid], zu Brenscheid, zu Oelken und in der Hemecke, die Güter zu Stilleking, zu Ober- und Nieder-Ellinghausen, die alle im Kirchspiel Lüdenscheid liegen, nebst dem im Kirchspiel Kierspe gelegenen Osemundhammer, welche Güter alle durch den Tod ihres hochseligen Schwagers resp. Oheims, dem Freiherrn von dem Bottlenberg-Kessell, Domherrn zu Magdeburg (demselben in der Teilung mit ihrem hochseligen Gemahl resp. Vater, Freiherr von dem Bottlenberg-Kessell, Domherr zu Minden, eigentümlich zugefallen) auf sie, die Freifrau von dem Bussche-Ippenborg dem Eigentum nach vererbt sind, die von ihr, der Freifrau von dem Bottlenberg-Kessell geborene von Ossenbroich aber zeitlebens usufructuarie benutzt werden, auf ihren Schwiegersohn resp. Gemahl, den Freiherrn Georg Eberhard Clamor von dem Bussche-Ippenborg als zeitlichen Eigentümer ins Hypothekenbuch des Gerichtszwangs, worunter diese Güter gehören, einschreiben zu lassen.

Verwitwete von Bottlenberg gt. Kessell geborene von Ossenbroich
Freifrau von dem Bussche-Ippenborg geborene von dem Bottlenberg-Kessell

[Zeugen, notarielle Bestätigung]

Botzem**[Botzem 1854]**

Ehemann: Johann Botzem

Stand/Beruf. Fabrikarbeiter-Meister, Fabrikmeister (1859/61), Mechanicus (1863/66)

Ehefrau: Sophie Bartz

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Catharina Botzem

Geburt: err. 04.07.1854

Tod: 02.04.1863 morgens 5 Uhr an Scharlachfieber, 8 Jahre 8 Monate 28 Tage alt

Beerdigung: 04.04.1863 (kath.)

2. Philipp Rudolph Botzem

Geburt: 29.09.1859 morgens 11 Uhr

Taufe: 09.10.1859 (kath.)

Taufzeuge: Philipp Botzem, Werkmeister zu Hemer

Tod: 31.03.1863 nachts 12 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 04.04.1863 (kath.)

3. Johann Otto Botzem

Geburt: 07.02.1861

Taufe: 03.03.1861 (kath.)

Taufzeuge: Schneider, Mechanicus

Tod: 29.08.1861 abends 10 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 02.09.1861 (kath.)

4. Elisabeth Emilie Botzem

Geburt: 30.09.1864 abends 9 Uhr

Taufe: 30.10.1864 (kath.)

Taufzeugin: Marie Bertram

5. Caroline Botzem

Geburt: 17.04.1866 morgens 7 ½ Uhr

Taufe: 03.06.1866 (kath.)

Taufzeugin: Caroline Voß

Tod: 04.06.1866 nachts 11 ¼ Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 08.06.1866 (kath.)

Boucke

Boucke (Varianten) siehe Bucke

Bovermann**[Bovermann 1720]**

Ehemann: Diedrich Bovermann

FN: Varianten (u. a. Böverman)

Geburt: err. 1673

Stand/Beruf: Bäcker

Bürger, Hauseigner

Tod: in der Nacht vom 01. auf den 02.05.1729, 56 Jahre alt

Beerdigung: 04.05.1729 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 04.05.1720 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Gertrud Bockemühl (Schmidt)

FN: im Trauregister 1720 Bockemühl, in einem Vertrag vom 19.08.1730 (siehe unten) Schmidt
 ∞ 26.09.1730 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Jacob Ahlhaus [Ahlhaus 1730]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Christina Gertrud Bovermann

Taufe: 22.04.1724 (ev.-luth. Stadt)

Beerdigung: 29.04.1724 (ev.-luth. Stadt)

Diedrich Biverman [Bovermann] aus dem Amt Hörde [Dortmund] leistete am 01.01.1718 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 124].

Diedrich Bovermann, Bäcker, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Bovermann Q 1723-08-30]. Im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 begegnen zwei Häuser des Diedrich Bovermann, beide mit identischer Nr. 88 [Bovermann Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe, Verlust u. a. an Kaufmannswaren: Bovermann Q 1723-09-14. Leistung einer Kapellenrente: Bovermann Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Bovermann Q 1725-12-29.

Bovermann, Käufer eines Orts hinter dem Loh vor dem 22.09.1742 [Flender Q 1764-10-17]. Der Vorgang ist nicht datiert und wird schon länger zurückgelegen haben.

Diedrich Bovermann, Verkäufer eine Drahtschmitte (nicht datiert) [Wensel Q 1754].

Die kinderlosen Eheleute Diedrich Bovermann und Gertrud Schmidt haben am 01.05.1729 ihren Vetter resp. ihre Schwester Caspar Trimpop und Anna Josina Schmidt, wenn sich diese zusammen verheiraten würden, zu ihren Erben gemacht. Bovermann lag auf dem Sterbebett und ist in der selben Nacht gestorben. Am 19.08.1730 einigte sich die Witwe Bovermann, nunmehr Verlobte des Jacob Heinrich Ahlhaus, mit Caspar Trimpop und seiner nunmehrigen Hausfrau bezüglich der Erbschaft. Zur Disposition standen u. a. das Wohnhaus, eine Kleinschmitte unten vorm Tor und Ländereien [Bovermann Q 1754, Ahlhaus Q 1758-08-31].

Jacob Ahlhaus und Caspar Trimpop, Erben Diedrich Bovermann am 28.03.1757 [Trimpop Q 1757-03-28].

Quellen zur Familie Bovermann**[Bovermann Q 1723-08-30]**

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis³⁵⁸

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 146

Bürger: Diedrich Bovermann

Profession: Bäcker

Taxa: 125,-

³⁵⁸ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

[Bovermann Q 1723-09-14]14.09.1723³⁵⁹

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Diedrich Bovermann, dessen Haus auch mehrenteils verbrannt, so unter 150 Reichstalern nicht wieder aufzubauen wäre, dabei hätte er an Mobilien und Kaufmannswaren wohl an die 100 Taler verloren – 250 Reichstaler

[Bovermann Q 1723-09-20]20.09.1723, Lüdenscheid³⁶⁰

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

88. Diedrich Bovermann [„Diedh. Boverman“]

88. Diedrich Bovermann [„Died. Boverman“]

[Bovermann Q 1723-11-16]16.11.1723³⁶¹

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Diedrich Bovermann, Kapellenrente, 15 Stüber

[Bovermann Q 1725-12-29]29.12.1725³⁶²

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Diedrich Bovermann – 600 [Reichstaler]

[Bovermann Q 1754]um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]³⁶³

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes in der Wermecke ad 2 Malterscheid

[II] ein Stück Landes hinter dem Loh ad 1 Malterscheid

[III] ein Stück Landes am Nackenberg ad 1 Malterscheid

[IV] ein Stück Landes am Krähennocken ad 2 Scheffelscheid

[V] eine Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle von 2 Karren Heuwachs

[VI] noch eine Wiese daselbst von 2 Karren Heuwachs

[VII] ein Graskämpgen unten vorm Tor

³⁵⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

³⁶⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

³⁶¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

³⁶² Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

³⁶³ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 236.

[VIII] ein Garten hinter der Kapelle
 [IX] ein Stück Land am Willigloh

[V, VIII] die Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle und Garten hinter der Kapelle hat das evangelisch-reformierte Konsistorium hierselbst vermöge Adjudikationsdokuments vom 9. März 1773 gekauft
 [III] das Land am Nackenberg [hat] Johannes Fischer, vide pag. 260
 [VI] Thomas Meckel hat eine Wiese von Ahlhaus gekauft, vide fol. 65
 [II, VII] Stephan Hermann Herberg hat das Stück Landes hinter dem Loh und Graskämpgen unten vorm Tor gekauft, vide pag. 90

Besitzer:

[a] Erben Diedrich Bovermann modo Jacob Ahlhaus und Caspar Trimpop
 [b] modo Heinrich Jacob Trimpop

Titel, Wert:

[a] [I-VIII] haben das Haus, Länderei, Wiesen, Kämpgen und Garten geerbt gemäß Dokument vom 29. August 1730, so am 4. September 1758 beim Landgericht präsentiert worden
 [b] hat die Wiese bei Pöppelsheim und Garten bei der Kapelle von dem reformierten Konsistorium für 50 Reichstaler wieder überkommen gemäß Dokument vom 1. Oktober 1781
 NB. diesen Garten hat Trimpop an den Gemeinheitsvorsteher Trappe vertauscht, confer pag. 246
 obgelmte Wiese hat derselbe an den Herrn von Kessell wieder verkauft für 50 Reichstaler, davon aber den Kanon von 22 ½ Stübern in den Garten übernommen gemäß Dokument vom 1. Oktober 1781
 [b] [IX] das Land am Willigloh hat H. J. Trimpop von Leopold von der Horst gekauft für 100 Reichstaler gemäß Dokument vom 31. Januar 1782
 dieses Land ist ad pag. 244 transportiert

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 125

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 100 Reichstaler, die ihr, der Hausfrau Jacob Ahlhaus, Herr Peter Fischer am 27. August 1738 vermöge gerichtlicher Obligation auf ihren Anteil geliehen hat
 [2] 300 Reichstaler, die ihr, der Hausfrau Jacob Ahlhaus, Johann Jacob Fischer am 16. Juni 1739 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat. 100 Reichstaler damit werden abgelegt.
 [3] 50 Reichstaler, die ihm, Johann Caspar Trimpop, für die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst am 24. November 1739 vermöge Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat³⁶⁴
 [4] 130 Reichstaler, die ihm, Trimpop der Pastor Pöpinghaus vermöge gerichtlicher Obligation vom 2. Februar 1753 geliehen hat
 [5] 100 Reichstaler, wofür sich Johann Caspar Trimpop laut Dokument vom 26. April 1754 für Johann Diedrich Wiemann verbürgt hat
 [6] 27 Reichstaler hat der Rat Voswinkel laut Handschein vom 19. November 1749 zu fordern, eingetragen am 26. Februar 1755³⁶⁵
 [7] 150 Reichstaler hat Johann Melchior Goecke an Johann Diedrich Wiemann zu fordern besage Privatobligation vom 24. April 1754, wofür Trimpop sich verbürgt hat, eingetragen am 27. Februar 1755
 [8] 180 Reichstaler, wofür der Frau Pastor Busch am 13. Mai 1757 von Johann Caspar Trimpop eine Hypothek konstituiert worden ist. Laut Dokument vom 7. Juni 1763 sind von diesem Kapital [...] ³⁶⁶ Reichstaler an Herrn Funke zediert.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] haben unten vorm Tor noch eine kleine Schmitte, so geerbt
 diese Schmitte ist an Hermann Andreas Schmidt (pag. 14) vermöge Dokuments vom 21. März 1746 vertauscht, eingetragen am 22. März 1781

³⁶⁴ Zu den Positionen 3-8 siehe Trimpop Q 1757-03-28.

³⁶⁵ Trimpop Q 1741-11-19. Danach datiert die Obligation vom 19. November 1741.

³⁶⁶ Unterrand der Seite schadhaf.

Bovet**[Bovet 1840]**

Ehemann: Friedrich Otto Bovet

VN: Friedrich

Geburt: 28.05.1806

Vater: Gerber Christ. Friedrich Bovet in Kopenhagen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hutmacher und Krämer, Kaufmann und Hutmacher, Kaufmann, Hutfabrikant

Tod: nach dem 15.09.1874 (mündliche Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehe: 20.08.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Faust

Vater: Schmied Johannes Faust in Lüdenscheid [Faust 1805]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Bovet

Geburt: 23.07.1841 morgens 1 Uhr

Taufe: 20.08.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Faust, Caspar Himmen, Witwe Johannes Faust

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

2. Rudolph Bovet

Geburt: 09.05.1843 mittags 12 Uhr

Taufe: 27.05.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Himmen, August Pleuger, Frau Heinrich Faust

Tod: 16.05.1851 morgens 8 Uhr an Masern

Beerdigung: 18.05.1851 (ev. Stadt)

3. Otto Bovet

Geburt: 06.08.1845 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 11.08.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Faust, Caspar Himmen, Witwe Johannes Faust

Tod: 12.08.1845 nachmittags 2 Uhr, Schwäche von der Geburt

Beerdigung: 14.08.1845 (ev. Stadt)

4. Otto Bovet

Geburt: 13.12.1846 mittags 12 Uhr

Taufe: 15.01.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Faust, Heinrich Lehmecke, Gerichtsassistent Immenkamp, Alwine Schmidt

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 09.05.1876 nachmittags 4 Uhr an Epilepsie, Kaufmann in Lüdenscheid, ledig

Beerdigung: 12.05.1876 (ev. Stadt)

5. Emil Bovet

Geburt: 07.08.1848 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 02.09.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Graveur F. Dunker, Witwe Johannes Faust, Fr. Brinker

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Kaufmann

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 15.09.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Anna Schlieck in der Worth, Tochter des Fabrikanten Caspar Schlieck in der Worth und der Lisette Dahlhaus [Schlieck 1847]

6. Hugo Bovet

Geburt: 28.08.1850 morgens 4 Uhr

Taufe: 06.10.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Schmied Heinrich Faust, Caspar Himmen

In das Taufregister zunächst mit dem Vornamen Otto eingetragen. Anmerkung: „Der Angabe der Eltern zufolge heißt dies Kind Hugo und nicht Otto. cf Geburtsregister vom J[ahr] 1847 N[ume]ro 13“

Tod: 16.12.1851 nachmittags 3 Uhr, Todesursache unbestimmt

Beerdigung: 19.12.1851 (ev. Stadt)

7. Hulda Bovet

Geburt: 18.02.1852 abends 8 Uhr

Taufe: 21.03.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: L. Paulmann, Frau Ed. Buschhaus, Frau Thiel

Tod: 07.11.1853 morgens 5 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 10.11.1853 (ev. Stadt)

8. Robert Bovet

Geburt: 29.05.1854 morgens 10 Uhr

Taufe: 07.07.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Schulte, Heinrich Faust, Frau Thiel

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

9. Elise Bovet

Geburt: 17.08.1856 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 18.09.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: W. Hesmer, Frau H. Hechtenberg, Witwe Wilh. Knobel

Tod: 15.07.1857 abends 6 Uhr an Bräune

Beerdigung: 18.07.1857 (ev. Stadt)

10. Emilie Bovet

Geburt: 19.08.1860 morgens 3 Uhr

Taufe: 25.08.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Bergmann, Frau Lehmecke

Tod: 26.08.1860 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 29.08.1860 (ev. Stadt)

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 124, 208, 292, 294, 307-308, 316, 319
 Altenhof 120, 322
 Altenlüdenscheid 256
 Altroggenrahmede 137
 Ardey 106, 266
Baukloh 123-125
 Baum 119-120, 143, 198-199
 Bergfeld 36
 Borbet 183, 270, 272
 Born 12, 133, 298
 Brake 71
 Bräucken 15, 130
 Breitenloh 294
 Bremecke 306, 312
 Brenscheid 11, 13, 17, 90, 211, 285, 323
 Brink 210
 Brockhausen 249
 Brügge 168, 177, 306-308, 310, 312, 316, 319, 321
 Brüninghausen 89, 198, 295, 306-308, 316, 319
 Buckesfeld 295
 Bundhagen 285
 Buschhausen 126, 131, 137, 150, 272
Dickenberg 97, 133, 172
 Dönne 132, 156, 249, 263
 Dreve 127, 129
 Dünnebrett 111, 133
Eggenscheid 71-72, 113, 115, 137, 142, 151, 298
 Eichholz 105
 Eicken 119, 157, 283, 285
 Eininghausen 267
 Ellinghausen 82, 116, 124, 290, 306, 308, 314, 319
 Elspe 170-173, 205, 289
Felde 152, 283, 290
 Fernhagen 210, 283
 Fischersverse 36
 Freisenberg 89, 122, 134, 208
 Friedrichsthal 162
 Frohnenberg 152, 154, 156-157, 266
Gevelndorf 106, 134, 210-211, 249, 263, 266, 308
 Gockeshohl 13, 265
 Gockesmehr 112-119, 121-122, 127-129, 139, 141-142, 144, 149-150
 Grebbecke 153
 Großellinghausen 310, 321
 Großendrescheid 97, 202, 253
 Grüne 89
 Grünewald 102, 208
Hagen 306, 308, 310, 312, 314, 319, 322
 Hahn 208
 Hardt 248, 266
 Heedfelder Baum 161
 Heerwiese 13, 15, 210, 263-264, 269
 Hellersen 13-16, 84, 113-115, 119, 141-142, 147, 295
 Hemecke 206, 278, 306, 308, 310, 312, 319, 321, 323
 Hinterellinghausen 306, 312
 Hinterreininghausen 285
 Hinterwesselberg 306, 308, 310, 312, 319, 321
 Hochstadt 130, 199
 Höchstberken 14, 16, 126
 Höh 14-16, 130, 207, 212, 285, 289, 293
 Hokühl 120
 Hölzerne Klinke 120
 Homert 93
 Honsel 18, 39, 155, 175, 273
 Horinghausen 29, 31, 56, 58, 118-119, 143, 148, 206, 272
 Hottebruch 84
 Hückingen 210, 272, 298
 Hückings Rahmede 298
 Hulsberg 39, 127
 Hunscheid 124, 208
 Hunswinkel 33, 36, 133
 Hüttebräuckers Rahmede 12, 133
Immelscheid 93, 101
Klame 101, 141, 199, 279, 285
 Kleinendrescheid 185, 197, 271
 Kleinenleifringhausen 271-273, 306, 308, 310, 312, 319, 321
 Klinkenberg 281
 Kluse 75
 Kohlweg 212
 Köllmannshorst 151
Langefeld 111
 Läpperei 253-255
 Lehmecke 154
 Lehmenohl 213
 Leifringhausen 19, 34, 150, 198, 257, 271-272
 Leye 157
 Linnepe 153, 176
 Loh 130, 136
 Lösenbach 31, 38, 86, 256, 289
Mehr 212
 Mintenbeck 116, 215, 290, 294, 297, 306, 308, 310, 312, 315, 319, 321
 Mittellinghausen 306, 308, 312, 314, 319
 Mittelhagen 310, 321
 Mühlenrahmede 36, 106, 206, 270, 274, 278, 306
Neue Brücke 124

- Neuenbrügge 42
 Neuenhaus 170
 Neuenhof 106-108, 305-320, 322
 Niederaltenlüdenscheid 306, 308, 310, 312, 319, 321
 Niederborbet 270
 Niederbrenscheid 90, 306, 308, 310, 312, 319, 321, 323
 Niedereininghausen 124
 Niederellinghausen 323
 Niederhagen 306, 308, 312, 314-315, 319
 Niederhunswinkel 279
 Niederlösenbach 118
 Niedermintenbeck 306, 308, 310-312, 315, 319, 320-321
 Niederpöppelsheim 306, 308, 310, 312, 319, 322
 Niedertinghausen 113-114, 116-117, 119, 121, 124-125, 140, 143, 306-308, 310, 312, 317-319, 321
Oberaltenlüdenscheid 306, 308, 310, 312, 319, 321
 Oberborbet 270
 Oberbrenscheid 11, 17
 Oberbrüninghausen 13, 310, 321
 Oberellinghausen 323
 Oberhagen 306
 Oberhunscheid 89, 124-125, 129, 150
 Obermintenbeck 116, 294, 310, 316, 321
 Oberpöppelsheim 306, 308, 310, 312, 319, 321-322
 Oberwehberg 71
 Oedenthal 157
 Oedenthalerhagen 266
 Oelken 310, 321, 323
 Oeneking 86, 112, 137, 171, 288, 290, 292
 Othlinghausen 69, 86, 88, 157
Peddensiepen 205
 Pöppelsheim 35, 63, 171, 205, 293, 306, 308, 313, 326-327
Rahmede 36, 266, 298
 Rathmecke 112, 139, 210
 Reininghausen 153, 263, 265, 276-277, 285
 Rittinghausen 306, 308, 310, 312, 319, 321
 Rolle 170-172
 Römerweg 88, 112-115, 118-119, 121-122, 127-129, 131-134, 136-137, 140, 143-144, 149-150

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- A**lfrin (Herscheid) 206
 Altena 42, 48, 70, 72, 82, 138, 143, 149, 160, 179, 181, 183-185, 187-188, 191-192, 194, 197, 199, 201, 234, 274, 276-277, 298, 314-317, 320
 Altenhülscheid (Schalksmühle) 79, 264
 Anhausen (Rengsdorf-Waldbreitbach) 21
 Aprath (Wülfrath) 307, 310
 Arfeld (Berleburg) 87
 Arnsbach (Borken, Hessen) 292
Barmen (Wuppertal) 69, 110, 189

- Beckinghausen (Kierspe) 246
 Benninghausen (Wipperfürth) 12
 Berge (Halver) 153
 Berge (Kierspe) 292
 Berghagen (Herscheid) 101
 Bergisch Gladbach 307
 Berleburg 87
 Bochum 262
 Bollwerk (Kierspe) 44
 Bontkirchen (Brilon) 207-208
 Borbecke (Werdohl) 265
 Borken (Hessen) 247, 292
 Braunau (Bad Wildungen) 257
 Braunscheid 188
 Breckerfeld 160, 176, 213, 249, 252, 299-300
 Brilon 82, 207-208
 Brölerhütte (Waldbröl) 185
 Bruch (Drolshagen) 20
 Bubbecke (Herscheid) 258
 Burghaun 252
Cloppenburg 301
 Cornberg 301
Dahl (Hagen) 111, 136, 252
 Dahlhausen 20
 Danklin (Herscheid) 210
 Dannenberg (Marienheide) 92
 Deilinghofen (Hemer) 68
 Delstern (Hagen) 249
 Dortmund 73, 185, 316, 325
 Driburg 290
 Dringenberg (Bad Driburg) 290
 Drolshagen 20
 Duisburg 68
Eckenhagen (Reichshof) 290
 Elsey (Hagen) 307, 317
 Elverlingsen (Werdohl) 170, 173
 Emmerich 195
 Eppenhausen (Hagen) 174
 Equord (Hohenhameln) 83
 Erlen (Herscheid) 309
 Erlen (Kierspe) 306, 312
 Essen 92
 Everinghausen (Schalksmühle) 77-78, 80
Friedrichsroda (Hessen) 75
 Friedrichstal (Kierspe) 290, 297
 Frielingsdorf (Lindlar) 246
Garenfeld (Hagen) 276
 Gemünden (Hessen) 282
 Genna (Iserlohn) 253
 Germete (Warburg) 82
 Gevelsberg 190, 305, 307
 Glörfeld (Halver) 154
 Gombeth (Borken, Hessen) 247
 Großfelden (Lahntal) 86
 Gummersbach 11, 14, 89, 133, 199, 266, 299
 Güntenbecke (Meinerzhagen) 286
Haarbecke (Kierspe) 263
 Hackhausen (Solingen) 305-307, 309-311, 317, 322-323
 Hagen 89, 111, 136, 141, 153, 170-171, 174-175, 205, 215, 249, 252-253, 260, 276, 304, 307, 317
 Halver 88, 101, 103, 117, 132, 134, 152-155, 186, 200, 249, 264, 315
 Halzenbach (Kierspe) 135
 Hamecke (Kierspe) 285
 Hamm 68, 90, 149, 259
 Hannover 83
 Hardenberg (Meinerzhagen) 106
 Harrenscheid (Schalksmühle) 89
 Hauneck 256
 Havelsee 265
 Heede (Halver) 155
 Heedfeld (Schalksmühle) 88-89, 97, 128, 134
 Heedhoff (Werdohl) 264
 Heimicke (Drolshagen) 20
 Hemer 68, 324
 Herdecke 204
 Herford 34
 Herscheid 38, 95, 99, 101, 119, 123, 130, 132, 147, 154, 160, 177, 204, 206, 210, 227, 250, 252, 258, 263, 267, 285, 309, 312, 316, 322
 Hersfeld 256
 Hescheld 309
 Hesmicke (Meinerzhagen) 295
 Heusprenkel (Herscheid) 263
 Hohenhameln 83
 Hohenhengstenberg (Meinerzhagen) 88
 Hohenholten (Kierspe) 292
 Hohenlimburg (Hagen) 153, 170-171, 174-175, 205, 215, 253, 317
 Holtzkirchen 21
 Holzen (Menden) 246
 Hörde (Dortmund) 325
 Hosenfeld 151
 Hülscheid (Schalksmühle) 69, 80, 128-129, 156, 177, 312
Iserlohn 104, 106, 246, 250, 253, 259, 275, 316
Kettwig (Essen) 92
 Kierspe 35, 44-45, 93, 101-102, 123-124, 135, 153, 246-247, 263, 285, 287-290, 292, 295, 297, 306-308, 312, 318, 322-323
 Kleve 184, 195, 259, 317
 Koblenz 103
 Köln 185
 Kopenhagen 328
 Krefeld 73
 Kropplenberg (Meinerzhagen) 89
 Kuhlen (Meinerzhagen) 212
Lahntal 86
 Langenschwanz (Burghaun) 252
 Langenwiese 44
 Lantenbach (Gummersbach) 89
 Lauenhagen (Niedernwöhren) 280

- Lauenscheiderohl (Schalksmühle) 20, 176, 249
 Leer (Ostfriesland) 288
 Lengelscheid (Meinerzhagen) 208, 284, 295
 Letmathe (Iserlohn) 259, 275
 Lieberhausen (Gummersbach) 89, 133
 Limburg 153, 170-171, 174-175, 205, 215
 Lindlar 246
 Linscheid (Schalksmühle) 134, 136
 Lippstadt 72
 Lüttringhausen (Remscheid) 169, 179, 307
Magdeburg 309, 316-317, 323
 Malkomes (Schenklengsfeld) 157
 Marienheide 82, 92, 263, 281, 284, 287, 289-290
 Meinerzhagen 88-89, 101-102, 104-106, 120, 168, 208, 210, 212, 227, 257, 261, 263, 267, 284, 286, 295
 Meiningsen (Soest) 252
 Meiste (Rüthen) 20
 Menden 246
 Menlitz 302
 Mesenhohl (Halver) 88
 Minden 91, 307, 309-310, 316-317, 323
 Moers 91-92
 Mönchengladbach 73
 Mönchhof (Halver) 315
 Mühlen-Schmidthausen (Kierspe) 153
 Mühlhofe (Meinerzhagen) 212
 Müllenbach (Marienheide) 82, 92, 263, 281, 284, 287, 289-290
 Münster 158, 230
 Müss 93
Neuensrade 95
 Neukirchen-Vluyn 91
 Niedernwöhren 280
 Nieder-Stuberg (Herscheid) 252, 316
Oberaula 86, 99, 109
 Obercarthausen (Halver) 134
 Oeckinghausen (Halver) 117, 132
 Ohle (Plettenberg) 265, 271
 Olpe 126, 212
 Osenberg (Radevormwald) 249
 Osnabrück 280
Paderborn 290
 Piene (Herscheid) 154
 Plettenberg 126, 206, 265, 271, 304
 Posen 166
 Pritzerbe (Havelsee) 265
Radevormwald 41, 249
 Reblin (Herscheid) 130
 Rees 85, 91
 Reeswinkel (Schalksmühle) 153
 Reichshof 290
 Reineberge (Schalksmühle) 156
 Remagen 83
 Remscheid 169, 179, 223, 239, 307
 Rengsdorf-Waldbreitbach 21
 Rhade (Kierspe) 307-308, 312, 318
 Rheinberg 83
 Rockensüß (Cornberg) 301
 Rolandseck (Remagen) 83
 Römershausen 18
 Rönsahl (Kierspe) 102, 247, 263, 287
 Rotensee (Hauneck) 256
 Rotthausen (Schalksmühle) 249
 Ruppichterorth 105
 Rüthen 20
Schalksmühle 20, 69, 77-80, 88-89, 97, 128-129, 134, 136, 153, 156, 176-177, 249, 264, 312
 Schenklengsfeld 157
 Schlierbach 85
 Schürfelde (Meinerzhagen) 284
 Schwelm 323
 Sellenrade (Meinerzhagen) 267
 Soest 161, 164, 252
 Solingen 305, 307, 309, 311, 317, 322-323
 Sonnenscheid (Schalksmühle) 128
 Sprotte (Kierspe) 101
 Stade (Bergisch Gladbach) 307
 Stein (Hagen) 136
 Stettin 40
 Sticht (Halver) 186
 Stoltenberg (Meinerzhagen) 101
 Strombach (Gummersbach) 266
 Stromberg (Werdohl) 37
 Stuberg (Herscheid) 119, 147
Teindeln (Plettenberg) 265
 Telgte 230
 Thalhausen (Rengsdorf-Waldbreitbach) 21
 Treisbach (Wetter, Hessen) 252
 Trempen 103
Uedem 97
 Unna 42, 68
Valbert (Meinerzhagen) 106, 210, 212, 227, 257, 263, 267
 Verse (Herscheid) 132
 Vluyn (Neukirchen-Vluyn) 91
 Volkmarsen 95
 Volmarstein (Wetter) 215, 242
 Vombeck (Wetter) 215
 Vorderste Berg (Kierspe) 297
Waldbröl 185
 Wassereiden (Lippstadt) 72
 Werdohl 37, 69, 84, 170, 173, 264-265
 Werl 259
 Wesel 83
 Westönnen (Werl) 259
 Wetter 215, 242
 Wetter (Hessen) 252
 Wilbringhausen (Marienheide) 82
 Wildungen, Bad 257
 Wipperfürth 12
 Wolfhagen 74-75
 Wolzenburg (Kierspe) 123
 Wülfrath 307

Wuppertal 69, 110, 189
Xanten 97

Zwesten 288

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

Böhmen 302
Brandenburg, Provinz 265
Fulda (Region) 21
Hannover, Region 83
Hessen 18, 86, 282, 291
Hessen, Kurfürstentum 74, 85, 151, 256
Hessen, Provinz 75, 252, 301
Hessen-Kassel 105
Kurhessen 74-75, 85, 151, 157, 247, 288, 292

Limburg, Grafschaft 253, 317
Neuwied, Kreis 21
Oberberg, Region 105
Ostfriesland 288
Polen 311
Pommern 279
Waldeck, Fürstentum 257
Warburg, Kreis 82

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- | | |
|------------------------------------|---------------------------|
| Ackermann 106 | Gempt 83 |
| Ackerschott 20 | Glietenberg 102 |
| Altena 223 | Grimminghausen 82 |
| Asbach 290 | Groll 101 |
| B ackhaus 92 | Grote 267, 269 |
| Bartz 324 | Groyen 83 |
| Baukloh 124 | Günther 301 |
| Becker 68, 160 | Gutperlet 292 |
| Bergfeld 37 | H ahne (Hahn) 272 |
| Berkes 85 | Hanebeck 250 |
| Blechmann 89 | Heckenbach 103 |
| Blissenbach 212 | Hegendorf 225 |
| Bockemühl 325 | Herberg 38 |
| Bremecker 101 | Heymann 185 |
| Bremenkamp 304 | Himmen 249 |
| Bresing 289 | Hofe, vom 95 |
| Brinkmann 106 | Hoff 218 |
| Buhr 212 | Hoff, zum 69 |
| Buschhaus 152 | Hohlstadt 299 |
| Bussche-Ippenburg, von dem 309-310 | Höhners 105 |
| C lever 134, 246 | Höllner 295 |
| Corbach 265 | Hollmann 83 |
| Cotta 91 | Holthaus 134, 136 |
| Crämer 72, 287 | Hunswinkel 218 |
| Crol 259 | Hüser 223 |
| Crone 85 | Hüttemeister 286 |
| Crone, von der 69 | J unge 249 |
| D eikhoff 20 | K ade 111 |
| Detmar 228 | Kämper 33, 128 |
| Dey 110 | Kampmann 130 |
| Dickel 87 | Karthaus 101 |
| Dörschler (Dörseler) 247 | Keim 85 |
| Dreve 120 | Kersting 95, 207 |
| Duisberg 286 | Kleine 93, 95 |
| Dunker 264 | Kleinendrescheid, vom 271 |
| E ckstein 250 | Klute 295 |
| Everinghaus 76 | Klüting 259 |
| F aber 221 | Kohlstadt 299 |
| Felde, zum 283 | Koller 292 |
| Fernholz 135 | Kölsche 294 |
| Fischer 134, 215 | Kopmann 130 |
| Flüs 153 | Korbach 265 |
| Föhrs 106, 272 | Kötter 68 |
| Forst 132 | Krampe 229 |
| Francke 259 | Kreft 174 |
| Frank 87 | Krugmann 130 |
| Fröhling 172 | Kückelhaus 116, 121-122 |
| Funke 102 | Künstler 37 |
| G eck 270 | Kurte 82 |
| Gemmer 69 | L angescheid 224 |

Lenzen 153
 Lienkämper 33, 227
 Lohmann 118, 210
 Lott 304
 Lotta 91
Maffei 246
 Males 85
 Manskopf 230
 Mergel 301
 Merten 256, 266
 Mesenhöller 88
 Mische 91
 Möller 102
 Möllers 261
 Müller 102, 215
Neebe 109
 Neuhaus 89, 129, 215
 Neuhoff, von 305, 308
 Niggemann 200
Oetzel 289
 Ossenbroich, von 309
 Oventrop 199
Piepenstock 156
 Prüss 213
 Püttmann 68
Rademacher 26, 275
 Rämer 21
 Raubach 103
 Reininghaus 174, 281
 Richter 77
 Rittinghaus 101
 Römer 21, 168
 Rövenstrunk 295
Sauersop 25-26
 Scheeranz 103
 Scheve 84, 285
 Schildwächter 291
 Schilling 259
 Schlötermann 186, 204
 Schmidt 74, 86, 283, 297, 325
 Schniewind 220
 Schönebeck 154
 Schoppmann 263
 Schriever 35
 Schröder 134, 263
 Schulte 88, 205, 227, 253, 282, 297
 Schumacher 290
 Schürmann 176
 Seckelmann 36
 Siegel 21
 Simon 87
 Sohl 86
 Speckenbach 135
 Spelsberg 97, 253
 Stärk 256
 Stein 86
 Stolle 169
 Stuberg 118
 Syberg, von 307, 310
Tweer 290
Ulrich (Ullrich) 252
Vitenius 271
 Vogel 104
 Volk 83
Walther 87
 Warden 103
 Wasserfuhr 247
 Weber 20
 Welscholt 160
 Westroth 73
 Wickert 18
 Wigglinghaus 101
 Winkel 292
 Winterfeld, von 307
 Wittenberg 83
 Wittenius 271
 Wolf 71
Zapp 266
 Zimmermann 294

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

Adamy 287
 Alberts 176, 275, 278
 Alfringhaus 206
 Altrogge 37, 120
 Angermund 101
 Ardey 206
 Arens 130
 Assmann 21, 33-34, 40-41, 69, 92, 158, 160,
 172-173, 187, 256, 283, 300
 Aufermann 89, 126, 156, 291, 295
Baberg 93, 101
 Basse 42, 83
 Bauer 250
 Baukhage 212
 Baukloh 18-19
 Becker 89, 117, 127, 129, 163, 165, 275, 282
 Bellmann 183
 Bengelsträßer 89
 Bennekus 120
 Benningrodt 163
 Bercken 28
 Berg 41, 166, 288

- Berges 288
 Bergfeld 212
 Berghaus 17, 117, 122, 127, 264, 284, 298
 Bergmann 43, 163, 258, 300, 329
 Berker 32, 37, 40, 96, 125
 Bernhard 88
 Bertram 94, 209, 324
 Betzer 20
 Bienmüller 82, 257
 Bierbaum 160
 Bister 188
 Bleiker 71
 Bodderas 44, 98, 293
 Bölei 111
 Borbeck 156
 Borbet 71, 206
 Borlinghaus 75, 86, 104
 Borner 87
 Bottlenberg gt. Kessell, von dem 11
 Bräucker 212
 Bremecke 84
 Bremecker 278, 291
 Brenscheid 118
 Brensing 15, 165
 Brinker 28, 44, 97, 130, 156, 175, 267, 278, 328
 Bröcker 75
 Brockhaus 159
 Bröckling 93-94
 Brocksieper 89, 174
 Bröer 89, 125, 127, 163
 Brüggen 45
 Brumberg 20
 Brune 89, 176
 Brüning 172
 Brüninghaus 41-43, 45, 86, 118, 156, 160, 172, 183, 187, 189, 282, 293
 Buckesfeld 14-15, 41, 206
 Budde 130
 Burmann 36
 Busch 212-213
 Büscher 110
 Buschhaus 116, 131, 174-175, 285, 288, 329
Castringius 28, 227
 Claus 269
 Clevinghaus 118-119
 Cramer 13, 40, 104, 125-126, 129, 155, 166, 227, 264, 283, 286, 293
 Crämer 41, 292
 Crone 42, 45, 166, 206, 275
 Crone, von der 273-274
 Crummenerl 75
Dahlhaus 123-124, 154-156
 Dahlmann 174
 Däumer 41
 Dellenbusch 21
 Dicke 13, 21, 36, 257
 Dienstühler 175
 Dirks 109, 251
 Döhne 176
 Dönneweg 95, 174
 Dreve 72-73, 98, 160
 Droste 43, 133-136
 Drucks 34
 Duisberg 36, 227
 Dunkel 93, 285-286
 Dunker 328
 Dünnebacke 174
 Dürhölter 72
Ebbecke 70
 Ebberg 85, 110
 Ecklöh 97
 Ecks 289
 Ellinghaus 163
 Emmel 15, 206
 Escher 273
 Esweiler 32
 Eveking 151
 Everinghaus 77
Faßbender 230
 Fastenrath 295
 Feickert 165, 176
 Feldmann 296
 Fernholz 212
 Fink 105, 156
 Fischer 73, 77, 89, 96, 104, 117, 119-120, 122, 227
 Flesch 155
 Flunkert 166, 174
 Föhrs 37, 127, 129, 274
 Förster 291
 Fröhling 89, 275
 Funke 95
Geck 36, 77, 123, 127, 151, 188, 205, 227, 273-274, 283, 296
 Geier 187
 Gerhardi 98, 173
 Gesler 135, 276, 300
 Giesecke 41, 96, 186
 Giesler 118
 Gimpel 155
 Glörfeld 34, 89, 110, 117, 153-154, 189, 285-286, 291
 Goes 34
 Gogarten 256, 295
 Gosmann 116
 Götte 278
 Gräbe 98, 186
 Gräfe 34, 39
 Grashoff 43, 189
 Grennigloh 89
 Grote 89, 176
 Grothe 206
 Grüber 86, 291
Haarhaus 256, 267

- Haarmann 94
 Habbecke 176
 Hacke 134
 Hagedorn 287
 Hahn 273
 Halfmann 131, 163, 165
 Hardt 251
 Harlinghaus 128
 Harren 94
 Hartmann 162
 Hase 294
 Hechtenberg 277, 329
 Heckmann 88
 Hedfeld 288
 Heede, vom 97, 296
 Heedfeld 36
 Heese, van 258
 Heilmann 157
 Heimbruch 251
 Helmes 295
 Hemecker 34
 Hengstenberg 40, 159, 283
 Herberg 13, 99, 171, 257, 274-275, 288
 Hervel 84
 Hesmer 188, 329
 Hesmert 97-98
 Hesse 82
 Himmen 176, 291, 328-329
 Hofe, vom 13, 15, 45, 96, 98-99, 104, 126, 172, 175, 206, 227, 256, 264, 268, 273, 276-277, 282, 295-296
 Höfer 18
 Hohage 12, 72, 117, 121-122, 128, 208
 Hohl 275
 Holle 20, 82
 Höllerhage 268-269
 Höllermann 115, 118, 120, 172
 Holthaus 37, 43-44, 83, 288, 301
 Honsel 14, 86, 226, 294
 Hoppe 120
 Horn 174, 187
 Horst 274
 Horst, von der 161, 164
 Hücking 43, 130, 211, 277, 286
 Hues 104, 156, 282, 284, 291
 Huesberg 119
 Hülle 172
 Hulsberg 116, 120-121
 Hülsmann 126
 Hünnecke 104
 Hüsmert 160, 187, 289, 292
 Hüttebräucker 72, 83, 127-128, 300
 Hüttemeister 247, 293
 Hymmen 32, 116, 129, 135-136, 282
Immenkamp 328
Jäger 42, 73, 75, 86, 161, 300
 Jander 85
 Jansen 73
Kämper 172
 Kanstein 88
 Karthaus 289
 Kattwinkel 296
 Kerksig 11, 21, 171
 Kerspe 277
 Kessell, von 120
 Kettling 69, 163, 268, 283, 289
 Kind 34
 Kirschner 88
 Kissing 36-37, 104
 Kleine 40, 82, 97, 159, 189, 283
 Kleinenleifringhausen, von 273
 Klinke 133
 Klobes 266
 Knobel 86, 159, 329
 Kobbe 126
 Kocher 34
 Köcker 36, 247, 296
 Kohlhage 206, 275
 Köhne 40, 159, 227
 Kölsche 15, 36, 93, 295
 König 171-172, 205
 Koopmann 130
 Köster 293
 Kreikebaum 173
 Kronemeyer 161, 163
 Kropp 71
 Krugmann 266
 Krüper 209
 Kückelhaus 88, 116, 118-119
 Kugel 32, 158, 172, 183, 188, 282
 Kuithan 227
Lack, von 286
 Lamberti 277
 Lammertz 87, 300
 Lange 36, 72, 200, 211, 256, 289
 Langemann 249
 Langenohl 250
 Lappe 213
 Lauer 155
 Lehmecke 328-329
 Leien, von der 34
 Lenzen 156
 Leonhard 162, 189, 212
 Lienkämper 39, 156
 Linde 11
 Linnepe 15, 123, 156-157, 264, 266, 291
 Linnepe, von der 40
 Lohmann 131, 295
 Lösebrink 13-14, 129
 Lösenbeck 120, 130, 132, 210-211
 Löwen 34
 Lück 258
 Lüdorf 32, 118, 123, 264, 267
 Lüsebrink 296

- Lüttringhaus 15-16, 34, 36, 118, 120, 266, 273,
289, 295
- M**aiwurm 131
- Marcus 16, 295
- Markes 84
- Marks 136
- Matthäus 160
- Mayer 69
- Mebus 304
- Meckel 95, 104, 117
- Meier 120
- Mellin 14
- Menkel 86
- Mentz 82
- Mette 160
- Middeldorf 111
- Montanus 230
- Mörchen 266
- Moritz 75
- Müller 136, 176, 200
- N**aber 156, 291
- Neufeld 37, 41, 45, 95-96, 104, 158, 188, 289
- Neuhaus 282
- Niggeloh 133
- Nippel 102
- Nöckel 95, 98, 289
- Nölle 10, 14, 37, 72, 75, 89, 111, 130, 133, 153,
176, 211, 251, 267, 272, 286, 288
- Nothjunge 283
- Nottebohm 83
- O**berlin 292
- Ochs 97
- Oppermann 212
- Othlinghaus 115, 118, 121
- P**adberg 130
- Panne 267
- Paulmann 98, 126, 130, 161, 172, 187, 288, 329
- Pfeil 74
- Pickard 277-278
- Pielhau 11, 16, 84, 121, 155, 208-209, 283
- Pieper 12, 17, 88, 274, 296
- Pierlenbach 104
- Plate 73, 97, 188, 212, 296
- Platte 42
- Pleuger 95, 186, 328
- Pollmann 96, 105
- Potthoff 89, 250
- Prinz 301
- Q**uincke 189
- R**aabe 69, 188
- Rahmede 206, 276
- Raulf 42
- Reese 188
- Reinecke 156
- Reininghaus 13-14, 123, 126, 172, 186, 246, 282
- Reinländer 292
- Reitz 86
- Reuner 275
- Reuter 13
- Ribbert 174
- Rittinghaus 16
- Ritzel 187
- Röhr 40, 96-97, 183, 186
- Römer 34
- Rosenberg 20, 208
- Rosenthal 93-94
- Röther 39
- Rückersfeld 91
- Rüggeberg 89, 130, 136, 176
- Rühl 85, 186
- Rump 183
- Runde 18-19, 123
- Sandhövel 34, 183, 205, 227-228
- Sauselin 86, 176
- Schäfer 188
- Schanzmann 151
- Scharffe 72
- Scheele 110
- Scheuermann 251
- Scheve 171
- Schewe 135
- Schiffer 42
- Schlag 186
- Schlieck 163
- Schlömer 10
- Schlötermann 72, 272
- Schmalbein 98, 159, 188
- Schmale 12, 130-131, 134, 186, 212
- Schmalenbach 212, 289, 295
- Schmidt 21, 34, 37, 41, 73, 96, 117, 131, 155,
158-159, 161, 166, 176, 186, 188, 200, 294,
328
- Schmitt 99
- Schneider 82, 324
- Schnepper 17
- Schniewind 161, 183, 187, 227, 286
- Schnippering 208
- Scholemann 15
- Schöneberg 154
- Schröder 155, 161, 176, 251, 256, 289
- Schröer 121
- Schül 189, 289
- Schulte 39, 102, 104, 118, 120, 126, 130-131,
133, 153, 155, 161-164, 276, 278, 283, 295,
329
- Schumacher 89, 92, 102, 133, 135, 160, 250
- Schürmann 130
- Schwarz 212
- Selve 120, 273, 296
- Setzer 16-17
- Severing 173
- Sichelschmidt 292
- Sieper 42-43, 72, 125, 186, 205, 283, 296
- Sievecke 273

- Soestmann 104
 Solmecke 266-267
 Somborn 97
 Sondermann 45
 Sönnecken 283
 Spannagel 72, 101, 117, 121-124, 127, 183, 187-188, 200, 282, 284-285
 Spelsberg 12, 116, 118, 121, 128, 133, 172, 206
 Spielmann 268
 Sprengel 116
 Sprengelmann 36
 Stähler 70
 Stahlschmidt 13-15
 Steiff 34, 41, 96, 117, 286
 Steinert 278
 Steinhaus 110, 186
 Strang 128-129, 132
 Streithorst 158
 Sturm 34, 118, 120-121, 126, 291
Tamler 41, 73, 105, 282
 Tappe 21, 32, 104, 159, 268
 Thiel 329
 Thöne 110
 Trimpop 96, 282
 Turck 42, 162, 186, 269, 293
 Tuschen 94
 Tütemann 14, 285
 Tweer 12, 121, 291
Utermann 275, 278
Vast 160
 Vesper 128, 172
 Viebahn 83
 Vollmann 11, 121, 200, 283
 Vollmer 102
 Vorberg 163
 Voß 39-40, 96, 227, 246, 283, 294, 297, 324
 Voßbein 20
 Voßloh 151
 Voswinkel 127, 129, 159, 188
Wagner 88
 Wambach 292
 Weber 75
 Wegerhoff 42, 269
 Weiland 156-157, 176, 266
 Weispfennig 277
 Weißgerber 215
 Wensel 73
 Werkshagen 98
 Westebbe 111
 Wetzel 75
 Wever 92
 Wicke 75
 Wiebusch 69
 Wiegand 209
 Wieskotte 159
 Wigglinghaus 97, 137
 Wille 20, 209
 Windfuhr 163, 171, 186, 288
 Winkel 13
 Winkhaus 72, 123, 285
 Winter 34, 73, 98, 116, 126, 132, 135, 166, 286, 295
 Wirth 45, 130, 275, 287
 Wislah 16, 125, 130
 Wissing 14-15
 Wittkop 19, 188
 Woeste 18, 21, 45, 72, 119, 123, 136, 159-160, 187, 205-206, 250, 264, 267, 277, 285, 291-292, 294
 Wohlleben 43, 87
 Wolf 166, 175, 272
 Wortmann 13, 119, 136, 249-250, 266, 286
 Wulf 97
Zimmermann 45

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- Assmann 66, 234, 242-243
 Aue, von der 314
 Baberg 309
 Bastian 80
 Berschword, von 316
 Böddinghaus 323
 Brumberg 246
 Brune 138-139
 Brüninghaus 182, 234
 Cramer 203
 Dicke 229
 Eickholt 52
 Forell, von 317-318
 Frebel 21
 Gevelsberg 124
 Gillert 311
 Goecke 327
 Heeden 312
 Hegendorf 228-229
 Heller 141
 Hemecker 223
 Herdes 212
 Hesmar 306
 Hofe, vom 124

Holle 20
Holthaus 236
Holtzbrinck, von 143, 149, 311-312
Hoppe 147
Horst, von der 79
Hügel 30, 33, 37, 77, 227-229
Hymmen 141
Jander 17, 150, 211, 269, 279
Joernois, von 307
Knobel 77
Koopmann 78
Kruse 141, 314
Küpper 212
Loer 306, 308, 312, 319
Lohe, von 318
Meyer 207
Moser 46, 177, 231, 248, 262, 311, 326
Müller 80
Neuhoff, von 314, 318
Nocke 316
Nölle 56
Pauli 48
Pleuger 124
Rautenbach 85
Reinertzhagen 239
Reininghaus 63, 246
Rump 228, 234
Sandhövel 60
Schmitz 195
Schniewind 143
Schubbäus 239
Schulte 306, 314
Schultetus 51
Selve 306, 308, 310, 312, 319, 321
Spannagel 308
Sprenkelmann 226, 233
Stuhldreier 82
Stupp 21
Stute 317
Sümmermann, von 317-318
Sure 308, 319
Thomee 316
Trimpop 39, 273
Trompetter 191, 194
Varnhagen 316
Voß 124, 246
Voßbein 20
Weispfennig 179, 181
Woeste 141
Wolfersdorf, von 78

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 89, 132, 176, 215, 250, 275, 278, 301
 Ackersmann 286-287
 Akziseaufseher 90
 Akziseinspektor 303
 Akzisemeister 216
 Anstreicher 85, 250
 Apotheker 64
 Arbeiter 82, 125, 207
 Architekt 46, 177, 231, 248, 262, 311, 326
 Archivar 232, 235
 Armenjäger 302
 Armenwächter 302
 Assessor 11, 68, 190, 195-196
 Assessor (Landgericht) 238
 Assistent 103
 Auktionskommissar 162, 166
 Außenbürger 28, 112, 137
Bäcker 18, 98, 124, 132, 247, 249, 264-265, 267, 269, 287, 325
 Bauer 11, 14, 101, 117, 127-128, 152, 156, 271
 Bauersmann 143
 Beisitzer 207-208
 Beitelschmied 265
 Blaufärber 124, 277, 299-300
 Böttcher 109, 153
 Buchbinder 41, 87, 186, 300-301
 Buchdrucker 103
 Bügelfabrikant 105-106
 Bürgermeister 17, 51, 85, 93, 138, 150, 191, 194, 202, 211, 213, 233, 241-242, 269, 279, 323
 Bürovorsteher 70
Chausseearbeiter 171
 Chausseeaufseher 171, 175
 Chausseewärter 171
 Chirurg 96, 117, 183-184, 190, 192
 Commis 189
Direktor 317
 Domherr 309-310, 317, 322-323
 Dr. med. 234
 Drahtreidemeister 22-24, 26-27, 29-30, 33, 35, 38, 40, 213-214, 219, 221-222, 279
 Drahtschläger 219, 232
 Drahtschmied 24-25, 90, 213-214, 216-217, 219-220, 230, 260, 279
 Drahtwalzer 274
 Drahtzieher 25, 30-36, 38-40, 64-65, 170-171, 173, 205, 217, 225-230, 244
 Drahtzöger 22-33, 35, 45, 57, 214, 222-224, 226-228, 260
 Drost 48, 308, 318
Executor 269
Fabrikant 38, 68, 80, 98, 162, 189, 195, 229, 243, 250, 276, 299-300, 304, 328
 Fabrikarbeiter 14-16, 18-19, 38, 42-43, 74-75, 82, 86, 88, 97-98, 109-110, 136-137, 155, 159-166, 171-173, 175, 186, 206, 212, 229, 246, 250, 256-257, 267, 269, 274, 278, 285-289, 291, 293-294, 296
 Fabrikarbeiter-Meister 324
 Fabrikenschmied 206
 Fabrikmeister 324
 Faktor 165-166, 185, 189, 206, 257
 Färber 276-277
 Fleischer 186
 Forstläufer 157
 Forstschutzjäger 18
 Fuhrknecht 88
 Fuhrmann 14, 82, 88, 122, 124-125, 127, 131, 134-136, 163, 166, 210, 229, 263
 Füsilier 166
Gärtner 259
 Gastwirt 83, 268, 276, 298
 Gemeinheitsvorsteher 216, 327
 General 78
 General-Kronpostmeister 311
 Gensdarm 301
 Gerber 111, 188, 328
 Gerichtsassistent 328
 Gerichtsbote 87, 256
 Gerichtsdiener 78
 Gerichtssekretär 70
 Gildemeister 33, 35, 225-226
 Graveur 250, 300, 328
 Gutsbesitzer 83, 91
Hakenfabrikant 77-78, 81, 227-229, 244-245
 Hakenmacher 37-38, 77
 Hammerschmied 124, 132, 211, 265, 295, 297
 Handelsmann 92, 162, 183
 Handlungsdiener 252
 Handwerker 188
 Hauptmann 279
 Hebamme 98, 175
 Hirtin 93
 Hogräfe 314
 Hufschmied 276
 Hutfabrikant 328
 Hutmacher 328
Inspektor 96, 303
 Invalide 302
Jäger 308, 311
Kämmerer (Camerarius) 51, 138, 202, 236, 241-242
 Kanonisse 307

- Kantoneinnehmer 279
 Kanzellist 186
 Kaufherr 242
 Kaufmann 44, 69-70, 73, 83, 91-92, 103, 124,
 183, 185, 246, 257, 295, 300-301, 313, 320,
 328
 Kesselflicker 105
 Kirchmeister 63
 Kleidermacher 21, 269
 Kleinhändlerin 20
 Kleinschmied 89, 276
 Klovemeister 22-23, 25-33, 35, 38-39, 216, 219,
 222-229
 Knecht 88, 96, 100, 169, 208, 256
 Knopfarbeiter 229
 Knopffabrikant 40
 Köhler 285
 Kolon 315
 Kommunalempfänger 91-92
 Konrektor 91
 Kontrolleur 126
 Krämer 73, 328
 Kreisaktuar 143
 Kreiseinnehmer 279
 Kreisscheffe 149
 Kreisschreiber 143
 Küper 186
 Küster 42
 Kutscher 82
 Land- und Stadtgerichtsassessor 68
 Landgerichtsassessor 109
 Landgerichtsregistrator 196
 Landmann 39, 73, 101, 105-106, 116-117, 119,
 124-125, 131-132, 156, 186, 206, 210, 276
 Landphysicus 243, 317
 Landrat 143, 149
 Landreuter 105
 Landrichter 190, 193, 195-196, 238
 Landsyndicus 47-48
 Landwirt 11, 14-15, 17, 44, 68, 101, 122, 124-
 125, 127, 129, 131-137, 152, 156-157, 246,
 249, 256-258, 264, 266, 274, 277, 290
 Lehngerichtsherr 307, 309
 Lehnherr 306
 Lehrer 20, 69-70, 82, 87, 91, 188, 207, 212, 230,
 246, 277
 Lehrmeister 24
 Leiendecker 104-105
 Leutnant 307
Maire 311
 Major 49, 190-192
 Markenerbe 183-184
 Maschinenbauer 111, 250
 Mauermann 12, 151, 286
 Mauermeister 94, 282
 Maurer 12, 16, 84, 89, 92, 151, 250, 282, 286,
 297
 Mechanicus 324
 Metzger 186, 189, 258
 Müller 99, 109, 123, 132, 171, 249, 265, 267
Nagelschmied 207
 Notar 83
Obristwachtmeister 191-193
 Offizier 91
 Osemundreidemeister 306, 312
 Osemundschmied 293
Papiermacher 275
 Pastor 62, 126, 139, 159, 190, 192, 234, 242,
 313, 327
 Perückenmacher 158
 Pfannenschmied 287-288
 Pfortner 214
 Postexpedient 247
 Posthalter 40
 Postillion 82, 212
 Präsident 317-318
 Prediger 51, 83, 192, 242, 280, 313
 Privatsekretär 304
 Professor 68
Raseur 110
 Rat 232, 235, 327
 Rat, Geheimer 318
 Ratmann 52, 236
 Ratsverwandter 53-54, 236, 238-239
 Referendar 309, 316
 Regierungskanzellist 195
 Regierungsrat 178
 Regierungsrat, Geheimer 317
 Registrator 183
 Reidemeister 132, 298, 312
 Rektor 69
 Rentmeister 316
 Rezeptor 149, 321
 Rittmeister 192, 316
Sattler 160, 189
 Scharniermacher 229
 Schaufelschmied 20
 Scheffe 51, 53, 59-60, 72, 78, 80, 99, 140-141,
 143-144, 149, 192-193, 195-196, 236, 239, 322
 Schenkwirt 264, 267, 276
 Schieferdecker 40
 Schiffer 265
 Schlächter 186, 260-262
 Schleifer 102, 133, 176
 Schlosser 41, 111, 215, 292
 Schmied 18, 20, 41, 43, 86, 101, 103, 123, 174,
 176, 215, 246, 265, 276, 285, 287, 289-290,
 328-329
 Schnallenfabrikant 155
 Schneider 18, 21, 41, 73, 82, 84, 95-97, 99, 174-
 175, 186, 250, 267, 290
 Schneidergeselle 95
 Schneidermeister 21, 95, 257, 267

- Schreiner 40, 43-44, 86-87, 111, 154, 156, 158,
160, 162-163, 165, 188, 290, 296-297
Schreinermeister 40, 187-188
Schuhmacher 93, 187, 228
Schullehrer 128, 172
Schuster 13, 16, 72, 74-75, 82, 93, 95, 110, 124,
160, 162, 187, 212, 259, 266, 293, 295, 297
Schustergeselle 74
Seiler 20
Sekretär (Secretarius) 51, 107, 139, 202, 236,
241, 242, 309, 311-312
Soldat 52, 71
Stadtpförtner 214
Stadtprediger 53
Stahlfabrikant 168, 177
Stahlreckschmied 168, 177
Steinbrecher 130, 136
Steinhauer 256
Stellmacher 290
Steuerkontrolleur 188
Strohdecker 289
Strumpfwirker 87
Tagelöhner 12, 14, 16, 18, 21, 72-73, 77, 82, 85-
86, 88-89, 97, 130, 132, 136, 154, 157, 161,
164, 172, 207-208, 216, 230, 247, 249, 252,
259, 263, 266, 273, 281, 285, 287, 289, 292,
294, 296
Tagelöhnerin 291
Topfhändler 288
Totengräber 207
Tucharbeiter 206
Uhrmacher 45
Unteroffizier 229-230
Viehmagd 311
Wagner 290
Walzarbeiter 274
Walzer 274, 278
Walzmeister 274
Wäscherin 304
Weber 252, 292
Wegeaufseher 171
Wegewärter 171
Werkmeister 155, 189, 206, 324
Winkelier 43, 267, 295
Wirt 42, 174, 215, 267, 276-277, 295
Wundarzt 39
Zimmermann 101, 116, 125, 133-134, 249, 252,
290
Zimmermeister 76, 80
Zöger-Lehrmeister 218

Register militärischer Verbände

Budbergsches Regiment 53

Joernois, von, Füsilierbataillon 307

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

- B**ackgerätschaft 145
 Beil 79
 Bettlaken 59, 79, 146, 148
 Bettstelle 145, 148
 Bohrdrüse 79
 Bracke 145, 148
 Brandrute 60-61
 Brotwaage 60
 Buch 60
 Butterkirne 60, 145
 Butterpott 145
Coffer 145
 Coffre 60, 148
Deckel 60, 79
 Deichtrog 145
 Dickmilchsfass 145
 Draht 59
 Drumsäge 145
 Dreckschuppe 145
 Durchschlag 145
Egge 145
 Eimer 60, 145
 Einsaat 59
 Esslöffel 145
Farrenochse 147
 Fass 60, 79
 Feuerschuppe 60-61
 Flachs 146
 Flegel 60, 145
 Fleisch 147
 Fleischhantel 145
 Fleischgabel 145
 Frauen-Halstuch 146-147
 Frauenhaube 147
 Frauenkappe 146
 Frauen-Vorärmel 147
 Füllöffel 60-61
 Futter 147
 Futterhemd 146, 148
 Futterkasten 145
Gabel 60-61
 Gans 147
 Garn 146
 Gartenschuppe 60
 Gebild 147
 Gemüse 147
Haarzeug 145
 Hackbrett 79
 Hacke 60, 144
 Hafer 59, 147
 Haferkasten 60
 Hahl 60-61, 79, 145
 Halstuch 148
 Handbeil 145
 Handseife 79
 Handtuch 59, 79, 146
 Harke 60
 Haspel 148
 Haube 147-148
 Hausuhr 60, 145
 Hechelschragen 147
 Heedhacke 145
 Hemd 146
 Hepe 60
 Herbstkarre 144
 Herdeisen 60
 Heugabel 60
 Heuwachs 59
 Heycken 148
 Heye 146
 Hinterpflug 145
 Holzbeil 60, 145
 Hübel 79
 Huhn 147
Kaffeekanne 60, 146
 Kaffeemühle 60, 146
 Kännchen 79
 Karrenpferd 144
 Kasten 145
 Kessel 59, 145
 Kissen 59, 146, 148
 Kissenzug 146, 148
 Kiste 60
 Kleid 148
 Kleiderkasten 79
 Kohlentrog 61-62
 Kohlkarre 145
 Kopfserviette 146, 148
 Kucheneisen 145
 Kuchenpfanne 60, 145
 Kuh 59, 147
 Kuhtrog 145
 Kumpes Bohr 79
Lampe 60, 79
 Längehahl 145
 Löffel 59, 145
Mehlsieb 60
 Messingkessel 145
 Messingkesselchen 59
 Messviertel 60
 Milchfass 60, 79, 145
 Milchgießer 60, 145

- Milchschap 60
Milchseihe 145
Mistgabel 60, 145
Misthacke 60
Mistkarre 144
Muffen 147
Napf 59-60, 146
Näpfchen 61-62
Oberbett 59, 79, 146, 148
Ofen 145
Ofenkessel 59, 145
Ofenpott 59, 145
Ohmsfass 79
Pelzmuffen 146
Porzellanteller 60
Pott 60-61, 145
Püll (Pülv) 59, 79, 146, 148
Regenkleid 146
Rind 147
Rock 146, 148
Rodehacke 145
Roggen 60
Röster 145
Sattelzeug 144
Sauermußfass 145
Schabellenstuhl 145
Schaf 147
Schap 145
Schaumlöffel 60-61, 145
Schinkenkessel 59
Schlachtkarre 144
Schlagbeitel 79
Schleifstein 145
Schmierfass 144
Schöpflöffel 145
Schottgabel 145
Schragen 145
Schüppe 60-61
Schürze 146, 148
Schüssel 59-60, 145-146
Schwein 147
Sense 60, 145
Serviette 147
Sieb 145
Spiegel 60, 145
Spinnrad 79, 147-148
Spitze (Bekleidung) 148
Stirke 147
Stoßtrog 79
Stuhl 59, 79, 148
Stutenbrett 60
Sühl Axe 79
Taschentuch 147
Tasse 60
Teekessel 59, 146
Teepott 60, 145
Teetasse 60, 146
Teetisch 148
Teigtrog 60
Teller 59, 145
Tisch 59, 145, 148
Tischbrett 60
Tischtuch 59, 79, 146, 148-149
Trog 145
Tuch 146, 148
Unterbett 59, 79, 146, 148
Untermütze 147-148
Viertel-Scheffel-Maß 145
Vorderpflug 145
Vortuch 146, 148
Waage 60
Wanne 60, 145
Wascheringel 145
Wassereimer 145
Wiege 79
Windofen 59
Winkelhacke 79
Zange 60-61
Ziege 59, 147
Zuckerschüssel 60
Zwingestock 147
Zwingestuhl 148

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].

- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.
- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.

- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.